Asc.

5436 a

Gebetbuch

Gebetbuch,

enthaltend

die sämmtlichen Gebete und Seufzer

Dr. **Martin Luther's,**

wie auch Gebete

von

Melanchthon, Bugenhagen, Matthesius, Habermann, Arnd

und anderen Gott-erleuchteten Männern.

Herausgegeben

vom

evangelischen Bücherverein.

Berlin, 1849.

Im Magazin des Vereins, Klosterstraße No. 71.

Preis: 12½ Sgr., gebunden 15 Sgr.

h. m. 1259

Gebet,

enthaltend

die sämmtlichen Gebete und Gesänge

der

Martin Luther'schen,

wie auch Gebete

für

Reisende, Bußfertige, Kranke, Sterbende, Todte

und andere Gelegenheiten.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Herausgegeben

von

dem christlichen Bücherverein.

Berlin, 1879.

Im Auftrage des Vereins, Klosterstraße No. 71.

Preis: 12½ Sgr., gebunden 15 Sgr.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorwort.

Schon gegen Ende des Jahres 1846 wurde vom evangelischen Bücherverein beschlossen, eine Sammlung von Gebeten herauszugeben. Die in dem Comité befindlichen Prediger Salin, Souchon und der Unterzeichnete wurden aufgefordert, eine Zusammenstellung, besonders älterer Gebete zu besorgen. Es wurde zunächst daran gedacht, dazu vorzugsweise Cubach's Gebetbuch zu benutzen, das früher so außerordentlich verbreitet, eine sehr reichhaltige Auswahl für alle Verhältnisse und Umstände enthält; eine ähnliche Eintheilung wie in dieser Sammlung wurde auch für gut befunden und liegt dem nachfolgenden Buche zu Grunde. Indessen enthält der Cubach eine große Anzahl von solchen Gebeten, die eigentlich nur der Vollständigkeit wegen hineingesetzt sind, damit jede Lage des Lebens, jeder Beruf be-

dacht werde, ohne daß ein eigentlicher Drang den Gebeten innewohnt. Da wurde uns ein Exemplar von Reuchell's andächtig betendem Lutherus geliehen, in welchem alle Gebete Luther's zusammengestellt sind. Sehr wenige waren davon im Cubach, wie sie überhaupt schon im 17ten Jahrhundert aus den Gebetbüchern verschwunden sind; die diesem Buche angefügte „kurze Nachricht" zeigt dagegen, wie vielfach die Gebete Luther's früher in den Händen des Volkes gewesen sind. Nun fanden sich ferner auf der Berliner Bibliothek noch andere ältere Schriftchen und Sammlungen mit Gebeten von Bugenhagen, Melanchthon, Matthesius, die zum Theil — wenigstens von Bugenhagen's Gebeten möchte ich es annehmen — ganz vergessen waren. Es wäre gewiß lohnend, die ältere Literatur der Gebete einer genauen Nachforschung zu unterwerfen; der dreißigjährige Krieg, der leider auch hierin viel zerstört hat, bildet einen eigenthümlichen Abschnitt auch für diesen Theil der kirchlichen Literatur.

Bei der Herausgabe dieses Gebetbuches freueten wir uns, einen so lang schon beseitigten Schatz bieten zu können. Indeß waltete hier der Zweck des unmittelbaren Gebrauchs vor. Gebete, die eine besondere Merkwürdigkeit hatten, wie ein Gebet von Erasmus Roterodamus in Kriegeszeiten, sind nicht aufgenommen worden; auch hat in keiner Weise eine Vollständig-

keit angestrebt werden sollen; nur glaubten wir den Werth des Buches zu erhöhen, wenn wir die sämmtlichen Gebete Luther's mittheilten. Der Text ist, wie bei allen von dem evangelischen Bücherverein herausgegebenen Büchern, unverändert und so viel als möglich nach den ältesten vorhandenen Ausgaben verglichen, z. B. die Habermann'schen Gebete nach einer noch bei seinen Lebzeiten erschienenen schönen Ausgabe in Quart. Bei Luther's Gebeten sind wir auf den Text von Walch zurückgegangen; Reuchell hat nach der Altenburger Ausgabe citirt; so haben sich bisweilen trotz aller Mühe einige Gebete im Walch nicht finden lassen; erst später hat der Unterzeichnete entdeckt, daß allerdings in einzelnen Fällen die Altenburger Ausgabe eine sehr freie Uebersetzung war und Zusätze enthielt.

Einige der literarischen Notizen, welche hoffentlich dem Leser willkommen sind, verdankt der Unterzeichnete der Freundlichkeit des Herrn Pastor Kuhnhardt in Hamburg, welcher im Besitz einer schönen Sammlung von Gebet- und Andachtsbüchern, seit Jahren mit diesem Zweige der Literatur sich beschäftigt hat.

Gott der Herr wolle die Seufzer und Gebete, die Er durch Seinen Heiligen Geist in den Herzen Seiner Gläubigen erweckt hat, mit denen Er hat streiten und siegen helfen, unserer Zeit zum Segen gereichen lassen, daß der Geist des Ge-

bets erweckt und gestärkt werde; Er helfe mit diesem Buche, daß Viele getröstet und erbauet werden, in Demuth und Glauben durch den Tod zum Leben zu dringen um Jesu Christi willen. Amen.

Heiligengrabe, im Juli 1849.

Uhden.

Kurze Nachrichten

von den Verfassern der in diesem Buche enthaltenen Gebete, wie von einigen älteren Gebetbüchern.

Bernhard Albrecht, geb. zu Augsburg den 25. Mai 1569, gestorben daselbst 1636 als Pfarrer zum heiligen Kreuz und Senior Ministerii.

Ambrosius, geb. um 340, Bischof in Mailand, gest. 397.

Nicolaus von Amsdorff, geb. den 3. Dec. 1483 auf seines Vaters Landgut zu Tschepen bei Wurzen, wurde 1504 Magister, hernach Licentiat und Domherr in der Stiftskirche zu Wittenberg, 1542 nach Magdeburg berufen; aber in demselben Jahre evangelischer Bischof von Naumburg, ward vom Kaiser vertrieben, ging dann nach Magdeburg und starb 1565 zu Eisenach.

Johann Arnd, geb. 1555 zu Ballenstedt im Anhaltischen, 1583 Pfarrer zu Badeborn, wegen seiner reinen Lehre verfolgt, wurde er 1590 abgesetzt und des Landes verwiesen; in demselben Jahre aber nach Quedlinburg berufen; 1599 bis 1608 in Braunschweig; 1608 bis 1611 in Eisleben; 1611 wurde er als Generalsuperintendent nach Celle berufen und starb daselbst den 25. Mai 1621.

Gottfried Arnold, geb. den 5. Sept. 1666 zu Annaberg, wurde 1686 Magister, ging als Hauslehrer 1689 nach Dresden, woselbst er mit Spener bekannt ward. Von 1693 an lebte er in Quedlinburg, wurde 1697 als Professor der Geschichte nach Gießen berufen, legte aber dies Amt nach einem Jahre nieder. 1700 wurde er von der verwittweten Herzogin von Sachsen-Eisenach als Hofprediger nach Allstedt berufen, dann 1705 als

Pastor und Inspector nach Werben in der Altmark, 1707 zu demselben Amt nach Perleberg in der Priegnitz, woselbst er den 30. Mai 1714 starb.

Augustinus, geb. 354, starb als Bischof von Hippo in Nordafrika 430.

Bernhard, geb. 1091, starb als Abt von Clairvaux in der Champagne in Frankreich 1153.

Brandenburger Betbuch, das ist Gebete, Gesänge und Collecten auf alle Tage in der Wochen, in Trübsal und Nöthen tröstlich; auf gnädigsten Befehl des durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Johann Georg, Markgraf und Churfürst zu Brandenburg, in Druck verfertigt. — Dies früherhin weit verbreitete Gebetbuch hat viele Auflagen erlebt; es giebt noch eine von 1613 in 4to, gedruckt zu Altenstettin bei Joh. Dübern und in Verlag Johann Reichardt's, und umfaßt sie 613 Seiten ohne das Register. Im Jahre 1679 gab Mag. J. G. Olearius ein verneuertes Brandenburger Gebetbuch heraus. — Die in unserm Gebetbuch benutzte Ausgabe ist eine „auf gleichfalls gnädigsten Befehl des durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Christian Ernstens, Markgraf zu Brandenburg, aufs neue fleißig übersehen und herausgegeben. Bayreuth, 1680." — So ist also dieses Buch auch in Franken verbreitet gewesen.

Johann Brenz, geb. den 24. Juni 1499, wurde 1522 als Pfarrer nach Schwäbisch-Hall berufen, 1548 wegen des Interims vertrieben, verbarg er sich unter dem Schutz Herzog Ulrichs im Würtembergischen. Von Herzog Christoph 1551 berufen, legte er durch seine Thätigkeit den Schlußstein zur Einführung der Reformation in Würtemberg und starb in Stuttgart den 11. September 1570.

Johann Bugenhagen, gewöhnlich Pomeranus oder Dr. Pommer genannt, geb. den 24. Juni 1485; 1503 Rector der Schule in Treptow, ging in Folge der Schriften Luther's 1521 nach Wittenberg, wurde 1522 Professor der Theologie, dann Pastor an der Stadtkirche und 1536 Generalsuperintendent des Churkreises. Besonders bekannt wegen seiner Thätigkeit bei Einführung

der Reformation an vielen Orten Norddeutschlands wie in Dänemark. Er starb den 20. April 1558.

Martin Chemnitz, geb. zu Treuenbrietzen den 9. Nov. 1522, wurde 1544 Schulmeister zu Wriezen an der Oder, ging zur Fortsetzung seiner Studien 1545 nach Wittenberg, 1547 nach Königsberg, wurde hier 1548 Rector an der Domschule. 1554 wurde er Prediger in Braunschweig, woselbst er den 8. April 1585 starb. Berühmt als Mitarbeiter des Concordienbuches und wegen seiner gelehrten Schriften über die Kirchenlehre und gegen das Pabstthum.

Michael Coelius, Pfarrer zu Eisleben, gegenwärtig bei Luther's Tode daselbst.

Michael Cubach, Buchführer zu Lüneburg, geb. wahrscheinlich um 1600, gestorben nach der Mitte des 17ten Jahrhunderts. Von seinem sehr weit verbreiteten Gebetbuch ist die zweite Ausgabe 1658 (die erste wahrscheinlich 1655) erschienen; zuerst aus 65 verschiedenen Verfassern zusammengetragen, nachher vermehrt. Ausgaben, die noch von ihm besorgt sind, sind selten; aber sehr häufig die vielen von Scriver seit 1688 herausgegebenen.

Cyprian, geb. 200, bekehrt 245, starb als Bischof von Karthago den Märtyrertod den 14. Sept. 258.

Johann Deucer, ein Philologe, der um die Mitte des 17ten Jahrhunderts lebte.

Johann Michael Dilherr, geb. zu Themar in Thüringen den 14. Oct. 1604, starb als Oberprediger an der Sebalduskirche in Nürnberg den 8. April 1669.

Joachim Embdenius, geb. zu Magdeburg den 6. Mai 1595, ward 1616 Diaconus zu Kelbra, 1620 Pastor zu Nordhausen, starb daselbst 1650.

Frankfurter Betbuch, 1595, enthält fast nur Gebete für den Krieg und wider die Türken.

Johann Gerhard, geb. zu Quedlinburg 1582, ward Generalsuperintendent in Coburg, starb 1637 als Professor der Theologie in Jena. Berühmt durch gelehrte theologische Werke und durch seine „heiligen Betrachtungen".

Sebastian Göbel, geb. 1629, Pastor in Leipzig, später in Dresden, starb 1685.

Johann Habermann (lateinisch Avenarius), geb. zu Eger in Böhmen 1516, Professor zu Jena und Wittenberg, gestorben als Superintendent zu Zeiz 1590. Sein Gebetbuch erlebte unzählige Auflagen, wurde vielen Gesangbüchern angehängt, erschien mit erklärender Anfügung der Schriftstellen, worauf sich die einzelnen Worte der Gebete beziehen. Auch in das Lateinische, selbst ins Griechische ist sein Gebetbuch übersetzt.

Mag. Adam Helms, geb. zu Lübeck 1579, ward 1610 Prediger zu St. Jacobi, 1613 Pastor an der Petrikirche daselbst, starb als solcher und Senior Ministerii 1653.

Johann Heermann, geb. den 11. Oct. 1585 zu Raudten in Schlesien — der vielgeprüfte bekannte Liederdichter — wurde 1611 Pfarrer in Köben im Fürstenthum Glogau in Schlesien, mußte wegen Kränklichkeit sein Amt 1636 aufgeben und zog sich nach Lissa zurück, wo er 1647 starb.

Hieronymus, geb. 331, starb als Mönch zu Bethlehem 420.

Mag. Christoph Jäger, geb. zu Schkeuditz um 1613, gestorben zu Meißen 1675 als Pastor zu St. Afra.

Dr. Johann Lassenius, geb. 1636 zu Waldau in Pommern, Prediger in Danzig, dann deutscher Pfarrer und Professor in Copenhagen, wo er 1692 starb. Er hat viele Erbauungsbücher geschrieben.

Salomon Liscovius, geb. 1640 zu Niemitzsch in der Oberlausitz, Diaconus in Wurzen, starb 1689.

Wilhelm Löhe, Pfarrer zu Neudettelsau in Franken.

Lüneburger Handbuch für Reisende zu Land und Wasser. Seit dem Anfang des 17ten Jahrhunderts sind eine nicht geringe Zahl Handbücher für Reisende erschienen, meistens in Sedez. Sie enthalten Abschnitte der Schrift (den Psalter und sehr häufig die Apocryphen), den kleinen Catechismus und die Augsburgische Confession, kurze Betrachtung der Fest- und der sonntäglichen [illegible]ien, ein Gesangbuch, Gebetbüchlein und die verschieden-

artigsten erbaulichen Betrachtungen. Dieses Lüneburger Handbuch ist zuerst 1612 in 17 Büchern bei den Gebrüdern Stern erschienen; die benutzte Ausgabe ist vom Jahre 1563 in 62 Büchern. — Benutzt sind ferner ein Nürnberger Handbuch, durch Dominicus Beer herausgegeben 1688. — Ein Hamburger Handbuch dieser Art enthält außer Gesängen und Gebeten allerlei nützliche Nachrichten über Wege, Münzen, Arzneien.

Dr. Martin Luther. Die Gebete Luther's sind schon im 16ten Jahrhundert mehrfach aus seinen Werken zusammengestellt, 1565 durch den Pfarrer Oto zu Nordhausen, 1571 durch Mag. Peter Trewer, 1595 durch Mag. Joh. Dinckel, 1597 durch Johann Weniger. Von der Ausgabe: Betglöcklein Doctoris Martini Lutheri von allen wohlklingenden, geistreichen, herzlichen, starken und feurigen Gebeten aus allen des Mannes Gottes gedruckten Büchern zusammengestimmet durch Mag. Petrum Trewer Coburgensem, sind noch jetzt 9 Ausgaben nachzuweisen. — Im Jahre 1704 gab Mag. J. C. Reuchell den andächtig betenden Lutherus oder geistreiches Gebetbuch heraus, in welchem alle und jede Gebete und Seufzer, die in des seligen Dr. Martin Luther's geistreichen Schriften zu finden, enthalten. Auch diese Sammlung ist noch in zweiter und dritter Ausgabe erschienen. Dann hat Pfarrer Lorenz Kraußhold zu Nürnberg 1833 das Betbüchlein Lutheri herausgegeben, aber es enthält nur einen Theil der Gebete. — Außerdem finden sich in Caspar Melissander's Beicht- und Communionbüchlein (Leipzig, 1584): „hundert auserlesene, kurze und geistreiche Gebetlein aus des heiligen Mannes Gottes, Dr. Martin Luther's Schriften zusammen getragen." — Eine Sammlung solcher Gebete ist auch in Erasmus Gruber's Lutherus redivivus und Elias Veiel's güldenem Kleinod der schönsten und geistreichsten Andachten und Betrachtungen aus den Schriften Luther's. Ulm, 1669.

Joh. Matthesius, geb. 1504 zu Rochlitz im Meißenschen, ging 1529 nach Wittenberg und wurde Luther's Tischgenoß. Im Jahre 1532 wurde er Rector zu Joachimsthal, 1545 Pfarrer daselbst, und starb als solcher den 8. Oct. 1565. Am meisten bekannt ist er durch seine 16 Predigten: „Historien von Martin Luther's Anfang, Lehr, Leben und Sterben."

Dr. Philipp Melanchthon, geb. den 16. Febr. 1497 zu Bretten in der Pfalz, seit 1518 Professor in Wittenberg, starb

den 16. April 1560, der Gehülfe Luther's unter dem Namen Praeceptor Germaniae (der Lehrer Deutschlands), besonders durch das erste Lehrbuch des evangelischen Glaubens und die Apologie der Augsburgischen Confession.

Dr. Caspar Melissander (deutsch Bienemann), geboren zu Nürnberg 1540, erst Generalsuperintendent zu Pfalz-Neuburg, ging 1571 nach Jena, ward Erzieher der Kinder des Herzogs Johann Wilhelm von Sachsen-Weimar, 1578 Generalsuperintendent in Altenburg und starb als solcher den 12. Sept. 1591. Von ihm ein Beicht- und Communionbüchlein. S. Luther.

Joachim Minsinger von Frundeck (auch Münsinger und Mynsinger geschrieben), Doctor der Rechte, geb. zu Stuttgart den 13. August 1517, Assessor beim Reichskammergericht, starb im Privatstande zu Alsleben den 3. Mai 1588. Er hat eine sehr schöne Sammlung von Gebeten herausgegeben; das benutzte Exemplar war leider ohne Titelblatt; es ist wohl bald nach der Mitte des 16ten Jahrhunderts erschienen.

Martin Möller, geb. zu Kropstädt bei Wittenberg den 10. Nov. 1547, wurde 1572 Pfarrer zu Kesselsdorf, 1575 zu Sprottau, 1600 Oberpfarrer zu Görlitz. Er verlor 1605 sein Gesicht, predigte aber fort und starb am 2. März 1606.

Dr. Andreas Musculus (deutsch Meusel), geb. 1514 zu Schneeberg, studirte in Wittenberg unter Luther und Melanchthon. Er gab mehrere sehr gelesene Erbauungsbücher heraus, arbeitete mit an der Concordienformel und starb 1581 als Pastor und Professor zu Frankfurt an der Oder und Generalsuperintendent der Mark Brandenburg.

Caspar Neumann, geb. zu Breslau den 14. Sept. 1648, war 1673 Reiseprediger, 1676 Hofprediger in Thüringen, seit 1678 in seiner Vaterstadt, wo er als Pastor an St. Elisabeth und Professor der Theologie den 27. Jan. 1715 starb.

Nürnberger Handbuch, zuerst 1654. Siehe Lüneburger Handbuch.

Nürnberger Passional, Deutsch Passional unsers Herrn Jesu Christi, gedruckt zu Nürnberg im Jahre 1548. Es war das

schwere Jahr des Interims, und die Zeit läßt sich an der Innigkeit der Gebete erkennen; siehe die Passionsgebete im neunten Buch.

Dr. Joh. Olearius, geb. zu Halle den 17. Sept. 1611, starb als Oberhofprediger und Generalsuperintendent zu Weissenfels den 14. April 1684.

Mag. Joh. Quirsfeld, geb. den 22. Juli 1642 zu Dresden, wurde 1680 Archidiaconus zu Pirna und starb als solcher den 18. Juni 1686.

Dr. Ludwig Rabe, sonst Gynzer genannt, geb. zu Memmingen 1524, starb als Superintendent zu Ulm 1592.

Johann Jacob Rambach, geb. den 24. Febr. 1693 zu Halle, wurde 1723 Professor daselbst, 1731 zu Gießen, woselbst er den 19. April 1735 starb.

Joh. Rist, geb. zu Pinneberg in Holstein den 8. Mai 1607, starb als Pastor zu Wedel an der Elbe den 31. Aug. 1667.

Rostocker Betbüchlein, eine Sammlung aus dem Jahre 1589; es sind in derselben manche Gebete aus Minsinger, aber es finden sich schon damals Veränderungen.

Sigismund Scherertz, geb. 1584 zu Annaberg, wurde evangelischer Prediger in Prag, von dort 1622 vertrieben, kam als Superintendent nach Lüneburg den 31. Dec. 1639.

Benjamin Schmolke, geb. den 21. Dec. 1672 zu Brauchitschdorf in Schlesien, unterstützte seit 1694 seinen Vater im Predigtamt daselbst, seit 1702 an der Friedenskirche zu Schweidnitz, woselbst er den 12. Febr. 1737 starb.

J. Schrader aus Egeln, Pfarrer zu Alvensleben im Erzstift Magdeburg und gekrönter Poet, hat 1619 Kirchenformulare herausgegeben, in welchen sich einzelne Gebete befinden. Sie sind oft aufgelegt. Die hier benutzte Ausgabe derselben war die 6te vom Jahre 1670.

Mag. Christian Scriver, geb. zu Rendsburg den 2. Jan. 1629, wurde 1653 Diaconus zu Stendal, 1667 Pastor zu Magdeburg, 1690 Consistorialrath und Oberhofprediger zu Quedlinburg, wo er den 5. April 1693 starb. Am meisten bekannt durch den Seelenschatz und Gotthold's zufällige Andachten. Seine Ausgabe des Cubach ist oft gedruckt.

Dr. Phil. Jacob Spener, geb. den 13. Jan. 1635 zu Rappoltsweiler im Elsaß, 1663 Prediger in Straßburg, 1666 in Frankfurt am Main, 1686 Oberhofprediger in Dresden, 1691 Probst zu St. Nicolai in Berlin, woselbst er den 5. Februar 1705 starb.

Lazarus Spengler, geb. den 13. März 1479 zu Nürnberg, woselbst er 1507 Rathsschreiber ward und als solcher den 7. Sept. 1534 starb. Verfasser des Liedes: „Durch Adams Fall ist ganz verderbt".

Joh. Friedr. Stark, geb. 1680 zu Hildesheim, starb den 17. Juli 1756 zu Frankfurt am Main als Prediger und Consistorialrath. Bekannt durch sein „tägliches Handbuch in kranken und gesunden Tagen."

Dr. Josua Stegmann, geb. 1588 zu Sulzfeld in Franken, wurde 1617 Pfarrer und Superintendent zu Stadthagen und 1621 Professor zu Rinteln, wo er den 3. Juni 1632 starb. Verfasser des Liedes: „Ach bleib mit deiner Gnade".

Mag. Bonifacius Stölzlin, geb. zu Giengen in Schwaben den 7. Juni 1603, starb als Pfarrer zu Kuchheim im Ulm'schen den 22. April 1677.

Joh. Christian Storr, geb. den 3. Juni 1712 zu Heilbronn, wurde 1743 Pfarrer in Hirsau, kam im folgenden Jahre nach Stuttgart, wo er 1759 Consistorialrath, Prälat und Stiftsprediger wurde und als solcher den 8. Mai 1773 starb.

Dr. Daniel Tanner, geb. zu Regensburg den 19. August 1581, starb als Stadtprediger daselbst den 23. Oct. 1646.

Johann Taulerus, geb. 1294, lebte als Dominicaner zu Cöln und Straßburg, wo er 1361 starb. Bekannt ist, wie sehr Luther seine Schriften geschätzt hat, der auch schon 1516 seine „Deutsche Theologie" herausgab.

Dr. Georg Zämann oder Zeämann, geb. zu Hornbach in Zweibrücken den 17. Mai 1580, starb als Superintendent zu Stralsund den 5. September 1638.

Erstes Buch.

Vorbereitende Gebete.

1. Um die Gabe des Gebetes.

Barmherziger, gnädiger, liebreicher Vater im Himmel! Du hast mir befohlen, zu beten. Dein lieber Sohn hat mich gelehret, und mit einem theuren Eid die Erhörung zugesaget. Dein Heiliger Geist erinnert mich oft in meinem Herzen des Gebetes. Und ich weiß, daß alle guten und vollkommenen Gaben von oben herab kommen müssen von dem Vater des Lichts; und weiß auch, daß kein wahres, beständiges, gedeihliches Gut, es sei himmlisch oder irdisch, zeitlich oder ewig, ohne Gebet kann erlanget werden; weiß auch, daß es deine Ehre betrifft, und meine höchste Nothdurft erfordert; weiß auch, was für ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit dir, und wie du antwortest durch Trost und heilige Gedanken, und daß keine Hülfe und wahrer Trost ohne Gebet könne erlanget werden; habe dessen so viel Exempel der Heiligen und meines Herrn Jesu Christi. Dennoch bin ich so faul und träge zum Gebet, verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, denn auf deine Hülfe und Gnade. Ach vergieb mir solche Sicherheit und Thorheit und Verachtung deiner göttlichen Verheißung. Wende von mir die schwere Strafe, die du dräuest den Verächtern deiner Gnade, daß du sie wolleſt wieder verachten, und daß die, so einem andern nacheilen, groß Herzeleid haben sollen; und gieb mir den Geist der Gnade und des Gebetes. Laß mich deine tröstliche Verheißung bedenken: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden. Ehe sie rufen, will ich hören, und wenn sie noch reden, will ich antworten. Der Herr ist nahe bei denen, die ihn anrufen. Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Wer ist unter euch, der seinem Kinde einen Stein gebe, wenns um Brod bittet? Entzünde mein Herz mit inniger und brünstiger Andacht und mit dem Licht deiner Gnade. Laß mein Gebet vor dir wohl riechen wie das Opfer Noah. Erscheine mir, wie du dem Abraham er-

schieneſt in Geſtalt dreier Männer, und gehe nicht vor deinem Knecht über. Segne mich in meinem Gebet wie den Iſaac. Zeige mir die Himmels-Leiter wie dem Jacob. Laß mich meine Hände zu dir aufheben wie Moſes. Laß mein Gebet vor dir klingen wie die Cymbeln am Kleide Aarons und wie die Harfe Davids. Zünde in mir an den heiligen Durſt nach dir, wie ein Hirſch ſchreiet nach friſchem Waſſer. Rühre und reinige meine unreinen Lippen mit dem himmliſchen Feuer, wie dem Eſaia. Laß mich vor dir weinen wie Jeremias, und ſprechen: Ach daß meine Augen Thränen-Quellen wären, und ich Waſſer genug hätte in meinen Augen! Laß mich deine Herrlichkeit im Geiſt und Glauben ſehen wie Ezechiel. Erhöre mich wie Daniel. Oeffne mir die Augen wie dem Diener Eliſä. Laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen. Erleuchte mein Herz wie dem Schächer am Kreuz. Laß mich die Kniee meines Herzens vor dir beugen wie Manaſſe. Thue mir mein Herz auf wie der Lydia, daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergeſſe. Ach Herr, aller Herzen Kündiger, der du Herzen und Nieren prüfeſt! du weißt, wie unbeſtändig menſchliche Herzen und Gemüther ſind, viel beweglicher denn Waſſer, ſo vom Winde beweget wird. Ach befeſtige meine Andacht, daß ich nicht durch ſo mancherlei Gedanken hin und her beweget werde. Ach du kannſt das Schifflein meines Herzens ſtill halten, befeſtigen und viel beſſer regieren, denn ich ſelbſt. Stehe auf, Herr, bedräue den Sturmwind und das unruhige Meer meines Herzens, daß es ſtille ſei, in dir ruhe, dich ohne Hinderniß anſchaue, mit dir vereiniget bleibe. Führe mich in die geiſtliche Wüſte, da ich nichts ſehe noch höre von der Welt, denn dich allein, daß du mit mir allein reden mögeſt, daß ich dich freundlich küſſen möge, und es Niemand ſehe und mich höhne. Erneure mein Herz, Sinn und Gemüth. Zünde in mir an dein Licht, daß es in mir leuchte; daß mein Herz brenne, und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht. Nimm das ſteinerne Herz hinweg, daß ich empfinde deines Geiſtes Flamme, Liebe, Troſt und freundliche Antwort. Ach nimm weg durch deine Gnade alles, was meine Andacht hindert, es ſei die Welt, oder meines Fleiſches Wille, als Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unglauben, Hoffart, Unverſöhnlichkeit, Unbußfertigkeit. Laß deinen Heiligen Geiſt in meinem Herzen ſeufzen, ſchreien, rufen, beten, loben, danken, zeugen, und meinem Geiſte Zeugniß geben der Kindſchaft Gottes. Laß ihn mein kaltes Herz mit ſeinem himmliſchen Feuer anzünden, erwärmen, und mich vertreten bei Gott mit unaus-

sprechlichem Seufzen. Laß deinen Heiligen Geist in mir wohnen, mich zum Tempel und Heiligthum Gottes machen, und mich erfüllen mit göttlicher Liebe, Licht, Andacht, himmlischen Gedanken, Leben, Trost, Stärke, Freude und Friede. Laß deinen Heiligen Geist den Tempel meines Herzens mit dem himmlischen Weihrauch der göttlichen Andacht lieblich und wohlriechend machen. Laß uns durch deinen Heiligen Geist, o Vater, mit deinem lieben Sohne, Jesu Christo vereiniget werden, daß wir in ihm, durch ihn, mit ihm beten, als mit unserm Haupte. Laß uns auch durch den Heiligen Geist mit allen gläubigen Herzen und der ganzen heiligen Kirche vereiniget werden, daß wir mit der ganzen Kirche, für die ganze Kirche, und in der Kirche, als in deinem Heiligthum, beten, und im Namen Jesu Christi erhöret werden. Amen.

Johann Arnd.

2. Um den Geist des Gebetes.

O ewiger, barmherziger Gott, ein Vater unsers Herrn Jesu Christi! weil wir nicht wissen noch begreifen können, was und wie wir beten sollen, du aber überschwenglich thun kannst über alles, das wir verstehen und bitten mögen, so schreie ich zu dir: geuß über uns aus, nach deiner Verheißung, den Geist der Gnaden und des Gebetes, der uns bei dir vertrete mit unaussprechlichem Seufzen, auf daß wir dich, wahren Gott, mit Mund und Herzen andächtig in rechtem Ernst anrufen und das angenehme Lob-Opfer dir bringen. Herr! thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Erwecke meine Seele und Gemüth, daß ich nicht allein mit meinem Munde zu dir nahe und dich nur mit den Lippen ehre, aber das Herz ferne von dir sei, sondern verleihe Gnade, daß ich dich wie die rechtschaffenen Anbeter im Geist und in der Wahrheit anrufe, mit herzlicher Aufmerkung, Inbrünstigkeit meines Gemüthes, ohne Heuchelei und Ehrgeiz; und daß ich nichts von dir begehre, denn allein, was dein göttlicher Wille, dein Lob und Ehre, dazu meiner Seelen Seligkeit ist. Verleihe auch, daß alles, was ich von dir bitte, solches mit starkem Glauben und gewisser Zuversicht von deiner milden Güte zu erlangen ungezweifelt hoffe, auch dir hierinnen nicht Zeit, Ziel oder Maaß der Erhörung und Hülfe setze, sondern mich deinem gnädigen Willen, der allewege der beste ist, in allen Dingen mit starker Hoffnung und Geduld gänzlich in Demuth meines Herzens unterwerfe. Dazu gieb Gnade, daß wir nicht vor dir liegen mit unserm Gebet auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barm-

herzigkeit, und im Namen deines lieben Sohnes Jesu Christi, in welchem wir Freudigkeit haben, vor deinen Gnadenstuhl zu treten, und dich mit kindlicher Zuversicht unsern lieben Vater zu nennen. Stärke uns, daß wir vom Beten nicht abgeschreckt oder laß und träge werden um unserer Unwürdigkeit oder anderer Ursache willen. So hilf nun, gütiger Gott, daß wir an allen Orten aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel, und emsiglich anhalten mit Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, damit wir um deiner gnädigen Zusage willen und nach deinem Wohlgefallen empfahen allerlei zeitliche und himmlische Gaben, in Jesu Christo unserm Herrn, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Joh. Habermann.

3. Um den Heiligen Geist und seine Gaben.

Ach heiliger, himmlischer, lieber Vater! Ich klage und bekenne dir, daß ich von Natur ungeistlich, unheilig, ungöttlich bin, und mich mehr mein Fleisch und Blut und des bösen Geistes Trieb habe führen lassen, denn deinen Heiligen Geist. Ach vergieb mir diese Sünde, und erbarme dich mein. Wende von mir die schwere Strafe, die du dräuest allen denen, so deinem heiligen Geist widerstreben. Denn die den Geist Christi nicht haben, die sind nicht sein. Und die sind Gottes Kinder, die der Geist Gottes treibet. Darum gieb mir deinen Heiligen Geist, nach der Verheißung deines lieben Sohnes, da er spricht: Weil ihr, die ihr böse seid, euren Kindern könnet gute Gaben geben, wie vielmehr wird mein himmlischer Vater den Heiligen Geist geben allen, die ihn darum bitten! Laß denselben deinen werthen Heiligen Geist meinen Leib, Geist und Seele heiligen zum Gebet, und den Tempel meines Herzens reinigen von aller Unsauberkeit, und darin anzünden das Feuer der göttlichen Liebe und brünstigen Andacht; das Licht deines göttlichen Erkenntniß, das Böse zu meiden; die Gnade des Verstandes, meines Berufs treulich zu warten; die himmlische göttliche Weisheit, das höchste Gut zu lieben; die Heiligkeit der Furcht Gottes, dir wohlzugefallen; die Herzhaftigkeit der Kraft Gottes, mein Kreuz geduldig zu tragen; die Tapferkeit der göttlichen Stärke, zu überwinden den Teufel, die Welt und alle Menschenfurcht. Gieb mir den Geist der Wahrheit, der mich lehre; den Geist des Trostes, der mich erquicke; den Geist der Freudigkeit, der mich erfreue; den Geist der Wiedergeburt, der mich erneure; das Siegel Gottes, durch welches ich bekräftiget werde im

Glauben; das Pfand des ewigen Erbes, welches meine Hoffnung stärke. Schreibe durch deinen göttlichen Finger dein Gesetz in die Tafel meines Herzens, deinen Willen in Liebe und Leid zu vollbringen. Gieb mir den Geist der Kindschaft Gottes, der in meinem Herzen zeuge, daß ich Gottes Kind bin. Gieß aus deine Liebe in mein Herz durch deinen Heiligen Geist. Zünde durch denselbigen in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach himmlischen Dingen und nach dem ewigen Leben. O Gott, Heiliger Geist, der du fliehest die Ruchlosen, für und für aber dich giebest in die heiligen Seelen, und machest Propheten und Gottes-Freunde! mache mein Herz zu einem lebendigen Opfer, das im Feuer deiner Liebe brenne und aufgeopfert werde, daß alle meine fleischliche Begierde durch dies heilige Feuer verzehret werde. Komm in mein Herz, du göttliches Licht, du göttliches Feuer, du göttliche Liebe, du himmlischer Trost, du süßer Gast meiner Seele, du göttliche Zierde, du göttliche Kraft! Treib von mir alles, was fleischlich ist, und gieb mir dagegen, was göttlich ist. Mache mich zur Wohnung und Heiligthum Gottes. Du himmlisches Täublein, der du über meinem Herrn Christo in seiner Taufe geruhet hast, gieb mir heilige kindliche Einfalt des Herzens, daß mich Schlecht und Recht behüte. Du göttliche Salbung und Freuden-Oel, lehre und tröste mich. O eine selige Seele, die dich hat zum Einwohner! Denn du erleuchtest der Seelen Finsterniß, du heilest die verwundete Seele, du tröstest die traurige Seele, du stärkest die schwache Seele, du erhältst die strauchelnde Seele, du lehrest die demüthige Seele, du erquickest die müde Seele, du giebest Kraft den Sterbenden, wenn Leib und Seele sich scheiden, du bleibest ewiglich bei der gläubigen Seele. Amen.

Joh. Arnd.

4. Um wahre Andacht.

Herr, weil du willst und heißest, daß ich beten und zu dir kommen soll, so will ich kommen, und zu beten genug bringen, und eben das, was mich am meisten hindert und von dir zurücktreibt, welches ist meine Sünde, die mir auf dem Halse liegt und drücket, daß du dieselbe von mir nehmen und vergeben wollest, um Christi willen. Amen. Dr. Martin Luther.

5. Um wahre Andacht.

Lieber Herr Gott! O daß wir so fleißig wären zu beten, zum wenigsten mit Seufzen des Herzens, als du bist mit Reizen,

Locken und Gebieten, Verheißen und Nöthigen zum Gebet! Ach wir sind faul und undankbar, das vergieb du uns, lieber Herr, und stärke uns den Glauben. Amen.

Luther.

6. Um rechte Würdigkeit zu beten.

Herr, es ist deine Ehre und dein Gottesdienst, dadurch du gerühmt wirst, daß ich vor dir bettele; darum, lieber Herr, siehe nicht an, daß ich so unwürdig bin, sondern daß ich deiner Hülfe nothdürftig bin, und du der rechte einige Nothhelfer bist aller Sünder. Darum dir geschiehts zu Ehren, daß ich dich anrufe; so kann ich deiner Hülfe nicht entrathen, und du kannst und willst geben denen, die dich bitten. Amen. Amen.

Luther.

7. Um rechte Würdigkeit.

Lieber Herr! Ich soll und will beten auf dein Gebot und Verheißung; kann ichs nicht gut machen, und nicht taugt noch gilt in meinem Namen, so laß es gelten und gut sein in meines Herrn Christi Namen. Amen.

Luther.

8. Um Gottes Gnade und Barmherzigkeit, welche ist das Fundament unsers Gebetes.

Ach du barmherziger, gnädiger, langmüthiger, geduldiger Gott und Vater! Ich bekenne und klage dir mein Elend, daß ich mich durch meine vielfältigen Sünden von dir, von deiner Gnade und Liebe selbst abgewandt, und oft deine Gnade und Barmherzigkeit verachtet und versäumet habe. Ach vergieb mir diese große schwere Sünde. Wende die Strafe von mir ab, da du dräuest, du wolleſt mit Verstockung und Blindheit schlagen, und sollen solche Verächter nimmermehr zu deiner Ruhe kommen, und dein Abendmahl schmecken. Ach sei mir gnädig: denn ich erkenne, daß ich so gar nichts bin außer dir, nichts denn Finsterniß und Irrthum, nichts denn ein faules Aas und Speise der Würmer, ein unreines Gefäß, ein Kind des Zorns und ewiger Verdammniß. Ich erkenne und bekenne, wo du mich mit deiner Gnade nicht erleuchteſt, so muß ich ewig in Finsterniß bleiben. Wo du mich nicht lehreſt, so bleibe ich unwissend in allen Dingen. Wo du mich nicht leiteſt, so irre ich. Wo du mich nicht reinigeſt, so bleibe ich ewig ein unrein stinkend Gefäß. Wo du mich nicht

lebendig macheſt mit deinem Geiſt und Gnade, ſo bleibe ich ewig im Tode. Wo du mich nicht ſelig macheſt, ſo bleibe ich ewig verdammt. Ach ich bitte und flehe um deine Gnade, die alles gut machet, was in mir die böſe Natur verderbet hat. Laß deine Gnade alles allein in mir wirken, und nicht meinen böſen Willen, mein Fleiſch und Blut, mein böſes Herz und Affecten, ſondern deinen Geiſt und Gnade. Deine Gnade ſtärke meinen Glauben, erwecke meine Liebe, erhalte meine Hoffnung. Laß deine Gnade ſein meine Freude, meinen Ruhm, meinen Troſt und Leben. Laß deine Gnade in mir wirken Sanftmuth, Demuth, Geduld, Gottesfurcht, Andacht und Gnade. Deine Gnade machet und wirket alles Gutes; denn ſie iſt alles Gutes. Ohne deine Gnade kann und mag ich nicht leben, auch nicht ſelig werden. Ach gieb mir ein ſolch Herz, daß ich allein an deiner Gnade hange, daß ich mir allein an deiner Gnade genügen laſſe, ob ich ſonſt in der Welt weder Gut noch Ehre habe; denn deine Gnade iſt der höchſte und theuerſte Schatz. Deine Gnade beſelige mich mit geiſtlichen, himmliſchen Gütern. Deine Gnade lehre mich, ſie erleuchte mich, ſie erhalte mich, ſie heilige mich. Deine Gnade erfreue mich, und ſei ein Licht meines Herzens, eine Regiererin meiner Gedanken, eine Rathgeberin in meinen Anſchlägen, mein Troſt in meinem Betrübniß, meine Freudigkeit in meinem Gewiſſen, meine Zuchtmeiſterin in meinen Begierden, eine Mittlerin meiner Affecten, eine Hüterin meines Mundes, eine Pflegerin meiner Seele, eine Wärterin meines Leibes, eine Wächterin meiner Augen und Sinne. Laß mir deine Gnade vorleuchten in allen meinen Geſchäften. Denn was bin ich ohne deine Gnade? Ein dürres Holz, darin kein Saft iſt, daraus keine gute Frucht wächſet, welches nur ins Feuer gehöret. Laß deine Gnade ſtets auf mich warten und mich erhalten, daß ich nicht ſtrauchle. Laß mich deine Gnade aufnehmen, wenn ich zu dir komme. Laß mich deine Gnade leiten, daß ich nicht irre, und laß ſie mich wieder zurecht bringen, wenn ich irre gehe. Laß mich deine Gnade zähmen und regieren, wenn ich aus Ungeduld zu viel rede und thue. Laß deine Gnade in mir viel Frucht bringen. Laß mich deine Gnade wieder aufrichten, wenn ich falle. Laß deine Gnade mein Gewiſſen heilen, wenn es verwundet iſt. Laß deine Gnade mir freundlich begegnen, wenn ich dich anrufe. Laß mich Gnade finden, wenn ich dein Angeſicht ſuche. Laß mir deine Gnade aufthun, wenn ich anklopfe. Laß mich deine Gnade leiten und führen, wo ich gehe oder ſtehe, liege oder ſitze, wache oder ſchlafe, lebe oder ſterbe.

Laß mir Gutes und Barmherzigkeit nachfolgen in diesem und im ewigen Leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Joh. Arnd.

9. Danksagung, daß uns Gott zum Gebet würdig macht.

Ich weiß gar wohl, o gnädiger Gott, daß ich ein unwürdiger Mensch bin, und würdig des Teufels, nicht Christi noch seiner Heiligen, Bruder zu sein; nun aber hat Christus solches gesagt, daß ich, als für den er gestorben und auferstanden ist, sowohl als für St. Petrum, welcher auch mir gleich ein Sünder gewesen, sein Bruder sei; und will solches ernstlich von mir haben, daß ich ihm glauben soll ohne alles Zweifeln und Wanken, und nicht ansehen noch achten, daß ich unwürdig und voller Sünden bin; weil er es selbst nicht will ansehen noch gedenken, wie er doch billig thun könnte, und Ursach genug hätte zu rächen und zu strafen, sondern ist alles vergessen und aus seinem Herzen getilgt, ja todt, zugescharret und begraben: warum wollte ich es denn nicht also sein lassen, und meinem lieben Herrn nicht von Herzen dafür danken, loben und lieben, daß er so gnädig und barmherzig ist? Amen.

Luther.

10. Trostgebet wider alle Sünde und Unwürdigkeit.

Ich sei, wer ich wolle, so frage ich nichts danach; denn ob ich gleich ein Sünder bin, so weiß ich doch, daß darum mein Herr Christus nicht ein Sünder ist, sondern er bleibt gerecht und gnädig. Darum will ich getrost zu ihm rufen und schreien, und mich sonst an nichts kehren, denn ich habe jetzt nicht Weile zu disputiren, ob ich erwählet sei oder nicht; das aber fühle ich, daß ich Hülfe bedarf, komme derhalben und suche sie in aller Demuth. Lieber Gott, das Cananäische Weiblein war eine Heidin, konnte derhalben, ja sie mußte wohl schließen, sie wäre nicht erwählet. Tritt sie nun vor den Herrn Jesum, und läßt solchen Gedanken am Gebet sich nicht hindern, so thue ich auch also und spreche: Herr, ich komme jetzt, und muß dies und anders haben; wo will ichs sonst nehmen oder suchen, denn bei dir im Himmel, durch deinen Sohn, meinen Erlöser, Christum Jesum. Amen.

Luther.

11. Gebet auf Gottes Befehl und Verheißung.

Lieber Herr, du weißt, daß ich ja nicht von mir selbst und aus eigenem Vermessen, noch auf meine Würdigkeit vor dich komme; denn so ich das wollte ansehen, so dürfte ich die Augen nicht vor dir aufheben, und wüßte nicht, wie ich anfahen sollte zu beten; sondern darauf komme ich, daß du selbst geboten hast, und ernstlich forderst, daß wir dich sollen anrufen, und auch Verheißung zugesagt hast, dazu deinen eigenen Sohn gesandt, der uns gelehret, was wir beten sollen, und die Worte vorgesprochen hat; darum weiß ich, daß dir solch Gebet gefällt, und mein Vermessen, daß ich mich Gottes Kind vor dir rühmen darf, scheine wie groß es wolle, so muß ich dir gehorsam sein, der du es so haben willst, damit ich dich nicht Lügen strafe, und mich über andere Sünde noch schwerer gegen dich versündige, beides mit Verachtung deines Gebots und Unglauben an deine Verheißung.

Luther.

12. Ein anderes

Mein Gott, du hast geboten, zu bitten und zu glauben, die Bitte werde erhöret; darauf bitte ich und verlasse mich, du wirst mich nicht lassen und mir einen rechten Glauben geben. Amen.

Luther.

13. Ein anderes.

Herr, da ist Jammer und Unglück, das mich drücket und dränget; deß wäre ich gern los; so hast du gesagt: Bittet, so werdet ihr nehmen; das sind deine Worte, darauf komme ich und bitte.

Luther.

14. Versicherung der Erhörung um Christi willen.

O Gott, ein Schöpfer Himmels und der Erden, der du deinen Sohn, Jesum Christum, für mich in die Welt gesandt hast, daß er für mich gekreuzigt würde, stürbe, und am dritten Tage wieder auferstünde, gen Himmel führe, daß er da sollte sitzen zu deiner Rechten, und Alles in seiner Hand halten, uns seinen Geist senden, daß wir sollten warten auf seine Zukunft, zu richten beide, Lebendige und Todte, und also mit ihm erlangen das ewige Reich, unser Erbtheil, das du uns durch ihn geben willst. Dazu, o Herr Gott, hast du uns gegeben und eingesetzt die Taufe, und das

Sacrament des Leibes und Blutes deines Sohnes, denn an diese seine Sacramente hat er uns Christen gebunden, und sich uns darin geoffenbaret. So wir ihn da ergreifen, so haben wir ihn gewißlich getroffen Das Andere aber alles, das uns nicht befohlen ist, sollen wir fahren lassen; denn wir würden sonst sein weit fehlen.

Luther.

15. Trostgebet gegen Anfechtung beim Beten.

Mein Gott und Herr, ich klage dir mit Seufzen, daß ich dich gerne mit inbrünstiger Andacht anrufen und das Opfer eines eifrigen Gebets bringen wollte, aber mein Herz ist zu schwer und zu kalt, es will sich nicht recht feurig von dem Irdischen zu dem Himmlischen erheben. Ich befinde mich ungeschickt und unwürdig zum Gebet, und muß oft mein Fleisch und Blut zur Andacht mit aller Macht zwingen, darüber ich mich betrübe, und mir einbilde, du seist mir ungnädig worden, weil ich keine rechte Bewegung des Heiligen Geistes in meinem Gemüthe, mit dir zu reden, empfinde. Lieber Vater, habe ich solches mit unbedächtigem Wandel und Nachlässigkeit verschuldet, habe ich dich nicht in deinem Wort, wenn du mich zur Buße gerufen, fleißig gehöret, habe ich deines Heiligen Geistes Trieb nicht gehorsam gefolget, habe ich etwa meine Gedanken zu sehr auf das Irdische gewendet, so vergieb mirs um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Reiß von mir alle Hindernisse, die mich von seliger Andacht abhalten, und nimm mit meiner Schwachheit, die mir sehr leid ist, väterlich vorlieb, nimm alle geistliche Unlust aus meinem Herzen, und laß mich willig und bereit sein, dir mit andächtigem und von der Welt abgewandtem Gemüthe zu dienen. Ich sehne mich nach deiner himmlischen Gnade, nimm dich meiner Seelen an, und laß mich ein kindliches Gespräch mit dir, als meinem himmlischen Vater, erfreulich halten, daß der Heilige Geist in mir füglich zu dir rufe: Abba, lieber Vater. Hierüber will ich mich von Herzen freuen, und mich deß trösten, daß dir mein armes Gebet, als ein williges Opfer, angenehm und gefällig sei, und ich bei dir in ewigen Gnaden sein und bleiben werde. Amen.

Sigismund Scherertz.

16. Um gnädige Erhörung.

Vater im Himmel, ich weiß, daß du mich lieb hast, darum daß ich deinen Sohn, meinen Erlöser Jesum Christum lieb habe.

In solchem Vertrauen und Zuversicht will ich dich jetzt tröstlich bitten, du wollest mich erhören, und mir geben, was ich bitte, nicht daß ich so heilig und fromm sei, sondern daß ich weiß, daß du um deines Sohnes Christi Jesu willen gern uns alles geben und schenken willst. In desselben Namen trete ich jetzt vor dich, und bitte und zweifle gar nicht, solch Gebet — ich sei, meiner Person halber, wer ich wolle — sei Ja und gewiß erhöret. Amen.

Luther.

17. Ein anderes.

Mein Gott, meine Hoffnung wirst du nicht lassen, du wirst meinem Begehr wohl antworten und genug thun. Mir gebühret, zu bitten und warten dein und deiner Gnaden; dein ists aber, daß du mich erhöreſt und meiner Hoffnung genug thust, darum erhöre mich! Amen.

Luther.

18. Ein kurzer Seufzer.

Hier komme ich, lieber Vater, und bitte nicht aus meinem Vornehmen, noch aus eigner Würdigkeit, sondern auf dein Gebot und Verheißung, so mir nicht fehlen noch lügen kann. Amen.

Luther.

19. Gebet in Christi Namen.

Herr Gott himmlischer Vater, ich bitte, und wills unversagt haben, daß es solle und müsse Ja und Amen sein, deß und kein anderes; sonst will ich nicht beten noch gebeten haben; nicht daß ichs Recht habe, oder würdig sei; ich weiß wohl und bekenne, daß ichs nicht verdienet, ja das höllische Feuer und deinen Zorn mit vielen großen Sünden verdient habe, sondern daß ich doch hierin ein wenig gehorsam sei, da du mich heißest und zwingest zu beten im Namen deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi. Auf diesen Trotz und Trost deiner grundlosen Güte, nicht auf meine Gerechtigkeit, kniee oder trete ich vor dich und bete.

Luther.

20. Vor dem Vater Unser.

Ach himmlischer Vater, du lieber Gott, ich bin ein unwürdiger, armer Sünder, nicht werth, daß ich meine Augen oder

Hände gegen dich aufhebe oder bete. Aber weil du uns Allen hast geboten zu beten, und dazu auch Erhörung verheißen, und überdas selbst uns beides Wort und Weise gelehret durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christ, so komme ich auf solch dein Gebot, dir gehorsam zu sein, und verlasse mich auf deine gnädige Verheißung, und im Namen meines Herrn Jesu Christi bete ich mit allen deinen heiligen Christen auf Erden, wie er mich gelehret hat:

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden, unser täglich Brod gieb uns heute, und vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel; denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Luther.

Zweites Buch.

Tag- und Wochenbuch.

I. Allgemeine Morgengebete.

21. Täglicher Seufzer zur heiligen Dreifaltigkeit.

Ach Gott Vater, gieb uns gnädig, was zu Leib und Leben gehöret! Ach du Sohn Gottes, hilf uns von Sünden, sei uns gnädig, und gieb uns deinen Geist! Ach Gott Heiliger Geist, heile, tröste und stärke uns wider den Teufel, und gieb uns endlich Sieg und die Auferweckung vom Tode. Amen.

Luther.

22. Morgen-Segen.

Des Morgens, so du aus deinem Bette fähreſt, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz, und sagen: Das walt Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen. Darauf kniend oder stehend den Glauben und das Vaterunser; willst du so magst du dieses Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast: und bitte dich, du wolleſt mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle, denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Sele, und Alles in deine Hände, dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als die zehn Gebote oder was deine Andacht giebet.

Luther.

23. Ein anderer.

Allmächtiger, barmherziger Gott Vater, ich sage dir Lob, Ehr und Dank, daß du mich armen Sünder also väterlich beschirmeſt und erhältst, überdas ich so mannichfaltig wider deinen

göttlichen Willen, Gnade und Güte gesündigt, bitte dich, Herr mein Gott, du wollest mir gnädig und barmherzig sein, und mir verzeihen und vergeben all meine Missethat, nimm weg mein steinern Herz, zeuch ab von mir den alten Menschen, erneuere mein Herz und Geist, daß ich dich meinen höchsten Schatz erkenne, vollkömmlich lieb habe und deine heiligen Gebote emsiglich betrachte, in ihnen mit höchstem Fleiß und heiligem Gehorsam unsträflich wandle. Herr, allmächtiger treuer Gott, ich bitte dich durch das bittere Sterben und Leiden deines lieben Sohnes Jesu Christi, behüt mich heut und alleweg vor Unehrung deines heiligsten Namens, und Uebertretung deines göttlichen Willens, nimm mich mir und meiner bösen vergifteten Natur und gieb mich dir, daß ich mein selbst in rechter Gelassenheit ganz und gar ledig stehe, mich an dich ergebe durch wahren lebendigen Glauben, starke Hoffnung und inbrünstige Liebe. O Herr Jesu Christe, mein Herzog und Hauptmann, ich bitte durch die Liebe deines himmlischen Vaters, gehe mir vor mit deiner Gnaden, führe mich in der rechten Straße deines heilsamen Wortes durch diese irrige und schalkhaftige Welt, daß ich nicht von Jemand verführt von deinem Worte abfalle, dein vergesse und unchristlich lebe, sondern behüte mich, mein lieber Herr Jesu, und alle Menschen vor Sünde und Unglauben, vor bösen Gedanken, Worten, Werken und ärgerlichem Wandel, auf daß dein himmlischer Vater in und durch uns gelobt, geehrt und gepriesen werde, mit dir und dem Heiligen Geist, der uns aus herzlicher, inbrünstiger Andacht beten und sprechen mache im Geist und in der Wahrheit: Vaterunser u. s. w.

Joh. Bugenhagen.

24. Ein Morgensegen.

Barmherziger, gnädiger Gott, du Vater des ewigen Lichts und Trostes, deß Güte und Treue alle Morgen neu ist! Dir sei Lob, Ehre und Dank gesagt für das liebliche Tageslicht, und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast, mir einen sanften Schlaf und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe, Schutz und Schirm wieder fröhlich aufstehen, und das liebe Tageslicht nützlich und fröhlich gebrauchen. Vor allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte, welches ist mein Herr Jesus Christus, daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade und mit seiner Erkenntniß. Bewahre in meinem Herzen das Lichtlein meines Glaubens, mehre

daſſelbe und ſtärke es. Erwecke deine Liebe in mir. Befeſtige die Hoffnung. Gieb mir wahre Demuth und Sanftmuth, daß ich wandle in den Fußſtapfen meines Herrn Jeſu Chriſti, und laß deine göttliche Furcht in allem meinem Thun vor meinen Augen ſein. Treib von mir aus alle geiſtliche Finſterniß und Blindheit meines Herzens. Behüte mich dieſen Tag und allezeit vor Aberglauben und Abgötterei, vor Hoffahrt, vor Läſterung deines Namens, vor Verachtung deines Worts, vor Ungehorſam, vor dem leidigen Zorn, daß die Sonne dieſen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen. Behüte mich vor Feindſchaft, vor Haß und Neid, vor Unzucht, vor Ungerechtigkeit, vor Falſchheit und Lügen, vor dem ſchädlichen Geiz, und vor aller böſen Luſt und Vollbringung derſelben. Erwecke in mir einen Hunger und Durſt nach dir und deiner Gerechtigkeit. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen. Dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel wie dem Jacob; thue demſelben Befehl, daß ſie mich auf allen meinen Wegen behüten, mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein ſtoße, daß ich ſtark werde auf Löwen und Ottern zu gehen, und zu treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedanken, mein Herz, Sinne und alle meine Anſchläge. Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte. Ich befehle dir alle meine Werke, daß ſie zu deines Namens Ehre gereichen und zu Nutz meines Nächſten. Mache mich zum Gefäß deiner Barmherzigkeit, zum Werkzeug deiner Gnade. Segne alle mein Thun, laß meinen Beruf glücklich fortgehen, und wehre allen denen, ſo ihn hindern. Behüte mich vor Verleumdungen und vor den Mordpfeilen des Lügners. Ich befehle dir meinen Leib und Seele, meine Ehre und Gut. Laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten. Halte deine Hand über mich, ich gehe oder ſtehe, ſitze oder wandele, wache oder ſchlafe. Behüte mich vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Peſtilenz, die im Finſtern ſchleicht, vor der Seuche, die im Mittage verderbet. Segne meine Nahrung, gieb mir, was dein Wille iſt, zu meiner Nothdurft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen. Behüte uns alle vor Krieg, Hunger und Peſtilenz, und vor einem böſen ſchnellen Tod. Behüte meine Seele, und meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Beſchere mir ein ſeliges Ende, und laß mich des lieben jüngſten Tages, und der Erſcheinung der Herrlichkeit meines Herrn Jeſu Chriſti mit Verlangen und

Freuden erwarten. Gott der Vater segne mich und behüte mich! Gott der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich und sei mir gnädig! Gott der Heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich und gebe mir seinen Frieden! Amen.

Joh. Arnd.

25. Allgemeines Morgengebet.

Das walt Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Mein Herr und mein Gott, ich danke dir inniglich und von Herzen, daß du diese abgewichene Nacht so gnädiglich und väterlich mich und alle die Meinigen vor Schaden und Gefahr behütet und bewahret hast, und hast uns mit einander wiederum frisch und gesund diese Morgenstunde erleben lassen, und bitte dich nun demüthiglich, du wollest aus lauter Gnaden uns unsere Sünde, die wir wachend oder schlafend begangen haben, väterlich verzeihen und vergeben, du wollest heute diesen Tag in deinen göttlichen Schutz dir lassen befohlen sein meinen Leib und meine Seele, mein liebes Weib und liebe Kinder, ihrer aller Leib und Seele, und alle das Unsrige. Ach erhebe heute diesen Tag dein göttlich Antlitz über uns, und segne uns. Breite du deine Hände über uns aus, und bedecke uns unter dem Schatten deiner Flügel, umgieb uns mit deinen heiligen Engelein, wehre und steure dem Teufel und bösen Leuten, daß sie keine Macht noch Gewalt an uns finden. Und weil du bist das ewige selbstständige Licht, so bitte ich dich, du wollest in meinem Herzen wohnen, meinen Verstand und Gemüth erleuchten, daß ich in dem Erkenntniß deines göttlichen Willens und deiner Geheimnisse von Tag zu Tage möge wachsen und zunehmen, und immer völliger und williger werden; wollest auch Gnade verleihen, daß ich möge ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern daß ich möge anziehen Jesum Christum im rechten Glauben, und durch gottseliges Leben auch mein Licht lasse leuchten vor den Leuten, daß sie meine guten Werke sehen, und meinen Vater im Himmel preisen. Und wenn ich hier satt gelebet habe, so wollest du mich bringen an das Licht der ewigen Seligkeit, und solches alles um des theuren Verdienstes Jesu Christi meines Heilandes willen. Amen.

Wenn du nun in Gottes Namen aus dem Bette geschritten, so kannst du unter dem Anziehen und Gehen aus deiner Schlafkammer also seufzen:

Das walt Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Mein Herr und mein Gott, in deinem Namen gehe ich nun hin, heute diesen Tag die Werke meines Berufs zu verrichten, und befehle dir hiermit meinen Leib und meine Seele, mein Weib (Mann) und Kind, mein Haus und Hof, mein Gut und Ehre, und alles, was ich habe, nimm uns in deinen göttlichen Schutz, breite deine Gnaden-Flügel über uns aus, wehre und steure unsern sichtbaren und unsichtbaren Feinden, erfülle uns mit deinem göttlichen Segen und führe uns durch dieses Zeitliche ins Ewige durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Wenn du dich nun ganz angeleget und gewaschen, so gehe in dein Kämmerlein, schleuß die Thüre nach dir zu, und bete den Morgensegen, Vaterunser und Glauben, wie im Catechismo stehet. Willst du nun, so magst du ferner hierauf deine undder ganzen Christenheit Noth dem lieben Gott also vortragen:

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, du einiger, wahrer, lebendiger, herrschender und allenthalben gegenwärtiger Gott, ich elender armer Sünder erkenne und bekenne mit reuigem und bußfertigem Herzen, daß ich wider dich, meinen Gott, vielfältig, innerlich und äußerlich, gehandelt und gesündiget habe, und bitte dich demüthiglich, du wolleſt aus lauter Gnaden nach deiner gethanen Zusage mir meine Sünde, Missethat und Uebertretung, wie sie mögen Namen haben, väterlich verzeihen und vergeben, um des theuren Verdienstes Jesu Christi meines Heilandes willen. Amen.

Im Namen desselben danke ich dir inniglich und von Herzen, für alle Wohlthaten, die du mir, deinem unwürdigen Knechte und Diener, (Magd und Dienerin) an Leib und Seel, an Gut und Ehre, so reichlich und überflüssig erzeiget und bewiesen hast, und bitte ferner, erhöre in Gnaden mein Gebet. So befehle ich nun, Herr Gott Vater, Herr Gott Sohn, Herr Gott Heiliger Geist, mein Herr und Gott, heute diesen Tag in deine Hände und väterliche Fürsorge abermal mein Leib und Seele, mein Weib, (Mann) und Kind, ihren Leib und Seele, und alle das Unsrige. Ach erhebe heute diesen Tag dein göttlich Antlitz über uns, und segne uns, breite du deine Hände über uns aus, und bedecke uns unter dem Schatten deiner Flügel, umgieb uns mit deinen heiligen Engeln, wehre und steure dem Teufel und bösen Leuten, daß sie keine Macht noch Gewalt an uns finden.

Ferner bitte ich auch, du wolleſt deine Gnade zu meiner

Kinderzucht verleihen, daß meine liebe Kinder, die du mir gegeben hast, mögen wachsen und zunehmen an Alter, Gnade, Weisheit und Verstand, bei dir, o Gott, im Himmel, und bei den Menschen auf Erden. Gieb meinen Kindern ein gehorsames und gottesfürchtiges Herz, daß sie dich, meinen und ihren Gott, stets vor Augen haben, und nach deinem Willen leben. Wohne du selber in ihren kindlichen Herzen, und regiere sie von Jugend auf im Heiligen Geiste zum Guten.

Darauf bitte ich dich ferner, du wollest deine Gnade bei mir, deinem unwürdigen Knechte, (Magd) lassen reichlich wohnen, daß durch derselben Beistand ich möge denken und thun, was recht ist. Sei du bei mir in dem (Amte) Beruf, den du mir befohlen hast, und hilf, daß ich solchen durch deiner Gnade Beistand nützlich und wohl verrichte, deinem Namen zu Ehren, deiner Kirchen zum Wohlstand, und mir und den Meinigen zur Wohlfahrt. Ich bitte auch, du wollest nach deiner großen Barmherzigkeit mir mittheilen ein kleines Fünklein deiner himmlischen Weisheit, daß ich hierdurch erleuchtet von allen Sachen, die mir in meinem Amte und Beruf zustehen, weislich und verständig möge reden und handeln können; wollest auch mit deiner Gnaden-Hand mich leiten und führen auf dem Wege deiner Gebote, daß ich dieselben möge halten aus willigem Herzen, bis an mein Ende, denn ich habe Lust darzu; wollest auch deine Gnadenhand nimmermehr von mir abziehen, sondern mich erhalten in deiner ewigen Barmherzigkeit. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, lehre du mich thun nach deinem Wohlgefallen. Schaffe in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, mein Herr und mein Gott, komm du allergnädigst, und mache Wohnung in meinem Herzen, geuß dich in meine Seele, senke dich tief in dieselbige, verbinde dich mit ihr in Gnade und Barmherzigkeit im Glauben und in Ewigkeit, entzeuch mich von der Welt dir, meinem Gott, alleine nach, und entzünde in meinem Herzen die Flamme deiner Liebe, brünstige Andacht zum Guten, sonderlich aber zum Gebet, und wende von mir alles, was mich kehret von dir, hingegen aber gieb mir alles, was mich bringt zu dir, und bereite du mich selber hier in dieser Zeit, wie du mich haben willst dort in der ewigen Seligkeit.

Weiter befehle ich dir meine gnädige Herren und Landesobrigkeit, sammt allen ihren Verwandten und Angehörigen,

nimm sie in deinen göttlichen Schutz, erfülle ihre Herzen mit deinem Erkenntniß, mit wahrer Gottesfurcht, mit väterlicher Liebe gegen ihre Unterthanen, mit Weisheit und Verstand, daß ihre Regierung dir zur Ehre, und dem ganzen Lande zum Frommen gereiche, erfülle alle ihre Anschläge, und gieb ihnen zeitliche und ewige Wohlfahrt.

(Ich befehle dir einen ehrenvesten Rath dieser Stadt, und bitte dich demüthiglich, leite sie auf deinen Wegen, gieb ihnen weise und nützliche Rathschläge, schütze sie wider allen Unfall, erhalte sie bei guter Gesundheit, gieb ihnen in ihr Herz, daß sie dich fürchten, die Gerechtigkeit treulich handhaben, der Stadt Bestes mit Ernst suchen, das Gute schützen und das Böse strafen.)

Ich befehle dir meine Beförderer und guten Freunde, namentlich N. N. N. und alle, die mir Gutes gönnen und wollen, und bitte: Ach Herr, du getreuer Gott, vergilt ihnen allen tausendfältig an Leib und Seele, an Gut und Ehre, hier zeitlich und dort ewiglich, was sie mir Gutes erzeiget haben, und behalte sie, nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen, beständig in der Gunst, damit sie mir bisher zugethan gewesen sind.

Ich befehle dir die ganze (Stadt und) Gemeinde, und bitte demüthiglich, ach Herr, sei uns doch an diesem Orte sonderlich gnädig, vergieb uns unsere Sünde, erhalte uns dein heiliges Wort, weil wir's empfangen haben; hilf, daß wir demselben gehorsam sein, auch dadurch selig werden. Gieb auch dein Gedeihen zu eines jeglichen seiner Handthierung und Nahrung, die er in deinem Namen anfähet.

Ich befehle dir die ganze bedrängte Christenheit, insonderheit was jetzt unter großem Druck steckt, und bitte, steure allen denen, welche selbe öffentlich und heimlich verstören, schütze und bewahre deine Auserwählten, und gedenke ihrer heut und allezeit im besten.

Ich befehle dir alle diejenigen, so noch im Irrthum verfinstert stecken; sind sie zu bekehren, so erleuchte ihren Verstand, daß sie das helle Licht deines göttlichen Worts nebst uns erkennen, und ewig gerecht und selig hierdurch werden; sind sie aber nicht zu bekehren, so wehre ihren blutdürstigen Anschlägen, mache allen ihren Rath, der wider deine Verborgenen gehet, zur Thorheit und Narrheit. O großer Fürst Michael, (Dan. 12, 1.) Jesu Christi, mache du dich doch selber auf in dieser wahrhaftig letzten, so sehr argen und betrübten Zeit, und errette uns, dein Volk, aus der Tyrannei unserer Feinde, so wollen wir errettet dich loben und preisen, hier zeitlich und dort ewiglich.

Ich befehle dir alle annoch jetzo verstockte und unbußfertige Sünder, und bitte dich, ach Herr, du getreuer Gott, rühre doch ihrer aller Herzen und Gewissen, nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen, mit deinem Finger, dergestalt, daß sie vor deinem Zorn erschrecken, ihre Sünde bereuen, deine Barmherzigkeit ersuchen, Gnade begehren, und durch Besserung des Lebens sich zu dir, unserm Gott, bekehren und wenden.

Ich befehle dir auch alle getreue Lehrer und Prediger in Kirchen und Schulen, die du hin und wieder gegeben hast, und bitte dich demüthiglich, du wollest sie alle in deinen göttlichen Schutz dir lassen befohlen sein, den heiligen Geist in ihre Herzen geben, die Gaben, so du ihnen mitgetheilet hast, in ihnen gnädiglich erhalten, auch ferner Arbeiter in deine Erndte aussenden, und solche Leute unter uns lassen erzogen werden, die durch deiner göttlichen Gnaden Beistand im Lehr-Amt sich nützlich befinden können, auf daß dein heiliger Name in der Welt geehret, deine christliche Kirche erbauet, die göttliche Wahrheit in deinem heiligen Wort geoffenbaret, ausgebreitet, geschützet und gehandhabet, alle Falschheit, Ketzerei und irrige Lehre aber kräftiglich hintertrieben und widerleget werde.

Ich befehle dir alle um Unschuld willen Gefangene, und bitte dich demüthiglich: Ach Herr, du getreuer Gott, nimm dich ihrer aller herzlich an, und laß sie doch Gnade finden vor den Augen aller derer, für die sie gestellet werden, und die über sie gesetzet sind. Verleihe ihnen Geduld in ihrem Elend, Beständigkeit bei rechtem Glauben, Großmüthigkeit, die Wahrheit dennoch zu reden, und zu vertheidigen bis in den Tod. Gieb ihnen Geist, Mund und Weisheit, zu begegnen allen denjenigen, die wider sie aufgestellet werden, und mache es mit ihrem Elende also, daß es gereiche deinem heiligen Namen, in aller Welt, zu Lob, Ehr und Preis, den Nothleidenden aber zu zeitlicher Leibes- und ewiger Seelen-Wohlfahrt.

Ich befehle dir auch alle kranke, angefochtene, betrübte, schwermüthige, arme und nothleidende Herzen, und bitte dich demüthiglich, gieb ihnen allen den freudigen Geist, daß derselbe in ihren Herzen kräftigen Trost wirke, auf daß sie alles, was ihnen begegnet und zu handen stößet, mögen erkennen und halten für deinen göttlichen Willen und väterliche Regierung, und deßwegen mit kindlichem Gehorsam und christlicher Geduld sich gegen dich erfinden lassen.

Ich befehle dir auch alle gläubigen Christen, die heute diesen Tag werden in den letzten Zügen liegen, und bitte demüthiglich, stehe ihnen bei, und hilf ihnen selbst ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Vergieb ihnen allen ihre Sünde, erhalte sie bei rechtem Glauben, bei beständiger Hoffnung und christlicher Geduld, verkürze ihnen ihre Qual, nimm ihre Seele in die ewige Freude und Seligkeit.

Endlich befehle ich auch in deine Hände die Stunde meines Todes, und bitte: O Herr, gieb mir in Todespein ein säuberlich Gebärde, und hilf, daß mir das Herze mein, fein sanft gebrochen werde, und wenn ich nicht mehr reden kann, so nimm mein letztes Seufzen an, und meine Seele in deine Hände. Amen.

Du lieber himmlischer Vater, erhöre in allen Gnaden dieses mein Gebet, und gewähre mich meiner Bitte, nach deiner väterlichen Barmherzigkeit, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, meines Heilandes und Erlösers willen. Amen.

Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, du einiger Erlöser des menschlichen Geschlechts, verbitte mich *) insonderheit bei deinem himmlischen Vater, erhöre in allen Gnaden dieses mein Gebet, und gewähre mich meiner Bitte um deiner heiligen fünf Wunden willen. Amen.

Du werther Heiliger Geist, komme und wohne in meinem Herzen, regiere die ganze Christenheit auf Erden, in einem rechten Glauben, verbinde alle Gliedmassen der heiligen christlichen Kirche durch das Band des Friedens und der Einigkeit, erhöre mein Gebet und gewähre mich meiner Bitte um deiner göttlichen Allmacht und wesentlichen Güte willen. Amen.

Joachim Embden.

26. Alltäglicher Morgensegen.

Gesegne mich Gott der Vater, bewahre mich Jesus Christus, erleuchte mich die Kraft des Heiligen Geistes und vergieb mir alle meine Sünden. Amen.

Gottes des ewigen Vaters Gut,
Des Herrn Jesu Christi theures Blut,
Des Heiligen Geistes Trost und Muth
Sei und bleibe mein ewiges Erbgut. Amen.

*) Bitte für mich.

In deinem Namen, du gekreuzigter Herr Jesu Christe, stehe ich auf vom Schlaf, der du mich durch dein heiliges Blut erlöset hast und sage dir Dank, daß du mich und die Meinen und alles, was du mir sonst gegeben hast, diese Nacht durch deine große Barmherzigkeit unter dem Schatten deiner Flügel, vor allem Uebel, Schaden und Gefahr behütet und den heutigen Tag hast erleben lassen, und bitte dich, du wollest auch diesen Tag mich und die Meinigen segnen, behüten und einen gottseligen Wandel in deiner Liebe und Furcht führen lassen. O du Seligmacher der Welt, komm heute und allezeit zu Hülfe mir armen Sünder, sei mir gnädig und errette mich von allem Uebel Leibes und der Seelen. O heiliger Gott, o starker Gott, o ewiger barmherziger Heiland, du unsterblicher Gott sei gnädig mir armen Sünder! dein heiliger Tod und Schmerzen erhalte mich, dein heiliges bitter Leiden, Sterben und Auferstehung mache mich selig. Der Herr segne und behüte mich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über mich und sei mir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf mich und gebe mir seinen Frieden. Ja der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre heut diesen Tag und allezeit meinen Leib und Seel in Christo Jesu unserm Herrn. Amen.

Seufzerlein.

Meinen Leib und meine Seele
Sammt den Sinnen und Verstand,
Großer Gott, ich dir befehle
Unter deine starke Hand;
Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm,
Nimm mich auf, dein Eigenthum.

(Vs. 6 aus d. Lied: Gott des Himmels und der Erde, von Alberti.)

Rigi'sches Gebetbuch im Anhange d. Rig. Gesangbuches.

27. Seufzer, wenn der Tag anbricht.

Ach mein Herr Jesu! sei du mein Licht, erleuchte mein Herz, daß ich diesen Tag als ein Kind des Lichts wandle, die Werke der Finsterniß fliehe und scheue, und diesen ganzen Tag dir dienen möge. Amen.

Nürnberger Handbuch.

28. Wenn du dich aufrichtest, seufze:

Ach gieb und verleihe du, allerliebster Herr Jesu, daß, wie ich mich jetzo mit dem Leib aufrichte, also ich auch meine

Seele und Gemüth von dem Irdischen zu dem Himmlischen mit herzlichem Verlangen erhebe, und mich sehne nach dem, das droben ist. Weil du mich aufrichtig gemacht hast, so verleihe, daß ich meine Augen allezeit zu dir aufhebe und aufrichtig vor dir wandle und handle. Wenn ich auch diesen Tag wider meinen Willen im Gewissen fallen möchte, ach so richte mich alsobald wieder auf mit deiner allmächtigen Gnadenhand. Amen.

Nürnberger Handbuch.

29. Wenn du aufstehest, seufze:

Das walt Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist. Amen. Dir befehle ich mich Gott Vater, der du mich erschaffen hast; dir befehle ich mich Gott Sohn, der du mich erlöset hast; dir befehle ich mich Gott, Heiliger Geist, der du mich in meiner Taufe geheiligt hast. O heilige Dreifaltigkeit, segne und behüte mich heut und allezeit zur ewigen Seligkeit. Amen.

L. Jäger.

30. Bei Anschauung der Morgenröthe.

Gnädiger Gott! brich mit deiner Gnade hervor wie die schöne Morgenröthe, und laß auch mein Licht, Glück und Wohlfahrt hervorbrechen und meine Besserung schnell wachsen, um Jesu Christi willen. Amen, Amen.

B. Stölzlin.

31. Gebet beim Aufgang der Sonne.

O Jesu! du hell leuchtende Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf in meinem Herzen und vertreibe alle Sünden-Finsternisse daraus, damit das Lichtlein meines Glaubens durch ein heiliges Leben dir zu Ehren vor jedermann leuchten möge. Amen.

Aus Cubach.

32. Gebet wenn die Sonne scheint.

O du ewiger Vater des Lichts! wie groß ist deine Treue und unaussprechlich deine Güte, wie unerforschlich deine Barmherzigkeit, daß du deine Sonne lässest aufgehen über die Bösen und über die Guten; erleuchtest und erwärmest damit den Erdboden, machest fruchtbar und fröhlich alles, was da webet und lebet. Ach lieber Gott! laß mich dieses Sonnenlicht allezeit mit fröhlichen Augen und gutem Gewissen anschauen, und hilf mir, daß ich

dich bald in deinem unwandelbaren Lichte sehen und mich in dir ewiglich freuen möge. Amen.

B. Stölzlin.

33. Gebet wenn man in der Bibel lesen will.

Ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, verleihe mir deine Gnade, daß wir die heilige Schrift wohl und fleißig studiren und Christum darin suchen und finden und durch ihn das ewige Leben haben. Das hilf uns, lieber Gott, mit Gnaden. Amen.

Luther.

34. Ein anderes.

Allmächtiger ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater, deß Wort eine Kerz ist unsern Füßen und ein Licht unsern Wegen, thu auf und erleuchte unser Gemüth, daß wir dein Wort rein, lauter und heiliglich verstehen und dann nach dem, das wir recht verstanden haben, unser Leben gestalten, auf daß wir deiner Majestät nimmer mißfallen durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern lieben Herrn, der mit dir in Einigkeit des Heiligen Geistes lebt und regiert, Gott in Ewigkeit, sprechend Vater Unser u. s. w.

Joh. Bugenhagen.

35. Erneuerung des Taufbundes.

Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott.

Ich erneuere hiemit den Bund meiner heiligen Taufe und sage heut und allezeit ab dem Teufel und allen seinen Werken und allem seinen Wesen, der gottlosen bösen Welt und meinem sündlichen Fleisch und Blut. Ich übergebe mich dir aufs Neue, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, mit Leib und Seele, ich befehle dir meine und der lieben Meinigen zeitliche, geistliche und ewige Wohlfahrt. Ich überlasse mich gänzlich deiner Vorsorge, Barmherzigkeit, Liebe und Treue, o Gott, mein Vater! ich wickele mich ein in dein Verdienst, Blut, Wunden und selige Gemeinschaft, Herr Jesu, mein treuster Erlöser! ich empfehle mich gänzlich in deine gnädige Regierung, Kraft, Licht und Trost, Gott, Heiliger Geist, mein liebreicher Tröster! O dreieiniger Gott! du bist mein, ich bin dein. Du mein Vater, ich dein Kind; du mein Hirte, ich dein Schäflein; du mein Herr, ich dein Eigenthum. Ach, mein Gott! wie kann ich dir genugsam danken, daß du mich

armen sündhaften Menschen so hoch gewürdiget und mich durch die gnadenvolle Wiedergeburt, das Sacrament der heiligen Taufe, in den seligen Christenstand gesetzet hast. Ach bewahre und erhalte mich in demselben bis an mein seliges Ende. Gieb, mein Gott, daß ich mich dessen wider Teufel, Welt, Sünde und Tod allzeit tröste, denselben weit höher als alle weltliche Ehre und irdische Hoheit achte, nach demselben ein heiliges, göttliches Leben zu führen mich herzlich befleißige und endlich als ein Christ selig sterbe. Das verleihe mir, Gott Vater, um deines geliebten Sohnes Jesu Christi willen in Kraft des Heiligen Geistes. Dir, dreieiniger Gott, sei Ehre, Preis und Dank in Ewigkeit. Amen.

M. Christian Scriver.

II. Tischgebete.

36. Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thuest deine Hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.

(Darnach das Vaterunser und dies folgende Gebet:)

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Luther.

37. Ein anderes.

Vater aller Barmherzigkeit, speisender Gott aller Dinge, der du uns ernährest von unserer Kindheit auf, gieb uns heute und allewege das überwesentliche Brod und die ewig bleibende, wahrhaftige Speise, die du Herr selbst bist, vom Himmel herabgestiegen, auf daß, wer dich esse durch wahren Glauben und festes Vertrauen, nimmermehr Hunger oder Durst habe, sondern möge wandern in Stärke solcher Speise bis zum Berge Gottes Horeb, da dein lieber Sohn Jesus Christus begürtet selbst zu Tische dienet Allen, so würdig geachtet werden, das Brot im Reiche Gottes zu essen. Auch bitten wir deine Barmherzigkeit durch den

heiligen Namen Jesu, deines Sohnes, unseres lieben Herrn, du wollest uns behüten vor fleischlicher Lust und böser Begierde leiblicher Speise, daß nicht unsere Leiber und Herzen beschwert werden mit Ueberessen oder Uebertrinken und Sorgen dieser Welt. Thue auf deine gnadreiche Hand, speis' alle dürftigen und hungrigen Menschen, besonders deine Gläubigen, die täglich zu dir schreien und von Herzens Grund sprechen: Vater Unser.

Joh. Bugenhagen.

38. Ein anderes.

O allmächtiger Gott und barmherziger Vater, dessen Wort alle Gottseligen in rechter Straße deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, erhält, wir bitten dich um die rechte wahre Speise unserer Seelen, damit wir nicht geistlichen Hunger empfinden, wie du uns denn jetzund aus lauter Gunst mit diesen Creaturen am Leibe speisest. O Vater, wir bitten dich, du wollest schaffen, daß wir sie mögen genießen mit Danksagung und recht brauchen ohne Befleckung aller fleischlichen Lüste. Vater unser u. s. w.

Bugenhagen.

39. Vor dem Essen.

Komm, Herr Jesu, sei unser Gast
Und segne, was du bescheeret hast. Amen.

40. Ein anderes.

Speis uns, o Gott, deine Kinder,
Tröste die betrübten Sünder,
Sprich den Segen zu den Gaben,
Die wir itzo vor uns haben,
Daß sie uns zu diesem Leben
Stärke, Kraft und Nahrung geben,
Bis wir endlich zu den Frommen
An die Himmelstafel kommen. Amen.

Joh. Heermann.

41. Ein anderes.

Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung. Luc. 21, 34.

Gesegn' uns, Herr, die Gaben dein,
Die Speis laß unsre Nahrung sein,
Hilf, daß dadurch erquicket werd
Der dürftig Leib auf dieser Erd.
Denn dieses zeitlich Brod allein
Kann uns nicht gnug zum Leben sein,
Dein göttlich Wort die Seele speist,
Hilft uns zum Leben allermeist.

Altes Lied.

42. Ein anderes.

Alle Creatur Gottes ist gut und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet. 1 Tim. 4, 4. 5.

Wir gehn zu Tisch auf dein Befehl,
Herr Jesu Christ, speis unsre Seel,
Leg du die Kraft in Speis und Brod
Und hilf uns in der letzten Noth. Amen.

Rambach's Handbüchlein für Kinder.

43. Nach dem Essen.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebt, der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemands Beinen; der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und die auf seine Güte warten.

(Darnach das Vater Unser und dies folgende Gebet:)

Wir danken dir, Herr Gott Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Luther.

44. Eine andere Danksagung.

Gelobet seist du, Herr, mein Gott, Ehre und Preis sei dir ewig gegeben für alle deine Wohlthaten, so du mir bis daher im Glauben und Bekenntniß deines Wortes behalten hast. O Herr, bring es also hinaus bis an das Ende, mehre und stärke meinen Glauben immerdar baß. Herr, zwinge mit deinem Geiste mein Fleisch unter mich, sei meine Burg, mein Schutz, mein Schild und

mein Erretter. Barmherziger Gott, ich sage dir Ehre, Lob und Preis um die leibliche Nahrung und alle deine Güte, die du mir und allen Menschen aus Gnaden reichlich mittheilest, mache uns sie alle brauchen zu deinem ewigen Lob, unserer Seelen Heil und Nutz des Nächsten. Amen. Vater Unser.

Bugenhagen.

45. Noch eine andere.

Ewiger, barmherziger Vater, thue du unsern Mund auf und reinige unsere Herzen, daß wir dir, dem allmächtigen Gott, ohne Heuchelei in der Wahrheit mögen Dank sagen um alle deine Gutthaten, so du uns ohne allen unsern Verdienst an Seel und Leib beweisest. Lieber Vater, erhalte uns durch deine Kraft, das ist durch deinen Heiligen Geist, in erkannter Wahrheit, auf daß wir ohne Tadel jetzt in diesen ärgsten, letzten Zeiten wandeln und handeln mögen, als Kindern des Lichts gebührt, hiermit sich an uns niemand ärgere und also dein hochgelobter göttlicher Name unserer Mißthaten halben gescholten und gelästert werde. Auch bitten wir dich für alle die, so jetzund von deiner Wahrheit und Gerechtigkeit wegen, uns durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Mittler geoffenbaret, verfolgt und geängstigt werden, daß du sie erhaltest und freudig macheſt, dich endlich *) zu bekennen und zu bezeugen.

Schaffe, allmächtiger Gott, reine Herzen in uns, daß wir einander aus reiner Liebe liebhaben, nach deinem Geist und Wahrheit. Amen. Vater Unser u. s. w.

O Gott, erlöse die ganze Welt von dem Irrthum aller Falschheit. Amen.

Bugenhagen.

46. Nach dem Essen.

Wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du des Herrn deines Gottes nicht vergessen. 5 Mos. 8, 10.

Großer Gott, für deine Speisen
Sagen wir dir Lob und Dank,
Deine Güte wolln wir preisen
Jetzt und unser Lebenlang.
Laß die Speis uns wohl gedeihen
Schick uns deinen Segen zu,

*) bis ans Ende.

Laß uns endlich mit dir freuen
In der schönen Himmelsruh. Amen.

Rambach's Handbüchlein.

47. Ein anderes.

Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet ihm begnügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. 1 Tim. 6, 6. 7.

Wir danken Gott für seine Gaben,
Die wir von ihm empfangen haben,
Wir bitten unsern lieben Herrn:
Er woll uns hinfort mehr bescheern
Und speisen uns mit seinem Wort,
Daß wir satt werden hier und dort.
Ach lieber Gott, du wollst uns geben
Nach dieser Welt das ew'ge Leben. Amen.

Ehre sei Gott dem Vater, der uns erschaffen hat.
Ehre sei Gott dem Sohne, der uns erlöset hat.
Ehre sei Gott dem Heiligen Geist, der uns geheiligt hat.
Ehre sei der heiligen und hochgelobten Dreieinigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Ebendas.

III. Allgemeine Abendgebete.

48. Abendsegen.

Des Abends, wenn du zu Bette gehst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Darauf kniend oder stehend den Glauben und Vater Unser. Willst du, so magst du dies Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag so gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine

Sünden, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten, denn ich befehle mich, mein Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Luther.

49. Abendsegen.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater! Ich sage dir Lob und Dank, daß du Tag und Nacht geschaffen, Licht und Finsterniß unterschieden, den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe, auf daß sich Menschen und Vieh erquicken. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wohlthaten und Werken, daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen durch deine göttliche Gnade und Schutz, und desselben Last und Plage überwinden und zurücklegen lassen. Es ist ja genug, lieber Vater, daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe. Du hilfest ja immer eine Last nach der andern ablegen, bis wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen, da alle Plage und Beschwerung aufhören wird. Ich danke dir von Herzen für alle das Gute, das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach Herr, ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit, die du an mir täglich thust. Ich danke dir auch für die Abwendung des Bösen, so mir diesen Tag begegnen können, und daß du mich unter dem Schirm des Höchsten und Schatten des Allmächtigen bedecket, und behütet hast vor allem Unglück und vor schweren Sünden. Und bitte herzlich und kindlich: vergieb mir alle meine Sünde, die ich diesen Tag begangen habe mit Gedanken, Worten und Werken. Viel Böses habe ich gethan; viel Gutes habe ich versäumet. Ach sei mir gnädig, mein Gott, sei mir gnädig. Laß heute alle meine Sünde mit mir absterben, und gieb mir, daß ich immer gottesfürchtiger, heiliger, frömmer und gerechter wieder aufstehe; daß mein Schlaf nicht ein Sündenschlaf sei, sondern ein heiliger Schlaf; daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache, mit dir rede und handle. Segne meinen Schlaf wie des Erzvaters Jacobs, da er die Himmelsleiter im Traum sah und den Segen empfing und die heiligen Engel sah; daß ich von dir rede, wenn ich mich zu Bette lege, an dich gedenke, wenn ich aufwache; daß dein Name oder Gedächtniß immer in meinem Herzen bleibe, ich schlafe oder wache. Gieb mir, daß ich nicht erschrecke vor dem Grauen des Nachts, daß ich mich nicht fürchten möge vor den plötzlichen Schrecken, noch vor den Sturmwinden der Gottlosen, sondern süße schlafe.

Behüte mich vor schrecklichen Träumen, vor Gespenstern und Nachtgeistern, vor dem Einbruch der Feinde, vor Feuer und Wasser. Siehe, der uns behütet, schläft nicht; siehe, der Hüter Israel schläft noch schlummert nicht. Sei du, o Gott, mein Schatten über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Laß deine heiligen Wächter mich behüten und deine Engel sich um mich her lagern und mir aushelfen. Dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf wie den Propheten Eliam, da er schlief unter dem Wachholderbaum; wie Petrum, da er schlief im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlaf wie Joseph und den Weisen aus Morgenland, auf daß ich erkenne, daß ich auch sei in der Gesellschaft der heiligen Engel. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist, so verleihe mir einen seligen Schlaf und eine selige Ruhe in Jesu Christo, meinem Herrn. Amen.

Joh. Arnd.

50. Alltäglicher Abendsegen.

Der Segen des Vaters überschatte mich,
Das Licht des Sohnes scheine mir,
Der Trost des Heiligen Geistes umgebe mich.

Der dreieinige Schöpfer der Welt schaffe in mir einen gläubigen Geist, eine gesunde Seele, ein befriedigtes Gewissen zu meiner Seligkeit. Amen.

Herr Zebaoth, du Gott der Heerschaaren, du hast heut abermal das Heer deiner himmlischen Frohngeisterlein und die heilige Schaar der guten Engel, deine liebe Christenheit, so hin und her in dieser kümmerlichen Welt zerstreuet ist, beschirmen und auch mich elenden Sünder behüten lassen, da ich doch gewißlich zum öfteren werde geirrt und gesündigt haben.

Ach Gott, was kann ich mehr sagen, denn daß du ein übergus gütiger Gott seiest, der viel mehr Lust habe, mich mit unverdienten Wohlthaten zu erfreuen, als mit verdienten Strafen zu betrüben.

Dir, o Gott, sei Dank; dir, o Gott, sei Ehr; dir, o Gott, sei Lob; dir, o Gott, sei Preis jetzt und allezeit.

Mein Gott, sei doch ferner mein Gott, und wie ich heute durch deine Gnad und Hülfe von dem Schlafe bin aufgestanden und diesen Tag durch deine Gnade vollbracht habe: also wollest du

mich auch heunt*) durch deine Gnade ruhen, schlafen und nach deinem väterlichen Wohlgefallen morgen wieder gesund und gesegnet erwachen und aufstehen lassen.

Dein heiliger Geist erleuchte mich, daß ich deiner Wohlthaten nimmermehr vergesse. Deine allmächtige Hand erhalte mich, deine väterliche Güte erquicke mich, damit ich dir allezeit freudig dienen möge. Wann ich auch in dem zeitlichen Tod einmal werde entschlafen sein, so verleihe durch die Auferstehung Jesu Christi, daß ich an jenem Tage getrost aus dem Tode hervorgehen und zu der ewigen Herrlichkeit gelangen möge. Amen. O mein Gott und Herr. Amen. Amen.

Rig. Gebetbuch.

51. Abendgebet.

Laß mich diese Nacht empfinden
Eine sanft und süße Ruh;
Alles Uebel laß verschwinden,
Decke mich mit Segen zu;
Leib und Seele, Muth und Blut,
Weib und Kinder, Hab und Gut,
Freunde, Feind und Hausgenossen
Sein in deinen Schutz beschlossen!

Ach bewahre mich vor Schrecken,
Schütze mich vor Ueberfall!
Laß mich Krankheit nicht aufwecken;
Treibe weg des Krieges Schall!
Wende Feur- und Wassersnoth,
Pestilenz und schnellen Tod;
Laß mich nicht in Sünden sterben,
Noch an Leib und Seel verderben.

O du großer Gott, erhöre,
Was dein Kind gebeten hat!
Jesu, den ich stets verehre,
Bleibe ja mein Schutz und Rath;
Und mein Hort, du werther Geist,
Der du Freund und Tröster heißt,
Höre doch mein sehnlich Flehen!
Amen, ja es soll geschehen!

Joh. Rist.

*) heute Nacht.

52. Seufzer beim Untergang der Sonne.

O Jesu! die erschaffene Sonne gehet zwar unter, und die finstere Nacht wird anbrechen: du aber, o du unerschaffene Sonne der Gerechtigkeit und Glanz der göttlichen Herrlichkeit! wollest in meinem Herzen nimmermehr untergehen, sondern mit dem Lichte deines Gnadengeistes allezeit darinnen verbleiben, damit keine Sündenfinsterniß hinein kommen möge. Amen.

Aus Cubach.

53. Seufzer wenn der Tag zu Ende und die Nacht anbrechen will.

Mein Gott! vergehet der Tag, so laß doch damit deine Gnade nicht vergehen; bricht die Abendröthe an, so laß doch damit deine Ungnade über mich nicht anbrechen: sondern laß mir deine Güte und Barmherzigkeit Tag und Nacht und die ganze Zeit meines Lebens zu allen meinen Verrichtungen, und auch einmal an meinem Ende zu meiner letzten Reise vorleuchten und den Weg zeigen in das ewige Leben. Amen.

Nürnberger Handbuch.

54. Wenn es finster werden will, seufze.

Mein Gott, wie finster ists! Meine Augen werden einst auch finster werden: darum, wenn die finstere Nacht meines Todes herbei kommet, so stehe mir bei, daß ich nicht verzage; vergieb mir meine Sünde, ich will auch gerne verzeihen allen denjenigen, die mich beleidigt haben, und hilf, daß ich seliglich von dieser Welt abscheide und das ewige Leben ererbe. Amen.

Nürnberger Handbuch.

55. Wenn die Sterne leuchten.

O du großer Gott! der du die Sterne bereitest, zählest und kennest, laß auch mich dir in Gnaden befohlen sein, zeichne mich mit deiner Hand und gedenke allezeit meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, um Jesu Christi willen. Amen.

B. Stölzlin.

56. Wenn der Mond scheint.

O du wunderbarer Gott! der du den Mond und die Sterne nach ihrem Lauf der Nacht zum Licht gegeben. Ich danke dir

herzlich dafür, und bitte dich demüthig, du wollest mit deinem göttlichen Licht und Glanz mich allezeit erleuchten und einen hellen Schein deiner Erkenntniß in mein Herz geben, daß ich nicht wanke, sondern im Glauben, Lehre, Liebe, Hoffnung und Geduld bis an mein seliges Ende beständig aushalte und die Krone des ewigen Lebens erlange durch Jesum Christum. Amen.

B. Stölzlin.

57. Eine gemeine Beichte,

so Dr. M. Luther täglich, wenn er hat wollen schlafen gehen, gesprochen.

Mein lieber Vater, ich bekenne allewege, du siehest es auch, daß ich je meinethalben, wie ich gehe oder stehe, inwendig und auswendig, mit Haut und Haar, mit Leib und Seel in das ewige höllische Feuer hinein gehöre; daß auch in Summa, weißt du, mein Vater, meinethalben nichts Gutes in mir ist, nicht ein Haar auf dem Haupte droben, es gehöret doch alles mit einander hinein in den Abgrund der Höllen, zu dem leidigen Teufel. Was soll ich viel Worte davon machen? Aber, mein lieber Vater, ich bitte wiederum hiergegen allewege, ich sei meinethalben was ich wolle, so bitte ich dich dennoch und will es von dir auch haben allewege, daß du dein Auffsehen und dein Aufmerken auf mich nicht wollest haben, und wollest deine Augen auf mich nicht kehren und wenden. O es ist sonst mit mir verloren und verdorben, und wenn hunderttausend Welten auf mir wären; sondern da bitte ich dich, daß du wollest dein Auffsehen und dein Aufmerken haben und wollest deine Augen kehren, wenden und richten in das Angesicht deines lieben Sohnes Jesu Christi, deines Gesalbten, meines Mittlers, Hohenpriesters und Fürsprechers, meines Heilandes, Erlösers und Seligmachers, und wollest mir um seinetwillen, und nicht um meinetwillen (bitte ich dich, mein Vater) gnädig und barmherzig sein, und wollest mir um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen verleihen ein seliges Ende und eine fröhliche Auferstehung, hier helfen dem Leibe, und dort in jener Welt der armen Seele! Und um seines rosinfarben Bluts wegen, das er da mildiglich am Galgen des Kreuzes zu Verzeihung und Vergebung meiner Sünde vergossen hat — dein Sohn Jesus Christus — bitte ich dich jetzund, mein Vater, daß du dasselbige Blut Jesu Christi, deines lieben Sohnes, an mir armen Creatur meiner mannigfaltigen Sünden halben, die da nicht auszureden

noch auszusprechen sind, nach deiner Gerechtigkeit nicht wollest anders machen und umkehren, sondern wollest es, nach deiner grundlosen Barmherzigkeit, den Nutz und die Frucht lassen an mir schaffen und ausrichten, darzu es denn in Ewigkeit von dir verordnet und von deinem lieben Sohne Jesu Christo an dem Galgen des Kreuzes auch vergossen ist, als nämlich, daß du mir es je wollest gereichen und kommen lassen zur Verzeihung und Vergebung meiner Sünden, auf daß, welche Stunde, welchen Augenblick bei Nacht oder bei Tag du kommest und klopfest an und willst wiederum meinen Geist, welchen du mir erstlich hast eingeblasen, hinwegfordern, so bitte ich dich allewege, mein Vater, daß du dir denselben meinen Geist, das ist meine Seele, wollest je lassen in deine Hände befohlen sein um deines lieben Sohnes Jesu Christi Bluts, Leidens und Sterbens willen. Amen.

Luther.

58. Eine andere.

O Gott Vater in Ewigkeit, du wollest heute nicht ansehen den unzähligen Haufen meiner Sünden, welche mir stets vor meinen Augen stehen, und wollest mir die nicht zurechnen; sondern wollest mir sie durch deinen Mittler und unsern Versöhner, Christum, zudecken, und wollest heute dein Aufsehen haben in das Angesicht deines Gesalbten, deines Christi, durch den allein ich bei dir mag Gnade erlangen, ohne welchen auch niemand zu dir mag kommen, als in seinem Verdienst, in seiner Arbeit, die du mir durch das Evangelium hast lassen tröstlich anbieten und feil tragen (ob ich dirs wolle glauben), es soll dein einiger Sohn mein Mittler, sammt allem, das er hat, mein sein, er soll meine Gerechtigkeit, meine Heiligung und meine Erlösung sein. Durch denselben gnade mir, mein Gott, in Ewigkeit! Schaffe forthin mein Leben, Sterben und Auferstehung in Christo nach deinem göttlichen Willen. Amen.

Luther.

59. Eine andere.

Ich armer Sünder bekenne mich Gott dem Allmächtigen, daß ich leider viel gesündigt habe und mich in Sünden also vertiefet und verderbet, daß ich meine Sünde und sündlich Leben weder erkenne, noch genugsam beweine. Darum, allmächtiger Gott, ein Vater alles Trostes, ich bitte dich, du wollest mit mir thun nicht nach der Menge meiner Sünden, sondern nach deiner mannigfal-

tigen Barmherzigkeit, und sende mir zu deinen Heiligen Geist in Verkündigung deines Wortes, damit ich komme zur Erkenntniß meiner Sünde und sündlichen Lebens und daß ich mich möge wahrlich demüthigen, dich in Wahrheit suchen, und in tröstlichen Zusagungen in unserm Herrn Jesu mein Herz und Gewissen wiederum zufrieden stellen. O Herr Jesu Christe, mein Erlöser, ich bitte dich durch dein bitter Sterben und Leiden, daß du wollest sein mein Fürbitter und Mittler bei Gott, deinem himmlischen Vater, und mit deiner Gerechtigkeit und Unschuld vertreten meine Sünde und Bosheit; dazu verleihe mir nicht allein, zu hören das Wort, sondern auch das im Herz zu behalten und darnach zu leben. Amen. Vater Unser.

Bugenhagen.

60. Gebetlein, wenn man in der Nacht erwachet.

Du starker Gott! da liege ich in der Finsterniß und weiß zu niemand anders Zuflucht, denn zu dir, der du mein Licht und mein Heiland und meines Lebens Kraft bist. Deswegen mir billig vor nichts grauen sollte. Weil ich aber ein schwacher, sündhafter Mensch bin, so bin ich nicht ohne alle Furcht. Bitte dich derwegen, du starker Gott! daß du mir zuvörderst meine Sünde vergeben, meinen Glauben und Vertrauen auf dich stärken, mich vor Gespenstern, furchtsamen Einbildungen und allen Anläufen des Satans kräftiglich bewahren wollest. Ach mein Gott! ist die Nacht, die doch nur wenig Stunden lang ist, einem Wachenden so beschwerlich, wie wird denn die ewige finstere Höllennacht sein? Davor du mich und alle gläubige Herzen ewiglich behüten und mir in meiner Todesstunde mit Trost und Erquickung zu Hülfe kommen wollest, um des ängstlichen Todesschweißes Jesu Christi willen. Amen. Amen.

J. M. Dilherr.

IV. Besondere Tagesgebete.

61. Morgengebet am Sonntage.

Herr, himmlischer Vater, ewiger Gott, gebenedeiet sei deine göttliche Kraft und Allmächtigkeit, gelobet sei deine grundlose Güte und Barmherzigkeit, gepreiset sei deine ewige Weisheit und Wahr-

heit, daß du mich in dieser gefährlichen Nacht mit deiner Hand bedecket und unter dem Schatten deiner Flügel hast sicher ruhen und schlafen lassen, auch vor dem bösen Feind und allen seinen heimlichen Listen und Tücken bewahret und ganz väterlich beschirmet. Darum lobe ich dich um deine Güte und um deine Wunder, die du an den Menschenkindern thust, und will dich bei der Gemeine preisen, dein Lob soll allwege in meinem Munde sein, meine Seele soll allezeit dich, meinen Herrn, rühmen, und was in mir ist, deinen heiligen Namen preisen, und will nimmermehr vergessen, alles was du mir Gutes gethan hast. So laß nun dir gefallen das Lobopfer aus meinem Munde, welches ich dir des Morgens früh in Einfältigkeit meines Herzens bringe. Ich rufe zu dir von ganzem Gemüth, du wollest mich heut diesen Tag auch behüten vor aller Gefahr Leibes und der Seelen, und deinen lieben Engeln über mir Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen. Umgieb mich ringsum mit deinem Schild, und führe mich auf den Steig deiner Gebote, daß ich unsträflich wandle in deinem Dienst, wie die Kinder des Tags, zu deinem Wohlgefallen. Wehre dem bösen Feind und allen Aergernissen dieser Welt, dazu steure meinem Fleisch und Blut, daß ich nicht von ihnen überwältiget, etwan gröblich wider dich handle und dich mit meinen Sünden erzürne. Regiere du mich mit deinem Heiligen Geist, daß ich nichts vornehme, thue, rede oder gedenke, denn allein was dir gefällig, und zu Ehren deiner göttlichen Majestät gereichet. Siehe, mein Gott, ich übergebe und opfere dir mich heute ganz und gar zu eigen in deinen Willen mit Leib und Seele, mit allem Vermögen und Kräften, innerlich und äußerlich. Mache du mich dir zu einem Opfer, das da lebendig, heilig und dir wohlgefällig sei, damit ich dir einen vernünftigen und angenehmen Gottesdienst leiste. Darum, du heiliger Vater, allmächtiger Gott, laß mich dein Eigenthum sein, regiere mein Herz, Seele und Gemüth, daß ich nichts denn dich wisse und verstehe. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken und darauf merken, frühe will ich dich loben und des Abends nicht aufhören, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

J. Habermann.

62. Morgensegen am Sonntage.

Das walt Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist. Amen.

Die Seele Christi heilige mich, der Leichnam Christi erhalte mich, das Blut Christi tränke mich, das Wasser, das aus seiner Seiten floß, wasche mich. O gütiger Jesu, erhöre mich, in der Stunde meines Todes begnade mich, und setze mich zu dir, auf daß ich sammt deinen heiligen Engeln und Auserwählten dich loben möge ewiglich. Amen. O Herr Jesu, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Herr Gott, himmlischer Vater, ich danke dir von Grund meines Herzens für alle deine Gnade und Wohlthat, die du an mich unwürdigen und undankbaren Menschen gewendet, daß du mich und die ganze Welt also geliebet hast, und uns deinen eingebornen Sohn gegeben, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Betheure auch mit einem hohen Eid, daß du nicht Lust habest am Tode des Sünders, sondern daß er bekehret werde und lebe. Ich bitte demüthiglich, vergieb mir alle meine Sünde und Missethat, so vollkömmlich als es Christus mit seinem Leiden und Sterben verdienet und erworben hat. Sei mir ein gnädiger Gott, heut, immer, und ewiglich. Gieb mir deinen Heiligen Geist, den Geist der Weisheit, des Raths, Kraft, Trosts und Stärke, erfülle mein armes sündhaftiges Herz mit deinem göttlichen Trost vom Himmel bis oben an, ja mit Trost vom Himmel erfülle es, vermehre in mir durch deinen Heiligen Geist ein rechtes Erkenntniß Gottes, behüte mich vor falscher Lehre, Irrthum und Verführung, leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, und erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich mit allen Christgläubigen und deinen Auserwählten deinen göttlichen Namen liebe, lobe, rühme, preise und ehre, dir diene und danke mit meinem ganzen Leben. Sonderlich bitte ich auch um das große Geheimniß von unserm lieben Herrn Jesu Christo, das gieb mir von Tage zu Tage mehr und mehr zu erkennen, schreibe dasselbige in mein Herz mit dem Finger deines Heiligen Geistes, mit lebendigen Buchstaben. Hilf, lieber Vater, daß ich klüglich wandle, wie einem Kinde Gottes gebühret, daß ich mich hüte vor alle dem, dadurch dein werther Name verunehret, mein Gewissen beschweret, und andere Leute geärgert werden mögen. Vor solchem Leben und Wandel behüte mich, o du getreuer Gott! steure und wehre dem Satan, dem bösen Feinde, der umher gehet wie ein brüllender Löwe, mich zu verschlingen; reiche du mir aus der Höhe des Himmels deinen Stecken und Stab, daran ich mich halten und sicherlich wandeln möge.

[illegible] mich an mit Kraft aus der Höhe, der schrecklichen List und

Gewalt des bösen Feindes zu entgehen; sei du meine Wehr und Waffen, ihm zu widerstreben, und dagegen erhalte mich in aller Gottseligkeit, einen heiligen Wandel zu führen; deine Gnade sei mit mir heut und allezeit, zeitlich und ewiglich, durch Jesum Christum. Amen. Diese meine Bitte wollest du mir, ewiger Gott, wegen meiner Sünde nicht versagen, sondern durch deine große Barmherzigkeit mich gnädig erhören. Amen. O lieber Gott und Herr, verleihe mir eine selige Stunde zu leben und zu sterben, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen. Mein Gott, sei mir gnädig in meiner letzten Stunde und an deinem gestrengen Gerichte. Amen. O du Sohn David, erbarme dich mein, und vergieb mir meine begangene Sünde. Amen. Gott gebe mir in seinem Namen hier zeitlichen und dort ewigen Frieden. Amen. Gott, sei uns gnädig und erbarme dich über alle elende und betrübte Herzen. Amen. Herr Gott, bekehre die Sünder, fördere die Gerechten, und sei uns allen gnädig. Amen. O allmächtiger Vater! behüte mich vor allem Uebel, und gieb mir deinen Segen. Amen. Herr, erleuchte mir meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe. Amen. Gütiger Gott! mehre in uns Glauben, Liebe und Hoffnung. Amen. Herr Jesu, sei mein eingedenk, der du herrschest in deinem Reich, und verlaß mich nimmermehr. Amen. O Herr, erbarme dich mein, und segne mich, erleuchte dein Angesicht über mich und sei mir gnädig, erhalte mich durch deine Kraft und Macht, gieb mir Gnade, meine vielfältige Sünde zu erkennen, zu meiden und zu büßen, auch um deiner Liebe willen alles zu thun, zu lassen und zu leiden, ja wenn und wie du willst, auch in deiner Gnade christlich zu sterben. Amen. O Herr, stehe auf und laß deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, vor deinem Angesichte flüchtig werden. Amen. Die Gnade Gottes des Vaters, die Liebe Jesu Christi, und der Friede des Heiligen Geistes sei allezeit mit uns allen. Amen. Gott, dem König aller Könige und Herrn aller Herren, dem unvergänglichen, und unsichtbaren, und allein weisen sei Lob, Ehr und Preis, von nun an bis in Ewigkeit. Amen. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns in alle Ewigkeit. Amen. Der Herr behüte mich vor allem Uebel, der Herr behüte meinen Leib und Seel, der Herr behüte meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Brandenb. Betbuch.

63. Morgengebet am Sonntage.

Lob, Ehr und Preis sei dir, du hochgebenedeiete Dreieinigkeit, daß ich wiederum aus meinem Bette aufstehen, das Tageslicht ansehen und dich, o du ewige, unzertrennliche Gottheit! anbeten kann; die nächtliche Finsterniß weichet davon, aber der helle Tag nahet herbei. Wie froh bin ich, daß ich solchen erlebet habe. Sonderlich aber freue ich mich, daß derjenige Tag angehet, an welchem ich von aller Handarbeit ruhen, deine schöne Gottesdienste besuchen, dein seligmachendes Wort anhören und dich in der Gemeine rühmen und preisen soll. Wie freue ich mich dessen, daß meine Füße werden stehen in dem Hause meines Gottes. Ach Gott! laß mich solchen Tag nicht allein heiliglich anfangen, sondern auch heiliglich fortsetzen und heiliglich vollenden; und wehre dem unheiligen Satan und allem seinen verfluchten Anhange, daß sie die Ehre deines Namens, den Lauf deines Wortes, und die schuldige völlige Heiligung dieses dir sonderlich zugeeigneten Tages nicht verhindern, noch deine willige Diener verletzen, verläftern und verhöhnen dürfen. Mein Gott! das ist der Tag, an welchem du den ersten Grund der Welt geleget, das Licht hervorgebracht, und die Finsterniß vertrieben hast. Ach laß mich in der Wissenschaft deiner großen Wohlthaten fest gegründet sein. Erleuchte mich mit dem Glanze deines Heiligen Geistes, laß mich sein ein Kind des Lichtes, und treibe aus von mir alle Finsternisse des Unglaubens und der Unheiligkeit. Ist es auch dein gnädiger Wille, daß ich mit einer finstern Kreuznacht soll umgeben werden, so laß mir darinnen scheinen das Licht deines göttlichen Trostes, und laß mich mit unüberwindlicher Geduld des schönen Tages erwarten, an welchem ich zu dir in deinen hell leuchtenden himmlischen Palast eingehen werde. Amen, in Jesu Namen, Amen, Amen.

Aus Cubach.

64. Wenn man in die Kirche kommt.

(Um Erleuchtung.)

Allmächtiger Gott, der du bist ein Beschützer aller, die auf dich hoffen, ohne welches Gnade niemand nichts vermag, noch etwas vor dir gilt, laß deine Barmherzigkeit uns reichlich widerfahren, auf daß wir, durch dein heilig Eingeben, denken was recht ist, und durch deine Wirkung dasselbige vollbringen, um Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn willen. Amen.

Luther.

65. Ein kurzer Seufzer zu Gott dem Vater.

Ach Gott, Vater aller armen elenden Seelen! gieb uns allen deine Gnade, und erleuchte uns mit deiner Wahrheit! Dir sei Lob, Ehr und Dank in Ewigkeit. Amen.

Luther.

66. Ein anderer zu Gott dem Sohne.

Herr Jesu, du unser König, Friede, Licht und Leben, erleuchte, erwecke und stärke unser Herz in deiner Kraft und heiligem Wort, zum ewigen Leben. Dir sei Preis, Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

67. Vor der Epistel.

(Um Erkenntniß des göttlichen Willens.)

Lieber Herr, ich kann dich leider nicht recht in mein Herz bilden; drum hilf doch und gieb, daß ich dich recht möge erkennen und dein Bild werden. Amen.

Luther.

68. Vor dem Evangelio.

(Um Erkenntniß Christi.)

Lieber Herr Gott, hilf uns zur Erkenntniß Christi, nach aller deiner Barmherzigkeit, und sende in die Welt die Stimme Johannis mit vielen Schaaren der Evangelisten. Amen.

Luther.

69. Vor der Predigt.

(Um andächtige Anhörung der Predigt.)

Lieber Gott, du sprichst durch deinen lieben Sohn die selig, so dein Wort hören. Wie viel billiger wäre es, daß wir dich, o ewiger barmherziger Vater, ohne Unterlaß mit fröhlichem Herzen selig preiseten, dir dankten und dich lobten, daß du dich so freundlich, ja väterlich gegen uns arme Würmlein erzeigest, und mit uns von der größten und höchsten Sache, nämlich vom ewigen Leben und Seligkeit, redest. Gleichwohl unterlässest du es nicht, uns freundlich zu locken durch deinen Sohn, dein Wort zu hören, da er spricht: Selig sind, die Gottes Wort hören und behalten; als könntest du unsers Gehörs nicht entbehren, und wir, die wir Erd und Asche sind, nicht viel tausendmal mehr deines

seligen Wortes bedürften. O wie unaussprechlich groß und wundersam ist deine Güte und Geduld! Wiederum Ach und Wehe über die Undankbarkeit und Staarblindheit derer, die dein Wort nicht allein nicht hören wollen, sondern es auch muthwillig verachten, verfolgen und lästern.

Luther.

70. Ein anderes.

Lieber Gott, gieb uns deinen Heiligen Geist, der das gehörte Wort in unser Herz schreibe, also, daß wir annehmen, glauben, und uns dessen in Ewigkeit erfreuen und trösten mögen. Amen.

Luther.

71. Um die Gnade des Heiligen Geistes, Gottes Wort fruchtbarlich zu hören.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, gieb mir deinen Heiligen Geist, der in meinem Herzen rechten Glauben anzünde, mich regiere, leite und stärke. O Jesu Christe, du Sohn des ewigen Vaters, gieb mir deinen Heiligen Geist. Amen.

Luther.

72. Ein anderes.

O du Gott aller Gnaden und Barmherzigkeit, verleihe uns deinen Heiligen Geist, der uns erwecke und vermahne, mit Ernst zu suchen deine Ehre, und mit aller Andacht des Herzens zu danken für alle deine unzähligen, unaussprechlichen Güter und Gaben, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, dem sei Lob und Dank, Ehr und Preis in Ewigkeit. Amen. Amen.

Luther.

73. Noch ein anderes.

Lieber Herr Christe, gieb uns allen deinen Geist und Gaben, nicht zu unserm Ruhm, sondern zu Nutz und Besserung der Christenheit, dazu auch alleine der Geist gegeben wird, wie St. Paulus spricht 1 Corint. 12., auf daß dein Wort gleich und recht ausgetheilet werde, nämlich uns Schand und Scham für unsere Sünden und Untugenden, dir aber Lob und Ehre, Liebe und Dank für deine unaussprechliche Gnade und Gabe, in Ewigkeit. Amen

Luther.

74. Nach der Predigt.

Lieber Herr Christe, der du mein Herz mit deiner Wahrheit erleuchtet hast, wollest mir auch deinen Geist und Kraft geben, zu thun und zu lassen, was deinem gnädigen Willen wohl gefällt. Amen.

Luther.

75. Ein anderes.

Lieber Herr Jesu Christe, bereite, stärke und befestige uns vollends zu deinem ewigen Reich, mit aller Fülle deiner Weisheit und Erkenntniß. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

Luther.

76. Danksagung für das gehörte Wort Gottes.

O Gott, Vater aller Barmherzigkeit, wir danken dir höchlich und allezeit, daß du uns, nach dem überschwänglichen Reichthum deiner Gnaden, hast gebracht zu dem Schatz deines Wortes, darinnen wir haben Erkenntniß deines lieben Sohnes, das ist, ein sicher Pfand unsers Lebens und Seligkeit, die im Himmel zukünftig ist, und bereitet allen, die in reinem Glauben und brünstiger Liebe beständig bis ans Ende beharren; wie wir denn hoffen und bitten, du werdest uns, barmherziger Vater, erhalten und vollkommen machen mit allen Auserwählten, in einem Sinne, zu gleichem Bild deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn. Amen.

Luther.

77. Eine andere.

Lieber Gott, gieb Gnade, daß wir auch wie David, Paulus und andere Heilige unsern Schatz, der eben derselbige ist, den sie gehabt haben, so groß achten und über alle Güter auf Erden heben, und dir von Herzen dafür danken, daß du uns vor viel tausend andern damit beehret hast. Denn du hättest uns eben so wohl mögen in der Irre lassen laufen, als Türken, Tartaren, Juden und andere Abgöttische, die von dem Schatz nichts wissen; oder verstockt lassen bleiben wie die Papisten, die diesen unsern Schatz lästern und verdammen. Daß du uns aber in deine grüne Aue gesetzt und so reichlich mit guter Weide und frischem Wasser versorget hast, ist eitel Gnade, darum wir desto mehr zu danken haben. Amen.

Luther.

78. Noch eine andere.

Lieber Gott und Vater, wir loben und danken dir billig für diese deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du uns aus des Teufels Reich, darinnen wir allesammt gefangen waren, und durch unsere Kräfte daraus nicht konnten ledig werden, durch deinen lieben Sohn erlöset hast. Amen.

Luther.

79. Noch eine Danksagung.

Lieber Vater, du hast uns dein theures gnadenreiches Evangelium gegeben, und mit unaussprechlichen großen Gnaden überschüttet; lieber Vater, hilf, daß wir dasselbige auch also behalten und dabei bleiben mögen, und sonsten auch jedermann möchte geholfen werden. Amen.

Luther.

80. Seufzer, unter Ausspendung des heiligen Abendmahls, oder bei einer Taufe.

Lieber Herr Christe, erhalte uns bei reinem Verstand des Worts und heiligem Sacrament, und behüte uns durch deine Gnade vor allem Irrthum. Amen.

Luther.

81. Zum Beschluß der Kirchen.

Lieber Herr und Gott, stärke und behalte uns und alle fromme Herzen in deinem lieben reinen Wort und rechten Glauben, durch Jesum Christum, unsern Herrn, und hilf uns, daß wir es dankbarlich erkennen und kräftiglich mit guten Früchten bezeugen und zieren; dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Luther.

82. Sonntäglich Mittagsgebet, um allerlei Wohlthaten, die einem Christen an Leib und Seele von nöthen sind.

O du barmherziger Gott und gütiger Vater! ich deine erschaffene Creatur und liebes Kind, bitte dich als meinen herzlieben himmlischen Vater, du wollest meines Herzens Seufzen gnädig hören und erhören, und dieweil mein Eingang und Ausgang, Wollen und Vollbringen, Thun und Lassen, Leben und Sterben,

und alles, was meinen Leib und Seele betrifft, nicht in meiner Macht und Gewalt, sondern allein in deinen Händen stehet, so wolleſt du nicht allein heute den erſten Tag dieſer angehenden Woche, ſondern die ganze Zeit meines Lebens alles daſſelbige väterlich regieren, reichlich ſegnen, gnädig bewahren und alle Augenblick mein Leib und Seel zu deinem Gefallen führen und leiten. Damit ich aber nicht allein zeitlich in dieſer Welt, ſondern auch dort in jener Welt ewiglich mit dir lebe, ſo erleuchte mein Herz, Sinn und Verſtand durch dein heiliges Wort und Sacramente, daß ich dich, Vater, der du allein wahrer Gott biſt, und den du geſandt haſt, Jeſum Chriſtum, erkenne, liebe und ehre, und bei dem rechten allein ſeligmachenden Glauben an dich ſteif und feſt, getreu und beſtändig bis in den Tod bleibe. Und demnach das heilige Evangelium von deinem lieben Sohn Jeſu Chriſto ſehr viel Feinde hat an allen Enden und Orten, welche es gerne ausgerottet ſähen, ſo erhalte und bewahre, du Mächtiger und Starker in Iſrael, deine Kirche und Gemeine, laß dein Wort allezeit gewaltig empor, und dagegen alle Abgötterei und Irrthum ſtark untergehen. Mache auch zu nichte alle Gewalt und Liſt, Macht und Stärke, die wider dein Wort und deſſelbigen Bekenner gerichtet iſt. Nach deinem heiligen Wort gieb mir, o treuer Gott, auch geſunden Leib und das tägliche Brot, Glück und Heil zu meinem Beruf, daß ich denſelben getreulich abwarte, dir meinem Gott und dem Nächſten darinnen zu dienen. Und dieweil uns, o lieber Vater, der Tod alle Stunden nachgehet, ſintemal wir alle geſündiget haben, und darum auch alle dem Tode unterworfen ſind, ſo gieb mir Gnade, daß ich die Unbeſtändigkeit meines Lebens ſammt dem letzten Ende täglich erkenne, damit ich allezeit wohl dazu bereitet, und mit dem Schild des Glaubens ausgerüſtet, die feurigen Pfeile des Böſewichts auslöſchen, und wenn das böſe Stündlein kömmt, Widerſtand thun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möge. Ich bitte auch demüthiglich, mein allerliebſter Vater im Himmel, du wolleſt mir armen Sünder gnädig ſein und alle meine Sünde, wo ich wider dich gedacht, geredet und gethan habe, tilgen nach deiner großen Barmherzigkeit, um des großen Gehorſams, bittern Leidens, Sterbens und Auferſtehens unſers Herrn Jeſu Chriſti willen. Und dieweil du, mein Herr und Gott, den Gnadenſchatz der Vergebung unſerer Sünden durch deine Diener und Mundboten uns anbieten und vortragen läſſeſt, ſo bitte ich von Herzensgrund, du wolleſt mir bei der Predigt deines heiligen Wortes und rechtem Gebrauch der hochwürdigen Sacramente allezeit

mein Herz öffnen und mich erleuchten, daß ich nicht allein ein Hörer, sondern auch ein Thäter des Worts sei, daß ich nicht allein deinen Willen wisse, sondern auch thue, damit ich an dem jüngsten Tage die fröhliche Stimme meines Heilandes Jesu Christi gegen mich anhöre: Komm her, du Gesegneter meines Vaters, und ererbe das Reich, das dir von Anbeginn der Welt bereitet ist; dazu hilf mir, mein getreuer Gott und einiger lieber Vater, daß es (wie ich nicht zweifle) an mir wahr werde, um deines allerliebsten Sohnes willen, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret, ein wahrer Gott, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

M. B. Albrecht.

83. Danksagung für das Wort Gottes am Sonntage um die Vesperzeit.

Wir loben und preisen dich, Herr Gott, Vater des Himmels und der Erden, daß du uns an diesem heutigen Tage aus lauter Güte und Barmherzigkeit reichlich versorget hast, nicht allein dem Leibe nach mit dem täglichen Brot, sondern auch an unsrer Seele mit der himmlischen Speise deines heiligen Wortes; verleihe, o treuer Gott, daß es in unsern Herzen verbleibe und großen Nutzen schaffe zu deiner Ehr und unsrer Seligkeit. Wir bitten auch deine väterliche Gnade, du wollest uns ja dein rein Wort und Kirchendienst nicht entziehen, wollest uns auch unsere Schuld und Sünden, mit welchen wir diesen heutigen Tag möchten verunheiliget haben, nicht entgelten lassen, sondern dieselbige uns nach deiner großen Güte und durch das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi verzeihen. Wollest endlich heute und die ganze übrige Zeit unsers elenden Lebens in diesem Jammerthal, uns dir in deinen göttlichen Schutz und väterlichen Segen befohlen sein lassen und deine heiligen Engel um uns her lagern, damit der böse Feind keine Macht an uns finde.

Weil aber nunmehr der Abend dieser Welt herbei nahet und sich der Tag geneiget hat, so verleihe uns die Gnade deines Geistes, damit wir stets wachen und in lebendigem Glauben, in brünstiger Liebe, fester Hoffnung und heiligem Wandel erwarten der seligen Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes unsers Heilandes Jesu Christi, wenn er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten, auf daß wir ihn alsdann würdig und mit Freuden empfahen, ins ewige Leben mit ihm eingehen, und den ewigen Feier- und Freudentag mit allen Auserwählten erreichen

und ohne Ende halten mögen. Erbarme dich, o Herr! der ganzen Christenheit, und entlade deine arme verfolgte Gemeine aller Bedrängniß, Spott und Tyrannei, tröste alle geängstete, betrübte Gewissen durch den wahren Tröster, den Heiligen Geist, und sende uns allen deinen Frieden durch Jesum Christum, unsern Fürsprecher und einigen Mittler. Amen.

Aus Cubach.

84. Abendsegen am Sonntage.

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre heute Nacht und allezeit mein Leib und Seel in Christo Jesu unserm Herrn. Amen.

O Herr Gott, Schöpfer Himmels und der Erden! ich sage dir ewiges Lob und Dank durch Jesum Christum, meinen einigen Seligmacher, daß du mich so gnädiglich und väterlich diesen vergangenen Tag behütet hast vor allem Schaden und Unfall des Leibes und der Seelen; dein Heiliger Geist sei mit mir, der stärke, bewahre und erhalte mich in einem festen Glauben an Jesum Christum und in wahrer Liebe gegen meinen Nächsten. Laß dir heute Nacht meinen Leib und Leben und alles, was du mir aus Gnaden verliehen hast, in deinen väterlichen Schutz befohlen sein, verzeihe mir alle meine Sünde, und dieses allein um Christi willen. Behüte auch meine Verwandten und alle, so mir Treue, Liebe und Freundschaft erzeiget haben, diese künftige Nacht. Laß des Teufels List und Gewalt, der Welt Falschheit und Betrug, des Fleisches Lust und Unreinigkeit, und alle Gefahr und Schaden des Leibes und der Seelen nach deiner gnädigen Zusagung ferne von mir, und den Schutz deiner lieben Engel nahe bei mir sein, laut deiner Verheißung: Alles was ihr bittet im Gebet, glaubet nur, so werdet ihrs empfahen. Ich glaube, Herr, ungezweifelt, daß du mich als dein liebes Kind gnädiglich erhören und hente Nacht und alle Zeit meines Lebens gnädiglich behüten wirst. Mir geschehe, Herr, nach deiner tröstlichen Verheißung. O lieber Herr Jesu Christe, bleib bei mir, denn es will Abend werden, und der Tag dieser Welt hat sich fast geneiget. O lieber Herr Christe, wecke mich auf vom Schlaf der Sünden, damit ich bereit sei, wenn du zum Gericht kommest, dich mit Freuden zu empfahen und dir mit reinem Herzen zu dienen, durch dein Verdienst, Schmerzen, Leiden und Tod hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne mich und behüte mich, der Herr erleuchte sein Angesicht über mich und sei mir gnädig, der Herr erhebe sein

Angesicht über mich und gebe mir seinen Frieden. Der Herr gebe uns allen seinen Frieden, Erkenntniß unserer Sünden, Besserung unsers sündhaftigen Lebens, Beständigkeit im rechten starken Glauben an Jesum Christum, und nach diesem Leben ein ewiges Leben. Der Name des Herrn sei gebenedeiet von nun an bis in Ewigkeit.

Gott sei uns gnädig, gütig und barmherzig, und gebe uns seinen göttlichen Segen, er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege. Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott und gebe uns seinen Frieden, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Der Segen, Schutz und Heiligmachung des allmächtigen Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über uns und behüte uns vor allem Uebel an Leib und Seel, und führe uns endlich ins ewige Leben. Amen.

Brandenb. Betbuch.

85. Abendgebet am Sonntage.

O Herr Jesu Christe, du Sonne der Gerechtigkeit, ich danke dir, daß du mich an diesem vergangenen heutigen heiligen Sonntage nicht allein mit Leibes Gesundheit so gnädiglich beseliget und vor allem Unglück behütet und bewahret, sondern auch mit den Strahlen deines Worts und den heiligen Predigten erleuchtet und meinen Verstand von dem Nebel der dunkeln Finsterniß gereiniget hast. Nun, mein Herr Jesu, obgleich die leibliche Sonne untergegangen und die dichte Finsterniß darauf gefolget: ach, so bleibe du doch bei mir und gehe nicht unter mit deinem Gnadenlicht, sondern wie die Sonne den Tag über mir geleuchtet und den Weg gezeiget, also leuchte du durch deine Liebe diese Nacht und allezeit meiner Seelen und gieb, daß, ob ich gleich schlafe, doch mit dem Herzen wache. Behüte mich heute Nacht, damit ich das morgende Tageslicht mit Freuden anschauen und nach diesem Sabbath den großen und ewig währenden Sabbath mit allen Auserwählten in alle Ewigkeit feiern möge. Amen, mein Herr Jesu, Amen.

Aus Cubach.

86. Abendsegen am Sonntage.

Ewiger Gott, barmherziger Vater, ich hebe meine Hände auf zu dir wie ein Abendopfer, und sage dir von Herzen Lob, Preis und Dank, daß du mich diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens vor allem Uebel und Unfall durch den Schutz deiner lie-

ben Engel, wider den bösen Feind gnädiglich beschirmet hast. Ich bitte dich, du wolleſt mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht ferner mit deinen heiligen Engeln umgeben, daß sie sich rings um mich lagern und eine Wagenburg um mich schlagen, auf daß ich des bösen Feindes Fallstrick und arger List möge entfliehen. Laß mich, dein armes Geschöpf, deiner Güte und Barmherzigkeit befohlen sein, schütze mich mit deinem ausgestreckten Arm, denn von Herzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner Güte, und meine Seele hoffet auf dich lebendigen Gott; denn du bist meine Zuflucht und treuer Heiland. Siehe, Herr, wir schlafen oder wachen, so sind wir dein; wir leben oder sterben, so bist du je unser Gott, der uns geschaffen hat. Darum schreie ich zu dir, laß deine Gnade nicht ferne von mir sein, beschirme mich mit deinem Schild. Erhalte mich, daß ich geruhiglich liege und sanft einschlafe und gesund wieder erwache. Decke mich in deiner Hütten zur bösen Zeit, verbirg mich heimlich in deinem Gezelt, und erhöhe mich auf einen Felsen, so werde ich mich nicht grauen lassen. Und ob ich schon wandere im finstern Thal, werde ich kein Unglück fürchten, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. So verleihe mir nun deine Gnade, daß mein Leib schlafe, die Seele aber allezeit zu dir wache, und daß ich dich stets in meinem Herzen habe, und du nimmermehr aus meinem Gemüth kommest, auf daß mich die Nacht der Sünden nicht überfalle. Bewahre mich vor bösen, schändlichen Träumen, vor unruhigem Wachen und unnützen Sorgen, vor argen, schweren Gedanken und vor aller Qual. Mein Gott und Herr, in deinen gnädigen Schutz befehle ich dir meinen Leib und Seele (meine lieben Geschwister) und alle, die mir mit Blutsfreundschaft oder sonst verwandt sind. Laß dirs gefallen, Herr, daß du uns errettest und wende deine Barmherzigkeit nicht von uns; laß deine Güte und Treue alleweg uns behüten; darum bedecke uns in dieser Nacht mit deiner Güte, umfahe uns mit deiner Gnade auf allen Seiten, unterlege uns mit deiner Barmherzigkeit, daß wir an Seel und Leib behütet werden. Amen.

J. Habermann.

87. Morgensegen am Montag.

O du unsterblicher, gütiger Gott, weil du deinem Volk im Gesetz geboten, dir alle Morgen ein Brandopfer zu thun, dich

damit zu loben und dir zu danken für deinen gnädigen Schutz, so bringe ich dir jetzt auch das Lobopfer, das ist, die Frucht meiner Lippen, und preise deinen heiligen Namen, daß du mich durch deine große Gnade und Barmherzigkeit heut diese Nacht vor allem Uebel und Schaden an Leib und Seel behütet, und wider meinen Widersacher, den bösen Feind, ganz väterlich erhalten hast, denn wo du nicht mein Schild und Beistand gewesen wärest, so hätte mich unzählich Unglück verderbet, daß ich nicht gesund hätte mögen aufstehen. Darum danke ich dir je billig für deine gnädige Beschützung. Weiter schreie ich zu dir aus Grund meines Herzens, und mein Gebet kömmt frühe vor dich, frühe suche ich dich und bitte, du wollest mich mit allem, was mir zuständig ist, heut ferner behüten vor der List und Gewalt des Teufels, vor Sünden, Schanden und allem Uebel. Komme du mir zuvor in dieser Frühstunde mit deiner Gnade, sintemal ich ohne dich nichts vermag, und hilf, daß ich an diesem Tag alle meine Werke in deinem Namen christlich anfange und seliglich vollführe, zu Ehren deiner göttlichen Majestät und zu Nutz meines Nächsten. Bewahre meine Seele, Verstand, Vernunft, Sinn und Gedanken, all mein Thun und Lassen, daß der leidige Teufel mir nicht könne schaden. Beschütze mich vor der Seuche, die im Mittag verderbet, behüte mich vor allen meinen Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, daß sie mich mit ihren Listen und Tücken, mit Bezaubern oder Vergiftungen, mit aller ihrer Gewalt und Bosheit, heimlich und öffentlich nicht können verletzen, noch beschädigen. Herr Gott, Vater und Herr meines Lebens, behüte mich auch vor unzüchtigem Gesicht und wende von mir alle böse Lust. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen und behüte mich vor unverschämtem Herzen. Hilf, daß ich durch deine Gnade das Auge, so mich ärgern will, ausreiße und von mir werfe durch Ablegung böser und unreiner Begierden des Herzens. Nimm von mir hinweg alles, was dir mißfällt und mir schädlich ist; gieb mir, was dir wohlgefällt und mir nützlich ist, auf daß ich dir im wahren Glauben diene. Siehe mich an, du Heiland aller Welt, mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und erleuchte mein Herz und Augen, daß ich wandle in dem Glanz deiner Gnaden, so über mich aufgehet, auf daß ich dich, das ewige Licht, nimmermehr verliere. Amen.

Habermann.

88. Um Vergebung der Sünden.

Wehe des Tages, da durch einen Menschen die Sünde in die

Welt gekommen! Nun sind wir alle untüchtig, und ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer; wir sind alle aus sündlichem Saamen gezeuget, und, ach Herr! wer kann merken, wie oft er fehlet? Wir liegen hier in unserm Blute und haben unsere Seelen verunreiniget; wir sind fleischlich und unter die Sünde verkauft, ach wer wird uns erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ach Herr! ach ich habe mißgehandelt und bin sehr gottlos gewesen, denn das Dichten und Trachten meines Herzens ist nur böse von meiner Jugend auf. Meiner Uebertretung vor dir ist zu viel, und meine Sünden antworten wider mich. Ach wehe mir, daß ich so gesündiget habe! Aber ach Herr, der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe: ich bekehre mich zu dir von ganzem Herzen, ich erkenne meine Sünden, und sie gereuen mich. Ach daß ich sie nimmer begangen hätte! Nun es aber geschehen, so komme ich zu dir, mein Vater in dem Himmel! Ach sei gnädig, erbarme dich meiner! Nimm doch an das verirrete und so lang verlorne Schaaf. Dein Jesus ist ja kommen zu den verlornen Schaafen von dem Hause Israel, auch zu mir und um meinetwegen. So gedenke nun, Herr! an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist, und nimm weg meine Sünde. Herr Jesu! der du in die Welt kommen bist, die Sünder selig zu machen, siehe doch auch an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde; behalte deinen Zorn nicht ewiglich über mich, denn du bist barmherzig. Ach Herr Gott, Heiliger Geist! gieb mir hinfort ein Herz nach deinem Willen und regiere mein ganzes Leben, daß ich hasse, was dir mißfället; liebe, was dir angenehm, und auf dem Wege der Gottseligkeit bis an mein Ende erfunden werde. O heilige Dreieinigkeit! komme zu mir und mache Wohnung in meinem Herzen, daß ich dich stets vor Augen und in meiner Seele habe; erbarme dich über mich armen Menschen, sei gnädig meiner armen Seele, vergiß meiner nicht ewig und allezeit; nimm mich an zu Gnaden und laß mich hinfort dir leben und sterben und dir ohne Furcht dienen mein Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Amen.

Joh. Lassenius.

89. Um Vergebung der Sünden.

Barmherziger Gott, gnädiger Vater! du bist gut und fromm, darum unterweisest du die Sünder auf dem Wege dieses Lebens. Deine Wege, o Herr! sind eitel Güte und Wahrheit denen, die

deinen Bund und Zeugniß halten. Ich aber erkenne und bekenne, daß ich von deinem Wege und Befehl oft abgewichen bin, und keine Stunde deine Gebote recht und vollkömmlich gehalten, sondern in allen dawider gesündiget und dich leider alle Tage erzürnet habe, welches mir denn auch sehr und herzlich leid ist. Darum beuge ich die Kniee meines Herzens vor dir und bitte demüthiglich um Gnade. Ich halte mich an meinen Jesum, den du selbst mir vorgestellet hast zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut. Um desselben willen gehe, liebster Vater, itzo nicht mit mir ins Gericht, sondern schenke und vergieb mir alle meine angebornen und wirklichen Sünden. Verzeihe mir alle argen Gedanken, alle unnützen Reden, alle hässigen Geberden, alle bösen Werke und Thaten, womit ich bishero wider dein Wort gehandelt und mich an dir und meinem Nächsten vergriffen habe. Wirf alle meine Uebertretungen in die Tiefe des Meeres und tilge sie durch das Blut deines liebsten Sohnes, welches uns rein machet von allen Sünden. Wende auch in Gnaden ab deinen Zorn und die wohlverdienten Strafen, oder aber hilf mir solche zur Besserung meines Lebens durch deinen Geist geduldig tragen. Heiliger Vater! hilf, daß ich mit dem Anfang dieser Woche aufhöre zu sündigen, und anfange zu leben in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist. Dein heiliger und guter Geist wohne in meinem Herzen ewiglich, daß ich dich liebe und dein Wort halte, und du zu mir kommest und deine Wohnung in mir macheſt, damit Leib und Seele in rechtschaffenem Glauben, gutem Gewissen, starker Hoffnung und christlicher Geduld ihren Lauf auf Erden wohl vollenden und endlich um Jesu Christi Verdienstes willen in jenem Leben die ewige Krone der Ehren davon bringen mögen. Amen. Amen.

M. B. Albrecht.

90. Um Vergebung der Sünden.

O Herr Gott vom Himmel, großer und schrecklicher Gott, der du heimsucheſt der Väter Missethat an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied und thust Barmherzigkeit immer für und für an denen, die dich lieb haben, laß deine Ohren aufmerken und deine Augen offen sein, daß du höreſt das Gebet deines Knechts (Magd), das ich heute vor dir bete, und bekenne meine große Sünde, die ich wider dich vollbracht. O Herr, groß und unerträglich ist dein Zorn über die Sünder, aber groß ist auch deine Barmherzigkeit gegen die, welche sich zu dir kehren. Gnädig

bist du und barmherzig, geduldig und von großer Güte, und ein Gott, der die Sünde verzeihet. Auf solche deine Barmherzigkeit komme ich zu dir, o Gott! solcher deiner Gnaden begehre ich, denn ich habe gesündiget mannigfaltig, meine Missethaten sind mir über mein Haupt gegangen, und wie eine schwere Last drücken sie mich; ich bin der arme Mensch, o Herr! der dir zehn tausend Pfund schuldig ist, und könnte nimmermehr bezahlen, wo mir deine Barmherzigkeit nicht zu Hülfe käme. Wo ich mich hinwende, sehe ich nichts denn Sünde. Wenn ich gedenke an deine göttliche hohe Majestät, welcher alle Creaturen dienen, so finde ich, daß ich dir bis auf diese Stunde meinen schuldigen Dienst entzogen habe; wenn ich deine Gutthat bedenke, finde ich an mir eitel Undankbarkeit; wenn ich deine Gebote ansehe, finde ich unzählige Sünden, die ich dawider gethan habe; wenn ich gedenke, wie du etwan die Sünder gestraft hast, muß ich bekennen, daß ich Großes verschuldet habe; wenn ich die Exempel der Heiligen betrachte, finde ich, daß ich viel Gutes unterlassen habe. Und was soll ich sagen, gütiger Gott, keine Gesundheit ist in meinem Leibe von wegen deines Zorns, kein Friede ist in meinen Beinen wegen meiner vielfältigen Sünde. Du aber, o barmherziger Gott, hast uns Armen Verzeihung der Sünden und deine göttliche Gnade verheißen, so wir uns zu dir kehren. O Herr! meine Begierde wäre wohl, von Sünden abzulassen und nach deinem Willen zu leben; ich finde aber so viel Stärke und Vermögen in mir nicht. Ach Herr, kehre du mein Herz zu dir, nimm von mir das harte, steinerne Herz und gieb mir ein Herz, das dich fürchte und vor Augen habe; ich beuge meine Kniee vor dir und begehre deiner Gnaden; ich habe gesündigt und meine Sünde bekenne ich aus ganzem Herzen vor dir, und bitte dich, o Herr, vergieb und verzeihe mir. O Herr! erbarme dich über mich, denn ich bin krank; heile mich, denn alle meine Glieder sind schwach und meine Seele ist ganz betrübet. Herr, wie lange willst du zürnen? Kehre dich zu mir, mein Gott und Herr, und errette meine Seele, erlöse mich von meinen Sünden, um deiner großen Barmherzigkeit willen. O Herr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener, denn vor dir wird kein lebendiger Mensch gerecht erfunden. Laß mich nicht beraubet werden des theuren Verdienstes Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, unsers Heilandes, sondern siehe an sein heiliges, unschuldiges Leiden, und verzeihe mir mein böses und sündliches Leben. Siehe an seine tiefe Demüthigkeit und verzeihe mir meine stolze Hoffarth. Siehe an seinen willigen Gehorsam, und vergieb

mir meine vielfältige Ungerechtigkeit. Siehe an sein bitter Leiden und Sterben, und vergieb mir, was ich mit meinen vielen und großen Sünden verschuldet habe. O Herr! erbarme dich über mich nach deiner großen Erbarmung; wasche mich von meinen Sünden, so will ich deinen Namen loben ewiglich und deine Barmherzigkeit preisen, weil ich lebe durch denselben, deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn und Seligmacher, mit welchem du sammt dem Heiligen Geist ein wahrer, einiger, gerechter, starker, ewiger und unüberwindlicher Gott lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

D. J. Minsinger.

91. Abendsegen am Montag.

O du starker, lebendiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! ich danke dir, daß du mich heute durch deinen göttlichen Schutz vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, daß ich nicht bin kommen in Feuersnoth, daß mich Wasserfluthen nicht ersäuft haben, daß mich die wilden Thiere nicht zerrissen haben, daß ich nicht bin gefallen in die Schärfe des Schwerdts, daß mich die Feinde nicht ermordet und die bösen Leute nicht verwundet haben, daß ich von Dieben und Räubern nicht erschlagen noch beschädigt bin worden; dazu auch, daß ich mich nicht habe zu Tode gefallen und sonst unvorsichtiglich zerstoßen, oder in andere Wege verletzt worden bin; in Summa, daß ich nicht kommen bin in Gefährlichkeit Leibes und Lebens. Das alles habe ich allein deiner Barmherzigkeit zu danken, der du mich auf allen meinen Wegen und Stegen behüteſt; ich bitte nun ferner, du wolleſt mir vergeben alle meine Sünde, die ich wider dich gethan habe, und mich sammt allen, die mir verwandt sind und zugehören, heute und die ganze Zeit unsers Lebens auch gnädiglich bewahren vor aller Angst und Beschwerniß, vor des Teufels List und Geschwindigkeit, damit er uns Tag und Nacht gedenket zu bestricken. Behüte uns auch vor der schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleichet, bewahre uns vor dem Strick des Feindes, errette uns, daß wir nicht kommen in das Netz des Jägers, so unserer Seele nachsteht. Beschütze uns auch vor schweren Sichtungen und Schrecken des Satans, vor allem Uebel Leibes und der Seelen; denn du bist unsere feste Burg, unsere Wehr und Waffen; in dich stehet all unsere Hoffnung und Zuversicht. Darum, du getreuer Gott, laß deine Augen über uns offen sein und bewahre uns in dieser Nacht vor aller Gewalt und Anfech-

tung des bösen Feindes, sei unser Wächter und Hüter, umgieb uns mit deinem Schutz, auf daß der Teufel uns nicht könne beschädigen; denn bei dir allein steht unser Heil, zu dir allein hebe ich meine Augen auf, daher mir Hülfe kömmt; meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frau: also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde. Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig, denn wir sind arm und elend. Erhebe über mich das Licht deines Antlitzes und erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, der du lebst und regierest in Ewigkeit. Amen.

Habermann.

92. Morgensegen am Dienstag.

Gelobet sei Gott, der Schöpfer Himmels und der Erden, gelobet sei der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich! der den Tag und die Nacht durch seine göttliche Weisheit geschaffen und unterschieden hat, dazu verordnet, daß, so lange die Erde stehet, sie nicht sollen aufhören, auf daß der Mensch des Nachts möge seine Ruhe haben und am Tage wieder an seine Arbeit gehen. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel, du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. Für solche deine Wohlthaten sollen wir dir danken, ehe die Sonne aufgehet, und vor dich treten, wenn das Licht hervorbricht. Darum preise ich dich jetzt auch, daß du mich in dieser Nacht hast sicher schlafen und ruhen lassen, auch wiederum fröhlich und gesund erwachen, dazu vor aller des Feindes Gewalt und Bosheit väterlich beschirmet. Ich bitte dich, du wollest meine Seele in deine Hand einschließen, meinen Leib nach deinem Wohlgefallen gesund erhalten und mich vor allem Uebel und Schaden behüten. Sei du mein gewaltiger Schutz, meine große Stärke, mein Schirm wider die Hitze, meine Hütte wider den heißen Mittag, meine Hut wider das Straucheln, meine Hülfe wider den Fall, auf daß mich kein Uebel treffe. O gütiger Gott! weil die Stunde auch da ist, aufzustehen vom Schlaf der Sünden und aller Ungerechtigkeit (sintemal unser Heil jetzt gar nahe ist, denn die Nacht ist vergangen und der Tag herbeikommen), so hilf, daß wir ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts, auf daß wir ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Geilheit und Unzucht, nicht

in Hader und Neid: sondern daß wir anziehen Jesum Christum in wahrem Glauben und christlichem Wandel; derohalben wecke mich alle Morgen, wecke mir das Ohr, daß ich mit gläubigem Herzen dein heilig Wort höre, dasselbige in meinem Gedächtniß behalte, auch daß ich meine Ohren neige zu dem Schreien und Flehen der Armen, dieselbigen in ihrer Noth nicht verlasse; und wenn ich wieder in meiner Angst zu dir rufe, so erhöre du auch die Stimme meines Flehens, und verachte nicht das Seufzen in meiner letzten Noth. Laß mein Gebet frühe vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Schreien, erfülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein in dir unser Lebenlang. Amen.

Habermann.

93. Danksagung für die Erscheinung Christi.

O du frommer Herr Jesu Christe, ich wollte dich gerne von Herzen loben und preisen von wegen deiner Menschwerdung, aber Herr, wo soll ichs nehmen, mit was Herzen und Worten vermag ich dir für solche große Wohlthat zu danken. Wenn ich gleich tausend oder mehr Zungen hätte, könnte ich dich dennoch nicht genugsam loben, sintemal deine große Gunst und Gnade, so du uns armen Menschen erzeiget hast, daß du in unser Fleisch gekommen, unser Bruder geworden bist, Fleisch von unserm Fleisch, und Gebein von unserm Gebein, übertrifft weit all unsere Dankbarkeit, so wir dir erzeigen mögen. Denn was hast du mehr und größeres uns zu großen Ehren und ewiger Seligkeit thun können, als daß du nicht engelische, sondern menschliche Natur an dich genommen hast, unser Fleisch und Blut zum höchsten erhoben und uns alle deine Güter als deinen Brüdern und Blutsverwandten mitgetheilet hast. Das ist nun mein höchster Schatz und Trost, deß freue ich mich von Herzen, poche und trotze darauf, daß auch mein Fleisch und Blut dir nunmehr mit deiner Freundschaft verwandt und zugethan und ich auch ein Gliedmaß bin deines Leibes, Fleisch von deinem Fleisch, und Gebein von deinen Gebeinen. Wo nun du Herr bist und regierest, da werde ich auch sein als ein Stück und Gliedmaß deines Leibes, und als dein Miterbe der ewigen Glorie und Seligkeit theilhaftig werden. Das wirst du gnädiglich mir widerfahren lassen, du getreuer Immanuel, Gott mit uns, von wegen deiner Menschwerdung. Amen.

A. Musculus.

94. Danksagung für die Erscheinung Christi.

O mein Herr Jesu Christe, mein Gott und Herr, mein freundlicher lieber Bruder, Erlöser und Seligmacher, mein Heil, mein Trost, meine eigene Gerechtigkeit, Leben und ewige Seligkeit, dir sage ich von Herzen Dank, so viel ich dir in meinem armen Fleisch und Blut, in diesem Leben sagen kann und vermag, für dies große Geheimniß der Vereinigung in der Person deiner göttlichen Majestät, mit unserm armen Fleisch und Blut, und bitte dich von ganzem Herzen, daß ich dich auch, wie du mich liebest, als dein Fleisch und Blut, möge von Herzen lieben, dir allein leben, alle meine Freude und Lust in dir allein haben, all mein Trost und Hoffnung auf dich setzen, auf deine große Gunst und Liebe möge trotzen und pochen, zu Trotz und zuwider dem leidigen Teufel, und zu meiner Seele Seligkeit. Laß mich nichts von deiner Liebe in dieser Welt abwenden, wie schön, köstlich und herrlich es auch immer sein kann, bis ich einst, nach deinem göttlichen Willen, dich von Angesicht zu Angesicht anschauen und vollkommen in Ewigkeit dich rechtschaffen lieben, loben und preisen möge. Amen.

A. Musculus.

95. Danksagung für die holdselige Menschwerdung und Geburt unsers Herrn Jesu Christi.

Ach du holdseliger, freundlicher, leutseliger Gottessohn, Jesu Christe, du getreuer Liebhaber des menschlichen Geschlechts! dir sei ewig Lob, Ehre und Dank für deine gebenedeiete Menschwerdung und Geburt, und für deine große Liebe und Freundlichkeit, daß du unser Fleisch und Blut an dich genommen, unser Bruder worden bist, und uns alle so hoch geehret, daß wir durch dich sind Gottes Kinder und Gottes Geschlecht worden. Du großer König, Herr aller Herren, du höchster, mächtigster, gewaltigster, reichester Herr! wie hast du dir vermählet die niedrige, schwache, elende, armselige, menschliche Natur! wie hast du dieselbe so hoch erhöhet, daß du dieselbe in Einigkeit deiner Person in den Thron und Rath der heiligen göttlichen Dreieinigkeit gebracht und gesetzet hast, also, daß du, wahrer Gott und Mensch, die andere Person bist in der heiligen Dreieinigkeit! Du hast menschlichen Leib und Seele an dich genommen, auf daß du uns an Leib und Seele hülfest und selig machtest. Die menschliche Natur war ganz verderbet durch die Sünde; siehe, wie ist sie in dir so hoch gereini-

get und geheiliget! sie war verflucht; siehe, wie ist sie in dir so hoch gesegnet, du gebenedeiete Frucht des jungfräulichen Leibes, du Gesegneter des Herrn, in welchem alle Völker auf Erden gesegnet werden! Menschliche Natur war von Gott abgerissen; siehe, wie ist sie in dir so hoch mit Gott vereiniget! Menschliche Natur war vom Satan geschändet; siehe, wie ist sie in dir so hoch geehret! Sie war unter dem Zorn Gottes; siehe, wie ist sie in dir so hoch geliebet! Ach wie kann nun Gott mit uns zürnen, wie kann er unser Feind sein, wie kann er uns verderben, so wir doch sein Fleisch und Blut sind? Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset. Wenn Gott ein Menschenfeind wäre, so wäre Gottes Sohn nicht Mensch worden. Gleichwie nun das Band der Vereinigung göttlicher und menschlicher Natur unauflöslich ist in alle Ewigkeit: also hat Gott mit uns durch die Menschwerdung seines lieben Sohns eine ewige Verbündniß gemacht, eine ewige Freundschaft, ewige Liebe gestiftet, eine ewige Verwandtniß, ewige Vereinigung, ewige Versöhnung, ewige Kindschaft, ewige Brüderschaft, ewigen Frieden zwischen Gott und Menschen. Darum bist du, ewiger Gottessohn, unser Mittler worden, und hast beiderlei Naturen, göttliche und menschliche, auf daß du zwischen Gott und uns handeln könntest, Gott versöhnen, unsere Noth erkennen, und uns trösten könntest. Ach du bist doch eitel Liebe, eitel Gnade, eitel Trost. Du bist das rechte Licht, das uns erleuchte; der rechte Weg, der uns zum Vater führet; die ewige Wahrheit, die uns lehret; das ewige Leben, das uns lebendig macht; die ewige Liebe, dadurch Gottes Liebe zu uns kommt mit allen Gnadenschätzen; die ewige Gerechtigkeit in deinem Verdienst, dadurch wir selig werden; unser ewiger Hoherpriester, der uns segnet, der für uns bittet, der sich selbst für uns geopfert zum Versöhnopfer, zum Schuldopfer, zum Friedeopfer; die vollkommene Zahlung und Genugthuung für unsere Sünde; ein gleichgeltendes, ja überflüssiges Lösegeld für unsere Missethat. Auf daß wir leben möchten, ist er das Leben selbst worden. Auf daß wir erleuchtet würden, ist das Licht selbst Mensch worden. Auf daß wir Trost hätten in unserm Elende, ist der Brunnen alles Trostes vom Himmel in dies Jammerthal geflossen. Auf daß wir Gottes Kinder würden, ist Gottes Sohn Mensch worden. Auf daß wir selig würden, ist das Heil selbst Mensch worden. Ach wie lieblich bist du mit deiner Gegenwart und Gemeinschaft, wie schön in deiner Gestalt, wie holdselig in Geberden, wie freundlich in deiner Rede, du Schönster unter den Menschenkin-

dern! Ach mein Freund, komm zu mir in mein Herz; mein Bruder, verschmähe mich nicht; mein Liebhaber, weiche nicht von mir; mein Bräutigam, umfahe mich mit einem freundlichen Kuß; mein Herzlieb, vereinige dich mit mir; meine Liebe, schließ mich in dein Herz und behalte mich ewig darin. Meine Liebe ist Mensch worden, meine Liebe ist gekreuziget und für mich gestorben, auf daß sein Leben und Tod mich seiner Liebe versichere, mich mit ihm vereinige, daß ich in seiner Liebe lebe und sterbe, Ruhe, Frieden, Trost, Sicherheit und ewige Seligkeit haben möge. Amen.

J. Arnd.

96. Abendsegen am Dienstag.

Herr, gütiger Gott, heiliger Vater! des Tages schreie ich zu dir mit meiner Stimme; wenn mir angst ist, rufe ich zu dir, und des Abends gedenke ich an deine Güte und Treue, die du mir erzeiget hast. Und sonderlich preise ich dich jetzt, daß du mich aus lauter Gnade und Barmherzigkeit ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit diesen vergangenen Tag vor unzähligem Schaden und Gefahr, die mich hätten können treffen, so ganz väterlich behütet hast, daß mich der Satan nicht mit einem bösen jähen Tod umgebracht hat, daß ich vom Ungewitter, Hagel und Blitz nicht bin versehret worden, daß mich große Sturmwinde nicht beschädiget haben, und daß mich der böse Feind im Essen und Trinken mit Gift und andern seiner tausend künstlichen Liste nicht verderbet hat, daß ich auch kein Arm oder Bein entzwei gefallen habe: dafür sage ich dir jetzt und allezeit Lob und Dank, und bitte dich, um des bitteren Leidens Jesu Christi willen, du wollest mir verzeihen alle Mißhandlungen, so ich heute wider dich gethan habe, und mich die zukünftige Nacht gnädiglich bewahren vor meinem Widersacher, dem leidigen Teufel, vor Schrecken und Entsetzen des Nachts, daß mich kein Ungethüm noch Phantasie bethöre, noch beschädige. Behüte mich mit allem, was ich habe, vor Wassers- und Feuersnöthen, vor allem Uebel Leibes und der Seelen. Laß mich geruhiglich, ohne alle Sorge und Bekümmerniß, einschlafen, auf daß ich auch in Finsterniß das Licht deines göttlichen Glanzes über mich scheinen möge sehen mit den Augen meines Herzens, denn du bist ein helles und wahrhaftiges Licht, welches da erleuchtet alle Dunkelheit, die uns umfangen hat. Du, Herr Gott, bist bei mir, du bist mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines

Heils und mein Schutz. Herr, mein Gott, zu dir breite ich des Nachts meine Hände aus. Komme zu mir wie ein Spätregen, der das Land befruchtet. Bleibe bei uns, Herr, denn der Tag hat sich geneiget, und ist niemand, der uns in dieser Finsterniß schütze, denn du allein, unser Gott. Eile mir zu helfen und schütze mich in dieser Nacht, daß mein Geist in Sünden nicht entschlafe und meinem Leibe kein Uebel widerfahre. Wecke mich zu rechter Zeit, und laß mich hören Freud und Wonne, denn ich habe Lust zu deinem Wort und Zeugnissen, die sind meines Herzens Trost. Gieb, daß vor meine Ohren nicht komme eine traurige Botschaft und wende die Angst meiner Seelen, denn du kannst allein mein Leben fristen und mich mit allerlei Segen erfüllen, in Christo Jesu unserm Herrn. Amen.

Habermann.

97. Morgensegen am Mittwoch.

Allmächtiger, barmherziger Gott, nachdem alle deine Creaturen dich ohne Unterlaß loben und preisen sollen, welches auch thun die Vögelein unter dem Himmel, die frühe gegen den Tag mit ihren Zünglein und Stimmlein aufs lieblichste dich, ewiger Gott, als ihren Herrn und Schöpfer rühmen: so danke ich dir jetzt auch von Herzen, daß du mich die vergangene Nacht und alle vorige Zeit meines Lebens unter deinem Schutz und Schirm bis auf diese gegenwärtige Stunde erhalten hast und mich aus dem Schlaf und Finsterniß dieser Nacht erwecket, fröhlich und gesund hast lassen aufstehen. Ich bitte dich, durch die heilwärtige Auferstehung Jesu Christi von den Todten, du wollest mich fürbaß auch behüten vor allem Unglück und Uebel, sammt allen, die mit mir durch Blutsfreundschaft oder sonst verwandt sind. O Herr, hilf deinem Volk und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Du wollest mich auch in dieser Frühstunde mit deiner Barmherzigkeit erfüllen, daß ich heut mit Freuden diesen ganzen Tag in deinen Geboten ohne alle Todsünde zubringe. Erzeige mir deine Gnade, wie eine Thauwolke des Morgens und wie ein fruchtbarer Thau, der früh Morgens sich ausbreitet und das Land befruchtet: also wollest du deine Güte über mich ausstrecken, mein träges Gemüth erfrischen, daß ich wacker und fröhlich deinen Willen thue. Regiere mich mit deinem Heiligen Geist, daß ich dir mit reinem Herzen möge dienen in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist. Behüte mich, daß ich heute nicht wider dich sündige und etwan mein Gewissen be-

flecke mit fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten. Bewahre auch meine Zunge vor Bösem, und meine Lippen, daß ich nicht falsch rede oder trüge; schandbare Worte und Narrentheiding, die dem Christen nicht geziemen, laß ferne von mir sein. Hilf, daß ich mit meinen Lippen niemand ärgere noch afterrede, urtheile oder verdamme, auch niemand lästere oder schmähe. O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein fest Siegel auf mein Maul drücken, daß ich dadurch nicht zu Fall käme, und meine Zunge mich nicht verderbete! Gieb Gnade, daß ich mich selbst in meinem Gebrechen erkenne, und strafe, damit ich nicht in dein gestreng Urtheil und Gericht falle. Solches verleihe mir, ewiger Gott, durch Christum, deinen lieben Sohn. Amen.

Habermann.

98. Danksagung für die Verleihung des göttlichen Wortes.

Ach du getreuer, gnädiger und barmherziger Gott! ich danke dir für die große Gnade, Liebe und Treue, die du uns armen elenden Menschen erzeiget hast durch die Offenbarung deines heiligen göttlichen Worts, und die Einsetzung deiner hochwürdigen Sacramente. Der Geist des Herrn hat durch die Propheten geredet, und seine Rede ist durch ihren Mund geschehen. Dadurch hast du dich uns zu erkennen gegeben, in welchem deinem Erkenntniß stehet das ewige Leben. Dadurch hast du uns berufen zur Gemeinschaft deiner heiligen Kirche. Dein heiliges Evangelium ist auch eine Kraft Gottes, selig zu machen alle, die daran glauben. Dadurch erweckest du in uns den Glauben, giebst uns den Heiligen Geist, lässest uns Vergebung der Sünden verkündigen. Dadurch empfahen wir wahrhaftigen, lebendigen Trost in allem Kreuz, in Todesnoth. Dadurch stillest du unser unruhiges Gewissen. Dadurch erfreuest du unser trauriges Herz. Dadurch speisest du unsere Seelen, als mit dem rechten Himmelsbrot. Dadurch machest du uns zu neuen Creaturen. Dadurch kommst du zu uns und machst Wohnung bei uns. Dadurch linderst du unsere Todesnoth, daß wir den Tod nicht schmecken ewiglich. Dadurch erleuchtest du unsere Seele. Dadurch regierest du und leitest uns in unserm Beruf und in dem Lauf unsers ganzen Lebens, als mit einer Leuchte auf unsern Wegen, und als mit einem Licht auf unsern Fußsteigen, daß unsere Tritte nicht gleiten. Ach Herr, wenn dein Wort nicht wäre mein Trost gewesen, so wäre

ich vergangen in meinem Elende, denn es ist unsers Herzens Freude und Trost. Durch Gottes Wort werden wir geheiliget und an Leib und Seele gesegnet. Darum, o Herr, wer dein Wort verwirft, der hat dich selbst verworfen und allen seinen zeitlichen und ewigen Segen, und kann mit nichten den Segen haben, sondern den ewigen Fluch. So verhält auch der Himmel seinen Thau und das Erdreich sein Gewächs. So wird der Himmel Eisen und die Erde Erz, und ist alle Mühe und Arbeit verloren. O Herr, ich danke dir für diesen edlen und theuren Schatz, denn das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und machet die Albernen weise. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes. Sie sind süßer denn Honig und Honigseim. Auch wird dein Knecht dadurch erfreuet, und wer sie hält, hat großen Lohn. Dein Wort, du Allerhöchster, ist ein Brunnen der Weisheit, und das ewige Gebot ist ihre Quelle. Wer dasselbe ehret, der thut den rechten Gottesdienst; und wer es lieb hat, den hat Gott wieder lieb. Gottes Wort spricht: Ich bin wie die Cedern auf dem Libanon, und wie die Cypressen auf dem Gebirge Hermon. Ich bin aufgewachsen wie ein Palmbaum am Wasser, wie ein Rosenstock zu Jericho, wie ein schöner Oelbaum. Ich gebe einen lieblichen Geruch von mir, wie Zimmet, Myrrhen und Weihrauch. Kommet her, alle, die ihr mein begehret, und sättiget euch von meinen Früchten. Meine Predigt ist süßer denn Honig, und meine Gabe süßer denn Honigseim. Wer von mir isset, den hungert immer nach mir, und wer von mir trinket, den dürstet immer nach mir. Das ist das Buch des Bundes, mit dem höchsten Gott gemacht, nämlich das Gesetz Mose. Daraus ist geflossen die Weisheit wie der Euphrates, wenn er groß ist, wie der Jordan in der Ernte, wie der Nilus im Herbst. Es ist nie gewesen, der es ausgelernet hat, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen mag. Denn sein Sinn ist reicher denn kein Meer, und sein Wort ist tiefer denn kein Abgrund. Es fließen von ihm viel Bächlein in die Gärten; da werden die Bächlein zu großen Strömen, und die Ströme zu großen Wassern. Denn seine Lehre leuchtet so weit als der lichte Tag, und scheinet frühe. Auch schüttet sie Lehre und Weissagung aus, die ewig bleibet. Für diesen hohen,

theuerbaren Schatz danke ich dir, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Arnd.

99. Um die Liebe des göttlichen Worts.

O Herr Jesu Christe, du ewiges Wort des Vaters, der du uns dein heiliges Evangelium aus dem Schooß und Herzen deines himmlischen Vaters hervor gebracht und offenbaret hast! ich klage und bekenne dir von Herzen, daß ich dein Wort oft gering geachtet, ungern gehöret, unfleißig gelernet, nicht von Herzensgrund betrachtet, nicht rechtschaffen Lust und Liebe dazu gehabt, sondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demselben vorgezogen; da doch dein Wort ein theures werthes Wort ist, der edelste Schatz, die höchste Weisheit, welche auch die Engel gelüstet einzuschauen. Ach vergieb mir solche meine Unachtsamkeit und Verachtung deines seligmachenden Worts. Wende von mir ab die schwere Strafe, die du dräuest: Weil du mein Wort verworfen hast, will ich dich wieder verwerfen. Zünde aber in mir an ein heiliges Verlangen, einen hitzigen Hunger nach dem Brot des Lebens, als nach der edlen Seelenspeise, einen heiligen feurigen Durst nach dem Brunnen und Wasser des Lebens. Denn bei dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Laß diesen edlen himmlischen Saamen auf dem guten Acker meines Herzens hundertfältige Früchte bringen, an Weisheit, an Erleuchtung, an Trost. Ach befeuchte das dürre Erdreich meines Herzens mit dem göttlichen Thau und Regen deines Heiligen Geistes, daß dein Wort in meinem Herzen verbleibe und nicht leer wieder zu dir komme; sondern mein Herz grünend und blühend mache in deiner Liebe, in deiner Furcht, in deinem Erkenntniß, in allen christlichen Tugenden, und alles ausrichte, dazu du es gesandt hast; daß es, als dein göttlicher unverweslicher Saame, mich zum neugebornen Kinde Gottes mache; daß du, o Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, durch dein Wort zu mir kommest und Wohnung bei mir machest. Ach gieb, daß ich aus deinem Worte dich und mich recht erkenne, mein Elend und deine Barmherzigkeit, meine Sünde und deine Gnade, meine Armuth und deinen Reichthum, meine Schwachheit und deine Stärke, meine Thorheit und deine Weisheit, meine Finsterniß und dein Licht. Ach erleuchte die Finsterniß meines Herzens mit dem Glanz deines göttlichen Lichts. Erleuchte du meine Leuchte, Herr, mein Gott, mache meine Finsterniß Licht. Ach schreibe dein Wort durch den Finger deines Heiligen

Geistes in die Tafel meines Herzens, auch dein Erkenntniß, deine Liebe, deine Furcht, daß ichs nimmermehr vergesse, noch aus meinem Herzen verliere. Ach Herr Jesu, mein Präceptor, mein Doctor, mein Prophet, laß mich das beste Theil erwählen und mit Maria zu deinen Füßen sitzen, dein Wort lernen, den höchsten Schatz in den Schrein meines Herzens fassen, sammeln und einschließen, daß ichs ewiglich bewahre, und Frucht bringe in Geduld. Ach wohl den Menschen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar: Wohl dem, den du erwählest und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem heiligen Tempel. Gieb, daß ich deine theure Verheißung möge bedenken: Wer mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Meine Schaafe hören meine Stimme. Forschet in der Schrift: denn ihr meinet, ihr habet das ewige Leben darin, und diese ists, die von mir zeuget. Wir haben ein vestes prophetisches Wort, das da scheinet als ein Licht in Finsterniß. Mein Wort soll nicht leer wieder zu mir kommen. Es ist eine Kraft Gottes, selig zu machen, die daran glauben. Wohl dem, der Lust hat am Gesetz des Herrn, und davon redet Tag und Nacht! Gieb mir, Herr, daß ich mich deines Worts freue als über allerlei Reichthum. Eröffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz. Gieb mir Lust zu deinen Zeugnissen, und laß sie meine Rathsleute sein. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinen Wegen, und nimm ja nicht von mir das Wort der Wahrheit. Das ist mein Trost in meinem Elende, denn dein Wort erquicket mich. Laß das meinen Schatz sein, daß ich deinen Befehl halte. Laß das mein Erbe sein, daß ich deinen Weg halte. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß. Laß das Gesetz deines Mundes mir lieber sein, denn viel tausend Stück Goldes und Silbers. Wenn dein Gesetz nicht wäre mein Trost gewesen, so wäre ich vergangen in meinem Elende. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet ewiglich. Laß dein Wort meinem Munde süßer sein denn Honig und Honigseim. Laß deine Zeugniß mein einiges Erbe sein, denn sie sind meines Herzens Trost. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu schanden werden über meiner Hoffnung. Laß sich meine Augen sehnen nach deinem Heil und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. Handle mit deinem Knechte nach

deiner Gnade und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugniß. Laß mir dein Wort offenbar werden, daß es mich erfreue und klug mache. Wende dich zu mir und sei mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniß ist ewig; unterweise mich, so lebe ich. Dein Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deiner Rechte nicht. Großen Frieden haben die, so dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. O Herr, dein Gesetz ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. O Herr, dein Zeugniß ist gewiß, und machet die Albernen weise. Herr, deine Befehle sind richtig, und erfreuen das Herz. Herr, deine Gebote sind lauter, und erleuchten die Augen. Herr, deine Furcht ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht; sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes; sie sind süßer denn Honig und Honigseim. Auch wird dein Knecht durch sie erfreuet, und wer sie hält, der hat großen Lohn.

Joh. Arnd.

100. Danksagung für Christi Erkenntniß aus dem Worte.

Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du dein heiliges Wort, das liebe Evangelium, in welchem alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß verborgen liegen, uns Unmündigen und Verachteten geoffenbaret hast, welches doch den Weisen und Klugen dieser Welt unbekannt ist, ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir. Um solche deine Wohlthat will ich dich allezeit loben, der du mich von christlichen Eltern hast lassen geboren werden, durch welche ich mit deiner Hülfe zum rechten Glauben gekommen bin, und daß du die Finsterniß meines Herzens mit dem Glanz deines göttlichen Lichts erleuchtet, mich von aller falschen Lehre und Abgötterei errettet, auf daß ich sei ein Miterbe und Mitgenosse deiner Verheißung in Christo, durch das Evangelium, welches uns verkündiget den unausforschlichen Reichthum deiner Gnade, und erleuchtet jedermann, daß wir erkennen, welches da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her verborgen gewesen ist. Du hast uns gesegnet mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, wie du uns denn erwählet hast durch denselben, ehe der Welt Grund geleget war, und hast uns wissen lassen das Geheimniß deines Willens, nach deinem Wohlgefallen, und dasselbe hervor

gebracht durch ihn, daß es geprediget würde jetzt, da die Zeit erfüllet ist, durch welchen wir hören das Wort der Wahrheit, nämlich das Evangelium von unserer Seligkeit, durch welchen wir auch haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an dich. Denn außer demselbigen ist sonst in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, denn allein in dem Namen Jesu, welcher ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, die Thür und Pforte zum Himmelreich, der mit dem vollkommenen Opfer seines unbefleckten Leibes uns eine ewige Erlösung, ohne alle unsere Werke und Verdienst, erworben hat, denselben hast du von den Todten auferwecket und gesetzet zu deiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Ich bitte dich, du wollest uns bei solchem heilwärtigen Glauben und Erkenntniß fest erhalten, denn dich erkennen und deine Macht wissen ist eine Wurzel des Lebens. Amen.

Habermann.

101. Abendsegen am Mittwoch.

O du heilige Dreifaltigkeit in einem göttlichen Wesen! Du bist mein Leben, Heil und ewiger Trost. Dir sage ich mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß du mich diesen Tag über gnädiglich behütet hast. Ich bitte deine göttliche Güte, du wollest alle meine Missethat bedecken, allermeist aber, was ich heute wider dich und deine heiligen Gebote mit meiner Zunge, mit unnützen, vergeblichen Worten, mit Afterreden und sonst gesündiget habe. Und wollest mich diese zukünftige Nacht auch bewahren vor allem Schaden und Gefahr, denn zu dir allein habe ich all mein Vertrauen. Gott, wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende. Deine Rechte ist voller Gerechtigkeit. Darum befehle ich meinen Leib und Seele in deine Hände. So gebenedeie mich nun die göttliche Majestät, und beschirme mich die heilige Dreifaltigkeit, und erhalte mich die ewige Einigkeit. Es beschütze mich die unermeßliche Barmherzigkeit. Es vertheidige mich die unaussprechliche Mildigkeit. Es erfreue mich die unendliche Süßigkeit. Mich bedecke die höchste Wahrheit Gottes. Mich stärke die tiefste Erkenntniß Christi. Mich bewahre die grundlose Gütigkeit des Herrn. Die Gnade des Vaters regiere mich. Die Weisheit des Sohnes erquicke mich. Die Kraft des Heiligen

Geistes erleuchte mich. Mein Schöpfer stehe mir bei. Mein Erlöser helfe mir. Mein Tröster wohne mir bei. Der Herr segne mich und behüte mich, der Herr erleuchte sein Angesicht über mir und sei mir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf mich, und gebe mir Frieden. Dieser Schutz und Segen der einigen und ewigen Gottheit sei heut und allezeit zwischen mir und allen meinen Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, daß sie sich zu mir nicht können nahen, noch mich beschädigen. Gleichwie die Wolkensäule in der Wüste sich machte zwischen das Heer der Egypter und das Heer Israel, daß diese und jene nicht konnten zusammenkommen, damit den Kindern Israel kein Leid widerführe: also wollest du zwischen mir und allen meinen Feinden eine feurige Mauer und Unterschied sein, daß sie mich nicht berühren. Erhalte mich auch in meinem letzten Stündlein; wenn meine Augen nimmer sehen, meine Ohren nimmer hören und wenn meine Zunge nimmer redet, wenn meine Hände nimmer greifen und die Füße nimmer gehen mögen, so stehe mir bei, du hochgelobte Dreifaltigkeit, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Habermann.

102. Morgensegen am Donnerstag.

Herr Jesu Christe, der du bist das ewige wahre Licht, welches da vertreibet die Finsterniß des Nachts und Schatten des Todes! deinen Namen will ich rühmen, dir will ich lobsingen und danken, daß du mich in dieser Nacht so gnädiglich behütet und aus der Finsterniß an das Licht gebracht hast. Mich hast du bewahret vor dem Grauen des Nachts, vor des Teufels Schrecken und Gespenstern, vor der schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor mancherlei Seuchen und Krankheiten, die mir hätten können widerfahren. Auch hast du meine Seele mit deinem Schild umringet und bewachet, wie ein Hirt seine Heerde bewachet; dazu alles, was ich habe, ist durch deine große Barmherzigkeit unversehret behütet worden. Für solchen gnädigen Schutz, und alle deine Wohlthaten sei dir Lob und Preis gesagt, von deiner Macht will ich reden, und des Morgens deine Güte rühmen, denn du bist meine höchste Zuversicht, meine feste Burg, meine starke Hülfe, mein treuer Gott, auf den ich traue. Du erfreuest mein Herz und machest mir fröhlich das Angesicht. Ich bitte dich durch deine heilige Geburt und Menschwerdung, du wollest an diesem Tage deine Barmherzigkeit über mir lassen aufgehen und hervor-

brechen wie die schöne Morgenröthe, und zu mir kommen wie der Frühregen. Erleuchte meine blinde Natur und verdunkelt Herz mit deinem Glanz, auf daß du in meinem Herzen aufgehest, der du bist der rechte Morgenstern und das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet die Menschen zum ewigen Leben. Behüte mich auch heute vor allem Uebel, sei mir gnädig, Herr, denn auf dich harre ich, meine Seele wartet auf dich von einer Morgenröthe bis zur andern. Sei du mein Arm früh, dazu mein Heil zur Zeit der Trübsal. Beschirme mich an Leib und Seele, daß mir kein Uebel begegne, und keine Plage zu mir nahe. Treibe ferne von mir alle bösen Geister, stehe du mir bei wider die Boshaftigen, tritt zu mir wider die Uebelthäter, und schütze mich, daß die Hand der Widerwärtigen mich nicht berühre. O Herr, unser Gott, fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wollest du fördern und unsere Arme stärken, auch unsere Finger lehren halten deine Gebote, daß wir heut nicht wider dich sündigen. Solches verleihe uns um deiner Barmherzigkeit willen, welche für und für währet in Ewigkeit. Amen.

Habermann.

103. Danksagung für die heilige Taufe.

Ach Herr Jesu Christe, der du bist der Anfang, Mittel und Ende unserer Seligkeit, und das heilige Sacrament der heiligen Taufe gestiftet hast, und dasselbe bezeuget in dem Werk der Erlösung, da aus deiner eröffneten Seite Blut und Wasser geflossen, daher St. Johannes saget: Drei sind auf Erden, die da zeugen, der Geist, das Wasser und das Blut, und die drei sind beisammen; hast auch dies Sacrament durch deine eigene Taufe im Jordan, als durch dein Exempel selbst, bestätiget und geheiliget. Ich danke dir herzlich, daß du mich durch dies Sacrament deiner heiligen christlichen Kirche einverleibet hast, und mich dadurch in die Gemeinschaft aller deiner himmlischen und ewigen Güter gesetzet, so du durch dein bitter Leiden und Sterben erworben hast. Hast mich dadurch von dem greulichen Gift und Aussatz der Erbsünde gereiniget und abgewaschen, alle meine Sünde, Schuld und Missethat aus Gnaden vergeben, und hast mich gereiniget durch das Wasserbad im Wort, und alle meine Uebertretung getilget, daß nicht Eine ist überblieben, die mich könnte verdammen, daß nun nichts mehr Verdammliches ist an denen, die in Christo Jesu sind. Hast mich auch, weil die Sünde vergeben, erlöset vom ewi-

gen Tode, und von der Angst, Furcht und Schrecken des zeitlichen Todes, auch von der Gewalt des Teufels befreiet, weil du mich dir einverleibet hast, zu einem Gliede deines geistlichen Leibes gemacht, mich in dein Gnadenreich versetzet, mich mit dir vermählet, und in Ewigkeit mit dir verlobet. Und weil ich durch die Taufe dich angezogen, so bin ich mit deinem ganzen heiligen Gehorsam, Verdienst, Gerechtigkeit, Heiligkeit und Unschuld, als mit dem Kleide des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet. Hast mich durchs Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist neu geboren, aus einem Sünder einen Gerechten gemacht, indem ich in deinen Tod getauft, und der Frucht deines Todes theilhaftig worden, und deinem Gehorsam und Verdienst einverleibet, und demnach aus einem Kinde des Zorns ein Kind der Gnade worden. Hast mich aus einem armen, elenden, verlornen Menschenkinde zu Gottes Kinde gemacht, mir den Heiligen Geist der Kindschaft gegeben, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Hast mich dadurch in deinen ewigen Gnadenbund aufgenommen, und dich mit mir verbunden durch deine Verheißung, mein Vater zu sein in Ewigkeit. Hast mir auch geschenket das Kindesrecht, nämlich das ewige himmlische Erbe und Seligkeit. Summa, du hast mir in der heiligen Taufe das höchste Gut geschenket, deinen lieben Sohn mit allen seinen Wohlthaten. Christus ist mein, mit allem, was er ist und hat. Was kann mir thun die Sünde? Ist doch Christus meine Gerechtigkeit. Was kann mir thun der Tod? Ist doch Christus mein Leben. Was kann mir der Teufel thun? Christus ist meine Stärke und Sieg. Was kann mir die Welt thun? Christus hat sie überwunden. Ja mein Herr Christus hat mich schon selig gemacht, und mir alle Seligkeit geschenket in der heiligen Taufe. Darum warte ich in Geduld der künftigen Herrlichkeit. Was kann mir Armuth, Elend, Kreuz, Verfolgung und Verachtung schaden? Bin ich doch schon selig. Die Güter der Gnade habe ich alle in und mit Christo empfangen, und warte auf die Güter der Herrlichkeit. Weil ich aber, o mein Herr Jesu Christe, durch die Taufe mit dir gestorben und begraben bin, so hilf mir, weil ich noch im Fleische lebe, daß ich nicht nach dem Fleisch lebe, sondern daß meine Taufe täglich in mir fruchtbar sei, und wirke die Tödtung des Fleisches, daß ich täglich mit dir sterbe durch herzliche Reue und Leid. Denn wer täglich in ihm selbst stirbet, der hat allezeit einen neuen Anfang seines Lebens in dir. Und weil ich dir, mein Herr und Gott, einverleibet bin, als ein Pfropfreislein dem

Baum des Lebens, so laß mich in dir, als ein Reben am lebendigen Weinstock, Frucht bringen, nicht Früchte des alten Menschen, sondern des neuen Menschen, der neuen Creatur, Früchte des Geistes, und daß ich täglich bedenke, daß ich zu einem neuen Leben getauft bin, ja, daß ich dich habe angezogen, als ein Geschenk der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit, und als ein neues Leben, dadurch du in mir, und ich in dir leben und bleiben möge ewiglich; ja daß ich nimmermehr vergesse des Bundes, den du mit mir gemacht hast, denselben nicht breche, denselben nicht verleugne, weder im Herzen noch Munde, noch mit einem gottlosen Leben, sondern mich dessen jederzeit freue und tröste, und darauf wider alle Anfechtung mich sicherlich verlasse, und in diesem Bunde, welcher ewig fest und gewiß ist, auch ewig bleiben und selig werden möge. Amen.

Joh. Arnd.

104. Danksagung für die Einsetzung des heiligen Abendmahls.

Ach du holdseliger, liebreicher, gütiger und freundlicher Herr Jesu Christe! welch eine große Liebe hast du uns durch die Stiftung des heiligen Abendmahls erzeiget, daß du uns mit deinem heiligen Leib und Blut speisest und tränkest! Was kann Tröstlicheres gesagt werden, denn das Wort: Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinket, der bleibet in mir und ich in ihm? Was ist doch Tröstlicheres, denn in Christo bleiben? Was ist Freundlicheres, denn daß du in uns bleibest? Wenn wir in dir, und du in uns bleibest, was kann uns Tod und Teufel schaden? In dir sind wir ja sicher vor allem Unglück. Ach mein Gott und Herr, was bin ich, daß du mir dich giebest zur Speise und Trank? Ich bin Erde und Asche, ein stinkend Gefäß; und du legest so einen edlen Schatz in mich. Daran erkenne ich deine große Liebe, weil du mir ein so großes Pfand der Liebe giebest, das ja nicht größer sein kann im Himmel und auf Erden. Das Pfand des Geistes hast du mir zwar gegeben, daran ich erkenne, daß ich ein Kind Gottes bin. Aber im Abendmahl giebst du mir das Pfand deines Leibes und Blutes, daran ich erkenne, daß du mein Bruder bist, mein Fleisch und Blut. Welch einen herrlichen und großen Zeugen meiner Erlösung giebst du mir im heiligen Abendmahl, nämlich dein Blut, welches auf Erden zeuget von unserer Erlösung. Denn obwohl der Heilige Geist auch dein Zeuge ist in unsern Herzen, so hast du doch auch uns einen

äußerlichen Zeugen und Siegel geben wollen unserer Erlösung, nämlich dein Blut, welches auch zeuget und rufet in unsern Herzen. Dadurch hast du wollen zu Hülfe kommen unserm schwachen Glauben. Denn ob uns wohl dein Wort kräftiglich im Glauben stärket, so wird doch der Trost kräftiger, wenn wir dies Wort hören: Das ist mein Leib, für euch gegeben; das ist mein Blut, welches für euch vergossen ist, zur Vergebung der Sünden. Darum, o mein Herz, was trauerst du, was zagest du, was fürchtest du Tod und Verdammniß? Ist doch dein Herr und Erlöser für dich gestorben, und giebt dir zum Pfande deiner Erlösung seinen heiligen Leib und Blut, auch zum Pfande seiner herzlichen Liebe und der Vereinigung mit dir, daß dich weder Tod noch Leben von ihm scheiden soll. Ach mein Gott und Herr, lehre mich bedenken, mit was demüthigem Herzen ich diesen edlen Schatz empfahen solle. Ach ich Unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit. Ich Elender und Dürftiger komme zu dem Reichen. Ich Sünder zu dem Gnadenbrünnlein. Ich Kranker komme zu dem rechten Arzt. Ich Hungriger und Durstiger zu dem rechten Himmelbrot und Brunnen des Lebens. Du aber, du Allerheiligster, kommest zu dem Unheiligen. Wo hat man je so eine Wunderliebe gehöret, daß der Herr aller Herren zu einem armen Bettler kommt; ja daß ein solcher armer elender Mensch den Herrn Himmels und der Erde zu eigen haben solle, zur himmlischen Speise und Trank? Ach laß mich ja diese Liebe nimmermehr vergessen. Laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenk sein, auf daß meine Seele dadurch gespeiset und getränket werde geistlicher und himmlischer Weise ins ewige Leben. Denn in deinem Leiden und Tode ist alles, was meine Seele erquicken und wonach ihr hungern und dürsten kann. Ach bereite mein Herz würdiglich durch wahren Glauben, durch wahre Buße, Liebe und Demuth, zu empfangen diesen großen Schatz. Welch eine schöne Hütte und Tempel bereitete Mose und Salomon dem Gnadenstuhl! Ach schmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht, mit dem Golde und Glanz des Glaubens, mit den schönen Teppichen der Liebe und Demuth, mit der Krone der Hoffnung. Vermehre und stärke in mir alle geistlichen Gaben. Denn wie kann mein Glaube besser gestärket werden, als wenn mir Vergebung der Sünden durch Christi Blut versiegelt und ins Herz geschrieben wird? Wie kann in mir die Liebe Gottes und meines Nächsten besser vermehret werden, denn daß mich mein Herr Christus durch seinen Leib und Blut mit ihm und allen Gläubigen

vereiniget, und Einen Leib aus uns machet? Wie kannst du mir, o lieber Herr, meine Hoffnung besser stärken und bekräftigen, denn daß du mich mit einer unvergänglichen Speise ins ewige Leben speisest? Ach mein Herr und Gott, ich bitte dich demüthiglich, weil du mein Fleisch und Blut worden bist, laß mich auch alles, was dir wohlgefällt, lieben. Deinen Willen laß meinen Willen sein. Was dir zuwider ist, laß mir auch zuwider sein. Mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut, und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut. Darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen, sondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinfüro durch Kraft deines Fleisches und Blutes williger und stärker werden, mein Kreuz zu tragen, geduldig sein in Trübsal, demüthig in Verachtung, sanftmüthig in Beleidigung, brünstig und beständig in der Liebe, andächtig im Gebet, daß ich die Kraft deines Leibes und Blutes in meinem Leben und die Frucht deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge. Amen.

Johann Arnd.

105. Danksagung für die fröhliche Himmelfahrt Jesu Christi.

Herr Jesu Christe, du allmächtiger Siegesfürst, der du dich durch deine sieghafte und fröhliche Himmelfahrt gesetzet hast zur Rechten der Majestät und Kraft Gottes, und alle deine Feinde geleget zum Schemel deiner Füße, nämlich die Sünde, Tod, Teufel, Hölle und die Welt! Wie soll ich diesen Triumph, diesen Sieg, diese Herrlichkeit, diesen deinen hohen Namen genugsam und würdiglich rühmen und preisen? Denn nachdem du gemacht hast die Reinigung unserer Sünde durch dich selbst, hast du dich in den Himmel gesetzet zur Rechten der Majestät Gottes, so viel besser worden denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen du vor ihnen geerbet hast. Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: Setze dich zu meiner Rechten. Dein himmlischer Vater hat dir alles unter deine Füße gethan, nichts ausgenommen, denn sich selbst. Du hast dir unterthan gemacht die Engel, die Gewaltigen, die Fürstenthümer und die Kräfte. Auch hast du in diesem herrlichen sieghaften Triumph ausgezogen die höllischen Fürstenthümer und Gewaltigen, sie öffentlich Schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst. Du starker Gott, fährest auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaune.

Lobsinget unserm Gott, lobsinget ihm klüglich. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend. Du bist aufgefahren in die Höhe und hast das Gefängniß gefangen geführet. Du hast Gaben empfangen für die Menschen. Du bist erhöhet über alle Engel und Fürstenthum, über alle Gewalt und Macht, über alles, was in dieser und jener Welt mag genennet werden. Gott hat dich zum Haupt gesetzet deiner Gemeine, die da ist dein Leib, und die Fülle deß, der alles in allem erfüllet. Du bist unser ewiges einiges Haupt, der seinen Leib und seine Glieder mit Leben, Licht, Trost, Kraft, Stärke, Sieg, Friede und Freude erfüllet. Du bist unser ewiger Hoherpriester, salbest uns mit deinem Heiligen Geist, giebst Evangelisten, Apostel, Propheten, Hirten und Lehrer, auf daß dein geistlicher Leib erbauet werde. Ach sende solche Bauleute, die du mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes erfüllet hast. Du hast ein ewiges Hohespriesterthum; darum kannst du allezeit selig machen, Gebet erhören derer, die zu dir kommen und zu dir rufen. Du hast uns durch deine Himmelfahrt den Weg gezeiget, den Himmel und Paradies eröffnet, und die Stätte im Himmel bereitet. Weil du nun, als unser Haupt, im Himmel bist, so werden auch gewiß deine Glieder nicht draußen bleiben. Du wirst uns alle nachholen, auf daß wir seien, wo du bist, daß wir deine Herrlichkeit sehen. Dadurch ist unsere selige Hoffnung bestätiget, daß wir gewiß zu dir kommen werden. Dadurch ist unsere Gerechtigkeit bekräftiget. Denn darum erscheinest du vor deinem himmlischen Vater, zum Zeugniß, daß du durch dein Blut ins Allerheiligste eingegangen bist, und eine ewige Erlösung erfunden, und die ewige Gerechtigkeit wieder gebracht hast. Ziehe uns nach dir, daß wir mit unsern Gemüthern bei dir im himmlischen Wesen und Leben wandeln und wohnen mögen; daß wir auch allda unser Herz haben, da unser Schatz ist, und suchen was droben, und nicht was drunten ist; daß wir vergessen, was dahinter ist, und strecken uns nach dem, das zukünftig ist. Ziehe uns nach dir, so laufen wir. Gieb uns Flügel der himmlischen Morgenröthe, und des heiligen Verlangens nach dir, daß wir zu dir fliehen. O wann werde ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht sehe, und mit dir auffahre zu deinem Vater und zu meinem Vater, zu deinem Gott und zu meinem Gott! Komm, Herr Jesu, und nimm mich zu dir. Amen.

Joh. Arnd.

106. Abendsegen am Donnerstage.

Gelobet sei Gott der Vater durch Jesum Christum im Heiligen Geist, ein einiger ewiger Gott, der durch seine mannichfaltige Güte mich armen Sünder und elenden Menschen heute gnädiglich bewahret hat vor allen feurigen Pfeilen des Satans, die des Tages fliegen; vor der Seuche, die im Mittag verderbet, dazu vor dem jähen und schnellen Tod, und vor allem Schaden. Herr, deine Güte reichet so hoch der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Du bist gnädig und barmherzig, alle deine Werke sind löblich. Ich bitte dich, mildreicher Gott, du wollest mir aus Gnaden verzeihen alles, was ich heute wider dich gethan habe, es sei mit Werken, Worten und Gedanken. Du wollest auch deine Barmherzigkeit zu mir richten, und mich die zukünftige Nacht lassen einschlafen und ruhen, daß ich dich, der du bist die ewige Ruhe, nun und nimmermehr verlasse, sondern in dir bleibe durch den Glauben, und unter deinem Schirm sicher wohne, auf daß sich der böse Feind nicht dürfe zu mir nahen und mir keinen Schaden könne zufügen. Herr, du bist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Du bist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Auf dich verlässet sich mein Herz, und mir ist geholfen. Du bist mein Trotz und gewaltiger Schutz, deine rechte Hand stärket mich, deine Rechte tröstet mich, und unter dem Schirm deiner Arme habe ich Zuflucht. Siehe, mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du mir, und des Nachts schweige ich auch nicht, und du erhörest mich. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir, denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich; meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich. Wenn ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr mein Licht und mein Heil. O gütiger Gott, verleihe mir Gnade, daß, wenn mein Sterbestündlein herzu nahet, und ich ins Todtenbette zur ewigen Ruhe mich soll niederlegen, daß ich durch deine Hülfe im rechten festen Glauben getrost und unverzagt möge seliglich zum ewigen Leben einschlafen. Indeß enthalte mich dir, daß ich allezeit wache, nüchtern und mäßig lebe, und in christlicher Bereitschaft erfunden werde; sintemal ich nicht wissen kann, zu welcher Stunde du, unser Gott, kommen wirst und mich von hinnen abfordern, auf daß ich würdig werde zu stehen vor des Menschen Sohn, und nicht zu Schanden werde

in seinem Gerichte, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Habermann.

107. Morgensegen am Freitag.

Gebenedeiet sei Gott mein Schöpfer, gebenedeiet sei Gott mein Heiland, gebenedeiet sei Gott mein höchster Trost, der mir giebt Gesundheit, Leben und Segen, der mein Schutz und Hülfe ist, und mich an Leib und Seele, nach seiner großen und hochberühmten Barmherzigkeit, in dieser vergangenen Nacht vor des Satans mancherlei Beschädigung behütet, und gesund an diesen Tag hat kommen lassen! Ich bitte dich, himmlischer Vater, durch den blutigen Schweiß Jesu Christi, deines lieben Sohnes, du wollest mich heute auch in deinen göttlichen Schutz nehmen, mich beschirmen und handhaben, innerlich und äußerlich, daß mir kein Arges widerfahre. Denn in deine Hände thue ich befehlen heut und alle Tage meine arme Seele, meinen elenden Leib, mein dürftiges Leben, meine Sinne, Vernunft, Verstand und Anschläge, alle meine Gedanken, Worte und Werke, mein Thun und Lassen, meinen Eingang und Ausgang, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Willen und Rathschlag, mein Dichten und Trachten, meinen Glauben und Bekenntniß, und was ich auswendig und inwendig bin und vermag, das Ende meines Lebens, den Tag und die Stunde meines Todes, mein Sterben und Auferstehen. O Herr Gott! schaffe du es mit mir, wie du willst und weißt, was zu deiner Ehre und meiner Seligkeit das Beste ist. Erhalte mich in deiner Furcht und wahrer Erkenntniß. Behüte mich vor den Werken der Ungerechtigkeit, und so ich etwa wider dich aus Gebrechlichkeit würde sündigen, so bitte ich doch, du wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir nehmen, deine Gnade nicht von mir wenden, deine Hülfe mir nicht entziehen. Denn es ist sonst kein ander Gott noch Helfer, vor dir ist kein anderer gemacht, so wird auch nach dir keiner sein; du, du bist der Erste und der Letzte, und außer dir ist kein Gott. Darum rufe ich zu dir allein: Laß deine Güte über mich walten, laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Leite meinen Fuß auf rechter Straße, daß ich nicht wandle im Rath der Gottlosen, noch trete auf den Weg der Sünder, noch sitze auf dem Stuhl der Spötter: sondern daß ich all meines Herzens Lust und Liebe

habe zu deinem Wort und Geboten, und in denselben mich übe Tag und Nacht durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Habermann.

108. Danksagung für Christi Leiden.

Ich danke dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, daß du mich armen Sünder und verdammten Menschen ohne alle meine Werke, Verdienst und Würdigkeit durch dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset hast. O Herr Jesu Christe, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein? Wie viel ist deine Marter? Wie tief sind deine Wunden? Wie bitter und schmerzlich ist dein Tod? Wie unaussprechlich ist deine Liebe? damit du mich deinem himmlischen Vater versöhnet hast, da du am Oelberge blutigen Schweiß vor großer Todesangst geschwitzet, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen, und daselbst von allen deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar dich willig für mich ergeben, welche dich hart und ungeschwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zu dem andern unbarmherzig geführet; daselbst bist du fälschlich verklaget, verurtheilet und verspeiet, verhöhnet und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen, gegeißelt und mit Dornen gekrönet und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Denn du wareſt der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also, daß es auch ein heidnisches Herz erbarmet hat und gesagt: Sehet, welch ein Mensch ist das! Du bist von wegen meiner Mißhandlungen mitten unter zweien Uebelthätern gerechnet und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränket, und mit großen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahltest und wir durch deine Wunden geheilet würden. O Herr Jesu Christe, für diese und alle andere deine Marter und Pein sage ich dir Lob und Dank, und bitte dich, laß dein heilig bitteres Leiden an mir nicht verloren sein, sondern gieb, daß ich mich desselben jederzeit von Herzen tröste und rühme, auch dasselbige also begehe und betrachte, daß alle bösen Lüste in mir ausgelöschet und gedämpfet, dagegen aber alle Tugend eingepflanzet und gemehret werde, auf daß ich der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit lebe

und deinem mir gelassenen Fürbilde nachfolge, in deine Fußstapfen trete, das Uebel mit Geduld ertrage und das Unrecht mit gutem Gewissen leide. Amen.

Habermann.

109. Danksagung und Betrachtung des Leidens Jesu Christi.

O du heiligster und holdseligster Herr Jesu Christe! wir danken dir für deine herzliche Traurigkeit, da deine Seele um unsertwillen betrübet ward bis in den Tod, auf daß du die ewige Traurigkeit von uns abwendetest, und uns die ewige Freude erwürbest; für deinen demüthigen Fußfall, so du deinem himmlischen Vater thatest, da du auf die Erde fielest auf dein heiliges Angesicht, auf daß du uns Gnade erlangtest, und unsere Angefichter nicht beschämet würden; für dein allerheiligstes Gebet und heiligen Gehorsam, da du deinen Willen deinem himmlischen Vater ganz aufopferteſt und spracheſt: Nicht was ich will, sondern was du willst, auf daß du unsern bösen Willen büßtest, heiltest, und uns in dem Willen Gottes heiligtest; für deinen herben bittern Todeskampf, damit du dem Tode die Macht genommen und ihn kraftlos gemacht und überwunden; für deinen allerheiligsten blutigen Schweiß, welcher mildiglich aus deinem zarten Leichnam gedrungen und auf die Erde gefallen, auf daß du unsern kalten Todesschweiß heiligtest und die Angst des Todes in einen sanften Schlaf verwandeltest. O du unschuldiges und unbeflecktes Lämmlein Gottes! wir danken dir, daß du um unsertwillen bist gefangen, auf daß wir erlöset würden; gebunden, auf daß wir von Sünden befreiet würden; fälschlich verklaget, auf daß wir vor dem strengen Gerichte Gottes losgezählet würden; in dein heiliges Angesicht geschlagen, auf daß wir Frieden hätten. O du allergeduldigstes und sanftmüthigstes Herz! wir danken dir, daß du um unsertwillen bist verspottet, auf daß du uns gemacht würdest zur ewigen Weisheit; verspeiet, auf daß du uns von unsern Schanden erlöseteſt; geläſtert, auf daß wir in dir zu Ehren gebracht würden; gegeißelt, auf daß du unsern Ungehorsam büßteſt. O du König der Ehren und Herr der Herrlichkeit! wir danken dir, daß du um unsertwillen zu Hohn und Schmach mit Purpur bekleidet, auf daß du uns das hochzeitliche Ehrenkleid erwürbeſt; mit Dornen gekrönet, auf daß du uns die Krone der Gerechtigkeit aufsetzeteſt; ein Rohr in deine rechte Hand genommen, auf daß du

das schwache Rohr nicht vollends zerbrächest; und damit lassen dein heiliges Haupt schlagen, auf daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten aufrichten. O du allerliebreichster und freundlichster Herr! wir danken dir von Herzen für deine Vorstellung vor das Volk, da Pilatus sprach: Sehet, welch ein Mensch! auf daß dein himmlischer Vater unser Elend ansähe, und um deinetwillen sich unserer erbarmete. Ach Vater, siehe, welch ein Mensch! Du Allerlieblichster, du bist von deinem Volk verworfen und verleugnet, auf daß du deiner gläubigen Kirche zum Eckstein würdest. Du bist um unsertwillen zum Tode verurtheilet, auf daß du uns von dem Urtheil des ewigen Todes los machtest. O du allergerechtester und demüthigster Knecht Gottes, du allergehorsamster Sohn Gottes, deines Vaters! wir danken dir, daß du dein Kreuz zu deinem heiligen Tode selbst hast getragen, auf daß du uns lehretest, unser Kreuz willig auf uns zu nehmen; bist daran mit Händen und Füßen angenagelt, auf daß du ein Opfer würdest für unsere Sünde; bist zwischen zweien Mördern gekreuziget, und unter die Uebelthäter gerechnet, da du doch niemand Unrecht gethan, auch kein Betrug in deinem Munde erfunden worden, auf daß du uns durch deine Unschuld versöhntest; hast auch große Lästerung und Schmach am Kreuz erlitten, auf daß du uns von der ewigen Schmach erlöseteſt. O du Gesegneter des Herrn! wir danken dir, daß du ein Fluch am Holz bist worden, auf daß in dir alle Völker auf Erden gesegnet würden. Du bist worden als ein Wurm, und bist doch der Schönste unter den Menschenkindern, auf daß du uns vor Gott lieblich machtest. Du bist worden der Allerverachtetste unter den Menschen, auf daß du uns herrlich machtest. Du bist ganz trostlos am Kreuz gehangen, auf daß wir ewig getröstet würden. Du hast mit bloßem blutigen Leibe sterben müssen, auf daß du uns mit dem Kleide des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidetest. O du ewiger Hoherpriester und unser einiger Mittler! wir danken dir, daß du am Kreuz für uns gebeten, auf daß du dich mit starkem Geschrei und mit Thränen deinem himmlischen Vater für uns opfertest. Wir danken dir für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradies sein. Damit hast du das Paradies den armen Sündern aufgeschlossen. Denn dies Wort ist der rechte Paradiesschlüssel. Wir danken dir für deine Angst und Noth, da du schrieest: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? auf daß wir von Gott nicht sollten ewig verlassen werden. Wir danken dir für deinen heiligen Durst am Kreuz und den herben

Essigtrank, damit du uns vom ewigen Durst und von der Hölle Bitterkeit erlöset hast. Wir danken dir für dein tröstliches Wort: Es ist vollbracht! das ist: die Sünde ist nun getilget, Gott ist versöhnet, die Schrift ist erfüllet, und ist eine ewige Erlösung erfunden. Wir danken dir für deinen heiligen Tod, und für dein letztes Wort am Kreuz. Denn damit ist alle unsere Sünde bezahlet, das Leben wiedergebracht, und aller Gläubigen Seelen in Christo in die Hände des himmlischen Vaters überantwortet. Laß uns nun, o du allerliebreichster, gebenedeieter König, um deinen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten, denselben in ein rein Leinwand unsers Glaubens einwickeln, mit Myrrhen und Aloe salben, das ist, mit herzlicher Reue und Leid über unsere Sünde, in unsere Andacht aufnehmen, und in ein neues gereinigtes Herz durch den Glauben, als in ein neues Grab, legen, daß er allein, und sonst keiner mehr, darin ruhe. Und versiegele du dies Grab mit deinem Heiligen Geist, daß dich niemand, weder Welt noch Teufel, aus unserm Herzen stehle, daß wir dich nicht verlieren, sondern daß wir mit dir sterben, auferstehen, leben, gen Himmel zu dir fahren, und ewig bei dir sein und bleiben mögen. Amen.

Joh. Arnd.

110. Gebet um den Segen des Leidens Christi.

Ob ich gleich ein armer Sünder bin, und mich meine große Missethaten quälen und zaghaftig machen, bin ich doch gleichwohl in mir selber zufrieden und fröhlich, sintemal ich sehe deine Seite, Hände und Füße eröffnet, aus welchen ich überflüssig zu holen habe, was mir fehlet und mangelt. Deine Wunden, Herr Christe, sind voller Gnade und Barmherzigkeit, geben große Gnade von sich und behalten noch Gnade übrig; in deinen Wunden sehe ich, wie gar freundlich und lieblich du bist gegen alle dürftige und betrübte Herzen, welche du allesammt labest und erquickest, und läßt deine Gnade kein Ende haben noch nehmen. Wer viel begehrt, der findet noch viel mehr als er bittet und hoffet: in der Hoffnung und Zuversicht komme ich, Herr Christe, zu dir, und bitte um große Gnade, denn meine Sünden sind groß; heile mich, Herr Christe, und entsündige mich von meinen großen Missethaten durch dein heiliges Blut. Laß deine Gnade größer sein als meine Uebertretung, nimm mich als ein armes verloren Schäflein in Gnaden an, bringe mich wieder zurecht, und trage mich auf dei-

nen Schultern, leite und führe mich im Verdienst deines Leidens und Sterbens, zum ewigen Leben. Amen.

A. Musculus.

111. Abendsegen am Freitag.

Gelobet sei der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Ich will täglich rühmen von Gott und des Abends soll ihm mein Mund danken für und für; denn wenn ich schreie, so höret er mich; wenn ich flehe, so neiget er sein Ohr zu mir; wenn ich bete, merket er auf meine Stimme. Der Herr ist meine Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die mich getroffen haben. Darum sage ich dir, ewiger Gott, Lob und Preis, daß du mich heute väterlich behütet hast vor allem Unfall und Schaden, so mir hätten können begegnen. Mein Herz ist fröhlich und meine Seele preiset dich um alle deine Güte und Barmherzigkeit. Meine Zunge soll ihr Gespräch von dir haben und immer sagen: Hochgelobet sei Gott, gesegnet sei sein heiliger Name! Ich bitte dich, du wollest mir aus Gnaden nachlassen alles, was ich heut wider dich gesündiget habe, und mich diese zukünftige Nacht sammt allem, was mir zusteht, auch schützen. Sei du mein Schild und mein Schatten über meine rechte Hand. O Herr, behüte mich vor allem Uebel, behüte meine Seele, sei mir gnädig, denn auf dich allein traue ich. Ich hoffe auf den Herrn, und rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht. Siehe, der mich behütet, schläfet nicht; siehe, der Hüter Israels schläfet noch schlummert nicht. Er wird meinen Gang erhalten auf rechter Bahn, daß ich nicht strauchele und meine Tritte nicht wanken. Er wird meine Füße nicht gleiten lassen, denn sein Wort ist ein Licht auf meinen Wegen. Darum, wenn ich mich lege, so werde ich mich nicht fürchten, sondern süße schlafen, und werde mich nicht fürchten vor plötzlichem Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kömmt; denn du behütest meinen Fuß, daß er nicht gefangen werde, und errettest mich von den Stricken des Todes. O Herr Gott! erhebe über mich das Licht deines Antlitzes, auf daß ich mich lege und schlafe ganz in Frieden, und sicher möge wohnen unter deinem Schirm; denn du, Herr, allein hilfst mir. Auf deinen Namen will ich mich nun zur Ruhe niederlegen, und meine Augenlieder lassen schlummern: Du, Herr Gott, wirst mich fröhlich wieder

erwecken, zu Lob und Ehr deiner göttlichen Majestät, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Joh. Habermann.

112. Morgensegen am Sonnabend.

O du wahrer, unsterblicher Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! zu dir erhebe ich mein Gemüth mit schuldiger Dankbarkeit, deine Gerechtigkeit will ich nicht verbergen in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil will ich reden, ich will nicht verhehlen deine Güte und Treue vor der großen Gemeine, und alles, was du mir Gutes gethan hast, will ich nicht verschweigen. Denn es ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade und des Abends deine Wahrheit verkündigen. Darum preiset dich meine Seele, daß du mich in dieser Nacht durch deine überschwengliche Barmherzigkeit beschützet hast. Gesegnet bist du, Herr Gott Zebaoth, der du dich gnädig erzeigest allen, die nach dir fragen und dein Heil lieben. Gesegnet ist dein großer Name in allen Landen, der unser Schutz und Hülfe ist. Gesegnet sind alle deine Werke, die du an die Menschenkinder thust. Ich bitte dich, du wollest mich heute auch behüten, daß mir der böse Feind keinen Schaden zufüge, und die Hand der Gottlosen mich nicht berühre. Herr Gott, mein Heiland, früh wache ich zu dir, früh rufe ich zu dir. Hilf, daß ich die Werke meines Berufs, und was mir befohlen ist, fleißig und treulich ausrichte, zu deinem Lob und zu meines Nächsten Besserung, damit ich das Licht dieses Tages und deiner Creaturen nicht mißbrauche zur Sünde oder zur Eitelkeit, dich nicht beleidige mit meinem Thun und Lassen, und den Bund meiner heiligen Taufe nicht übertrete. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich hüte vor den sechs Stücken, die du hassest, und vor dem siebenten, daran du einen Greuel hast, als da sind: hohe Augen, falsche Zeugen, Hände, die unschuldig Blut vergießen, ein Herz, das mit bösen Tücken umgeht, Füste, die behende sind Schaden zu thun, falscher Zeuge, der frech Lügen redet und der Hader zwischen Brüdern anrichtet. Vor solchen und dergleichen Lastern bewahre mich mein Gott, daß ich nimmermehr darin gerathe noch bewillige, sondern lehre mich thun nach deinem Willen, denn du bist mein Gott und Herr, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn, daß ich dir diene im unsträflichen Wandel, dazu all mein Thun und Leben dir gefalle, in Christo Jesu. Amen.

Joh. Habermann.

113. Um die Ruhe der Seele in Christo.

Ach du ewiger und einiger Friedefürst Jesu Christe, du allerseligste und höchste Ruhe aller gläubigen Seelen! du hast gesagt: Kommt zu mir, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. In der Welt habt ihr Angst, in mir habt ihr Friede. Ach wie oft habe ich Ruhe gesuchet in dieser Welt und im Zeitlichen, habe sie aber nicht gefunden. Denn es kann die unsterbliche Seele nicht gesättiget, noch gestillet, noch gesänftiget werden, denn mit unsterblichen Dingen, nämlich in dir und mit dir. O du unsterblicher Gott, wo du nicht bist, da ist keine Ruhe der Seele. Denn alles Zeitliche eilet zum Untergang, und verschleißet wie ein Kleid. Die Erde veraltet wie ein Gewand, sie verwandelt sich, und du, unwandelbarer Gott, wirst sie verwandeln. Wie sollte denn meine unsterbliche Seele in den sterblichen, wandelbaren, flüchtigen Dingen Ruhe finden? Denn gleichwie du, lieber Gott, unser Schöpfer, in keiner Creatur ruhen wolltest, ohne in dem Menschen, denn als du den Menschen geschaffen hattest, ruhetest du von deinen Werken: also kann des Menschen Seele in keiner Creatur ruhen, denn allein in dir, o Gott. Meine Seele kann nicht gesättiget werden, denn mit dir, o Gott, der du alles Gut bist. Darum hungert und durstet meine Seele nach dir, und kann nicht eher ruhen und gesättiget werden, sie habe dich denn selbst. Derohalben du, mein Herr Christe, wohl gesagt hast: Wen da dürstet, der komme zu mir. Du bist meiner Seele Ursprung, darum kann sie nirgend ruhen, denn in dir. Darum rufe meiner Seele und sprich zu ihr: Komm, meine Taube, meine Taube, in den Steinritzen und Felslöchern. Das sind deine Wunden, Herr Jesu, o du Fels des Heils, in welchen meine Seele ruhet. Denn auch dein lieber Apostel Thomas nicht eher ruhen konnte, er hatte denn seine Hand geleget in deine Wundenmaal. Das sind unsere Heilbrunnen, unsere Friedensbrunnen, unsere Liebebrunnen. Ach mein Herr Jesu, wie brünstig ist deine Liebe, wie rein ist sie ohne alles Falsch, wie vollkommen, wie unbefleckt, wie groß, wie hoch, wie tief, wie herzgründlich! Ach laß meine Seele in dieser deiner Liebe ruhen, in deinem Herzen, in welchem kein Falsch ist noch Betrug; da ruhet sie ohne Furcht, sanft und sicher. Ach laß alle meine Sinne ruhen in dir, daß ich dich in mir höre freundlich reden, o du höchste Freundlichkeit; daß meine Augen dich anschauen, o du höchste Schönheit; daß meine Ohren dich hören, o du höchste Lieblichkeit; daß mein Mund dich schmecke, o du

höchste Süßigkeit; daß ich von dir empfinde den edlen Geruch des Lebens, o du edle Blume des Paradieses! Laß meine Arme dich mit Liebe umfahen, o du lieblichster Bräutigam; mein Herz in dir jauchzen, o meine Freude; meinen Willen deiner allein mit Verlangen begehren, o meines Herzens einige Begierde; meinen Verstand dich allein erkennen, o du ewige Weisheit; alle meine Affecten und Begierden in dir allein ruhen, o Jesu, meine Liebe, mein Friede, meine Freude! Nimm weg aus meinem Herzen alles, was du nicht selber bist. Du bist mein Reichthum in meiner Armuth. Du bist meine Ehre in meiner Verachtung. Du bist mein Lob und Ruhm wider alle Verleumdung. Du bist meine Stärke in meiner Schwachheit. Du bist mein Leben in meinem Tode. Ach wie sollte ich nicht in dir ruhen? Bist du mir doch alles. Du bist meine Gerechtigkeit wider meine Sünde, meine Weisheit wider meine Thorheit, meine Erlösung wider meine Verdammniß, meine Heiligung wider meine Unreinigkeit. Komm zu mir und stille mein Herz, halt in mir deinen Sabbath. Laß mich hören, was du in mir redest. Laß mich empfinden, daß du in mir lebest, o mein Leben; wie du mich liebest, o meine Liebe; wie du mich tröstest, erquickest, erfreuest und erleuchtest, o mein Trost, o meine Erquickung, o mein Licht! Laß mich dir mein ganzes Herz geben, dieweil du mir dein ganzes Herz gegeben hast. Laß mich von mir selbst ausgehen, auf daß du zu mir eingehest. Laß mich mein Herz ausleeren von der Welt, auf daß du mich mit himmlischen Gaben erfüllest. O Jesu, meines Herzens Ruhe, du heiliger Sabbath meiner Seele, bringe mich in die Ruhe der ewigen Seligkeit, da Freude die Fülle ist, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Amen.

Joh. Arnd.

114. Herzliches Verlangen nach dem ewigen Leben.

O du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! o du Brunnquell des Lebens! wann soll ich trinken von dem lebendigen Wasser deines Trostes? wann soll ich gehen aus diesem elenden Jammerthal und deine Herrlichkeit schauen? Mein Herr und mein Gott! wie sehnet sich meine Seele, wie dürstet sie nach dir, wann soll ich kommen und erscheinen vor deinem Angesicht? Herr Jesu, mein Trost, meine Freude, meine Wonne, du Allerliebster, du Allerschönster, du Allerholdseligster in meinen Augen, laß mich bald sehen den Tag der ewigen Wonne, den Tag der Freuden und des Heils, welchen du uns bereitet hast,

daran wir uns freuen und fröhlich sein sollen. Komm, lieber Herr Jesu, komm und verziehe nicht, komm, mein Herr und Heiland, mein Licht und mein Erlöser! führe meine Seele aus dem Kerker dieses Elendes und bringe mich an den Ort, da sein wird Freude die Fülle und liebliches Wesen immer und ewiglich. Du hast ja gesagt: Ich will zu euch kommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid wo ich bin. Ach mein Herr! komm nur bald und nimm mich zu dir, auf daß der Erlösete sei bei seinem Erlöser, das Kind bei seinem Vater, der Geheiligte bei dem Allerheiligsten. Du hast gebeten: Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen. Der Vater hat dir mich auch gegeben, und dich mir, darum laß auch mich deine Herrlichkeit bald sehen und mich von dir in Ewigkeit nicht geschieden werden. Durch dich bin ich ja ein Kind des himmlischen Vaters worden, darum hilf mir bald zu der seligen Erbschaft. Du hast mir das Pfand des ewigen Erbes, den Heiligen Geist gegeben, darum gieb mir auch bald das unvergängliche, unverwelkliche und unbefleckte Erbe selbst, das mir und allen Gläubigen in dem Himmel behalten wird, und laß mich erlangen meines Glaubens Ende, der Seelen Seligkeit, um deines hochtheuren Verdienstes und heilvollen Jesus-Namens willen.

Bonif. Stölzlin.

115. Gebet um ein seliges Sterbestündlein.

O Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, ich erinnere mich auf heutigen Tag, daß du am Char-Freitage für uns arme sündliche Menschen am Stamme des Kreuzes gestorben und am dritten Tage hernach wiederum von den Todten auferstanden bist, und also dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hast. Dich einigen wahren Gott bitte ich von ganzem Herzen, daß du mir zu seiner Zeit einen seligen Abschied aus diesem Jammerthal und in der allgemeinen Auferstehung einen fröhlichen Eingang zum ewigen Leben geben wolleſt.

Ich weiß zwar wohl, daß mir von Gott gesetzt ist, einmal zu sterben, davor hilft weder Geld noch Welt, Macht noch Pracht, weder Kunst noch Gunst, noch irgend etwas auf Erden; aber, o Herr, lehre mich doch täglich bedenken, daß ich sterben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß; erinnere mich alle Stunden durch deinen Heiligen Geist, daß ich um ein seliges

Ende bitte und bete. Laß mich alle Tage in deiner Furcht und Betrachtung des Todes zubringen. Wenn sich denn die letzte Stunde meines irdischen Lebens herzu nahet, daß mir alle mein Verstand und Sinn, Gesicht und Gehör, Rede und Sprache vergehet, ja die ganze Welt mich verlässet, und der Tod an mein Herz stößet, ach Herr, so verlasse du mich nicht, setze mit deiner Kraft nicht von mir, bleibe mit deinem Trost in meiner Seele, bis auf die letzte Minute meines leiblichen und irdischen Lebens, meine Seele und Herz sei in deiner Hand. O du Herzog des Lebens, laß mich in dem Todeskampf den Sieg erlangen, den du mir selbst durch deine siegreiche Auferstehung erworben hast. Ich bitte dich, o ewiger Vater, um starken Glauben in meinem Herzen, und beständige Geduld in Todesschmerzen, um eine selige Stunde und christlich Ende, daß meine letzte Rede, Gedanken und Seufzer allein zu dir gehen, der du Sünde, Tod, Teufel und Hölle überwunden hast, und meine Seele in dem Augenblick, da sie vom Munde ausfähret, durch deine heiligen Engel in den Himmel zu allen Auserwählten begleiten wirst. Das verleihe mir, du einiger Heiland und Erlöser. Amen. Es werde an mir gewißlich wahr, durch das theure Verdienst deines allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens. Amen.

Aus Cubach.

116. Abendsegen am Sonnabend.

Lob sei dir, du höchster, unsterblicher Gott! Lob sei deiner milden Güte und Barmherzigkeit! Lob sei deiner ewigen Weisheit und Wahrheit, der du mich diesen Tag vor allem Uebel und Schaden behütet hast. Ich bitte dich, du wollest deine Güte, die du an mir angefangen hast, gnädiglich vollenden, und mich heute auch lassen ruhen unter deinem höchsten Schirm, und mich mit deinen Fittigen bedecken. Laß meine Zuversicht sein unter dem Schatten deiner Arme, daß ich kein Unglück fürchte. Behüte mich, mein Gott, wie einen Augapfel. Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Herr, du bist mein Gut und mein Erbtheil, mein Heil steht in deinen Händen. Hilf mir durch deine Güte, daß nicht Furcht und Zittern über mich komme, und mich Grauen des Nachts nicht überfalle. Sei mir gnädig, denn auf dich traut meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Ich suche den Herrn in meiner Noth, meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und lässet nicht ab, denn meine Seele hat

sonst keinen Trost. So weiß ich auch von keinem Helfer im Himmel und auf Erden, denn von dir allein. Zu Mitternacht, so ich erwache, gedenke ich an deinen Namen, daß er so lieblich ist, und an deine Güte und Treue, die du mir erzeiget hast, und danke dir für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Wenn ich betrübt bin, so gedenke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich von meinem Heiland; denn er führet meine Seele aus dem Verderben und errettet mich von den Banden des Todes. Herr Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir, daß du mir vergeben wollest alle meine Mißhandlungen, damit ich diese Woche und heute wider dich gethan habe. O Herr! errette meine Seele um deiner Barmherzigkeit willen. Du bist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich niederliege, so hilft er mir auf, darum will ich fröhlich sein und dich preisen und rühmen auf meinem Lager, denn die Zeit meines Lebens wird mir aufgehen wie der Mittag, und das Finstere wird mir ein lichter Morgen sein, ich werde mich deß trösten, daß du, Gott, meine Hoffnung und Ruhe bist, in Leben und Tod. Ich werde mich legen und niemand wird mich aufschrecken. So befehle ich nun mein Leib und Seel in deine Hände, du guter Gott, du hast mich erlöset durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. Vater Unser u. s. w.

Joh. Habermann.

Anmerkung. Die besonderen Tagesgebete sind mit Hülfe der folgenden Bücher sehr leicht zu vermehren; besonders nach dem siebenten Buch (Catechismusgebete), da dann in folgender Weise eine Vertheilung auf die Tage der Woche stattfände:

	Gebote.	Vaterunser.
Sonntag	1stes, 2tes, 3tes	Erste Bitte
Montag	4tes	Zweite Bitte
Dienstag	5tes	Dritte Bitte
Mittwoch	6tes	Vierte Bitte
Donnerstag	7tes	Fünfte Bitte
Freitag	8tes	Sechste Bitte
Sonnabend	9tes, 10tes	Siebente Bitte.

Drittes Buch.

Gebete und Fürbitten in jedem Stand und Beruf und für das Haus.

I. Kirche und Schule.

117. Gebet treuer Lehrer und Prediger.

Du gütiger und barmherziger Gott, du hast uns aus sonderlicher Gnade zum Predigt-Amt berufen, und diese geistlichen Werke: lehren, predigen, taufen, absolviren, Sacrament reichen, aufgelegt. Nun sind wir willig und bereit, wollens auch von Herzen gern thun. Du siehest aber, wie schwach und unvermögend wir dazu sind aus unsern Kräften; siehest auch, wie greulich sie vom Teufel und seinem Haufen werden angefochten. Darum, du lieber Gott, fördere diese Werke, gieb Stärke und Kraft dazu, daß wir sie treulich vollbringen! Hindere und wehre dem Teufel und allem seinem Anhange, daß sie diese Werke nicht besudeln, daß das Gesetz und Evangelium durch falsche Lehre und Heuchelei nicht in einander gemenget, Taufe und Sacrament durch Wiedertäufer und Sacramentirer nicht geschmähet, die Absolution nicht durch falschen Ablaß und Lügen des Papstes verfälschet werde, sondern daß ein jeglicher in seiner Kraft und Würden bleibe, und dein Heiliger Geist, der in uns wohnet, durch unsere Sünde nicht betrübt werde, sondern in allen diesen Stücken thätig und kräftig sei, auf daß wir als deine getreuen Diener allezeit erfunden werden. Amen.

Luther.

118. Gebet eines Lehrers und Predigers für sich.

Herr Gott, du hast mich in der Kirche zu einem Bischof und Pfarrherrn gesetzt, du siehest, wie ich so ungeschickt bin, solch groß und schwer Amt recht auszurichten, und wo es ohne deinen Rath gewesen wäre, so hätte ich es schon vorlängst alles miteinander

verderbet. Drum rufe ich dich an. Ich will zwar gerne meinen Mund und mein Herz dazu leihen und neigen, ich will das Volk lehren, ich will selbst auch immer lernen und mit deinem Worte umgehen, und demselben fleißig nachdenken; brauche du mein als deines Werkzeugs; lieber Herr, verlasse du mich nur nicht, denn wo ich werde allein sein, so werde ichs leichtlich alles miteinander verderben.

Luther.

119. Ein anderes.

Lieber Gott, ich habe angefangen zu predigen und das Volk zu lehren. Es will aber nicht fortgehen, es stößt sich hie und da; aber das schadet nicht. Weil du mir befohlen hast, dein Wort zu predigen, will ich davon nicht ablassen; mißräth es, so mißräth es dir; geräth es, so geräth es mir und dir. Hier ist dein Befehl, darauf gehe ich hin und werfe mein Netz aus und lasse dich sorgen, wie es gerathen werde. Amen.

Luther.

120. Gebet eines Predigers.

Lieber himmlischer Vater, rede du, ich will gern ein Schüler und Kind sein und schweigen; denn sollte ich die Kirche regieren, aus meinem eigenen Witz, Weisheit und Vernunft führen, so stäke der Karren längst im Dreck und wäre das Schiff lange zu Trümmern gegangen; darum, lieber Gott, regiere und führe du es selbst, ich will mir gerne meine Augen ausstechen, die Vernunft zuthun und dich allein durch dein Wort regieren lassen. Amen.

Luther.

121. Ein anderes.

Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, der du bist unser Versöhnopfer und Gnadenstuhl, der Erzbischof unserer Seele, sende deinen Heiligen Geist in unsere Herzen, der mit mir das Werk treibe, ja vielmehr der in mir wirke das Wollen und Vollbringen durch deine göttliche Kraft. Amen.

Luther.

122. Ein anderes.

Herr Christe, der du von Anfang der Welt her, zu aller Zeit Lehrer und Prediger vom Himmel gegeben, die deine Gemeine

lehren sollen, zu halten alles, was du ihnen befohlen hast, wie denn durch deine Gnade, Hülfe und Beistand die Deinen treulich gethan und ihr Amt und Vermögen, so du gesegnet, mit allem Fleiß verrichtet. Von dir bin ich auch durch Mittelspersonen berufen, daß ich am Dienst der Kirchen und deines Worts sein und nach meinem höchsten Vermögen, das du segnen wollest, dir in deiner Gemeine dienen und deine Schäflein, durch dein rosinfarbnes Blut erworben, zu dir und zu ihrer Seelen Heil und Seligkeit leiten und führen soll. Du lieber Herr und Meister, von Gottes Gnade bin ich, was ich bin, der geringste unter deinen Knechten, als der ich nicht werth bin, daß ich dein Diener heiße. Ich bin von unbeschnittenen Lippen, habe eine schwere Sprache und schwere Zunge, und bin je und je nicht wohl beredt gewesen. Fülle meinen Mund, gieb mir ein, was ich denken und reden soll, daß ich die Uebertreter deine Wege lehre, daß sich die Sünder zu dir bekehren, und schenke mir eine gelehrte Zunge, daß ich mit den Müden wisse zu reden zu rechter Zeit. Gieb mir, Herr Christe, nach deiner Zusage, Mund, Weisheit und rechten Verstand, segne mein Vermögen, erhebe meine Stimme wie eine Posaune, daß ich meinen Pfarrkindern, den Armen ihre Sünde und den Reichen ihre Missethat ohne Scheu und Ansehen der Personen anzeige, und nichts verschweige; daß ich ihnen nicht Kissen unter die Arme und Pfüle zu den Häuptern mache, um einer Handvoll Gersten und Bissen Brots willen, damit nicht der Gottlosen Hand gestärket, ihnen in ihren Sünden auf- und übergeholfen, und nachmals ihr Blut von meiner Hand gefordert werde, sondern ihnen allen deinen Rath verkündige und rein sei von aller Blutschuld; laß mich seufzen über ihre Sünde, ihnen die offenbaren und also meine und des Sünders Seele vom Verderben erretten. Herr Christe, die Sache und das Amt ist dein, gieb mir Gnade, die Leute zu bekehren, und schaffe durch mein einfältiges Predigen, dir zu Lob und Ehren, in deiner Kirche und Gemeine großen und reichen Nutz, daß ich die Ungezogenen ermahne und strafe, die Schwachen trage, und die, so von einem Fehl übereilet sind, mit sanftmüthigem Geist unterweise, und also in reinem Gewissen Gott diene, und mit meinem Willen der keinen verliere, die du mir befohlen hast. Laß mich nicht in Wind reden und meine Arbeit im Herrn vergeblich sein, sondern mich selbst und die mich hören selig machen. Weise mir, Herr, deine Wege, daß ich wandle in deiner Wahrheit, und das, was ich andere aus deinem Wort lehre, selber thue, niemand Aergerniß

gebe, noch ein Exempel und Ursache zur Sünde sei. Gieb, daß ich dein Wort, das rechte Himmelsbrot und der Seelen Speise, deinen geladenen und erscheinenden Gästen nicht in unreinen Schüsseln auftrage und davon zu essen einen Ekel und Unwillen mache, sondern in allen Dingen mich erweise als einen Diener Gottes, und das Werk eines evangelischen Predigers thue, daß ich alle mühselige und beladene Herzen, betrübte und geängstete Gewissen, durch den Stecken und Stab deines Worts aufrichte, auch Schärfe brauche an den Unbußfertigen, nach der Macht, welche mir der Herr zu bessern und nicht zu verderben gegeben hat, und mein Amt redlich ausrichte. Laß mich auch, du lieber Herr, nicht ungeduldig werden; wenn ich aber wie Jeremias und alle Propheten und Apostel von jedermann verlacht werde und der Welt Fluch und Schauspiel sein muß, auch nicht um der Welt Undank und des Zeitlichen willen von meinem Dienst und Apostelamt, wie Judas Ischarioth, abweichen, sondern im Glauben und Geduld hoffen und harren auf die ewige Belohnung. Laß mich nicht Ruhm und Ehre bei den Menschen, sondern die Ehre, die allein von Gott ist, suchen, daß ich die Ehre bei den Menschen nicht lieber habe, denn die Ehre bei Gott. Laß mich dein Wort, so ein Wort des Kreuzes ist, vor der argen Welt bekennen, damit ich von dir, Herr Christe, von deinem himmlischen Vater, allen heiligen Engeln und seligen Menschen erkennet werde an jenem Tag und als ein treuer Knecht zu deiner ewigen Herrlichkeit und vollkommenen Freude eingehen mag, um dein selbst willen. Amen.

Joh. Herrmann.

123. Gebet eines Predigers für sich selbst und seine Zuhörer.

O ewiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, ich bitte dich für alle, die mir in mein Gebet und Seelsorge befohlen sind, verleihe ihnen allen Gnade und deinen Heiligen Geist, daß sie dich und deinen Sohn Jesum Christum erkennen, in rechtem Glauben, Furcht und Liebe wachsen, und in fester Hoffnung mit christlichem, bußfertigem Leben in deinem Willen und Gehorsam beständig bis an ihr Ende verharren. Gieb mir auch, lieber Gott, Gnade, daß ich ihnen mit reiner Lehre und gutem Leben vorgehe, auf daß wir alle vor unrechtem Glauben und bösem Leben behütet, die ewige Seligkeit erlangen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Mich. Cölius.

124. Gebet eines Seelsorgers.

Getreuer Gott, barmherziger Vater, der du mich armen unwürdigen Diener zu dem heiligen Predigtamt berufen und zu einem Menschenfischer gesetzet hast, daß ich viele Seelen zum Himmelreich fahen soll, und mich durch ordentliche Mittel zu diesem meinem Pfarrvolk, das Evangelium zu verkündigen, ausgesondert hast: ich bitte dich, du wollest mich untüchtigen Menschen mit deiner Gnade tüchtig machen, zu führen das Amt des Neuen Testaments, auf daß ich ein treuer Diener und Haushalter über deine göttliche Geheimniß sei, und meinem Amt wohl vorstehe, nicht gezwungen, sondern willig, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde aus Liebe deines heiligen Namens, und daß ich meine befohlenen Schäflein mit heilsamer Lehre treulich weide, der Schwachen warte, die Kranken heile, das Verwundete verbinde, das Verirrete wieder hole, und das Verlorne suche, und denen, so von einem Fehl übereilet sind, wieder zurecht helfe mit sanftmüthigem Geist. Sende mir deinen Heiligen Geist, der mir Mund und Weisheit gebe zu reden, und dein Wort unterschiedlich zu theilen. Laß mich nicht ein leer Instrument und Werkzeug deiner Gnade sein, sondern wirke du durch mich kräftiglich und gieb das Gedeihen reichlich. O lieber Gott, du hast mich zum Wächter gesetzt über dein Volk, hilf, daß ich den Gottlosen warne, und die Uebertreter deine Wege lehre, daß sich die Sünder zu dir bekehren, und ihrer viel zu deinem Reich gewonnen werden. Verleihe auch, daß ich deinem Wort gleichförmig und gemäß lebe, und ein Vorbild werde der Heerde, auf daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde, auf daß ich nicht mit unchristlichem Wandel Ursach gebe den Feinden, deinen Namen zu lästern, oder sonst Aergerniß anrichte. Gieb mir und allen meinen Zuhörern deinen Heiligen Geist, daß wir dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen, in rechtem wahren Glauben, Furcht und Liebe wachsen, und in fester Hoffnung mit bußfertigem Leben beständig bis an unser Ende verharren, und also mit einander die unverwelkliche Krone der Ehren empfahen, wenn erscheinen wird der Erzhirte Christus Jesus, unser Heiland, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des Heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Habermann.

125. Gebet, die heilige Schrift fruchtbarlich zu studiren.

Ach lieber Gott, gefällt es dir, durch mich etwas auszurichten zu deinen Ehren, und nicht zu meinem oder einiges Menschen Ruhm, so verleihe mir aus lauter Gnade und Barmherzigkeit den rechten Verstand deines Wortes. Amen.

Luther.

126. Ein anderes.

Gieb, lieber Herr Gott, deine Gnade, daß ich dein Wort recht verstehe, und viel mehr, daß ich es auch thun möge. Siehe doch, allerliebster Herr Jesu Christe, sollte dies mein Studiren nicht zu deinen Ehren allein gereichen, so lasse mich lieber keinen Buchstaben verstehen, und gieb mir nur, so viel mir armen Sünder nutz ist zu deinen Ehren. Amen.

Luther.

127. Trotz und Trost eines fleißigen Predigers bei seinem Studiren.

Lieber Herr und Gott, ich schlafe in deinem Namen, und weiß, daß auch mein Schlaf dir wohlgefällt; wenn ich aber wache und meine gewöhnliche Arbeit thue in meinem Beruf, mit Schreiben, Lesen, Meditiren oder Betrachten und mit Beten, zweifele ich daran nicht, solche Arbeit ist dir auch angenehm, und wenn ich wüßte, daß es dir mißfällig wäre, wollte ich mich dessen viel lieber enthalten. Ich bin aber deß gewiß, daß ich dir wohlgefalle mit all meinem Thun, nicht um meinetwillen, der ich solches thue, sondern um deinetwillen, der du dich mein erbarmest, mir die Sünde vergiebest, mich liebest, führest und mit dem Heiligen Geist regierest. Amen.

Luther.

128. Vor der Predigt.

O ewiger Gott, himmlischer Vater, ich elender Diener deines heiligen Evangelii, bekenne, daß ich zu diesem hohen Amte von mir selbst viel zu gering und ungeschickt bin und ohne Hülfe und Beistand deines Geistes nichts Gutes stiften noch ausrichten kann. Darum rufe ich zu dir von Grund meines Herzens und bitte, du wollest deinen Gnadengeist jetzt durch mich armes schwaches Werkzeug reden lassen, und mir meine Lippen aufthun und mei-

nen Mund füllen, daß meine Zunge deine Ehre und dieser Kirche Bestes suche durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

M. A. Pancratius.

129. Vor Ertheilung der Absolution.

O allmächtiger, ewiger Gott, ich soll jetzt verrichten das große hohe Werk, darob sich nicht allein alle Vernunft, sondern ohne Zweifel auch wohl die lieben Engel verwundern, nämlich an deiner Statt Sünde vergeben. Dieweil aber leider viel Menschen solche Gnade schändlich mißbrauchen, und du eben um deswillen so ernstlich befohlen hast, daß wir das Heiligthum nicht den Hunden geben, noch so edle Perlen vor die Säue werfen sollen, und aber wohl weißt, daß wir den Leuten ins Herz nicht sehen können, bitte ich dich, lieber himmlischer Vater, du wollest mich durch deinen Heiligen Geist zu Verrichtung dieses Amtes tüchtig machen, mein Herz und Zunge regieren, damit ich allen und jeden meinen Beichtkindern vorsage, was dir gefällig und ihnen besserlich ist, daß ich die erschrockenen Herzen trösten und stärken, die Unbußfertigen aber schrecken und zur wahren Buße führen möge, auf daß sie zu beiden Theilen deiner Gnade und Barmherzigkeit froh werden, deren desto weniger mißbrauchen, und sich mit Mund und Herzen und der That je länger je mehr zu dir bekehren zu Lob und Ehre deines heiligsten Namens, ihrer eignen Wohlfahrt und Seelen Seeligkeit, auch mir zum guten Gewissen und andern zur Besserung und gutem Exempel, durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Pancratius.

130. Vor dem Krankenbesuch.

Allmächtiger, ewiger Gott, ein Vater unsers Herrn Jesu Christi, und Brunnen alles wahren Trostes, siehe, ich armer Diener gehe jetzt hin, wie mein Beruf erfordert, eine kranke, geplagte und vielleicht sterbende Person zu trösten. Weil denn solches nicht bei menschlicher, sondern göttlicher Hülfe stehet, so bitte ich, verleihe mir deinen Heiligen Geist, welcher deine Worte in meinen Mund legen und meine Zunge und Lippen also regieren möge, daß meine Rede fließe und schmecke wie Honig, auch den Kranken erquicke, und im Glauben, Hoffnung und Geduld stärke, oder sanft zu ster-

den hurtig und fröhlich mache, um deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

J. Schrader.

131. Danksagung eines Predigers nach verrichtetem Amte.

Lieber Herr Jesu Christe, der du uns gerecht und selig gemacht und mir Kraft und Macht verliehen hast, die heilige Schrift auszulegen, und auch meinen Zuhörern, dieselbe anzuhören, erhalte und stärke mich und meine Zuhörer in dieser Lehre und gieb Gnade, daß wir je länger je mehr wachsen und zunehmen in der Erkenntniß deiner Gnade und ungefärbtem Glauben, und behüte uns vor Sekten und falscher Lehre, auf daß wir mögen untadelich und unsträflich auf den seligen Tag unserer Erlösung erfunden werden. Dir sei mit dem Vater und Heiligen Geist Lob und Dank gesagt in Ewigkeit. Amen.

Luther.

132. Gebet eines studiosi theologiae vor dem Studiren.

Stehe mir bei, mein Gott, du Vater des Lichts, von welchem alle guten und vollkommenen Gaben zu uns herab kommen, und regiere mich mit deinem Heiligen Geiste, damit ich dasjenige, was wahr, was richtig, was deinem göttlichen Wort gemäß, was der christlichen Kirchen erbaulich, mir selbst nützlich und selig ist, möge lesen, bedenken und vollbringen, zu deines allerheiligsten Namens Lob und Preis, um Jesu Christi willen. Amen.

Olearius.

133. Nach dem Studiren.

Ehre sei Gott in der Höhe für seine Gnade und Beistand des Heiligen Geistes, welche er mir auch zu diesem Mal so reichlich verliehen hat. Fahre weiter fort, o Gott, lieber Vater, weil ohne des Heiligen Geistes Licht nichts Gutes in dem Menschen geschieht, und bestätige das Gute, das du in mir angefangen hast. Erleuchte meinen Verstand, stärke mein Gedächtniß, regiere meinen Willen und Begierden, damit ich dir möge gehorchen und dich preisen, und alles, was ich lese, recht verstehen, was ich verstehe, wohl behalten, und was ich behalte, mir zu Nutz wohl anwen- [illegible] mich zum heilsamen Gefäß deiner Gnade, zu deines

Namens Lob und Preis, und deiner Kirchen Aufnehmen, um Jesu Christi willen. Amen.

Olearius.

134. Klage und Gebet eines Predigers über und wider seine Feinde und Lästerer.

Mein Herr und Gott, meine Feinde belügen und lästern mich schändlich und fälschlich, daß meine Lehre, dein Wort muß Irrthum, ketzerisch, aufrührerisch und verdammt sein; darum schweige du nicht, und lobe mich wider ihr Schelten und Schänden. Amen.

Luther.

135. Ein anderes.

Lieber Gott, fälle du ein Urtheil für mich, ich schreie darum und bitte, daß meine Sache möge gerechtfertiget und gerichtet werden, denn sie ist gerecht, und ich bin meiner Sachen gewiß, so wollen die Rottengeister auch recht und gewiß sein; aber sie sind es nicht, denn mit ihnen ists eine Halsstarrigkeit und Verstockung, daß sie vor ihrer teuflischen Blindheit die Wahrheit nicht sehen. Aber ich weiß, daß meine Lehre aus Gottes Eingeben sei, und daß sie wahrhaftig und rechtschaffen sei und ohne Wandel. Herr, sie sind ungerecht, ich aber weiß, daß meine Sache recht ist. Sie werden diese Lehre nicht tadeln können; strafen sie aber dieselbige, so thun sie Unrecht, denn ich weiß, daß sie vor Gott recht ist. Amen.

Luther.

136. Ein anderes.

Ich weigere das Leiden und Strafen nicht, ich bin willig und bereit dazu; ja es ist billig und recht, daß ich nur leide, und bin gleich zum Leiden bereit, geboren und geordnet, denn ich voller Sünden bin. Einem Sünder gebühret seine Strafe und Pein von Gott. Ich bitte nur, daß die nicht Recht behalten, die dem leidenden demüthigen und dem gekreuzigten Leben feind sind, gerade als wären sie gerecht, und nicht hätten Leiden, sondern Frieden und Ehre verdienet. Amen.

Luther.

137. Ein anderes.

Ach Gott, du siehest, daß sie allzumal mich um deines Worts

willen schänden, lästern und verdammen; ich aber habe niemand, der mich lobe, denn du mit den Deinen. Darum schweige nicht, das ist, lobe, preise, verkläre, vertheidige mich und beweise, daß ich recht lehre, gleich wie dein lieber Sohn Christus zu dir auch gesprochen: Verkläre mich, auf daß dich dein Sohn verkläre. Gieb Geist, thue Wunder und Zeichen, damit meine Lehre bestätiget werde; so verkläre ich denn und predige dich, daß du rechter Gott und mein Vater seiest, so glaubet man denn mir und werden beide verklärt. Amen.

Luther.

138. Ein anderes.

Thue, Herr, wohl an mir, um deines Namens willen. Du siehest ja, daß die Sache dich angehet, deinen Namen, dein Wort, deine Ehre preise ich, so lästern sie das alles; lässest du mich, so verlässest du auch deinen Namen, aber das ist unmöglich, darum errette mich. Amen.

Luther.

139. Ein anderes.

Laß nichts gelten noch helfen, daß sie mir und den Meinen fluchen, sondern je mehr sie fluchen, je mehr du segne, und lehnen sie sich etwa wider mich auf, das laß nur bald zu Schanden werden. Amen.

Luther.

140. Ein anderes.

Ach Herr, gleichwie sie den Fluch im Geist anziehen als ein täglich Kleid, also laß sie auch ein öffentlich Schandkleid äußerlich tragen, damit sie vor aller Welt für deine Feinde erkannt und verachtet werden, daß Sünde und Schande zwei tägliche Kleider seien, Sünde vor Gott und Schande vor der Welt.

Luther.

141. Ein anderes.

Lieber Herr Christe, ist dir Solches widerfahren, der du mit so trefflichen Wunderwerken kommen bist, so mag ich wohl schweigen und nicht klagen, wenn ich um des Evangelii willen auch verachtet, verlacht und verfolgt werde.

Luther.

142. Ein anderes.

Herr, wenn du es nicht macheſt, ſo iſt es ungemacht; Herr, willſt du nicht helfen, ſo will ich gerne zu Schanden werden; die Sache iſt nicht mein; darum will ich keine Ehre darin haben; ich will gern deine Larve ſein, allein daß du ſtreiteſt. Amen.

Luther.

143. Gebet eines verjagten Predigers.

Herr, zähle meine Flucht, faſſe meine Thränen in deinen Sack! Ohne Zweifel, du zähleſt ſie. Wenn ſchon kein Menſch mein Elend bedenken will, ſchaueſt du doch, Herr, ſo genau darauf, daß du alle Schritte zähleſt in meiner Flucht, wie weit ich gejagt werde, und vergiſſeſt keiner Thräne, ſondern ich weiß, daß du ſie alle in deinem Regiſter aufſchreibeſt und nicht vergeſſen wirſt. Amen.

Luther.

144. Gebet eines Pfarrkindes.

Ewiger, gütiger Gott, himmliſcher Vater, ich bitte dich für meinen Seelſorger, daß du ihm gebeſt dein Wort mit freudigem Aufthun ſeines Mundes, unerſchrocken wider allen Irrthum, falſche Lehre und Mißbräuche zu reden, auf daß er uns das Geheimniß deines Evangelii offenbare und verkündige, allen falſchen Wahn aus unſerm Herzen reiße. Erhalte ihn bei reiner heilſamer Lehre und in chriſtlichem Wandel, daß er uns vorgehe zum ewigen Leben. Behüte ſeinen Leib und Geſundheit, auf daß er uns lange Zeit mit Furcht und Nutz könne vorſtehen und dein göttliches Wort ohne alle Scheu, Furcht und Entſetzung, ohne Heuchelei, nicht aus Gunſt, Haß, Neid oder Eigennutz möge predigen, ſondern die reine Wahrheit lauter ſagen und die Laſter ſtrafen, wie ſichs gebühret, damit ich und andere viel zu deinem Reich gewonnen werden. Eröffne mir mein Herz und Ohren, daß ich mit Luſt und Liebe, mit Andacht meines Gemüthes und herzlicher Aufmerkung deinem heilwärtigen Wort zuhöre, und nach demſelben in rechtem Glauben gottſelig wandle und Frucht bringe zu deinen göttlichen Ehren, auf daß dein Wort nicht leer abgehe, ſondern thue, das dir gefalle und ihm gelinge, dazu du es geſandt haſt. Deshalben nimm von mir allen Ueberdruß und des Herzens Trägheit, und ſenke in mein Gemüth einen rechten Hunger und ernſtliches Verlangen nach dem überſchwenglichen Reichthum deiner

BIBLIOTHEC... 7
REGIA
MONACENSIS

Gnade, so uns in der reinen Predigt vorgetragen wird: Gieb mir Gnade, daß ich meinen Seelsorger erkenne und halte für deinen Diener und Haushalter deiner göttlichen Geheimniß, auf daß ich dein Wort aus seinem Munde annehme, nicht anders als von dir selbst, und nicht verachte das heilige Amt, welches du den Menschen befohlen hast; auch daß ich dein Wort nicht geringer achte von wegen etlicher Gebrechen dessen, der es prediget und verkündiget. Hilf, daß ich alle väterliche Strafen und Ermahnungen von meinem Prediger gütlich und willig aufnehme, dieselbigen mit Wohlmeinung verstehe, mich daraus bessere, von meinen Sünden abstehe und nicht die Züchtigung hasse noch verwerfe, oder diejenigen, so mich strafen, anfeinde und lästere. Erhalte uns allesammt in wahrem Glauben und christlichem Leben, daß wir darinnen wachsen, täglich zunehmen und beständig bis an unser Ende verharren, und durch deinen lieben Sohn Jesum Christum ewig selig werden. Amen.

Habermann.

145. Gebet um treue Lehrer.

Lieber Gott, gieb uns fromme, gottesfürchtige Lehrer in der Kirche, die deinen Namen auch der Welt offenbaren und kund thun, nämlich, daß du gnädig und barmherzig seiest und uns um deines lieben Sohnes willen, der für uns gekreuzigt und gestorben ist, unsere Sünden verzeihen und das ewige Leben geben willst, auf daß alle Menschen sich auf deine Gnade und Barmherzigkeit verlassen und dich anrufen, dich preisen, dir danken. Gieb uns den heiligen Geist, der uns regiere, und erhalte uns, daß wir nicht wieder zurückfallen in das Reich des Satans, der sich unterstehet, das Wort, den Glauben und den rechten Gottesdienst ganz und gar zu vertilgen.

Luther.

146. Für unsere Theologen und Lehrer.

Lieber Gott, gieb, daß unsere Theologen getrost Ebräisch studiren und die Bibel uns wieder heimholen von den muthwilligen Dieben, und alles besser machen, denn ichs gemacht habe, das ist, daß sie den Rabbinen sich nicht gefangen geben in ihre gemarterte Grammatica und falsche Auslegung, damit wir den

lieben Heiland hell und klar in der Schrift finden und erkennen; dem sei Lob und Ehr, sammt dem Vater und Heiligen Geist, in Ewigkeit, Amen!

Luther.

147. Für die Lehrer der Kirche.

Ach Herr Jesu Christe, du ewiger Hoherpriester und Haupt deiner Kirche! Du bist aufgefahren in die Höhe, und hast etliche unter deinen Dienern gesetzt zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde, bis wir alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß. Ich klage und bekenne dir, daß ich diese große Wohlthat und Gaben hiebevor nicht recht erkannt habe, die, welche du gesandt hast, nicht gehalten für deine Diener und für Haushalter über deine Geheimniß, habe sie auch ihres Amtes halben nicht desto lieber gehabt, und nicht bedacht, was du sagest: Wer euch höret, der höret mich; wer euch verachtet, der verachtet mich. Vergieb mir diese Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu. Wende die Strafe von mir, die du dräuest denen, die deine Diener höhnen. Ich sage dir aber herzlich Dank für deine getreuen Boten, die dein Heil verkündigen, Gutes predigen, Friede verkündigen. Und bitte dich, du wollest an allen getreuen Dienern der Kirche und Lehrern deines Wortes deine Verheißung erfüllen, da du sprichst: Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, auf daß ich den Himmel pflanze und die Erde gründe. Pflanze deinen geistlichen Himmel, lieber Gott mit gläubigen leuchtenden Sternen, und ziere die Erde mit Pflanzen der Gerechtigkeit zu deinem Lob und Preis. Schmücke die Lehrer der Kirche mit vielem Segen, daß sie einen Sieg nach dem andern erhalten wider Sünde, Tod, Teufel, Hölle und Welt, daß man sehe, der rechte Gott sei zu Zion. Gieb auch, daß wir unsern Lehrern gehorchen und ihnen folgen, als die da wachen für unsere Seele, und dafür Rechnung geben müssen, daß sie ihr Amt mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen: denn das ist uns nicht gut. Gieb ihnen auch, daß sie ihr Amt williglich thun, und die Heerde weiden, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändliches Gewinnstes willen, sondern von Herzensgrund, daß beide, sie und wir mit ihnen, die unvergängliche Krone der Ehre empfahen, wenn du als der Erzhirte erscheinen wirst. Gieb, lieber Gott, deinem Donner Kraft, und dein Wort mit großen Schaaren

Evangelisten, daß sie ihre Stimmen erheben wie die Posaunen, und nicht schonen, sondern uns unsere Uebertretung verkündigen, und daß sie mächtig sind, zu strafen und kräftig, zu trösten. Hilf, daß sie die verlorenen Schäflein suchen, die Verwundeten heilen, die Schwachen verbinden und die Fetten warten. Hilf, daß sie mit feurigen Zungen reden, daß es durchs Herz gehe, daß unsere Herzen zu dir bekehret und von der Welt abgewandt werden, und von der Augenlust, Fleischeslust und von dem hoffärtigen Leben; daß durch ihre Bußpredigten in uns heilsame Traurigkeit erwecket werde, die eine Reue wirke zur Seligkeit, die niemand gereuet. Thue unsere Herzen auf, wie der Lydia, daß wir hören und verstehen, was sie uns in deinem Namen predigen. Sei durchs Wort kräftig. Gieb uns den Heiligen Geist, der uns lehre und in alle Wahrheit leite. Lehre du inwendig und erleuchte unsern Verstand. Tröste du inwendig im Herzen. Denn so du inwendig nicht lehrest, so ist alle auswendige Lehre unfruchtbar. Darum, wenn Paulus pflanzet und Apollo begießt, so gieb du das Gedeihen dazu. Wehre und steure dem bösen Feinde, daß er nicht Unkraut unter den Weizen säe. Wecke uns auf, daß wir nicht schlafen und sicher seien. Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Dein Wort ist die rechte Lehre, und Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Laß uns das Himmelsbrot deines Wortes auffammeln in das Gefäßlein unserer Seele, daß wir ewig satt und selig werden. Amen.

J. Arnd.

148. Danksagung für erhaltene Schule.

Allmächtiger Gott, ewiger Vater unseres Herrn Jesu Christi, wir danken dir, daß du diese Schule so lange Zeit erhalten und uns auch zur Gemeinschaft derselbigen berufen hast; und bitten dich von ganzem Herzen, daß du auch forthin unter uns die eine Kirche, und in diesen Landen die Versammlung derer, so recht lehren und lernen, erhalten, und die Regiment, so ihnen Herberge geben, schützen wolleſt. Amen!

Luther.

149. Gebet eines Lehrers.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater, ich danke dir von Herzen, daß du mich nach deinem gnädigen Willen und Wohlgefallen in dieses Amt gesetzet hast, daß ich deine Lämmer weiden,

und die mit deines lieben Sohnes theurem Blute erkauften Kinder zu allem Guten anführen soll. Ich bitte dich demüthiglich, regiere mein Herz mit deinem Heiligen Geiste, auf daß ich früh und spät mit schuldigem Fleiß und Ernst all mein Thun und Lassen, Wissen, Wollen und Können also einrichte, damit alle meine Untergebene täglich mögen zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen, und in wahrer Gottseligkeit, Frömmigkeit und Geschicklichkeit wachsen als die schönen an den Wasserbächen deines heiligen Wortes gepflanzten Bäume zu deines Namens Lob und Preis und ihrer ewigen Seligkeit. O mein Gott und Vater, schenke allen diesen deinen Kindern deinen Heiligen Geist, gieb ihnen ein gehorsames Herz, und bei beständiger Gesundheit Weisheit, Verstand und gut Gedächtniß, daß Gott und Menschen an ihnen ein herzliches Wohlgefallen haben, und sie fleißig studiren, löblich zunehmen, sich christlich und wohl verhalten, und mit der Zeit in nützlichen Verrichtungen und Zuständen wohl gebraucht werden mögen. Ach, laß ja keinen von ihnen verloren werden, laß mich an keinem einigen keine Unehre oder Schande, sondern an allen und jeden ferner Ehre und Freude, nach deinem väterlichen Willen und Wohlgefallen, zu deiner Ehre und ihrer ewigen Seligkeit erleben, damit ich sie dir am jüngsten Tage fröhlich vorstellen und sagen möge: Hier bin ich und die Kinder, die du mir gegeben hast! Das verleihe mir Gott der Vater, durch Jesum Christum, in Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Aus Cubach.

150. Fürbitte für die christliche Jugend.

Barmherziger Gott, ewiger Vater, der du die Kinder liebest und sie durch deinen Sohn zu dir heißest bringen, denn aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge willst du dir ein Lob zurichten und bereiten. Darum hast du auch geboten, daß man die Jugend in deiner Furcht und Erkenntniß soll auferziehen und sie nicht versäumen. Ich bitte dich um deines lieben Sohnes willen, der ein Kind uns zu gute geboren und sein theures Blut am Stamme des Kreuzes für die Kinder, als auch Miterben der Gnaden, sowohl als für die Alten vergossen hat, du wollest Gnade verleihen, daß alle Hausväter und Mütter, Schul- und Lehrmeister ihre Kinder, Gesinde und alle Jugend fleißig auferziehen in heilsamer Lehre und Erkenntniß deines Willens, in guten freien Künsten und Tugenden, zu Ehren deiner göttlichen

Majestät und zu ihrer Seelen Seligkeit, in aller Zucht und Ehrbarkeit, auf daß sie von Kindheit auf dich ihren Gott, Schöpfer und Erlöser lernen von ganzem Herzen fürchten, lieben, über alle Dinge vertrauen und in deinen Geboten wandeln. Verhüte auch, daß die liebe Jugend nicht etwa durch falsche Lehre und unrechten Gottesdienst, oder durch unchristlichen Wandel verführet werde. Behüte sie vor böser Gesellschaft und Trunkenheit, vor Unzucht und Müssiggang, und daß sie durch böse Exempel nicht geärgert werde. Gieb auch Gnade allen Kindern, daß sie sich züchtigen und ziehen lassen, ihren Eltern, Oberherren und Lehrmeistern gehorsam seien, in Einfältigkeit des Herzens annehmen Weisheit und Verstand, klug zu werden in der Furcht Gottes. Weil aber das menschliche Herz durch den Fall unserer ersten Eltern verderbet und von Jugend auf nur zum Bösen geneiget ist, so nimm hinweg die Thorheit, welche den jungen Leuten im Herzen steckt, daß sie nicht der angeborenen Seuche und dem Erbschaden zu viel einräumen, in ihrem Muthwillen und eigenen Sinnen aufwachsen, widerspenstig und halsstarrig werden. Darum, o du heiliger Gott, pflanze in die Herzen aller Jugend die Furcht deines göttlichen Namens, und der Heilige Geist, welchen sie in ihrer Taufe empfangen haben, regiere und treibe sie zu allem Guten, daß sie dein Wort, dein Gesetz und Gebote lernen, dasselbige auf ihr Herz binden und an ihren Hals hängen, als ihren Schmuck, damit sie dir dienen in rechtschaffenem Glauben und christlichem Gehorsam, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Habermann.

151. Gebet eines Schülers.

Herr Gott himmlischer Vater, stehe du mir bei mit deinem Heiligen Geist und segne meine Arbeit, Studiren und Vorhaben, damit ich täglich zunehmen möge an Gottseligkeit, Frömmigkeit und Geschicklichkeit, ja an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb die Ehre um Jesu Christi willen. Amen.

J. Olearius.

152. Gebet der Kinder für Erhaltung des Evangeliums 1546 während des schmalkaldischen Krieges.

Wir danken dir, lieber Herr Gott, himmlischer Vater, daß du uns das selige Licht deines Wortes so gnädig angezündet und

bisher hast leuchten lassen. Wir bitten dich, du wollest ja zu dieser Zeit ob diesem Lichte gnädig halten, auch dem Satan und der argen bösen Welt nicht gestatten, daß sie es auslöschen. Laß dich unser erbarmen, lieber Vater, über welche solcher Jammer am meisten würde ausgehen. Denn wir sind noch jung und unerzogen und bedürfen für und für, daß wir in deinem Worte von unsern Eltern (und Lehrern) unterrichtet werden und dich von Tag zu Tag je länger, je mehr erkennen lernen. Nun gehen aber die Feinde deines Wortes damit um, daß sie uns in Abgötterei und Finsterniß führen und uns das Wort Gottes gar entziehen wollen. Solchem Jammer wehre du, lieber Vater, um deines Namens willen, denn du sprichst ja, du wollest dein Lob zurichten aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge. Um solche Gnade bitten wir dich jetzo, lieber Vater! Gieb deiner Kirche Frieden und wehre allen Feinden deines Wortes, die uns bedrängen, auf daß wir und unsere Brüder und Schwestern, die täglich nachwachsen, dein gnädiges Licht auch haben und dich mit unserm Gebete Früh und Abends loben, anrufen und bekennen, der du unser einiger Gott und ewiger Trost bist, mit deinem Sohne, unserm Herrn Jesu Christo und dem Heiligen Geiste hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Nic. Amsdorf.

II. Obrigkeit und Kriegesheer.

153. Gebet eines Regenten und Oberherrn.

Hilf mir, lieber Gott, mein Königreich handhaben, daß ich mein Land und Leute regieren möge, und thue solches, um deines Befehls willen, damit deine Ehre bestehe. Amen.

Luther.

154. Ein anderes.

Herr Gott, vor dir bin ich nichts besseres, denn eines Kuhhirten Sohn und ein Kind der Sünden, dieweil du es aber also haben willst, daß die Welt soll regieret, der Friede erhalten, unordentliche und böse Buben gestraft werden, und berufest nun mich zu demselbigen Amte, so will ich dir gerne folgen. Ich

wollte zwar lieber ohne Amt und eine Privatperson sein, aber dieweil man deinem Befehl gehorchen soll, so will ich mein befohlen Amt ausrichten in deiner Furcht und mit aller Demuth. Denn ich bin ja mir selbst kein Fürst, sondern um deinetwillen und den Menschen zu Dienst in ihrer Noth.

Luther.

155. Ein anderes.

Herr Gott, ich wollte lieber ohne Amt, etwa in der Stille verborgen sein, ohne Scepter, ohne Krone, Gold, Silber und ohne alle solche große Herrlichkeit und Ehre. Aber du hast mich ja zu diesem Stande berufen, hast haben wollen, daß ich über andere regieren soll; darum will ich nun deinem Willen gehorchen und will dem gemeinen Nutz, und nicht meiner eigenen Begierde oder Wollust dienen. Amen.

Luther.

156. Ein anderes.

O lieber Herr Gott, dein Name sei heilig! Denn warum machest du mich zum Regenten, so du doch wohl weißt, daß ich deinem Willen nicht kann genug thun. Sei aber du mein Helfer und laß deine heiligen Engel auch bei mir sein! Du willst aber auf diese Weise meinen stolzen Sinn demüthigen, daß ich mich nicht soll dir gleich halten, der du gerecht bist und alle Dinge weißt. **Amen.**

Luther.

157. Gebet eines Regenten Gebet.

Lieber Herr Gott, unterrichte du mich, gieb du Stärke und Weisheit, daß ich mein Land recht regieren möge. Bist du der oberste Regent, ich will gerne dein Knecht sein; allein regiere und leite mich dermaßen, daß ich nicht umwerfe und Schaden thue! Denn ich will gerne thun so viel an mir ist. Wird es mir von statten gehen, so will ichs dir zuschreiben, daß es dein Werk und Gabe sei, und wills dir Dank wissen; so es aber nicht fort will, so will ichs geduldig leiden, denn ich vermag nichts, wenn du nicht hilfst! Du bist der Schöpfer und richtest und thust alles, was im Himmel und auf Erden ist, ich bin allein dein Werkzeug. Amen.

Luther.

158. Gebet eines Fürsten und Regenten.

Siehe mein Gott und Vater, das ist dein Werk und Ordnung, daß ich in diesem Stand zu regieren bin geboren und geschaffen, das kann je niemand leugnen, und du selbst erkennest es auch; ich sei würdig oder unwürdig, so bin ich je, wie du und jedermann siehet. Darum gieb mir, Herr und Vater, daß ich deinem Volke möge vorstehen zu deinem Lob und ihrem Nutz! Laß mich nicht folgen meiner Vernunft, sondern sei du meine Vernunft. Amen.

Luther.

159. Ein anderes.

Lieber Herr Gott, ich bin ein Fürst, Regent, Rath, Amtmann, Prediger, Doctor oder Lehrer. Nun aber ist das Regiment dein, dein ist das Reich, Gericht und aller Rath; gieb mir die Gnade und Macht, daß mein Rathen, meine Thaten in diesem Amte glücklich sein mögen. Amen.

Luther.

160. Kaiser Karls Gebet um glückliche Regierung.

O allmächtiger, ewiger und unaussprechlicher, unüberwindlicher, gütiger Gott, der du mit Sohn und Heiligem Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit bist und alle Dinge im Anfange erschaffen hast, ich bitte dich, du wolleſt mich, deinen Diener, dem du das Scepter, Schwerdt und Krone gegeben hast, also regieren, daß ich dich auf dieser Erden recht erkenne, deinen Namen und Erkenntniß in meinem Reiche fortpflanze, deinen Sohn für meinen Heiland erkenne und anrufe und meinen Unterthanen vortragen und stellen lasse als den einigen Erlöser von Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Ach gieb mir durch deines Geistes Wirkung, daß ich im rechten Glauben lebe und sterbe, deine Ehre und Dienst in meinen Ländern fortpflanze, Gericht und Gerechtigkeit handhabe, die Bösen strafe, die Frommen schütze, und also deinen Willen und der Unterſassen Nutz und Wohlfahrt befördere durch Christum deinen Sohn. Amen.

Aus Cubach.

161. Gebet weltlicher Obrigkeit.

Lieber Gott, dieses Leben ist dermaßen gestaltet, daß man darin nicht stille stehen noch müßig gehen, sondern einhergehen

und allezeit etwas zu thun vorhaben soll, es sei im Haus- oder Weltregiment, darum verleihe Gnade, daß wir dasselbe weislich verrichten, das ist in Demuth und in deiner Furcht, und stets betrachten, daß wir unter deinem Zorn sind um unserer Sünden willen, daß wir nicht unter der Menschen Unflath seien, die weder ihr Leben noch ihren Tod weder recht kennen noch achten, sondern nur den Bauch füllen und nach Ehre und Gewalt trachten; diese gehen daher in höchster Verachtung des zornigen Gottes, fragen weder nach Gnade noch nach Zorn, und leben also in der allergrößten Thorheit und Unverstand. Darum erhalte uns in dieser Weisheit, das ist in deiner Furcht, denn Gottesfurcht ist ein Anfang der Weisheit, ja die höchste Weisheit ist deinen Zorn vor Augen haben und darnach leben und alles thun in Demuth.

Luther.

162. Gebet der Obrigkeit für ihre Unterthanen.

O du gewaltiger Herrscher des Erdbodens, Herr aller Herren, König aller Könige! Ich danke dir von Herzen, daß du mich zur Obrigkeit über dieses Land und Unterthanen gesetzet hast. Du bist der Allerhöchste, und hast Gewalt über der Menschen Königreiche, und giebst sie wem du willst; erhöhest auch die Niedrigen zu denselben. Deine Gewalt ist ewig und dein Reich währet für und für, gegen welche alle so auf Erden wohnen, nichts zu rechnen sein. Du macheſt es wie du willst, beide mit den Kräften im Himmel und mit denen, so auf Erden wohnen; und niemand kann deiner Hand wehren, noch zu dir sagen: Was macheſt du? Denn alle dein Thun ist Wahrheit und deine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kannst du wohl demüthigen. Du setzest auch einem jeden Lande seine Grenze, Sommer und Winter macheſt du. Darum gieb mir, du gewaltiger Herrscher des ganzen Erdbodens, daß ich mich allezeit vor dir demüthige und gedenke, daß ich auch unter Gott bin. Gieb mir einen festen starken Glauben und Zuversicht auf deine Allmacht und Barmherzigkeit. Gieb mir herzliche Liebe zu deinem reinen Wort. Erhalte mich und meine anbefohlenen Unterthanen bei der seligmachenden Wahrheit des heiligen Evangelii. Laß meiner Lande Fundament sein die zwo starken Säulen, veram religionem et justitiam, die wahre Religion und Gerechtigkeit, und daß dein heiliger Gottesdienst eine Zierde, Schmuck und höchstes edelstes Kleinod sei meiner Lande, darüber du mich gesetzet hast. Gieb

mir den edlen lieben Landfrieden. Sei mein mächtiger Schutz und eine feurige Mauer um mich und meine Unterthanen her. Und wenn das Land zittert und alle, die darin wohnen, so halte du seine Säulen fest. Gieb meinen Unterthanen ein gehorsam Herz und mir deine himmlische Weisheit, daß ich dieselben vernünftig und weislich regiere, die Unschuldigen errette, die Frommen schütze, die Bösen strafe und Rache übe über alles Böse, daß ich eine Furcht sei der Bösen und ein Lob und Preis der Frommen. Gieb, daß ich erkenne, daß ich, o Gott, deiner Gerechtigkeit Statthalter und Amtmann sei, und daß du bei mir seiest im Gerichte, und daß ich das Gericht nicht Menschen halte, sondern dir, und demnach keine Person im Gerichte ansehe. Gieb mir Gnade, daß ich Recht schaffe ohne Ansehen der Person den Armen und Waisen, und helfe den Elenden und Dürftigen, daß ich errette den Geringen und Armen und erlöse ihn aus der Gottlosen Gewalt, daß die Grundfesten des Landes nicht fallen. Laß mich hören, daß der Herr redet, daß er Friede zusaget seinem Volke und seinen Heiligen, daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Laß mir deine Hülfe nahe sein, denn ich fürchte dich, daß in meinem Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß Treue auf Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue, daß uns der Herr Gutes thue, daß unser Land sein Gewächs gebe, daß Gerechtigkeit vor dir bleibe und im Schwange gehe. Ach getreuer Gott, behüte mich vor Sünden, auf daß ich nicht deinen gerechten Zorn verursache und über meine Unterthanen die Strafe bringe, wie der König David sagt: Ich habe gesündiget, was haben diese Schaafe gethan? Segne aber mein Land und kröne es mit deinem Gut, denn deine Fußstapfen triefen vom Fett. Gieb mir, daß ich also regiere, daß mein Land nicht wider mich seufze, sondern daß dasselbe deines Lobes und Preises voll werden möge. Gelobet sei der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden! Amen. Amen.

Joh. Arnd.

163. Gebet des vertriebenen Königs David.

Ich bitte dich, Herr, verschaffe, daß mich die Menge des Volkes wiederum umgebe, hange an mir und sei mir unterworfen; denn das gedeihet ihnen zu Heil und Trost, wo sie dir gehorchen, welchen du mich zu einem Könige gegeben hast; auf

daß sie nicht irre gehen wie die Schaafe ohne Hirten, oder nicht wie ein Volk, das ohne Fürsten und König ist, einem jeglichen Räuber herhalten muß. Bin ich deß unwürdig, mein Herr, so bist du doch würdig, dem ich gehorche; so sind sie es auch würdig, daß sie nicht meinethalben gefangen und zerstreuet werden, sondern, mein Herr, setze mich ihnen wiederum zu einem Haupte und versammle die so zerstreut sind in Israel, bringe also die Glieder wiederum zu dem Körper. Amen.

Luther.

164. Gebet eines Amtmanns, Juristen oder Rathsherrn.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, du hast also geordnet und befohlen, daß ich Jura studiren, lernen und sprechen soll, was recht ist; darum gieb du Gnade und Segen dazu, daß ich allein die Wahrheit suche und finde und thue nur, was dir gefällig ist, dir zu Ehren, und Land und Leuten zu Nutz, um Christus willen, deines lieben Sohnes, meines Herrn und Heilandes. Amen.

Luther.

165. Für kaiserliche Majestät.

Lieber Herr Gott, regiere des Kaisers Herz zu deinem Lob und Ehren und des Reichs Wohlfahrt. Amen.

Luther.

166. Für einen christlichen Fürsten und Landesherrn.

Ach Vater aller Gnaden, du wollest unseren Landesherrn als mitten unter den Wölfen, auch ohne Zweifel nicht gar frei von bösen Geistern, sonderlich in diesen wüsten, fährlichen Zeiten barmherziglich erhalten in deinem Erkenntniß und reinem Wort, dazu behüten vor allen bösen Werken; sonderlich deinen Geist senden und ihn zu deinem angenehmen Werkzeug zubereiten, dadurch er viel und großen Nutz und Frommen, zu Lob und Ehre deines Wortes ausrichte, wie denn durch ihn viel Nutz und Gutes geschehen kann vielen betrübten, verlassenen, irrigen Seelen. Amen.

Luther.

167. Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

Ach Gott, du Herr aller Herren und König aller Könige, du Herrscher über den ganzen Erdkreis, der du alle Obrigkeit

haſt eingeſetzt und geſagt durch deinen werthen Apoſtel: Es iſt keine Obrigkeit, ſie iſt von Gott geordnet; und wer der Obrigkeit widerſtrebet, der widerſtrebet Gottes Ordnung. Gieb mir, lieber Vater, und lehre mich, daß ich die Obrigkeit für deine Ordnung erkenne, dieſelbe fürchte, liebe und ehre; und verleihe Gnade, daß ich und alle Unterthanen durch ſie mit Gerechtigkeit regieret werde und von ihnen Schutz habe, daß ich unter ihnen ein ſtilles geruhiges Leben führen möge in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit. Und weil du, lieber Vater, der Könige Herzen in deiner Hand haſt und leiteſt dieſelben wie die Waſſerbäche, ſo regiere auch unſere liebe Obrigkeit mit deinem Heiligen Geiſt, daß ſie vor allen Dingen Gottes Wort lieb haben, ihre Thore weit machen und die Thüren in der Welt hoch, daß bei ihnen und in ihren Landen der König der Ehren einziehe, der Herr Zebaoth, ſtark und mächtig im Streit; daß ſie Pfleger und Säugammen ſeien deiner heiligen chriſtlichen Kirche; daß ſie deinen lieben Sohn küſſen, daß er nicht zürne; daß ſie dem Herrn dienen mit Furcht und ſich freuen mit Zittern. Gieb ihnen deine himmliſche Weisheit, die um deinen Thron iſt. Denn durch dieſelbe regieren die Könige und die Rathsherren ſetzen das Recht. Gieb, daß ſie hören das Geſchrei der Armen, und der Wittwen und Waiſen Recht nicht beugen. Laß ſie fürſtliche Gedanken haben und darüber halten. Gieb ihnen die Glückſeligkeit Davids, die Weisheit Salomonis, die Sieghaftigkeit Joſuä, die Stärke Simſons. Gieb ihnen die Liebe der Gerechtigkeit, beſtändigen Muth und Tapferkeit wider alle Ungerechtigkeit, glücklichen Fortgang ihrer Anſchläge, getreue, verſtändige, kluge Räthe, geſundes und langes Leben. Behüte ſie vor Heuchlern und Fuchsſchwänzern, vor Kriegen und Blutvergießen. Schütze ſie durch deine heiligen Engel. Segne das ganze Land und ſchaffe unſern Grenzen Friede, durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Joh. Arnd.

168. Gebet Dr. M. Lutheri für Churfürſt Johann Friedrich.

Lieber Herr Chriſte, du wolleſt gnädiglich in unſerem lieben Landesfürſten ſeine angefangenen Gaben, Vernunft und Weisheit ſtärken, mehren und erhalten, und vor aller falſchen Tücke und Liſt des Feindes ſammt ſeinem Anhang behüten, zu aller Welt Heil und zu Ehren deinem heiligen Namen und Evangelio. Amen.

Luther.

169. Um gute Regierung.

Herr, erhalte dein Volk, die Rechte, Gerichte, Billigkeit und das ganze weltliche Regiment, daß alles ordentlich geschehe, damit der Friede durch Empörung und innerliche Feindschaft nicht zerrüttet, noch die äußerliche Zucht durch Ehebruch und andere Aergerniße unruhig gemacht und verunreiniget werde. Amen.

Luther.

170. Gebet, daß die Obrigkeit das Wort Gottes ehre.

Lieber Gott, hilf, daß die Obrigkeit erkenne deinen Willen mit Furcht und Demuth, und ehre deinen Sohn, das ist sein Wort, daß er sie durch sein Blut ertheuret und erarmet hat, und seine Diener, die armen Pfarrherren, die sonst geplaget sind und billig von weltlichen Regenten Schutz und Trost haben sollten, damit ihr Amt ein Gottesdienst würde. Amen.

Luther.

171. Ein anderes.

Allmächtiger Herr Gott, erleuchte und bewege doch einmal die Herzen der Potentaten, dein Wort zu fürchten und demüthiglich gegen dasselbe zu handeln. Amen.

Luther.

172. Gebet Dr. M. Lutheri für Churfürst Johannsen, als er heftig krank war.

Lieber Herr Gott, erhöre doch unser Gebet, nach deiner Zusage. Lasse uns doch dir die Schlüssel nicht vor die Füße werfen, denn so wir zuletzt zornig über dich werden und dir deine Ehre und Zinsgüter nicht geben, wo willst du denn bleiben; ach, lieber Herr, wir sind dein, mache es wie du willst, allein gieb Geduld. Lieber Gott, du hast einen Titel, daß du der Armen Seufzen und Gebet erhöreſt, wie David sagt: Er thut den Willen derer, die ihn fürchten und erhöret ihr Gebet. Lieber Herr, bitten wir doch kein Böses, laß uns dir die Schlüssel nicht vor die Thüre werfen.

Luther.

173. Gebet eines Kriegsobersten und Soldaten.

Himmlischer Vater, hier bin ich nach deinem göttlichen Willen in diesem äußerlichen Werke und Dienst meines Ober-

herrn, wie ich schuldig bin, dir zuvor und demselben Oberherrn um deinetwillen, und danke deiner Gnaden und Barmherzigkeit, daß du mich in solch Werk gestellet hast, da ich gewiß bin, daß es nicht Sünde ist, sondern recht und deinem Willen ein gefälliger Gehorsam ist. Weil ich aber weiß und durch dein gnadenreich Wort gelernet habe, daß keines unserer guten Werke uns helfen mag, und niemand als ein Krieger, sondern allein als ein Christ muß selig werden, so will ich mich gar nicht auf solch meinen Gehorsam und Werk verlassen, sondern dasselbige deinem Willen frei zu Dienste thun, und glaube vom Herzen, daß mich allein das unschuldige Blut deines lieben Sohnes, meines Herrn Jesu Christi erlöse und selig mache, welches er für mich (deinem gnädigen Willen nach) gehorsamlich vergossen hat. Da bleib ich auf, da lebe und sterbe ich auf, da streite und thue ich alles auf. Erhalte, lieber Herr Gott Vater und stärke mir solchen Glauben durch deinen Geist. Amen. Dir befehle ich Leib und Seele in deine Hände. Amen.

Luther.

Darauf das Vaterunser und frisch und fröhlich vom Leder gezogen und drein geschlagen in Gottes Namen, sagt Lutherus.

174. Ein anderes.

Lieber Herr, mein Gott, du siehest, daß ich muß kriegen, wollts gerne lassen. Auf die rechte Ursache*) baue ich nicht, sondern auf deine Gnade und Barmherzigkeit. Denn ich weiß, wo ich mich auf die rechte Ursache verließ und trotzete, solltest du mich wohl lassen billig fallen, als den, der billig fiel, weil ich mich auf mein Recht und nicht auf deine bloße Gnade und Güte verlasse.

Luther.

175. Gebet eines Soldaten.

Lieber Herr Gott, wider dich will ich nicht streiten, will auch in dem Heer nicht sein, da man Gott raubet, was Gottes ist; sondern will gehorsam sein und dienen, da der Kaiser hat, was des Kaisers ist, und da Gott hat, was Gottes ist.

Luther.

---

*) gerechte Sache.

176. Gebet eines alten Kriegsmannes.

O starker Gott Israel! Freilich wohl frisset das Schwerdt im Krieg bald diesen bald jenen, und schießen die Schützen von den Mauern oder im Felde und tödten viel tapfere Obersten und Knechte, wie ich solches in manchem Sturm, Ausfall und Schlachten nun viele Jahre mit Furcht und Schrecken erfahren; es ist auch oft zwischen mir und dem Tode nur ein Schritt gewesen, also daß ich längst hätte sollen drauf gehen und mein Leben lassen. Aber du hast mich mit deinem Schilde bedecket, Schwerdt, Spieß, Pfeil und Kugeln abgewendet, daß ich aus der Schlacht bin erlöset und beim Leben blieben. Dafür sage ich dir nun demüthiglich Lob, Ehre und Preis, es ist deine Güte, daß ich nicht gar aus bin. Du hast meine Hand gelehret streiten und meine Fäuste kriegen, mit dir bin ich über die Mauern gesprungen und der Todesgefahr entronnen, daß ich noch heutiges Tages lebe, und von den wunderlichen Victorien und Siegen in den Hütten der Gerechten singen und sagen kann: Der Herr ist meines Lebens Kraft und mein Heil. Ich bitte aber darneben demüthiglich, du wollest mir meine Fehler, die ich unbedachtsam begangen, wie im Kriegswesen leicht geschiehet, vergeben, wo ich zu unbarmherzig und grausam gewesen, meine Blutschulden mir nicht zurechnen, sondern davon erretten, oder wo du strafen willst, solches noch thun hier auf Erden, und nicht dort in jener Welt. Und weil ich den leiblichen Streit und Kampf nicht mehr kann abwarten, so laß mich nun einen geistlichen Ritters- und Sieges-Mann werden wider meiner Seelen Feinde, daß ich wider Sünde, Tod, Teufel und Hölle streite und sie in Christo Jesu meinem Oberhaupte überwinde, und mit allen Christgläubigen im Himmel möge triumphiren und fröhlich jubiliren: Lob, Ehre, Preis, Weisheit, Dank, Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dan. Tanner.

177. Gebet eines Kriegsmannes bei bevorstehender Schlacht.

Herr, in deiner Gewalt stehet alle Kraft und Sieg! Herr, hilf du mir! Herr, die Victorie, der Triumph und Sieg stehet in deiner Gewalt; so du mir sie geben wirst, will ich dir darum

danken; wo du aber unsere Sünde mit einem solchen Schaden und Jammer strafen willst, Herr, so bin ich da und wills geduldig leiden. Amen.

Luther.

III. Beruf und Haus.

178. Danksagung für rechtmäßigen Beruf in einem ehrlichen Stand.

Ich danke, Herr Gott, daß du mich in einen göttlichen und seligen Stand und Amt gesetzet hast, ich will gerne darinnen thun und leiden, was ich soll. Amen.

Luther.

179. Gebet für einen jeden in seinem Beruf und Amt.

Herr, ich warte meines Amtes und thue, das du mir befohlen hast, und will gerne alles arbeiten und thun, was du haben willst, allein hilf du mir auch haushalten, hilf du mir auch regieren. Amen.

Luther.

180. Um Gottes Segen zu seinem Beruf und Stand.

Herr Gott, diese Güter stehen nicht in meiner Gewalt, ich bin nur ein Werkzeug dazu, und thue dabei, was ich vermag, ich schaffe und thue, arbeite und sorge, heiße und befehle, mache und lasse mirs sauer werden. Gieb du, lieber Herr, in welcher Gewalt es alles stehet, fruchtbarlich Gedeihen, sonst wird alle Mühe und Arbeit vergebens sein. Amen.

Luther.

181. Um seinen Beruf fleißig abzuwarten.

Lieber Gott, du hast mir befohlen, also zu glauben, zu lehren, zu regieren und zu thun; das will ich auf deinen Namen wagen und dirs lassen befohlen sein, was mir darinnen widerfahren mag. Amen.

Luther.

182. Trostgebet in Anfechtung bei seinem Beruf.

Lieber Herr, ich habe ja dein Wort und bin in dem Stande, der dir gefället, das weiß ich. Nun siehest du, wie es allenthalben mangelt, daß ich keine Hülfe weiß, ohne bei dir; darum hilf du, weil du gesagt und befohlen hast, daß wir sollen bitten, suchen und klopfen, so sollen wirs gewißlich empfahen, finden und haben, was wir begehren. Amen.

Luther.

183. Ein anderes.

Lieber Gott, was ich jetzt thue, das will ich im Namen Jesu thun und in dem Gehorsam, darinnen ich von Gott gesetzet bin, und wills mit Freuden thun, ob mir etwas drüber widerfähret und der Teufel mir zusetzet, was schadet mirs? Dennoch bin ich in dem Stande, da Gottes Wort mich lehret und tröstet, was ich thue oder leide, das sei wohlgethan, und Gott wolle Wohlgefallen daran haben und mit Gnaden bei mir sein. Amen.

Luther.

184. Gebet eines Hausvaters um Segen und Gedeihen zur Nahrung.

Herr, allmächtiger Gott, der du einem jeglichen Menschen giebst, wie es dich gut deucht, du hast Adam den ersten Menschen vor dem Fall zum Erben, Herrn und Hausvater der Welt gemacht und in den Garten des Paradieses gesetzet, daß er den bauen und bewahren soll, auch nach dem Fall auferleget, im Schweiß seines Angesichtes und seiner Hände Arbeit sein Brot zu essen; durch deinen Segen habe ich auch eine Haushaltung und Nahrung, Acker und Feldbau und nähre mich mit meiner Hände Arbeit. Lieber Vater, der du uns gesegnet hast mit allerlei geistlichem Segen und himmlischen Gütern durch Christum, gereichet es zu deiner Ehren und meiner Seelen Seligkeit, so segne auch meine zeitlichen Güter, daß meine Nahrung zunehme und sich ausbreite, gebeut dem Segen, daß er bei mir sei in allem, das ich vornehme. Gieb mir von dem Thau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde und laß mich die Ströme und Wasserbäche, so mit Honig und Butter fließen, sehen. Der Heiden Götter können nicht Güter geben, du aber füllest die Erde mit deinen Gütern und segnest uns allenthalben, daß wir des Landes

Gut genießen; dein Segen machet reich ohne Mühe und giebst es den deinen im Schlaf. Thue uns deinen Schatz auf und gieb wahrhaftige Güter, die da bleiben und immerdar gedeihen. Laß uns ordentlich haushalten, vorsichtig und weislich handeln und unsere Sachen so verrichten, daß wir niemand Schaden thun und eine Last seien. Laß uns nicht Wein und Oel lieben, in Wollust und Müßiggang leben, unsere Nahrung gering achten, deine Güter verprassen und übel umbringen, daß uns nicht Noth und Armuth übereile. Lieber Vater, der du der rechte Hausvater im Himmel und auf Erden bist, laß mich dein Wort und Befehl an alle Hausväter zu Herzen nehmen und meine Sachen darnach richten, daß ich meinen Kindern und Gesinde und allen die mir angehören, deine Gebote schärfe und zu Haus und Felde, wenn ich mich niederlege und aufstehe mit ihnen davon rede, daß sie, Herr, deine Wege halten und thun, was recht und gut ist, auf daß ihnen alles das Gute widerfahre, das du uns geredet hast, daß ich den Herrn ehre von meinem Einkommen, den Armen und Dürftigen Gutes thue, auf daß der Segen in meinem Hause bleibe und ein bleibend Wesen habe. Laß mich des gegenwärtigen Gutes zum Leben und nicht zur Sünde brauchen, daß ich von deinem Segen in deiner Furcht esse und trinke, meiner sauren Arbeit genieße und nicht ein ander verzehre. O reicher Gott im Thron! Armuth und Reichthum gieb mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen, ich möchte sonsten, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: Wer ist der Herr? ich habe genug, wie kann mirs fehlen? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen, zürnen Gott und meinem Könige fluchen. Lieber Herr und Meister, der du alles mit Lindigkeit und vielem Verschonen regierest, laß mich meinem eigenen Hause wohl fürstehen, Kinder und Gesinde christlich regieren, Arbeitern und Tagelöhnern nicht unrecht thun, damit nicht der abgebrochene Lohn der Arbeits- und Ackersleute und derer, die unser Land eingeerntet haben, wider mich gen Himmel schreie und mir Sünde sei, sondern des Tages gebe, daß die Sonne nicht darüber untergehe. Laß mich nicht Wucher und Uebersatz von meinem Nächsten nehmen und ihn beleidigen, daß mein Segen nicht verflucht werde und mir alles unter den Händen zerrinne, daß ich mir genügen lasse an dem, das da ist und gefallen, ich habe wenig oder viel; auch thue mir deine Gnade, daß ich mich in allem meinen Thun und Leben als ein christlicher Hausvater erzeige und in deinen Gütern treu

beweise, damit ich in der Rechnung wohl bestehe und als ein frommer und treuer Knecht über viel gesetzet werde, zu meines Herrn Freude eingehe und selig werde, um Christi willen, so will ich dir hier zeitlich danken, daß du mich mit deinen Gütern gesättiget hast, und dort mit Abraham, Isaac und Jacob, deinen Dienern, im Himmelreich dich ewig preisen. Amen.

J. Herrmann.

185. Danksagung, wenn Gott Nahrung bescheeret.

Herr, allmächtiger Gott, getreuer Vater, was soll ich dir geben für deinen Segen, den du aus deiner Liebe Schooß mir so reichlich und überflüssig hast bescheeret? Ich bekenne, daß ich viel zu geringe bin deiner Barmherzigkeit und Treue, die du an mir, o lieber Heiland, erzeiget hast. Nimm an, o lieber Gott, ein Herz, das dich liebet, eine Seele, die dich ehret, ein Gemüth, das dir vertrauet, eine Zunge, die dir danket. Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem heiligen Namen, Sela. Nun erfahre ich in der Wahrheit, daß du denen viel Gutes bescheerest, so dich fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun, denn du, Herr, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde. Ach mein Herr, anfahen kann ich wohl dir zu danken, aber solches nicht der Gebühr nach, wie ich mich wohl schuldig und dich würdig erkenne, vollbringen. Halte mir meine Unvermögenheit in dieser Schwachheit zu gut, dorten will ich dich ewig ehren, lieben und loben: alles, was Odem hat, lobe den Herrn. Alleluja.

Aus Cubach.

186. Gebet eines Kaufmannes.

Barmherziger, lieber Gott und Vater, dieweil du mich in den Stand gesetzest, daß ich durch meine Handlung den allgemeinen Nutz und meines Nächsten Wohlfahrt befördern soll: so bitte ich dich von Herzen, regiere mich mit deinem Heiligen Geist, daß ich zuförderst dich meinen Gott herzlich fürchte, dich liebe und dir vertraue, und dein heiliges allein seligmachendes Wort mir viel lieber sein lasse, denn viel tausend Stück Goldes und Silbers. Behüte mich vor allem Betrug, Vortheil, Wucher und Uebersatz, laß mich allezeit deine heilsame Regel bedenken: Was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihnen auch. Segne meine Handlung und Nahrung, gieb mir, was dein

Wille ist, zu meiner Nothdurft. Hilf, daß ich bei erlangtem Gut und Reichthum ja nicht das Herz daran hänge, sondern das Meine mit gutem Gewissen vermehre, und dasselbe dir zu Ehren und dem dürftigen Nächsten zum besten anwende. Laß mich Glauben und gut Gewissen bewahren, und dich für alle deine Wohlthaten preisen in Ewigkeit. Amen.

J. Olearius.

187. Gebet eines Handwerkers.

Ewiger, barmherziger Gott, allweiser Vater, ich weiß, daß alle gute Gaben und alle Kraft und Wissenschaft zu arbeiten, allein von dir kommt, und daß ich auch ohne deinen Segen mit meiner Arbeit nichts ausrichten werde, wann ich gleich früh aufstehe, mich spät niederlege, und mein Brot mit Sorgen essen würde. An deinem Segen ist alles gelegen, der machet reich ohne Mühe. Darum bitte ich dich, mein Gott, segne auch meine Arbeit; verleihe mir Gesundheit und ein genügsames Herz, daß ich vorlieb nehme mit meinem beschiedenen Theil, und wisse, daß das Wenige, das ein Gerechter hat, besser sei denn das große Gut vieler Gottlosen, und daß es dir leicht sei, auch einen Armen, so du willst, reich zu machen. Erleuchte und regiere mein Herz, daß ich mich des Glaubens und der wahren Gottseligkeit befleißige, den Reichen ihr Gut nicht mißgönne, vor Aufwiegelung, Untreu und Diebstahl mich hüte, daß ich anderen treulich diene und arbeite, mich demüthig halte und befleißige reich zu werden an guten Werken. Behüte mich vor Geiz und Ungerechtigkeit, daß ich nicht unbilligen Lohn fordere, sondern recht handele, und deines Segens mich getröste. Lenke auch reichen und fürnehmen Leuten ihre Herzen zu mir, und laß mich Gnade bei ihnen finden, daß sie sich meiner Armuth erbarmen und mir Gutes thun. Herr, gerne will ich mich nähren mit meiner Hände Arbeit und in deiner Furcht wandeln. Segne du mich, mein Gott, wie du in deinem Wort verheißen hast, und gieb, daß ich nach der schweren Arbeit dieses kümmerlichen Lebens eingehen möge zu deiner himmlischen Ruhe, durch Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Aus Cubach.

188. Gebet eines Lehrlings.

O ewiges Wort und gehorsames Kind Gottes, der du bist in Armuth und Elend geboren, daß du uns reich machtest und

haſt in deiner Jugend in tiefſter Demuth das Zimmerhandwerk getrieben und deine Mutter nähren helfen. Meine lieben Eltern thun mich auch jetzund zum Handwerk, hilf du, treuer Gott, daß ich fleißig lerne, treulich arbeite, mich damit nähre und meinen alten Eltern auch wiederum dienen könne, wie ſie mich von Jugend auf verſorgt, der du aus allerlei Ständen dir eine ewige Kirche durchs Wort ſammelſt und willſt von Laien und jedermann gelobet und gepreiſet ſein, hochgelobet in alle Ewigkeit. Amen.

Matthesius.

189. Gebet eines Bauers und Ackermanns.

Nun berathe, lieber Gott, nun gieb Korn und Frucht. Lieber Herr, unſer Pflügen und Pflanzen werdens nicht geben; es iſt deine Gabe. Amen.

Luther.

190. Ein anderes.

O Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, du willſt, daß wir das Land bauen, und uns mit unſerer Hände Arbeit nähren ſollen, auf daß wir durch deinen Segen unſer Brot und Nahrung davon haben, ſo lange wir leben. Mache du unſer Land fruchtbar und wachſend, daß es Saamen zur Saat und Brot zu eſſen gebe. Gieb ein gut Jahr, nothdürftigen Behelf, und bewahre uns vor Ungedeihen, gieb gut Wetter, ſtrafe uns nicht mit Feuer und Brand, Hagel, Dürre, Näſſe, Unrath und Unfruchtbarkeit. Behüte mich und mein Weib, meine Kinder und Geſinde, Haus und Hof, mein Vieh und alles, was ich habe, und hilf, daß ich mich nach deinem Befehl ehrlich nähre, ohne Vortheil und Betrug handle, und meine Sache ſo verrichte, daß ich niemand unrecht thue, damit ich mit allen den Meinigen deinen mildreichen Segen erlange, zu eſſen habe, und keinen Mangel ſpüre, durch Jeſum Chriſtum. Amen.

J. Deucer.

191. Gebet eines armen Taglöhners.

O du allweiſer und gerechter Gott, dieweil ich erkenne, daß du mich in dieſen Stand geſetzet, daß ich ein Taglöhner und Arbeiter ſein, andern mit meiner Arbeit dienen, und damit meine Nahrung ſuchen ſoll, ſo bin ich wohl damit zufrieden, und denke nicht nach einem höhern Dinge. Allein ich bitte dich demüthig-

lich, weil dir Glaube und Geduld wohlgefallen, du wolleſt die Geduld in mein Herz pflanzen, daß ich bei aller Mühe und Beſchwerung, Kummer und Elend, meine Seele in Geduld faſſe, und mich deines gnädigen Beiſtandes jederzeit getröſte. Ach Herr, verſiegle dieſen Troſt in meinem Herzen, daß bei dir kein Anſehen der Perſon ſei, ſondern aus allerlei Völkern, wer dich fürchte und recht thue, dir angenehm ſei, daß du auch auf die Armen ein gnädiges Aufſehen habeſt und ihr Schutz ſeieſt in der Noth. Gieb mir auch Geſundheit, Kraft und Stärke, meine Nahrung ehrlich zu gewinnen und alle Beſchwerden zu überwinden, bis ich einmal werde dahin kommen, da keine Mühe, Arbeit, Sorge und Angſt, ſondern ewige Ruhe und Sicherheit, und der Auserwählten Lohn groß ſein wird, um des theuren Verdienſtes Jeſu Chriſti willen. Amen.

B. Stölzlin.

192. Gebet junger Leute, die ſich in den Eheſtand zu begeben Willens ſind.

Siehe, lieber Gott, ich höre, daß der Eheſtand dein geſchaffen Werk iſt und dir wohlgefällt; derohalben will ich mich auf dein Wort darein begeben, es gehe mir darin, wie du willſt, ſo ſoll es mir alles gefallen und behagen. Ach lieber Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, beſcheere und gieb mir armen Kinde einen frommen Mann (oder ein frommes Weib), mit dem ich göttlich durch die Gnade des Heiligen Geiſtes im Eheſtande leben mag. Amen.

Luther.

193. Um ein chriſtlich Eheweib.

Lieber Herr Gott, du ſieheſt, daß ich ohne Sünde des Eheſtandes nicht entrathen kann; gieb du mir guten Rath, und gieb mir ein frommes, gottesfürchtiges und ehrlich Weib.

Luther.

194. Ein anderes.

Herr Gott, du haſt mich zu einem Manne geſchaffen, du ſieheſt, daß ich nicht keuſch leben kann; ich rufe dich an und bitte, du wolleſt mein Vorhaben regieren und Glück dazu geben. Gieb du guten Rath und hilf mir, erwähle du mir Eine, mit der ich ehrlich leben möge und dir dienen, und durch den Glauben und

das Gebet Unglück und Beschwerung, so sich im Ehestande findet, mag überwinden. Amen.

Luther.

195. Gebet eines Junggesellen um eine christliche und ehrliche Jungfrau.

Herr Gott, dieser Stand ist deine Ordnung, ich bitte dich, du wollest mir ein solch Mägdlein geben, damit ich friedlich und ehrlich, dazu auch in rechter Liebe leben möge und mein Wille ihr Wille sei, und wiederum ihr Wille auch mein Wille sei; wollest mir auch durch deinen Segen Kinder und Erben geben, die ich christlich und wohl möge auferziehen. Amen.

Luther.

196. Ein anderes.

Herr Jesu Christe! du Stifter und Erhalter des heiligen Ehestandes, ich soll aus Rath und Anhalten meiner lieben Eltern mich in den Ehestand begeben; nun weiß ich, daß du allein fromme Töchter erkennest, und daß Adam und Isaac durch deine Güte versorget worden. Hilf, himmlischer Bräutigam, du keuscher Gott, lies mir was Gutes aus, mit der ich mich in deiner Erkenntniß ehrlich nähre, und mit ihr hier und dort selig leben könne. Sagte doch Salomon: Ein frommes Weib kommt vom Herrn, damit einer, der in der Furcht Gottes sich in die Ehe begiebt, Glück und Segen und die schönste Freude und Wohlgefallen erlanget. Der du aller Eheleute Patron und Schutzherr bist und schmücktest die Hochzeit zu Cana mit deiner Gegenwart und reichlichem Geschenk, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Mathesius.

197. Gebet einer Jungfrau um einen frommen und christlichen Mann.

Siehe, lieber Gott, ich bin nun zu meinen Jahren kommen, daß ich ehelich werden mag; sei du mein Vater und laß mich dein Kind sein. Gieb mir einen frommen Knaben, und hilf mir mit Gnaden zum ehelichen Stande, oder so es dir gefällt, gieb mir deinen Geist, keusch zu bleiben. Amen.

Luther.

198. Gebet der Eltern für die Kinder um glückliche und gute Heirath.

O allmächtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du mir diesen Sohn (diese Tochter) gegeben hast, ich bitte dich, bescheere und gieb ihnen ein fromm, gut und christlich Ehegemahl und hilf ihnen durch deinen Heiligen Geist, daß sie göttlich in dem Ehestande mögen leben, denn es liegt an dir allein, sonst an niemand. Amen.

Luther.

199. Gebet Braut und Bräutigams bei ihrer Einsegnung.

O du heiliger Gott, der du den heiligen Ehestand selbst gestiftet und gesaget hast: Es sei nicht gut, daß der Mensch allein sei, sondern daß er eine Gehülfin habe, die um ihn sei; siehe, nach solcher deiner heiligen Ordnung erscheinen wir auch in dieser Stunde vor deinem Angesichte, und danken dir, daß du uns zu diesem Stande ordentlicher Weise berufen hast, mit demüthiger Bitte, du wollest uns im selbigen von Anfang bis zu Ende gnädig schützen, beschirmen und bewahren. O Herr Gott, himmlischer Vater, neige deinen Himmel und fahre herab, und segne uns an Leib und Seel. O Herr Jesu Christe, unser himmlischer Bräutigam, erscheine bei unserer Hochzeit mit deiner Gnade, wie du auf der Hochzeit zu Cana erschienen bist. O Herr Gott, Heiliger Geist, entzünde unsere Herzen mit dem Feuer der keuschen, inbrünstigen, ehelichen Liebe, und mache Wohnung in uns. O getreuer Gott, einig im Wesen, dreifaltig in Personen, bewahre und segne unsern Ausgang und Eingang, denn was du Herr segnest, das ist und bleibet gesegnet ewiglich. Amen.

Zämann.

200. Gebet für neu angehende Eheleute.

Herr Gott, der du Mann und Weib geschaffen und zum Ehestande verordnet hast, dazu mit Früchten des Leibes gesegnet und das Sacrament deines lieben Sohnes Jesu Christi, und der Kirchen, seiner Braut, darinnen bezeichnet. Wir bitten deine grundlose Güte, du wollest solch dein Geschäfte, Ordnung und Segen nicht lassen verrücken noch verderben, sondern gnädiglich in uns bewahren durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Luther.

201. Ein Gebet frommer und christlicher Eheleute.

Herr Gott, du sagest zu mir in deinem Worte, daß du seiest und wollest sein mein Herr und Gott, und hast mich geschaffen zu einem Mann (oder zu einem Weibe), das ist dein Geschöpf und dein Werk; ich habe mich nicht selbst also gemacht, oder bin ohngefähr also worden; so gieb nun zu deinem Geschöpf deinen Segen, verleihe Gnade, daß ich sei ein glückseliger Mann (ein glückselig Weib).

Luther.

202. Ein anderes.

Herr Gott, du hast mich zu einem Mann erschaffen, und hast mir auch ein Eheweib gegeben. Nun sind wir aber alle beide in der Welt, und in dem schwachen Fleisch, ja mitten unter den Teufeln, den Zerstörern aller ehelichen Liebe und Treue. Darum gieb deinen Segen, ob sich gleich etliche Anstöße zutragen, daß doch dieselben dein Segen und die Betrachtung deiner Gaben, die im Ehestand sind, überwinde. Amen.

Luther.

203. Gebet für den Ehestand.

Herr Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für uns gekreuzigt und auferstanden bist, der du gewißlich Reinigkeit und Keuschheit in und außer dem Ehestande liebest, ich bitte dich, du wollest aller derer, die dich anrufen, Herzen und Gedanken zur Keuschheit neigen, du wollest auch alle Gesetze und Bande dieses Standes bewahren, steure und wehre dem Teufel, der aus Neid und Haß wider Gott die arme, schwache, menschliche Natur zu mancherlei Unreinigkeit treibt, auf daß sie dadurch endlich gestürzet werde; du weißt, daß die menschliche Natur je länger je schwächer in diesem Alter der Welt wird, dazu wächset die Wütherei und Unsinnigkeit in den Teufeln von Tage zu Tage, denn sie wissen, daß das Gericht bald soll gehalten werden, daran ihre Schande und Bosheit allen Engeln und Menschen klar vor die Augen sollen gestellet werden. Darum, Herr Jesu Christe, einiger Gottessohn, der du für uns gekreuzigt und auferstanden bist, ich bitte dich, du wollest uns, unsere Jugend, unser Haus und Kinder regieren und zur Keuschheit und wahrhaftiger Anrufung des ewigen Vaters unsere Herzen durch deinen Heiligen Geist neigen und bewegen. Amen.

Melanchthon.

204. Ein christliches Hausgebet.

O Herr Jesu Christe, du hast meine Augen mir aufgethan, daß ich sehe, wie du mich durch deinen Tod von Sünden erlöset und durch deine Auferstehung einen Erben des Himmels und ewigen Lebens gemacht hast. Nun, lieber Herr, ich danke dir für solche große unaussprechliche Gnade, will wiederum auch gerne thun, was ich weiß, das du von mir haben willst. Du hast mich geheißen, Vater und Mutter ehren; ich wills mit allem Willen gern thun. Du hast mich geheißen, ich soll meiner Herrschaft treulich dienen, fleißig arbeiten und gehorsam sein; ich wills auch gerne thun; du hast mich geschaffen zum Hausvater (zur Hausmutter), lieber Gott, ich will fromm sein, will thun mit Lust und Liebe, was ich soll, und ehe das Leben drüber lassen, denn daß ich dir nicht sollte folgen, meinen Kindern und Gesinde nicht sollte treulich vorstehen oder sie ärgern.

Luther.

205. Gebet christlicher Eheleute.

Barmherziger gnädiger Gott, lieber Vater, du hast uns nach deinem gnädigen Willen und göttlicher Vorsehung in den heiligen Ehestand gesetzt, daß wir nach deiner Ordnung darin leben sollen. Darum trösten wir uns auch deines Segens, da dein Wort sagt: Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes und schöpfet Segen vom Herrn. Ach lieber Gott, laß uns ja in deiner göttlichen Furcht bei einander leben. Denn wohl dem, der den Herrn fürchtet, und große Lust hat an seinen Geboten; deß Saame wird gewaltig sein auf Erden. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. Laß uns vor allen Dingen dein Wort lieb haben, und gern hören und lernen, daß wir sein mögen wie ein Baum am Wasser gepflanzet, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er macht, das geräth wohl. Laß uns auch in Friede und Einigkeit leben, daß wir der *) dreien schönen Dinge eines, so Gott und Menschen wohlgefällt, bei uns haben und behalten mögen. Denn daselbst hat der Herr auch verheißen Segen und Leben immer und ewiglich. Laß uns in unserm Ehestande Zucht und Ehrbarkeit lieb haben, und dawider nicht handeln, auf daß in unserm Hause Ehre wohne, und wir einen ehrlichen Namen haben mögen. Gieb

*) Sirach 25, 1. 2.

Gnade, daß wir unsere Kinder in der Furcht und Ermahnung zu deinen göttlichen Ehren auferziehen, daß du aus ihrem Munde dir ein Lob bereiten mögest. Gieb ihnen ein gehorsames Herz, daß es ihnen möge wohl gehen, und sie lange leben auf Erden. Gieb uns auch das tägliche Brot, und segne unsere Nahrung. Verzäune unser Haus und Güterlein wie des heiligen Hiobs, daß der böse Feind und seine Werkzeuge keinen Eingriff thun können. Behüte unser Haus, Habe und Gut vor Feuer und Wasser, vor Hagel und Ungewitter, vor Dieben und Mördern. Denn alles, was wir haben, das hast du uns gegeben. Darum wolleſt du es auch mächtiglich bewahren. Denn wo du nicht das Haus baueſt, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo du, Herr, die Stadt nicht bewahreſt, so wachet der Wächter umsonst. Deinen Freunden giebſt du es schlafend. Gieb uns auch, lieber Gott, fromm, getreu und gehorsam Gesinde, und bewahre uns vor ungetreuen Dienstboten. Denn du ordneſt und regiereſt alles, und biſt ein Herr über alles, belohneſt auch alle Treue und Liebe, und ſtrafeſt alle Untreue. Und wenn du uns ja, lieber Gott, Kreuz und Trübsal zusenden willſt, so gieb uns Geduld, daß wir uns gehorsamlich deiner väterlichen Ruthe unterwerfen, und mache es gnädig mit uns. Laß von dem Herrn unsern Gang gefördert werden, und habe du Luſt an unsern Wegen. Fallen wir dann, so wirf uns nicht weg, sondern halt uns bei der Hand, und richte uns wieder auf. Lindere uns unser Kreuz, und tröſte uns wieder, und verlaß uns nicht in unserer Noth. Gieb auch, daß wir das Zeitliche nicht lieber haben, denn das Ewige. Denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht, werden auch nichts mit hinaus bringen. Darum laß uns nicht dem leidigen Geiz, der Wurzel alles Uebels, nachhängen, sondern nachjagen dem Glauben und der Liebe, und ergreifen das ewige Leben, dazu wir berufen ſind. Gott der Vater segne uns und behüte uns! Gott der Sohn erleuchte sein Angesicht über uns und sei uns gnädig! Gott der Heilige Geiſt erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Friede! Die heilige Dreieinigkeit bewahre unsern Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Joh. Arnd.

206. Troſt für Eheleute, daß ſie in einem gottgefälligen Stande leben.

Gott Lob und Dank, ich bin und lebe ja in dem Stande,

der nicht neu ist, wie der Mönche und Nonnen Stand, welcher vor tausend Jahren nicht gewesen; aber mein Stand ist gewesen vor sechstehalbtausend Jahren, darinnen die Erzväter, Priester und Propheten gelebet haben. Hats Gott in den heiligen Leuten so wohlgefallen, so wirds ohne allen Zweifel Gott auch wohlgefallen, wenn ich mit meinem lieben Weibe (oder Manne) in diesem Stande lebe.

Luther.

207. Fürbitte für christliche Eheleute.

Heiliger Gott, barmherziger Vater, der du den Ehestand selbst eingesetzet hast, und lässest dir gefallen, daß Mann und Weib in ehelicher Liebe beisammen wohnen, die Welt erfüllen, deine Kirche mehren durch Kinder ziehen, dadurch dein heiliger Name ewiglich gepreiset und gelobet werde. Ich bitte dich, weil der Satan, ein Feind aller deiner göttlichen Ordnung, mit aller List diesem Stande hart zusetzet und sich gewaltig dawider legt: du wollest allen christlichen Eheleuten deine Gnade verleihen, daß sie dich, den Stifter ihres Ordens, erkennen, und solchen Trost in ihrem Gewissen haben, daß sie in einem guten und dir angenehmen Stande sind, darin sie dir auch können dienen und selig werden, auf daß sie desto williger mit allem Wohlgefallen thun, was ihrem Beruf zustehet. Hilf, daß sie dich fürchten, und in rechter Liebe und Einigkeit christlich bei einander wohnen, im Schweiß ihres Angesichts ihr Brot essen, ihre Kinder in aller Gottseligkeit auferziehen, dazu auch das liebe Kreuz, so in diesem Stande nicht ausbleibet, in Geduld mit einander tragen. Wehre dem Eheteufel, daß er solch dein Geschöpf und Ordnung nicht verrücke noch verderbe, und nicht etwa die Ehegatten ihres Standes verdrossen und feindselig mache, und sie in sein Netz durch Unglauben ziehe, seinen Saamen, allerlei Zwiespalt und Uneinigkeit, durch Verbitterung ihrer Herzen, zwischen ihnen einsäe und menge, auf daß sie nicht wider dein Gebot zu Ehebruch und Unzucht, oder einander zu verlassen, gereizet, und in andere große Sünde, Schande und Laster verführet und gestürzet werden, oder sonst in Zank, Hader und Zwietracht, mit Verletzung ihrer Gewissen, ungöttlich leben, dadurch das Gebet und alle christliche Uebung verhindert, die Kirche geärgert und der Heilige Geist betrübet wird. Hilf, barmherziger Gott, daß alle uneinigen Ehegenossen wiederum in deinem Namen versöhnet werden, einander von Herzensgrund verzeihen, ihrer ehelichen Verbündniß und Pflicht sich erinnern, und beisammen woh-

nen in rechtschaffener Liebe und Treue, dein heiliges Wort mit ganzem Fleiß lernen, und dasselbe in allen Ehren halten, in aller Widerwärtigkeit auf dich hoffen und bauen, dich mit ihrem Gebet und christlichem Wandel heiligen und preisen, damit sie in deinem Dienst und Wohlgefallen erfunden werden, und nach diesem vergänglichen Leben zu allen gottseligen Eheleuten versammelt werden in dein Reich. Amen.

Habermann.

208. Gebet eines Hausvaters.

Herr, du hast mir ein Weib, Kinder und Hausgesind gegeben, dieselbigen soll ich auch auf deinen Befehl regieren. So will ich nun gerne allen meinen Fleiß thun, so viel es mir möglich ist, daß es recht zugehe. Wenn es mir aber nicht also fortgehen will, wie ich es gerne haben wollte, so will ich schreiben: Geduld, wie man pfleget zu sagen: Laß gehen, wie es geht, denn es will doch seinen Weg gehen. Wenn es mir aber nach meinem Sinn gehet, so will ich sagen: Herr, Lob, Ehr und Dank sei dir. Herr, ich habe es nicht gethan, sondern du; es ist deine Gnade und Gabe. Amen.

Luther.

209. Ein anderes.

O du gütiger und barmherziger Gott, du hast mich aus Gnaden in den Stand gebracht, der dir gefällig ist, und den du selbst gestiftet hast, und hast mir ein fromm Gemahl, fromme Kinder und Gesinde bescheeret, und die Hausorge auf den Hals gelegt. Nun befinde ich mich viel zu schwach zu solchen hohen Sachen. Darum bitte ich dich, lieber Gott, du wollest Vater mit sein, und diese Werke, so mir in der Haushaltung auferlegt sind, fördern und handhaben, daß sie von Statten gehen, und dir angenehm seien.

Luther.

210. Ein anderes.

O allmächtiger, ewiger und barmherziger Gott, dieweil du mit Worten und Werken genugsam bewiesen hast, daß du als ein getreuer Vater für uns sorgest, und hast uns gnädiglich zu Kindern angenommen und einem jeden seinen Beruf gegeben, darinnen er dir und dem Nächsten dienen soll, so bitten wir dich von Herzen, lieber Vater, gieb Gnade, daß wir unsers Berufs fleißig

wahrnehmen, und im Gehorsam als deine treuen Kinder allezeit erfunden werden. Fördere die Werke unsers Haushaltens also, daß wir ja unsere Herzen nicht an die Güter dieser Welt hangen, noch jemand dadurch Aergerniß geben, sondern laß uns alle zeitlichen Güter und Gaben, so wir durch deinen Segen empfangen haben, in stillem Wesen mit täglicher Danksagung genießen und gebrauchen; wollest auch von uns abwenden allen Müßiggang, übrige Sorge der Nahrung, und alles, was dir mißfällt, und bei uns und in uns fördern alles, was dir wohlgefällt, auf daß wir in all unserm Thun deinem Befehle nachgehen, und alle Sorge und Anliegen aus rechtem Glauben auf dich werfen. Denn du weißt alles, was uns mangelt und noth ist; das wollest du uns gnädiglich verleihen. Amen.

Luther.

211. Ein anderes.

Herr, du hast mir ein Weib, Kinder und Hausgesinde bescheeret; lieber Herr, hilf du nun, regiere, und sei du mein Hausvater, sonst werde ich mit meiner Mühe gar wenig ausrichten. Du hast mir alles gegeben, was zu dem Haus und der Haushaltung von nöthen ist; aber das Amt ist größer und schwerer, denn daß ichs verwalten und verwesen kann. Derohalben vertritt du meine Statt, sei du Hausvater, ich will dir gerne weichen.

Luther.

212. In und bei beschwerlichem Haushalten.

Lieber Herr, du hast mich zu einem Hausvater gemacht, derohalben hilf mir! denn wenn ich allein soll regieren oder haushalten, so werde ich den Wagen also tief in die Pfützen führen, daß er drinnen wird stecken bleiben; ich stehe wohl frühe auf und laß mirs sauer werden; es will aber doch gleich wohl mit mir nirgend fort, muß gleichwohl mein Brot mit Angst und Sorge essen. Nun, Herr, ich warte meines Amts und thue, das du mir befohlen hast, und will gerne alles arbeiten und thun, was du haben willst; allein hilf du mir auch haushalten. Amen.

Luther.

213. Geduldige Ergebung eines Ehemannes bei Krankheit und anderm Unfall.

Lieber Gott, daß ich ein fromm Weib, wohlgezogene Kinder,

gehorsam Gesinde, Geld und Gut habe, Frieden und ein gut Regiment führe, das sind Gottesgaben; derselbigen will ich mit Danksagung gebrauchen, so lange es Gott gefällt und er mirs verleihen wird. So mir aber das Weib oder Kinder absterben, oder ein Unfriede im Lande sich erregen wird, wohlan, so will ichs geduldig leiden, denn du, Herr, hast mir das alles von deiner milden Güte verliehen; so bin ich auch zufrieden, daß du es wieder zu dir nimmst. Denn ich weiß wohl, daß ichs ohnedies nicht ewig hätte können haben noch besitzen, sondern hätte es doch zum letzten müssen fahren lassen.

Luther.

214. Gebet eines Hausvaters.

Allmächtiger Gott, gnädiger Vater, der du mich hast zu einem Hausvater verordnet, ich bitte dich um deines einzigen Sohnes willen, dem die ganze Haushaltung in deiner Christenheit befohlen, du wollest mir Verstand geben, daß ich mein Weib, Kind und Gesind christlich regiere und zu Gottes Wort und aller Zucht erziehe, und wollest meine Nahrung segnen, mit deinen lieben Engelein mich und mein Haus bewachen, denn wo du nicht unser Haus baueſt und unsere Arbeit mit Fleiß segneſt, so ists mit all unser Sorg und Denken verloren. Hilf, lieber Vater, durch Jesum Christum. Amen.

Mathesius.

215. Ein anderes.

Allmächtiger gütiger Gott, der du den heiligen Ehestand selbst eingesetzet und durch deines lieben Sohnes Jesu Christi erstes Wunderzeichen verehret und gezieret hast, als einen Stand, der dir angenehm ist, in welchem auch viel heiliger Erzväter und Propheten gottselig gelebt und dir wohlgefallen haben. Weil denn du mich auch in die heilige Ehe berathen, zur Haushaltung verordnet und ein sonderliches Wohlgefallen an den dreien Stücken hast, nämlich wenn Brüder eins sind und die Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich miteinander wohl begehen: so bitte ich dich von Herzensgrund, verleihe mir, daß ich in christlicher Liebe und Einigkeit mit Vernunft bei meinem Weibe, als dem schwächsten Werkzeug, wohne, derselben ihre Ehre, als auch Miterbin der Gnade des Lebens, gebe, sie sammt Kindern und Gesinde ziehe zu deiner Erkenntniß und göttlichen Ehren in aller Zucht und Ehrbarkeit. Dazu gieb Gnade, daß sie mir in allem Guten

und zu aller Gottseligkeit folgen und sich ziehen lassen. Wehre dem Eheteufel, daß er nicht Zwietracht und Zank zwischen uns einmenge, und wo wir etwa, aus Schwachheit übereilet, uneins würden, so hilf, daß wir uns bald wieder mit einander versöhnen in deiner göttlichen Furcht, auf daß unser Gebet nicht verhindert, noch andern Leuten Aergerniß gegeben werde. Darum bitte ich dich, o keuscher Gott, regiere mein Herz und gieb mir Gnade, daß ich mich keines andern Ehegemahls und Weibs lasse gelüsten, oder dieselbige mit einem bösen Auge ansehe, ihrer zu begehren. Behüte mich, mein Weib, Kinder und Gesind vor Krankheit nach deinem göttlichen Willen. Du wolleſt auch mir, deinem Knecht, verleihen, daß ich meines Berufes fleißig warte, im Schweiß meines Angesichts mein Brot esse und mich es nicht lasse verdrießen, ob es mir sauer muß werden, denn du hast es also geschaffen. Verleihe mir auch Glück und Heil zu meiner Nahrung, daß dieselbige durch deinen Segen, ohne anderer Leute Schaden und Nachtheil, gemehret werde. Bescheere mir fromm Gesinde und treue Arbeiter. Behüte mir Haus und Hof und alles, was du mir gegeben hast. Hilf uns auch das Kreuz in unserm Stande geduldig tragen, und nach diesem Leben versammle uns in dein Reich zu allen gottseligen Eheleuten, der du lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Habermann.

216. Gebet eines Hausvaters, daß ihm Gott sein Kreuz wolle mit Geduld tragen helfen.

O ewiger Gott, weiser und treuer Vater, du legest nur denjenigen, die du lieb hast, dein heiliges Kreuz auf, damit du sie zu deinem Worte ziehest, und die Sünde in ihnen dämpfest, und sie deinem Sohne im Leiden ähnlich macheſt. Ich armer Hausvater stecke in Nöthen, Anfechtung, Schulden, habe krank Weib und Kinder, bin betrübt und elend; ich glaube, daß du mir solches alles zum Besten auflegest, und werdest zu gelegener Zeit mich daraus nach deinem Wohlgefallen und meiner Seelen Seligkeit erretten. Hilf, lieber Vater, daß ich dein Vaterherz erkenne und deine Ruthen mit Geduld annehme, und unter dem Kreuze durch deines Geistes Kraft dir aushalte, und getrost und unverzagt sei. Ist es dein Wille, so lindere meine Schmerzen auch und laß deine Hülfe scheinen, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, der sein Kreuz unserthalben in höchster Geduld

getragen und unser Leiden und Angst damit geheiliget und überwunden, und alle, die auf ihn gehoffet und geharret haben, endlich zu rechter Zeit aus allen Nöthen herrlich errettet hat. Hilf, Herr, hilf deinen Kreuzträgern, hochgelobet auch in unserm Kreuz als ein gnädiger Vater und Zuchtmeister, hier und in Ewigkeit. Amen.

Mathesius.

217. Für eine Hausmutter.

Herr Jesu Christe, wahrer Sohn Gottes, der du mir meinen Hauswirth bescheeret, Kind und eigen Heerdlein gegeben hast, hilf durch deine Güte, daß ich nach deinem Befehl mich vor meinem Manne bücke und meine Kinder in deiner Furcht erziehe, und was mein Hauswirth durch deinen Segen erwirbet, fein zu Rath halte und mich mit jedermann einige und vertrage, damit ich mit einem ehrlichen Wandel dich preise und meinen Beruf gewiß mache, der du auch der gläubigen Weiber Herr und Heiland bist, und machest sie theilhaftig deiner Gnaden, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Mathesius.

218. Ein anderes.

Gütiger Gott, getreuer Vater, weil du mich aus Gnaden in den heiligen Ehestand zur Haushaltung berufen hast, darin ich dir auch, meinem Gott, dienen und gefallen kann, so gieb mir, deiner Dienerin, Gnade, daß ich deine göttliche Furcht stets vor meinen Augen habe und dir, meinem Schöpfer und Erlöser, über alles vertraue, auf dich hoffe und bleibe im Glauben, in der Liebe und in der Heiligung, sammt der Zucht, nach dir aber, daß ich meinen Mann fürchte, ehre und liebe, und mich keines andern lasse gelüsten. Hilf, daß nach deinem Gebot mein Wille meinem Mann unterworfen sei, demselbigen zu gehorchen in aller Billigkeit, und daß der verborgene Mensch meines Herzens unverrückt mit sanftem stillem Geist und mit allerlei Tugenden geschmücket sei, wie vorzeiten die heiligen Weiber und Erzmütter gewesen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und ihren Männern gehorsam waren. Gieb mir, deiner Magd, einen keuschen züchtigen Wandel, in der Furcht und Demuth, daß ich in aller Gottseligkeit mit freundlichen und sittigen Worten den Zorn und Unmuth meines Hauswirths könne ablehnen und versöhnen und ihm mit Glimpf begegnen, dazu meine Kinder und Gesinde mit Sanftmuth, zu Lob

und Ehre deines heiligen Namens, auferziehen, und daß sie mir folgen mit willigem Herzen zu allem Guten. Hilf auch, daß ich meinem Manne ein getreuer Gehülfe sei in der Haushaltung, und die Nahrung, so du uns aus Gnaden bescheerest, fleißig zusammen halte und nichts verwahrlose, noch lasse verderben, sondern arbeite und schaffe, was mir zuständig ist in meinem Beruf, auf daß ich habe zu geben dem Dürftigen, und meine Hand ausbreiten könne zu den Armen. Behüte uns vor untreuen Arbeitern und bösem Gesinde, die unsere Nahrung schmälern und vergeuden möchten. Verleihe mir auch Gnade, daß ich das Kreuz im Ehestande geduldig trage, und nicht bald schüchtern oder abgeschrecket werde, wo sich ein Leiden erhöbe, sintemal durch Anfechtung und Widerwärtigkeit unser Glaube versuchet und bewähret wird. O Herr Gott, du bist allein herrlich in allen deinen Werken, ohne dich kann nichts geschehen, das da recht und gut ist, von dir kommt aller Segen; in deine allmächtige Gewalt befehle ich dir mich, meinen lieben Ehemann, alle meine Kinder und Gesinde; du wollest uns behüten vor Sünden, Schanden und allem Leid, dazu unser Hüttlein und Nahrung segnen, um Christi willen. Amen.

Habermann.

219. Gebet einer Bergfrau.

Ewiger Vater, getreuer Heiland! ich danke dir, daß du mich zur Hausmutter verordnet und mir einen lieben Mann, Kinder und Gesinde bescheeret hast. Und bitte dich um deines lieben Sohnes willen, du wollest mir meinen Hauswirth an seiner gefährlichen Arbeit mit deinen lieben Engelein behüten, daß ihm kein Leid widerfahre, und böses Wetter ihm nicht schade. Du wollest auch deinen Segen zu unserer Arbeit und Lohn sprechen, daß er seinem Herrn was ausrichte, und wir unsere Kinderlein zu deinen Ehren gottselig erziehen können, der du auch der Bergleute und ihrer Kinder Gott und Heiland bist, und allein gutes Erz und Ausbeute bescheeren, und Gedeihen dazu sprechen kannst, als der alte und rechte Erzschöpfer, gelobt in der Höhe. Amen.

Mathesius.

220. Gebet einer Hausmutter um getreues Gesinde.

Herzlieber Vater, ich danke dir für die Ehre, daß du mir deine Creatur und getaufte Kinder zur Hand gehen und dienen lässest. Bescheere mir, lieber Vater, der du Frau und Magd er-

schaffen, und sie alle durch Christi Blut willst selig machen, eine fromme, christliche und ehrliche Magd, die sich ihrer Taufe tröstet und um deines Wortes und Befehles willen mir, meinen Kindern und Haus treulich diene. Und laß mich auch nicht vergessen, daß ich einen Herrn im Himmel habe, und sie als mein Kind mütterlich behandle, zu Gottes Wort und aller Zucht halte, der du Rebecca und Naemi treue Kinder, Mutter und Gesinde bescheeret und gesegnet hast, durch Jesum Christum, deinen treuen Knecht, unsern Herrn. Amen.

Mathesius.

221. Gebet der Kinder.

O himmlischer Vater, wir bitten und vermahnen dich, du wolleſt dich unser annehmen und darob halten, daß wir in deinem Willen unter deinem Gehorsam erzogen werden und aufwachsen in deiner Furcht zu einem rechten Mann, der dir wohlgefällig sei durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bugenhagen.

222. Ein anderes.

Ewiger Gott, gnädiger Vater, der du mich hast auf deine Barmherzigkeit taufen und mit deines Sohnes Blut besprengen, und mit deinem Geist versiegeln lassen, daß ich aus Gnaden dein Kind und Miterbe aller himmlischen Güter werde. Erhalte mich, lieber Vater, bei diesem Bund des guten Gewissens und bei der Unschuld deines Sohnes, damit du mich bekleidet hast. Laß mich auch nicht vergessen, was ich dir durch meinen Pathen versprochen, und laß mich deinem Wort und meinem Taufgelöbniß beständig aushalten, der du alle Getaufte und die an dich glauben aus Gnaden wirst selig machen, die in Zuversicht deines Sohnes sehnlichst zu dir schreien, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Mathesius.

223. Ein anderes.

Herr Jesu Christe, du liebes Kind Gottes, der du die Kinder heißest zu dir bringen, meine Eltern haben mich zu deiner heiligen Taufe geschickt, da du mich gesegnet und angenommen hast. Lieber Herr! ich lebe noch in der Welt unter den bösen Geistern, leite und erhalte mich in deiner Hand, und laß mich in

deiner Erkenntniß wachsen und dich wahrhaftig anrufen und preisen, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Mathesius.

224. Gebet frommer Kinder für ihre Eltern.

Ach gnädiger, barmherziger Gott, lieber Vater, der du bist der rechte Vater über alles, das Kinder heißet im Himmel und auf Erden! Ich danke dir herzlich, daß du mir meine lieben Eltern, Vater und Mutter gegeben und bis daher in guter Gesundheit und Wohlstand erhalten hast. Dir sei Lob, Ehre und Dank für diese deine große Wohlthat. Und bitte dich, du wolleſt mir meinen Ungehorsam, damit ich mich gegen meine lieben Eltern oft versündiget habe, aus Gnaden vergeben, und die Strafe von mir abwenden, die du im vierten Gebot dräueſt. Gieb mir aber eiu gehorsames und dankbares Herz gegen sie, daß ich sie ehre, fürchte, liebe, mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue, daß ich sie für Gottes Ordnung erkenne, und ihre väterlichen wohlmeinenden Strafen geduldig annehme. Lehre mich auch bedenken, wie sauer ich meiner Mutter worden bin, und mit was großer Mühe und Arbeit sie mich erzogen. Laß mich dieselbe wieder ehren mit Gehorsam, Liebe, Demuth, Furcht in Worten und Werken, auf daß ich den Segen und nicht den Fluch ererbe, sondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorsams meines Herrn Jesu Christi immer vor meinen Augen stehen, welcher seinem Vater gehorsam gewesen bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Gieb mir den Gehorsam Isaacs, die Furcht Jacobs, die Zucht Josephs, die Gottesfurcht des jungen Tobiä; und gieb meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams, den Segen Isaacs, den Schutz Jacobs, die Glückseligkeit Josephs und die Barmherzigkeit des alten Tobiä. Laß sie in einem feinen geruhigen Leben, in Friede und Einigkeit alt werden. Lindere ihnen ihr Kreuz und hilfs ihnen tragen. Erhöre ihr Gebet und segne ihre Nahrung. Behüte sie vor allem Uebel Leibes und der Seele. Und wenn ihre Zeit vorhanden ist, so laß sie sanft und stille einschlafen, und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland, durch Jesum Christum. Amen.

Arnd.

225. Gebet einer Tochter.

Himmlischer Vater, mein lieber Gott, ich armes getauftes Kindlein schreie auf dein Wort zu dir, laß mich dein Wort

seliglich hören und bewahren, und meine Eltern lieb haben, ihnen gehorsam sein und was zu gut halten, und eine gute Haushälterin werden. Laß mich in Glimpf und Gelindigkeit, in Zucht und Mäßigkeit, fein ehrlich und fleißig sein, und mit Treu und Wahrheit umgehen, damit ich meine Taufe und Beruf schmücke und dich auf meinem befohlenen Wege preise, und meine Eltern und Freundschaft Ehre und Ruhm, hier auf Erden und in Ewigkeit, an mir erleben um deines gehorsamen Söhnleins, meines himmlischen Bräutigams willen, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Mathesius.

226. Gebet eines Knechts oder einer Magd.

Ich danke dir, Herr, daß du mich in diesen Dienst geordnet hast, da ich weiß, daß ich dir mit diene, mehr denn alle Mönche und Nonnen, die ihres Dienstes keinen Befehl haben. Ich aber habe Gottes Befehl im vierten Gebot, daß ich Vater und Mutter ehren, Herren und Frauen mit allem Fleiß und Treue dienen und zu der Haushaltung helfen soll. Will derohalben demselben mit Lust und Liebe nachkommen. Amen.

Luther.

227. Ein anderes.

Ich will meinen Herren, meinen Frauen zu Gefallen thun und lassen, was sie wollen; ob ich zuweilen gescholten werde, was schadets, sintemal ich das fürwahr weiß, daß mein Stand unserm Herr Gott ein wohlgefällig Leben ist, denn mein Erlöser, Christus selbst ist zur Hochzeit gegangen und hat dieselbe mit seiner Gegenwart und seiner Mutter Maria Diensten geehret; sollte ich nun solchem Stand zu Ehren und Dienst auch nicht gerne etwas thun und leiden? Amen.

Luther.

228. Gebet eines frommen Dieners.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du Herr und Knecht nach dem Fall verordnest, und höreſt auch Abrahams Diener, der im Namen deines lieben Sohnes zu dir schrie. Ach, ewiger Herr und Hausvater, ich bedarf eines Dienstes, darinnen ich mit Gott und mit Ehren leben kann. Hilf, gnädiger Vater, wähle mir einen guten und gelinden Herrn aus, bei dem ich an Gottes Wort nicht versäumet werde, und hilf mir mit deinem Gnaden-

geist, daß ich ihm treulich diene und seine Sache versorge, segne mir auch meine Arbeit, damit ich mein Christenthum preise und beweise, und nach diesem irdischen Dienste ein ewiger Himmelserbe und Bürger sein könne. Der du dem kranken Knecht zu Capernaum einen gottseligen und frommen Herrn bescheertest, und Joseph in seinem Dienste gnädiglich beistandest, sei hochgelobet in alle Ewigkeit. Amen.

Matheſius.

229. Gebet einer armen Magd.

Lieber Vater im Himmel, ich bin ein armes Waislein, habe weder Vater noch Mutter auf Erden, denn dich allein, Herr, der du aller Waislein, auch des armen Gesindes treuer Vater bist; ich soll und muß mich zum Dienst begeben, nach deinem Wohlgefallen bescheere mir einen erträglichen Dienst; hilf mir zu guten Leuten, die dein Wort lieben und ein treulich Auge auf ihr armes Gesinde haben, ich will um deinetwillen gehorsamlich und fleißig dienen, und in Geduld auf deines Sohnes fröhliche Erscheinung warten, da mein Dienst und Elend wird ein Ende nehmen und ich unter deinen lieben Kindern und Erben sein und bleiben will, der du auch mit der armen Magd Hagar redest und tröstest sie in ihren höchsten Nöthen und bescheerest Silpa und Bilha fromme Frauen, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Matheſius.

230. Ein anderes.

Ach lieber Herr und Heiland, ich danke dir, daß du mir eine gute Frau bescheeret und erträglichen Dienst, darin ich kann dein Wort hören und zu Beicht und Abendmahl gehen, und meine Zucht und Gewissen durch deine Gnade bewahren. Hilf, lieber Sohn Gottes, daß ich meinen Dienst ehrlich und reiniglich verrichte, und um deinetwillen meinen Frauen gehorche, ihre Kinder fein und christlich erziehe und ihre Nahrung fleißig zu Rath halten helfe. Sprich auch deinen Segen in meine Küche, und daß ich nichts verderben oder zu Schanden werden lasse. Laß auch deine Engelein mein Feuer verwahren und mich vor Schaden warnen. Hilf mir auch, daß ich nichts ins Haus und heraus wasche, und wie ein frommer Ehehalt, Zwiespalt und Uneinigkeit wehren, Liebe und Freundschaft erhalten, und meiner Herrschaft um Christi willen ein Wort lerne zu gut halten,

damit ich mein Vater Unser Abends und Morgens in der Küche und Stall fein andächtig sprechen, und Hülfe, Schutz und Errettung aus diesem Elende erbeten könne, der du auch armen Gesindes Gott und Heiland bist, und sie zum ewigen Leben mit deinem theuren Blut erkaufet hast, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Mathesius.

231. Gebet um Ehesegen oder Kinder.

Lieber Herr Gott, wo es zu Heiligung deines Namens dienet, wo es zu Erhaltung deines Reiches gehöret, so bescheere mir Kinder. Amen.

Luther.

232. Ein anderes.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du uns nach deinem göttlichen Wohlgefallen zusammengebracht hast in diesen heiligen Stand, welchen du auch anfänglich mit Früchten des Leibes gesegnet und bis auf diese Stunde gezieret hast; wir bitten dich, daß es zu deines göttlichen Namens Ehren und zu Vermehrung deines Reiches gereichen möge. Du wollest uns auch vernünftige, gesunde, wohlgestaltete Kindlein bescheeren um deiner Zusage und Verheißung willen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn unsern Herrn. Amen.

Aus Minsinger.

233. Fürbitte für die Schwangeren.

Himmlischer Vater, allmächtiger Gott, der du nach deiner ewigen Weisheit dem weiblichen Geschlecht auferlegt hast, daß sie mit Kummer und Schmerzen sollen Kinder gebären und die Welt mehren: Ich bitte dich, du wollest ihnen deinen göttlichen Willen und Wohlgefallen zu erkennen geben, daß sie solche ihre Schmerzen und Traurigkeit mit Geduld ertragen und leiden; wollest auch ihre Traurigkeit in Freude verkehren durch einen fröhlichen Anblick ihrer Geburt, damit sie nicht mehr gedenken an die Angst um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist. So hilf nun, allmächtiger Gott, beiden, der Mutter und dem Kinde, denn ohne deine Hülfe und Beistand ist es sonst gar verloren, wenn gleich die ganze Welt gegenwärtig dastände. Verleihe, daß die Frucht wohlgeschaffen und gesund, ohne Tadel und Gebrechen auf die Welt komme. Wehre dem bösen Feind, der nicht gerne

siehet, daß ein Kind lebendig zur Welt geboren wird, auf daß er seine Tyrannei an ihnen übe. Behüte alle schwangere Christenfrauen vor einer unzeitigen Geburt und schrecklichem ungeheurem Anblick. Gieb auch deine Gnade, daß dem armen Kindlein nach seiner fleischlichen Geburt die heilige Taufe widerfahre, dadurch es geistlich zum ewigen Leben wiedergeboren und eine neue Creatur in Christo Jesu werden möge. Stärke alle Wöchnerinnen und Säugerinnen mit deiner Kraft und Macht, daß sie wieder zu ihres Leibes Gesundheit kommen und zunehmen, dich den rechten und einigen Nothhelfer preisen und rühmen mit Verkündigung deiner Wohlthaten und ferner dir lernen vertrauen; der du nahe bist allen denen, die dich mit Ernst anrufen. Wo aber durch dein Verhängniß nach deinem verborgenen und unerforschlichen Willen eine Mißgeburt sich zutrüge oder sonst übel gelinge, so verleihe, barmherziger Gott, den betrübten Eltern, daß sie solch ihr schwer Kreuz mit Geduld tragen und nicht in Verzagung an deiner Gnade fallen, sondern es für eine Probe ihres Glaubens und der Geduld achten, dich für ihren gnädigen Gott erkennen und halten, der du die Sünde und die Missethat vergiebst und mitten im Zorn gedenkest du der Barmherzigkeit, und wenn du jemand betrübet hast, so erfreuest du ihn hernach wieder. Denn nach der Züchtigung findet man Gnade durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Habermann.

234. Gebet der Eheleute, wenn sie Gottes Segen vorhanden spüren.

O gütiger Gott und Herr, dir sei Lob, Ehre und Dank, daß du uns in diesen heiligen Stand gesetzet und mit deinem Segen begnadiget hast, wir bitten dich, lieber Vater, du wollest dir die Frucht lassen befohlen sein; und dieweil wir sie dir vor der Geburt anders nicht, denn durch das Gebet zutragen können, so befehlen wir sie dir in deine göttliche Gnade und Schutz auf die Zusage deines lieben Sohnes, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben. Wenn sie nach deiner göttlichen Barmherzigkeit zur Welt geboren wird, wollen wir sie dir auch durch die heilige Taufe und gottselige Kinderzucht zubringen, dazu helfe du lieber Vater mit Gnaden um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unseres Heilandes willen. Amen.

Aus Minsinger.

235. Ein anderes.

Wir danken dir, allmächtiger, ewiger Gott und himmlischer Vater, für solche deine Gabe, daß du uns in diesem unseren Ehestande eine Leibesfrucht bescheeret hast, und bitten dich, Herr Jesu Christe, laß dir die Frucht ewiglich befohlen sein. Du hast ja gesagt, man solle die Kindlein zu dir bringen, so bringen wir diese Frucht zu dir mit unserem demüthigen Gebete, nimm sie an, Herr, daß sie dein ewig sei; wenn sie nun geboren wird, wollen wir sie auch gern zu dir bringen mit der heiligen Taufe, wächset sie weiter auf, wollen wir sie dir weiter auch zubringen mit der Lehre deines heiligen, göttlichen Wortes und Evangelii; laß auch diese Frucht dein theures kostbarliches Blut, das du für uns am Stamm des heiligen Kreuzes vergossen hast, gnädiglich genießen ewiglich. Amen.

Aus Minsinger.

236. Fürbitte des Ehemannes.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, du Schöpfer aller Dinge, ich bitte dich von Herzen, du wollest meiner Frau, die du gnädiglich mit einer lebendigen Frucht begabet hast, eine fröhliche Geburt verleihen und sie mit der Leibesfrucht unter dem Kreuz der schmerzlichen Geburt nicht verderben lassen, sondern sie gnädiglich und mit Freuden entbinden, um deines lieben Sohnes, unsers einigen Herrn und Seligmachers, Jesu Christi willen. Amen.

Rostocker Betbüchlein.

237. Für Weiber in Kindesnöthen.

Lieber Herr Gott, siehe doch an dies arme betrübte Weib und gedenke an deine Verheißung. Amen.

Luther.

238. Gebet einer schwangeren Frau.

O ewiger Sohn Gottes, Schöpfer und Heiland der Welt, der du Adam und Eva hast wachsen und mehren heißen und von ihrem Geblüt alle Geschlechter auf Erden gezeuget, ich danke dir, daß ich deines Segens auch in Ehren bin theilhaftig geworden, darum preise ich deine Gnade und Segen, und bitte deine milde Güte, im Namen deines eingeborenen Söhnleins, das auch in dem jungfräulichen Leibe gelegen, du wollest meine

Leibesfrucht erhalten, mir und ihr eine fröhliche Stunde bescheeren, und mit deines Sohnes Blut und Geist besprengen und zum Kinde Gottes annehmen, und mich meinen lieben Hausvater erfreuen und dir einen ewigen Diener aufziehen lassen, der du den Erzvater Jacob und Johannem den Täufer im Mutterleibe geheiliget und angenommen hast, hochgelobet mit dem Vater und Heiligem Geist. Amen.

Mathesius.

239. Ein anderes.

O ewiger Sohn und einiger Helfer in allen Nöthen, der du uns Töchtern Evas die Wehen und Schmerzen aus Gnade auferlegt, daß wir ihrer Uebertretung und unserer angeborenen Erbsünde nicht vergessen. Meine Stunde ist nach deiner Verordnung gekommen. Hilf Herr, du lebendiger Sohn Gottes und sprich deinen Segen zu meinem Kleinsten und laß mich deine heilsame Mutterhand fühlen. Hilf mir und meiner Leibesfrucht, deinem Geschöpfe, und erfreue mich, wie du deine Christenheit aus unserer Trübniß und folgenden Freude seliglich trösteſt. Hilf du, heilige Dreifaltigkeit, gieb mir und meiner Frucht Kraft und sei mein Wehe- und Freudengott, der du Rebecca und allen geholfen hast, die in Kindesnöthen zu dir geschrieen haben, denn in dir allein sind, leben und weben wir, ob auch unsere Wehen währen bis in die Nacht und wieder bis an den Morgen. Du weißt die rechte Stunde, komm lieber Herr Jesu, hochgelobet von allen Frauen. Amen.

Mathesius.

240. Ein anderes.

O allmächtiger, ewiger Gott und Vater, ein Schöpfer aller Dinge, der du gnädiglich gesegnet hast Mann und Weib und gesagt: seid fruchtbar und mehret euch; auch hast du dem weiblichen Geschlecht ein Kreuz aufgelegt, daß wir mit Kummer und Schmerzen sollen Kinder gebären und die Welt erfüllen; das Kreuz hast du geheiliget durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der uns von dem Fluch und Sünden erlöset hat. Ich bitte dich, gütiger Vater, Herr und Gott, du wollest die Frucht meines Leibes, dein eigen Werk, erhalten und bewahren, mir meine Schmerzen mit Geduld helfen tragen und überwinden, und mich unter dem Kreuz in der bekümmerlichen schmerzhaftigen Geburt nicht verderben lassen, sondern gnädiglich zu meiner Zeit

mit einem fröhlichen Anblick der Frucht entbinden und meine Traurigkeit in Freude verkehren durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn und Seligmacher. Amen.

Aus Minsinger.

241. Ein anderes.

Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn Jesu Christi, du hast mir ein solches Kreuz auferleget, daß ich mit Schmerzen Kinder gebären soll: so bitte ich dich nun, himmlischer Vater, du wollest mir in solchem Kreuz Stärke und Kraft geben und mich zu rechter Zeit gnädiglich entbinden; unterdeß erhalte mich dir und behüte mich sammt der Frucht in meinem Leibe vor allem Uebel und Schaden um der Ehre willen deines heiligen Namens. Amen.

Aus Minsinger.

242. Ein anderes.

O barmherziger Gott, du hast ja gesprochen: rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Auf solchen deinen Befehl und Verheißung, auch weil es deine Ordnung ist, die Kinder mit Schmerzen zu gebären, so rufe ich dich an, du wollest mich jetzt und in Kindesnöthen durch dein Wort und Geist an Leib und Seele stärken, daß ich deinen Willen geduldig leiden möge, du wollest mich erfreuen mit einer fröhlichen Geburt und verleihen, daß meine Leibesfrucht durch das Wasser und den Heiligen Geist möge wiedergeboren und ein Erbe des Lebens werden, auf daß wir dich loben und preisen mögen ewiglich durch unseren Herrn, Jesum Christum. Amen.

Aus Minsinger.

243. Gebet einer schwangeren Frau, so Gott mit Leibesfrucht gesegnet.

Ach du allmächtiger, wunderthätiger, gnädiger Gott, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden und aller Creaturen, der du über alle christliche Eheleute selbst den Segen gesprochen: Seid fruchtbar und mehret euch. Und abermal: Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn und Leibesfrucht ist ein Geschenk! Ich danke dir, daß du mich dieses deines Segens und deiner Gabe in meinem Ehestande hast theilhaftig gemacht; und bitte dich, du wollest meine von dir bescheerte Leibesfrucht segnen, mit deinem Heiligen

Geist begnaden und beseligen, in die Zahl deiner lieben Kinder auf= und annehmen und dieselbe theilhaftig machen der aller= heiligsten Empfängniß deines lieben Sohnes, meines Herrn Jesu Christi, daß sie dadurch geheiliget und gereiniget werde von der giftigen Seuche der Erbsünde, darin sie empfangen ist. Ach Herr Gott, ich und meine Leibesfrucht sind beide von Natur Kinder des Zornes. Aber du lieber Vater, erbarme dich über uns und entsündige meine Leibesfrucht mit Ysop, daß sie rein werde, wasche sie, daß sie schneeweiß werde. Stärke und erhalte dieselbe im Mutterleibe bis zur Stunde, da sie soll ans Licht geboren werden. Es ist dir ja diese meine Leibesfrucht nicht verborgen, da sie gebildet ist im Mutterleibe. Deine Hände haben sie ja bereitet, was sie um und um ist. Du hast derselben Leben und Odem gegeben. Laß dein Auffehen dieselbe bewahren. Behüte mich vor Furcht und Schrecken und vor den bösen Geistern, die da deiner Hände Werk gern wollten verderben und zerbrechen. Gieb ihr eine feine vernünftige Seele, und laß sie wachsen zu einem gesunden und unbefleckten Leibe mit vollkom= menen gesunden Gliedern. Und wenn Zeit und Stunde vorhanden, so entbinde mich in Gnaden. Gieb mir Stärke und Kraft zur Geburt, befördere dieselbige mit deiner allmächtigen Hülfe und lindere mir meine Schmerzen. Denn es ist dein Werk, eine wunderthätige Kraft deiner Allmacht, ein Werk deiner Gnade und Barmherzigkeit. Gedenke an das Wort, das du sprachest: Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, auf dich bin ich geworfen von Mutterleibe. Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an. Du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein Gott, der aller Menschen Noth weiß und siehet, und hast ja gesagt: Ein Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist kommen. Ach Herr, um dieses deines herzlichen Mitleidens und erbarmenden Herzens willen bitte ich, du wollest mir meine Angst, die du zuvor gesehen hast, lindern und meiner lieben Leibesfrucht ans Licht helfen mit gesundem lebendigem Leibe und geraden wohlformirten Gliedern. Dir befehle ich sie in deine allmäch= tigen väterlichen Hände, in deine Gnade und Barmherzigkeit, und lege sie dir, Herr Jesu Christe, in deine heiligen Arme, daß du auch diese meine Leibesfrucht segnest, wie du die Kindlein gesegnet hast, die sie zu dir brachten, da du sprachest: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich. Ach du getreuer Heiland, so bringe auch diese

meine Leibesfrucht zu dir, lege deine Gnadenhand auf sie, segne sie auch mit dem Finger deines Heiligen Geistes, und begnade dieselbe, wenn sie auf die Welt gekommen, mit der heiligen Taufe, heilige und erneuere sie zum ewigen Leben durch die Wiedergeburt, mache sie zu einer neuen Creatur, wasche und reinige dieselbe mit deinem Blut, laß sie auch ein Glied deines heiligen Leibes sein und deiner heiligen christlichen Kirche, daß aus derselben Munde dir auch ein Lob zugerichtet werde, und sie ein Kind und Erbe deines ewigen Lebens sein und bleiben möge, durch dein heiliges bitteres Leiden und Sterben, und deinen heiligen Namen, Jesum Christum. Amen.

Arnd.

244. Gebet einer Frau, wenn die Zeit der Geburt heran kommt.

Ach du lieber Gott, nun hab ich keine Stunde mehr vor mir, sondern muß alle Augenblicke aufwarten, wenn du mich zu arbeiten in der Kindesnoth erfordern wirst; dir ergebe ich mich ganz und gar mit Leib und Seele in deinen allmächtigen Schutz und Schirm, schaffe es mit mir nach deinem väterlichen Willen und Wohlgefallen, wie du weißt, daß es mir zu Leib und Seele nütz und gut ist. O Herr Jesu Christe, du hast ja nach der Einsetzung deines heiligen Abendmahls in der tröstlichen Valetpredigt, die du deinen Jüngern gethan, des gebärenden Weibes Kindesnoth und Traurigkeit gedacht, auch wiederum der Freude auf die Geburt, und hast damit die Christenheit nach der Traurigkeit trösten wollen; ich bitte dich durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, durch dein Kreuz und Tod, stehe mir bei mit Hülfe und Beistand, Trost und Stärke deines Heiligen Geistes, daß ich auch nach ausgestandener Traurigkeit und Schmerzen mit einem fröhlichen Anblick meiner Geburt und gnädiger Entbindung meiner Schmerzen möge erfreuet werden; wo aber mein Stündlein, von dieser Welt abzuscheiden, vorhanden wäre, und ich in der Geburt meinen Geist aufgeben sollte, so bitte ich dich von Herzen, du wollest dein bitter Leiden und Sterben an mir armen Sünderin nicht lassen verloren sein. Laß dir meinen Mann und unerzogene Kindlein, weil du selbst dich zu einem Vater der Waisen angegeben hast, befohlen sein, sintemal ich nur, weil ich lebe, zu einer Pflegerin darüber gesetzt bin. Darum so übergebe und befehle ich dir alles in deine väterliche Fürsorge, wie du es macheſt, so ist es alles sehr gut. Lebe ich, so will ich dir dienen,

so lange ich hier bin; sterbe ich, so nimmst du mich in meinem Beruf in das ewige Leben. Dir einigen Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist sei allezeit Lob, Ehre und Preis, heut und in Ewigkeit. Amen.

Helms.

245. Gebet eines Weibes in Kindesnöthen, wenn die Stunde der Geburt herzukommt.

O barmherziger Gott, mir kann itzund niemand, denn du allein helfen, du bist auch der rechte Nothhelfer, auf dich allein hoffe und traue ich, ich bitte dich, du wollest mich itzund in diesem deinem Werk mit einem fröhlichen Anblick erfreuen, um deines lieben Sohnes, Jesu Christi willen. Amen.

J. Deucer.

246. Neun Gebete und Seufzer einer schwangeren Frau.

Ach gnädiger und barmherziger Gott, du hast gesagt: rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen; auf diesen gnädigen Befehl komme ich in dieser Stunde auch zu dir, mein Vater. Ich rufe zu dir in meiner Noth, ach höre doch meine Stimme und verbirg dich nicht vor meinem Flehen. Gedenke, daß ich dein Kind bin: ach laß mich doch nicht über mein Vermögen Schmerzen empfinden. Herr, wenn ich Noth leide, so lindere mirs. Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Durch deine heilige Geburt und Menschwerdung hilf mir, lieber Herr Gott! Stehe mir bei, hilf mir und erfreue mich. Heiliger Geist, du Tröster in aller Noth, sprich meiner Seele den Trost ein, daß ich bald eine fröhliche Mutter werden möge. Bringe mein ängstliches Gebet hinauf vor den Thron Gottes, und wenn ich vor Angst nicht beten kann, so vertritt mich bei Gott mit unaussprechlichem Seufzen. O dreieiniger Gott, reiche mir und meinem Kinde deine Hand. Beweise an uns deine Kraft, so wollen wir rühmen und loben deine Macht. Laß die Frucht meines Leibes, als dein Geschöpf, in dieser Noth nicht verderben, sondern erhalte sie gnädiglich durch deine Kraft. Herr Gott, Vater im Himmel, erbarme dich über mich. Herr Gott, der Welt Heiland, erbarme dich über mich. Herr Gott, Heiliger Geist, erbarme dich über mich. Amen.

Johann Lassenius.

247.

Gnädiger und starker Gott, es ist die Stunde da, welche du zu meiner Entbindung bestimmt hast. Darum wende ich mich zu dir und schreie: Vater, hilf mir aus dieser Stunde. In deinem Namen fange ich das Werk an, in deinem Namen will ich es vollenden. Herr, mein Schöpfer, stehe mir bei und stärke mich. Jesu, du Sohn Gottes, der du bist Mensch geboren, bleibe bei mir und erquicke mich; ach, umfasse mich mit deinen Armen und halte mich. O werther Heiliger Geist, gieb mir Geduld und Freudigkeit zu dem Werk, erbarme dich meiner und erfreue mich. O du heilige Dreieinigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, eile mir beizustehen. Stehe auf, Herr, und hilf mir, sonst verderbe ich. O Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich über mich. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich über mich. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, verleihe mir Frieden. Amen.

Lassenius.

248.

Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen. Ach, mein Jesu, sei mir jetzt nahe und bleibe bei mir, bis du mir geholfen. Ach, thue doch, was ich begehre, denn ich begehre nur, was du mir in deinem Wort verheißen hast, nämlich deine Hülfe. Amen.

Lassenius.

249.

Siehe, ich komme bald. Ja, komm, Herr Jesu! Ach, mein Jesu, das ist auch meines Herzens Verlangen, daß du bald kommest. Ach komm und entbinde mich, komm und erfreue mich, komm und errette mich, komm und laß mich erblicken, was ich zu sehen begehre. Amen.

Lassenius.

250.

Der Herr giebt den Müden Kraft, und Stärke genug den Unvermögenden. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und

nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden. Ach Herr, mein Gott, gieb auch mir neue Kraft, Muth und Stärke durch deinen Heiligen Geist. Ich bin zu schwach, dieses Werk auszuführen; aber in meines Gottes Stärke vermag ich Alles. Herr, stärke mich diesmal, hilf fröhlich überwinden um deiner Barmherzigkeit willen. Amen.

Lassenius.

251.

Ich will ihr Trauern in Freude verkehren und sie trösten und sie erfreuen in ihrer Betrübniß. Ach, mein Gott, entbinde mich auch von meiner Last, verziehe doch nicht länger mit deiner Hülfe. Verkehre mein Trauern in Freude und erfreue mich mit einer fröhlichen Geburt nach meiner Betrübniß. Denn bei dir ist mein Heil und meine Ehre. Meine Zuversicht ist auf Gott. Amen.

Lassenius.

252.

Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gern hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut. O du getreuer Heiland und liebreicher Menschenfreund, mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. Ich weiß, du kannst helfen, und hilfst auch gern. Darum hoffe ich auf dich, ich hoffe von einem Augenblick zum andern. Ach Gott, laß es jetzt Zeit sein. Hilf mir nach deiner Barmherzigkeit. Amen.

Lassenius.

253.

Mein Vermögen ist dahin, aber meine Hoffnung stehet auf den Herrn. Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen, mit Galle und Wermuth getränket bin. Du wirst daran gedenken, denn meine Seele saget mirs. Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch. Ach ja, mein Gott denket an mich und segnet mich. Er lässet mir sein Angesicht leuchten. Ist gleich mein Vermögen nicht groß und ist bei mir keine Kraft zu gebären, so habe ich doch bei und in Gott Kraft und Stärke; ich werde noch meine Lust in seiner Hülfe sehen. Amen.

Lassenius.

254.

Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott, der Herr, ist meine Stärke und mein Psalm, und ist mein Heil. Lobsinget dem Herrn, denn er hat sich herrlich bewiesen; solches sei kund in allen Landen. Ach ja, mein Gott, das ist mein Trost, daß mein Leiden endlich ein gutes fröhliches Ende nehmen wird. Darum, weil du meine Stärke, mein Nothhelfer und Erretter bist, so habe ich eine gewisse Errettung. Darum will ich stille sein und hoffen: durch Stillesein und Hoffen werde ich stark sein. Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig machet, Christus.

Lassenius.

255. Danksagung, daß Gott eine fröhliche Geburt verliehen.

O gütiger barmherziger Gott, der du auch in uns sonderlich und gnädiglich bewiesen hast, daß du allein der einige Gott bist, der aus Nichts Etwas und aus dem Tode lebendig und wohlgeschickt machet, der du uns eine lebendige, rechtschaffene Frucht nach deinem Bildniß ohne alle unser Verdienst gnädiglich gegeben hast, darum wir dir nicht weniger pflichtig sind, dankbar zu sein, denn vorzeiten verpflichtet sind gewesen Elkana und Hanna, Zacharias und Elisabeth, Joachim und Anna und andere dergleichen, denen du auch wunderbarlich und gnädiglich zu seliger und fröhlicher Geburt verholfen hast. Nun aber sagen wir dir demüthiglich Lob und Dank solcher unaussprechlichen Gnade und Wohlthat mit höchster Bitte, du wollest Gnade verleihen, daß dies unser Kindlein sammt andern, die du uns nach deinem Willen hinfüro würdest bescheeren, in deiner göttlichen Ehre, Furcht, Tugend, Frömmigkeit und Dienstbarkeit, in ziemlicher Gesundheit aufwachse und bis an sein Ende zunehme, daß du daran ein Wohlgefallen und wir eine selige Freude ohne alle Schand und Laster daran haben mögen und dich, unsern Herrn und Schöpfer, hier und dort zu ewigen Zeiten loben, ehren und preisen.

Minsinger.

256. Danksagung einer Ehefrau, wenn Gott aus Kindesnöthen fröhlich geholfen hat.

Ich habe dir gelobt, daß ich dir danken wolle. Herr aller Güte, durch deinen Segen bin ich im Ehestande von meinem lie-

ben Ehemann schwanger worden, und zwar so lange ich das Kind unter meinem Herzen getragen, habe ich Wehe und Schmerzen gehabt, nun aber, vermöge deiner Strafe, so du dem weiblichen Geschlecht wegen der Sünde auferlegt, mit Kummer geboren. Du lieber Vater, dir sei Lob und Dank gesagt, daß du mich meiner weiblichen Bürde entbunden, mir einen fröhlichen Anblick der Frucht meines Leibes gegeben und mich mit unzeitiger und todter Geburt verschonet hast, daß du mich aus der Noth und Angst gerissen, bei Gesundheit und Leben erhalten und auch zu diesem Mal mit Gnaden geholfen hast und nicht lassen mißlingen und übel gehen. Nun weiß und glaube ich, daß du Alles vermagst, gnädig bist und gerne hilfst, denn kein Mangel an deiner Hülfe ist zu spüren. Ich denke nicht mehr an die Angst um der Freude willen, daß der Mensch und des Menschen Kind mit gewöhnlichen Gliedmaßen ohne alle Gebrechen zur Welt geboren ist. Barmherziger Gott, du hast ganz gnädiglich und nach aller deiner Barmherzigkeit mit mir gehandelt, laß mich das nicht vergessen, hilf doch allen Schwangern und denen, die in Kindesnöthen sind, die ihre Traurigkeit, Angst, Wehe und Schmerzen haben, zu rechter Zeit, tröste sie mit deiner Hülfe, laß dirs gefallen, Herr, daß du sie erretetest. Herr Christe, dir sei abermals Lob, Ehr und Preis gesagt, daß du dies mein neugebornes Kindlein durch Wasser und Geist wiedergeboren, aus der Ungläubigen Zahl gesondert und in dein Gnadenreich zur Gemeinschaft der christlichen Kirchen angenommen, ihm seine Sünde vergeben, Himmelreich und ewiges Leben gegeben. Behüte hinfort mich und das Kindlein vor Leibes Schwachheit, laß mich die sechs Wochen ruhig halten, daß ich mit gesundem Leib und vernünftiger Seele dein Haus und Tempel wieder besuche und das Kindlein von Tag zu Tage ohne Anstoß am Leibe wachse und in deiner Furcht, so das Arge hasset, zunehme, daß ich deß Freude und Wonne habe. Du lieber Vater, gieb, daß ich mich erbarme über die Frucht meines Leibes, und meines Kindes nicht vergesse, ihm mütterliche Liebe und Treue erzeige, es nähre, speise, segne und seiner, wie recht, pflege, und wo es zu Verstand kommt, zu einem ehrbaren und christlichen Leben vermahne und anhalte, zu allem Guten auferziehe, damit es ein Gnadengefäß und heiliger Saame, eins aus deinen Kindern sei, die dich, himmlischer Vater, als deine Knechte und Mägde, hier über alles lieben, fürchten und dir dienen, auch einstens dort mit deinem einigen und lieben Sohn Christo, dem rechten Erben, in allen ewigen und himmlischen Gütern erben, deiner Herrlichkeit in reiner Wohllust

und vollkommenen Freude genießen und ewig besitzen um dein selbst willen. Amen.

J. Herrmann.

257. Danksagung eines Ehemannes, nachdem seine liebe Hausfrau entbunden.

O mein getreuer Gott und Vater im Himmel, ich sage dir Dank, daß du meine herzliebe Hausfrau diese Zeit her vor allem Schaden und Uebel gnädiglich behütet, die Frucht ihres Leibes auch mit guter Gesundheit gedeihlich wachsen und zunehmen, zu rechter vollkommener Zeit an diese Welt hast kommen lassen. Ob's wohl bei der Geburt etlichermaßen beschwerlich dahergegangen, so hast du, lieber Gott, die Schmerzen doch dergestalt gelindert, daß es die Mutter durch deine Hülfe und Trost des Heiligen Geistes hat vertragen können und also mich zu einem fröhlichen Kindesvater gemachet, welches ich in kindlicher Demuth mit dankbarem Gemüthe erkenne. Ich bitte, o getreuer Gott, du wollest fortan dir Mutter und Kind lassen in Gnaden befohlen sein, dem Kinde die heilige Taufe werden lassen, und der Mutter zu rechter vollkommener, beständiger Gesundheit verhelfen, sie auch nach deinem Willen erhalten, damit wir zusammen unsere lieben Kinder zu deinen Ehren auferziehen, und auf dieser Erden daran Ehre, Ruhm und Lob erleben, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

Aus Cubach.

258. Gebet der Eltern für das neugeborne Kindlein.

O Herr Jesu Christe, unser einiger Heiland, Trost und Seligmacher, du hast ein herzliches Wohlgefallen an den Kindlein, die zu dir gebracht werden, und nimmst sie gerne an zum ewigen Leben. Denn du hast gesagt: Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn solcher ist das Reich Gottes. Auf dies dein Wort bringen wir dies Kindlein durch unser Gebet zu dir und bitten, nimm es an, und laß es deiner Erlösung, die du uns am Kreuz mit deinem bittern Leiden und Sterben erworben und geschenket hast, genießen und theilhaftig werden, um deines theuren Bluts und heiligen Namens willen. Amen.

Aus Minsinger.

259. Gebet christlicher Eltern für ihr junges Kindlein, wenn es zur heiligen Taufe getragen wird.

Ewiger allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der du aus

großer Barmherzigkeit, um unseres Heils willen, durch deinen allerliebsten Sohn Jesum Christum in dem heiligen Sacrament der Taufe mit uns und unsern Kindern einen sonderbaren Gnadenbund hast aufgerichtet, darin du uns, durch deinen Sohn Jesum Christum sammt dem Heiligen Geist versprichst und zusagst, und dessen auch ein äußerlich sichtbar Wahrzeichen, nämlich die heilige Taufe an unserm Leibe zu sonderbarer Stärkung unseres schwachen Glaubens mitgiebst, daß du unser gnädiger Gott und Vater sein willst, und wir deine lieben Kinder sein und bleiben sollen; die du auch darin von Sünden abwunscheſt, in die Gemeinschaft deines Reiches und der christlichen Kirchen aufnimmst, durch Wasser und Geist neu gebiereſt, und zu Erben der ewigen Seligkeit macheſt und bestätigeſt. Wir bitten dich in wahrer Zuversicht deiner versprochenen und versiegelten Gnade, weil du uns aus unserm christlichen Ehebette einen jungen Erben hast bescheeret und dieses unser Kindlein, gleicherweise wie alle Menschenkinder, in Sünden empfangen und geboren ist, und wegen der angeborenen Sünde und Unreinigkeit in Banden des Todes und des Teufels bestricket und gefangen lieget, und ins ewige Leben und Reich Christi nicht kommen kann, es werde denn von Neuem geboren aus Wasser und Geist; ach so wolleſt du dieses arme Kindlein um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen zu Gnaden an- und aufnehmen, und wie wir es hiebevor auf Befehl unsers Herrn Jesu Christi noch ungeboren durch unser demüthiges Gebet zugetragen und herzlich befohlen haben: also bringen wir es auch jetzt gegenwärtig zu der heiligen Taufe und bitten dich, du wolleſt es durch dieses Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes von seinen Sünden abwaschen, aus dem Reich der Sünden, des Todes und des Teufels, in das Gnadenreich unsers Herrn Jesu Christi versetzen, dem Herrn Christo und seinem Verdienste einverleiben, und ihm allda anziehen das reine weiße Westerhemde der Unschuld und Gerechtigkeit deines lieben Sohnes Jesu Christi, und also unser liebes Kindlein durch das heilsame Wasserbad zu einem Kinde und Erben der ewigen Seligkeit machen und bestätigen, es mit dem Heiligen Geist reichlich begnaden und erhalten, daß es mit der Zeit, wenn es zu seinen Jahren kommt, ein frommer Christ werden, dir in kindlicher Furcht und Gehorsam dienen und neben uns, dich wahren Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist loben und preisen möge in Ewigkeit. Amen.

Aus Cubach.

260. Gebet der Gevattern oder Pathen bei der Taufe eines Kindes.

O allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, ich rufe dich an über diesen (diese) N. N., deinen Diener (Dienerin), der (die) um deiner Taufe Gabe bittet und deine ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehret. Nimm ihn (sie) auf, Herr, und wie du gesaget hast: Bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan, so reiche nun das Gute dem (der), der (die) da bittet, und öffne die Thüre dem (der), der (die) da anklopfet, daß er (sie) den ewigen Segen dieses himmlischen Bades erlange und das verheißene Reich deiner Gabe empfahe durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Luther.

261. Ein anderes.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du hast durch die Sündfluth nach deinem gestrengen Gerichte die ungläubige Welt verdammt, und den gläubigen Noah selbacht nach deiner großen Barmherzigkeit erhalten, und den verstockten Pharao mit allen den Seinen im rothen Meer ersäuft, und dein Volk Israel trocken durchhin geführet, damit dies Bad deiner heiligen Taufe zukünftig bezeichnet, und durch die Taufe deines lieben Kindes, unsers Herrn Jesu Christi, den Jordan und alle Wasser zur seligen Sündfluth und reichlicher Abwaschung der Sünden geheiliget und eingesetzt. Wir bitten durch dieselbe deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest diesen (diese) N. gnädiglich ansehen und mit rechtem Glauben im Geist beseligen, daß durch diese heilsame Sündfluth an ihm ersäufe und untergehe alles, was ihm von Adam angeboren ist, und er selbst dazu gethan hat, und er aus der Ungläubigen Zahl gesondert, in der heiligen Arca der Christenheit trocken und sicher behalten, allezeit brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung, deinem Namen diene, auf daß er mit allen Gläubigen deiner Verheißung, ewiges Leben zu erlangen, würdig werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Luther.

262. Gebet einer Mutter, wenn ihr Kindlein getauft worden.

Ich danke dir, barmherziger Gott und himmlischer Vater, daß

du den Segen deines göttlichen Worts an mir armer Sünderin so gnädig erfüllet und mich vor mancherlei Gefährlichkeit bewahret hast, also daß ich Mutter über mein Kind worden bin. Auch danke ich dir Gott von Herzen, daß du meine Angst und tödtlichen Schmerzen in das Leben und Gesundheit verwandelt hast. Insonderheit aber sage ich dir ewiges Lob und Dank, daß du diese Frucht meines Leibes durch die heilige Taufe deiner Christenheit einverleibet und zur Erbschaft des ewigen Lebens auf- und angenommen, und bitte dich herzlich, du wollest dir hinfüro dieses mein Kindlein lassen befohlen sein, daß ihm der böse Geist an Leib und Seele keinen Schaden zufüge. Vollführe das gute Werk, so du in mir angefangen hast, und vermehre in ihm die Gabe des Heiligen Geistes, damit es täglich zunehme an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. Laß auch mich, deine Magd, die Zeit meines währenden Kindbettes dir treulich befohlen sein, gieb gut Gedeihen und Leibesgesundheit, behüte mich vor allem Schaden und Gefahr, erhalte und versorge, erquicke und stärke mich auch, daß ich nach glücklichem Ausgang meines Kindbettes meiner Haushaltung noch länger mit Nutzen vorstehen, und mein Kind wie eine fromme christliche Mutter zum Gehorsam deines göttlichen Willens auferziehen möge, um Jesu Christi, unsers Herrn, willen. Amen.

Albrecht.

263. Gebet einer Sechswöchnerin, wenn sie mit ihrem Kindlein zur Kirchen gehet.

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, einiger, ewiger Gott! dir sei Lob und Dank gesagt, daß du mir nicht allein zu der Stunde, da ich habe gebären sollen, mit deiner Kraft und Stärke beigestanden und eine gesunde Leibesfrucht gnädiglich bescheeret hast, sondern auch dieselbige zur heiligen Taufe kommen und deiner christlichen Kirchen als ein wahres Gliedmaß hast einverleiben lassen, auch noch dazu mich neben meinem lieben Kinde in meinen Sechswochen ganz väterlich erhalten, versorget, erquicket und gestärket hast. Nun komme und erscheine ich vor deinem göttlichen Angesicht, und opfere dir mein liebes Kind, das du mir gegeben hast, wie die liebe Hanna that, mit herzlicher Bitte, du wollest sein lieber Gott und Vater sein und bleiben. Und wie du es in der heiligen Taufe zu deinem Kinde hast auf- und angenommen, also wollest du es nun auch einen Erben deiner himmlischen Güter und der ewigen Seligkeit in Christo Jesu, deinem eingebornen

Sohn, sein und bleiben lassen, wolleſt es auch die Zeit seines Lebens vor allem Uebel Leibes und der Seelen bewahren, und mir deine göttliche Hülfe und Segen verleihen, daß ich dir mein liebes Kind in allen christlichen Tugenden zu deinen Ehren, zu meiner und meines lieben Hauswirths und Eheherrns Freude, zu des Nächsten Nutz und zu seiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, als eine treue Mutter fleißig auferziehen möge. Das wolleſt du thun um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, in welchem dir alle getauften Christenkindlein herzlich gefallen und angenehm sind, dem sei mit dir und dem Heiligen Geiste Lob, Ehr und Preis von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Helms.

264. Um gute Kinderzucht.

Herr Gott, himmlischer Vater, hilf, daß unsere Kinder wohl gerathen mögen. Gieb, daß das Weib in Zucht und Ehrbarkeit lebe, und daß sie alle in Erkenntniß und Furcht Gottes beharren. Amen.

Luther.

265. Ein anderes.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du mich zu einem Vater und zur Gemeinschaft deines heiligen Namens gnädiglich hast werden und kommen lassen: Ich bitte dich herzlich, du wolleſt um deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi willen, verleihen, daß ich meine Kinder in deiner Furcht und aller Ehrbarkeit auferziehen und unterweisen möge, mir Gnade verleihen, auf daß sie Gefäße deiner Barmherzigkeit werden und deinen Namen preisen: du wolleſt auch des Teufels Grimm und Wüthen steuern und wehren, damit er sie in gottlos Wesen, greuliche Laster, erschrecklichen Unfall nicht möge stürzen. Gieb auch, daß sie mit aller Luſt und höchstem Willen mich ehren, lieben und gehorsam sein, auf daß allezeit dein heiliger Name in uns geheiliget werde. Amen.

Aus Minsinger.

266. Wenn die Eltern ihre Kinder wollen zur Schule schicken.

O ewiger Schöpfer Himmels und der Erden und des heiligen Eheſtandes, der du mir, nach deinem Segen, im züchtigen Ehebette Leibesfrucht beſcheeret, und sie in Geiſt, Wasser und

Wort zu deinen Kindern neugeboren und mir befohlen hast, ich soll sie in deiner Zucht und Strafe auferziehen. Nun schicke ich meine Kinder in die Schule und befehle dir ihr Studiren, der du allein gelehrt, fromm und selig machen kannst. Gieb ihnen deinen Geist und laß ihn Lust und Gedeihen in ihnen erwecken, daß sie selige Werkzeuge und Gnadengefäße werden, die dich preisen, deiner Kirche dienen und mich mit ihrer Gottseligkeit und Tugend erfreuen, der du den lieben Samuel auf seiner Mutter Bitte auch unterwiesen, und zu einem großen und seligen Wundermann hast in der Schule erziehen lassen, um deines lieben Söhnleins, des frommen Schülerleins und höchsten Schulmeisters willen. Amen.

Mathesius.

267. Ein anderes.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der du aus lauter Gnaden mich gesegnet hast und mir Kinder gnädiglich bescheeret und gegeben, ich bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest mir ein solches Herz geben, daß ich denselbigen mit guter Lehre und Exempel vorgehe, damit sie nicht mit Worten oder mit Werken von mir geärgert werden, sondern daß ich sie fleißig zur Schule und Gottes Wort halte. Ihnen aber gieb auch deinen Heiligen Geist, daß solcher Saame gute Früchte in ihnen bringe und sie in guten Künsten und christlichen Tugenden aufwachsen und zunehmen, zu Lob und Ehre deines heiligen Namens, zu Erhaltung deiner heiligen Kirche und zu Nutz und Besserung aller Menschen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Rostocker Betbüchlein.

268. Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Ach getreuer, lieber Gott und Vater, Schöpfer und Erhalter aller Creaturen! Ich danke dir von Herzen für die Leibesfrüchte, so du mir durch deinen Segen gegeben hast; und bitte dich herzlich, weil du gesagt hast, du wollest deinen Heiligen Geist geben allen, die dich darum bitten, begnade auch meine armen Kinder mit deinem Heiligen Geist, der in ihnen die wahre Furcht Gottes anzünde, welche ist der Weisheit Anfang und die rechte Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. Beselige sie auch mit deiner wahren Erkenntniß, behüte sie vor aller Abgötterei

und falscher Lehre, laß sie in dem wahren seligmachenden Glauben und in aller Gottseligkeit aufwachsen und darin bis ans Ende verharren. Gieb ihnen ein gläubiges, gehorsames, demüthiges Herz, auch die rechte Weisheit und Verstand, daß sie wachsen und zunehmen an Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. Pflanze in ihr Herz die Liebe deines göttlichen Wortes, daß sie seien andächtig im Gebet und Gottesdienst, ehrerbietig gegen die Diener des Wortes und gegen jedermann, aufrichtig in Handlung, schamhaftig in Geberden, züchtig in Sitten, wahrhaftig in Worten, treu in Werken, fleißig in Geschäften, glückselig in Verrichtungen ihres Berufes und Amtes, verständig in Sachen, richtig in allen Dingen, sanftmüthig und freundlich gegen alle Menschen. Behüte sie vor allen Aergernissen dieser Welt, daß sie nicht verführet werden durch böse Gesellschaft. Laß sie nicht in Schlemmen und Unzucht gerathen, daß sie ihnen ihr Leben nicht selbst verkürzen, auch andere nicht beleidigen. Sei ihr Schutz in allerlei Gefahr, daß sie nicht plötzlich umkommen. Laß mich ja nicht Unehre und Schande, sondern Freude und Ehre an ihnen erleben, daß durch sie auch dein Reich vermehret, und die Zahl der Gläubigen groß werde, daß sie auch im Himmel um deinen Tisch her sitzen mögen, als die himmlischen Oelzweige, und dich mit allen Auserwählten ehren, loben und preisen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Darauf bete den 127. und 128. Psalm.)

J. Arnd.

269. Wenn Kinder krank sind.

Lieber Vater, scharf ist deine Ruthe; aber Vater bleibst du, das weiß ich fürwahr. Und du, lieber Herr und Heiland, Jesu Christe, der du ein Vorbild alles unseres Leidens gewesen, tröste und drücke dich selbst in unser Herz, auf daß ich dies Opfer dieses betrübten Geistes vollbringen, und dir unseren Isaac mit willigem Geist übergeben möge. Amen.

Luther.

270. Gebet eines kranken Mannes oder Vaters, der seinen Sohn aus der Fremde zu sehen begehret.

O du lieber, barmherziger Vater, o Gott, der du in deinem Rath wunderbarlich bist, ich begehre ja meinen Sohn zu sehen, [illegible] von diesem Leben abscheide; ich bin dessen noch ungewiß,

ob ich daran auch sündige, oder aber, ob es dir auch also wohl gefalle; darum regiere und schicke du mein Vornehmen und Werk nach deinem Willen, hilf lieber Herr Gott. Amen.

Luther.

271. Ein anderes.

Lieber Herr Gott, du wollest mich regieren, daß ich ja meinem Fleisch und Blute nicht folge! O lieber Vater, daß wir gar nicht verderben, und daß ich mich gar nicht daran versündige und darüber ins Verderben gerathe, darum, daß mich nach meinem Sohn so gar sehr verlanget und ich ihn so sehr liebe. Amen.

Luther.

272. Gebet einer Frau, die nicht Kinder hat.

O ewiger Vater, gnädiger Gott, ich armes elendes Weib schütte mein betrübtes und sehnliches Herz vor dir aus, und klage dir täglich, daß mir mein Leib, wie der Mutter Samuels, bisher verschlossen ist und ich deines gnädigen Segens entbehren muß. Hilf, Herr Gott, der du allein unseren Leib segnen, Kinder geben und zum Leben bringen kannst, und sprich auch deinen Segen über mich betrübtes Weib, und bescheere mir eine Leibesfrucht, daß ich dir und deiner Kirche auch einen Diener erziehe, der dich hier und in alle Ewigkeit preise. Oder, so es dir also wohlgefället, daß ich ohne Kinder bleiben soll, so verleihe mir Geduld, und laß dein ewiges Söhnlein mein Kind sein, das ich in meinem Herzen trage, und deiner Kirche treulich dienen helfe; der du die heilige Hanna mit ihrem Samuel gesegnet und Eliä und Elisä Wirthin, jeder einen jungen Sohn aus Gnaden bescheeret, bist du doch Vater, und Kinder sind allein Gottes schöne Gaben. Erhalte an mir auch deinen Segen, herzallerliebster Vater, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Mathesius.

273. Ein anderes.

Herr, Herr, was willst du mir geben? ich gehe ohne Kinder dahin. Ach, mein Gott, ich sehe, wie du anderen den Ehesegen mit reichem Maße zutheilest, aber mir hast du denselben bisher vorenthalten und nicht gegeben. Herr, Herr, laß mich doch dieses alles mit christlicher Gelassenheit als deinen gnädigen Willen geduldig aufnehmen. Ich weiß, du bist ein allmächtiger Gott,

der mir leicht Kinder geben und mich fruchtbar machen kann, wann er will. Ich weiß auch, daß du mein gnädiger Gott bist, der mich liebt und mir seine Gnade noch nie versagt hat; darum will ich mich geduldig auch hierin deinem Willen unterwerfen! du weißt am besten, warum du mir diesen Segen noch nicht bescheeret hast. Sollte ich etwa zu schwach in der Geburt, zu träg in der Erziehung der Kinder, oder zu niedergeschlagen im Kinderkreuz sein, so erkenne ich daraus deine Güte, die meiner schonen und mich nicht über Vermögen versuchen lassen will. Giebst du mir aber nicht die Kinderfreude, so laß mich in dir desto mehr erfreuen, daß ich dich herzlich lieben, an dir all mein Ergötzen und Vergnügen haben möge. Laß mich indessen im Glauben an dich, dreieiniger Gott, in der Liebe gegen meinen Nächsten, in der Heiligung des Lebens bleiben, ja, laß mich in Zucht und Ehrbarkeit vor jedermann wandeln. Laß deinen Heiligen Geist mein Herz immer mehr und mehr überzeugen, daß dieser dein gnädiger Wille über mich sei, dem ich mich denn von Grund meiner Seele ergeben will. Bewahre indessen mein Herz vor Neid, Argwohn, Ungeduld, Mißvergnügen gegen meinen Ehegatten, daß ich ihn gleichwohl herzlich liebe, ihn für mein Kind halte und ihn lieber habe als zehn Söhne und Töchter. Ists dein Wille, daß ich eine Zeitlang warten, und du mich dennoch zu einer fruchtbaren Mutter machen, und an mich wie an Hanna gedenken willst, so überzeuge mein Herz von diesem deinen gnädigen Wohlgefallen; willst du mir aber keinen Erben geben, Herr, so soll das mein Erbe sein: daß ich deine Wege halte. Jesus soll meines Herzens Trost und mein Theil sein. Herr, Herr, es ist dir alles möglich; hast du Sara und Elisabeth über die Zeit der Natur schwanger werden lassen, so ist es dir auch ein Geringes, meine bisher unfruchtbare Ehe zu segnen. Herr, laß dich erbitten, so will ich für diese Gabe dir mein Lebenlang danken und die Kinder dir zum Preis und zu Ehren erziehen, ich will sie dir durch die heilige Taufe wieder weihen. Laß mich auch nicht scheel sehen, wenn du andern das Haus voll Kinder giebst, sondern laß mich desto mehr Liebe, Gnade und Barmherzigkeit an armen und verlassenen Kindern erweisen, dieselben kleiden, versorgen, pflegen. Nun, Herr, deine Güte sei über uns, wie wir auf dich hoffen; erfreue mich, tröste mich, hilf mir, gieb mir Kinder, wenn es dir wohlgefällt, aber nicht im Zorn, nicht zu meiner Strafe, nicht zu meiner Schande. Ists mir nützlich, so gewähre mir nach deiner Barmherzigkeit meine Bitte, ists aber

dein Wohlgefallen nicht, so will ich dir kein Kind abzwingen, ja, ich will gegen deinen gnädigen Willen nichts, und auch keine Kinder haben. Herr, ich habe mein Herz vor dir ausgeschüttet; ach, schicke es, wie es mir selig und dir wohlgefällig ist. Gieb, daß ich meine Seele in Geduld fasse, bis du mir deine Hülfe erzeigen wirst. Amen.

Stärke.

274. Gebet betrübter Eltern über ihrem todtgeborenen Kindlein.

Ach, treuer Gott, barmherziger Vater, ich klage dir mein ängstliches, betrübtes Leid, daß der bittere Tod meine Frucht im Mutterleibe, unserer Sünde halber, greulich ermordet, damit wir unsere Erbsünde und Missethat erkennen. Wir glauben aber, lieber Vater, weil wir dir unsere Leibesfrucht, im Namen der Jungfrauen Kind, so lange es sich im Mutterleibe gereget, treulich befohlen und um die heilige Taufe deines Sohnes sehnlich geseufzet, du hast sein Seelchen mit Gnade angenommen und mit Jacob und Johanne im Mutterleibe geheiliget. Hilf, lieber Vater, daß wir dies schwere Kreuz durch deines Geistes Hülfe und Trost geduldig tragen, und stark hoffen, wir werden unsere Leibesfrucht bei dir in guter Gesundheit seliglich finden, stärke auch meines lieben Weibes Leib und Seele, und laß sie ihre Freude und Trost an deinem Sohn haben, der im Tode helfen kann denen, die ihm durch das Gebet zugetragen und befohlen werden, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Mathesius.

275. Gebet der Eltern bei Absterben ihres Kindes.

O getreuer, trostreicher Gott und Vater im Himmel, der du die deinen in dieser Welt mit mancherlei Kreuz, nach deinem göttlichen Rath heimsucheſt, damit das Verlangen nach dem ewigen Vaterlande in ihnen destomehr erwecket werde. Du hast mir auch ein hartes erzeiget, und mein frommes Kind, welches ich als dein Geschenk und Gabe herzlich liebte, daran ich auch meine Lust und Ergötzlichkeit hatte, an dem ich Ehre, Trost und Freude, nach deiner göttlichen Verheißung, zu erleben gedachte, durch den zeitlichen Tod abgefordert, und also den Stab meines Alters von mir genommen. Mein Herr und Gott, das Kreuz trifft mir mein Herz schmerzlich, du hast mir eine tiefe Wunde geschlagen, ich fühle die natürliche Liebesflamme, so du in den Herzen der

Eltern gegen ihre Kinder angezündet hast, sehr stark, ich bin sehr betrübet über diesen Todesfall, deß ich mich nicht versehen habe. Weil ich mich aber deinem gerechten und allezeit guten Willen, ob er mir zwar verborgen ist, nicht kann oder soll widersetzen, so verzeihe mir, lieber Vater, alle meine Sünden, damit ich diese deine väterliche Heimsuchung verdienet habe, und erfreue mich nach dieser Traurigkeit durch deine Barmherzigkeit. Stärke mein Herz, daß es der Betrübniß nicht so nachhänge, weil ich weiß, daß das ewige Gut, so mir dein lieber Sohn Jesus Christus erworben hat, niemand von mir nehmen könne. Herr, gieb mir Geduld und Erkenntniß deines göttlichen Willens, daß meine Seele zufrieden sei, weil ich weiß, daß meines lieben Kindes Seele ist in der ewigen Ruhe, in deiner Hand, und daß ich es am jüngsten Tage mit großer Freude wieder bekommen, und ewige Gemeinschaft mit ihm haben werde, so will ich dich für deine Güte loben und preisen in Ewigkeit. Amen.

Sebast. Göbel.

276. Gebet eines Hausvaters, dem sein Weib in Kindesnöthen stirbt.

Lebendiger Gott und Tröster aller Betrübten, ich habe meinen liebsten Schatz auf Erden in Kindesnöthen verloren, denn du hast mir eine Rippe und Stück von meinem Herzen weggerissen; doch glaube ich, solches ist nicht ohne dein Wissen und Wohlgefallen geschehen; du hast sie mir gegeben und jetzt eine lange Zeit gelassen, und nun wieder zu dir genommen, wie sie deinen Sohn erkannt und angerufen hat. Tröste mich trauernden und elenden Wittwer, und hilf mir mein Leid tragen und meine kleinen Kinder erziehen, und schicke ein seliges Stündlein, daß ich und die Meinen bald vor dein Angesicht, in neuer Freude und ewiger Liebe zusammenkommen, der du alle ehrliche Liebe pflanzen und aus Leid ewige Freude und Wohlgefallen machen kannst, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Mathesius.

277. Gebet eines Wittwers.

O gütiger Gott, wie wunderbarlich führest du deine Heiligen in diesem Jammerthal. Du hast mich die Zeit meines Lebens viel und große Angst erfahren lassen; aber itzund kommet das rechte Herzeleid dazu, daß du mir meinen besten und liebsten

Schatz auf Erden (meine liebe Ehefrau und Augenluft) genommen, und mich in den traurigen Wittwerstand gesetzet hast. Darum ist auch mein Herz betrübet und meine Augen sind finster geworden. Ach, was bin ich doch für ein elender Mann, wie ist mir so herzlich weh. Ach Herr, laß mich bedenken, daß wir sterben müssen, und unser Leben ein Ziel hat und wir davon müssen. Stärke mich im Glauben von der Auferstehung der Todten, auf daß ich nicht traurig sei wie die andern, die keine Hoffnung haben, sondern diesen Todesfall für deinen väterlichen, wohlmeinenden Willen an- und aufnehme, und mit dem lieben Hiob lerne sagen: Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, der Name des Herrn sei gelobet. Amen.

Zämann.

278. Gebet einer Wittwe.

Ach du getreuer, hülfreicher, freundlicher und gnädiger Gott, der du dich selbst einen Vater der Waisen und Richter der Wittwen genannt hast; einen Vater der Waisen, dieweil sie keinen Vater auf Erden haben, der sie so herzlich liebet als seine leiblichen Kinder, der so emsig und fleißig für sie sorget, als ein leiblicher Vater, der ihnen ihre Nothdurft schaffet als ein Vater, der sie erziehet, sie tröstet, sich über sie in Krankheit und Elend erbarmet, als sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Dieses freundliche und holdselige Vateramt hast du dich erboten auf dich zu nehmen, darum wirst du es auch an mir, an meinen und allen armen Waisen ganz väterlich und treulich verrichten, meine und alle armen Waisen väterlich lieben, versorgen, ernähren, erziehen, sie trösten und dich über sie als ein herzlicher Vater erbarmen. Einen Richter der Wittwen hast du dich genannt, weil dieselben viel von der ungerechten Welt leiden müssen, und keinen Schutz noch Trost haben, und als Elende, Trostlose, Verlassene alle Wetter müssen lassen über sich ergehen. Darum bitte ich dich demüthiglich, weil du gesagt hast: Der Herr, der dich gemacht hat, ist dein Mann, der aller Welt Gott genennet wird; du wollest auch mich, als eine Trostlose und Verlassene, in deinen allmächtigen Schutz nehmen, und nicht zugeben, daß mir Gewalt und Leid von der bösen Welt geschehe; sondern mich und mein betrübtes Haus verwahren und umschränken mit deiner heiligen Verheißung: Du sollst die Wittwen nicht beleidigen. Sie werden zu mir schreien, und ich werde ihr Gebet erhören und dein Weib zur Wittwe und deine Kinder zu Waisen

machen. Laß dein Wort eine starke Mauer um mich und meine armen Waisen her sein. Erwecke fromme Herzen, die da bedenken, daß ein reiner und unbefleckter Gottesdienst sei, Wittwen und Waisen in ihrem Trübsal besuchen, das ist mit, Rath, Hülfe und Trost besuchen. Behüte mich, lieber Vater, vor den Lügenmäulern und falschen Zungen. Gieb mir deine Gnade, daß ich in dieser meiner Einsamkeit meine Hoffnung auf dich allein setze, an dir alle meinen Trost habe, dich mit wahrem Glauben und starker Zuversicht ergreife. Du wollest auch mein Mehlkästlein segnen, und nicht lassen leer werden, wie der Wittwe zu Sarepta, die den Propheten Eliam aufnahm; und mein Oelkrüglein nicht lassen zerrinnen und vertrocknen, wie der armen Wittwe geschahe, welche nach des Propheten Elisä Segen aus ihrem Oelkrüglein alle ihre Gefäße füllete, und allein durch Gottes Wort und Segen mit ihren Kindern ernähret und erhalten wurde: auf daß ich erkenne, daß du mein Vater, Erhalter, Trost und Schutz bist, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Arnd.

279. Gebet eines sterbenden Hausvaters.

O allmächtiger Schöpfer und Vater deines lebendigen Sohnes, ich habe meinen Lauf verrichtet und gehe nun nach deinem Willen den Weg alles Fleisches, und bin getauft, absolvirt und mit deines Sohnes Fleisch und Blut gespeiset, zum ewigen Leben versiegelt, und habe dein Wort gehört, und so viel mir nach deines Geistes Hülfe möglich, glaube ich und bin gewiß, du fassest und bewahrest meine Seele in deine Hand. Ich befehle dir jetzt meinen Geist zu treuen Händen, du treuer Gott, der du mich erlöset und zum ewigen Leben berufen hast, stärke und erhalte mich in meinen letzten Nöthen, und löse mich auf, oder spanne mich aus, errette mich aus des Todes Banden, und laß mich in Frieden fein ruhiglich entschlafen, und sammle mich in mein Ruhebettlein, darin ich sehnlich der fröhlichen Erscheinung deines Sohnes erwarten und mein verborgen Leben in Christo wieder offenbar werde, durch Jesum Christum, der meinen Tod überwunden, und ein Herr des Lebens ist. Amen.

Also hat Gott die Welt geliebt ꝛc.
Ich glaub an Gott Vater ꝛc.

Laß dir, Herr, deine Kirche, mein Weib und meine armen

Kinder väterlich befohlen sein, und mich in Frieden aus diesem Elend in deine Ruhe eingehen. Amen.

Mathesius.

280. Gebet einer Waise.

Lieber himmlischer Vater, da du mir meine irdischen Eltern durch den Tod hinweggenommen, so halte ich mich desto genauer zu dir, dem Vater über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Du hast mich ja in der heiligen Taufe zu deinem Kinde angenommen, auch besonders in deinem Wort versprochen, ein Vater und Erretter der Waisen zu sein. Ach bewahre mich, daß ich mich deiner Fürsorge nicht durch muthwillige Sünden verlustig mache, sondern vielmehr in meinem ganzen Leben sie reichlich erfahren möge. Erwecke mir gute Gönner und Freunde, die sich meiner erbarmen. Gieb, daß meine Vormünder und Pfleger sich meiner treulich annehmen und mich zu allem Guten erziehen; ich aber ihnen eben den Gehorsam, den ich leiblichen Eltern schuldig bin, erweise, ihrem Rath folge und ihrer Strafe mich unterwerfe. Laß mich in deiner Furcht wandeln, böse Gesellschaft vermeiden, und allen Lüsten des Fleisches widerstehen, damit ich dir sowohl jetzt in meinen unmündigen Jahren, als künftig in meinem vollständigen Alter, in meinem Beruf, mit unbeflecktem Gewissen diene, und endlich dein ewiges Reich ererbe, um meines lieben Heilandes willen. Amen.

Rambach.

281. Seufzer armer Kinder.

Ach Herr, mein Gott! ich armes Kind trete vor dein Angesicht und bitte dich um Christi, deines lieben Sohnes willen, du wollest mich bei Gesundheit erhalten, mir Speise, Nahrung und Kleider geben, denn du versorgest ja die kleinen Vögelein, zierest und schmückest die Blümlein; ach so wirst du mir die nothdürftige Leibesunterhaltung auch nicht versagen. Laß mich wandeln in deiner Furcht, in Ehrbarkeit, Ehre und Zucht, daß ich meinem Nächsten zum guten Exempel sei und meinem Herrn Jesu Christo nachzufolgen mich befleißige, bis ich dermaleinst aus diesem Jammerthal zu dir erhoben werde. Amen.

Hieronimus Ortelius.

Viertes Buch.

Reisebüchlein.

282. Vor Beginn der Reise.

O Herr Jesu Christe, mit dem allmächtigen, ewigen, himmlischen Vater in Einigkeit des Heiligen Geistes, wahrer Gott und Mensch, der du bist der Weg, die Wahrheit des Heiligen Geistes, wahrer Gott und das Leben, und hast die Kinder Israel aus Egypten in das gelobte Land durch die unwegsame irrsalige Wüste sicherlich geführt und ihnen den Weg am Tage in der Säule der Wolke, in der Nacht aber in der Säule des Feuers wunderbarlicherweise gezeigt; ja, der du auch vor Zeiten die heiligen drei Könige oder Weisen von dem Aufgang der Sonne bis gen Bethlehem, und wiederum in ihre Heimath vermittelst des Sternes ohne allen Schaden geführet hast: ich bitte dich unterthäniglich und demüthiglich, du wollest auf diese Reise mein (unser) gnädiger Geleiter und Wegweiser sein und mich (uns) mit Freuden frisch und gesund diesen Weg vollbringen lassen, und vor allem Irrthum und Feindschaft gnädiglich bewahren, und mir (uns) weder an Seele noch Leib, Ehre noch Gut kein Leid oder Schaden widerfahre, der du mit dem himmlischen Vater und dem Heiligen Geist lebest und herrschest ein wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Minsinger.

283. Ein anderes.

Allmächtiger Gott, in deinem Namen will ich auf meinen Weg treten, und mit Anrufung deiner Barmherzigkeit diese vorgenommene Reise anfangen, denn du bist mein Gott, der du behüteſt allen unsern Eingang und Ausgang, und richteſt unsere Füße auf ebener Bahn, daß sie nicht gleiten. Ich bitte dich, erhalte mich bei deinem Wort, daß ich nicht abweiche vom rechten Weg des ewigen Lebens; führe mich auf den Steig deiner Gebote und behüte mich vor unrechtem Glauben. Du wolleſt auch deine

heiligen Engel mir zugeben, ihnen Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen und mich führen auf rechter Straße an den Ort, dahin ich gedenke zu kommen, auch mich gesund und frisch wieder anheim zu den Meinen bringen, wie der junge Tobias gen Rages in Meden hin und wieder von dem Engel Raphael ist geleitet worden. O Herr Gott, bewahre meinen Fuß, daß ich nicht strauchele und Schaden nehme mit Fallen, Stoßen oder mit irrigem und unvorsichtigem Wandel, und daß ich nicht in Wassersnöthen, oder in die Hände der Straßenräuber und Mörder komme. Behüte mich vor den wilden Thieren und vor allem Uebel Leibes und der Seele. Bescheere mir fromme Leute, die mich beherbergen, aufnehmen, und die Werke der Barmherzigkeit an mir erzeigen. Hilf, daß ich meinen Handel und Geschäft nützlich und wohl ausrichte, und mit deiner Hülfe im Frieden wieder anheim komme. Sei du bei mir auf allen meinen Wegen und Stegen, wie du mit Jakob dem Erzvater gewesen, als er in Mesopotamien zog, und wie du zu ihm gesagt hast, als er in Egypten reisete: Ich will mit dir hinabziehen, und will dich auch wieder herauf führen. Und wie du die Kinder Israel durch das rothe Meer, dazu durch die grausame und ungeebnete Wüste geleitet hast, ihnen vorgegangen, des Tages in einer Wolkensäule und des Nachts in einer feurigen Säule, ihnen den Weg zu weisen: also wolleſt du auch bei mir sein, und mir vorgehen auf diesem ganzen Wege, mich hin und wieder geleiten und vor Irrwegen behüten, mich wider alle Unsicherheit schützen, wider alle Gefahr beschirmen und mit aller Nothdurft versorgen, und als ein getreuer Geleitsmann nimmermehr von mir weichen. Sei du mein Gefährte und guter Hirt. In deine Hände befehle ich dir meinen Leib und Seele, desgleichen Haus und Hof, und was mir angehöret. Hilf, daß ich zu den Meinen wieder komme und sie alle frisch und gesund, unversehret und unbeschädiget wieder finde. Amen.

Habermann.

284. Gebet zu Anfang der Reise.

Getreuer Gott, gütiger Vater, du erforscheſt und kenneſt den Menschen also, daß du auch seine Gedanken von ferne verstehest, er sitze nun oder stehe auf, so weißt du es, er gehe oder liege, so bist du um ihn, und sieheſt auf alle seine Wege, daß du nicht bedarfſt jemand zu fragen, noch von nöthen hast, daß mans dir nach der Länge erzähle und vortrage. Eine Reise haben wir

zwar vorgenommen, können sie aber ohne deinen Segen nicht vollbringen. Denn wir wissen, Herr, daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, noch in jemandes Macht, wie er wandle und seinen Gang richte. Darum kommen wir zu dir und bitten demüthiglich, laß uns Gnade finden vor deinen Augen, segne unsern Ausgang, gieb Glück zu unserm Fortgang, und benedeie unsern Heim- und Eingang, daß wir wohl ausziehen, die Reise glücklich verrichten, und endlich mit guter Verrichtung frisch und gesund wieder anheim kommen mögen. Wir befehlen dir unsern Leib und Seel, laß dir dieselben jetzt und allezeit die ganze Reise treulich befohlen sein. Wir befehlen dir unsere lieben Angehörigen und Hinterlassenen, sorge für sie, daß sie in unserm Abwesen nicht meinen, sie seien verlassen. Wir befehlen dir unser Hab und Gut, schütze dasselbige hier und dort, daß uns nirgend kein Schaden widerfahren möge; ja wir befehlen dir unsere Amtsgeschäfte und Berufswege, segne dieselbigen, daß wir sie allenthalben wohl verrichten können. Auf deinen Namen ziehen wir dahin, laß deine heiligen Engel uns auf dem Wege begleiten wie Tobiam, unterwegen vor Gefahr beschützen wie Eliam, auf dem Irrwege trösten wie Hagar, zu Nacht auf der Reise erfreuen wie Jacob, und beides des Tages und des Nachts auf allen unsern Wegen und Stegen führen, wie die Kinder Israel auf ihren schweren Reisen aus Egypten durch die Wüsten in das Land Canaan. Dir, Gott Vater, vertrauen wir uns; weil du uns so wunderlich erschaffen und bis daher so väterlich erhalten, so wirst du uns auch weiter wissen in unserm Leben zu versorgen. Dir, Herr Jesu Christe, ergeben wir uns; weil du uns aus der Sünden-, Teufels- und Todesgewalt erlöset, so wirst du uns wissen aus der Hand der Menschen zu erretten. Und mit dir, o Heiliger Geist, trösten wir uns; weil du uns bisher in alle Wahrheit geleitet, so wirst du uns noch weiter auf den rechten Wegen und Stegen wissen zu begleiten, bis wir zu seiner Zeit und in deiner Kraft reisen werden in das himmlische Vaterland. Amen.

Aus Cubach.

285. Gebet eines Reisenden.

Herr Jesu Christe, du getreuer Hüter und Beschützer aller Menschen, die auf dich hoffen, du Zuflucht und Trost der Traurigen, du einige Hülfe aller Verlassenen, du rechter Weg und Steg aller Irrenden, du Hüter und Wächter deiner Christenheit! wo du hüteſt und wacheſt, da hat man sich keiner Gefahr zu be-

sorgen; wo du aber nicht hüteſt oder wacheſt, da iſt alles voll Unſicherheit und Gefährlichkeit. Darum preiſe ich deine väterliche und treue Vorſorge, in welcher du mich durch den Schutz deiner heiligen Engel bis auf dieſe gegenwärtige Stunde ſo gnädiglich behütet und erhalten haſt. Meine Zunge ſoll dich rühmen und preiſen in alle Ewigkeit, mein Mund ſoll voll ſein deines Ruhms, ſo lange ich bin. Der du durch deine lieben Engel die Reiſe deines Knechts Abraham, die Reiſe des jungen Tobiä, die Reiſen St. Pauli und aller anderen, ſo auf dich ganz feſt getrauet haben, gnädiglich geſegnet haſt, du haſt ſie geleitet und geführet wie eine Mutter ihr liebes Kind, wie ein Hirte ſeine Schaafe leitet und führet. Ich bitte dich, verleihe Gnade, daß dieſe meine vorgenommene Reiſe einen glücklichen Fortgang gewinne, damit ich meine Geſchäfte fruchtbarlich verrichten, an Leib und Seele friſch und geſund und ungehindert zu den Meinen wiederum heim kommen und folgends für ſolche erzeigte Wohlthat, unausſprechliche Liebe und Güte, ſammt all den Meinen ewiges Lob und Dank dir ſagen möge. Du haſt dein Volk, die Kinder Iſrael, aus Egypten in das gelobte Land durch die irrige Wüſtenei, durch der Feinde Macht ſicherlich geführet, und ihnen den Weg bei Tage in einer Wolkenſäule, des Nachts in einer feurigen Säule wunderbarlich gezeigt. Du haſt die Weiſen ans Morgenland von Aufgang der Sonnen bis gen Bethlehem und wiederum in ihr Land durch einen Stern ohne allen Schaden geleitet. Du haſt den Patriarchen Jacob auf ſeiner Reiſe und Wallfahrt wunderbarlich geführt und dich ihm durch ein ſonderlich Geſicht und Offenbarung gezeigt. Sei auch, lieber Herr Gott, mein Geleiter und Wegweiſer, finde dich zu mir und ſei bei mir, wie du dich bei deinen Jüngern, ſo nach Emmaus wanderten, haſt finden laſſen. Laß mich dieſen Weg vollbringen, und vor allen Irrwegen, Feindſchaften und Gefahr, Liſt und Gewalt böſer Leute ſicher ſein. Verleihe mir Verſtand in meinem Vornehmen, in meinem Handel und Wandel, hilf, daß ich mich klüglich halte und in allem meinem Thun möge verſtehen, was gut und böſe iſt, und mir kein Schade widerfahre an Seele und Leib, an meinem Hab und Gut; dein heiliger Engel ſei mit mir, daß der böſe Feind keine Macht an mir finde. O Herr Jeſu Chriſte, dein heiliger, gebenedeieter, würdiger Name, deine Marter, Pein und bitterer Tod, den du gelitten haſt am Stamm des heiligen Kreuzes für mich armen Sünder, ſegne mich, behüte und bewahre mich dieſe ganze Reiſe und allezeit. O Herr Jeſu Chriſte, der du für mich gekreuzigt und ge-

storben bist, der du mich am Kreuz mit deinem theuren Blut vom ewigen Tode erlöset hast, benedeie, regiere und bewahre meinen Leib und Seele, stärke mich in allen guten Werken und gieb mir nach diesem Leben das ewige Leben.

Gebenedeie mich Gott der Vater, bewahre mich Jesus Christus, und erleuchte mich die Kraft des Heiligen Geistes, vergieb mir alle meine Sünde und gieb mir nach diesem zeitlichen das ewige Leben. Amen.

O hilf, daß ich sammt allen Auserwählten vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät diese freudenreiche Stimme hören möge: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch bereitet ist von Anbeginn der Welt; ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenig getreu gewesen, nun will ich dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude. Amen.

Brandenburger Betbuch.

286. Ein anderes.

Mein Gott, dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig. In deinem Namen habe ich auch meine Reise angefangen, deiner väterlichen Vorsorge vertraue ich mich, auf deine Allmacht verlasse ich mich, und dir übergebe ich nun alles, mein Gehen und Stehen, meine Hinfahrt und Wiederkunft, segne du meinen Ausgang und Eingang, und hilf alles vollenden zu deinen Ehren und zu meinem Besten. Sei mit mir und zieh vor mir her auf dem Wege, den ich reisen werde, befehle auch deinen Engeln über mir, daß sie mich auf demselben begleiten und allenthalben sich um mich her lagern, wo ich bleiben werde. Bescheere mir verständige Wegweiser, die mich anleiten, gute Führer, die mich fortbringen, treue Reisegefährten, die mit mir ziehen, gutherzige Leute in der Herberge, die mich aufnehmen, und bringe mich also zu rechter Zeit an den Ort, wohin ich verlange. Erhalte meine Gesundheit, auch in der fremden Luft, segne mir allenthalben Speise und Trank, so gut ich es antreffe, bewahre meinen Vorrath, den ich bei mir habe, laß mich überall klüglich handeln unter den Leuten, zu denen ich komme, und vorsichtig sein bei denen, die ich nicht kenne. Hilf aber, daß ich überall Gnade finde bei den Menschen, bescheere mir nothdürftigen Aufenthalt, auch außer meiner Heimath, laß mich alle meine Geschäfte wohl ausrichten, gieb, daß ich allenthalben etwas lerne aus allem, was ich

bei andern Leuten sehe und höre, und hilf mir endlich, wenn es Zeit ist, mit Freuden wieder nach Hause zu den Meinigen. Amen.

C. Neumann.

287. Auf Reisen zu Land und zur See.

O Herr Jesu Christe, du allergütigster Herr und Heiland, der du um unsertwillen ein Gast und Fremdling geworden bist auf Erden, ich komme zu dir mit demüthigem Herzen und bitte dich, du wollest dir mein ganzes Leben und Wandeln in dieser Welt lassen befohlen sein. Behüte mich auch auf dieser meiner Reise durch deiner lieben Engel Schutz auf allen meinen Wegen gnädiglich vor allem Uebel und Unfall, vor Unglück und Gefahr, an Seele und Leib, damit ich Alles glücklich ausrichten und endlich auch frisch und wiederum gesund zu den lieben Meinigen gelangen möge. Dir, o Herr, allein befehle ich meinen Leib und meine Seele, mein Hab und Gut auf meiner ganzen Reise. Richte du meinen Gang und Wandel, wie es mir gut und selig ist. Nimm dich auch unterdessen der lieben Meinigen zu Hause treulich an, damit wir einander glücklich und gesund wieder mögen antreffen. Und wenn ich endlich auch meine Lebenswallfahrt hier in dieser Welt vollendet habe, so nimm mich zu dir durch einen sanften und seligen Tod in deine Herrlichkeit, als mein himmlisches Vaterland, gnädig auf und an. Amen.

Joh. Quirsfeld.

288. Morgengebet auf der Reise.

Ach mein himmlischer lieber Gott und Vater, ich sage dir von Grund meines Herzens Lob, Ehr, Preis und Dank, daß du mich diese Nacht (an diesem fremden Ort und bei fremden Leuten) auf meinem Wege so gnädiglich behütet, meinen Leib gesund erhalten, und alle Nothdurft mir bescheeret hast, daß ich nun in deinem Namen meine Reise wieder antreten und das Vorhaben meines Berufs fortsetzen kann. Ach mein frommer Gott und Vater, ich bitte dich in demüthigem Gehorsam, höre und erhöre auch jetzt und allezeit meine inbrünstige Bitte, sei auch heute und fortan mein Reisegefährte, bewahre mich durch die Wache deiner heiligen Engel vor gefährlichem Stoßen und Fallen, vor ungetreuen Leuten, vor öffentlichen Feinden und heimlichen Nachstellungen, vor ungesunder Luft und Speisen, vor bösem Gewitter und vor aller Gefahr und Schaden des Leibes und der Seele. Räume

und schaffe mir aus dem Wege alles, was mich möchte hindern; hilf meinen Gang und die Verrichtungen meiner Geschäfte also richten und befördern, daß ich meinen und der lieben Meinigen Nutzen ersprießlich schaffen und dabei in allem meinem Thun und Lassen bei Gott und Menschen Glauben und gutes Gewissen behalten möge. Indessen, mein lieber Herr und Gott, sei auch daheim bei den lieben Meinigen ein getreuer Aufseher und Hausvater, erhalte sie alle in Frieden und bei guter Gesundheit, bewahre das Meinige vor Feuer und Wasser, vor ungetreuen Leuten und vor allem Schaden, und hilf, daß ich durch deine Gnade auch frisch und gesund wiederum heim zu ihnen kommen, alles in gutem Wohlstand antreffen, und mit Freuden eines das andere empfangen und umfangen möge; so wollen wir sämmtlich mit Loben, Danken und Preisen deinen heiligen Namen erheben, in Christo Jesu, deinem Sohn, unserm Herrn. Amen.

G. Arnold.

289. Abendgebet auf der Reise.

Ach mein lieber Herr und Gott, nachdem sich nun der Tag geneiget hat, so bring ich dir an diesem fremden Ort zum Abendopfer die Danksagung meines Herzens, ich lobe, ehre und preise dich für deinen göttlichen Beistand, daß du auch diesen Tag über als ein getreuer Reisegefährte bei mir geblieben bist, mich vor allem Schaden behütet, aus aller Gefahr errettet, und meinen Leib mit aller Nothdurft versorget hast. Ach mein Gott und Herr, nimm dieses Abendopfer meiner Danksagung gnädiglich an und erhöre auch ferner diese meine demüthige Bitte, daß du mich auch diesen Abend mit Leibesnothdurft versorgest, mich bei christlichen und ehrlichen Leuten in Sicherheit erhaltest, alle Gefahr und Schrecken des Leibes und der Seele von mir abwendest, und mir über Nacht eine sanfte und sichere Ruhe, und morgen früh ein gesundes Aufstehen verleihest, und mich alsdann ferner in meinem Beruf auf rechten Wegen und Straßen führest. Laß auch, o Gott, in meinem Herzen immerfort eine brünstige Lust und Liebe zu deinem heiligen und reinen Wort sein und bleiben, daß ich in wahrer Beständigkeit an der erkannten Wahrheit und Religion mit Beten, Singen und Seufzen allezeit heilige Andacht erweise, und dein heiliges Wort meine Seele erquicke. Ach, das alles gebe, und dazu helfe mir Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

G. Arnold.

290. Gebet um glücklichen Fortgang der Reise.

Milder Gott, getreuer himmlischer Vater, wir, deine Kinder, sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du uns bisher auf allen unsern Wegen so treulich regieret, geführet und gesegnet hast. Nicht uns, sondern deinem Namen gebühret Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. Es ist ein köstlich Ding, dir, Herr, danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens und Anfangs deine Gnade, und des Abends beim Fortgang und Ausgang deine Wahrheit verkündigen. Dich soll unser Mund loben für und für, und immerdar sagen: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Danket dem Gott aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich. Daneben aber bitten wir deine väterliche Güte, laß uns deine Hülfe noch weiter gedeihen, laß deine Huld und Treue uns allezeit begegnen, und wie wir diese Reise in deinem Namen wohl angefangen, bis daher auch durch deinen Segen glücklich geführet, also gieb ferner, daß wir dieselbe unter deinem Schutz und Schirm wohl fortsetzen und endlich gar hinausführen mögen. Wende von uns alle Widerwärtigkeit und gieb uns, was wir bedürfen in dieser Mühseligkeit. Behüte uns vor bösen räuberischen Leuten, daß sie uns weder an Leib noch Leben, weder an Ehr, Hab und Gut schaden mögen. Bewahre uns vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittag verderbet, daß wir nicht lebendig ausgezogen und todt heimgeführet, oder gar unterweges begraben werden. Behüte uns auch vor Krankheit oder anderer Ungelegenheit, daß wir nicht unterwegen auf- oder von unsern Geschäften abgehalten werden. In Summa, wie du uns bisher wunderlich behütet und geführet, also laß, Herr, deine Güte auf unser demüthiges Gebet an uns noch weiter Wunder beweisen. Denn dir befehlen wir ferner unsern Aus- und Eingang, Gehen und Stehen, Sitzen und Liegen, Dichten und Trachten, Handel und Wandel, und alles, was wir vermögen; hilf, daß es gereiche zu deines Namens Ehre, des Nächsten Erbauung, unserer Angehörigen Besserung und zu eines jeden zeitlicher und ewiger Leibes- und Seelenwohlfahrt. Amen.

Lüneburger Handbuch.

291. Fürbitte der Reisenden für die Ihrigen.

Herr, du getreuer Gott und Vater unser aller! du weißt, aus welchen Ursachen ich diese Reise auf mich genommen und

mich von den Meinigen eine Zeitlang entzogen habe. Weil es nun nicht anders hat sein können, also bitte ich dich jetzt nicht nur für mich, für mein Leib und Leben, daß du mich vor allem Unglück und Gefahr gnädiglich behüten und die Reise glücklich und mit Segen wollest abgehen lassen, sondern ich befehle dir auch die lieben Meinigen zu Hause, wie sie mögen Namen haben, Weib, Kinder, Gesind und mein ganzes Hauswesen. Ach lieber Gott, du bist doch der beste Hausvater, darum nimm du dich ihrer als ein getreuer Vater an, sorge für sie, erhalte sie, nähre und verpflege sie, schütze sie, wende ab alle Gefahr, die sie betreffen möchte, Feuer und Wassersnoth und alles Unglück; sei bei ihnen alle Tage und Stunden, auf daß sie mit dir ihren Beruf und Verrichtung anfangen und vollenden; des Tages laß sie in deinem Namen wandeln, des Nachts in deiner Gnade schlafen, und also deine Güte nimmermehr von ihnen weichen, und wenn es dermaleinst dein göttlicher Wille sein wird, so hilf mir wieder nach wohl verrichteten Sachen glücklich nach Hause und laß uns frisch und gesund und mit Freuden wiederum zusammen kommen, und so lange es dir gefällt, mit Lieb und Ehren um und bei einander sein, bis wir die Reise dieses Lebens selig vollenden und im himmlischen Paradies fröhlich ankommen, in Jesu Namen. Amen. Amen.

Aus Cubach.

292. Fürbitte für Reisende.

O allerliebster Gott und Vater, wir sind schuldig nicht nur für uns, sondern auch für die Unsrigen, ja für alle Menschen zu bitten. So bitte ich nun von Grund meines Herzens für meinen lieben Eheherrn (Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Freund), welcher in deinem Namen seine Reise, vermöge seines Berufs, vorgenommen. Dieweil ich nun diesen Tag und Zeit nicht kann bei ihm sein, so gern ich auch wollte; ach Herr, der du im Himmel und auf Erden bist, so sei und bleibe du bei ihm heute diesen Tag und allezeit, schütze und beschirme ihn an Leib und Seele, erhalte ihn bei guter Gesundheit, bewahre ihn vor allem Uebel, versorge ihn als ein Vater, führe ihn als ein treuer Geleitsmaun, schütze ihn in aller Gefahr, segne ihn in all seinem Thun und Geschäften. Und dieweil ja der Satan durchwandelt alle Lande, und sonderlich deiner frommen Kinder ihrem Gange Netze stellet, daß er sie in Unglück bringen möge; ach Herr, du starker Gott, so bewahre meinen lieben Mann (Vater,

Bruder, Freund) vor allen listigen Anläufen, Wegen und Stegen des leidigen Satans und seines verfluchten Anhangs. O Herr der Heerschaaren, befiehl deinen heiligen Engeln, daß sie sich um ihn lagern und ihn auf allen seinen Wegen behüten. Regiere und führe ihn durch deinen Heiligen Geist heute diesen Tag und allezeit, bringe ihn auch wieder glücklich zu uns, daß wir ihn unversehret und unbeschädiget wieder sehen mögen. So wollen wir, treuer Gott, dich sämmtlich mit Freuden loben unser Lebenlang, und dich dort preisen ewiglich. Amen.

M. B. Albrecht.

293. Fürbitte frommer Kinder für den abwesenden Vater.

Ewiger Sohn Gottes, o treuer Heiland aller, die dich im Glauben anrufen, wir deine Kindlein, die auf dein Blut getaufet und mit deinem Geiste zu königlichen Priesterlein geweihet, und deine Brüder und Miterben aus Gnaden erwählet sind, schreien mit unseren unschuldigen Zünglein zu dir, und bitten herzlich, du wollest unseren lieben Vater, der seines Berufes und Nahrungs halber über Land gereiset ist, auf seinen Wegen gnädig behüten, und ihn seine Sachen wohl und schleunig ausrichten lassen, auch gesund und mit Freuden wieder zu uns heimbringen, der du den Diener Jacob auch mit deinen Engelein auf seiner Reise behütet und bewahret hast, du ewiger und treuer Geleitsmann und Gefährte aller derer, die dich fürchten und auf deine Güte warten. Amen. Vater Unser u. s. w.

Mathesius.

294. Ein anderes.

Allmächtiger Gott, Herr, himmlischer Vater, der du uns gnädiglich verheißen hast, was wir dich bitten werden in dem Namen deines eingeborenen Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn, das wollest du uns geben; weil du denn selber weißt und siehest, daß wir Ursach haben zu bitten, nachdem unser lieber Vater in gefährlicher Reise ist, und wir auch solches, von wegen deines Gebotes und aus kindlichem Gehorsam gegen unsere Eltern schuldig sind, so wollest du unser einfältiges Gebet nach deiner Art und Güte erhören, und unseren lieben Vater, auf dem Wege und aller Orten, sammt anderen frommen Christen mit deinen lieben Engelein beschützen, und selbst mit und bei ihm sein in aller Gefahr, ja, wie du deinem lieben Diener Tobias den hei-

ligen Engel Raphael zum Gefährten verordnet hast, daß er vor allem Leid konnte sicher sein; also geleite auch, du treuer Gott, unseren herzlieben Vater, daß er uns mit Gesundheit und Friede wieder zu Hause komme, auf daß, weil wir noch unerzogen und klein sind, er uns länger mit deiner Gnade vorstehe, in rechter Lehre deines göttlichen Wortes, aller Zucht und Ehrbarkeit unterweise, und wir also möchten aufwachsen und unser Leben führen, daß dein heiliger Name geehret, wir und unser Nächster dadurch gebessert werden. Das verleihe uns lieber Gott, um des Herrn Jesu Christi willen. Amen.

Mathesius.

295. Ein Kindergebetlein für ihre Brüder und Schwestern, welche in der Fremde sind.

Ewiger Gott, gnädiger Vater und Beschützer aller derer, so das Elend bauen, der du deinen Sohn ins Elend auf Erden unserthalben gesandt und in Egypten mit seiner lieben Mutter geschicket, wir elende Kinder Evas schreien zu dir, im Namen Jesu Christi, du wollest unsere Brüder, die in der Fremde der Schulen nachziehen und anderen Leuten dienen müssen, gnädiglich mit deinen lieben Frohngeisterlein bewahren, und sie vor falscher Lehre, böser Gesellschaft und Unzucht behüten, und sie lassen fein fleißig, ehrlich und züchtig sein, und wieder zu uns mit Ehren heimbringen, bis dein lieber Sohn auf dem Regenbogen kommt, und uns zerstreute Kinderlein in sein Paradies alle zusammenbringt, hochgelobet in alle Ewigkeit. Amen.

Mathesius.

296. Gebet eines reisenden Kaufmannes.

Ach getreuer Gott und Vater, ich weiß es zu wenig, in welch einer Gefahr ich bei meiner Lebensart schwebe. Siehe, Herr, alles Fleisch hat seinen Weg verderbet, und die ganze Welt liegt im Argen, wo ich gehe und stehe, sehe ich mehr Böses als Gutes. Mein Leib und Gut ist so mancher Nachstellung, und die Seele vielen Stricken unterworfen: das Herz ist betrüglich, und lässet sich leicht durch Lust zum Gewinn dahin reißen, und von deiner heiligen Furcht abziehen. Manche Menschen schmeicheln mir um Vortheils willen, andere sind wider mich, und ich kann mich nirgends selbst bewahren. Wo soll ich auf diesem meinem elenden Pilgrimsweg hinfliehen, als zu deiner Erbarmung o Jesu, sei du mir Weg, Wahrheit und Leben, wo ich gehe und stehe.

Siehe mich an als ein verirret und in der Wüste dieser Welt herumwallendes Schaaf, daß ich deiner Gebote nicht vergesse. Gehe du mit deinem heiligen Angesicht vor mir her, wie vor Jacob, und leite mich bei deiner rechten Hand, stets an dir zu bleiben. Laß mir die Heere deiner heiligen Engel begegnen und mich durch sie auf Weg und Steg bewahren. Ists möglich, so gieb mir Frieden mit allen Menschen, und regiere mich in meinem Umgang mäßiglich und unschädlich. Gütige vor mir alle, die mir schaden wollen, und halte alle böse, feindliche Kräfte von mir ab, daß mir weder Leib noch Gut, viel weniger mein Gewissen verletzet werde. Aber laß auch mein Herz und Sinn an dir hangen, und unter aller Gesellschaft nicht von dir weichen, daß ich weder mit unnützen Reden noch anderem Zeitvertreib mich versündige. Viel weniger lasse mir zu, jemanden zu übervortheilen im Handel, weil du über das alles ein Rächer bist. Deine Gerechtigkeit und Wahrheit regiere mich, gegen jedermann gerecht zu handeln, und laß mich ja mit dem Wenigen zufrieden sein, das du mir zuwirfst. Bringe mich in Frieden an Ort und Stelle, erhalte mir aus Gnaden meine Leibeskräfte, meine Gesundheit, Sinne und Verstand, und schütte deinen Segen über mich von oben, daß ich mein Brot mit Frieden und im Segen genieße und dir für alles Dank sage. Auch weil ich dein Pilgrim sein muß auf Erden, so laß mich desto mehr ringen, dein Bürger zu werden in der Ewigkeit, da die Häuser des Friedens uns aller Wallfahrt vergessen machen, und wir dich ewig anbeten sollen. Amen.

Arnold.

297. Gebet eines wandernden Gesellen.

Getreuer Gott, ich dein Kind soll mich jetzo auch in die Fremde machen, meines Vaters Haus und Freundschaft verlassen und in ein fremdes, unbekanntes Land mich begeben, etwas zu sehen und zu lernen, und mein Stücklein Brot in der Fremde bei anderen Völkern zu suchen. Derowegen will ich mich mit Leib und Seel in deinen göttlichen Schutz und Schirm zum treulichsten befehlen, und bitte dich demüthiglich, gleichwie du dem heiligen Patriarchen Jacob in seiner Wanderschaft sammt deinen heiligen Engeln erschienen, ihn aus- und eingeleitet und geführet, mit aller Nothdurft versorget, auch frisch und gesund wieder zu seinem alten Vater, dem Isaac, gebracht hast, also wollest du

du auch mich mit deinen Augen leiten und unter deinen Flügeln beschirmen und bedecken. Führe mich zu frommen, gottseligen Leuten, so mich zur Herberge aufnehmen und Gutes erzeigen. Laß sich deine Engel um mich lagern, und mich zu Wege und Stege, zu Wasser und Lande, vor Dieben, Mördern, Feinden und allerlei Gefährlichkeit behüten. Gieb mir Weisheit und Verstand, damit ich etwas rühmliches sehe, lerne und ergreife, dir zu Ehren und vielen Christen zu Nutz, sowohl auch zu meiner selbsteigenen Wohlfahrt an Leib und Seele. Ferner, o du sorgfältiger, frommer Hüter Israel, verleihe Glück, Segen und Gedeihen zu meinem Handel und Wandel, und gieb deine Gnade, daß ich endlich wieder frisch und gesund anheim zu den Meinigen kommen möge; solches wollest du, o allergnädigster Vater, geben und verleihen, um deines allerliebsten Sohnes, Jesu Christi willen. Amen.

Aus Cubach.

298. Gebet in Ausfahrt zur See.

Siehe, ewiger Gott, ich fahre jetzt auf die Höhe, und begebe mich auf die wilde See; ach worauf soll ich armer Mensch mich verlassen? Auf dich und deine väterliche Allmacht und Fürsorge allein, weil mich doch sonst niemand erretten kann. Der Wind bläset wo er will, das Meer hebet empor seine Wellen, unter mir sehe ich keinen Grund noch Boden, oben aber den bloßen hohen Himmel, Menschen stehen mir zur Seiten in gleicher Gefahr und Sorgen; darum, o Gott, hebe ich meine Augen auf zu dir allein, von dem mir Hülfe kommt; dir ergebe ich mich eigen mit Leib und Seel, Gut und Blut, auf dich sehe ich allein, dir traue ich, meine Hoffnung stehet zu dir; Menschenhülfe ist kein Nutz. Trage du dies Schifflein auf deinen Flügeln, erhalte mich drinnen, denn sonst, Herr, vergehen wir. Wenn ich aber nur dich drinnen habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden: Ja, wie ich jetzt vom Lande abfahre und die Erde weit hinter mir lasse, so hilf, daß ich gleicher Gestalt alle Zuversicht irdischer und menschlicher Hülfe verlasse, und mich dir allein übergebe. Siehe Herr, ich ergebe mich dir ganz und gar eigen in deinen Willen, mache du es mit mir wie du willst und weißt, daß es zu meiner Seelen Seligkeit das beste ist, dir befehle ich mich in deine Hände, denn du hast mich in deine Hände gezeichnet, und niemand wird mich aus deinen Händen reißen, dieweil ich ein Schäflein Christi und seiner Weide bin,

darauf will ich leben und sterben durch Beistand des Heiligen Geistes. Amen.

Nürnberger Handbuch.

299. Morgensegen zur See.

Unser Vater, der du ein allmächtiger Gott und König mit deiner Gegenwart herrschest über Himmel und Erden, Meer und alles, was darinnen ist, dir sage ich Lob, Ehr und Dank, daß du mich in dieser gefährlichen Nacht hast sicher schlafen und ruhen lassen, ich habe mich durch deine Kraft nicht schrecken lassen vor dem Grauen des Nachts, vor den schrecklichen Sturmwinden, die mich unversehens hätten können umwerfen und verstoßen, noch vor den grausamen Wellen, die mich schlafend und unwissend hätten können verschlingen; denn du bist meine Zuversicht, du Höchster bist meine Zuflucht, darum ist mir kein Uebel begegnet und keine Plage hat sich zu meinem Schifflein genahet. Du hast deinen Engeln befohlen über mir, daß sie mich auf den Händen tragen, und der Fuß meines Schiffleins an keinem Stein oder Felsen stieße, denn du bist bei mir in der Noth, darum habe ich auf deine Verheißung sicher schlafen können, und kann jetzund mit Freuden die fröhliche schöne Morgenröthe und das Licht des Tages anschauen, und mich über den wunderlichen Lauf des unruhig laufenden Himmelsthrones freuen, dafür sei dir, ewiger Gott und Vater, Lob und Dank gesagt. Dich bitte ich auch weiter durch deinen Sohn, Jesum Christum, du wollest mich diesen angehenden Tag auch mit deinem Schirm bewahren, daß ich mit voller Fahrt meinen Beruf seliglich möge fortziehen, nach dem Ziel deines heiligen Wortes laufen und diesen Tag ohne einige Sünden wider mein Gewissen vollbringen, damit du in mir bleibest, in mir wohnest, und dein Werk in mir schaffen mögest; gieb Gnade, daß ich in großer Todesgefahr an Leib und Seel behütet werde, denn ich übergebe dir in deine Hut mein dürftiges Leben, mein Gehen und Stehen, meinen Willen und Rathschlag, mein Dichten und Trachten, meine Hinfahrt und Wiederkunft, das Ende meines Lebens, und alles, was ich bin und vermag, der du ein einiger Gott und mein Vater bist, hochgelobet im Himmel und auf Erden. Amen.

Lüneburger Handbuch.

300. Abendsegen einer zu Wasser reisenden Person.

Bleib bei uns, Herr, denn der Tag hat sich geneiget, es

will Abend werden und die finstere Nacht kommt heran, darum wird unsere Gefahr groß und sorglich, denn wenn du nicht bei uns bleibest, und mit deinem hellen Glanz uns den Weg zeigest, wie bald ist es mit uns geschehen! Herr, der du nimmer schläfest noch schlummerst, du wollest gnädiglich verhüten, daß wir nicht der Nacht zum Deckel aller Sünden und Bosheit gebrauchen; gieb auch Gnade, daß wir mit unserm Glauben und Zuversicht an dir immerdar auch im tiefsten Schlaf wacker seien, damit wir, wenn du kommst und anklopfen wirst, ein wachend Auge der Seelen zu dir erheben mögen. Und nachdem du über uns, der Seelen nach, also Hut und Nachtwache hältst, wollest du dir auch unser Leib und Gut lassen befohlen sein, und wenn wir aus menschlicher Schwachheit bei unserem Wachen möchten in unzeitigen Schlaf fallen, uns väterlich behüten, und also unser schlafloser Steuermann sein und bleiben, daß wir hiermit durch den zeitlichen Schlaf erquicket, unserm Lauf christlich nachkommen mögen. Darauf kann ich mich zur Ruhe sanft niederlegen, und meine Augenlieder lassen schlummern, deine heiligen Engel, die du den Menschen zu gute zu Winden machest, werden unsere Reise und das ganze Schiff glücklich treiben, und ihm mit ihren hellen Flügeln den Weg zeigen, den es wandern soll, ich will dich für diese und alle andere Barmherzigkeit loben und preisen, des Morgens deine Gnade, und des Abends deine Güte verkündigen; durch das Verdienst des blutigen Schweißes Jesu Christi, unseres Heilandes im Heiligen Geiste. Amen.

Lüneburger Handbuch.

301. Seufzerlein.

O Herr, allmächtiger Gott, du sprichst: So du durchs Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen (Jes. c. 43.). Wir bitten dich herzlich, sei auch bei uns in dieser finsteren Nacht, und bewahre uns, daß uns und unserem Schifflein kein Leid noch Unglück widerfahre; dir befehlen wir uns heut und allezeit mit Leib und Seel in deinen väterlichen Schutz und Schirm, sei uns gnädig und behüte uns um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

Lüneburger Haudbuch.

302. Gebet der Seefahrenden in Sturm und Wassersnoth.

Allmächtiger Gott, du Gott der Gerechten, der du das Meer

und trocken gemachet und alles in deiner Hand hast! Du erregest einen Sturmwind, der die Wellen erhebet, daß man mit dem Schiff jetzo gen Himmel und dann in den Abgrund fähret, daß man davon taumelt und wanket wie ein Trunkener, und keinen Rath mehr weiß, wie der Heilige Geist redet (Psalm 107, 27.). In solcher großen Noth und Gefahr sind wir jetzt auch in dieser unseren Schifffahrt; weil du nun gesagt: rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so halten wir in unsrer großen Noth, daraus uns keine Creatur erretten kann, als du allein, mit gläubigem Herzen dir vor dein Wort, und bitten dich demüthiglich, du wollest jetzo nach deiner großen Barmherzigkeit deine Allmacht sehen lassen, Wind und Meer bedräuen, daß es ganz still werde, vor Schiffbruch und Schaden uns väterlich behüten, mit deiner Gnadenhand ob uns halten und walten, aus dieser Gefahr uns gnädiglich erlösen; so wollen wir deinen Namen rühmen unser Lebenlang, dieser Wohlthaten nimmermehr vergessen, unser Leben auch bessern, und hinführo nach deinem heiligen Wort anstellen. Ach Herr, sei uns gnädig und vergieb uns unsere Sünde um Jesu Christi willen! Ach hilf uns, sonst müssen wir verderben! Ach, Herr, erlöse uns um deiner Güte willen. Sollte es aber dein Wille sein, unser Leben hier zu enden, so verleihe uns christliche Geduld, erhalte uns in wahrem Glauben, und gieb uns das Ende des Glaubens, das ist der Seelen Seligkeit. Herr, sei bei uns, verlasse uns nicht, du kannst aus dem Tode erretten, so kannst du auch aus dieser Gefahr erlösen, erhöre uns, erhöre uns, erhöre uns, Herr Gott Vater, um Jesu Christi willen, Herr Jesu, um deiner heiligen fünf Wunden willen, Herr Gott, Heiliger Geist, um dein selbst, um deines Namens Ehre und um deiner grundlosen Barmherzigkeit willen. Amen.

J. Embdenius.

303. Gebet in äußerster Wassersnoth, den Tod vor Augen.

Herr, du hast mir versprochen: So du durchs Wasser gehst, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen. Du kannst dieses als ein allmächtiger Herr wohl thun, mir in dieser äußersten Gefahr wohl helfen und mich lebendig zum Lande bringen, denn du bist der Herr, mein Gott, der Heilige in Israel, mein Heiland: und ob ich ja hier versinken sollte nach deinem Willen, so weiß ich doch, daß du mich als deinen Diener Mosen aus dem Schilf könntest hervorziehen, und

wo nicht hier zeitlich, jedoch ewiglich mit dir zum himmlischen Leben einführen. Hilf, Herr, hilf, denn wir vergehen. Ich bin in tiefen Wassern und die Fluth will mich ersäufen, wenn du aber hilfst, so ist mir geholfen, darum befehle ich dir meine Seele, Leib, Leben, Blut und Gut in deine Hände, dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig, denn du bist mein und ich bin dein, und wo du bist, da will ich sein, wo ich bleibe, wirst du mich nicht verlassen, denn du bist Immanuel, Gott mit uns. Amen.

Nürnberger Handbuch.

304. Gebet vor dem Schiffbruch, den Tod vor Augen.

O Herr Jesu, allerliebster Heiland, ich habe mich in deinem Namen auf die Reise zur See begeben; alldieweil es dir aber gefällt, mich anjetzo durch diesen Schiffbruch von der Welt zu fordern, ach Herr, was soll ich sagen? deine Gerichte sind recht, und wie dirs gefällt, will ich nicht widerstreben. Ich bitte dich nur, mein Herr Jesu, versage mir nicht deine Gnade, auch anjetzo in dem Ende meines Lebens, welches ich in dem Wasser und Wellen aufgeben soll. Denn ich weiß, daß du sowohl itzt bei mir bist, als auf dem Lande. Ach Herr Jesu! sende deine heiligen Engel, welche meine Seele in Abrahams Schooß tragen mögen. Muß mein Leib gleich den Fischen zu Theil werden, so weiß ich doch gewiß, weil an jenem großen Tage das Meer seine Todten hervorgeben wird, daß ich auch zu deiner Freude werde erwecket werden. Ach so komme, Herr Jesu, komme und nimm dich meiner Seelen an, erbarme dich meiner und führe meine Seele zu dir in den Himmel, vergieb mir alle meine Sünde, denn ich bin auf dich getauft, ich glaube an dich und getröste mich deines Leidens und Sterbens. Ach, so sei mir gnädig, Herr Jesu, und verachte nicht das Seufzen meines Herzens, welches ich auch in dieser letzten Noth auf dem Meer zu dir thue. Tröste die Meinigen, so über meinen Abschied möchten betrübet sein, und sei du hinfüro ihr Gott und ihr bester Freund. Nun, Herr, dein Wille geschehe, ich bin bereit zu dir zu gehen, wenn du das arme Schifflein wirst lassen untergehen. Stehe mir bei mit deinem Geist und hilf, daß ich nicht davor erschrecke; wolleſt du uns aber annoch helfen, ach Herr Jesu, so flehen wir dich an: Herr, thue es, so wird dein heiliger Name unter uns desto mehr geehret und gelobet werden; jedoch dein Wille geschehe, du wirst wissen, was

uns an Leib und Seele nützlich und dienlich sein wird, das wollest du auch an uns erfüllen, um deiner Ehre willen. Amen.

Aus Eubach.

305. Danksagung für die Vollbringung der Reise zu Wasser.

Siehe, Herr Gott, himmlischer Vater, hier ist dein gehorsamer christlicher Noah, den du auf seiner langen Schifffahrt geschützet, geführet und geleitet, und nach allem Wunsch wieder zu Lande gebracht hast, daß er nunmehr von allerlei Noth und Gefahr befreiet, deinen Erdboden gesund betreten mag. Darum komme ich auch mit meinem Dankopfer zu dir und leiste dir das schuldige Opfer meiner Lippen, und danke dir von Herzen, daß du mich im Schlund des grausamen Meeres nicht hast verschlingen lassen, sondern bist bei mir wie ein allmächtiger Schiffpatron mit im Schiff gewesen, und hast über Wind und Meer geherrschet, daß sie nach deinen Geboten gehorsamlich thun und unsere Fahrt haben befördern müssen. Wahrlich, wahrlich, du bist allein ein mächtiger Gott, du bist der Gott, dem Dank gebühret. Dir danke ich mit allen deinen Heiligen, Noa, Jona, Paulo und allen Aposteln, die wir deine Hülfe in großen Wassern erfahren haben, darum dir allein Lob gebühret, dein ist allein der Ruhm, dein ist allein die Ehre und Herrlichkeit, wie auch die Macht zu helfen dein allein ist. Nimm an, Herr, diese meine Danksagung, laß sie dir sein ein süßes Geruchopfer auf dem güldenen Altar Christi Jesu, in dem reinen und heilsamen Rauchfaß seiner rothen fünf Wunden, angezündet mit dem Feuer des Heiligen Geistes, der du lebest ein einiger Gott, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Lüneburger Handbuch.

306. Danksagung nach vollbrachter Reise.

Großer Gott, der du überall bist und dessen Fürsichtigkeit alle Dinge regieret, du bist der Herr, welcher herrschen kann über Himmel und Erde, über das Meer und Alles, was darin ist. Du bereitest den Menschen ihren Weg in fremden Landen und auf tiefen Wassern, und bist der Mann, dem auch Wind und Meer gehorsam ist. Siehe, ich habe dich im Anfang meiner Reise angerufen und dir das Werk befohlen, du aber hast mein Gebet erhöret und mir bisher geholfen. Ich werde dir freilich

wohl nicht allezeit in meinem Thun und Lassen gefallen haben, aber dennoch hast du mich mit Geduld ertragen, du bist meine Zuversicht und Zuflucht gewesen, daß mir kein Uebels begegnet; dein Engel hat mich begleitet, deine Vorsorge hat mich regieret und deine väterliche Güte so wunderlich beschützet, daß ich es nicht genug kann aussprechen noch rühmen. Deswegen so trete ich auch jetzund mit Freuden vor dein Angesicht und danke dir, lieber Vater, daß du bist mit mir gewesen auf dem Wege, den ich gezogen bin, mich vor Irrung und Unglück, vor Räubern und Mördern und vor allem andern Ungemach hast behütet, oder doch Alles, was mir begegnet, zum Besten gewendet; daß du mir in der Fremde Brot zu essen gegeben, gute Freunde bescheeret, mein Vorhaben gesegnet und mich endlich dahin hast kommen lassen, wohin ich verlanget. Gelobet und gepreiset sei, o Herr, dein heiliger Name, du hast mir geholfen, darum sollst du auch mein Gott sein immer und ewig. Amen.

C. Neumann.

307. Eine andere.

Gott Vater, meine Hülfe, bis hieher hast du geholfen, du bist der Gott, der alle Hülfe thut. Mit Herz und Mund preise ich dich, daß du mich auf meinen Wegen treulich geleitet, väterlich versorget, mächtig beschützet und in den Seilen deiner Liebe wieder zu den lieben Meinigen geführet hast. Ich schwebte oft in Gefahr und Noth, allein da ich dir, du Hüter Israel, vertrauet, konnte mich nichts aus deiner Hand reißen. Du hast meinen Fuß aus dem Netze gezogen, daß ich errettet, ganz fröhlich rühmen kann. Dies alles habe ich deiner mächtigen Vorsorge zu danken, und bitte dich nun herzlich, du wollest mich auch fernerhin in deinem göttlichen Schutz erhalten, in mir eine sehnliche Begierde nach dem himmlischen Vaterlande erwecken und gnädig verleihen, damit ich immer mehr Fleiß thue, meinen Beruf in Jesu feste zu machen, und wenn meine Pilgrimschaft einst zu Ende geht, mein Leib eine stille Herberge im Grabe, die Seele aber die Freude in den zubereiteten Wohnungen bei Jesu ewig genießen möge um seiner Liebe willen. Amen.

G. Arnold.

Fünftes Buch.

Aeußere Noth und Landplagen.

I. Ueberhaupt.

308. Bei allgemeinen Strafen und Landplagen.

O du gütiger Gott, barmherziger Herr, hast du dich von uns durch deinen grimmigen Zorn um der Sünde willen abgewendet und unser Lebenlang mit Angst und Trübsal, auch mit der Hölle und ewigem Tode gedräuet und aufs Höchste geängstet, so laß nun ab, lieber Vater, kehre dich wieder zu uns, laß dich erbitten und sei deinen Knechten gnädig, fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Lebenlang. Amen.

Luther.

309. Ein anderes.

O du gütiger barmherziger Gott, du hast uns wie das Gras, das frühe blühet, durch deinen Zorn und Grimm lassen welk und dürr werden, unser Leben verkürzet und deine Ungnade über uns ausgeschüttet. Wir bitten dich, lieber barmherziger Gott, kehre dich wieder zu uns, fülle uns frühe mit deiner Gnade, nicht mit einer schlechten, geringen und einzelnen Gnade, dadurch die Haushaltung, das weltliche Regiment, oder Predigtamt, oder Gesundheit des Leibes erhalten werde, sondern gieb uns eine reiche, überschwengliche, ewige Gnade, durch welche wir ewig erhalten und vom Teufel, Tod, Sünde und Hölle errettet werden. Amen.

Luther.

310. In langwierigem Leiden.

Ach lieber Herr Gott, du hast uns fürwahr nun eine lange Zeit gerollet und gepanzerfeget, und mit allerlei Unfall, Angst und Trübsal, Jammer und Noth umgeben, hast uns auch Weis-

heit und Erkenntniß gegeben, daß wir deinen Grimm und Zorn über die Sünde erkennen, den ewigen Tod fühlen, und vor der Hölle uns fürchten und unser Leben in Todesängsten zubringen. Nun, lieber Gott, laß es genug sein, höre auf mit deinem grimmigen Zorn, du hast uns genugsam gezüchtiget, genug gedemüthiget, ja genug unterdrücket, geängstet und getödtet, daß wir nicht viel fröhlicher Tage und Stunden gehabt haben. Wir bitten dich, lieber Gott, kehre dich wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig, zeige uns deine Gnade und Barmherzigkeit, auf daß wir einen gewissen Trost haben, damit wir uns in der Angst und Trübsal beide hier und dort trösten mögen. Amen.

Luther.

311. Um Geduld und Ueberwindung.

Lieber Gott, verleihe uns auch ein friedlich Herz und guten Muth im Kampf und Unruhe wider den Teufel, auf daß wir nicht allein erdulden und endlich obsiegen, sondern auch mitten im Kampf und Unruhe Frieden haben mögen, dich loben, und danken und nicht murren, noch ungeduldig werden wider deinen göttlichen Willen, damit der Friede in unserem Herzen den Sieg behalte, daß wir nichts wider dich, unsern Gott, noch Menschen durch Ungeduld vornehmen, sondern beide, inwendig und auswendig, gegen Gott und den Menschen still und friedlich bleiben, bis der endliche und ewige Friede komme. Amen.

Luther.

312. Gebet in Kreuz, Widerwärtigkeit und Anfechtung.

Herr, allmächtiger Gott, der du wohl weißt, wie unsere sichtbaren und unsichtbaren Feinde alle Wege wachen und sorgfältig sind, auch die Gebrechen unseres dürftigen Fleisches erkennest, der du uns erschaffen hast; dir befehlen wir uns, barmherziger Vater, durch Christum Jesum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Erlöser, ganz in deinen Schutz und Bewahrung, Schirm und Zuflucht, Hülfe und Trost. Erhalte und bewahre uns, Herr, großmächtiger Gott, unter den Flügeln deiner Güte, daß wir nimmermehr im Tod entschlafen, erleuchte die Augen unsers Herzens mit dem Licht der himmlischen Sonne, welche selber ist dein geliebter Sohn Jesus Christus. Leite uns auch väterlich durch ihn zur Liebe, Lust und Wonne deines göttlichen Wortes, und halte uns allezeit nüchtern, und zu allem Guten wacker, klug, weise und vorsichtig, denn du bist allein gütig und voller Gnaden, auf daß

wir deinen heiligen Namen mögen loben und preisen hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Minsinger.

313. Ein gemein Gebet in aller Noth.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, der du bist von Herzen gütig, langmüthig und von vieler Güte, und läßt dich des Uebels reuen, wir bitten dich ganz demüthiglich, du wollest dein väterliches Angesicht nimmermehr von uns wenden in aller unserer Widerwärtigkeit, sondern deine gnädige und väterliche Hand bieten und reichen, und uns endlich von allerlei Jammer und Noth des Leibes und der Seelen ewiglich erlösen, durch Christum Jesum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Minsinger.

II. Krieg.

314. Um Abwendung des Krieges.

Lieber Gott, behüte uns vor Krieg, der das Land und alle Stände wüste macht, gieb uns lieber eine starke Pestilenz dafür, darinnen doch die Leute fromm sind, und die Religion, Polizei, Oeconomie, die Kirche, rechte reine Lehre, weltlich und häuslich Regiment nicht so verwüstet und verstöret, verdorben noch verfälschet werden. Amen.

Luther.

315. Gebet in Kriegesnoth (sonderlich wider die Türken).

Himmlischer Vater, wir habens ja wohl verdienet, daß du uns strafest, aber strafe du uns selbst nach deiner Gnade, und nicht in deinem Grimm. Es ist uns besser, in deiner Hände Staupe uns geben, denn in der Menschen oder des Feindes Hände, wie David auch bat (2. Sam. 2.), denn groß ist deine Barmherzigkeit. Wir haben dir gesündiget und deine Gebote nicht gehalten, aber du weißt, allmächtiger Gott Vater, daß wir dem Teufel, Papst und Türken nicht gesündiget haben, sie auch kein Recht noch Macht haben, uns zu strafen, sondern du kannst und magst ihrer brauchen als deiner grimmigen Ruthen wider uns, die wir an dir gesündiget und alles Unglück verdienet haben.

Ja, lieber Gott, himmlischer Vater, wir haben keine Sünde wider sie gethan, darum sie Recht hätten, uns zu strafen, sondern viel lieber wollten sie, daß wir sammt ihnen aufs greulichste wider dich sündigten. Denn sie fragen nicht darnach, ob wir dir ungehorsam wären, dich lästerten, allerlei Abgötterei trieben, wie sie thun, mit falscher Lehre, Glauben und Lügen umgingen, Ehebruch, Unzucht, Mord, Diebstahl, Räuberei, Zauberei und alles Uebel wider dich thäten, da fragen sie nicht nach: sondern das ist unsere Sünde wider sie, daß wir dich, Gott Vater, den rechten einigen Gott, und deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, und den Heiligen Geist, einen ewigen Gott predigen, glauben und bekennen, ja das ist die Sünde, die wir wider sie thun. Aber wo wir dich verleugnen, würde uns der Teufel, Welt, Papst und Türke wohl zufrieden lassen, wie dein lieber Sohn spricht: Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das ihre lieb.

Hier siehe nun drein, du barmherziger Vater über uns, und ernster Richter über unsere Feinde, denn sie sind deine Feinde mehr, denn unsere Feinde, und wenn sie uns verfolgen und schlagen, so verfolgen und schlagen sie dich selber, denn das Wort, so wir predigen, glauben und bekennen, ist dein, nicht unser, alles deines Heiligen Geistes Werk in uns. Der Teufel will solches nicht leiden, sondern an deiner Statt unser Gott sein, an deines Wortes Statt Lügen in uns stiften. Der Türke will seinen Mahomet an deines lieben Sohnes Jesu Christi Statt setzen, denn er lästert ihn und spricht, er sei kein rechter Gott, sein Mahomet sei höher und besser, denn er ist. Ists nun Sünde, daß wir dich den Vater und deinen Sohn und den Heiligen Geist für den rechen einigen Gott halten, bekenne und rühmen, so bist du selbst der Sünder, der du solches in uns wirkest, heißest und haben willst. Darum so hassen, schlagen und strafen sie dich selbst, wenn sie uns um solcher Sache willen hassen, schlagen und strafen. Darum wache auf, lieber Herr Gott, und heilige deinen Namen, den sie schänden; stärke dein Reich, das sie in uns zerstören, und schaffe deinen Willen, den sie in uns dämpfen wollen, und lasse dich nicht um unserer Sünde willen also mit Füßen treten von denen, die nicht unsere Sünde in uns strafen, sondern dein heiliges Wort, Namen und Werk in uns tilgen wollen, daß du kein Gott sein solleſt und kein Volk haben, das dich predige, glaube und bekenne. Amen.

Luther.

316. Ein anderes.

Wahrhaftiger, einiger, allmächtiger Gott, Vater unseres Heilandes Jesu Christi, Schöpfer Himmels und der Erden, sammt deinem einigen Sohn und Heiligen Geist, wir bekennen, daß wir leider viel Sünde gethan haben und nicht allein unwissentlich, sondern auch wissentlich mit großer Undankbarkeit gesündiget, und haben deinen Zorn und Strafe wohl verdienet, darum haben wir ein herzliches Mißfallen an unseren Sünden. Wir bitten dich aber von Herzen, du wollest uns alle unsere Sünden um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, den du zum Versöhner gesetzet hast, gnädiglich vergeben, und mit deinem Heiligen Geist unsere Herzen regieren, daß wir im rechten Glauben, rechter Anrufung und rechtem Gehorsam vor dir allezeit leben. Und dieweil du siehest die große Noth unser aller, Mann und Weib und Kinder, und wir ohne deine Hülfe keinen Schutz haben, erkennest auch aller Menschen Herzen und siehest, daß unsere Feinde, der Teufel, Papst und Türke, vornehmlich suchen Vertilgung rechter Lehre und Aufrichtung und Bestätigung ihrer schändlichen Abgötterei und Unzucht: so bitten wir dich von Herzen durch unsern Heiland Jesum Christum, du wollest um deiner Ehre willen unsere Herrschaft, unsere Kirchen, uns, unsere Kinder und Häuser gnädiglich jetzund und allezeit schützen und bewahren, wie du dein Volk Israel im rothen Meer erhalten und geschützet hast, und wollest der Feinde Rath und Macht zerstören, und die mörderische fremde Nation ihre Grausamkeit nicht an unsern Weibern und Kindern üben lassen. Du wollest auch um deiner Ehre willen forthin deine Lehre und christliches seliges Regiment in diesen Landen gnädiglich erhalten, und unsere Herrschaft mit deinem Heiligen Geist zu christlicher, seliger Regierung neigen, daß sie und die Unterthanen in rechter Erkenntniß Jesu Christi, in rechter Anrufung und Gehorsam gegen dich und in Frieden leben und bleiben, und dich ewiglich preisen und dir danken. Du hast gesprochen: Rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Solche deine Worte sind ohne Zweifel wahr, darum bitten wir dich, du wollest uns in dieser großen Noth auch erhören um deines Sohnes Jesu Christi willen, und wollest uns gnädiglich bewahren. Amen.

Bugenhagen.

317. Ein anderes.

O du Wächter Israels, der du nicht schläfst noch schlummerst, wache auf und siehe an mit Gnaden das Elend deines Volkes. Herr, hilf uns! wir verderben. Du treuer Hoherpriester, der du nicht durch das Blut der Kälber, sondern durch dein eigenes Blut eingegangen bist in das Allerheiligste, und hast uns mit Gott versöhnet, der du auch noch heute sitzest zur Rechten Gottes, deines himmlischen Vaters, und vertrittst uns mit unaussprechlichem Seufzen, bitte auch jetzt für uns zu dieser Stunde, da wir so kläglich zu dir rufen und schreien, und wende von uns gnädiglich seinen gerechten feuerbrennenden Zorn. Du wahres wesentliches Wort Gottes, deines ewigen Vaters, rede jetzt unser Wort, zeige deinem lieben Vater deine blutfließenden Wunden, und erwirb uns mit deiner Fürbitte seine väterliche Liebe, Huld und Gnade. Herr Jesu Christe, sei jetzt unser Jesus, unser Helfer und Erretter, unser Fels und Hort, unsere feurige Mauer um deines hochtröstlichen Namens willen, du allerliebster Immanuel, Gott mit uns! Sei jetzund unser Immanuel, Gott mit uns, Gott in uns, Gott für uns, Gott neben uns. Du starker Arm deines Vaters, laß jetzund sehen deine große Macht, auf daß alle Menschen dich für ihren Herrn erkennen und alle Völker ihre Knie vor dir beugen; stärke und regiere den streitenden Arm deiner christgläubigen Ritter, und hilf ihnen, du unüberwindlicher Siegesfürst, glücklich obsiegen, mache dich auf, du streitbarer Held, gürte dein Schwerdt an deine Seite, und zerschmettere deine Feinde, die unsinnigen, blutdürstigen Türken, tritt ihnen auf die Hälse, du gebenedeieter Schlangentreter, und lege sie zum Schemel deiner Füße. Du bist ja der Herr, der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. Du wahrer, du einiger Friedefürst, der du mit deinem Leiden und Sterben den ewigen Frieden uns erworben hast, gründe und erhalte uns auch wie bisher den lieben goldenen Landesfrieden, und laß diese lieben Länder nicht zu einer wüsten barbarischen Einöde werden. Ach thue es und erhöre uns, um deines heiligen Verdienstes willen. Amen.

J. Brenz.

318. Gebet zur Zeit des Aufruhrs und Krieges.

Allmächtiger ewiger Gott, barmherziger himmlischer Vater, wiewohl wir durch unsere mannichfaltige Bosheit, unzüchtig Leben

und schwere Laster nicht allein den äußerlichen Krieg, sondern den ewigen Tod und Verderben ganz wohl verdienet haben: ach Herr, so bekennen wir uns vor deiner göttlichen Majestät als arme Schuldige, und begehren Gnade und Barmherzigkeit, bitten und begehren auch, o gütiger Gott, du wollest zu dieser Zeit rechte Mittel und Wege gnädiglich verschaffen und schicken, daß der Krieg, daraus alles Uebel, Jammer und Elend, beide an Leib und Seel, durch des Feindes Anstiftung erfolget, niedergeleget und gemeiner Friede und Einigkeit gemacht werde, daß wir in Stille und rechter Ruhe des Gemüths und der Zeit mögen deinen herrlichen Namen preisen, in deinem Beruf und Willen wandeln und die ewige Seligkeit erwerben durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Minsinger.

319. Beim Einfall der Feinde.

O du allersüßester Herr Jesu Christe, du ewiger, einiger und lebendiger Sohn Gottes, du befiehlst uns, daß wir in allen unseren Nöthen die Zuflucht allein zu dir haben, dich anrufen und bei dir Rettung unter allem Unglück suchen und bitten sollen. Es überfällt uns aber, o du großer Gott, zu jetziger schwerer Kriegeszeit solche große Noth, Angst und Trübsal, die wir nicht genugsam beklagen, noch mit vielen Thränen genugsam beweinen können, durch die umstreifende Rotte und Verwüster des lieben Vaterlandes, daraus wir nach menschlichen Anschlägen, Rath, Kraft und Macht uns nicht vermögen zu retten; laufen derowegen dich, unseren einigen Herrn, Erlöser, Heiland und Seligmacher an, und hoffen gänzlich, du werdest uns in diesem allgemeinen Elend und Jammer allein helfen, retten und beistehen. Denn siehe, Herr, sie verwüsten unsere Kirchen und Schulen, sie treiben ins Elend Lehrer und Prediger. Diese Strafen haben wir zwar wohl verdient mit unserem Undank, den wir deinem Wort und hochwürdigen Sakramenten bewiesen, da wir in unbußfertigem, gottlosem Leben und Wandel lange Zeit gesteckt. Wir erinnern uns aber deines wahrhaftigen Wortes und heiligen Willens, daß du uns durch diese Landesstrafe zur Buße rufest, lockest und vermahnest; kommen demnach jetzund zur Zeit der Gnaden, bittend, du wollest uns armen elenden und bedrängten Menschen gnädig sein, uns nicht in deinem Grimm heimsuchen, und durch die herumstreifenden Rotten und Verwüster vollends gar aufreiben lassen. Sie lästern deinen allerheiligsten Namen,

sie treten dein heiliges Wort mit Füßen, deiner heiligen Sakramente spotten sie, keines Menschen schonen sie. O Herr, wir sind ja die, so dir blutsauer worden sind durch dein schmerzliches bitteres Leiden zu erlösen. Du hast ja unsere lieben Kindlein in der Taufe für die deinen angenommen, sie mit deinem theuren Blute erworben; dieser Geschrei, Winseln und Klagen erhöre heut mit Gnaden, steure dem Mord und Brennen deiner und unserer Feinde auf dem Lande und in den Städten, komm uns zu Hülfe, gieb Friede, Segen, Trost und Heil deinem Volk, durch deine fröhliche Geburt und Menschwerdung, durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, durch dein Kreuz und Tod, durch deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt hilf uns Herr Jesu Christe. O du Lamm Gottes, das der ganzen Welt Sünde trägt, erbarme dich über uns und erhöre uns in Gnaden, Amen, Herr Jesu Christe, Amen, verleih uns steten Frieden. Amen.

Brandenb. Gebetbuch.

320. Gebet in Kriegsnoth und wider den Türken.

Herr, allmächtiger Gott, du starker unüberwindlicher König aller Könige, und Herr aller Herren, der du gesagt hast, es solle nicht ein Härlein von unserem Haupte fallen ohne deinen Willen; der du den Kriegen steurest in aller Welt, Bogen zerbrichst, Spieße zerschlägest, und Wagen mit Feuer verbrennest! Sei du unsere Hülfe, Schutz und Stärke, unser Fels und Burg, und errette uns und die ganze Christenheit von den grausamen Türken, und von allen blutgierigen Feinden. Verlaß dein Erbtheil nicht, welches nach dem heiligen Namen Christi genennet ist. Laß deine Ehre groß werden in der Höhe und in der ganzen Welt, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Laß Kirchen und Schulen nicht verstöret, Land und Leute nicht verderbet und verwüstet werden, da deine Ehre wohnet. Gieb aller christlichen Obrigkeit und Unterthanen beständigen Frieden und Einigkeit. Laß Güte und Treue einander in unserem Lande begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen. Laß Treue auf Erden wachsen, und Gerechtigkeit vom Himmel schauen. Deine Hülfe ist ja nahe denen, die dich fürchten, daß in unseren Landen Ehre wohne, daß uns der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe; daß Gerechtigkeit bei uns bleibe und im Schwange gehe. Befiehl deinen Engeln, daß sie um unser liebes Vaterland, Leib, Ehre und Gut sich lagern und eine Wagenburg schlagen. Sei du eine

feurige Mauer um uns her, und beschütze uns, daß wir nicht durch der Feinde Schwerdt fallen, beraubet, verheeret, vertrieben, an Leib, Gut und Ehre gehöhnet und geschändet werden. Gieb, daß wir uns nicht verlassen auf Wagen und Roß, sondern auf deinen heiligen Namen, welcher ist eine feste Burg; dahin wird der Gerechte fliehen und errettet werden. Gieb uns Herz und Muth wider unsere Feinde, rüste uns mit deiner Macht. Denn mit dir können wir Kriegsvolk zerschmeißen, und mit dir, unserm Gott, über die Mauern springen; denn du bist ein Schild allen, die dir vertrauen. Gott, rüste uns mit Kraft, und lehre unsere Hand streiten wider unsere Feinde. Gieb uns den Schild deines Heils, deine rechte Hand stärke uns. Du kannst uns rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter uns werfen, die sich wider uns setzen. Du giebst unsere Feinde in die Flucht, daß wir unsere Hasser verstören, daß wir sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde, daß wir sie wegräumen wie Koth auf der Gasse. Darum ziehe uns an mit deiner Kraft, und laß uns in dir stark sein, und in der Macht deiner Stärke. Zerstreue die Völker, die Krieg im Sinne haben, mache ihre bösen arglistigen Anschläge zu nichte, und ihre Klugheit zur Thorheit. Du bist ja herrlicher und mächtiger, denn die Raubeberge. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hand lassen sinken. Von deinem Schelten, Gott Jacobs, sinket in den Schlaf beide Roß und Wagen. Du bist erschrecklich, wer kann vor dir bestehen, wenn du zürnest? Wenn du das Urtheil hören lässest vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille; wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet. Der du den Fürsten den Muth nimmst, und schrecklich bist unter den Königen auf Erden. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern? Du bist ja unser König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschiehet. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volk in der Einöde. Du setzest ja einem jeglichen Lande seine Grenzen. So gedenke doch, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen. Du wollest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turteltaube, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. Laß den Ge-

ringen nicht mit Schande davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache, gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret. Stürze ihre Macht und Gewalt, darauf sie sich verlassen, wie den Pharao, daß sie fliehen müssen wie Sissera. Nimm ihnen Herz und Muth, mache sie feig und verzagt, laß sie Furcht und Schrecken überfallen, wie die Midianiter. Schlage sie mit Blindheit, wie die Syrer zu Elisä Zeiten. Laß sie werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stoße sie weg. Beschirme unsere Grenze, vertreibe sie aus unseren Landen, wie der Rauch vom Winde vertrieben wird, und wie Wachs vom Feuer zerschmelzet. Laß uns fröhlich singen: Die rechte Hand des Herrn ist erhöhet, die rechte Hand des Herrn behält den Sieg. Es müssen alle unsere Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich. Amen.

Arnd.

321. Ein anderes.

Ach lieber Herr, du großer und schrecklicher Gott, der du zwar den verderbten Menschenkindern lange zusiehst und ihrer eine Weile schonest in ihren Sünden, aber auch strafest und züchtigest, wo sie sich nicht bessern, noch deine Güte recht brauchen. O wie erfahren wir nun auch bei uns, was du gedrohet hast, daß du wollest über deine ungehorsamen Kinder ein Volk schicken, das sie nicht kennen, und ihnen ein eisern Joch anflegen, daß ihnen nichts übrig gelassen werde, sondern sie ängste, beraube und gefangen wegführe. Denn siehe, Herr, wie es uns jetzt gehet, da Fremde unsere Kraft fressen, und Feinde sich sättigen von unsern Einkommen. Du übergiebst uns dem Schwerdt in deinem gerechten Zorn, und wir hören ein Kriegsgeschrei nach dem andern, daß aller Herzen verzagt werden, und vor Angst seufzen. Das alles macht ja unsere Sünde, denn unserer Uebertretung ist zu viel, und wir müssen sie fühlen in den Strafen, da wir sie nicht im Gewissen bei wahrer Buße haben empfinden wollen. Deine Gerechtigkeit ist über die übermachte Bosheit erwacht, und weil wir deinen Geist weder von Außen noch Innen haben hören wollen, so müssen wir nun den Hall der Trompeten und das Wüthen der Feinde hören. Wir haben meistens einen Krieg wider dich und deinen Geist geführt, und sind deinen Geboten untreu gewesen, als rechte Rebellen deines Reiches. Wie können

wir uns denn beschweren, daß uns Unrecht geschehe, wenn du auch wider uns ausziehest als ein Gewappneter, und uns verfolgest in deinem Grimm. Es haben wohl viele solches nicht geglaubet, daß es so gehen sollte; manche Prediger haben nur Friede und Sicherheit geprediget, da doch kein Friede in den Gewissen war; viel Zuhörer haben sich und andere beredet, das Schwerdt werde sie nicht treffen. Die meisten haben sicher in den Tag hineingelebet, als würden die guten Tage ewig währen, und haben lieber Krieg und Streit unter einander erreget, als daß sie mit dir und dem Nächsten hätten Frieden gesuchet und halten wollen. Darum hast du nun freilich nicht verschonen können, so gerne du auch gewollt hättest, und also den Feinden gerufen, sich an denen zu rächen, die als Feinde dich beleidigten und doch Freunde und Christen heißen wollen. Nun Herr, du bist gerecht und beweisest dich noch immer also, wie du vor Alters gethan hast, da du dein liebstes Volk ausgerottet und zerstreuet hast in alle Lande. Wir sind nichts besseres werth, sondern in Gefahr, daß es uns auch also gehen möchte. Aber dein, o Gott, ist die Barmherzigkeit, und dein wird der Ruhm sein, wo du uns nicht gar aufreibest und vertilgest. Denn was ist dir gedient mit unserem Blut, und warum wolltest du noch vollends alle gute Ordnung unter uns durch solche Zerstörung aufheben, die Jugend an ihrer Erziehung hindern, und Land und Leute verwüsten lassen? Versuche es lieber noch mit uns, und siehe, ob dieser Schrecken und dieses Elend die Herzen erweichen und bessern könne. Erbarme dich unser aller um deines Sohnes willen, der uns Frieden auf Erden gebracht hat, und steure den Kriegen in allen Landen, zerbrich die Bogen, zerschlage die Spieße und verbrenne allen Krieg und blutig Kleid, damit dem Verderben gewehret werde. Laß uns aber auch erkennen, daß du Gott bist, und lege Ehre ein unter den Feinden deines Namens. Erleuchte doch alle Hohen in der Welt, sonderlich die sich Christen nennen, daß sie in sich gehen und bedenken, welch ein Blutvergießen, Morden und Rauben sie um eine Hand voll Erde oder Ehre zu ihrer großen und schweren Verantwortung anrichten, und wie alle die also erschlagene Menschen um Rache zu dir schreien über ihr vergossenes Blut. Erschrecke die, so sich deswegen Helden nennen, weil sie nur viele Nebenmenschen morden und verderben können, und drücke ihnen ein Gefühl vor deinem strengen Gerichte ein, da du aller unschuldigen Menschen Blut wirst von ihrer Hand fordern, das sie wie Wasser vergossen haben. Laß sie

erkennen, wie sie nur zu Erhaltung der Unterthanen gesetzt sind, nicht aber zum Untergang, und neige ihre Gemüther zum Frieden, zur Einigkeit, Genügsamkeit, Stille und Ruhe, damit in unserem Lande wieder deine Ehre wohne, Treue auf der Erde wachse, Gerechtigkeit und Frieden sich küsse. Ach, so wehre aller Kriegeslust, daß sie keine Macht mehr über deine arme Geschöpfe bekomme, sie zu plagen. Hingegen befiehl deinen guten Engeln, daß sie uns behüten auf allen unseren Wegen, und eine Wagenburg um uns her seien, damit uns kein Feind schaden könne. Verbirg die Deinen in deine Hütten zu dieser bösen Zeit, und laß uns doch nicht in die unbarmherzigen Hände der Menschen fallen, noch unsere Seele vom Schwerdt umkommen, oder unsere Güter verloren gehen. Aber damit du auch gereizet werdest uns also zu helfen, so bitten wir dich im Namen Jesu, deines Sohnes, um ein ander Herz und einen neuen Sinn, um deinen Geist und Kraft, dadurch wir erleuchtet und zu dir bekehret werden mögen. Lehre uns ernstlich dem geistlichen Frieden nachjagen, der höher ist als alle Vernunft, nämlich dem Frieden des Gewissens in ungeheucheltem Glauben, durch Jesum Christum. Nimm weg die Anklage des Gewissens in wahrer Demüthigung und Reinigung des Herzens durch das Blut des ewigen Testamentes, und also vereinige uns mit und in dir, daß wir auch dem Frieden gegen jedermann nachjagen, und der Heiligung, ohne welche niemand den Herrn sehen wird. Alsdann wirst du auch von außen uns dennoch Frieden schaffen, und auch die Feinde gegen uns begütigen. Denn wer ist, der uns schaden könnte, so wir dem Guten nachjagen? Gieb uns nur ein gut Gewissen durch deine Gnade, so werden wir uns nicht fürchten, wenn sich schon ein Heer wider uns legete. Denn du kannst uns rüsten mit Macht und mit dir kann ein vertrauungsvolles Gebet Kriegsvolk zurückhalten, weil du der Schild für uns bist, der unser Haupt nach der Demüthigung wieder aufrichtet. Darum laß uns nicht auf Wagen und Rosse uns verlassen, oder auf zerbrochene Rohrstäbe menschlicher Hülfe, die nur betrügen und verführen; sondern laß uns nur in dir durch Glauben stark werden und wider alle Feindselige in deinem heiligen Namen verbergen, in die Wunden Christi einschließen, und in seinem Herzen stets wohnen mit allen Gedanken, Sinnen und Beginnen, so kann uns nichts rühren. Zerstreue aber auch die Völker und deren Häupter, die so gerne kriegen und ihre Lust im Blutvergießen suchen. Erbarme dich des großen Jammers auf der Erde, und laß des Brennens und Raubens

dadurch ein Ende werden, daß du der Gottlosen ein Ende machst, die Sünde tilgest und Gerechtigkeit wieder anrichtest. Das thue doch nach deiner Zusage und breite aus deine Gerechtigkeit wie eine Wolke, daß dem Fall gewehret und alles erneuert werde, was du von der Welt her geredet hast. Wenn du uns aber auch Frieden zusagest und giebst, so lehre uns alle denselben recht brauchen, laß niemand mehr wie zuvor in Streit, Hader, Neid, Fressen, Saufen und andern Sünden leben, sondern sprich deinen Frieden in unsere Herzen, wie Christus seinen Jüngern that, und bringe unser ganzes Leben in deine göttliche Furcht, Zucht und Ordnung, damit wir dir zum Preise allein leben. Indessen hilf uns, alles Elend mit Geduld überwinden, mit Glauben wider alles Böse kämpfen, in Gebet uns an dich halten, und also den Feind mit Sanftmuth und Liebe schwächen, daß er keine Macht an uns habe. O du Friedensfürst, Jesu Christe, erscheine doch wieder auf Erden mit deinem Frieden, und bringe ihn deiner armen Creatur, wie du ihn erworben hast. Sprich zu den kriegerischen Menschen, daß sie ihre Schwerdter einstecken und sich nicht und andere umbringen. Laß das Blutvergießen aufhören und die durch dich erkauften theuren Seelen verschont werden vor dem Würger; ja laß endlich deine Friedensbotschaft des wahren Evangeliums verkündiget, angenommen und genossen werden, damit die Menschen an dich glauben, und sonderlich die, so sich nach deinem Namen nennen, nicht länger einander zerreißen und also deine Ehre nur lästern, als ob du sie dazu erlöset hättest, daß sie desto frecher wüthen dürften. Dein soll allein aller Ruhm sein, wo du den Kriegen steuerst in allen Landen: denn damit beweisest du, daß du noch Richter seiest auf Erden. Amen, also thue doch auch jetzt und laß uns in Christo Jesu erhöret werden um deines Namens willen. Amen.

Arnold.

322. Churſächsisches allgemeines Faſt- und Bußtags-gebet in Kriegszeiten.

Ach lieber Herr, du großer und erschrecklicher Gott, wir arme sündige Menschen erscheinen hier vor deinem Gerichte, und müssen ja bekennen, daß es vor dir billig und recht sei, daß du, gerechter Gott, unsere beharrliche große Sicherheit, damit wir bis daher aller Orten, sonderlich aber in hiesigen Landen, dich erzürnet haben, mit allerhand schweren Gerichten, Strafen und Plagen heimsuchen möchtest. Du hast uns unzählige Wohlthaten erzeiget,

wir aber haben nicht unterlassen, dich für solche Wohlthaten desto mehr zum Zorn zu reizen. Du hast zu unserer Väter Zeit die helle Wahrheit des Evangelii in diesen Landen lassen aufgehen, und uns aus der römischen Finsterniß und Dienstbarkeit in das Licht und Freiheit seliglich eingeführet, auf daß wir dir ohne Zwang mit freiwilligem Gehorsam aus gläubiger Liebe so viel eifriger dienten. Aber wir sind dir undankbar worden für alle deine Wohlthaten, und haben deiner dazu gespottet. Daß du uns zur Erkenntniß deiner Gnade und des Glaubens gebracht, dessen haben wir uns zur Sicherheit mißbrauchet, als ob wir Freiheit hätten, auf Gnade muthwillig zu sündigen, und ob müßten wir in Sünden beharren, daß deine Gnade desto mächtiger werde, indem wir uns so vielmal auf einen bloßen Mund- und Wahnglauben, oder die Bekenntniß des Glaubens verlassen haben, als müßtest du uns dadurch selig machen, wider dein Wort und den uns in demselbigen gezeigten lebendigen Glauben. Wir sind großen Theils bei so hellem Licht des Evangelii dennoch in der Finsterniß des Unglaubens und der Unbußfertigkeit geblieben, weil wir die Kraft deiner Gnadenmittel in uns meist selbst gehindert, ja gemeinet haben, mit dem allein ohne Andacht äußerlich verrichteten Gottesdienst ohne wahre ernstliche Erkenntniß, Bereuung und Ablegung unseres sündlichen Weltwesens vor dir dennoch zu bestehen.

Ach Herr, wir haben hierdurch deinen Namen und die evangelische Wahrheit, deren Beruf wir nicht würdiglich gewandelt, bei den Feinden lästern gemacht, ob wäre solches böse Leben deiner heiligen Lehre Schuld, das doch allein die Frucht unseres Mißbrauches ist. Wir haben einen Schein der Gottseligkeit gehabt mit unserem äußerlichen Gottesdienste, aber deren Kraft mit dem Leben verleugnet. Wir haben verleugnet die Kraft des Glaubens durch den Unglauben und Mißtrauen in deine Vorsorge, sonderlich aber mit unserem eitlen Schein- und Mundglauben. Wir haben verleugnet die Kraft der Liebe gegen dich durch die Liebe unserer selbst und der Welt sammt ihren Lüsten, denen wir doch in der Taufe ernstlich widersaget hatten; die Kraft der Liebe zu unserem Nächsten durch Ungerechtigkeit, Unbarmherzigkeit, Haß, Feindschaft, Verleumdung. Wir haben verleugnet die Kraft der Demuth, dazu du uns berufen hast, durch unsere innerliche Hoffart und äußerliche Pracht; die Kraft des Kreuzlebens und uns gelassenen Exempels deines lieben Sohnes, durch unser üppiges, wollüstiges Leben, Fressen, Saufen, Unzucht

und andere Fleischessünden. Ach solltest du denn nicht Ursache haben, solche Verächter deiner Gnaden und undankbare Kinder ernstlich zu strafen?

Freilich müssen wir bekennen, du habest wohl Ursach, deinen Leuchter unter uns wegzustoßen, und weil wir weder kalt noch warm gewesen, uns Laue aus deinem Munde zu speien, dein Wort von uns zu nehmen und damit zu andern Völkern zu gehen, die dir die Früchte der Dankbarkeit fleißiger brächten; du hast uns auch unzählige leibliche Wohlthaten erzeiget, und uns mit Segen überschüttet. Du hast nach dem langwierigen deutschen Kriege uns wieder mit dem lieben Frieden erfreuet, auch denselben bis daher, wenn schon die Kriegsunruhe anderswo sehr gewüthet, annoch erhalten, auch die schwere angeschienene Türkengefahr mächtiglich abgewendet, und solchen hochmüthigen Feind ziemlich gedemüthiget. Wir haben aber leider! solcher Ruhe und Friedens selbst zur Sünde wider dich gebraucht, und wann wir dir in der Noth Besserung zugesagt, gleich unser Gelübde vergessen, und doch das Ansehen dabei haben wollen, als wären wir dir dankbar und müßtest du mit uns wohl zufrieden sein. Ach, mit solchen Sünden haben wir ja deinen Zorn gereizet, daß du gerechter Gott uns nicht allein deine Wohlthaten, die wir so schändlich mißbrauchet, wiederum entzögest, sondern auch, weil wir von deiner väterlichen Ruthe uns nicht haben bessern lassen wollen, mit dem Schwerdt hinter uns herführest und unser Land zur Wüste machtest. Wir sehen bereits ein Feuer deines Zornes aufgehen, da die Grenzen unseres Reiches von fremdem Kriegsvolk angegriffen worden, und haben auch die Exempel vor uns, wie so viel unserer Glaubensbrüder von mehreren Jahren her hart gedrängt, theils verjaget, theils um den freien Gebrauch deines reinen Dienstes gebracht worden sind. So sehen wir auch, wie insgesammt das römische Babel immer höher steiget, und nicht nachlassen wird, so viel ihm dein Gericht verhänget, dein Evangelium aller Orten zu unterdrücken und auszurotten. Nun, Herr, du bist gerecht, und alle deine Gerichte sind auch gerecht, wir aber müssen uns schämen vor deinem Angesicht, und zittern vor deinem Feuereifer, wo du denselben willst fortbrennen lassen. Aber, ach heiliger Gott, lieber Vater, vergiß du doch nicht deiner vorigen Barmherzigkeit, weil wir deiner Gerechtigkeit so schändlich vergessen haben; wir bekennen ja unsere Sünden: denn, Herr, wir, unsere Könige, unsere Fürsten, unsere Väter müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündiget haben; dein aber, Herr, unser

Gott, ist die Barmherzigkeit und die Vergebung: darum liegen wir vor dir mit unserem Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. An uns findest du nichts, das dich zu schonen bewegen mag, sondern alles an uns reizet vielmehr deinen Zorn, welchen wir uns auf den Tag des Zorns gehäufet, und deine Langmüthigkeit verachtet haben. Aber du findest doch unter uns dein Wort und Gnadengüter, ob wir schon dieselben bis daher nicht mit schuldiger Dankbarkeit geehret, sondern, so viel an uns war, dieselben verstoßen haben. Weil du uns aber solche bis daher gelassen hast, so stehe ferner dieselben und dein Reich, unter uns aufgerichtet, an. Wir sind ja mit deines Sohnes heiligem Blut erkauft, und sein theuer erkauftes Eigenthum, wir sind nach deinem Namen genennet, und das Volk deines Bundes: so gedenke an deinen Bund, den wir zwar boshaftig überschritten haben, der aber ja auf deiner Seite fest stehet. Siehe an unter uns so viel kleine Kinder, die du in der heiligen Taufe zu deinen Kindern angenommen, und laß denselben die Mittel nicht entrissen werden, zu deiner Furcht erzogen zu werden; erbarme dich derselben, und mit ihnen unser aller, die wir sonst von uns selbst nicht werth sind, daß du uns länger Frist zur Buße giebst. Erhalte uns doch ferner dein heiliges Evangelium, und laß nicht zu, daß die Feinde dasselbe auch bei uns unterdrücken, und sich rühmen mögen, du habest solches zu erhalten nicht vermocht, oder ihre falsche Lehre sei die Wahrheit, weil dieselbe die Oberhand behalte. Tröste indessen auch anderwärts alle Bedrängte, beschütze und erhalte sie auf dir bekannte Weise; steure sonderlich der Gewalt des Antichrists, und laß ihm nicht zu, seinen Grimm ferner auszugießen, oder sein Reich mit List und Gewalt zu vergrößern. Gieb aber auch deine Gnade, daß wir inskünftige dein Wort zu mehrerer Dankbarkeit anwenden, und deine Gnadenmittel nicht nur äußerlich gebrauchen, sondern auch bei uns zu einem solchen Leben kräftig sein lassen, indem wir auch innerlich unser Fleisch in täglicher Reue und Buße kreuzigen, sammt den Lüsten und Begierden, daß du künftig durch die Früchte unserer Buße so viel gepriesen werdest, als wir mit unseren Sünden bisher deinen Namen lästern gemacht haben; daß wir alle, Obere und Untere, mit herzlichem Eifer zusammenwirken, alle unter uns im Schwang gehende Aergernisse abzustellen, und anstatt des vorigen Heuchelwesens ein ganz anderes Leben anzufangen. Und weil der Krieg so viele andere Greuel mit sich führet, dadurch ja auch deine Ehre geschmälert wird, ach, so

wolleſt du nach deinem väterlichen Willen ſolche Art der Strafe uns nicht betreffen laſſen, ſondern den edlen Frieden bei uns ferner erhalten. Nachdem aber die Kriegesflamme an den Grenzen des Reiches auch hin und wieder aus deiner Verhängniß wieder ausgebrochen, ſo laß das Schwerdt wieder in ſeine Scheide kehren; wehre den Feinden und bringe ſie entweder wiederum zu friedlichen Gedanken, daß ſie ſelbſt zur Ruhe ſich begeben, oder gieb den gerechten Waffen Sieg wider ihren Trotz und ungerechte Gewalt. Welche aber wirklich unter der Drangſal ſtehen, denen ſtehe kräftig bei, laß nicht allen Muthwillen wider ſie gelingen, ſchütze und tröſte, bis du ſie völlig wiederum davon befreieſt. Laß aber auch denſelben und uns, wofern uns etwas deſſen betreffen ſollte, alles Leiden von deiner Hand dazu dienlich ſein, daß dadurch ſo viele rohe Herzen aus dem Schlafe der Sicherheit auferwecket werden, die ſonſt bei guten Tagen darinnen ewiglich verderben würden. Gieb uns Geduld, in allen Nöthen deinem Willen uns zu unterwerfen mit Vertrauen auf deine Hülfe in aller Gefahr, und laß uns ja nicht unſere Zuverſicht auf Menſchen und irdiſche Mittel ſetzen und uns dieſe zu Abgöttern machen; hilf du aber ſelbſt, denn Menſchenhülfe iſt kein nütze. Ach, Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Troſtes, erhöre unſere Seufzer, die wir aus Trieb deines Heiligen Geiſtes zu dir ſchicken, in Chriſto Jeſu, um ſeines Verdienſtes und Fürbitte willen, zu deines Namens Ehre. Amen.

Phil. Jac. Spener.

323. Um Frieden in Kriegszeiten.

Herr Zebaoth, laß dich doch erbarmen, daß alle anderen gottloſen Könige und Lande ſitzen im Frieden, aber allein dein eigen Volk muß Unfrieden haben; ſo doch billiger wäre, daß jene Unfrieden und dein Volk Frieden hätte. Weil du denn gerecht biſt und wahrhaftig in deinen Worten, ſo wolleſt du doch dich ſelbſt anſehen und an deine Gerechtigkeit und Wahrheit gedenken, wenn du ja uns nicht willſt anſehen, und uns wieder Frieden geben. Amen.

Luther.

324. Ein anderes.

Barmherziger Gott, ſchicke deinen friedlichen Engel, der beide

zwischen Fürsten und Landschaften rechte Einigkeit erwecke, wie wir uns eines Glaubens und Evangelii rühmen. Amen.

Luther.

325. Um Frieden.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffest, gieb deinen Dienern Frieden, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an deinen Geboten hangen, und wir unsere Zeit durch deinen Schutz still und sicher vor den Feinden leben, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Luther.

326. Danksagung für Sieg und Frieden.

Jauchzet dem Herrn alle Welt, und kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken, schauet die Werke des Herrn, was er für ein Zerstören auf Erden angerichtet! Er hat dem Kriege gesteuert, der Feinde Spieße zerschlagen, ihre Bogen zerbrochen und ihre Wagen mit Feuer verbrennet. O Herr Zebaoth! wie hast du unter unsern Feinden, Türken und Heiden, so große Ehre eingeleget; dafür sei dir ewiges Lob und Dank gesagt. O barmherziger Vater, wie können wir dir genugsam vergelten die Wohlthat, daß du uns, die wir nicht würdig sind, unsere Augen zu dir im Himmel aufzuheben, so gnädig angesehen, und nicht mit uns nach unsern Sünden gehandelt, noch uns vergolten nach unserer Missethat, sondern unser Gebet in Gnaden erhöret und gethan hast, was wir von dir begehret und gebeten haben! O Herr, unser Hort, der du lehrest die Hände streiten und die Fäuste siegen, wir danken deiner Allmacht, daß du gestärket hast Herzen und Gemüth, Hände und Fäuste aller derer, so wider unsere Feinde ausgezogen, daß sie durch deine Kraft und göttlichen Beistand den Sieg behalten haben. Herr, du hast uns erlöset aus der Hand unserer grimmigen Feinde, du hast gesiegt mit deiner Rechten und mit deinem heiligen Arm; dafür wollen wir dir singen, Herr, unser Lebenlang, und deinen Namen loben immer und ewiglich. O Herr Zebaoth, sei noch weiter mit uns, o Gott Jacob, sei unser Schutz. Erhalte und bewahre auch hinfüro deine liebe Kirche und Christenheit auf Erden, behüte sie wie einen Augapfel im Auge, und beschirme sie unter dem Schatten deiner Flügel, gieb uns Frieden zu unsern Zeiten, denn es ist doch kein anderer, der für uns könnte streiten, denn du unser Herr Gott

allein; dir gebühret Ehre, Preis, Macht und Herrlichkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Albrecht.

327. Gebet und Danksagung derer, die im Kriege gar oder in Gnaden ziemlich sind verschonet worden.

O du großer und starker Gott, du himmlischer Beistand in allen Nöthen, die uns treffen, wie sollen wir dich rühmen für deine Gnade, die du uns erwiesen hast? Was für Lob soll aus unserm Munde gehen, daß du unser so gnädiglich verschonet hast? Wir sind nicht besser denn unsere Glaubensgenossen und Benachbarten, die mit Krieg, Raub, Brand und Mord sind theils aufgerieben, theils sonst beschweret worden; sie sind nicht für uns alleine Sünder gewesen, sondern wir sind eben sowohl gottlos gewesen, wir haben eben sowohl gesündiget, unrecht gethan, und sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden, wir sind eben sowohl von deinen Geboten und Rechten gewichen, wir haben eben sowohl nicht gehorchet deinen Knechten, die uns in deinem Namen geprediget haben; und dennoch hast du unser vor so viel Tausenden so gnädiglich, so väterlich verschonet, daß wir dir nimmer genug dafür danken können. O Herr, dies können wir nicht zuschreiben unserer Heiligkeit, denn wir müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündiget. O Herr, dies können wir nicht zuschreiben unserm Verstande, denn andere, die viel größeren Jammer für uns erfahren haben, sind viel verständiger als wir. O Herr, dies können wir nicht zuschreiben unserer Macht, denn keine Macht hat bestehen mögen wider dieses Unglück. Ja, da wir recht gottesfürchtig sollen leben, haben wir nur mehr gesündiget. Ja, da wir hätten sollen uns am besten verwahren, haben wir uns am meisten in Gefahr gesetzt; also gar, daß wir uns durchaus nichts zuzuschreiben haben, darum wir auch bedenken, daß du, gnädiger Vater, bist der Thoren Hüter gewesen. Darum wir auch in lauter Demuth vor dein heiliges Angesicht treten und sprechen: Nicht uns, Herr, nicht uns, Herr, sondern deinem Namen gieb die Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. Nun, Herr, verleihe noch weiter Gnade, erhebe dein Antlitz ferner über uns, und gieb uns Frieden. Herr, hilf uns, sonst verderben wir. Gieb uns Frieden und Ruhe unser Lebenlang, laß in unserm Lande Ehre wohnen, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf der Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Gieb uns aber auch bußfertige Herzen und

gottseliges Leben, und behüte uns vor Frevel, Hochmuth, Sünde und Schande, erhalte dein göttliches Wort, beschütze uns deine christliche Kirchen, gieb allen Potentaten der Christenheit friedliche Gemüther, steure allen Friedenstörern und laß sie selbst in die Grube fallen, die sie uns graben wollen, und gieb uns nach diesem zeitlichen Frieden den beständigen ewigen Frieden, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

Aus Cubach.

328. Danksagung für erlangten Frieden.

Herr, Herr, gnädig, barmherzig und von großer Güte! du hast aus gerechtem Gerichte bisher den Frieden von unserm Lande hinweggenommen, weil wir der guten Tage und des Friedens mißbraucht haben, weshalb ein blutiger Krieg entstanden ist. Du hast die Feinde uns zur Strafe gerufen, dieselben mußten das Schwerdt ausziehen, würgen, das Land verheeren und uns mit lauter Furcht und Schrecken erfüllen. Ob wir nun gleich verdient haben, daß dieser Krieg uns gar verderbt hätte, so hast du doch mitten im Zorn an Gnade gedacht, und hast den Königen und kriegenden Theilen Gedanken des Friedens gegeben, wofür wir dir herzlich und mit Freuden danken. Die Könige der Heerschaaren sind eins geworden; das Schwerdt muß auf deinen Befehl wieder in die Scheide fahren. Die Geflüchteten kommen wieder und wir können aus unsern Thoren wieder ruhig und ohne Gefahr aus- und eingehen. Preise, Jerusalem, den Herrn! Lobe, Zion, deinen Gott, denn er macht fest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder darinnen; er schafft deinen Grenzen Frieden. Welch ein herrliches Kleinod ist der Friede, dessen sich das ganze Land erfreuet. Du erneuerst uns heute die gnädige Verheißung: Ihr sollt sicher in euern Landen wohnen, ich will Frieden geben euerm Lande, daß ihr schlafet, und niemand euch schrecke, und soll kein Schwerdt mehr durch euer Land gehen. Ach Herr, erhalte diesen Frieden beständig zu unsern Zeiten, erhebe über uns dein Antlitz, und gieb uns den Frieden als ein herrliches Stück deines göttlichen Segens, den du auf dein Volk geleget hast. Laß unsern Frieden sein wie ein Wasserstrom, der nimmer abnimmt, sondern beständig bleibet und quillet, denn du allein erhältst Frieden nach gewisser Zusage. Laß Gerechtigkeit und Frieden sich immer küssen, und Gerechtigkeit vom Himmel schauen. Gieb uns deinen Heiligen Geist, daß wir den edlen Frieden nicht zur Ueppigkeit, Völlerei und Sicherheit mißbrauchen, sondern vielmehr uns erbauen und

in der Furcht des Herrn wandeln. Erquicke durch deinen Segen das verheerte Land, habe allezeit Gedanken des Friedens über uns. Laß uns am Ende unserer Tage im Frieden fahren, und in die Häuser des Friedens gesammelt werden. Amen.

Stark.

III. Ansteckende Krankheiten.

329. Gebet in Pestzeiten.

O Gott in Ewigkeit, ein Vater aller Barmherzigkeit und Gerechtigkeit! wie du den erleuchteten König und Propheten David um seiner Sünde willen in seinem Volk mit einer so grausamen Pestilenz gestrafet und geplaget hast, daß in dreien Tagen von früh an bis zu der bestimmten Zeit aus dem Volk von Dan zu Bersaba siebenzig tausend Mann gestorben sind, und du auf die Beichte seiner Sünde und auf sein inniges Gebet das Sterben und Pestilenz hast lassen aufhören: o Herr, so müssen wir bekennen, daß du uns diese grausame Pestilenz allein geschickt hast zu einer Strafe unserer unzähligen Sünden, mit denen wir dich auf das höchste und ohne Unterlaß zu Zorn beweget und beleidiget haben. Und darum, o barmherziger Gott und Vater, bitten wir dich mit innigem Herzen in Bekenntniß unserer Sünden, daß du uns dieselbigen wollest gnädiglich verzeihen und deines göttlichen billigen Zornes vergessen, und diese schreckliche Plage der Pestilenz und des jähen Todes gnädiglich abwenden, auf daß wir in Gesundheit unseres Lebens eine gnädige Buße mögen thun, und mit dir ewiglich in seliger Freude leben durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unseres Herrn. Amen.

Aus Minsinger.

330. Ein anderes.

Herr Jesu Christe, Gottes Sohn, du einiger Heiland der Welt, der du gesaget hast: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken; wir armen Sünder kommen zu dir, mit Angst unsers Herzens hart beladen. Nimm uns auf, Herr, und behüte uns durch deine lieben Engel

vor allem Uebel, daß der böse Feind weder mit Pestilenz noch anderem Unfall einige Macht an uns finde. Erhalte uns bei guter Gesundheit, in langem Leben; wehre dem Schlagengel, daß er muß aufhören uns zu schlagen und zu vergiften. Laß uns nur dir befohlen sein, Herr Jesu Christe, so hat es keine Noth mit uns, wir leben oder sterben. Leben wir, so leben wir dir, sterben wir, so sterben wir dir. Darum wir leben oder sterben, so sind wir dein, denn darum bist du auch von den Todten auferstanden und lebendig worden, daß du im Tod und Leben uns gnädig seiest. Erhalte uns bei deinem Wort, welches du selber in diese Welt gebracht hast, segne uns an Leib und Seele und erfülle uns mit deiner Gnade, daß wir uns recht bereiten zu einem seligen Simeonsstündlein, wenns dein Wille ist. Sei unser Licht und leuchte uns an unserm letzten Ende aus dieser Welt Finsterniß. Sei und bleibe bei uns in unsern Häusern mit deinem Gnadensegen und laß den Fluch über die Gottlosen ferne von uns sein, aber deine Barmherzigkeit laß allezeit bei und um uns sein, züchtige uns mit deiner väterlichen Ruthe. Ists dein Wille, daß wir ja diese Welt gesegnen sollen, so geschehe, o Herr, dein Wille, und laß uns nur dein sein und bleiben; wir wollen nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen in alle Ewigkeit. Darum führe uns zu dem ewig leuchtenden Angesicht und zur Herrlichkeit deines himmlischen Vaters, so wollen wir alle deine Gnade und alle deine Wunder und alle deine Wohlthaten rühmen und preisen, und ein ewiges Te Deum laudamus *) mit neuen Zungen singen, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist in ewiger und gleicher Majestät und Herrlichkeit regierest und herrschest, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Brandenb. Gebetbuch.

331. Ein anderes.

Ach Herr, du höchster Gott, wie ist dein Zorn über uns so heftig entbrannt, was für eine schreckliche Plage ist über uns ausgegangen. Du hast uns gemacht zur Schmach und zur Schande, zum Fluch und zum Greuel, du hast den Sarg über uns gebracht, und machest es gar aus mit uns; du hast Pestilenz unter uns geschickt und lässest uns dadurch wie vom Feuer verzehret werden; unser Leib verdorret wie ein Gras und unser Leben fähret hin wie der Schatten; du schlägest uns mit heimlichen Plagen

*) Herr Gott, dich loben wir.

wie Antiochum, mit Sterbedrüsen wie Ezechiam, mit giftiger Luft wie die Murrenden in der Wüste; deinen Würgengel hast du ausgesendet, wer will ihm wehren? ein Feuer hast du in unsere Beine gesendet, wer will es auslöschen? so groß Unglück hast du über uns kommen lassen, wer will es abwenden? Viele sagen zu meiner Seelen: Hier ist keine Hülfe, wenn bald so viel dahinfallen zur Rechten, bald so viel zur Linken, und wir müssen bekennen, daß wir auch gleicher Schuld schuldig geworden, gleiches Weinkaufs getrunken, gleiche Ruthe verdienet haben; wir sind auch das Zorngefäß wie die andern, Kinder des Todes gleich den andern, Leute des Verderbens eben sowohl als die andern, um unserer Sünde willen. Wie du uns aber gnädig bisher erhalten wie die Ohrläpplein im Rachen des Löwen, wie die Brände im heißen Feuer, wie die Versunkenen im Abgrund der Höllen, wie die Verschlungenen im Rachen des Todes: also kleben wir auch noch an deiner Güte, und hoffen auf dein Erbarmen; verlaß uns nicht, wir gehen in Stricken des Todes, reiß uns heraus; wir sind umgeben mit Pfeilen des höllischen Jägers, bewahre du uns, laß uns nicht mit dessen tödtlichen Pfeilen getroffen werden; reiß uns heraus aus dem Rachen des grausamen Menschenwürgers, mache uns los von des Würgengels Banden, laß uns unser Leben wie eine Beute davon bringen, und unsere Seele wie ein Turteltäublein sich los wirken. Schone, schone unser, du Beschirmer der Gläubigen! thue Einhalt dem Würgengel, steure dem Verderber, nimm weg diese hochschädliche Plage von uns, wende ab dieses Unglück von uns, führe uns aus der Noth, in aller Gefahr errette uns, erhebe uns in den Thoren des Todes, trage uns auf Adlerflügeln, daß uns kein Uebel treffe, und hilf uns von aller Krankheit. Sollten wir aber ja etwa mit dieser Plage heimgesuchet werden, o so gieb Geduld und Ueberwindung. Ach laß uns alsdann nur einen Gnadenblick widerfahren von deinen freundlichen Augen, ach nur ein Trostwörtlein laß uns hören aus deinem heiligen Munde, so werden wir kräftig gestärket, so werden wir süßiglich getröstet, so werden wir zeitlich und ewig erhalten. Es ist ja keine Krankheit so groß, die du nicht vertreiben könntest, kein Schade so gefährlich, den du nicht heilen könntest, keine Wunde so tief, die du nicht verbinden könntest: darum so laß nun schauen deine Macht, Herr, wie du versprochen hast, weise uns deinen Trost, zeige uns deine Hülfe, sei gnädig der Missethat deines Volkes, nimm an zur Bezahlung für unsere Sünde deines Sohnes theures Blut, deines Sohnes blutige Wunden, deines

Sohnes Marter und Tod; um seiner Schmerzen willen verkürze unsere Schmerzen, um seines Zitterns und Zagens willen behüte uns vor Furcht und Grauen, um seiner Angst willen führe uns aus aller Angst. Sollen wir länger leben, so hilf, daß wir christlich leben; sollen wir bald sterben, so gieb, daß wir selig sterben, fröhlich abdrücken, ritterlich überwinden, und erstatte uns endlich für dieses elende zeitliche Leben das himmlische ewige Leben, für diesen nichtigen Leib einen verklärten unsterblichen Leib, für dieses zeitliche Erbe das unverwesliche himmlische Erbe, für das Anschauen der gegenwärtigen Trübsal das Anschauen deiner Herrlichkeit im himmlischen Freudensaal. Amen.

Stegmann.

332. Ein anderes.

Ach lieber Herr, du großer und schrecklicher Gott, der du Bund und Gnade hältst denen, die dich lieben und deine Gebote halten! wir haben gesündigt und unrecht gethan und sind von deinen Geboten und Rechten abtrünnig geworden, wir gehorchten nicht deiner Stimme und haben dein Wort und deinen Gottesdienst allzulaulich und kaltsinnig behandelt, zu geschweigen, was die meisten vor sich besonders für Sünden gehäuft haben. Herr, du bist gerecht, laß uns aber vor dir recht schämen und zu Herzen nehmen, wie es unsern Nachbarn ergehet, die nahe und ferne sind, wider welche der Todesengel sein Schwerdt ausgezogen hat. Ach Herr, unser Gott, wo du uns nicht Beistand schaffest in der Noth, so wären Menschenhülfe und Rath kein nütze, und wir geriethen in äußerstes Elend. Allein wir bitten und flehen zu deiner unendlichen Barmherzigkeit, laß Gnade für Recht gehen, um deines allerliebsten Sohnes willen, der um unserer Sünden willen dahingegeben ist, auf daß wir nicht ewig sterben dürften. Diesen Mittler laß gelten zwischen dir und uns, und wirke einen kindlichen Glauben in uns, daß wir Christum Jesum mit bußfertigem Herzen fassen und ihn also vor dich, den Vater, bringen und Barmherzigkeit erlangen auf die Zeit, da uns Hülfe so hoch noth ist. Und weil schon leider die Krankheit ausgebrochen ist, und einige im Volk von der Seuche getödtet sind: ach so tritt du rechter Hoherpriester Jesu Christe mitten unter die Gemeine mit dem Rauchwerk deiner allerkräftigsten Fürbitte, daß der Plage gewehret werde. O bewege die sonst steinernen Herzen zur Bekehrung, laß alle mit dem verlorenen Sohne in sich schlagen und zu dir umkehren, daß ihre Sünden getilget und die Zeit der Erquickung

wiedergebracht werde. O Gott, der du nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen bist, ja ein Liebhaber des Lebens: schenke uns doch aus Gnaden unser Leben. Hast du keinen Gefallen am Tode des Sünders, so gieb uns doch Raum, daß wir uns recht von Grund aus bekehren können. Die Todten werden dich ja nicht loben, sondern die, so du errettest vom Tode; wie wolltest du uns denn in deinem Zorn hinraffen, die wir dir hinfort gerne zu Ehren leben wollen? Siehe an das Elend und den Jammer, wie nicht nur deine Schaafe zerstreuet werden, sondern auch die zarten Lämmer, die noch wenig Böses und Gutes kennen; um derselben willen verschone, wenn auch nur fünf Gerechte unter uns wären. Aber laß uns doch noch leben, du getreuer Vater, nimm uns doch nicht weg in der Hälfte unserer Tage. Gönne uns doch noch mehr Zeit, uns auf die Ewigkeit recht bereiten zu können; was ist dir gedienet mit unserem Blute, oder wer wird dir in der Hölle danken? Können die dich nicht besser loben, so da leben? Hast du nicht ausdrücklich versprochen, daß wo sich ein Volk bekehret und thut Gutes, so solle dich reuen des Uebels, das du gedenkest zu thun? Willst du denn dies Wort nicht auch an denen erfüllen, denen du einen guten Willen geschenket hast, sich rechtschaffen zu bessern? oder soll etwa der Gerechte mit den Gottlosen umkommen? Sollen treumeinende Herzen der gemeinen Aergernisse wegen entgelten, daran sie nicht schuld sind und über die sie seufzen? Das sei ferne von dir, der du aller Welt Richter bist. Darum hält dir unser Herz vor dein Wort und suchet dein Antlitz, du wollest deine Verheißungen auch an uns wahr machen, und unsere Hoffnung nicht lassen zu Schanden werden. Wahrlich ja, so wahr du lebest, willst du uns nicht sterben lassen, sondern du hast Lust zum Leben, ja du bist selber das Leben. Was kannst du uns anders schenken, als Gnade und Heil? O Jesu Christe, du wahrhaftiger Gott und ewiges Leben! hast du dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergänglich Wesen ans Licht gebracht: ei so wirst du ja unser zeitlich Leben fristen, dir zur Ehre und uns zur Besserung. Wir bedürfen ja alle hochnöthig, daß du durch den Glauben beständig in uns wohnest und wirkest, daß wir an dir, dem Haupt, erst recht wachsen in allen Stücken, und also nicht als Unreife, sondern als Wiedergeborene in dein Reich eingehen, und in der Heiligung den Herrn schauen. Nun so beginne, führe aus und vollende zuvor dein Werk, das dir der Vater in uns gegeben hat, damit du uns ihm könnest unsträflich darstellen. Laß uns nicht sein unfruchtbare

Bäume, die das Land hindern, und zur Unzeit ausgerottet werden, sondern ach laß uns noch dies Jahr stehen, probire es mit uns nochmals, ob wir noch rechte Früchte bringen möchten. Wir hoffen ja durch deine Gnade, daß deine Arbeit nicht werde an uns vergeblich sein. Nun, o Herr Jesu, gieb du das Leben, das in dir ist, gieb uns zuvörderst neues Leben und Geist in unsere erstorbene elende Herzen, und blase deine Getödteten wieder an mit dem Odem deines lebendigmachenden Geistes zu einer freudigen Hoffnung, williger Geduld und heiligem Gehorsam in Liebe und Leid. Schenke uns aus Gnaden Gesundheit und Kräfte zu unserm Beruf, halte von uns ab die Pfeile, die des Tages fliegen, sammt der Pestilenz und Seuche. Zeige dich denen in Kraft gegenwärtig, die darunter leiden, und laß der Plage bald gewehret werden, ehe wir fast aussterben. Hilf uns auch nach gnädiger Hülfe, daß wir dir nicht mit Worten allein, sondern in der That dankbar werden, und nimmermehr vergessen, was du thust, sondern dir als aus dem Elend Gerettete unser Leben von Neuem aufopfern in Christo Jesu, durch den Heiligen Geist. Amen. Also geschehe es. Amen.

Arnold.

333. Gebet der Eltern zur Zeit ansteckender Krankheiten.

Herr Gott, himmlischer Vater, ich danke dir von Grund meines Herzens, daß du mich, mein Weib (Mann), Kinder und Gesinde bisher gnädiglich behütet und durch deine lieben Engel vor allem Uebel bewachet und bewahret hast; ich bitte dich, du wolleſt mir um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen alle meine Sünde, alte und neue Schuld, gnädiglich verzeihen und mich mit deinem Heiligen Geist regieren, daß ich in deiner Furcht lebe und dich zum gnädigen Vater habe und behalte. Du wolleſt auch, gnädiger Gott, mich und die Meinen, mein Weib (Mann), meine Kinder, die du mir gegeben hast, und mein Gesinde vor allem Uebel Leibes und der Seelen gnädiglich behüten, und durch deine heiligen Engel uns alle wider die giftigen Pfeile des leidigen Satans beschützen und Tag und Nacht bewahren, daß der leidige Feind keine Macht an mir und den Meinen finde. Ach Herr, ich befehle mich dir mit Leib und Seel und mit allem, was ich bin und was ich habe und in meinem Beruf thue. Meine Zeit stehet in deinen Händen. Behüte du meinen Eingang und Ausgang

von nun an bis in Ewigkeit. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du getreuer Gott; dir sei Lob, Ehr und Dank von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Minsinger.

334. Gebet der Kinder.

Herr Jesu Christe, Gottes Sohn, du einiger Heiland, der du gesaget hast: Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn solcher ist das Himmelreich; wir armen Kindlein kommen zu dir und bitten dich, du wollest uns zu Gnaden annehmen, der du auch ein Kindlein unsertwegen worden bist und hast uns mit deinem rosenfarbenen theuren Blute von allen unsern Sünden, darin wir sind empfangen und geboren, gereiniget und abgewaschen. Nimm uns auf, Herr, und behüte uns durch deine lieben heiligen Engelein vor allem Uebel, daß der Teufel weder mit Pestilenz noch anderem Unfall einige Macht an uns finde. Laß uns leben und wachsen, unserm Nächsten nütz sein, Herr, der du dir aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge ein Lob zubereitest. Erhalte unsere lieben Eltern, Vater und Mutter, bei guter Gesundheit, in langem Leben. Wehre dem Teufel, daß er muß aufhören uns zu schlagen und zu vergiften. Laß uns nur dir befohlen sein, Herr Jesu Christe, so hat es keine Noth mit uns. In deine Hände befehlen wir unsern Leib und Leben, Geist und Seel; du hast uns erlöset, du treuer Gott, dir sei Lob, Ehre und Dank sammt dem Vater und Heiligen Geist. Amen. Herr Jesu Christe! Amen.

Minsinger.

335. Gebet Eines, der Amts halber zur Zeit der Pestilenz nicht fliehen kann.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott! weil wir vermöge unsers Berufs und Amts von unserm Nächsten in seiner Noth nicht fliehen sollen noch können, und solches aber unserer menschlichen Natur sehr schwerlich ist, so bitten wir dich demüthigst, du wollest uns nicht allein ein liebreiches Herz gegen unsern Nächsten verleihen und uns in allerlei Gefahr und Unglück bewahren, und sonderlich in dieser gegenwärtigen erschrecklichen Sterbensnoth und grausamen Pestilenz, auf daß wir deine große Güte und Barmherzigkeit hier zeitlich und hernach ewiglich hoch loben und preisen, durch Jesum Christum, unsern Heiland. Amen.

Minsinger.

336. Ein anderes.

Hebe dich, Teufel, mit dem Schrecken! Weil dichs verdrießt, so will ich dir zu Trutz um desto eher hinzugehen zu meinem kranken Nächsten, ihm zu helfen, und will dich nicht ansehen, und will auf zwei Stücke gegen dich pochen. Das erste ist, daß ich fürwahr weiß, daß dies Werk Gott und allen Engeln wohlgefällt, und wo ichs thue, daß ich in seinem Willen und rechtem Gottesdienst und Gehorsam gehe; sonderlich weil es dir so übel gefällt und du dich so hart darüber setzest, so muß es freilich insonderheit Gott gefallen. Wie willig und fröhlich wollte ichs thun, wenns nur einem Engel wohlgefiele, der mir zusähe und sich mein darüber freuete; nun es aber meinem Herrn Jesu Christo und dem ganzen himmlischen Heere wohlgefällt, und ist Gottes, meines Vaters, Wille und Gebot: was sollte mich dein Schrecken denn bewegen, daß ich solche Freude im Himmel und Lust meines Herrn sollte hindern, und dir mit deinen Teufeln in der Hölle ein Gelächter und Gespött über mich anrichten und hofiren? Nicht also, du sollst es nicht enden. Hat Christus sein Blut für mich vergossen und sich um meinetwillen in den Tod gegeben, warum sollte ich nicht auch um seinetwillen mich in eine kleine Gefahr geben, und eine ohnmächtige Pestilenz nicht dürfen ansehen? Kannst du schrecken, so kann mein Christus stärken; kannst du tödten, so kann Christus Leben geben; hast du Gift im Maul, Christus hat noch viel mehr Arzenei. Sollte mein lieber Christus mit seinem Gebet, mit seiner Wohlthat und allem Trost nicht mehr gelten in meinem Geist, denn du leidiger Teufel mit deinem falschen Schrecken in meinem schwachen Fleische? Das wollte Gott nimmermehr! Heb dich, Teufel, hinter mich. Hier ist Christus, und ich sein Diener in diesem Werk. Der solls walten. Amen.

Luther.

337. Wenn man in Sterbesläuften sich fürchtet und doch zu bleiben gebunden ist.

Herr, in deiner Hand bin ich, du hast mich hier angebunden, dein Wille geschehe, denn ich bin deine arme Creatur. Du kannst mich hierin tödten und erhalten eben sowohl, als wenn ich etwa im Feuer, Wasser, Durst oder anderer Fährlichkeit angebunden wäre. Amen.

Luther.

338. Wenn man nicht gebunden ist, sondern zu Pest- und Sterbenszeiten weicht und fleucht.

Herr Gott, ich bin schwach und furchtsam; darum fliehe ich das Uebel, und thue so viel dazu, als ich kann, daß ich mich davor hüte; aber ich bin gleichwohl in deiner Hand in diesem und allerlei Uebel, so mir begegnen möge; dein Wille geschehe, denn meine Flucht wirds nicht thun. Denn der Teufel feiert und schläft nicht, welcher ist ein Mörder von Anfang, und sucht allenthalben eitel Mord und Unglück anzurichten.

Luther.

339. Danksagung nach überstandener Pestzeit.

Allmächtiger, ewiger und barmherziger Gott, der du bist ein Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, und hast in vergangener Jahreszeit bis daher deine zornige Hand und scharfe Ruthen uns mannigfaltig gezeiget und fühlen lassen, wie du mit schnellem Gift kannst die Menschen von hinnen abfordern, wie niemand deiner Gewalt und Willen kann widerstehen, er sei gleich jung oder alt, arm oder reich. Wir haben augenscheinlich erfahren, wie ein elendes Ding es sei, auf Menschenhülfe und Mittel ohne deinen Segen hoffen und trauen. Wir sind fürwahr unsern Nachbarn ein Hohn und Spott geworden. Unter diesen Nöthen aber allen hast du deiner Gläubigen niemals vergessen, sondern derselben einen guten Theil zur Ruhe und in ihre Schlafkämmerlein gebracht, den großen Haufen aber gnädiglich daheim und in der Fremde erhalten und getröstet. Für diese deine unaussprechliche Gnade und Wohlthat sagen wir dir Lob, Ehre und Dank, und rühmen deinen allerheiligsten Namen, daß du aus dem Rachen des Todes unsere Seel und Leib gerissen, daß deine Treue und Güte größer gewesen ist, denn der verdiente Zorn, daß du auch unserer lieben Obrigkeit, uns allen, und vielen frommen Herzen die Lebenstage gefristet hast und uns vor dem schnellen Tode bewahret, aus dem Haufen der Kranken und Vergifteten ihrer viel lassen wieder aufkommen und gesund werden; endlich auch die schädliche Seuche von uns abgewendet. Und bitten darauf im Namen Jesu Christi, deines lieben Sohnes, du wollest ferner uns gnädig sein, unsere vielfältigen Sünden verzeihen, und ein bußfertig Leben zu vollbringen verleihen. O gieb, himmlischer Vater, daß wir das Gift des Herzens und der Seelen als Abgötterei, Lästerung deines göttlichen Wortes und Namens, Hoffarth, Unrei-

nigkeit, Neid, Haß, Lügen und Trügen, Fressen und Saufen mit andrem gottlosen Wesen und Ungerechtigkeit von nun an ablegen und dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist, in unserm ganzen Leben dienen mögen. Bewahre uns auch, getreuer Gott und Vater, vor Krieg und Blutvergießen, vor Theuerung, Feuersnoth, Hunger und schädlichem Ungewitter, und gieb, daß wir auf deinen allerheiligsten Willen und Namen zuletzt seliglich in diesem Jammerthal unser Leben beschließen. Regiere und bringe wieder zusammen unsere Kirchen- und Schulhäuflein, daß die gemeine Jugend unter uns als deine Pflänzlein mögen heilsam in Kirchen, Schulen und Häusern auferzogen und deines heiligen Namens Lob hier zeitlich, dort aber ewiglich ausgebreitet werden, durch Jesum Christum, unsern Erlöser, der mit dir in Einigkeit des Heiligen Geistes lebet und herrschet immer und ewiglich. Amen.

Brandenb. Gebetbuch.

340. Ein anderes.

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, ein König der Ehren und Herr Himmels und der Erden, für alle deine väterliche Gnade und Gutthaten Leibes und der Seelen; insonderheit aber, daß du unser Gebet, so wir dir in unserer Noth vorgebracht, gnädig erhöret, deinen gerechten Zorn wieder fahren lassen, und die schreckliche wohlverdiente Strafe der Pestilenz wiederum gnädiglich gemildert und von uns abgewendet hast. Wir bitten dich von Herzen, du wollest uns auch hinfüro vor solcher und allen andern schweren Strafen und Plagen gnädiglich behüten und uns, deine lieben Kinder, unter deinem allmächtigen, väterlichen Schutz und Schirm erhalten, uns deinen Heiligen Geist verleihen, daß wir uns auf solche gnädige Züchtigung und Heimsuchung als gehorsame Kinder bessern und frömmer werden, und unser Leben hinfüro zubringen in rechter wahrer Buße und gottseligem Wandel, damit dein heiliger Name geehret, dein Reich gemehret, der Nächste gebessert, und du von uns hier zeitlich und dort ewiglich gelobet und gepreiset werdest, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, welchem sammt dir und dem Heiligen Geist, einem wahren Gott, sei Lob, Ehr und Preis in Ewigkeit. Amen.

Albrecht.

IV. Feuer- und Wasserschaden. Erdbeben, Wind und Wetter.

341. Gebet in Feuersnoth und Gefahr.

Ach Herr, Herr, gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue! wir erkennen mit herzlicher Reue und Buße, daß wir die vor Augen schwebende Feuersbrunst wohl verdienet, welche leichtlich überhand nehmen, alles plötzlich verderben, und wie Sodom und Gomorrha vertilgen, und wie Adama und Zeboim zurichten könnte. Dieweil du aber nicht Lust hast an unserm Verderben, sondern vielmehr willst, daß sich der Sünder bekehre und lebe: so bitten wir dich herzlich, du wollest auch diese wohlverdiente Strafe unserer Sünden sammt allem besorglichen, reißenden und tobenden Wüthen gnädiglich abwenden, mitten im Zorn deiner Gnade und Barmherzigkeit eingedenk sein, und dem grausamen Feuer gebieten und sagen: Es ist genug! um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, der uns von deinem gerechten Zorn und Strafe hat befreiet, alle unsere Sünde getragen, völlig gebüßet und für uns bezahlet. Ach Herr, höre! ach Herr, sei gnädig! ach Herr, merke auf und thue es, und verzeuch nicht, um dein selbst willen, Herr, unser Gott. Herr Gott Vater im Himmel, erbarme dich über uns! Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns! Herr Gott Heiliger Geist, erbarme dich über uns! Sei uns gnädig, verschon uns, lieber Herr Gott. Sei uns gnädig, hilf uns, lieber Herr Gott. In dieser großen Feuersnoth behüte uns, lieber Herr Gott. Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich unser! O Jesu Christe, Gottes Sohn, erbarm dich über uns, so wollen wir, dein Volk und Schaafe deiner Weide, dir nächst schuldigem Gehorsam und ernster Besserung unsers sündhaften Lebens danken ewiglich und deinen Ruhm verkündigen für und für. Amen.

Olearius.

342. Danksagung nach abgewendeter Feuersgefahr.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! ob du wohl mit Feuer strafen willst, wenn wir deiner Stimme nicht gehorchen, und wir bekennen müssen, wie übel wir hausgehalten, also daß du längst uns hättest ein Feuer zuschicken, auch unsere Häuser und Stadt vergehen mögen, wie du uns denn bisher oft und jetzund abermal

gedräuet: so danken wir dir doch von Herzen, daß du bishero so gnädiglich über uns gewachet, daß noch kein Feuer in langer Zeit so überhand genommen, daß niemand hätte löschen mögen und eben itzund die aufgegangene Brunst und Feuersnoth wiederum abgewendet hast. Ach Herr, wir erkennen ja daraus, daß du die Leute recht lieb habest und nicht begehrest, uns nach unserm Verdienst zu strafen. Hilf aber, daß wir dir dafür recht dankbar seien; hilf, daß der Gottlose von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken lasse und sich zu dir bekehre; beschirme uns mit deiner Rechten und habe auch hinfort auf uns Acht, und laß deine Augen auf uns sehen, du Hüter Israel! Tröste auch mit deinem Heiligen Geist alle die, so du mit Feuer itzund oder zur andern Zeit heimgesucht, und behüte uns vor dem ewigen und höllischen Feuer um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Herrn, willen. Amen.

Albrecht.

343. In Wassersnoth.

Herr, Herr Gott, groß von Rath und mächtig von That, der du alle Geschöpfe, Himmel und Erde, Meer und Wasser, in deinen Händen hast und ihnen mit einem einigen Wink gebieten kannst! Siehe doch an unsere große Noth und äußerste Gefahr, darin wir jetzt schweben und sei mit uns, daß uns die Wasserfluthen nicht ersäufen und der Abgrund nicht verschlinge. Herr Jesu Christe, du bist ja der Mann, dem Wind und Meer gehorchen muß, stille doch auch diesmal das Brausen des Wassers und das Toben seiner stolzen Wellen. Sprich nur ein Wort, so ist uns geholfen, so wollen wir dir danken um deine Güte und um deine Wunder, die du an den Menschenkindern thust, und deinen Namen preisen hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Aus Löhe.

344. Gebet bei entstandenem Erdbeben.

Herr, du Allerhöchster, der du erschrecklich bist, und ein großer König auf dem ganzen Erdboden, vor dessen Macht das Land zittert und selbst der Himmel bebet! Wir erschrecken anjetzo billig vor deinem großen Zorn, indem die Erde bebet und beweget wird, da die Grundvesten der Berge sich regen und beben, weil du zornig bist. Denn wenn du mit uns handeln wolltest nach unsern Sün- und uns vergelten nach unserer Missethat, so hätten wir

längst verdienet, daß die Erde unter uns zerrisse, ihren Mund aufthäte und uns verschlänge, daß wir hinunter führen lebendig in die Hölle, und umkämen aus der Gemeine. Aber Herr, Herr, gedenke an deine Barmherzigkeit, die von der Welt her gewesen ist, und strafe uns nicht in deinem Zorn. Schone deines Volkes, und laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden. Laß vor dich kommen das Seufzen so vieler hundert Christen, und behalte nach deinem großen Arm uns, die wir Kinder des Todes und dem Verderben ganz nahe sind, und gebeut nach deiner Allmacht dem Wind und der Erden, daß es wieder stille werde. Wahr ist es, wir haben gesündiget sammt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen; aber du bist barmherzig und willst nicht den Tod des Sünders; darum sei uns jetzo gnädig und bedenke, daß deine Gnade nicht noch mächtiger sein könnte, wenn unsere Sünden nicht groß und mächtig wären. Wie du dich hast gewendet von deinem grimmigen Zorn und die bußfertigen Niniviten nicht verderben noch untergehen lassen: also laß dich auch jetzo des Uebels reuen, das du uns gedachtest anzuthun und thue es nicht. Sind schon viel Kinder des Unglaubens unter dieser Gemeine, in welchen der böse Geist sein Werk hat, ja muß gleich ein jeder selbst gestehen, daß er der vornehmste unter den Sündern und daher deiner Strafe wohl werth sei, so siehe doch an die Angst unserer Seelen und laß uns, die wir nun anfangen dich zu fürchten, Gnade finden vor deinen Augen. Raffe unsere Seelen nicht hin mit den ruchlosen Sündern, und tödte nicht den Gerechten mit dem Gottlosen, sondern führe uns alle aus unsern Nöthen. Siehe an unsern Jammer und Elend, und vergieb uns alle unsere Sünden. Eile uns beizustehen, Herr, unsere Hülfe, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Hilf uns, Herr, so ist uns geholfen, und wir wollen singen und loben deine Macht. Herr, erbarme dich unser um Jesu Christi, unsers einigen Mittlers und Fürbitters willen. Amen.

Aus Cubach.

345. Gebet bei aufsteigendem Ungewitter.

O du gerechter Gott! wie wir Menschen dich, unsern getreuen Gott, auf viele Weise und Wege erzürnen: also hast du auch viel Mittel und Wege, unsere Sünden zu strafen. Darum weil dieses aufsteigende Gewölke sich zu einem sorglichen Wetter ansehen lässet, so bitte ich dich herzlich, du wollest es mit deiner starken Hand gnädiglich trennen und zertreiben, daß es ohne Hagel und

allen Schaden abgehe und zu einem fruchtbaren Regen werde, dadurch die Frucht und Wein, Laub und Gras, Berg und Thal erquicket und erfrischet werden mögen, um Jesu Christi willen. Amen. Amen.

Stölzlin.

346. Ein anderes.

Ach Herr, Herr, du großer und erschrecklicher Gott! wir, deine elenden Kinder, hören mit Furcht und Zittern, wie du einen schrecklichen Sturmwind brausen und toben und der gottlosen bösen Welt deinen gerechten Zorn und wohlverdiente Strafe dadurch anzeigen lässest. Ach Herr, siehe nicht an unsere Sünde groß, sprich uns derselben in Gnaden los, mach uns von unsern Plagen frei, steh uns in diesem Elend bei. Bedräue den grausamen Sturmwind, damit sich lege sein schreckliches Reißen und Wüthen, steure dem Satan, daß er keine Macht an unserm Leibe und Leben, Haus und Hof, Hab und Gut finden möge, wende ab gefährliche Feuersbrunst und allen Schaden an Häusern und Gebäuden, an Menschen und Vieh, zu Wasser und Lande. Laß uns, lieber Vater, in deine allmächtige Hand eingeschlossen sein und bleiben, so wird uns weder dieser Wind, noch einige andere Creatur im Himmel und auf Erden schaden oder von dir reißen können in Ewigkeit. Hilf uns, Herr Gott, so ist uns geholfen; auf daß von Herzen können wir nachmals mit Freuden danken dir, gehorsam sein nach deinem Wort, dich allezeit preisen hier und dort, um deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers Erlösers und Seligmachers willen. Amen.

Olearius.

347. Ein anderes.

O Herr Jesu Christe, du großer und gewaltiger Gott, sammt dem Vater und dem Heiligen Geiste, der du alle Creaturen den Menschen zu gut erschaffen hast, dieselben auch nach dem leidigen Sündenfall zum öftern gewaltiglich gebraucheſt, die sündhaftige Welt damit zu strafen, sonderlich wenn du vom Himmel dich mit großen ungeheuren Sturmwinden, dadurch gemeiniglich Häuser und Menschen heftig verletzt werden, öffentlich sehen und hören lässest. Wir bitten dich demüthiglich, o Herr Jesu Christe, unser treuer Emanuel, du wollest unser jetzt und allezeit gnädiglich verschonen und diesen erregten, schrecklich wüthenden, starken Wind durch deine göttliche Allmacht, durch dein allmächtiges kräftiges Wort gnädig-

lich stillen, uns, unsere Häuser und alles, was wir von deiner milden Hand empfangen haben, durch der heiligen Engel Schutz vor allem Schaden gnädiglich behüten. Du hast deine lieben Jünger, als sie in Gefahr großer Sturmwinde zu dir schrieen, gnädigst erhöret. Wir eilen auch zu dir in dieser Gefahr, du siehest, wie es uns gehet, du weißt unser Anliegen, unsere Schmerzen sind dir nicht verborgen. Niemand kann uns helfen in diesem erschrecklichen großen Sturm und Wind, denn du allein. Nimm dich unserer an, sei uns gnädig, gieb uns einen festen unbeweglichen Glauben in aller Noth, rette und tröste uns, die wir nach deinem Namen genannt sind, die wir dich lieben und ehren, und auf deinen Befehl dich anrufen; verlaß uns nicht, du einige Hoffnung aller Betrübten. Ach, schlafe ja nicht, o Herr Jesu, über unserer Gefahr, wache du und laß dich erbitten, ermuntern und erwecken. Hilf uns, sonst verderben wir. Laß uns in keiner Noth an deiner Gnade und Liebe verzagen; je größere Noth, je mehr Trost verleihe uns. Du einiger Gott, winke diesem Windbrausen, so muß es weichen; bedrohe all unser Elend, so muß es vergehen, denn du bist ein großer Herr, ein großer Gott, ein mächtiger König, groß von Rath und mächtig von That. Du regierst und erhältst Himmel und Erden, alle Creaturen stehen dir zu Gebot. Ei so hilf uns, du werther Name Gottes, du süßer Name Jesus, gelobet in Ewigkeit. Amen. Amen. Herr Jesu, Amen.

Brandenb. Betbuch.

348. Gebet in großem Ungewitter.

Großmächtiger Gott, deinem Namen sollen alle Gewaltige auf Erden Ehre bringen und dich, meinen Gott, anbeten im heiligen Schmuck, denn du bist der Herr im höchsten Thron, du beweisest deine Macht und Kraft an allen Orten. Die Stimme des Herrn gehet auf den großen Wassern, der Gott der Ehren donnert, die Stimme des Herrn gehet herrlich und mit Macht. Die Erde bebet und wird beweget, und die Grundvesten der Berge regen sich. Dampf gehet auf von deiner Nasen und verzehrend Feuer von deinem Munde, daß es davon blitzet. Dein Gezelt um dich her ist finster und schwarze dicke Wolken, darinnen du verborgen bist, und Dunkel ist unter deinen Füßen. Vom Glanz vor dir trennen sich die Wolken, der Herr donnert im Himmel, und der Höchste lässet seinen Donner aus. Du bringest hervor die Winde aus deinen verborgenen Löchern und treibest sie wieder an ihren

Ort, wenn sie deinen Befehl ausgerichtet haben. Es ist dir Alles unterworfen, alle Dinge erkennen dich für ihren Schöpfer und zittern vor deiner göttlichen Majestät. Die hohen Berge und die Abgründe der Tiefen erschrecken, wenn du zornig bist. Der ganze Erdboden zittert, Meer und Wasser fliehen vor deinem Zorn, die Stimme des Herrn hauchet wie Feuerflammen, die Stimme des Herrn erreget die Wüsten. Der Herr bleibt König in Ewigkeit, er wird seinem Volk Kraft geben. Der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden. O gütiger Gott, behüte uns vor deinem grimmigen Zorn, der unerträglich ist, vergieb uns unsere Sünde, erleuchte dein Angesicht über uns und sei uns gnädig. Verschone unser, daß dies vorstehende zornige, ungestüme, grausame Wetter ohne allen Schaden ab- und vorüber gehe. Bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof, vor Entzündung des Wetters, vor Schießung der Strahlen, vor Donnerschlag und allem Verderben. Desgleichen beschütze die Früchte auf dem Felde vor Schlossen und Hagel, vor großer Wasserfluth und vor allem Schaden. O heiliger Gott, behüte uns vor einem bösen Tod. Gott der Vater, der seinen Sohn des Kreuzes Pein für mich hat lassen leiden, erhalte mich. Jesus von Nazareth, ein König der Juden, für mich gestorben, bewahre mich. Der Heilige Geist, der mich gezeichnet hat mit der Salbung und mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, beschirme mich, daß mir kein Unfall widerfahre. Amen.

Habermann.

349. Ein anderes.

Himmlischer, allmächtiger Vater, ewiger Gott! so oft als du dich in den Wolken des Himmels mit erschrecklichem Ungewitter, Donner und Blitz sehen und hören lässest, läutest du die große Bußglocke, dadurch du uns Menschen zur Erkenntniß unserer vielfältigen Sünden leiten, aus dem Schlaf und Sicherheit aller Bosheit wecken willst, denn du bist so ein gewaltiger Gott, so ein mächtiger Herr, der auch mit einem Donner, mit einem einigen Blitz in einem Augenblick alles, was auf Erden ist, zu Grund verderben und hinrichten kann. Du bist allein der gewaltige Gott, welcher aber, wie Jesaias im 30. Cap. sagt, seine herrliche Stimme schallen lässet mit zornigem Drohen, mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit starkem Regen und Hagel, auf daß jedermann deinen ausgestreckten mächtigen Arm sehe und erkennen lerne. Weil du dich denn jetzund abermal so oft, so gewaltig, mächtig und gar schrecklich von deinem hohen Himmel mit Blitzen, mit

Hagel und Donnern sehen und hören lässest, und allein in deiner mächtigen Hand stehet unser Leben oder Sterben, unser Genesen oder Verderben, so haben wir billig unsere einige Zuflucht zu dir, allmächtigen und barmherzigen Vater. Wir demüthigen uns von Herzen vor deiner erzürnten Majestät, und begehren deiner Gnade, Güte und Barmherzigkeit. So erbarme dich nun unser und gehe nicht mit uns ins Gericht, denn kein Lebendiger kann vor dir bestehen, erbarme dich unser um deines allerheiligsten Namens willen und um des theuren Verdienstes, des bittern Leidens und Sterbens und der hohen Fürbitte deines geliebten Sohnes, unseres Heilandes Jesu Christi willen. Verschone unser, so wollen wir dir hinfüro mit Furcht und Zittern, nach deinem allein guten Willen und Wohlgefallen gehorsamlich dienen und dich als unsern gnädigsten Gott und Vater hier zeitlich und dort ewiglich rühmen und preisen. Gieb auch Gnade, daß viel Sünder und Sünderinnen durch dein Wort, durch diese traurigen Zeichen und großen Donnerschläge vom gottlosen Wesen abgeschreckt, zu dir allein sich von Grund des Herzens bekehren und wenden mögen. Beschirme durch deine heiligen Engel unser Haus, unser Vieh, unsere Stadt und Land. Behüte vor schädlicher Feuersnoth unser Hab und Gut, bewahre vor Blitz und Hagel die Früchte auf dem Felde, unser Haus und Wohnung, so du uns gegeben hast. Hilf, daß wir an die Zukunft deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers Erlösers, allezeit gedenken, und bereit seien, ihn mit Freuden zu empfahen und dir mit reinem Herzen zu dienen. Denn gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang und scheinet bis zum Niedergang, so schnell wird auch sein die Zukunft deines lieben Sohnes Jesu Christi, in welcher Zukunft die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden, wie uns Sanct Petrus in der 2ten Epistel am 3ten Capitel vermeldet. Ach Herr, sei uns armen Sündern an Leib und Seele, beide in diesem und im künftigen Leben gnädig und barmherzig. Amen.

Brandenb. Betbuch.

350. Ein anderes.

Ach Herr, wer ist dir gleich? wer ist so herrlich, löblich, schrecklich und wunderthätig? Es muß ja Donner, Blitz, Feuer und Wasser, Hagel und Sturmwinde deinen Befehl ausrichten. Aber Herr, sei uns gnädig, Herr, verschon unser bei diesem Wetter; beweise an uns, daß du der rechte Nothhelfer bist, und laß

uns dein Vaterherz wieder sehen, bedecke uns mit deinen Gnadenflügeln, bis der Zorn vorübergehe. Denn deiner allmächtigen Hand befehlen wir unser Leib und Leben, Haus und Hof, Vieh und Früchte auf dem Felde, und alles, was wir haben; beschirme dieselbigen vor Feuer, Schlossen, Hagel und Wasserfluthen. Herr, wir sind dein, behüte uns vor Noth und Tod. Amen. Erhöre uns und erbarme dich über uns alle. Amen.

Aus Cubach.

351. Gebet in großem Ungewitter und Donner.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger lieber Vater, der du gewaltig, schrecklich und herrlich bist, wenn du deine Macht in den Wolken hören lässest! wir armen, schwachen, furchtsamen und blöden Creaturen erkennen deine Gewalt und große herrliche Macht. Du bewegest die Erde, daß sie bebet von deinem Donner, und die Grundvesten der Berge regen sich. Vom Glanz vor dir her trennen sich die Wolken, denn der Herr donnert im Himmel und der Höchste lässet seinen Donner aus. Deine Blitze leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich sieht es und erschricket. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase. Herr, wir sehen und hören deine Gewalt. Stark ist dein Arm und hoch ist deine Rechte. Wir loben, preisen und fürchten dieselbe, und erschrecken billig vor deiner Macht und vor deinem Zorn; erkennen auch, daß wir mit unsern Sünden wohl verdienet hätten, daß du uns mit deinem Grimm verderbetest und zerschmettertest. Aber weil wir dein armes Geschöpf und Kinder sind, und sonst nirgend vor deinem Zorn hinfliehen können, denn zu deiner grundlosen, holdseligen, väterlichen Gnade und Barmherzigkeit: so rufen wir aus diesem Elend und Jammerthal zu dir in den Himmel, und bitten um Hülfe und Gnade durch deinen lieben Sohn Jesum Christum. Ach Herr Gott, der du bist ein Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! strafe uns nicht in deinem Zorn und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Laß uns deine Blitze, so da schrecklich leuchten, nicht beschädigen, unser Haus und Hof nicht anzünden, noch die harten Donnerschläge zerschmettern. Sei du bei uns in der Noth und behüte uns vor einem bösen schnellen Tod. Tröste, stärke und erhalte uns im wahren Glauben und herzlicher kindlicher Zuversicht und Vertrauen auf deine große Gnade und Barmherzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und

Leben, Haus und Hof, Vieh und Früchte auf dem Felde, und alles, was wir haben; beschirme dieselben vor Schlossen, Hagel und Wasserfluthen. Bedecke uns mit deinen Gnadenflügeln, bis dein Zorn und das schreckliche Ungewitter vorüber gehe. Ach Herr, es muß ja Donner und Blitz, Feuer und Wasser, Hagel und Sturmwinde deinen Befehl ausrichten; aber sei uns gnädig und verschone unser. Ach Herr, wer ist dir gleich, der so herrlich, löblich, heilig, schrecklich und wunderthätig ist? Beweise an uns, daß du der rechte Nothhelfer bist, ein Schutz zur Zeit der Noth, und laß uns dein Vaterherz wieder sehen, durch den heiligen und starken Namen Jesum Christum, welchem mit dir und dem Heiligen Geiste sei Ehre, Herrlichkeit, Lob und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

Arnd.

352. Bei Wetterschaden.

O allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unseres lieben Herrn Jesu Christi! du hast uns leider in diesem schädlichen Wetter erschrecklich heimgesuchet, und mit Strahl, Hagel und Wasserfluth deinen Zorn über uns ausgeschüttet, darüber mit uns Laub und Gras, Aecker und Weinberge und andere unsere Feldgüter trauern. Denn das Feld ist verwüstet, die Aecker stehen jämmerlich, das Getraide ist erschlagen, so sehen auch die Weinberge kläglich, und die Bäume auf dem Felde sind verdorret, das Erdgewächse ist verderbet, und sonst viel Schaden und Jammer geschehen. Nun, unser Gott, du bist gerecht in allem, das du uns jetzt gethan hast; alle deine Werke sind rechtschaffen und alle deine Gerichte sind unsträflich, denn wir haben übel gethan damit, daß wir von dir mannigfaltig abgewichen und dir bisher ungehorsam gewesen sind. Zwar du hast uns ein hartes versetzet, und das Brot, Wein und die Nahrung von unserm Maul hinweg genommen, aber du hast dennoch in deinem Zorn um deines Namens willen uns als dein Volk nicht gar verstoßen, noch deine Barmherzigkeit von uns genommen, sondern uns in dieser Trübsal die Gnade erzeiget, daß wir an Leib und Leben, an unserm Haus und Hof unversehret geblieben sind und noch etliches Feldes verschonet worden. Daran ist, o Herr, deine Güte schuld, daß wir nicht gar aus sind, dafür wir auch von Herzen Dank sagen. Wir bitten dich aber, herzlieber Vater, demüthiglich, und kommen vor dich mit zerschlagenem betrübtem Geist: du wollest uns in unserm Kreuz und Elend durch deinen Heiligen Geist trösten und

lehren, daß wir nicht wider dich und deine Creaturen, sondern vielmehr wider unsere Sünden, mit welchen wir noch wohl größern Fluch verdienet hätten, murren, solchen zugefügten Schaden für eine väterliche Züchtigung mit Geduld erkennen und tragen, und hinfüro unser sündliches Leben bessern. Dieweil aber deine Hand nicht zu kurz ist, noch dir schwer, durch viel oder wenig zu helfen, so wollest du, o getreuer Gott, uns das Wenige, so in dem Wetter auf dem Felde überblieben, desto reichlicher segnen, deine Kinder zu dieser bösen Zeit speisen und ernähren, und vor großem Unfall hinfüro väterlich behüten. Erhalte uns noch länger bei deinem heiligen Wort in gutem beständigem Frieden, bei gesundem Leibe und pflanze in unser Herz die brüderliche Liebe, daß Einer sich des Andern in solcher Trübsal von Herzen annehme und erbarme; wollest uns nach deinem väterlichen Willen diesen Abgang und Verlust künftig in andere Wege gnädig erstatten und nach diesem elenden mühseligen Leben uns allen geben die himmlische Freude und ewige Seligkeit, durch Jesum Christum, unsern einigen Seligmacher in der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Albrecht.

353. Danksagung, wenn das Wetter glücklich abgegangen.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der du uns gesagt hast: Rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Wir sagen dir von Grund unserer Herzen Lob und Dank, daß du unser Gebet gnädig erhöret und dies zornige Wetter also hast vergehen lassen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schaden geschehen ist. Damit hast du abermal dein getreues Vaterherz zu erkennen gegeben, daß du nicht mit uns handeln wollest nach unsern Sünden und uns nicht vergelten nach unsern Missethaten. Verleihe uns, barmherziger Vater, um deines eingeborenen Sohnes Jesu Christi willen, daß wir uns ob solcher deiner zumal ernstlichen und väterlichen Warnungen beständiglich bessern, in deiner Furcht hinfüro leben, und auf die Zukunft deines lieben Sohnes, da die Elemente vor Hitze schmelzen und die Erde und die Werke, so darinnen sind, verbrennen werden, uns gefaßt und bereit machen, damit wir ihm mit Freuden entgegen ziehen, den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnen wird, mit Jauchzen und Frohlocken einnehmen und mit ihm in seiner seligen Anschauung ewiglich besitzen mögen, durch

denselben deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesum Christum, Amen. Amen.

Aus Cubach.

354. Danksagung nach dem Ungewitter.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger lieber Vater! wir armen, schwachen und blöden Creaturen haben deine große Gewalt und herrliche Macht gesehen und gehöret. Wir loben, preisen und fürchten dieselbe und sind erschrocken vor deinem Zorn; haben erkannt, daß du nicht allein ein gewaltiger, allmächtiger Herr und Gott bist, sondern auch ein gnädiger Vater von großer Barmherzigkeit. Wir danken dir, daß du unser Gebet in dieser unserer Noth erhöret hast und bist mitten in deinem Zorn eingedenk gewesen deiner Gnade. Herr, wenn Trübsal da ist, so denkest du der Barmherzigkeit. Du hast an uns gedacht wie an Noah in der Sündfluth im Kasten; ja du hast uns auch in deiner Arche eingeschlossen und erhalten, und bist bei uns gewesen in unserer Noth wie bei deinen Jüngern im Schifflein. Du hast uns gnädiglich bewahret vor dem schrecklichen Feuer und Blitzen. Du hast an uns erfüllet deine Verheißung: Wenn du durchs Feuer gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Flamme nicht anzünde. Wenn du durchs Wasser gehest, bin ich bei dir, daß dich die Fluth nicht ersäufe. Du hast unsern Glauben nicht lassen sinken, sondern uns deine allmächtige Hand gereichet wie Petro auf dem Meer, und uns heraus gezogen. Du hast mit deinem allmächtigen gnädigen Schirm und Schatten unser Leib und Leben, Haus und Hof und alles, was wir haben, bedecket, bis dein Zorn und Wetter ist vorüber gegangen. Du bist unsere Zuflucht und Nothhelfer gewesen, hast uns dein Vaterherz und freundlich Angesicht wieder sehen lassen. Dafür danken wir dir, loben, ehren und preisen deinen herrlichen, löblichen, wunderthätigen Namen und bitten, du wollest unser unwürdiges, armes, geringes Lob- und Dankopfer gnädiglich annehmen, welches wir dir auf dem wahren, hohen und allerheiligsten Altar des theuren Verdienstes Jesu Christi opfern. Auch wollest du uns deine Gnade geben, daß wir deiner allmächtigen Hülfe nicht vergessen, sondern derselben zu wahrer Buße, unsers Lebens Besserung und zur Erinnerung des jüngsten Tages gebrauchen, und desselben mit Freuden erwarten und unsern Herrn Jesum Christum mit Frohlocken, wenn er kommen wird in seiner großen Herrlichkeit, aufnehmen und empfahen,

welchem sei Ehre und Preis, Kraft, Glorie und Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Joh. Arnd.

V. Theuerung. Um die Früchte des Landes und günstige Witterung.

355. Gebet um gnädige Abwendung der theuren Zeit.

Allmächtiger Gott und Vater! wir arme Sünder erkennen und bekennen aus bußfertigem Herzen, daß die gegenwärtige Theuerung und Hungersnoth deine gerechte Strafe und Ruthe ist, die wir mit unsern vielen und mannigfaltigen Sünden uns selber über den Hals gezogen. Darum bitten wir mit demüthigem Fußfall, daß du uns unsere Missethat aus Gnaden vergeben und unsere große Angst und Noth dich wollest erweichen lassen. Ach Herr, kehre dich doch wieder zu uns und erbarme dich des armen Volkes, das nichts zu essen hat, daß es nicht sammt ihren Kinderlein vor Hunger verschmachte und verderbe. Errette uns durch eine große Errettung und laß uns Leben und Gnade dafür finden. Habe Acht auf unser Land, laß deine Augen immerdar drauf sehen von Anfang des Jahres bis ans Ende, daß es sein Gewächs und der Himmel seinen Thau gebe. Sende uns Früh- und Spätregen, daß die Bäume ihre Früchte bringen und die Tennen voll Korn seien, daß wir zu essen genug haben und deinen Namen preisen. Gebiete deinem Segen über uns, daß er bei uns sei in unserm Keller, und in allem, das wir vornehmen. Rufe dem Korn und mehre es sammt den Früchten auf den Bäumen und Gewächs auf dem Felde, daß man uns mit Theuerung nicht mehr spotte. Sei uns wie ein Thau und grünende Tanne, daß wir blühen wie eine Rose und Weinstock und unsere Zweige sich ausbreiten. Erhöre, o Herr, den Himmel, und laß den Himmel die Erde erhören, und laß die Erde Korn, Most und andere Früchte erhören. Ja erhöre und führe uns immerdar und sättige unsere Seele in der Dürre und stärke unser Gebein, daß wir seien wie ein gewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet. Bescheere und erhalte uns aber vornehmlich das rechte Himmelbrot deines seligmachenden Worts, daß unsere Seele in Wollust satt werde und ewig lebe. Amen.

Zämann.

356. Gebet in theurer Zeit und Hungersnoth.

Allmächtiger, barmherziger, gütiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erde! du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleiſch zu dir. Ach Herr, wir haben dieſe theure Zeit ſehr wohl verdienet. Denn du haſt gedräuet, es ſoll ein fruchtbar Land nichts tragen, um der Sünde willen derer, die darauf wohnen. Ach Herr, unſere Miſſethat drücket uns hart, du wolleſt uns unſere Sünde vergeben. Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unſer Heil, der du biſt die Zuverſicht aller auf Erden und ferne am Meer. Ach Herr, thue auf deine milde allmächtige Hand und ſättige alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Du kannſt ja rufen dem, das nichts iſt, auf daß es etwas ſei, zu Lobe deinem Namen und deiner tröſtlichen Gnade, denn deine Brümlein haben Waſſers die Fülle. Ach Herr, ſuche das Land heim und wäſſere es und mache es ſehr reich. Laß das Getraide wohl gerathen und baue ſelbſt das Land. Tränke ſeine Furchen und ſegne ſein Gepflügtes, mache es weich mit Regen und ſegne ſein Gewächs. Kröne das Jahr mit deinem Gute, laß deine Fußſtapfen triefen vom Fett. Mache fröhlich alles, was da lebet, beide des Morgens und Abends. Denn du, Herr, unſer Gott, biſt groß und von großer Kraft, und iſt unbegreiflich, wie du regiereſt. Du kannſt den Himmel mit Wolken bedecken, du giebſt Regen auf Erden. Du läſſeſt Gras wachſen auf den Bergen. Du giebſt dem Vieh ſein Futter, den jungen Raben, die dich anrufen. Herr, du hilfeſt beiden, Menſchen und Vieh. Du läſſeſt Brunnen quellen in den Gründen, daß die Waſſer zwiſchen den Bergen hinfließen, daß alle Thiere auf dem Felde trinken und das Wild ſeinen Durſt löſche. An denſelben ſitzen die Vögel des Himmels und ſingen unter den Zweigen. Du feuchteſt die Berge von oben her, du macheſt das Land voll Früchte, die du ſchaffeſt. Du läſſeſt Gras wachſen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menſchen, daß du Brot aus der Erde bringeſt und daß der Wein erfreue des Menſchen Herz, und ſeine Geſtalt ſchön werde vom Oel, und das Brot des Menſchen Herz ſtärke. Herr, wie ſind deine Werke ſo groß und viel! Du haſt ſie alle weislich geordnet, und die Erde iſt voll deiner Güte. Ach Herr, thue auf die Fenſter des Himmels und ſchütte herab Segen die Fülle. Ach Herr Jeſu, du ſpeiſeteſt ja in der Wüſte etliche tauſend Mann mit wenig Broten und ließeſt die übrigen Brocken aufheben: ach Herr, theile nun die übrigen Bröcklein aus unter die Hungrigen, deine Hand iſt ja nicht ver-

kürzet. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Güte gesättiget. Verbirgest du dein Antlitz, so erschrecken sie. Du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie und werden zu Staub. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erde. Darum, o Herr, stärke und speise uns mit deiner lebendigen Kraft, als mit dem rechten Himmelsbrot. Denn der Mensch lebet nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das aus deinem Munde gehet. Nimm deine Kraft und Segen nicht hinweg vom Brot, sondern segne unsere Speise und sättige unsern Leib mit wenigem, wie Elisa hundert Mann speisete mit zwanzig Broten. Tröste und speise alle Hungrigen und ernähre sie in der Theuerung, der du die Vöglein des Himmels speisest und keinen lässest Hungers sterben. Gieb allen Armen Geduld, Herr, und laß sie an deiner allmächtigen Hülfe nicht verzagen. Vermehre ihr Brot wie das Mehl der Wittwe zu Sarepta. Speise auch unsere Seele mit deinem göttlichen Wort, laß uns dasselbe süßer sein denn Honig und Honigseim, bis wir endlich in deinem Reich über deinem Tisch mit dir essen und trinken, das ist, dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit und satt werden, wenn wir erwachen nach deinem Bilde.

Joh. Arnd.

357. Gebet armer Wittwen und Waisen in theurer Zeit.

Gott, der du alles weißt und alles siehest! dir ist nicht verborgen, in welchen Beschwerungen allbereit diese Lande stehen, auch welch ein Jammer alsdann allererst werden würde, wenn schwere Theuerung einfallen sollte, sonderlich der armen Wittwen und Waisen halben, deren es allenthalben sehr viel hat, denen ihre Männer und Eltern mit Tod abgegangen, daher sie von jedermann verlassen sind und sonst niemand haben, der ihnen ein Stück Brots erwürbe. Derowegen bitten wir dich, du wollest unser und unsers Landes gnädiglich mit theurer Zeit verschonen, dein Volk mit Gnaden heimsuchen und ihnen Brot genug geben. Thue auch Barmherzigkeit, Herr, an denen, die der Theuerung halben das Ihre haben versetzen, verkaufen oder sonst verlassen und in andere Länder weichen müssen. Laß sie wiederum Ruhe finden und zu ehrlicher Nahrung kommen. Gieb, daß auch Eins

dem Andern in guten und bösen Zeiten Liebe, Treue und Freundschaft beweise, und verleihe Friede in unsern Zeiten, daß wir dich sammt deinem lieben Sohne Jesu Christo und dem Heiligen Geiste mögen loben und preisen ewiglich. Amen.

Ortelius.

358. Ein anderes.

Du gnädiger und barmherziger Gott, lieber Vater! wir erkennen und bekennen mit reuigem Herzen, daß wir die Zeit unsers Lebens sehr übel angewendet und gottlos gelebt haben, wir bitten aber, du wollest durch das hochtheure Verdienst deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi, unseres Heilandes, uns armen Sündern gnädig sein, und unsere Missethat verzeihen und austilgen, und ferner verleihen, daß wir dies dein Kreuz und Heimsuchung mit Geduld ertragen und leiden. Unter anderem Kreuz aber, welches du auflegest, ist unserm Fleisch und Blut kein unerträglicheres, denn die bittre Hungersnoth und der hochbeschwerliche, schmähliche Mangel täglicher Leibesnahrung. Solche Strafe haben wir gar wohl verdienet durch großen Ueberfluß, schändliche Pracht und Mißbrauch deiner vielfältigen Gaben, dafür wir dir auch leider wenig Dank gesagt. Weil du uns aber in deinem Wort deine milde Hand und leibliche Unterhaltung als ein gütiger Vater zugesagt hast, denn also spricht dein lieber Sohn Matth. 6.: Ihr sollt nicht sorgen und sagen, was werden wir essen, was werden wir trinken? Euer Vater weiß, daß ihr das alles bedürft; du als ein allwissender Gott weißt am besten, was uns, als deinen armen Kindern, nützlich und gut ist: so bitten wir dich von Grund unsers Herzens, weil großer Hunger und vielfältiger Mangel allenthalben uns drücket und ängstiget, du wollest deiner väterlichen Verheißung eingedenk sein und uns unser liebes täglich Brot väterlich mittheilen. Deiner wahrhaftigen Zusage trauen wir gewißlich, denn was du zusagst, das hältst du gewiß; denen, so dich im Glauben beständig suchen und lieben, soll nichts an irgend einem Gute mangeln. Du thust deine milde Hand auf und sättigest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen. Der Herr wird euch in Trübsal Brot, und in Aengsten Wasser geben; der Herr wird deinem Saamen, den du auf den Acker säest, Regen geben, und Brot von des Ackers Einkommen, und desselben volle Genüge. Du hast vor Zeiten Eliam, den Propheten, durch einen Engel und Raben erhalten; du hast

den Propheten Elisa durch eine Wittfrau gespeiset. Du hast Daniel in der Löwengrube gesättiget. Du hast durch deinen lieben Sohn mit einem kleinen und sehr geringen Vorrath, fünf Gerstenbroten und gar wenig Fischen, fünftausend Mann nicht allein reichlich gesättiget, sondern auch zwölf Körbe voll der Brocken auffammeln lassen. Darum sind wir getroster Zuversicht und glaubensreicher Hoffnung zu dieser theuren Zeit, du werdest uns auch in dieser schweren Zeit wohl wissen und können väterlich ernähren, bis daß wir diesem elenden Leben durch den natürlichen Tod Urlaub geben und endlich mit dir und allen Auserwählten in deinem ewigen Reich über deinem Tisch essen und trinken die himmlische, ewige und unvergängliche Speise und Trank der ewigen, von dir hoch versprochenen und durch Christum theuer erworbenen Freude und Seligkeit. Denn du kannst und willst deine Kinder nicht verlassen, dieweil wir in diesem Elendsthal wandern, du hast ein Vater- und Mutterherz. Weil du uns geistlich speisest, wirst du uns leiblich Essen und Trinken zur Nothdurft auch nicht versagen. Du giebst dem Vieh sein Futter und speisest wunderbarlicher Weise die jungen Raben, viel weniger wirst du unser vergessen, die du mit deines lieben Sohnes theurem Blut gewaschen und gereiniget hast. Solches wolleſt du thun, o ewiger Vater! um deines geliebten Sohnes, unsers einigen Erlösers und Seligmachers Jesu Christi willen. Amen.

Brandenb. Betbuch.

359. Für die lieben Früchte.

Lieber Herr Gott, behüte gnädiglich die lieben Früchte auf dem Felde, reinige die Luft, gieb seligen Regen und gut Gewitter, daß die Früchte wohl gerathen, daß sie auch nicht vergiftet werden und wir mit dem Vieh daran essen möchten die Pestilenz, Fieber und andere Krankheiten; denn solche Plagen kommen daher, daß die bösen Geister die Luft vergiften und darnach die Früchte, Wein und Korn, daß wir durch dein Verhängen den Tod und Plagen essen und trinken müssen an unsern eigenen Gütern. Darum laß sie, lieber Gott, gesegnet sein, daß sie uns gesund und selig gedeihen mögen, wie auch derselben nicht mißbrauchen zum Schaden der Seelen oder Vermehrung der Sünden, Völlerei und Müßiggangs, daraus Unkenschheit, Ehebruch, Fluchen, Schwören, Morden, Krieg und alles Unglück folget; sondern gieb uns Gnade, deiner Gaben zu brauchen zur Seelen Seligkeit und Besserung

unsers Lebens, und daß die Früchte eine Ursach seien, des Leibes und der Seelen Gesundheit zu behalten und zu mehren. Amen.

Luther.

360. Ein anderes.

Allmächtiger ewiger Gott, gnädiger Vater, der du durch dein ewiges, göttliches Wort alle Dinge erschaffen hast, segnest und erhältst: wir bitten dich, daß du dein ewiges Wort, unsern Herrn Jesum Christum, uns wollest zu aller Zeit väterlich offenbaren und in unser Herz pflanzen; dadurch in uns gesegnet werden mit fruchtbarem und göttlichem Gebrauch unsere Aecker, Weingärten, Scheuern und alles, was zur leiblichen Nothdurft dienet, daß wir solche Gaben zum Preis deines göttlichen Namens und unsers Nächsten Dienst gebrauchen mögen durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Minsinger.

361. Ein anderes.

Herr, allmächtiger Gott, ein König Himmels und der Erden, der du durch deine überschwengliche Güte den ganzen Erdboden mit allerlei Früchten zierest und erfüllest, davon Menschen und Vieh ihre Nahrung haben: ich bitte dich um deiner Barmherzigkeit willen, du wollest unser Land segnen und gebenedeien, daß es seine Früchte und Vermögen gebe, denn wir von uns selber können nicht ein Körnlein aus der Erden hervorbringen oder demselbigen helfen, wo du nicht das Gedeihen giebest. Darum verleihe den lieben Früchten ein gnädiges Gewitter, daß sie wachsen und wohl gerathen, behüte sie vor Hagel und Ungewitter, vor Verheerung, vor allem Ungeziefer und Schaden; laß das Land nicht feiern in deinem Zorn, daß es nicht wüste liege und unfruchtbar bleibe. Schleuß den Himmel nicht zu in deinem Grimm um unsrer Sünde willen, daß er nicht werde wie Eisen und die Erde so hart wie Erz, sondern gieb uns Früh- und Spätregen, dazu fruchtbare Zeiten, suche das Land heim und wässere es und mache es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. O Herr, laß unser Getraide wohl gerathen, denn also baueſt du das Land, tränke unsere Furchen und feuchte sein Gepflügtes, mit Regen mache es weich und segne sein Gewächse, kröne das Jahr mit deinem Gut, daß deine Fußstapfen triefen von Fett, so werden die Wohnungen in der Wüsten auch fett werden, daß sie triefen

und die Hügel umher werden lustig sein, die Anger werden voll Schaafe sein und die Auen werden dicke stehen mit Korn, daß man jauchzet und singet. So laß dir auch, lieber Gott, in deinen gnädigen Schutz befohlen sein den lieben Saamen und alle Früchte des ganzen Erdreichs; erhalte sie in Frost, Kälte, Eis, Schnee und Wind, Hitze und Dürre, in Regen und allem vorfallenden Wetter, daß sie nicht beschädiget werden, behüte uns vor Mißwachs, vor Theuerung, vor Hunger und Kummer. Siehe, wir bekennen unsere Sünde mit reuigem Herzen und schreien zu dir, unserm Gott, du wollest hören im Himmel, in dem Sitze, da du wohnest, und gnädig sein der Sünde deines Volks, uns nicht verlassen mit leiblicher Nahrung, sondern unser Leben erhalten und uns versorgen mit aller Nothdurft, auf daß wir in allen Dingen deine göttliche Kraft und milde Hand mit Danksagung erkennen und dich preisen, der du uns reichlich ernährest an Leib und Seel hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Habermann.

362. Gebet bei dem Säen und Pflügen.

O lieber himmlischer Vater! weil ich hier an meiner Arbeit bin, das Feld nach deiner Ordnung und Anweisung meines Berufs zu bauen, und du aber selber das Land baueſt, so bitte ich dich demüthiglich, du wollest diese meine Arbeit segnen, mir Kraft und Gesundheit verleihen, zu meinem Pflanzen und Begießen dein göttliches Gedeihen geben, damit das Getraide wohl gerathe und ich und die Meinigen davon unsere zeitliche Nahrung haben können. Ach Herr, gieb Früh- und Spätregen zu rechter Zeit und behüte unser Feld vor Mißwachs, Hagel, Ungewitter, Ungeziefer und allem Schaden, laß uns erkennen, daß wir alles von deiner milden Hand haben, auch deines Segens recht gebrauchen zu deinen Ehren und unsers Nächsten Wohlfahrt und Nutzen, um Jesu Christi willen. Amen.

Stölzlin.

363. Seufzer und Gebet Dr. M. Lutheri um einen gnädigen Regen.

Es war eine große Dürre, also, daß es lange nicht hatte geregnet und das Getraide auf dem Felde begann zu verdorren, da betete Dr. M. Luther immerdar, und endlich sprach er mit großem Seufzen:

Ach Herr, siehe doch unser Gebet an, um deiner Verheißung willen. Wir haben nun gebetet; unser Herz seufzet; aber der Bauern Geiz hinderts und hemmts, nachdem sie durch das Evangelium nun zaumlos sind worden, daß sie meinen, sie mögen thun was ihnen gelüstet, fürchten sich nicht, noch erschrecken vor keiner Hölle oder Fegfeuer, sondern sagen: ich glaube, darum werde ich selig; werden stolze, trotzige Mammonisten und verfluchte Geizhälse, die Land und Leute aussaugen, wie auch die Wucherer unterm Adel allenthalben thun. Dieselbigen will vielleicht Gott jetzt strafen, doch hat Gott gleichwohl noch Mittel genug, dadurch er die Seinen ernähret, und ob er wohl den Gottlosen nicht regnen läßt.

Und als er solches gesagt hatte, hub er seine Augen auf gen Himmel und sprach:

Herr Gott, du hast ja durch den Mund Davids, deines Dieners, gesagt: Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen in der Wahrheit; er thut den Willen derer, die ihn fürchten, und erhöret ihr Gebet und hilft ihnen aus; wie, daß du denn nicht willst Regen geben, weil wir so lange schreien und bitten? Nun wohlan, giebst du keinen Regen, wirst du ja etwas Besseres geben, ein geruhig und stilles Leben, Frieden und Einigkeit. Nun, wir bitten so sehr und haben so oft gebeten; thust du es nicht, lieber Vater, so werden die Gottlosen sagen: Christus, dein lieber Sohn, lüge, da er spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben. Also werden sie zugleich dich und deinen Sohn Lügen strafen. Ich weiß, daß wir von Herzen zu dir schreien und sehnlich zu dir seufzen; warum erhöreſt du denn uns nicht?

(Ebendieselbe folgende Nacht danach kam ein sehr fruchtbarer Regen. Das geschah 1532 den 9ten Juli.)

Luther.

364. Danksagung und Gebet für die Früchte des Landes.

Ach reicher, milder, gütiger und gnädiger Gott! wir erkennen und bekennen, daß leider unsere ersten Eltern mit ihrem Ungehorsam verdienet haben, daß du den Erdboden und den Acker verfluchet hast, daß er uns muß Disteln und Dornen tragen unser Lebelang, ja daß wir noch täglich mit unsern Sünden den Fluch häufen und vermehren also, daß auch ein fruchtbar Land nichts träget um der Sünde willen derer, die darauf wohnen; dadurch

auch die schöne lustige Gegend Sodoma, die da ist gewesen wie ein Lustgarten, verderbet und zu einem stinkenden Pfuhl worden ist. Ach lieber Gott, unsere Missethat drücket uns hart, du wollest uns unsere Sünde vergeben und dem Fluch wehren. Gieb uns vom Himmel fruchtbare Zeiten und erfülle unser Herz mit Speise und Freude. Laß den Himmel über uns nicht eisern und die Erde nicht Erz werden, sondern gedenke an den Segen Noah, wie du nach der Sündfluth den Erdboden wieder segnetest, daß so lange die Erde stehet, nicht aufhören soll Saamen und Erndte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Darum, du milder und freigiebiger lieber Vater, schließ den Himmel auf und schütte Segen herab die Fülle. Wehre dem Fresser, Raupen, Käfer, Mehlthau und Brandkorn. Rufe ja nicht der Dürre über Berg und Thal, sondern dem Segen und der Fruchtbarkeit. Schließ auf deine Schatzkammer, den Himmel, die Luft, die Erde und das Wasser, in welchen dein Reichthum verborgen, ja in welchen mehr Segen ist, denn alle Creaturen bedürfen. Gieb uns zu rechter Zeit Frühregen und Spätregen und behüte unsere Erndte vor Hagel und Ungewitter, schädlichem Gewässer, großer Dürre und reißenden tobenden Winden. Laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Kraft, denn in unserer Gewalt ist es nicht, ein grünes Gräslein aus der Erde zu bringen. Gedenke an deine Verheißung: Ich will den Himmel erhören, und der Himmel soll die Erde erhören, und die Erde soll Korn, Most und Oel erhören, und dieselben sollen Israel erhören. Ach lieber barmherziger Vater, theile unter uns aus deinen Segen. Und wie durch deine Mildigkeit das Manna oder Himmelbrot in der Wüste einem jeden zugemessen ward, daß ein jeder seinen Theil und Mäßlein empfing: also gieb uns auch einem jeden aus deiner milden Hand seinen bescheidenen Theil, daß wir alle ein gnädiges Auskommen haben und daß wir deines Segens recht und christlich gebrauchen mögen in deiner Furcht und dir kindlich dafür danken. Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Du machest fröhlich, was da lebet und webet, beide des Morgens und Abends. Du suchest das Land heim und wässerst es und machest es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Darum laß unser Getraide wohl gerathen und baue also selbst das Land. Tränke seine Furchen und feuchte sein Gepflügtes, mache es weich mit Regen und segne sein Gewächs. Kröne das Jahr mit deinem Gut und laß deine Fußstapfen triefen vom Fett, daß die Wohnungen in der Wüste auch fett seien, daß sie triefen; daß die

Hügel umher lustig und die Anger voll Schaafe seien, die Auen dicke stehn mit Korn; daß man jauchzet und singet und wir dich in allen deinen Werken und Wohlthaten loben, ehren und preisen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Joh. Arnd.

365. In großer Dürre.

Ach himmlischer Vater, allmächtiger Gott! wir sehens und erfahrens mit Schmerzen, daß die Hitze der lieben Sonne den Saft den Früchten des Erdbodens, die du uns aus deiner Hand bescheeret hast, hart ausziehet und austrocknet. Der Himmel will fast eisern werden und den kühlen fruchtbaren Regen aufhalten. Bei dieser Strafe erinnern wir uns, daß wir mit unsern Sünden diese Heimsuchung vielfältig verdienet. Dein Wort und Geist haben wir nicht herzlich angenommen, sondern sind von Tag zu Tag nur ärger worden; solche unsere Bosheit hat diese große scharfe Ruthe, damit wir gezüchtigt werden, verursacht. O gütiger Vater, siehe nicht an die Menge unserer Sünden, sondern deine unendliche Barmherzigkeit und Liebe gegen uns; leite uns durch die Predigt deines Worts zur christlichen Buße, zu beständigem Glauben, zur seligen Uebung unsers Christenthums. Laß die Wolken des Himmels von sich geben einen milden und fruchtbaren Regen, der die Gewächse der Erde möge erquicken und erfrischen, auf daß wir an Seel und Leib mit deinem Segen vom Himmel erhalten werden, dich hier zeitlich und dort ewiglich loben und ehren mögen. Gedenke, Herr, an den Segen Noahs, wie du nach der Sündfluth den Erdboden wieder segnetest, daß so lange die Erde stehe, nicht soll aufhören Saamen und Erndte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Darum, o du milder, freigiebiger, lieber Vater, schleuß deinen Himmel auf, schütte deinen Segen herab in Fülle, wehre allem Ungeziefer, Raupen, Käfer und giftigem Mehlthau, gieb Frühregen und Spätregen zu rechter Zeit. Aber weil kein ander Mittel ist, deinen Zorn zu stillen und diese ausbrennende Hitze abzuwenden, denn ein glaubreich ernst Gebet zu deiner hohen Majestät, so wollen wir, herzlieber Vater, mit Bitten und Flehen von dir nicht ablassen. Denn durchs Gebet Eliä ward der Himmel drei ganzer Jahre und sechs Monate verschlossen, daß es nicht regnete auf Erden, und durch sein Gebet ward er wieder geöffnet, daß er Regen gab und die Erde ihre Früchte brachte. Thue es um der großen Fürbitte

willen deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi, und gieb uns armen und dürftigen Menschen einen gnädigen und fruchtbaren Regen und lindere diese große Hitze, damit die Erde zur Erhaltung unsers zeitlichen Lebens die aufwachsenden Früchte geben und darreichen könne. Ein recht ernstlich, eifrig, glaubreiches und beharrliches Gebet dringt kräftiglich durch die Wolken, kommt nicht allein gewiß vor dein Angesicht, sondern vermag auch gar viel bei dir auszurichten. Also glauben wir auch gewißlich, du werdest in dieser großen Hitze und Dürre allergnädigst mit uns handeln, diese unsere ernstliche Bitte zu deinem Lob und unserm Heil väterlich vor dich kommen lassen. O Herr, laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Kraft, denn in unserer Gewalt ist es nicht, ein einiges Tröpflein Wassers vom Himmel, ein einiges grünes Gräslein aus der Erden zu bringen. Erhöre uns, o lieber Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern einigen Erlöser, Heiland und Seligmacher. Amen.

Brandenburger Betbuch.

366. Gebet um einen fruchtbaren Regen.

O barmherziger Gott, schleuß deine Himmel auf, denn allein du hast den Schlüssel dazu; theile uns aus deinem guten Schatz einen fruchtbaren Regen mit. Erquicke die Erde und erfreue die lieben Früchte, denn alles seufzet nach dir. Ach Herr, erhöre unser Gebet, es ist die Noth da; erhöre uns, auf daß dein heiliger Name von uns gelobet und gepriesen werde in Ewigkeit. Amen.

Lüneburger Handbuch.

367. Gebet zur Zeit langwieriger Dürre.

Ach himmlischer Vater, allmächtiger Gott! du hast uns in deinem Wort gesagt, wenn wir dir nicht gehorchen, so willst du den Himmel wie Eisen und die Erde wie Erz machen, daß es nicht regnen soll und die Früchte auf dem Lande nicht gedeihen. Wiederum aber wenn wir dir gehorchen, dich lieben und dir von ganzem Herzen dienen, so willst du unserm Lande Regen geben zu seiner Zeit. Nun sehen wir leider mit Schmerzen, daß die lieben Früchte, die du uns aus deiner milden Hand bescheeret hast, von der Sonnenhitze hart austrocknen und schier keinen Saft mehr haben, weil die fruchtbaren Regen nachbleiben. Solches alles haben wir mit unsern vielfältigen Sünden als eine Strafe und

Ruthe wohl verdienet und wären wohl werth, daß du uns nicht ein Körnlein ließest aus der Erden wachsen. Nun wissen wir kein besser Mittel, mit welchem wir deinen Zorn können stillen und die brennende Hitze abwenden, denn daß wir mit einem ernsten gläubigen Gebet, welches die Wolken durchdringet, dir in die Ruthe fallen. Bitte derohalben deine unendliche Barmherzigkeit, du wollest den Himmel wieder aufschließen und uns einen lieblichen und fruchtbaren Regen bescheeren (wie denn Elias auch mit seinem Gebet erlangte, daß es regnet), damit die Früchte der Erden erfrischet und erquicket werden und wir sie mit Danksagung einerndten und zu Erhaltung unsers zeitlichen Lebens fruchtbarlich gebrauchen, auch in deinem Segen vom Himmel an Leib und Seel erhalten werden, und dafür dich hier zeitlich und dort ewiglich loben und preisen mögen. Amen.

Embdenius.

368. Danksagung nach erlangtem fruchtbaren Regen.

O treuer Gott! ob wir zwar als arme Sünder deinen Zorn erwecket und nichts denn Strafen verdienet haben, wie du uns denn eine Zeit her alle heimgesuchet, da die Sonne aufging mit der Hitze, daß das Gras verwelkte, die Blüthe abfiel und ihre schöne Gestalt verdarb, da du den Wolken geboteſt, daß sie nicht darauf regneten und plagtest uns mit dürrer Zeit: so hast du doch den Himmel wieder mit Wolken bedecket und giebst Regen auf Erden, lässest Gras wachsen auf den Bergen, ertheilest dem Vieh sein Futter und erquickest also das dürre Land wiederum. Wir danken dir, Herr, daß du zornig bist gewesen über uns, und dein Zorn sich gewendet hat und tröstest uns wieder mit deiner Hülfe. Du hast dich nicht unbezeuget gelassen, sondern uns viel Gutes gethan und vom Himmel wiederum Regen und fruchtbare Zeit gegeben, daß du unser Herz erfüllest mit Speise und Freuden. So jauchzet Gott alle Lande, lobsinget zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich und sprechet zu Gott: Wie wunderlich sind deine Werke! alle Lande beten dich an und lobsingen dir und lobsingen deinem Namen. Hilf aber auch, du getreuer Gott, daß wir uns zu dir dem Herrn bekehren und unser sündliches Leben lassen, vom Bösen aufhören und anfangen Gutes zu thun und darinnen beständig verharren, damit wir dich nicht auf ein neues erzürnen und durch vorsätzliche Sünden entweder die vorigen oder noch größere Strafen auf uns laden. Regiere uns mit deinem Heiligen Geist, daß wir dir mit Freude und Lust unsers Herzens

dienen, damit alle deine Segen weiter über uns kommen in der Stadt, auf dem Lande, auf dem Acker, im Hause und allem, was wir haben; ja daß wir gesegnet seien, wenn wir aus- und eingehen, bis wir dermaleinst den neuen geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum vollkömmlich empfahen, welchem sammt dir, o himmlischer Vater, und dem Heiligen Geiste, unserm einigen wahren Gott, sei Lob, Ehr und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

Embdenius.

369. Gebet bei unzeitigem starken Regen.

Ach himmlischer Vater! nach andern vielfältigen Zeichen und Warnungen, so uns von deinem gerechten Zorn wider die Sünde erinnern, schreckt uns auch zu dieser traurigen Zeit das traurige Gewitter, die großen und übernatürlichen Wasserfluthen, und wir geben uns schuldig, daß wir leider bisher vor dich mit trockenen Augen und Herzen, das ist ohne wahre Buße und Leid über unsere Sünde kommen sind und unsere Missethaten nie recht erkannt und beklaget haben. Darum ergießen sich die Wasser mit Haufen, die Regen mehren sich und die Flüsse erheben sich, unsere Herzen zu Thränen zu bewegen. Es wollen auch die Wasserfluthen und stete Regen den Früchten auf dem Felde großen Schaden thun, denn wir haben bisher in wohlfeiler Zeit dir für das tägliche Brot nicht herzlich gedanket und deiner milden Wohlthaten übel mißbraucht. Die unzeitigen Regen und Wassergüsse vergiften die Luft, beschädigen und verderben Menschen und Vieh, denn es ergeußet sich unter uns auch eine Sünde und Schande über die andere. Wir rufen dich aber an im Namen Jesu Christi, unsers Erlösers, deines eingeborenen Sohnes, der ganz mildiglich sein heiliges Blut wegen unserer Sünde am Stamme des Kreuzes vergossen hat, und bitten, du wollest uns um dieses Mittlers willen Barmherzigkeit erzeigen und bei diesem großen Gewässer beide, Menschen und Vieh, sammt andern Früchten auf dem Felde erhalten und segnen, die Luft reinigen, das Wasser sich verlaufen, die großen Regen aufhören und das Erdreich trocknen lassen, alle, die da wandern zu Wasser und Land, mit deinen heiligen Engeln geleiten und vor allem Uebel gnädiglich bewahren. Ja, herzallerliebster Vater, laß unsere Herzen vor dir die Thränen wahrer Buße täglich ausschütten, daß wir in deiner Güte mögen zunehmen an Seel und Leib hier zeitlich und dort ewiglich, durch denselbigen deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Erlöser und

einigen Heiland, den Brunnen aller Gnaden, der deinen Zorn allein stillen und allen Schaden heilen kann von nun an bis in alle Ewigkeit. Amen.

Brandenburger Betbuch.

VI. Persönliche Noth im Allgemeinen.

370. In großer Noth und Gefahr.

Ich weiß gewiß, daß mich dennoch unser Herr Gott herzlich lieb hat, ob ich gleich jetzt in dieser großen Noth stecke und nicht sehe, wie mir geholfen könnte werden. Ich befehle es aber meinem lieben Gott, der jetzt in diesem Jammer auf mich siehet wie eine Mutter auf ihr Kindlein, das sie unter ihrem Herzen getragen hat, der wird es wohl machen, den will ich auch darum bitten und gewißlich glauben, daß er mich hören und erretten wird. Denn wenn die Gerechten schreien, so erhöret der Herr und errettet sie aus ihrer Noth. Amen.

Luther.

371. Ein anderes in großem Kreuz.

Ach lieber Vater, du bist ja mein lieber Vater, denn du hast ja deinen einigen lieben Sohn für mich gegeben. Darum wirst du ja nicht mit mir zürnen, noch mich verstoßen, du siehest meine Noth und Schwachheit. Darum wolleſt du mir helfen und mich erretten. Amen.

Luther.

372. Ein anderes.

Herr Jesu Christe, ich glaube an dich, mein einiger Helfer, dich rufe ich an in allen Nöthen. Herr, so du willst, kannst du mir wohl helfen; so du aber nicht willst, will ich dies Kreuz und Unglück um deines Namens willen gerne leiden.

Luther.

373. Ein anderes.

Ach Vater aller Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, stärke und kräftige mich durch deinen Geist, bis erscheine und komme

dieses Werk, darauf du uns heißest harren in allen Trübsalen, denn du nicht von Herzen die Menschen plagest und betrübest, und du lässest nichts Böses geschehen, wenn du nicht etwas Gutes daraus könntest schaffen. Amen.

Luther.

374. In großer Widerwärtigkeit.

Ach Gott, strafe mich nicht im Zorn, laß in Gnaden sein und zeitlich, sei Vater und nicht Richter. Ach Gott, zürne hier, haue hier und schlage hier, und schone unser dort. Amen.

Luther.

375. Ein anderes.

Lieber Vater, schlage und streiche getrost zu, ich habs leider wohl verschuldet; doch laß es eine Vaterruthe sein. Wie du denn alle deine Kinder, so du lieb hast, stäupest, denn welche du um ihrer Sünde willen nicht strafest, sind nicht Kinder, sondern Bastarde: darum streiche, peitsche, dresche flugs auf uns, gerechter Richter, doch auch barmherziger Vater, also aber, daß du dein göttlich Vaterherz nicht von uns wendest, auf daß wir dich hier und dort ewiglich loben und preisen mögen. Amen.

Luther.

376. Jacobs Ermunterung unter dem Kreuz.

Ach du lieber himmlischer Vater, bist du mir so nahe und ich wußte es nicht? Wie ist mir jetzund so wohl! Laß nun Esau kommen und alle Teufel, so fürchte ich mich nicht, denn ich habe dich, den Herrn, meinen Gott. Zuvor habe ich ihm in den Rücken gesehen, in der Gestalt und Person eines Mannes, in welcher Person ich mich dünken ließ, daß er mir den Tod dräuet, und mein Herz war in großer Angst, daß er mich irgend in die Hölle würde stoßen; jetzt aber sehe ich nun sein Angesicht.

Luther.

377. Um Geduld.

Lieber Herr Jesu, der du uns heißest unter einander trösten und tröstest uns auch durch dein seliges Wort, tröste und stärke unser Herz durch deinen Geist in fester Geduld bis zum seligen Ende dieses und alles Unfalls. Dir sei Lob und Ehre sammt dem Vater und dem Heiligen Geiste ewiglich. Amen.

Luther.

378. Gebet in Leiden und Widerwärtigkeiten.

O Herr Gott, himmlischer, gnädiger Vater! du bist ja ein treuer Gott, der du niemand läßt versucht werden über sein Vermögen, sondern wie hart du ihn heimsucheſt, so schaffest du doch, daß die Versuchung also ein Ende gewinne, daß wir sie ertragen mögen. Ich bitte dich, erzeige jetzund in meinen großen Nöthen und Schmerzen mir armen Sünder deine Liebe und Treue, und laß mir das Kreuz nicht zu schwer werden, sondern stärke mich darunter und tröste mich also, daß ichs ertragen möge mit Geduld und an deiner Barmherzigkeit nimmermehr verzage. Denn ohne dich vermag ich nichts, o Herr Jesu Christe. Du einige Weisheit und Wahrheit, du hast uns so ganz freundlich zu dir gelocket und berufen, sagend: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nun bin ich (leider) beschweret und beladen nicht allein äußerlich an meinem Leib mit großen Schmerzen, sondern auch innerlich in meinem Gewissen durch die Sünde und Schrecken des Todes und des strengen Gerichts Gottes. Ich bin auch ganz mühselig und arbeitselig, wollte derhalben gern Trost und Stärke haben und in meinen Leiden und ängstlichen Nöthen erquicket werden. Nun finde ich solches nicht in mir, so weiß ich auch solches nirgend anders zu suchen in der ganzen Welt, denn bei dir, denn du bist der rechte Brunnen des Lebens und alles Trostes, auch aller Creaturen Stärke und Erquickung. Darum so bitte ich dich, allerliebster Herr und Gott, aus Grund meines zerknirschten Herzens, du wollest mir Stärke, Trost und heilsame, ewige Erquickung an meiner armen mühseligen Seelen väterlich verleihen, um deines lieben Sohnes Jesu Christi bittern und schmerzhaftigen Leidens und Sterbens willen. Amen.

Minsinger.

379. Ein anderes.

O allmächtiger ewiger Gott, ein Trost der Traurigen, eine Stärke der Schwachen! laß vor dein Angesicht gnädiglich kommen mein inniges Gebet, so ich in höchster Bekümmerniß und Anfechtung zu dir seufze und schreie, auf daß männiglich merke und empfinde deine Hülfe und Beistand zur Zeit der Noth durch deinen allerliebsten Sohn Jesum Christum, unsern Herrn und einigen Mittler. Amen.

Minsinger.

380. Ein anderes.

Gütiger barmherziger Gott und himmlischer Vater, der du der Elenden Seufzen nicht verschmähest und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest! siehe doch an mein inniges Gebet, welches ich in meiner höchsten Noth und Angst vor dir vortrage und erhöre mich gnädiglich, daß alles, so beide vom Teufel und Menschen wider mich strebet, zunicht und nach dem Rath deiner Güte zertrennet werde, auf daß ich von aller Anfechtung unverfehrt, dir in deiner Gemeine danke und dich allezeit lobe und preise durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Minsinger.

381. Ein tröstlich Gebet in allerlei Elend.

Du gütiger Erlöser Jesu Christe, barmherziger Erhalter zu aller Zeit, es werde uns Gutes oder Böses von dir zugeschickt! Es ist ja eine große Barmherzigkeit, daß du uns Menschen innerlich durch äußerliche Kasteiungen wie durch bittere Arzenei gesund und durch diese zeitliche Trübsal uns geschickt macheſt zur ewigen Freude und Seligkeit, zu welcher du uns selbst mit deinen Fußstapfen einen Weg bereitet hast. O Herr, verleihe mir Gnade, diesen Kelch, so du mir vorgestellet, geduldig und willig auszutrinken. Uns Menschen ist solches wohl bitter; dennoch hast du, lieber Herr, um unsertwillen viel größere Pein gelitten. Ich aber hätte billig große Strafe, ja die Hölle verdienet. Dieweil du aber des Menschen schwache Natur wohl weißt, thust du als der gute Samariter, geußest erstlich Wein in unsere Wunden, welcher die Laster beiße, danach aber das Oel der Sänftigung und Tröstung, damit wir solche Bürden desto leichter tragen mögen. Ist es dein göttlicher Wille, liebster Vater, mich härter anzugreifen, so gieb auch mehr Geduld dazu und laß mir diese Bitterkeit zur Vergebung meiner Sünden gereichen. Will sich aber deine väterliche Güte mit dieser linden Strafe genügen lassen, so verleihe, gnädigster Gott und Vater, nach diesem Ungewitter eine stille Ruhe, daß ich dir für beides danke: erstlich, daß du mich, deine unnütze Creatur, so gnädiglich heimgesucht und danach, dieselbige deine Strafe ganz tröstlich hinweggenommen hast, bedenkend beides, unsere Schwachheit und nothwendige Strafe. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

Minsinger.

VII. Insbesondere bei Armuth und Sorge.

382. Trost in Armuth und Mangel.

Ob ich gleich hier Armuth leide, schadet nicht; dennoch weiß ich, daß du, mein lieber Gott, mich wirst nicht lassen Noth leiden, denn du hast mir Christum gegeben und alle Seligkeit in ihm. Du wirst mir auch so viel zuwerfen, daß der Leib die kurze Zeit seines Lebens seine Nothdurft haben wird. Amen.

Luther.

383. Um des Leibes Nothdurft und Nahrung.

Lieber Gott und Vater, gieb uns das tägliche Brot, gut Wetter, Gesundheit, behüte vor Pestilenz, Krieg und theurer Zeit. Willst du aber mich eine Weile versuchen und nicht so bald geben, so geschehe dein Wille. Ist es die Zeit und Stündlein, so erlöse mich von dem Uebel; wo nicht, so gieb mir Stärke und Geduld. Amen.

Luther.

384. Wider die Bauchsorge.

Lieber Herr, was du mir geben wirst, will ich mit fröhlichem Herzen zu Dank annehmen; was du mir aber nicht geben wirst, das will ich gerne entrathen, ich will mir genügen lassen gleich sowohl an einem wenigen Gut, als an großem Reichthum. Amen.

Luther.

385. Ein anderes.

Lieber Herr, ich weiß, daß du noch mehr hast, du hast viel mehr, denn du je vergeben magst, es wird mir in dir nicht mangeln, denn wenn es noth wäre, die Himmel müßten noch Gülden regnen. Sei du mein Kasten, Keller und Söller, in dir habe ich alle Schätze; wenn ich dich habe, so habe ich genug. Amen.

Luther.

386. Reicher Leute seliger und nöthiger Denkspruch.

Lieber Herr Gott, ich habe wohl groß Geld und Gut, ich habs aber nicht erworben, sondern du Gott, mein Herr, hast mirs

durch meine Arbeit aus Gnaden verliehen, denn ich hätte lange müssen arbeiten, wenn du es mir, Herr, nicht hättest gegeben.

Luther.

387. Um zeitliche Nahrung.

Allmächtiger Gott, himmlischer Herr und barmherziger Vater, ich komme abermals zu dir als zu meinem getreuen Herrn und Vater, und klage dir von Herzen meine anliegende Noth, die mich dringet, daß ich zu dir komme; denn der schändliche Unglaube plaget mich abermals sehr, so daß ich dir nicht herzlich vertrauen kann und mich gänzlich auf dein Wort und Zusage verlassen, daß du mich in allen Nöthen versorgen werdest; darum, mein Gott und Herr, bitte ich dich, komm meinem Unglauben zu Hülfe und vermehre meinen schwachen Glauben, daß ich auf dein Wort mich gänzlich verlassen möge und davon nicht abweiche. Und dieweil du mich auch hast heißen bitten um das tägliche Brot, so bitte ich dich durch Jesum Christum, durch welchen du uns hast also zu beten befohlen, daß du mich mit alle dem, das mir an Leib und Seele von nöthen ist, versorgen wollest. Ich bitte dich auch mit Salomon: Armuth und Reichthum gieb mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen, ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, dich verleugnen und sagen: Wer ist der Herr? oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen. Darum, mein lieber Vater, dieweil es täglich so gefährlich steht mit meinem Handel und zeitlicher Nahrung, auf welche ich mich gar nichts verlassen noch trösten soll, sondern auf dich allein, so bitte ich dich, du wollest mich erhalten und ernähren, daß ich nicht in Armuth gerathen möge, denn du kannst mir allein helfen und hast mir auch Hülfe zugesagt, da du sprichst: Rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dir helfen, dann sollst du mich preisen. Auf solch dein Befehl komme ich zu dir und traue deiner tröstlichen Zusage, die du mir durch den Mund des heiligen Propheten Davids gethan hast, da er spricht: Der Herr kennet die Tage der Gläubigen, sie werden in der bösen Zeit nicht zu Schanden und in der theuren Zeit werden sie genug haben. Darum werfe ich, Herr, meine anliegende Noth auf dich, du wirst mich wohl versorgen und meines Herzens Begierde ersättigen. Denn du, mein Herr und Gott, hast mir zugesagt und gelobt, wenn ich zum ersten das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suche, solle

mir solches alles von sich selbst zufallen und gegeben werden. Darum will ich mit Hülfe deines Heiligen Geistes mich mit deinem Wort bekümmern und dich sorgen lassen, wie du mich ernähren wirst; dazu du mir Gnade geben und verleihen wollest. Amen.

Rostocker Betbüchlein.

388. Gebet und Trost in leiblicher Armuth.

Barmherziger, gnädiger Gott, lieber Vater! du hast mir dies Kreuz der leiblichen Armuth aufgeleget, ohne Zweifel mir zum Besten. Gieb mir Geduld, dies Kreuz recht zu tragen und deinem gnädigen Willen mich gehorsamlich zu unterwerfen. Denn es kommt alles von dir, Glück und Unglück, Armuth und Reichthum, Leben und Tod. Du machest arm und machest reich, du erniedrigest und erhöhest. Zeige mir aber, du getreuer Gott, Mittel und Wege, wie ich mich und die Meinen ehrlich ernähren möge, und segne meinen Beruf und Arbeit. Du hast ja gesagt, daß sich alle Armen durch ihrer Hände Arbeit nähren sollen. Laß diesen Segen auch über mich kommen. Laß mich aus deiner milden Vaterhand auch essen und mit den Meinen gespeiset werden wie die Vögelein unter dem Himmel, die weder säen noch erndten, und du, himmlischer Vater, nährest sie doch. Du kleidest und schmückest jährlich die Lilien und Blümlein auf dem Felde mit neuen Röcklein, ja du giebest einem jeden jährlich einen neuen Leib nach seiner Art. Du wirst ja meiner und der Meinen nicht vergessen, denn du, himmlischer Vater, weißt, daß wir deß alles bedürfen. Demnach lehre mich zuvörderst suchen dein Reich und deine Gerechtigkeit, so wirst du mir nach deiner Verheißung auch die zeitliche Nothdurft zuwerfen. Und weil ich auf Erden keinen zeitlichen Trost habe (denn des Armen ist niemand Freund), so sei du mein Trost, der du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärke genennet wirst. Laß mir meine Armuth nicht Anleitung geben zum Bösen und zu verbotenen Mitteln, sondern zu desto stärkerm Glauben und Vertrauen auf dich und zu allen christlichen Tugenden, zur Demuth, Sanftmuth, Geduld, Gebet, Hoffnung und Beständigkeit. Gieb, daß ich niemand mit meiner Armuth beschwerlich sei, sondern erwecke mir freiwillige Wohlthäter, die du lieb hast und verleihe, daß allerlei Gnade bei ihnen wohne. Ach lieber Gott, ein Armer ist wie ein Fremdling auf Erden, welchen niemand kennen will, deß sich niemand annimmt. Das ist aber mein Trost, daß du gesaget hast: Ihr sollt die Waisen und Witt-

wen und die Fremdlinge lieb haben, und ihnen Speise und Kleider geben, und euch fürchten vor dem Herrn, eurem Gott. So ist auch das mein Trost, daß geschrieben stehet: Der Herr hebet auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn setze unter die Fürsten und den Stuhl der Ehren erben lasse. Du, lieber Vater, hast es also geordnet, daß Reiche und Arme müssen unter einander sein; du aber, Herr, hast sie alle gemacht. Darum, lieber Vater, nimm dich auch meiner an und laß mir nicht Unrecht noch Gewalt geschehen, daß ich nicht unterdrücket werde. Du sagst ja: Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich eingedenk sein, was der alte Tobias zu seinem Sohne sagt: Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun. Und was David sagt: Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen oder seinen Saamen nach Brot gehen. Dieser Verheißung tröste ich mich und lasse mich wohl begnügen. Denn es ist besser, wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, werden auch nichts mit hinaus nehmen. Darum bitte ich um ein solches Herz, welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmert, als um zeitlich Gut; du wirst mir meinen bescheidenen Theil wohl geben. Laß mich folgen der schönen Lehre des weisen Hauspredigers Sirach, da er sagt: Vertraue Gott und bleibe in deinem Beruf, denn es ist dem Herrn gar leicht, einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers Jesu Christi, da er spricht: Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester und die Füchse ihre Gruben, aber des Menschen Sohn hat nicht so viel, da er sein Haupt hinleget. Du, Herr, bist mein Gut und mein Theil, du erhaltest mein Erbtheil. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Ich bin arm und elend; der Herr aber sorget für mich. Ich hoffe auch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret. Amen.

Arnd.

389. Ein anderes.

Ach Herr Jesu, allmächtiger Gott, mein allergütigster Hei-

land, der du arm auf der Welt gewesen! siehe doch allergnädigst auf mich armen Menschen und hilf mir. Siehe doch, wie arm und elend ich bin und nicht habe, davon ich mich erhalten oder ernähren soll. Ach Herr, meine Hoffnung und Zuversicht stehet allein zu dir; ich weiß, daß du mich nicht verlassen werdest. Theile mir demnach mit aus dem Reichthum deiner Allmacht allerlei Gutes und laß mich nicht in meiner Armuth verderben. Erwecke doch fromme und christliche Leute, welche sich meiner Noth und Armuth annehmen und mir helfen mögen. Sei du aber allezeit mein treuer Vater und bester Helfer, und eile mir zu helfen. Ach Herr, du kennest meinen Jammer und meine Armuth ist dir nicht verborgen, darum ich dirs auch allein befehle und gewiß bin deiner gnädigen Hülfe, welche du mir nach deinem väterlichen Willen wirst widerfahren lassen. Gefällt es dir aber, o Herr, mein Gott, daß diese meine Armuth in dieser Welt nicht zum Ende kommen soll, ach Herr, so geschehe dein Wille, ich bin bereit meine Armuth und Verlassenheit gerne und willig zu tragen; gieb mir nur wahre Geduld und mache mich reich an meiner Seelen und verleihe allergnädigst, daß ich nimmermehr arm im Glauben und Liebe an dich werden möge. Ach Herr Jesu, schaffe es mit mir wie du willst, laß mich nur mit dem armen Lazaro in deinem Freudenschooße nach diesem elenden Leben sein und bleiben in Ewigkeit; das verleihe mir, o du Heiland aller Welt, um deiner gnädigen Hülfe und Barmherzigkeit willen. Amen.

Aus Cubach.

Sechstes Buch.

Krankheit und Sterben.

I. Krankheit.

1. Tägliche Gebete in Krankheit.

390. Morgengebet eines Kranken.

O du heiliger dreieiniger Gott, Vater Sohn und Heiliger Geist! ich komme jetzt, da der Tag angebrochen, vor deinen allerheiligsten Thron, und danke dir, daß du mich diesen Tag wieder hast erleben lassen. Du weißest Herr, wie ich die Nacht auf meinem Krankenbette zugebracht habe. Ich kann nicht genug deine Güte preisen, daß du das Licht der Sonne mich wieder sehen und alle Schmerzen und Ungemach glücklich hast vorüber gehen lassen. O du Gott der Liebe, ich danke dir für deine Liebe; o du starker Mann, ich danke dir für deinen Schutz und Beistand. Dein Auge hat mich in dieser Nacht bewacht, deine Hand hat mich bedeckt, deine Gnade hat mich erhalten. O mein Gott, die Sonne geht wieder auf, ach, laß auch deine Gnade neu über mich aufgehen. Gieb mir mit diesem Tage neue Kräfte, neue Gnade und neue Geduld mein Leiden willig zu tragen. Herr, mein Gott, es hat dir gefallen, mich auf dieses Krankenbett zu legen, wohlan, ich will darauf bleiben, so lange es dir gefällt. Vielleicht willst du mich dadurch von meinen gewohnten Sünden und Arbeiten entfernen, damit du allein mit mir reden, mich lehren und unterweisen mögest, wie ich für meine Seele sorgen soll. Nun habe ich Zeit, mein bisher geführtes Leben zu untersuchen, ob ich dir gedient, dich geehrt, dir gehorcht habe, und daß, wenn ich diese Frage mit nein beantworten muß, ich mich darüber betrübe, mich vor dir schäme und wahre Buße thue, auch mit dir einen neuen Bund mache, und also schaffe mit Furcht und Zittern selig zu werden. Gieb, daß ich, o Jesu, den ganzen Tag möge mein Herz bei dir haben, eifrig beten, an deine

Wunden, Blut und Tod denken und das wahre Heil und ewige Wohlsein meiner Seele betrachten. Gieb mir einen schönen Trostspruch nach dem andern in mein Herz, der deiner Vaterliebe mich versichere, deine Gnade mir versiegele, und deiner baldigen Hülfe mich vergewissere. Bewahre mich heute vor schreckenden Zufällen, neuen Schmerzen, betrübten Stunden und allerlei Leiden. Erquicke mich in meiner Mattigkeit, und stärke mich durch deinen Heiligen Geist in meiner Schwachheit. Willst du aber an diesem Tage mich Schmerzen und Leiden empfinden lassen, so bleibe bei mir und weiche nicht von mir. Hilf mir den Tag glücklich und selig vollenden, und alles mit Gelassenheit und stillem Muthe anzunehmen, was du mir auflegen wirst. Siehe mein Gott, hier bin ich, mache es mit mir, wie es dir wohlgefällt; du bist mein Vater, ich bin dein Kind, du kannst mein Leben mir erhalten und mich mit deiner Hülfe erfreuen. Ich will auf den Abend deine Güte rühmen und deine Barmherzigkeit herzlich preisen für alles, was du an mir gethan hast. Meinen Leib und meine Seele, sammt den Sinnen und Verstand, großer Gott, ich dir befehle unter deine starke Hand. Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf, dein Eigenthum. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschlag von mir wende, und mich halt in guter Acht, der auch endlich mich zur Ruh führe nach dem Himmel zu. Amen.

B. Schmolke.

391. Ein anderes.

O allmächtiger, ewiger Gott, ich sage dir Lob und Dank, daß du mich diese vergangene Nacht in meiner schweren Krankheit so väterlich bewachet und bewahret hast, und bitte dich demüthiglich, du wollest mir aus Gnade um Christi Jesu willen meine Sünde gnädiglich verzeihen, wo ich sonderlich während dieser Krankheit, wie Fleisches und Blutes Art ist, ungeduldig gewesen, und diesen angehenden Tag auch bei mir stehen, und mich in meiner Krankheit stärken, trösten, Geduld und Beständigkeit verleihen, die Schmerzen mildern und mir endlich helfen, es sei zu dem gegenwärtigen oder ewigen Leben, wie es dein göttlicher Wille, welches allezeit der beste ist. Dein heiliger Engel sei mit mir, auf daß der böse Feind und all sein Anhang und teuflische Ungeheuer keine Macht noch Gewalt an mir und allem dem meinen finden. Amen.

Aus Löhe.

392. Ein anderes.

O du allmächtiger Gott, du heiliger und gerechter Richter, mein lieber Vater in Christo Jesu, ich armer, elender Sünder komme zu dir in dieser Frühstunde wie der verlorene Sohn, und bitte um Gnade, weil ich wohl weiß, daß diese Krankheit und Schmerzen mir nicht ohngefähr, sondern von deiner göttlichen Fürsehung zukommen. Deine Hand liegt schwer auf mir um meiner Sünde willen, aber ich weiß und bins gewiß, daß du mitten in deinem Zorn gnädig bist; wenn ich bedenke, wie oft und vielfältig ich dich erzürnet habe, so muß ich bekennen, daß deine Strafe gering und lieblich ist. Denn du hättest mich diese Nacht über in meiner Schwachheit urplötzlich niederwerfen und hinraffen können, daß ich nicht hätte zu dir schreien, um Gnade bitten und des Tages Licht anschauen können. Dafür sage ich dir, Herr, mein Gott, Lob und Dank, daß du mich schwachen Menschen diese Nacht über gnädiglich erhalten und dem Tod nicht übergeben hast. Ich bitte dich aus Grund des Herzens, du wollest ferner diesen Tag und die übrige Zeit meines Lebens deine Barmherzigkeit zu mir wenden, meine Sünden verzeihen, durch deine Gnade mich trösten, mit Kraft stärken und mich durch deinen Heiligen Geist leiten, damit ich nach deinem Willen leben und leiden möge. O Herr, du suchest mich als dein Kind väterlich heim, und giebst mir Zeit und Raum, Buße zu thun in meiner Schwachheit. Ach Herr, du bist sehr gütig, du züchtigest zwar, aber nur den, den du lieb hast, und stäupest einen jeden Sohn, den du annimmst. Vorhin war meine Seele krank in Wohlfahrt und Ueberfluß, jetzt aber, da ich schmerzlich darnieder liege, wird sie genesen. O Vater aller Barmherzigkeit, wende doch um des theuern Verdienstes Christi willen dein heiliges Angesicht von meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meinen Missethaten. Du bist der Elenden Hülfe, der Betrübten Trost, der Kranken Arzt, bei dir findet man Gnade. Deine Güte ist viel größer als meine Sünden; darum wasche mich, o Herr, mit deinem Blute und reinige mich von allen meinen Sünden, welche mein armes Gewissen so hart drücken und beschweren. Sei mir auch heute diesen Tag gnädig und barmherzig, und hilf, daß ich genesen möge, denn ich befehle dir diesen meinen kranken Leib und meine Seele in deine Hände, dein heiliger Engel sei bei mir und verlaß mich nicht, damit der böse Feind keine Macht noch Gewalt an mir zu finden habe, durch

Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, meinen einigen Trost und Heiland, in Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Aus Löhe.

393. Abendgebet eines Kranken.

Ach du barmherziger Gott, ich habe nun wieder einen Tag überlebt. Herr, Herr, du hast nach deiner Güte bis auf diese Stunde mir mein Leben gefristet, dafür sei deiner Vatertreue herzlich Lob und Dank gesagt. Besonders preise ich deinen Namen, daß du diesen Tag meine Schmerzen und Krankheit mir hast tragen helfen. Ach Herr, du legst eine Last auf, aber du hilfst sie auch tragen. Wir haben an dir einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet. Der Herr betrübt wohl, aber er erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte. Der Herr ist gnädig, gütig und freundlich allen denen, die ihn anrufen. Er hört das Schreien der Elenden und verweigert ihnen das nicht, um was ihr Mund bittet. Ach, großer Gott, die Nacht bricht herein und es will Abend werden, darum wende ich mich zu dir mit meinem Gebete, und spreche: Mein Vater, ach bleibe bei mir und weiche diese Nacht nicht von mir. Ja befiehl deiner Engel einem, daß er zu mir komme, und mich, dein Eigenthum, bewache. Gieb mir einen Wächter zu, schenk mir Trost und süße Ruh. Laß deine Gnade bei mir sein, so schlafe ich in Frieden ein. O Heilige Dreieinigkeit, ich lobe dich in Ewigkeit. Wende diese Nacht von mir ab alle gefährlichen und plötzlichen Zufälle, lindere meine Schmerzen, bewahre mich vor Schrecken, Angst und Unglück. Ach himmlischer Vater, bleibe doch bei deinem kranken Kinde; wenn du mit deiner Gnadengegenwart bei mir bist, so fürchte ich mich nicht. Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? O Jesus, die Sonne geht unter und weicht von uns, aber o du Sonne der Gerechtigkeit, weiche nicht von mir. O mein Jesus, fasse mich diese Nacht in deinen Arm, deine Linke liege unter meinem Haupte und deine Rechte decke mich. Gieb, daß ich mit dir einschlafe und im Schlafe an deinem aus Liebe auch für mich vergossenen Blute mich ergötze, deiner mich heilenden Wunden erfreue, und darin Trost, Vergebung der Sünden und Erquickung für meine Seele finde. O du werther, Heiliger Geist, es geht jedermann von mir, außer wenigen, aber ach, du Tröster der Be=

trübten und Beistand der Elenden, bleibe bei mir, stärke mich, erhalte mich in wahrem Glauben und christlicher Geduld. O du Heilige Dreieinigkeit, nimm mich auf in deinen Schutz. Der Herr segne mich und behüte mich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über mich, und sei mir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf mich und gebe mir Frieden. Und sollte ja diese Nacht die letzte sein in diesem Jammerthal, so nimm mich, Herr, in Himmel ein, in deinen Freudensaal. Und also leb und sterb ich dir, du starker Zebaoth, im Tod und Leben hilf du mir aus aller Angst und Noth. Amen.

B. Schmolke.

394. Ein anderes.

O Gott und Vater, ich danke dir, daß du durch diesen Tag so gnädig geholfen, und bitte dich von Grund meines Herzens, hilf mir schwachen und kranken Menschen auch durch diese Nacht mit deiner Gnade, mit deiner Kraft, mit deinem Trost und mit deinem Geiste. Ich befehle dir meinen schwachen, kranken Leib und meine Seele in deine Hände, dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, in Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Aus Löhe.

395. Ein anderes.

Du allmächtiger Gott, ich armer, elender Mensch erscheine vor deinem allerheiligsten Angesichte, und danke dir für deine unendliche Güte, die du mir an diesem kummervollen Tage und die ganze Zeit meines Lebens so gnädig erzeigt hast, und bitte dich aus der innersten Tiefe meines Herzens, du wollest noch ferner mich mit deiner Barmherzigkeit erquicken, meine Seele mit deiner Hülfe erfreuen und mich loszählen von allen meinen Sünden. Verleihe, o du großer Gott, meinen müden Gliedern eine sanfte Ruhe! Lindere meine Schmerzen und wehre der höllischen Rotte, daß sie sich nicht zu meinem Lager nahe, noch sonst ein Anfall mich beunruhige. Wofern ich aber in dieser Nacht mein Erdenelend enden und du mich zu der ewigen Ruhe niederlegen wolltest: ach so gieb, daß ich mit unverzagtem, gläubigem Herzen entschlafen und durch das düstere Thal eingehen möge in den Freudensaal des himmlischen Jerusalems. Indessen reinige mein Herz von allen zweifelmüthigen Gedanken, bewahre

mein Gewissen vor unruhigen Bewegungen und heilige meine Seele, daß sie sich bis an das letzte Seufzen getröste der unaussprechlichen Gnade und Erbarmung des dreieinigen, allezeit lebendigen Gottes, der da ist, der da war und der da sein wird ein allmächtiger und gewaltiger Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aus Löhe.

396. Gebet eines Kranken, am Morgen oder Abend zu sprechen.

O du getreuer Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, ich sage dir Lob und Dank, daß du mich schwachen Menschen diesen Tag (Nacht) über in meiner beschwerlichen Krankheit und großen Schmerzen so gnädiglich erhalten, geschützet und gestärket hast, daß deine Gnade in mir armen Sünder so unüberschwenglich, daß deine Kraft in mir Schwachen so mächtig, daß dein Trost in mir Betrübten so kräftig gewesen ist. Ich lasse mich billig in dieser Trübsal und beschwerlichen Krankheit mit St. Paulo begnügen an deiner Gnade und will dieselbe rühmen mein Leben lang. Ich bitte dich aber, o Herr, im Namen Jesu Christi, du wollest auch diesen Tag (Nacht) und die übrige Zeit meines Lebens deine herzliche Barmherzigkeit zu mir wenden, mir um deines lieben Sohnes und seines bitteren Leidens und Sterbens willen alle meine Sünde gnädiglich verzeihen, auch in dieser deiner väterlichen Züchtigung das liebliche Opfer und die theure Bezahlung deines allerliebsten Sohnes, und nicht meine Sünde und Uebertretung ansehen, und mir schwachen Menschen diese großen Schmerzen entweder gar benehmen oder mildern, und also mich als dein Kind diesen Tag (Nacht) und die übrige Zeit meines Lebens väterlich erhalten. Und weil du mir Leib und Seele gegeben und bis daher väterlich erhalten hast, ach Herr, so befehle ich diesen meinen kranken Leib und meine liebe Seele auch diesen Tag (Nacht) in deine heiligen Hände, daraus sie niemand reißen wird. Dein heiliger Engel sei mit mir, damit der böse Feind keine Gewalt noch Macht an mir finde oder habe, durch Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, meinen einigen Trost und Heiland in der Gnade und Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Aus Löhe.

397. Nachtgebet eines Kranken.

Herr, allmächtiger Gott, der du wohl weißt, wie unsere sichtbaren und unsichtbaren Feinde allewege wachend und sorgfältig sind, auch die Gebrechen unseres dürftigen Fleisches erkennest, der du es geschaffen hast. Dir befehlen wir uns ganz in deinen Schutz und Bewahrung, Schirm und Zuflucht, Hülf und Trost. Behalte uns, Herr Gott, unter den Flügeln deiner Güte, daß wir nimmermehr im Tode entschlafen. Erleuchte die Augen unseres Herzens mit dem Lichte der himmlischen Gnadensonne, mit der Wonne und Lust deines göttlichen Wortes und halte uns allezeit nüchtern und zu allen Werken wacker, klug, weise und vorsichtig, auf daß wir dich ewig loben und preisen, denn du bist allein gütig und voll Gnade. Amen.

Aus Löhe.

2. Allgemeine Gebete in Krankheit.

398. Dr. M. Luthers Gebet in seiner Krankheit zu Schmalkalden.

O du treuer Gott, mein Herr Jesu Christe, hat dein Name so vielen Leuten geholfen, hilf mir doch auch, mein lieber Gott, du weißt ja, daß ich dein Wort mit Fleiß gelehret habe; gereicht es zu deines Namens Ehre, so hilf mir, daß es besser werde; wo aber nicht, so schleuß die Augen zu, es muß doch einmal sein. O Herr Jesu Christe, wie fein ist es, daß einer mit dem Schwerdt um deines Wortes willen stirbt; nun, mein Herr Jesu Christe, ich sterbe ins Pabstes Bann, aber er stirbt in deinem Bann. Gelobet seist du, mein Herr Jesu, daß ich in Erkenntniß deines Namens sterbe, ich will nun thun, was Gott will, und ergebe mich gar in seine Gnade. Haben wir das Gute empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen? Amen.

Luther.

399. Gebet in Krankheit.

O allmächtiger, barmherziger Gott, in deß Gnad das Leben und der Tod stehet, der du tödtest und machest wieder lebendig, wie du etwa dem kranken König Ezechias auf seine Bitte sein Leben verlängert hast, dem doch alsbald zu sterben von dir auf-

gesetzet ward: ich bitte dich durch Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, der das Leben selbst ist, du wollest mir, der ich in so großer Schwachheit liege, meine Gesundheit und Vermögenheit wiederum gnädiglich verleihen, daß ich hinfort mein Leben möge durch deine Gnade bessern, und dir in allen Dingen gefällig sein. Amen.

Minsinger.

400. Ein anderes.

Heile und mache mich gesund, o Herr, so werde ich heil und gesund; mache mich frisch, so werde ich frisch. Meine Seele hat an dem Erdboden geklebet, mache mich lebendig nach deinem Wort, nach deiner Barmherzigkeit stärke mich, und ich will die Zeugnisse deines Mundes halten. Hilf mir, Herr, so werde ich gesund, und allezeit deine Rechtfertigung betrachten. Deine Barmherzigkeit ist groß und unzählig nach deinem Gericht, mache mich lebendig durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Minsinger.

401. In schwerer Krankheit.

O Herr Jesu Christe, du einiges Heil aller Lebendigen, und ewiges Leben derer, die da sterben. Ich ergebe mich ganz und gar; thue, Herr, mit mir, was du willst, es sei zu sterben oder zu genesen und dir länger zu dienen, denn ich bins gewiß, daß nichts kann verloren werden, so deiner Gnaden und Barmherzigkeit zugeeignet und gegeben ist. Ich will auch, wo es dir also gefällt, von diesem elenden Fleisch willig scheiden, von wegen der guten Hoffnung der Auferstehung, da ich denn einen viel besseren Leib haben werde. Bewahre mir nur, o Herr, meine Seele wider alle Anfechtung und Versuchung des Teufels, und waffne mich mit dem Schild deiner Gnaden wider sie zu streiten, gleichwie du vor Zeiten auch die heiligen Märtyrer in vielen Peinigungen und grausamen Tod hast erhalten und unüberwindlich gemacht. An mir ist zwar gar kein Bestand, aber zu deiner unaussprechlichen Güte habe ich all mein Vertrauen. Ich weiß nicht viel guter Werke oder einigen Verdienst in mir, die ich dir bringen könnte, Böses befindet sich leider allzuviel. Doch trage ich allezeit solch Vertrauen zu deiner Gerechtigkeit, du werdest mich lassen unter der Gerechten Zahl kommen. Denn Herr, mir bist du geboren, mir hast du Hunger und Durst gelitten, mir hast du gelebet,

gebetet, gefastet, so viel guter Werke gethan, mir hast du Marter und Pein gelitten, und endlich am Kreuz dein edel Leben in Tod gegeben. Laß mir derhalben dies alles zu Nutz und Heil gerathen, welches du uns geschenket hast. Dein Blut wasche meine Sünde ab, deine Gerechtigkeit verdecke meine Ungerechtigkeit, dein Verdienst mache mir Hulde bei dem obersten Richter. Soll aber mein Elend verlängert werden, so gieb mir desto mehr Gnade, daß ich in meinem Glauben nicht wanke, noch in der Hoffnung zweifele, noch in der Liebe erkalte und auch vor dem Tod mich nicht entsetze. Und wenn schon die Augen vom Tod eingedrückt und meine Sprache verloren sein wird, so gieb, daß ich doch meines Herzens Augen auf dich wende, und mit dem Herzen zu dir also reden könne, wie dein Sohn Jesus Christus am Stamm des Kreuzes geredet hat: O Herr, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Dir sei Lob und Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Minsinger.

402. Beim Gebrauch der Arzenei.

O du ewiger, barmherziger Gott und Vater, der du uns allerlei gute Mittel nach deiner göttlichen Ordnung zum Guten erschaffen hast, dadurch unser Leben zu fristen nach deinem göttlichen Willen: wir bitten dich herzlich, du wollest uns gnädiglich erleuchten, daß wir solche Mittel in deiner Furcht mit demüthiger Danksagung mögen erkennen und annehmen, und uns allerlei Vermessenheit und Frevel nicht vernehmen lassen, sondern uns mit festem Glauben auf dich verlassen, trauen und bauen, hier zeitlich und hernach bei dir ewiglich, durch deinen liebsten Sohn Jesum Christum, unsern Herrn und Mittler. Amen.

Minsinger.

403. Gebet eines armen und verlassenen Kranken.

Ach Herr, allmächtiger Gott, ich liege vor dir mit meinem Gebet, ich seufze zu dir von Grund meiner Seelen. Ach Herr, Herr, höre doch mein Flehen und verachte nicht das Seufzen meines geängsteten Herzens. Siehe doch, wie elend und jämmerlich ich auf meinem Lager allhier liege und von allen Menschen verlassen bin. Du hast meinen elenden Leib, o Herr, um meiner Sünde willen jämmerlich zugerichtet, es ist nichts Gesundes an mir. Ja, himmlischer Vater, ich habe verdienet, daß du mich

noch härter und schärfer heimsuchen möchtest; allein, o Herr, sei mir doch wieder gnädig, laß dein Herz jammern meines großen Elendes. Schaffe mir Hülfe aus deinem Heiligthum, erhöre mich in meiner Noth und errette mich. Ich aber will alles geduldig und gerne aushalten, tröste mich nur mit deinem Heiligen Geiste, daß ich nicht ungeduldig werde; lindere mir meine Schmerzen so es dir gefällig und mir selig ist, labe meine geängstete Seele mit deinem heiligen Trost und gieb mir deine väterliche Liebe mehr und mehr zu erkennen. Gefällt es dir, so erlöse doch meine geängstete Seele aus dem Kerker dieses elenden jämmerlichen Leibes, und nimm sie zu dir in die ewige Freude. Ach Herr Jesu, erhöre mich um deiner heiligen Liebe willen, um deiner Ehre und Barmherzigkeit willen wollest du mich nimmermehr verlassen. Amen.

Aus Cubach.

404. Um Linderung der Schmerzen.

Ach, lieber Vater im Himmel, wie große Schmerzen, Angst und Noth habe ich an meinem Leibe, die ich leider mit meinen Sünden wohl verdienet habe. Lieber Vater, schaue an, wie meine Krankheit reißt, tobt, wüthet, peiniget und hitzt und so gar anhält, und laß dich erbarmen; denn ich bin ja dein liebes Kind und ein Bruder deines geliebten Sohnes Jesu Christi. Thuts doch einem irdischen Vater wehe und geht ihm ins Herz, wenn er sein Kind sieht Noth und Schmerzen leiden: das wollest du vielmehr an mir thun und aus solcher Erbarmung mir zu Hülfe kommen in dieser großen Leibesnoth. Lindere meine Schmerzen, und wenn dirs gefällt, so nimm sie gar weg. Ach, Herr, wie willst du mein so gar vergessen; eile, mir zu helfen, ich verzage sonst in dieser Angst. Hast du mich doch heißen dich um Hülfe anrufen in der Noth, und versprochen, daß du daraus erretten willst, und gesagt, weil ich deiner begehre, so wollest du mir helfen. Ps. 50. 91. O du gütiger Gott, so komme mir zu Hülfe, und wo ich ja mein Leben mit solchem Schmerz und großer Noth beschließen soll, so wende doch dein väterliches, freundliches und gnädiges Angesicht nicht von mir, sondern hilf mir durch den Heiligen Geist in solcher meiner Noth, daß ich das unaussprechliche, große Leiden und die große Qual meines Herrn Christi vor Augen habe und ihm nach mein Leiden mit Geduld ertrage, damit ich nicht solcher Leibesnoth halber mich versündige, sondern beständig bleibe in Glauben und Anrufung

bis an mein Ende, wie die lieben Märtyrer, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen. Amen.

Aus Löhe.

405. Um Fristung des Lebens.

Ewiger, allmächtiger Gott, du bist mein Leben, und meine Zeit stehet in deinen Händen, denn in dir leben und weben und sind wir. Ich danke dir von Grund meines Herzens, daß du mich bis daher erhalten, gesunden Leib und richtigen Verstand gegeben, mich auch in einen solchen Beruf und Stand gesetzt, daß ich dir, meinem Herrn und meinem Nächsten habe dienen können. Mein Gott, du siehst ja und kennst mein Herz, daß ich willig und bereit bin, in meinem Beruf treulich fortzufahren, und keinen bösen Gedanken in meinem Herzen habe. Ich bitte dich, gereicht es dir zur Ehre und mir zur Seligkeit, friste mir mein Leben und leite mich durch deinen Geist, daß ich dir ferner zu Ehren hier sei, deinen Namen immer besser kennen lerne, meinem Nächsten je länger, je treuer diene und mein Herz durch wahre Buße besser bereite. Gefällt dirs aber nicht und weißt du es besser, o du weiser Gott, siehe, hier bin ich, spanne mich aus, wenn du willst; deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne. Amen.

Aus Löhe.

406. Um Wegnahme der Krankheit.

Wahrhaftiger und gütiger Gott, du hast uns heißen beten und daneben treulich zugesagt, uns alles zu geben, was wir nach deinem Willen bitten. So bitte ich dich von Herzen, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen, du wolleſt mir wieder helfen zu meiner Gesundheit, mich stärken und meine großen Leibesschmerzen lindern und wegnehmen, wie du leicht thun kannst, und solches herrlich an Hiskias, Hiob und anderen Kranken bewiesen hast. Ach, Herr, strafe mich nicht nach deinem Grimm, sondern sei mir gnädig! Wie lange soll ich mich ängsten in dieser Leibesnoth? Hilf mir, damit ich dich auch in dieser Welt mehr loben und preisen und Anderen dienen möge. Weil aber wir armen Menschen nicht wissen, was wir beten, ob uns, was wir suchen nützlich oder schädlich sein möge, was dir allein bewußt, so stelle ich solches dir anheim. Ist es dein göttlicher Wille, so gehe dieser Kelch und diese Schwachheit von mir, doch nicht, was ich will, sondern dein Wille geschehe. Allein, Herr, darum bitte ich,

daß solche meine Schwachheit ein seliges Ende gewinne. Dazu wollest du Gnade verleihen um Jesu Christi willen. Amen.

Aus Löhe.

407. Um Schlaf.

O Herr, mein Gott, du hast den Tag zur Arbeit geschaffen und die Nacht zur Ruhe, aber leider, meine Ruhe ist nirgends da. Wenn ich gedenke, mein Bett soll mich trösten, mein Lager soll mirs erleichtern, so ist meine Hoffnung vergebens, und was ich wünsche, das kommt mir nicht. Des Tages zähle ich, wenn es will Abend werden, und des Abends verlangt mich nach dem Morgen. Ich spreche in Gedanken: Hüter, ist die Nacht schier hin? Aber wenn der Morgen schon kommt, so ist es doch wie in der Nacht, und also arbeite ich von einer Zeit zu der anderen vergeblich, und der elenden Nächte sind mir viel worden. Ach Herr, Herr, wie lang, ach wie lang willst du mein so gar vergessen, wie lang verbirgst du dein Angesicht vor mir und verbirgst dich zur Zeit der Noth! Erbarme dich mein, o liebster Vater, und laß ab von mir. Lindere mir doch meine Schmerzen und vergönne mir ein wenig Ruhe, ehe ich hinfahre und nicht mehr da sei. Ist es denn ja dein heiliger Wille, mich noch länger in dieser Unruhe zu prüfen, ach so wache du selbst bei mir und verleihe mir Geduld, wenn mir die Stunden wollen lang werden. Gieb mir Kraft, wenn ich matt werde, tröste mich, wenn mich meine Gedanken plagen, und vollende dermaleinst meinen Jammer und bringe mich zur ewigen Ruhe, da ich ruhen werde von aller Arbeit und ewig dein Lob besingen vor deinem Thron. Amen. O mein Herr Jesu! Amen.

Aus Löhe.

3. Buße und Ergebung in Krankheit.

408. Bußgebet in Krankheit.

Herr, Jesu Christe, du hast deinen Boten zu mir geschickt, nämlich diese meine Krankheit, und mich zur Buße ermahnen lassen. Siehe Herr, ich erkenne deinen gnädigen Willen, bin gehorsam und kehre mich zu dir. Mein Gott, ich sende dir wieder einen Boten, nämlich mein armes Gebet und Seufzen. O Herr, nimm mein Flehen an und laß mein Seufzen vor dir

kommen; gefällt es dir, mein Erlöser, ists mir gut und selig, daß ich leben soll, ei, so richte mich auf und hilf, daß es ein neues, gesundes und christliches Leben sei bis an mein Ende. Gefällt es dir nicht, daß ich lebe, sondern soll dieses mein Ende sein, ei, so sei es ein seliges Ende. So komm, o Herr Jesu, behende, und nimm meine Seele in deine Hände. Amen.

M. Möller.

409. Ein anderes.

Ich bekenne dir, mein Herr Jesu, mit zerschlagenem und zerknirschtem Herzen, daß ich diese meine Krankheit mit meinen Sünden wohl verdienet, und ist mir von Herzen leid, daß ich deine Majestät erzürnet und mich selbst in solches Unglück gebracht habe, mein Gott und mein Herr, du wirst ja mein betrübtes und zerschlagenes Herz nicht verachten. Siehe an mich Elenden und heile mein zerbrochenes Herz, vergieb mir alle meine Sünden und reinige mich von aller meiner Missethat, damit ich deinen Zorn erreget habe. Herr, mein Heiland, der du dem betrübten Gichtbrüchigen so gar tröstlich zusprichst, tröste auch meine Seele und sprich nur in mein Herz hinein die freudenreichen Worte: Sei getrost mein Kind, dir sind alle deine Sünden vergeben. O wie lieblich, wie tröstlich ist das Wort meinem Herzen, wie wohl erquicket es Leib und Seel, Mark und Bein. Ja, Herr Jesu, wenn dein heiliges Wort und Gnadenverheißung nicht mein Trost wären, so müßte ich vergehen in meinem Elend. Ich glaube, ja ich bin gewiß, daß ich durch dich, Herr Jesu, habe Vergebung aller meiner Sünden, bin mit meinem Gott wohl dran, und ein Erbe der ewigen Seligkeit. Amen.

M. Möller.

410. Noch ein anderes.

Ach du barmherziger, gnädiger Gott und Vater! ich klage und bekenne dir, daß ich bis daher mein Leben, so du mir verliehen hast, übel habe zugebracht, nicht zu deinen Ehren, sondern zur Vollbringung meines Fleisches Lüsten. Ich habe mehr mir selber und der Welt gelebet, denn dir. Ach Herr, wie herzlich leid ist mirs, daß ich die kurze Zeit meines Lebens so übel habe angelegt; darum erkenne ich nun, daß du mich um meiner Sünde willen heimsuchest und diese Krankheit zuschickest, auf daß du mich zur Buße rufest. Du richtest mich billig, Herr, und züchtigest

mich, auf daß ich nicht mit der gottlosen Welt verdammet werde. Du erinnerst mich durch diese Krankheit meiner Sterblichkeit, und willst mich lehren, daß mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Ach, wie gar nichts sind doch alle Menschen, die so sicher leben; sie gehen dahin und sind wie ein Schatten, sie sammeln und sorgen, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Und nun, Herr, weß soll ich mich trösten? Errette mich von meinen Sünden. Ach Herr, ich weiß, daß mein Leben in deiner Hand stehet. Du hast alle meine Tage auf dein Buch geschrieben, die noch kommen sollen, und derer noch keiner da ist. Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich gebildet ward im Mutterleibe. Weil es nun dein Wille ist, daß ich krank sein soll, so laß mich diesen deinen Willen gern thun. Ach Herr, deine Pfeile stecken in mir und deine Hand drücket mich. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meinen Sünden; denn meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir. Denn ich bin zum Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir. Ach mein Gott, bewahre meine Seele vor allen Anfechtungen. Laß diese meine leibliche Krankheit sein eine Arzenei meiner Seele, daß meine Seele dadurch gesund werde. Bewahre ja mein Herz und Sinn in und durch den Frieden meines Herrn Jesu Christi. Bedecke mich mit deinem Schirm und Schild wider alle feurige Pfeile des Teufels. Du weißest ja, Herr, daß ich deiner Hände Werk bin, daß du mich aus Lehm gemacht hast. Wir sind Thon, du bist unser Töpfer; ach wie bald bin ich zerbrochen. Darum schone meiner, o Herr, du wirst ja nicht verwerfen und im Zorn zerbrechen das Werk deiner Hände. Du hast mich ja aus dem Mutterleibe gezogen und bist meine Zuversicht gewesen, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein Ursprung und Herr meines Lebens, und hast Macht es wieder zu nehmen, wenn du willst. Ists nun dein Wille, so thue die Barmherzigkeit an mir, wie an dem Könige Hiskia, welchem du funfzehn Jahre zu seinem Leben zusetztest. Siehe, um Trost ist mir sehr bange, nimm dich meiner Seele herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünden hinter dich zurück. Ist mir diese Krankheit nicht zum Tode, so richte mich wieder auf und heile mich, Herr, denn ich bin sehr schwach. O du himmlischer Arzt, Herr Jesu Christe, nimm mich in deine Kur,

lindere meine Schmerzen und heile mich durch deine Wunden. Laß dein bitter Leiden und Sterben meine Arzenei sein. Herr, laß mich deines Kleides Saum anrühren, das ist, dein Wort und Sacrament, darein du dich verkleidest, und heile mich, daß ich durch deine Kraft, die von dir ausgehet, gesund werde. Ists aber ja dein Wille, daß ich durch diese Krankheit hingehen soll den Weg aller Welt, wohlan, so bin ich nicht besser denn meine Väter. So laß, Herr, deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel. Amen.

Joh. Arnd.

411. Ergebung in Krankheit.

Allmächtiger, gütiger Gott, ich sage dir von Herzen Dank für deine väterliche Züchtigung, damit du mir zu erkennen giebst, daß ich auch dein Kind bin, dieweil du meinem Geist helfen willst, wider das muthwillige Fleisch zu streiten, welches mich oft verführt und überwunden hat. Aber ich bitte dich, barmherziger Gott, um Gnade und Geduld, daß ich diese deine Züchtigung nach deinem Willen möge annehmen und erleiden, und daß ich in der Wahrheit mit dem lieben David möge sprechen: „Wohl mir, daß du mich gedemüthigt hast.“ Ps. 119. Herr, ich bin deine Creatur, mache es mit mir, wie du willst. Da liege ich und bin bereit, nach deinem Willen zu leben oder zu sterben. Ich kann mir selber nicht helfen, habe auch nicht verdient, daß mir geholfen werde, aber ich versehe mich alles Guten zu dir. O gütiger Vater, du wirst mich nicht verlassen, sondern gnädiglich erretten durch deinen lieben Sohn, unseren lieben Herrn, Jesum Christum. Amen.

Aus Löhe.

4. Fürbitte in Krankheit.

412. Gebet eines Vaters oder Mutter für ihr krankes Kind.

O allmächtiger, gerechter Gott, du starker, eifriger Gott, der du die Missethat der Väter heimsuchest an den Kindern bis ins [illegible]e und vierte Glied, mit meinen Sünden habe ich leider

Ursache dazu gegeben, daß du itzund mein liebes Kind mit so harter, schwerer und gefährlicher Krankheit angegriffen und heimgesuchet hast. Ach Herr Gott, wie wehe thut es mir, daß ich an meinem Fleisch und Blut, so von meinem Herzen kommt und mir tief wieder zu Herzen gehet, so großen Jammer und Herzeleid sehen muß. Darum bitte ich dich, sei mir armen Sünder (Sünderin) gnädig, vergieb mir meine Sünde durch Jesum Christum, deinen allerliebsten Sohn, und erbarme dich über dieses mein krankes Kind, lindere ihm seinen Schmerz, verleihe ihm Geduld und erlöse es endlich aus dieser Noth; gieb Kraft und Segen zu den ordentlichen Mitteln, und dafern es dein göttlicher Wille, und meinem Kinde nützlich ist zu seiner Seelen Heil und Seligkeit, so hilf ihm wieder auf und erfreue mich wieder mit seiner Gesundheit. Gefällt dir aber ein anderes, so verleihe ihm ein stilles, sanftes und seliges Ende, so will ich dich dafür in Ewigkeit loben und preisen. Amen. Amen.

Sebast. Göbel.

413. Gebet der Eltern, wenn die Kinder krank sind.

Herr Jesu Christe, du einiger und wahrhaftiger Heiland und Nothhelfer, du hast uns Eltern befohlen, daß wir unsere lieben Kinder sollen zu dir kommen lassen, mit der Verheißung, daß du sie aufnehmen wolleſt in dein Himmelreich, dessen sie in der heiligen Taufe theilhaftig worden. Auf diesen deinen Befehl und gnädige Verheißung bringen wir in unserem gläubigen und andächtigen Gebet zu dir dies liebe, kranke und schwache Kindlein, und bitten demüthiglich, du wolleſt ihm auch die Gnade widerfahren lassen, die du deiner Kirche erzeiget hast, die du in deine Arme genommen, geherzet und geküſſet hast, es auch in deine starken Arme einschließen, in deine väterliche Hand anzeichnen, es küſſen mit dem Kuß deines Mundes, ihm gnädig und barmherzig sein, in seiner Schwachheit ihm beistehen und mit deinem Heiligen Geiste stärken. Du bist ja dieses Kindes Vater, du hast es in der heiligen Taufe zu deinem Kinde um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, auf- und angenommen, darum erbarme dich auch seiner, wie sich ein Vater über sein Kind erbarmet; laß dir seine Angst und Schmerzen zu Herzen gehen, lindere ihm dieselbige und stärke es durch deine Kraft, und wofern du ihm sein Leben zu fristen willens bist, so schaffe du gute Mittel und Rath, und gieb dazu dein göttliches Gedeihen, daß es bald genesen möge. Willst du es aber von diesem zeitlichen Jammer-

thal erlösen und zu dir in den Himmel nehmen, ach so löse es durch einen sanften Tod bald auf, und fasse seine Seele in deine Hand, da sie keine Qual anrühren wird; damit es mit allen Gläubigen und Auserwählten dich ewigen Sohn Gottes, sammt Gott dem Vater und dem Heiligen Geist loben und preisen möge. Amen. O lieber Herr Jesu. Amen.

Aus Cubach.

414. Um Genesung des Kranken.

Allmächtiger, gütiger Gott und Vater, der du uns allein schlägst und heilst, tödtest und lebendig machst, zur Hölle führest und wieder heraus, der du dies alles richtest, daß es deinen Kindern zu ihrem ewigen Heile dienen muß: wir bitten dich, o Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, gieb diesem deinem Sohne dies gründlich zu erkennen, damit er sich von ganzem Herzen zu dir kehre und diese deine väterliche Zucht zu wahrer Besserung aufnehme. Verleihe, daß er herzlich mit festem Glauben fasse, daß dein Sohn, unser Herr Jesus, für unsere Sünde gestorben und um unserer Gerechtigkeit willen von den Todten wieder auferwecket ist, und auch uns, seine Glieder, durch sein Leiden und Sterben von Sünden zur Gerechtigkeit, von allem Ungemach zu der seligen Ruhe, vom Tode zum Leben einführen wolle. Wende auch deine Augen von seinen Sünden, laß es genug sein mit dieser Ruthe, und nimm hin oder mildere doch diese seine Krankheit und Schmerzen, auf daß er dich darum und um alle deine Wohlthaten in deiner heiligen Gemeinde loben und preisen möge, und hinfort all sein Leben also anstellen, daß dein Name durch ihn immer geheiligt, dein Reich gemehret werde, und alles nach deinem guten Willen geschehe, auf Erden wie im Himmel. Durch unseren Herrn, Jesum Christum. Amen.

Aus Löhe.

415. Sonderlich um geistliche Segnungen für den Kranken.

Allmächtiger, ewiger, gütiger Gott, der du unter vielen anderen Züchtigungen auch durch mancherlei Krankheit und durch das Siechbette unser Fleisch zu zähmen pflegst, und damit seine Sicherheit dämpfest, es erinnerst des bösen Lebens und seines Endes, auch des Todes durch Vorboten und Schmerzen, dazu

deines Gerichtes, des jüngsten Tages und ewigen Lebens Gedächtniß bei dem Fleische aufrichtest: wir bitten dich für diesen Kranken, du wollest gnädiglich um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unseres Herrn willen, nicht mit ihm nach der Schärfe deines Gerichtes oder seinem Verdienste nach handeln, sondern Gnade und innerliche Stärke ihm verleihen, damit er diese deine väterliche Heimsuchung willig annehme, mit Geduld trage, sich gegen dich gehorsam darin halte und leide. Stehe ihm bei in aller Anfechtung; sei sein Schutz und Schirm in allen Nöthen, und sonderlich, wann sich sein Gewissen vor dir aufthun und die Sünde seines Herzens ihn vor dir verklagen wird: schenke, gieß aus mildiglich über ihn die Frucht der Marter und des Leidens deines Sohnes, welcher gewiß unsere Krankheit getragen und unsere Strafe auf sich genommen hat, da er für uns zur Sünde geworden, für unsere Sünde gestorben ist, und zur Abwaschung derselben sein theures Blut hat vergossen, darnach vom Tode auferstanden ist, auf daß er unsere Gerechtigkeit und unser vollkommener Heiland würde. Laß ihn solcher deiner unermeßlichen Gabe, dazu so mannigfaltiger, unzähliger Wohlthat deines Sohnes genießen. Verleihe, daß er sei im rechten Glauben, zum steten Trost im Ungestüm der Sünden, zum starken Schilde wider allen Anlauf des bösen Geistes und zum Harnisch, damit er durch den Tod ins Leben dringe und zur ewigen Genesung. Wir befehlen ihn dir ganz, himmlischer Vater; mach ihn gesund, denn er ist krank; hilf ihm, denn er ist schwach; richt ihn auf, denn er liegt darnieder; wasche ihn, denn er bekennt seine Unreinigkeit; heile ihn, denn er ist verwundet; stärke ihn, denn er ist furchtsam; und weil du alles kannst und vermagst, sättige ihn, denn er klagt über Hunger und Durst; nimm ihn auf, denn er will zu dir kommen; mach ihn beständig in allem deinen Willen. Verzeih ihm alles, womit er deinen Eifer und Zorn verdient hat; gieb ihm für den Tod das Leben, aber das alles durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher zum Trost und Vorbild allen Sündern den Schächer am Kreuz mit sich ins Paradies hat eingeführt, welcher mit dir lebt und regieret in Einigkeit des Heiligen Geistes, ein wahrer Gott, in alle Ewigkeit. Amen.

Aus Löhe.

416. Herr, wie du willst, nur seliglich.

O allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der du unsern Odem

und Leben in deiner Hand hast, du schlägst und heilest, du tödtest und machst wieder lebendig. Du hast uns ein gnädiges Wort gegeben durch David: Wenn wir dich in unserer Noth anrufen, wolleſt du uns erhören; so auch durch Christum, deinen lieben Sohn: Wo zween unter uns Gläubigen eins werden auf Erden, warum es ist, daß wir bitten, das soll uns gewiß widerfahren. Nun bitten wir dich, allerliebster Vater, für gegenwärtigen kranken Menschen, du wollest dich seiner gnädig erbarmen und ihm zuerst alle seine Sünde verzeihen, denn bei dir, Herr, ist viel Gnade und viel Erlösung. Und weil er vor Schmerzen und Blödigkeit des mündlichen Trostes nicht wohl fähig ist, so tröste ihn im rechten Glauben und erscheine ihm, so es anders dein göttlicher, wohlgefälliger Wille ist und zu deiner Ehre und seinem Nutzen dient, auch mit leiblicher Hülfe, wie du wohl thun kannst und dir niemand zu schwach ist. Denn du kannst auch die Dinge rufen, die nicht sind, daß sie sein müssen. So es aber, lieber Gott, dir anders gefällt und willst sein Leben von ihm aufräumen wie eines Hirten Hütte und ihn heimholen, so stärke und erhalte Leib und Seele wider alle gefährliche Anfechtung und mildere oder verkürze die obliegenden großen Schmerzen und laß ihn in deinem Frieden selig einschlafen. Gieb und verleihe, daß sein letzter Tag auf Erden der erste und ewige sei in deinem Reiche durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, auf dessen Namen und Verdienst er auch getauft ist. Amen.

Aus Löhe.

5. Danksagung.

417. Danksagung nach überstandener Krankheit.

Der Herr, welcher die Sünde strafet, hat mich gezüchtiget, doch dem Tode nicht übergeben. Ich will dir danken, o Herr, denn du bist auf mich erzürnet gewesen und dein Grimm hat sich gewendet und du hast mich getröstet. Amen.

Minsinger.

418. Eine andere.

Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergiebt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben

vom Verderben errettet und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Denn die Güte des Herrn ists, daß es nicht mit mir gar aus ist, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß. Ich habe dir Gott gelobet, daß ich dir danken will, so will ich dir demnach anjetzo Dank opfern und meine Gelübde bezahlen, daß du mir geholfen hast. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir. Siehe, um Trost war mir sehr bange, aber du, Herr, hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, du warfest alle meine Sünde hinter dich zurück. Stricke des Todes hatten mich umfangen, ich dachte vielmal: Nun bin ich gar dahin. Ich winselte wie ein Kranich und Schwalbe, und girrete wie eine Taube: Herr, ich leide Noth, lindere mirs! Aber du hast meine Seele vom Tode errettet, die Stimme meines Flehens erhöret und meine Klage in einen Reigen verwandelt. Viele sprachen zu meiner Seelen: Sie hat keine Hülfe bei Gott. Aber auf dich hoffete mein Herz, und mir ist nun geholfen. Da ich zu dir schrie, machtest du mich gesund; Herr, mein Gott, wie groß sind deine Wunder, die du an mir bewiesen! Ich will sie verkündigen und davon sagen so lang ich lebe. Gelobet seist du Herr täglich, und gerühmet sei dein herrlicher Name immer und ewiglich. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden, sondern das gute Werk gnädig vollführen, so du in mir angefangen, und mich von Tag zu Tag mehr stärken und durch deinen guten Geist auf gute Wege leiten, daß ich hinfort nicht mehr sündige, damit mir nicht was Aergeres widerfahre, sondern dir mein Leben lang diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Laß deine Güte und Treue allewege mich behüten, und befiehl deinen heiligen Engeln über mir, daß sie auf meiner Heimreise mich begleiten, daß sie mich auf den Händen tragen, damit ich meinen Fuß nicht an einen Stein stoße oder Unglück nehme, sondern mit Freuden wieder nach Haus zu den lieben Meinigen komme. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sei nicht ferne von mir, eile mir allenthalben beizustehen, Herr, meine Hülfe, auf daß dir immerfort lobsinge meine Ehre und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit. Amen.

Aus Cubach.

419. Eine andere.

Gelobet sei der Herr, denn er hat erhört die Stimme meines

Flehens. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hofft mein Herz und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich und ich will ihm danken mit einem Liede. Denn ich rief zu dem Herrn in meiner Angst, da antwortete er mir; ich schrie, und du hörtest meine Stimme und hast mein Leben vom Verderben geführt, Herr, mein Gott.

Du ließest mich entschlafen und machtest mich leben. Ich sprach in meinem Elende: Meine Zeit ist dahin und von mir aufgeräumt wie eines Hirten Hütte, und ich reiße mein Leben ab wie ein Weber; er saugt mich dürr aus, du machst mit mir ein Ende den Tag vor Abend. Ich sprach: Nun muß ich nicht mehr sehen den Herrn, ja den Herrn im Lande der Lebendigen; nun muß ich nicht mehr schauen die Menschen bei denen, die ihre Zeit leben. Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben! aber Er zerbrach mir meine Gebeine wie ein Löwe, denn du machst es mit mir aus den Tag vor Abend. Ich winselte wie ein Kranich und wie eine Schwalbe, und girrte wie eine Taube; meine Augen wollten mir brechen. Ich werde mich scheuen alle meine Lebtage vor solcher Betrübniß meiner Seele.

Aber siehe, da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den Herrn, und mein Gebet kam vor dich in deinen heiligen Himmel. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele. Siehe, um Trost war mir sehr bange, du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück. Denn die Hölle lobt dich nicht, so rühmt dich auch der Tod nicht, und die in die Grube fahren, warten nicht auf deine Wahrheit, sondern allein die da leben, loben dich, wie ich jetzt thue. Der Vater wird den Kindern deine Wahrheit kund thun. Ich will dem Herrn Dank opfern, meine Gelübde will ich dem Herrn bezahlen, daß er mir geholfen hat. Ich will ihm Lieder singen, so lang ich lebe, im Hause des Herrn. Ihm, dem getreuen, allmächtigen, gnädigen, wahrhaftigen und allein weisen Gott sei Lob, Ehre und Preis gesagt in alle Ewigkeit. Amen.

Aus Löhe.

420. Noch eine andere.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er zürnet nicht ewiglich, sein Zorn währt einen Augenblick und er hat Lust zum Leben. Den Abend lang wäh-

ret das Weinen, aber des Morgens die Freude. Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, daß du mein Elend ansaheſt und meine Seele erkannteſt in der Noth. Du handelteſt nicht mit mir nach meinen Sünden und vergalteſt mir nicht nach meiner Miſſethat, ſondern ſo hoch der Himmel über der Erde iſt, ließeſt du deine Gnade über mir walten und erbarmteſt dich über mich wie ein Vater über ſein Kind. Es umfingen mich des Todes Bande und die Bäche Belials erſchreckten mich, der Höllen Bande umfingen mich und des Todes Stricke überwältigten mich. Da mir angſt war, ſo rief ich den Herrn an und ſchrie zu meinem Gott. Da erhörte er meine Stimme von ſeinem Tempel und mein Geſchrei kam vor ihn zu ſeinen Ohren. Du haſt mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du haſt meinen Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet, auf daß dir lobſinge meine Ehre und nicht ſtille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit. Der Herr tödtet und macht lebendig. Er führt in die Hölle und wieder heraus. Das iſt mein Gott, ich will ihn preiſen. Es iſt meines Vaters Gott, ich will ihn erheben. Halleluja! Gelobt ſei Gott und der Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Troſtes, der uns tröſtet in aller unſerer Trübſal, daß wir auch tröſten können die da ſind in allerlei Trübſal mit dem Troſte, damit wir getröſtet werden von Gott.

Aus Löhe.

421. Dankſagung in Hoffnung fernerer Hülfe.

Ach großer, barmherziger, wahrhaftiger Gott und Vater, ich ſehe und erfahre, was ich längſt aus deinem heiligen Worte vernommen habe, nämlich daß du nahe biſt bei denen, welche dich in ihren Nöthen und Anfechtungen treulich und kindlich anrufen, und ſie nicht verläſſeſt, ſondern ihnen Kraft giebſt, ihr Kreuz zu tragen und es ihnen zugleich ſchwer und doch erträglich machſt, bis du ſie genug geprüft, gedemüthiget und zu dir gezogen haſt, ſie hernach gnädiglich zu erlöſen und zu erfreuen, auf daß du von ihnen herzlich gelobet und gepreiſet werdeſt und ſie fortan in keinen Nöthen an deiner Güte zweifeln, ſondern ſtark werden im Glauben und Hoffnung. Dafür ſage ich dir durch deinen Sohn Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, Lob und Dank ohne Aufhören und bitte dich, als den einigen Nothhelfer und Tröſter, im Namen deines allerliebſten Sohnes Jeſu Chriſti und um deiner Wahrheit und Ehre willen, du wolleſt meine Schwachheit weiter ſtärken

und erhalten bis zur endlichen Erlösung und Erfreiung, auf daß ich dich, mein Gott und Herr, mit allen Gläubigen in Ewigkeit loben und preisen möge. Amen.

Aus Löhe.

II. Sterben.

1. Bereitung zum seligen Sterben.

422. Tägliche Bereitung zum Sterben.

Hilf mir, mein Herr Jesu Christe, daß ich aller Güter und Herrlichkeiten dieser Welt gebrauche als ein Pilgersmann, der morgen wandern soll. Laß mein Herz nicht mehr begehren, als das liebe tägliche Brot zu meiner Nothdurft. Gieb, daß ich genügsam sei und wie ein Schäflein mit Geringem und Wenigem fürlieb nehme. Behüte mich, daß ich mir ja keinen Mammon mache und mein Vertrauen auf nichts Vergängliches setze, damit es mir nicht hinderlich sei in meiner Sterbestunde. Hilf aber, mein Herr, und neige mein Herz, daß ich erwähle das rechte, gute Theil, nämlich dich, meinen Erlöser, meinen Seligmacher, und an dir alle meine Lust und Freude habe. Verleihe mir, daß ich nur an meiner Seele reich und im Glauben herrlich und in dir fröhlich sei, so habe ich genug hier zeitlich und dort ewiglich, kann willig die Welt gesegnen und fröhlich und unverhindert von hinnen scheiden. Amen.

Aus Löhe.

423. Eine andere.

Herr Jesu Christe, der du so willig und bereit warest zu deinem Leiden und deinem Vater gehorsam wurdest bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes, und sprachest: Vater, nicht wie ich will, sondern wie du willst; ich bitte dich, mein Heiland, gieb mir allzeit ein gehorsam Herz, daß ich, wenn mein Stündlein da ist, mich willig ergebe und gerne sterbe. Du kennst, Herr, meine Blödigkeit und weißt, daß Fleisch und Blut solches nicht vermag. Herr, lenke mich nach deinem Willen, leite mich in deinen Fußstapfen, gieb, daß ich mich dir mit Leib und Leben ganz

vertraue. Mein Herr und mein Gott, du allertröstlichster Heiland, du bist gut und alles, was du thust, ist gut, und hast es niemals böse gemeinet, niemals böse gemacht, du hast nie Keinen verderbet, der auf dich gehofft hat. Hier bin ich, Herr, in deiner Gnadenhand. Lebe ich, so lebe ich dir; sterbe ich, so sterbe ich dir; ich lebe oder sterbe, so bin ich dein und werde ewig unverloren sein. Das ist gewißlich wahr. Amen.

Aus Löhe.

424. Noch eine andere.

Ach mein Gott, wie ist doch der Mensch gleichwie nichts! Wie fähret seine Zeit und alle seine Herrlichkeit dahin wie ein Schatten, und er weiß nicht, ob er jung oder alt sterben soll, kann sich auch weder mit Gewalt, noch mit Reichthum wider den Tod schützen. Hilf mir, mein Gott, daß ich von meiner Jugend auf solches immerdar zu Herzen nehme, meinen Weg unsträflich wandle und mich nach deinem Wort richte. Regiere mich durch deinen Heiligen Geist, daß mein Herz nicht verkehret werde, daß ich nicht poche auf meine Jugend, noch mich verlasse auf Gesundheit und Stärke, auf Ehre, Reichthum und Schönheit. Gieb, daß ich täglich die Hauptsummen aller Lehren und Gebote wohl betrachte: Fürchte Gott und halte seine Gebote, denn das gehört allen Menschen zu, denn Gott wird alle Werk vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse. Mein Gott, schreibe mir solches in mein Herz und gieb, daß ichs nicht allein wisse, sondern auch thue und mich danach richte bis an mein Ende. Amen.

Aus Löhe.

425. Gebet in Todesnöthen.

Du frommer getreuer Gott und Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, dich bitte ich von Herzen, du wollest mich in meiner Noth nicht verlassen, sondern mit dem Licht deines wahren Erkenntnisses erleuchten, daß ich in demselbigen aus dieser Finsterniß zu dir, dem ewigen Licht, möge wandeln. O Herr, sei du bei mir, wenn ich sterben soll, stehe du zu meiner rechten Hand, wenn ich soll meinen Geist aufgeben, errette mich aus der Hand des Feindes, tröste und stärke mich, erhalte mich in deiner Erkenntniß und festem starkem Vertrauen auf deine große Gnade und Barmherzigkeit. Ach Herr Gott, laß das letzte Wort deines lieben Sohnes am Stamme des Kreuzes auch mein letztes Wort sein,

daß ich mit starkem und gläubigem Vertrauen in dem Herzen darf sagen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, denn du hast mich erlöset, du getreuer Gott. Im Fall aber, da ich aus Schwachheit und Größe meiner Krankheit solches mit dem Munde nicht könnte ausreden, so laß doch mein Herz also in der Stille zu dir rufen und seufzen. Amen.

A. Musculus.

426. Gebet um ein seliges Ende.

O gütiger Gott, du hast dem Menschen ein Ziel gesetzet zu leben, welches er nicht kann überschreiten. Denn er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bei dir, alle unsere Tage hast du gezählet, welche doch schnell dahinfahren wie ein Strom, nicht anders, als flögen wir dahin. Alle unsere Jahre sind wie ein Rauch oder Schatten, der plötzlich vergehet. Der Mensch ist doch wie Gras, welches bald verdorret, und wie eine Blume auf dem Felde verwelket. So lehre mich nun, o gütiger Gott, erkennen und zu Gemüth führen, daß es ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meiner Tage sind eine Hand breit bei dir und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Herr, lehre mich bedenken, daß ich sterben muß und allhier in dieser Pilgerschaft keine bleibende Statt habe. Thue mir kund mein kurzes und vergängliches Wesen, daß ich oft und viel an mein Ende gedenke, auf daß ich in dieser Welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im Glauben wacker und fröhlich erwarte den Tag meiner Heimfahrt und der Erscheinung deines lieben Sohnes Jesu Christi, und zu derselbigen mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen eile. Begnadige mich, mein Gott, mit einem seligen Abschiede, wenn mein Stündlein herzunahet, daß ich selig sterbe, ein vernünftiges Ende nehme in wahrer Erkenntniß, daß mein Verstand und Sinn nicht gestört werden und ich nicht aberwitzige Rede oder Lästerworte wider dich, meinen Herrn, oder wider meine Seligkeit führe. Behüte mich vor einem bösen schnellen Tod und vor der ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden, sondern daß ich mich zuvor mit wahrer Buße und rechtem Glauben bereite. Und wenn dasselbige kommt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tode, der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben, und laß mich, deinen Diener, alsdann im Frieden fahren, denn meine Augen haben

deinen Heiland gesehen, welchen du bereitest hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel. Gieb, daß mein letztes Wort sei, welches dein lieber Sohn am Kreuz gesprochen hat: Vater, in deine Hände befehl ich meinen Geist. Und wann ich nimmer reden kann, so erhöre doch mein letztes Seufzen durch Jesum Christum. Amen.

Habermann.

427. Ein anderes.

Allerliebster Vater im Himmel, herzliebster Erlöser Jesu Christe und o Gott Heiliger Geist, du wahrer, einiger und höchster Tröster! ach wie übel habe ich mein kurzes Leben zugebracht. Wenig sind der Tage meines Lebens, und viel sind meiner Sünde. Die wenigste Zeit habe ich dir gelebet, meine meiste und beste Zeit habe ich in Eitelkeit verzehret. Ach wie viel Gutes habe ich versäumet, wie viel Böses dagegen gehäufet, und damit meinen Leib und Seele beflecket. Ach vergieb, allerliebster Vater, alles aus Gnaden. Ach decke zu, herzliebster Erlöser, mit dem Kleide deiner Unschuld und Gerechtigkeit. Ach heile meine verwundete Seele mit deinem Trost, o heilsamer Tröster. Lehre mich bedenken, daß es ein Ende mit mir haben muß, daß mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sie gehen dahin wie ein Schatten und sind wie ein Schemen; sie sorgen und sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Und nun, Herr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich. Errette mich von allen meinen Sünden und laß mich den Narren nicht ein Spott werden. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; du wirst es wohl machen. Denn ich bin beide, dein Pilgrim und dein Bürger wie alle meine Väter. Ich bin ja ein Fremdling und habe hier keine bleibende Statt, sondern ich suche die zukünftige. Ich bin wie ein Tagelöhner, der sich nach dem Schatten sehnet. Ich weiß, du hast alle meine Tage gezählet und auf dein Buch geschrieben, die noch kommen sollen und derer noch keiner da ist. Ach laß mich bedenken, daß mein Leben ein Durchgang ist durch dies Jammerthal, eine Pilgerfahrt; laß mich auf diesem Wege nichts aufhalten. Ach mein lieber Vater, wenn nun meine Zeit vollendet ist, die du mir gesetzet hast; wenn meine Tage ihr Ziel erreichet haben, die du auf dein Buch geschrieben

haſt: ſo verleihe mir eine ſelige Frieden- und Freudenfahrt aus dieſem Leben. Treibe von mir aus die Weltliebe und Luſt, länger zu leben, gieb mir ein willig und fröhlich Herz abzuſcheiden. Wehre aller Furcht und Schrecken, behüte mich vor des Feindes Anfechtung. Wappne meine Seele mit den Waffen der Gerechtigkeit, mit dem Schilde des Glaubens und Helm des Heils. Denn du, o Herr Jeſu Chriſte, biſt meine Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlöſung, mein Leben, Troſt, Friede und Freude. Laß mich im Glauben, Liebe und Hoffnung abſcheiden. Zünde in mir an einen heiligen Durſt nach dem ewigen Leben, daß wie ein Hirſch nach friſchem Waſſer ſchreiet, alſo auch meine Seele zu dir ſchreie und nach dir, dem lebendigen Gott, dürſte und von Herzen ſpreche: Wann werde ich dahin kommen, daß ich dein Angeſicht ſehe? Laß mich daran gedenken, wie lieblich deine Wohnungen ſind. Laß ſich mein Leib und Seele in dir, als in dem lebendigen Gott, freuen. Laß mein armes Seelchen, als ein verſchüchtertes Vögelein, ein Haus finden, da es ewig bleiben möge, deinen Altar, das iſt das bittere Leiden, Sterben und Verdienſt meines Erlöſers Jeſu Chriſti. Herr Zebaoth, mein König und mein Gott, erfriſche ja in mir das Gedächtniß des unſchuldigen Todes Chriſti, meines Seligmachers. O mein Heiland Chriſte Jeſu, zeige mir in meiner Schwachheit und Todesnoth dein Leiden, deine Wunden, deine Striemen, deine Dornenkrone, dein Kreuz und Tod. Zeige mir deine eröffnete Seite, deine durchgrabenen Hände und Füße, welche da ſeien meine Freuden- und Troſtbrünnlein. Laß mich hören in meinem Herzen die tröſtlichen Worte, die du am Kreuz geredet haſt: Heute wirſt du mit mir im Paradieſe ſein. Ach mein einiger Arzt, heile mich. Denn ich bin der Verwundete, ſo unter die Mörder gefallen. Verbinde mir meine Wunden. Heile meine Schmerzen durch deiner Wunden Schmerzen. Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß lindere meine Todesangſt. Durch deinen Tod ſegne meinen Tod. Denn du biſt die Auferſtehung und das Leben; wer an dich glaubet, wird leben, ob er gleich ſtürbe. Der Gerechten Seelen ſind in deiner Hand, und keine Qual des Todes rühret ſie an. Selig ſind die Todten, die im Herrn ſterben von nun an, ſie ruhen von ihrer Arbeit. Ach Herr, laß meine Seele in dir die rechte Ruhe finden. Rufe mich zu dir, reiche mir deine Hand wie Petro auf dem Waſſer, daß ich nicht verſinke, und ſprich: Komm zu mir, ich will dich erquicken. Rufe mich, Herr, denn es iſt Abend mit mir worden, lege mich in mein Schlafkämmer-

lein. Rufe mich zu dir aus der Finsterniß ins Licht, aus dem Elende zum rechten Vaterlande, aus dem Sündendienst zur ewigen Freiheit und Gerechtigkeit, aus dem Tode zum Leben, von dem ungestümen Meer dieser Welt ans Ufer des rechten Vaterlandes. Führe mich durch das Angstmeer des zeitlichen Todes zum rechten gelobten Lande. Ach erlöse mich aus diesem sündlichen unreinen Leben, denn mich verlanget nach dem reinen, heiligen, göttlichen Leben, da keine Sünde, sondern eitel Gerechtigkeit ist. Führe mich aus diesem unruhigen Leben in die rechte, ewige, selige Ruhe, da keine Mühe und Arbeit, keine Krankheit, kein Tod, keine Sorge, keine Traurigkeit ist; da Gott alles in allem ist, da Gott unsere Speise, unser Kleid, unser Haus und heilige Wohnung, unsere Lust, unsere Freude, unser Leben ist. Da werde ich einen herrlichen Wechsel halten, wenn ich für meine Trübsal, Jammer und Elend ererben werde die ewige immerwährende Herrlichkeit, für diese zeitliche Traurigkeit ewige Freude, für die Sterblichkeit die Unsterblichkeit, für diese Schwachheit himmlische Kraft, für diese Krankheit ewige Gesundheit, für dies zeitliche Leben das ewige Leben. Also ist Christus mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ach wie herzlich gern will ich meinen sterblichen Leib ablegen und einen unsterblichen Leib anziehen. Wie gern will ich das Verwesliche ausziehen, und anziehen die Unverweslichkeit. Wie gern will ich meinen schwachen Leib als ein Weizenkörnlein in die Erde säen, auf daß ich auferstehe in Kraft. Ich will gern durch die Todesschmach ins Grab geleget werden, auf daß ich auferstehe in Herrlichkeit. Ach sei nun wohl zufrieden meine Seele, der Herr thut dir Gutes. Er hat dich vom Tode errettet, deine Augen von Thränen, deine Füße vom Gleiten. Ich werde nun wandeln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich. Ach thue mir nun bald auf die Thür des Lebens, Herr Jesu Christe. Du bist die Thür: so jemand durch dich eingehet, der wird selig werden. Und weil ich soll zu dir, meinem Himmelsbräutigam, zur Hochzeit kommen, und du stehest in der Thür und wartest auf mich: so schmücke mich zuvor schön und lege mir an das hochzeitliche Kleid der Gerechtigkeit Jesu Christi, das weiße Feierkleid des ewigen Sabbaths, daß meine Seele rein, unbefleckt und ohne Makel vor dir erscheine, und laß mich hören dein Freudenwort: Komm her, du Gesegneter des Herrn, ererbe das Reich deines Vaters, so dir vom Anfang bereitet ist, und gehe ein zu deines Herrn Freude. Amen.

Joh. Arnd.

428. Noch ein anderes.

O süße Gütigkeit und liebwürdigste Erbarmung Gottes, die du allein den Zorn des Höchsten hemmest und den Thron des Königs mit Gnade zierest! ach nimm mich auf unter deine Flügel vor dem künftigen Uebel, welches ich fürchte wegen großer und vieler Nachlässigkeit. Siehe, jetzt stehet schon der Schuldherr vor der Thür und fordert von mir die Rechnung meines Lebens. Der fordert den Wucher meiner Lebenszeit, vor welchem ich doch nicht bestehen kann, weil ich die Schuld nicht kann bezahlen. O Jesu, meine Liebe, du Zuflucht aller Elenden, versöhne mich mit dem Vater. Rede du ein Wort für mich in Liebe und sprich: Ich habe ihn erlöset. Ei Jesu, meine Liebe, der du für mich so unbarmherzig gebunden, grausam gegeißelt, schmählich gekrönet und verspeiet worden bist, sei du mein Fürsprecher. Dich haben die Juden verleugnet, damit ich dich zu meinem eigenen König habe; darum erquicke meinen Geist durch die Bitterkeit deiner Schmerzen und Leiden und bezahle alle meine Schulden durch die bitterste Züchtigung deines Vaters, die er dir aufgeleget hat. Salbe meine Sinne mit dem Blut deines heiligen Hauptes, wasche meine Flecken ab mit den Schmerzen deines heiligen Leibes. Dein allerheiligster Gehorsam sei die Decke meiner Schuld und die Ersetzung aller meiner Nachlässigkeit, damit alles, was an mir mangelt, ich in dir habe, der du dich ganz für mich dahin gegeben hast. Amen.

Arnold.

429. Wider die Furcht des Todes.

Herr Jesu Christe, der du gestorben und vom Tode wieder auferstanden, und mich auch von dem ewigen Tode erlöset und den zeitlichen in einen sanften Schlaf verwandelt hast: ich bitte dich, mein Gott, gieb, daß ich mich vor dem Tode nicht zu hart entsetze, noch vor dem finstern Grabe zu sehr fürchte, sondern einschlafe, wann es dir gefällt, und in mein Ruhebettlein gehe, wann du willst, mit gewisser, fröhlicher Hoffnung, daß ich deine Stimme bald hören und aus dem Grabe hervor in das ewige Leben eingehen werde, da lauter Schönheit, Freude die Fülle und liebliches Wesen sein wird zur Rechten Gottes immer und ewiglich. Amen. O treuer Heiland. Amen.

Aus Löhe.

430. Ein anderes.

O du frommer Gott, herzliebster, einiger, ewiger Vater, wie ist doch unsere verdorbene Natur wegen der anklebenden Sünde so voll Schrecken und Furcht, daß wir uns alle natürlicher Weise vor dem Tode entsetzen, und viele Menschen Sterben für ihr Verderben halten, da doch der Tod denen, die dich von Herzen lieben, ein süßer Schlaf ist, und sie, obwohl sie sterben, den Tod nicht schmecken, sondern durch den Tod zur Unsterblichkeit und zum ewigen Leben hindurch dringen, weil dein Sohn Jesus Christus, unser einiger Heiland dem Tode seine Macht genommen hat, dem Tode ein Gift und der Hölle eine Pestilenz geworden ist. Ich bitte dich von Grund meines Herzens, verleihe mir deinen Heiligen Geist, stärke damit mein blödes und furchtsames Herz, daß ich vor dem Tode ja nicht erschrecke und seine Bitterkeit in Ewigkeit nicht mehr schmecke, sondern denselben mit gläubigen Augen nach deinem Worte anschaue, und darum ihn halte für meinen Gewinn, der viel mehr trägt als Gold und Silber; für meine Ruhe, da ich armer Tagelöhner nach der mühseligen Arbeit alles Elendes Feierabend mache; für meine Friedensfahrt, da ich aus dem Kriege und stetigen Kampf mit so viel Feinden werde beurlaubt; für meine heilsame Arzenei, die alle Krankheiten und Siechtage endet; für eine Thür des ewigen Lebens, für eine Pforte der Ehren, für einen sichern Hafen des ewigen Vaterlandes, für einen Geburtstag der künftigen Seligkeit, ja für eine große Wohlthat; auf daß ich also nach einem seligen Stündlein ein herzlich Verlangen trage und mit dem alten Tobia wünsche: Ach Herr, erzeige mir Gnade und nimm meinen Geist weg in Frieden, denn ich will lieber todt sein, denn leben. Vollbringe deinen heiligen und allezeit guten Willen an mir, mein Gott, um deiner ewigen Liebe willen. Amen.

Aus Löhe.

431. Gebet um Vertretung in der letzten Stunde.

Bewahre uns vor einem bösen und schnellen Tode, und bereite uns mehr und mehr durch deinen Geist und Gnade zu einem seligen Ende.

Vornehmlich aber in der letzten Todesstunde treib von uns den Satan mit allen seinen Anfechtungen, und vermehr uns den Glauben an deinen Sohn Jesum, daß wir überwinden alle Schrecken des Todes.

Wenn dann unsere Ohren nicht mehr hören können, dann laß deinen Heiligen Geist Zeugniß geben unserem Geiste, daß wir, als deine Kinder und Christi Miterben, bald sollen mit Jesu bei dir im Paradiese sein.

Wenn auch unsere Augen nicht mehr werden sehen können, so thue unsere Glaubensaugen auf, daß wir alsdann vor uns deinen Himmel offen sehen und den Herrn Jesum zu seines Vaters Rechten; daß auch wir sein sollen, wo er ist.

Wenn auch unsere Zunge nicht mehr wird sprechen können, dann laß sonderlich deinen Geist uns vor dir vertreten mit unaussprechlichem Seufzen, und einen jeden lehren in seinem Herzen rufen: Abba, lieber Vater, Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!

Gieb also, getreuer Gott, daß wir leben in deiner Furcht, sterben in deiner Gnade, dahin fahren in deinem Frieden, ruhen im Grabe unter deinem Schutz, auferstehen durch deine Kraft, und darauf ererben die selige Hoffnung, das ewige Leben, um deines lieben Sohnes willen, Jesu Christi, unseres Herrn; welchem sammt dir und dem Heiligen Geiste sei Lob und Preis, Ehre und Herrlichkeit jetzt und immerdar. Amen. Amen.

Aus dem Kirchengebete.

2. Verlangen nach einem seligen Ende.

432. Sehnsucht nach dem ewigen Leben.

O allerliebster Herr Jesu, du bist ja meine Stärke, mein Trost, meine Zuversicht und mein Erlöser, meine Ehre und Ruhm, mein Herr und Gott, auf den ich traue, an den ich glaube, und den ich von Herzen lieb habe. Ja, du bist meine Wonne, meine feste Burg und meine einige Hoffnung. O du Herzog des Lebens, rufe mich zu dir, so will ich dir antworten. Siehe, Herr, du Schöpfer aller Dinge, ich bin deiner Hände Werk, du hast mich aus Erden gemacht, mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefüget. Ja, du bist auch für mich gestorben und hast an mir Liebe und Barmherzigkeit bewiesen. Reiche mir die Hand deiner Gnade, heiße mich zu dir kommen, mein Herr, und verzeuch nicht, denn es ist Zeit, daß der Staub wieder in die Erde komme und mein Geist auffahre zu dir, meinem Heiland, der du ihn hierher gesandt hast. Thue mir auf die Thüre des Lebens, wie du mir verheißen hast, da du für mich am Kreuz

hingest als ein Uebelthäter; denn da du zum Schächer spracheſt: Heute wirſt du mit mir im Paradieſe ſein, haſt du ſolches zugleich auch mir verheißen. O komm lieber Herr Jeſu, mein Bräutigam, ſiehe, ich habe dich ja in meinem Herzen, ich laſſe dich nicht, bis du mich einführeſt in das Haus deiner Herrlichkeit. Du biſt ja mein Erlöſer, der mich zu Ehren ſetzet und mein Haupt aufrichtet, du biſt mein Heil und mein Segen. Nimm mich auf, mein Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit, wie du aufnahmeſt den armen Schächer, der zu dir ſchrie, da du ſtarbeſt am Kreuze; laß mich eingehen zu dir in die ewige Seligkeit. Siehe, Herr, hier bin ich Elender, wie jener Blinder am Wege und rufe zu dir: Jeſu, du Sohn David, erbarme dich mein; hilf, daß ich ſehe und dein ewiges Licht ſchaue, denn du biſt das ewige unſichtbare Licht! O wie klaget der alte Tobias in ſeiner Blindheit: Was ſoll ich für Freude haben, der ich in der Finſterniß ſitzen muß und das Licht des Himmels nicht ſehen kann? Herr, du einiges Licht, außer welchem keine Weisheit, keine Wahrheit, Verſtand und kein Heil iſt, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entſchlafe, auf daß ſich nicht mein Feind rühme, er ſei mein mächtig geworden. Ich bin ja dieſes Lebens ſatt und überdrüſſig, darum klage, ſeufze und ſchreie ich zu dir: Herr, ich bin krank, Herr, ich bin ſchwach, mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen, meine Kraft iſt verfallen vor meiner Miſſethat, und meine Gebeine ſind verſchmachtet. Derohalben komme ich zu dir, Herr, mein Arzt, heile mich, Herr, ſo bin ich geheilet; hilf mir, ſo iſt mir geholfen, ſiehe, ich traue auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden. Amen.

Hieronimus.

433. Verlangen der gläubigen Seele nach der ewigen Freude.

O du allerſüßeſter, geliebteſter, gütigſter, freundlichſter, holdſeligſter, gewünſchter und ſchönſter Jeſu! was iſt doch ſchöneres oder ſüßeres, denn in der Finſterniß und vielfältigen Bitterkeit dieſes Lebens, deine göttliche Süßigkeit empfinden, und ein ſeufzend Verlangen haben nach der ewigen Seligkeit, auch mit dem Gemüth dort haften, da gewißlich die wahren Freuden ſind? Ach, wann werde ich dich doch ſehen? wann werde ich doch einmal vor deinem Angeſicht erſcheinen? wann werde ich von deiner Schönheit ſatt werden? wann wirſt du mich aus dieſem

finsteren Kerker führen, daß ich lobe deinen Namen, und ferner keinen Verdruß noch Leid erfahre. Wann werde ich hingehen zu jenem wunderlichen und deinem allerschönsten Hause, da die Stimme der Freuden und Frohlockung erklinget in den Hütten der Gerechten? Wohl denen, o Herr, die in deinem Hause wohnen, sie loben dich immerdar. Ja, gewißlich sind sie wohl selig, die du erwählet und in die himmlische Erbschaft aufgenommen hast. Siehe, Herr, deine Heiligen blühen vor dir, wie eine Lilie, denn sie werden ersättiget von der Fruchtbarkeit deines Hauses, und du tränkest sie vom Bach deiner Wollust, denn du bist der Brunnen des Lebens, und in deinem Licht sehen sie das Licht, ja dermaßen, daß sie leuchten vor deinem Angesicht, wie die Sonne, ob sie gleich nur ein erleuchtetes Licht sind durch dich, o Gott, der sie erleuchtet. Wie wunderherrlich, wie schön und angenehm sind deine Wohnungen, o Herr der Heerschaaren; meine sündhafte Seele verlanget darein zu gehen. Herr, mir gelieht die Zierde deines Hauses und die Stätte der Wohnungen deiner Herrlichkeit. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne, daß ich mein Leben lang im Hause des Herrn wohnen möge. Wie der Hirsch zum frischen Wasserbrunnen begehret, also begehret, o Gott, meine Seele zu dir; wann werde ich dahin kommen und vor deinem Angesicht erscheinen? Wann werde ich meinen Gott sehen, nach dem meine Seele dürstet? wann werde ich ihn sehen im Lande der Lebendigen, denn in diesem Lande der Sterbenden kann er mit sterblichen Augen nicht gesehen werden. Was soll ich Elender thun, der ich mit den schweren Ketten meiner Sterblichkeit so hart bestricket bin? Was soll ich thun? So lange wir in diesem Leben sind, so wandeln wir als Pilgrime vor dem Herrn; wir haben hier keine bleibende Statt, sondern wir suchen die zukünftige; unsere Bürgerschaft aber ist im Himmel. Meiner Seele wird bang, zu wohnen in diesem Jammerthal. O daß ich Flügel hätte wie Tauben, daß ich hin zu meinem Jesu fliehen und Ruhe suchen möchte! es ist nichts so süß, als bei meinem Herrn zu sein. Verleihe mir, Herr, daß ich dir anhange, so lange ich in diesen gebrechlichen Gliedern vor dir bin, wie geschrieben stehet: wer dem Herrn anhanget, der ist ein Geist mit ihm. Ach Herr, wie groß ist die Menge deiner Süßigkeit, welche du wunderbarlich den Herzen deiner Liebhaber eingiebst! wie ist deine Liebe so gar holdselig und angenehm, der diejenigen herrlich und wohl genießen, die nichts lieben, die nichts suchen, nichts begehren und gedenken, denn dich allein. Heilig sind die, deren

Hoffnung du allein bist und die dem Gebet stets obliegen. Wohl dem, der einsam sitzt und still schweigt, und emsiglich auf seiner Hut stehet Tag und Nacht, auf daß er, weil er noch hier in diesem vergänglichen Leben ist, etwas zuvor von deiner Süßigkeit schmecken und versuchen möge. Ich bitte dich durch deine heilbringenden Wunden, die du am Kreuz für unser Heil erlitten hast, daraus dein kostbarliches Blut geflossen, damit wir erlöset seien, verwunde diese meine sündhaftige Seele, für die du auch hast sterben wollen, verwunde sie mit dem feurigen und mächtigsten Pfeil deiner überschwenglichen Liebe, daß meine Seele von dir sagen möge: durch deine Liebe bin ich verwundet; daß aus den Wunden deiner Liebe ganz überflüssige Thränen fließen Tag und Nacht, durch übermäßige Begierde und Verlangen nach deiner Schöne, dieselbige zu schauen, daß ich Tag und Nacht weine und in diesem gegenwärtigen Leben keinen Trost annehme, bis daß ich dich mag wirklich sehen in deiner herrlichen Schlafkammer als meinen geliebtesten und allerschönsten Bräutigam, meinen Gott und Herrn, daß ich daselbst anschaue dein herrliches, überwunderbarliches und allerschönstes Angesicht, voller Süßigkeit, mit denen, die du erwählet hast, deine Majestät demüthiglich anbeten, und endlich mit himmlischem und unaussprechlichem Jubiliren und ewiger Frohlockung mit lauter Stimme rufen und sagen möge: Siehe, was ich begehret habe, das sehe ich nun; was ich gehofft, das besitze ich nun; darnach mich so heftig verlanget, das habe ich nun; denn ich bin mit demjenigen im Himmel vereiniget, den ich, da ich noch auf Erden war, von allen Kräften geliebet, mit ganzer Liebe umfangen, dem ich mit vollkommener Liebe angehangen habe, denselben lobe und preise ich, und bete ihn an, der da lebet und regieret, Gott in Ewigkeit. Amen.

Augustinus.

434. Sehnsucht zu Christo.

Herr Jesu Christe, die Stunde meines Abschiedes nahet sich, meines Lebens Ende ist vorhanden. O wie herzlich gerne will ich sterben und bei dir sein, ich will diesen verweslichen und sündlichen Leib gerne ablegen, daß du mich mit dem unsterblichen, geistlichen, unsündlichen wieder anziehest. Bis hierher bin ich nur ein Gast und Pilgrim gewesen auf dieser Erde, nun aber nahe ich meinem rechten Vaterlande. Bis hierher habe ich auf dem ungestümen Meer in großer Gefahr, Noth, Betrübniß und Elend mein Leben zugebracht, aber nun, Herr, komme ich zum

Ufer und steige aus aufs Land der Lebendigen und aller Auserwählten. Bis hierher habe ich gelebet im finsteren Thal, nun komme ich ans Licht. So lange habe ich meine Zeit zugebracht in Jammer, Noth und Elend, nun gehet meine Ruhe und Freude an, nun gehet allererst mein Leben an, so lange bin ich todt gewesen. Komm, du lieber Tod, ich bin unerschrocken vor dir, denn was mir nach dir folgen wird, des bin ich genugsam versichert. Komm, lieber Tod, und nimm mich weg, führe mich zu meinem Herrn Christ, lege mich immer ins Grab hinein, wie du meinen Herrn Christum auch hinein geleget hast. Ich werde doch im Tode nicht bleiben, sowohl als mein Herr Christus; ist mein Herr aus dem Grabe erstanden, so werde ich auch darinnen nicht verschlossen bleiben. Komm, lieber Tod, komm nur bald, ich warte dein, du bist mein Eingang zum Leben, ein Ende aller meiner Betrübniß, Krankheiten, Jammer und Elend, ein Anfang aller meiner Wohlfahrt, Leben und Seligkeit. Du bist wohl erschrecklich anzusehen, Fleisch und Blut entsetzet sich vor dir, aber mein Herr Christus hat es so weit mit mir gebracht, daß ich mich nicht vor dir fürchte und entsetze, komm, mein Freund, komm, ich will vor dir nicht fliehen, komm nur und thue mir auf das Fenster zum Licht und die Thür zum Leben, daß ich hinein gehe und bei meinem Herrn Christo ewig lebe. Amen.

Musculus.

435. Um selige Auflösung durch ein sanftes Ende.

Christe, unser lieber Herr und Heiland, sei uns gnädig, daß wir nicht in Anfechtung fallen; sondern erhalte uns rein, unsträflich, einfältig, im rechten Glauben, und erlöse uns von allem Uebel durch einen seligen Abschied von diesem Jammerthal, das ist, aus dem Reiche des leidigen Teufels und seiner Welt. Dir sei Lob und Dank, mit dem Vater und Heiligen Geist, in Ewigkeit. Amen.

Luther.

436. Herzliches Verlangen nach einem seligen Abschied.

O komm, lieber Herr Jesu, komm mit einem seligen Stündlein. O Heiland, wie verlanget mich nach dir, wie lieb bist du mir, wie sehne ich mich nach dir, o komm und zeige mich dir, den meine Seele liebet, zeige mir, wo mein Freund weilet und mein Herr Christus ruhet. Komm, lieber Schatz, komm und laß mich dieses Elend nicht länger schmecken. Stehe auf, Gott, meine

Ehre, gieb mir deine Hand und ziehe mich zu dir. Siehe, mein Herz ist bereit aufzustehen und dir zu folgen, bis du mich bringest in die Kammer des Hauses meines Herrn, daß ich jauchze und frohlocke, wenn ich erscheine vor seinem Angesicht. Ei, wie will ich da singen und meinen Herrn loben. O wie schön, wie lieblich bist du, du lieber Heiland, wie verlanget mich nach dir, o verziehe nicht, bleibe nicht länger äußen; denn die Tage meines Lebens haben ein Ende, und meine Jahre sind dahin gefahren wie ein Schatten. Komm, mein Gott, und laß mich einen kleinen Vorschmack deiner Freuden empfinden, denn ich begehre dein mit Freuden, und auf deine Wonne habe ich mich gefreuet mein Leben lang. Nimm mich auf, mein Gott, in deine Herrlichkeit, gleichwie du aufgenommen hast meinen Herrn Jesum, durch welchen ich schon selig und schon lebendig gemacht bin. Blicke mich an mit deinen Gnaden, und hilf mir, erlöse mich aus diesem vielfältigen Elend und von der Hand aller meiner Feinde. Errette meine Seele aus dem Kerker dieses Jammerthals, und bringe sie durch deine Gnade dahin, da mein lieber Herr Jesus ist und herrschet. Ich habe ja bisher dies Elend bauen müssen, wie Vater Adam solches verdient hat. Ach, daß ich einmal eingehen sollte in den Lustgarten meines Herrn, und die edlen Früchte seiner Gnade genießen. Die Tage meines Lebens sind vergangen wie ein Rauch, und mein Fleisch ist verdorret wie Heu. Siehe, mein Gott, die Zeit ist da, daß du dich mein erbarmest, eile mich zu erlösen, denn mein Herz ist krank und verlanget nach dir. Verleihe mir, mein Herr, eine selige Heimfahrt, daß ich erlange was ich glaube, und erkennen und sehen möge die Herrlichkeit, darauf ich hoffe. Dieweil ich noch hier bin, so ist das Erkenntniß, damit ich dich, mein Gott, kenne, noch wenig und gering. Wenn ich aber abscheide, so werde ich meinen Herrn sehen, wie er ist. Lieber Tod, du bist wohl schrecklich, aber mir bist du schön und lieblich, freundlich und holdselig. Du bist schrecklich den Königen auf Erden, denn du nimmst den Fürsten ihren Muth, und erlöset die Elenden. Du zerbrichst die Gewalt der Gottlosen, aber die Gewalt der Gerechten erhöhest du. Dein Grimm und Zorn ist auf Erden wohl bekannt, daß alle Welt vor dir erzittere. O komm, du liebes Stündlein, komm, komm, mein Gott, komm mit einer seligen Heimfahrt, und thue meiner Seele auf die Thüre des Lebens, die du aufgethan hast meinem Herrn Jesu, wie du mir durch ihn verheißen hast, auf daß ich im Frieden ruhe, und meine Wohnung sei im ewigen Zion. Laß mich einmal ablegen

das sterbliche Kleid meines Lebens, damit ich umgeben bin, und anziehen die Kleider des Heils und der ewigen Freuden. O wie verlanget meine Seele nach ihrem Freunde, ja, nach ihrem Bräutigam, daß sie aus Liebe matt und müde ist; denn ich habe ihn gesuchet in dieser Welt, und noch nicht gefunden. Mein Gott, wie bin ich zerschlagen, wie bin ich durch Kreuz und Trübsal gedemüthiget? Ja, mein Gott, den ganzen Tag schmähen mich meine Feinde und reden wider mich mit falschen Zungen. Sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursache. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich, ich aber bete. Derohalben komme, o du liebes Stündlein, und bleib nicht lange. Mein Gott, zerbrich den Bogen, die Macht, den Schild und das Schwerdt meiner Feinde, und mache ihres Krieges ein Ende. Herr, verziehe nicht; siehe, mein Herz ist in großen Aengsten wegen meiner vielfältigen Trübsal und Schmerzen. Erquicke meine Seele mit deinem tröstlichen Worte, mein Gott, erhöre meine Stimme, komm heute und erlöse mich, halte dich doch nicht so feste gegen mir. Meine Seele dürstet nach dir, meinem lebendigen Gott, wann werde ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht schaue? Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht in diesem Jammerthal, ja Mühe und Arbeit, Schmach und Trübsal, Jammer und Elend, Hunger und Durst, Fasten, Wachen und Anfechtung sind mein täglich Brot. Ei, so höre doch, mein Gott, das Seufzen des Gefangenen und rette mich von meinen Banden. Nimm auf deinen armen, elenden, hungrigen Sohn aus diesem Elende, und bringe ihn zu deinem Vater. Nimm auf mich armen Lazarus und setze mich in den Schoos des Patriarchen Abraham. Laß mich eingehen in den ewigen Weinberg des Herrn Zebaoth, daß ich nicht mehr hier in Sünden müßig stehe. Erlöse mich von allem Uebel und leite mich ins ewige Leben; errette mich aus dieser Finsterniß und Schatten des Todes; zerreiße die Bande meines Elendes und rette den Gefangenen; erleuchte den Blinden und richte auf den Zerschlagenen; behüte den Fremdling und Waisen, zeige mir dein Antlitz in dieser Finsterniß, und tröste mich in meinem Jammerthal, erleuchte mich, mein Gott, erleuchte mich in dieser Stunde, daß ich nimmermehr im Tode entschlafe. Amen.

G. Arnold.

437. Um ein seliges Sterbestündlein.

O treuer Gott von Ewigkeit, dein heiliges und allein selig-

machendes Wort zeiget und giebt mir ein weit anderes und herrlicheres Leben, denn ich habe in diesem Zährenthal. Allhier bin ich ein Pilgrim und Fremdling, der alles Zeitliche, wenn du willst, verlassen, und nackt und bloß dahin scheiden soll. Darum ist mein herzliches Flehen zu dir, o Gott, der du bist ein Vater alles Trostes, du wollest mich vor dem ewigen Tode bewahren, zum seligen Schlafstündlein gefaßt machen, und mir in der letzten Noth mit väterlichem Beistand durch deinen Heiligen Geist, den rechten Tröster, zu Hülfe kommen. O wie ein rechter lieblicher Tag wird das sein, an welchem meine Seele zur himmlischen Freude, zu der heiligen Engel Chor aus diesem Jammerthal abscheiden wird, da sie von Angesicht zu Angesicht deine Herrlichkeit, dein väterliches Herz ohne Unterlaß in unaussprechlicher Freude sehen, erkennen, mit allen Gläubigen dich preisen, und von Ewigkeit zu Ewigkeit loben wird! O laß alsdann, lieber Vater, in meinem letzten Stündlein die Gnadenthür des himmlischen Paradieses meiner armen Seele offen stehen, denn du allein bist der rechte Trost der Elenden, die rechte Thür des Lebens. O Herr, ich komme im herzlichen Vertrauen, wie du keinen armen bußfertigen Sünder jemals verstoßen, du werdest meiner armen Seele zur Stunde ihres Abschieds gnädig sein, und sie mit dem theuern Blut deines lieben Sohnes gereinigt, zu dir aufnehmen. Laß deine lieben Engel in meiner letzten Noth bei mir sein und bleiben, denn meine Augen haben ja gesehen deinen Heiland. Herr, in deine Hände befehle ich meinen Geist und Seele. O süßer Herr Jesu Christe, der du am Stamm des Kreuzes nach harten Schmerzen und Pein mit geneigtem Haupte deinem himmlischen Vater deine Seele befohlen hast, zu dir allein neige und kehre ich armer Sünder auch meinen Leib und Seele, laß sie dir durch dein theures rosinfarbenes Blutvergießen befohlen und zugeeignet sein und bleiben, bewahre sie vor dem Schlageengel, dem Teufel, verkürze des Todes Qual und Angst, verleihe nach aller Dürftigkeit, Sorgen und Elend dieses Lebens eine selige Ruhe im ewigen Leben. O Heiliger Geist, der du vom Vater und Sohne ausgehest, und bist gesandt zum Beistand und Tröster aller gläubigen, geängstigten Herzen, sei auch mein Beistand, Lehrer und Tröster in meinen letzten höchsten Nöthen, und hilf, daß ich gewiß und standhaftig glaube, Gott, der Vater habe aus herzlicher Barmherzigkeit und Liebe uns seinen Sohn gemacht zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, ihn am Kreuz für meine Sünde sterben, mir zu gut den Tod erwürgen

lassen, damit ich, aus lauter Gnade und Güte umsonst, allein durch die herzliche Erkenntniß und Zuversicht auf das Verdienst, Blut und Fürbitte Jesu Christi vor Gott ausgesühnet, gerecht und angenehm, und wieder in Christi Auferstehung zum ewigen Leben erworben werde. Denn allein der Glaube und das Vertrauen auf das theure Blut und Fürbitte Jesu Christi machet mich gerecht und selig, und reiniget mich von allen meinen Sünden. Wenn auch mein Mund nimmer reden will, so sprich du, o Gott Heiliger Geist, meiner armen Seele den besten und höchsten Wunsch und Trost ein: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, hochgelobet und gebenedeiet in alle Ewigkeit. Amen.

Brandenburger Betbuch.

438. Herzliches Sehnen und Verlangen nach Christo.

Herr Jesu Christe, mein Bruder, wahrer Gott und Mensch, Herzenskündiger, der du alle Winkel meines Herzens weißt und erforschest, du weißt, daß ich dich lieb habe und du mir lieber bist, als Himmel und Erde und alles was darin ist. Ich bitte dich um deiner Barmherzigkeit willen, durch welche du mich vom ewigen Tode erlöset hast, du wollest mir verleihen, daß ich immer und bis in alle Ewigkeit eine herzliche Begierde und Verlangen zu dir habe, und daß ich dich also möge lieben, daß alles Vornehmen und Thun, alle meine Gedanken, Worte und Werke, in Summe mein ganzes Leben allein auf dich, meinen einigen und höchsten Schatz gerichtet sei, und aller zeitlichen und vergänglichen Dinge vergesse, daß ich alle Stunden möge leben und wandeln wie es dir gefällig ist, und wenn ich lang am Sorg- und Kreuzeskarren in dieser Welt geschleppet, also daß ich nicht mehr fortziehen kann, so bitte ich dich von Herzen: ach Herr, löse auf, spanne und bringe mich zur Ruhe, ich will gerne bei dir sein und dich von Angesicht zu Angesicht in ewigen Freuden anschauen. Solches verleihe mir gnädiglich um deines allerheiligsten Namens willen. Amen.

Aus Löhe.

439. Sehnsucht, daheim zu sein bei dem Herrn.

Herr Jesu Christe, mein Trost und meine Wonne, wie verlangt meine Seele nach dir! Wie ein Hirsch schreit nach frischem Wasser, also schreit auch meine Seele nach dir; meine Seele dürstet nach dir, meinem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin

kommen, daß ich dein Angesicht schaue? Herr Jesu, du ewige Wahrheit, du weißt, meine Zeit, meine Tage stehen in deinen Händen. Ach wann, sobald du willst, Herr Jesu! Mein Herz sehnt sich zur Ruhe, zur ewigen, lebendigen Ruhe, aus dieser Finsterniß zum Lichte, aus dem Trauern zur Freude, aus der Unruhe zum Frieden, aus der Mühseligkeit zur Herrlichkeit, aus der Schwachheit zur Vollkommenheit. Herr Jesu, du weißt alle Dinge, du weißt auch, daß dich meine Seele herzlich lieb hat und trägt ein sehnliches Verlangen, dein Angesicht zu schauen. Sieh doch, allerliebster Heiland, wie fließen die Thränen der Liebe aus meinen Augen. Merke doch, daß meine Augen vor Freude weinen, und mein Herz vor Liebe krank ist, seufzt, dürstet, verlangt und wünscht, bei dir daheim zu sein und auf deinem Schooße, in deinen Armen zu ruhen. Mein Herr und Gott, wie wohl wird mir da sein! Fröhlich wird meine Seele und mit großen Freuden ausrufen: Hier ist gut sein! Herr Jesu, gedenke an mich in deinem Reich und sprich zu meiner Seele: Heute sollst du mit mir im Paradiese sein. Amen.

Aus Löhe.

3. Klage und Seufzer in Sterbensnoth.

440. Klage in Sterbensnoth.

Du frommer, getreuer Gott und Vater unseres lieben Herrn Jesu Christi, dich bitte ich von Herzen, du wollest mich in meiner Noth nicht verlassen, sondern mit dem Licht deiner wahren Erkenntniß erleuchten, daß ich in derselben aus dieser Finsterniß zu dir, dem ewigen Licht, möge wandeln. O Herr, sei du bei mir, wenn ich sterben soll, stehe du mir bei zu meiner rechten Hand, wenn ich soll meinen Geist aufgeben. Errette mich aus der Hand des Feindes, tröste und stärke mich, erhalte mich in deiner Erkenntniß und festem, starkem Vertrauen auf deine große Gnade und Barmherzigkeit. Ach Herr Gott, laß das letzte Wort deines lieben Sohnes am Stamme des Kreuzes auch mein letztes Wort sein, daß ich mit starkem und gläubigem Vertrauen von Herzen darf sagen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, denn du hast mich erlöset, du getreuer Gott! Im Fall aber, da ich aus Schwachheit und Großheit meiner Krankheit

solches mit dem Munde nicht könnte ausreden, so laß doch mein Herz also in der Stille zu dir rufen und seufzen. Amen.

Aus Minsinger.

441. Eine andere.

Ach du gnädiger barmherziger Gott, bleibe bei mir, denn es will Abend werden. Die Tage meines betrübten Lebens haben sich geneiget, die Lefzen meines Mundes können sich vor großer Schwachheit nicht mehr bewegen; so ist auch meine Zunge so schwer geworden, daß ich dein holdseliges, göttliches Lob äußerlich nicht wohl mehr kann aussprechen. Derohalben stärke du Herr meine Seele und Herz innerlich, daß ich nicht aufhöre dich zu loben, alldieweil noch ein lebendiges Blutströpflein in meinem schwachen Herzen wird sein. Wenn meine Ohren schon nicht mehr werden hören, was Menschen mit mir reden, so laß mich doch hören, was du, herzlieber Herr und Gott, zu mir redest, denn du wirst Friede reden über dein Volk. Und wenn auch meine arme Seele, die sich sonst mit nichts, als allein mit dir, ihrem gnädigen Gott, will trösten lassen, von diesem meinem armen sterblichen Leibe abscheiden wird, so laß dir sie, weil ich sie von dir empfangen habe, um deines geliebten Sohnes willen befohlen sein, und in Friede von hinnen zu dir fahren. Hast du mich doch die Zeit meines Lebens nie verlassen, ach Herr, so verlaß mich doch nicht erst jetzo in meinen höchsten und letzten Nöthen. Denn ich begehre nicht zu leben, es sei denn, daß du mich mit dir und in deiner Gnade sterben lässest. Dir sei Lob, Ehr und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

M. D. Dimpel.

442. Noch eine andere.

Herr Gott Vater und Herr meines Lebens, meine Kraft hat mich nun fast ganz verlassen, und mein Saft vertrocknet, mein Leben nimmt ab, ich verdorre wie Gras, und meine Noth vermehret sich. Das alles soll mich antreiben, mich ganz in deinen Willen zu ergeben, und von Herzen mich zu erklären. Mir geschehe, Herr, wie du willst. Weil es aber Fleisch und Blut hart ankommt, seinen Willen zu verleugnen und nur auf den deinigen zu sehen und zu warten, so komme mir nun in meiner tiefen Noth zuvor mit deiner Gnade, und laß mich nicht darinnen versinken, noch von des rechten Glaubens Trost entfallen. Ach, daß ich doch deinem Wohlgefallen ganz gleich sein möchte, und du mir, wie dem verlorenen Sohn, entgegen kämest, mich zu ergreifen und in dein Haus zu führen. Denn ich bin freilich in der Wüste dieser Welt verirret gewesen, als ein verloren Schaaf. Darum suche mich, nimm mich auf deine Achsel und bringe mich heim, o Herr Jesu, mein Hirte. Stärke meinen Glauben mit deinem Heiligen Geist, dem höchsten Tröster, und lehre mich im Tempel meines Herzens auf dich, meinen Heiland sehen, und mit Jacob deines Heils erwarten. O hilf mir nun diesen Kampf ritterlich ausstehen, alles wohl ausrichten und das Feld behalten. Segne mir die Zeit, einzugehen in deine Ruhe, daß ich nicht dahinten bleibe, noch sie versäume, weder durch Unglauben, noch durch Kleinmuth und Zagen. Herr, ich warte auf dein Heil; Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn, segne mich aus Gnaden mit deinem ewigen Frieden, laß mich eingehen in die rechte Ruhe, da ich ruhen kann von aller meiner Arbeit und Mühseligkeit unter der Sonne, wie mich darnach verlanget. Ich habe mich müde gemacht auf dem Weg dieser Pilgrimschaft, ich habe in vielen Dingen Ruhe gesucht und nicht gefunden. Ich bin über allen eitlen Dingen vor dir zu Schanden und beschämet worden, daß mir nun nichts übrig bleibet. Mein eigener Leib selbst muß nun die Seele, wie es scheinet, bald verlassen, und diese muß blos vor dich treten und deines Ausspruches erwarten. Ach wie sehne ich mich nach dem Schatten und nach dem Ende der Arbeit. Ich sinke darnieder unter der Last des vergänglichen Wesens, und liege da unmächtig und kann kaum mehr Athem holen. Aller Aufenthalt und Trost des Fleisches ist hinweg gefallen, es ist mit allen Dingen Betrug, es ist alles eitel, und dazu eine böse Plage! o Herr, lehre mich erkennen, wie mein

Leben ein solch kurzes Ziel hat und ich davon muß. Ach, prüfe du, ob es nun mein rechter Ernst sei, lieber außer dem Fleische und daheim zu sein bei dir, meinem Heiland. Hier streitet das Fleisch wider den Geist, und der Geist wider das Fleisch. Bald begehre ich aufgelöset zu sein und des Jammers ein Ende zu sehen, bald wieder im Fleische zu bleiben. Ja, du weißest es am besten, was in mir vorgehet. Also wähle du selbst, mein Gott, das beste, mache mich in allem wohlgemuth und getrost, und behüte mich nur vor eigener Wahl. Wenn ich aber ernstlich begehren sollte außer dem Leibe und bei dir zu sein, so laß es nur dazu geschehen, um von dem Leibe dieses Todes erlöset zu werden. Habe Mitleiden mit unserer Schwachheit, wenn wir um unsere Erlösung anhalten, weil alles voller Gefahr und Verführung ist, dadurch man leicht hingerissen und seiner Seligkeit beraubet werden kann. So geschehe mir, Herr, wie du gesaget hast in deinem Wort, und werde du nur an mir gepriesen, es sei durch Leben oder durch Tod. Amen.

G. Arnold.

443. Seufzer, wenn es sich zum Sterben schickt.

Herr Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes, der du der einige Arzt bist, der meinem Leibe die Schmerzen abnehmen und die Seele zum ewigen Leben bringen kann! laß mir dein heiliges Kreuz und Tod zu gute kommen und dein heiliges Verdienst zwischen der Gerechtigkeit Gottes und meinem Ungehorsam die Vermittelung sein. Nimm meine Seele weg aus diesen zeitlichen Schmerzen in die Ruhe, denn ich schreie auch mit dem heiligen Stephano: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Amen.

Aus Cubach.

444. Ein anderer.

Herr Jesu, du Heiland aller derer, die auf dich trauen! verlaß mich nicht, der ich meine Hoffnung in dieser großen Noth allein auf deine Barmherzigkeit setze. Laß auch die liebliche und seligmachende Stimme in meinen Ohren erschallen, welche du dem Schächer am Kreuze hast hören lassen: Heute wirst du bei mir in dem Paradies sein. Denn ich sage von Herzen mit dem Apostel: Ich begehre aufgelöset zu werden und bei meinem Herrn Christo zu sein. Amen.

Aus Cubach.

445. Ein anderer.

Herr, du siehest, wie arglistig der Satan ist, der sich nicht damit begnügen läßt, daß er wie ein brüllender Löwe in diesem Leben herum gehe und suche, wen er verschlinge, sondern auch, wenn deine Kinder am schwächsten und ihrem Elende am nächsten sind, ihnen am meisten zusetzet. Du wolleſt ihn von mir hinweg treiben und meine Seele von ihm erretten. Er will mich mit dem Tode erschrecken, den meine Sünden verschuldet haben, aber tröste du meine Seele mit deinem Heiligen Geist und laß sie des ewigen Lebens gewiß sein, welches du mir durch dein Blut erworben hast. Mildere meine Schmerzen, mehre mir den Glauben und die Geduld, und so es dein heiliger Wille ist, so mache meines Jammers bald ein Ende, denn meine Seele bittet dich herzlich mit dem alten Simeon: Herr, laß nun deinen Knecht in Frieden dahin fahren, wie du verheißen hast. Amen.

Aus Cubach.

446. Ein anderer.

Herr Jesu, der du bist die Auferstehung und das Leben! wer an dich glaubet, der wird leben, ob er schon stirbet; ich glaube, daß ich wieder werde auferwecket werden, ob schon nach meinem Tode mein Leib in der Erden wird verzehret werden. Ich werde dich sehen, mein Herr und mein Gott, in diesem meinem Fleische. Verleihe mir die Gnade durch dein bitter Leiden und Sterben, daß ich an demselbigen Tage einer aus denjenigen sein möge, zu welchen du die holdseligen Worte sprechen wirst: Kommet her, ihr Gebenedeieten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist, ehe der Welt Grund geleget worden. Amen.

Aus Cubach.

447. Ein anderer.

Herr, meine Sünden haben die höllische Pein und den ewigen Tod wohl verdienet, und derowegen habe ich diese deine väterliche Ruthe und Züchtigung noch viel mehr verschuldet. Aber, o du heiliges Lamm Gottes, das der Welt Sünde träget, sei mir gnädig, erbarme dich mein und wasche mich in deinem heiligen theuren Blut. Nimm meine Seele hinauf zu dir, in dein Reich des Himmels. Denn in deine Hände befehle ich meinen Geist, o ge-

treuer Gott und Vater. Du hast mich erlöset, du starker, ewiger Gott. Amen.

Aus Cubach.

448. Noch ein anderer.

Mein süßer Herr Jesu, versüße mir die Bitterkeit des Todes! ach siehe, wie meine Zunge mir an dem Gaumen klebet. Merke, wie meine Ohren verstopfet sind, und die Augen nicht mehr sehen können. Fühle und stärke mein mattes Herz, welches jetzo will gebrochen und ersticket werden. Ach halte mich fest in deiner Gnade, steure dem bösen Feinde und führe meine durstige Seele zu dem Wasser des Lebens und zu dem Holz, das im Paradies Gottes wächset; du hast mich erlöset, Herr, du getreuer Gott. Nun so komme, du schönster Bräutigam meiner Seele, und geleite sie zu deiner himmlischen Brautkammer. Amen. Herr Jesu, Amen.

Aus Cubach.

449. Seufzer um göttliche Hülfe am letzten Ende.

Ach Herr, allmächtiger Gott! nun ist meine Zeit dahin und wird mein Leben abgerissen; da leide ich Noth, daraus du, Herr, allein kannst helfen; verkürze und lindere mir dieselbe, mir ist um Trost sehr bange. O Herr, nimm dich meiner Seele herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurück um des theuren Verdienstes Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen. Amen.

J. Deucer.

450. Ein anderer.

Herr Jesu Christe, der du für mich den Todeskampf und blutigen Schweiß ausgestanden hast, ich bitte dich von Herzen, du wollest mich in dieser meiner letzten Noth nicht verlassen, sondern meiner Angst dich annehmen und meine Seele vom ewigen Tode erretten, daß ich vor dir in jenem seligen Lande der Lebendigen wandle und dich mit allen Auserwählten dort ewiglich preisen möge. Amen.

J. Deucer.

451. Ein anderer.

O Herr, du getreuer Gott, der du mich aus Mutterleibe gezogen hast und meine Hoffnung und Zuversicht bist von meiner

Jugend an! errette meine Seele aus der Todesangst und aus der Höllen Gewalt, erleuchte meine Augen im finstern Tode, hole mich aus der Tiefe der Erden und gieb, daß ich dir ewig lebe. Ach Herr, du gnädiger und barmherziger Vater, geduldig und von großer Güte! hilf mir, wenn ich niederliege; und wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquicke mich durch den Trost deines Heiligen Geistes, daß ich erhalten werde zum ewigen Leben durch Jesum Christum. Amen.

Deucer.

452. Seufzer in Sterbensnoth.

Hilf, o Herr Jesu Christe, daß ich durch deine Gnade in dieser meiner letzten Noth möge fröhlich überwinden! gedenke, o Herr, nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich, o Gott, nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir; erhalte mich im rechten Glauben und tröste mich mit deinem Geist am letzten Ende, daß ich im Tode von dir nicht abgeschieden werde. Ach Herr, laß dir befohlen sein meine arme Seele, welche du mit deinem theuren rosinfarben Blut erworben und erkaufet hast. O treuer Gott, verkürze mir die Todesqual und gieb mir ein sanftes, seliges Ende, um deiner großen Gnade und Güte willen, die von der Welt her gewesen ist, daß ich dir dafür danke immer und ewiglich. Amen.

Embdenius.

453. Ein anderer.

O Herr Gott, in meiner Noth rufe ich zu dir, du hilfest mir, mein Leib und Seel ich dir befehl in deine Händ, dein Engel send, der mich bewahr, wenn ich hinfahr aus dieser Welt, wenn dirs gefällt. O Jesu Christ, gestorben bist am Kreuzesstamm, du Gotteslamm, dein Wunden roth, in aller Noth dein theures Blut komm mir zu gut, dein Leiden und Sterben mache mich zum Erben in deinem Reich, deinen Engeln gleich. O Heilger Geist, ein Tröster heißt, an meinem End dein Trost mir send. Verlaß mich nicht, wenn mich anficht des Teufels Gewalt, des Todes Gestalt. O Herr, mein Hort, nach deinem Wort wollst du mir geben das ewig Leben. Amen.

Embdenius.

Drei kurze Gebete in Todesnoth.

454. Das erste Gebet, zu Gott dem Vater.

Allmächtiger Gott, ein Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! erbarme dich mein wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Gedenke an das theure Wort, das du gesagt hast: Meine Barmherzigkeit ist groß. Gedenke, daß dein lieber Sohn Jesus Christus um meinetwillen ist Mensch geworden. Gedenke, daß du die Welt also geliebet hast, daß du deinen einigen Sohn hast gegeben, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. In diesem Glauben kommt meine Seele zu dir und bringet mit sich deinen lieben Sohn Jesum Christum, welchen du mir geschenket hast; um desselben willen wollest du an mich gedenken und mich zu Gnaden annehmen. Dir befehle ich meine Seele. Laß mich, dein liebes Kind, ewiglich in deiner Gnade bleiben und thue Barmherzigkeit an mir, weil ich noch lebe, und wenn ich sterbe, um deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi willen. Amen.

J. Arnd.

455. Das andere Gebet in Todesnoth, zu Gott dem Sohn.

Herr Jesu Christe, mein einiger Trost und Hülfe, der du meine Krankheit hast getragen und bist um meiner Sünde willen verwundet! du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt! sei du meine Gerechtigkeit, meine Heiligung und meine Erlösung. Heile meine Schmerzen durch deine Wunden, laß dein unschuldiges Blut an mir nicht verloren sein, nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern hilf mir bald hindurch zum ewigen Leben. Gedenke daran, daß ich dein armes Schäflein bin und du mein getreuer Hirte. Nimm mich auf deine Arme und trage mich ins freudenreiche Paradies. Laß mich auch dein freundlich Angesicht und deine Herrlichkeit sehen. Amen.

Arnd.

456. Das dritte, zu Gott dem Heiligen Geist.

O Gott Heiliger Geist, du einiger Trost aller Betrübten! stärke und tröste mein kleinmüthiges und trauriges Herz. Bewahre

meinen Glauben, den du in mir wirkest, und laß das glimmende Döchtlein nicht auslöschen. Behüte mich vor des bösen Feindes Anfechtungen, laß mein Herz vor dem Tode nicht erschrecken, noch verzagen; wehre aller Ungeduld und mache mich willig, Gott, meinem Herrn, gehorsam zu sein. Hilf mir mein Leben selig und fröhlich beschließen, bewahre mein Herz und Sinne in dem Frieden meines Herrn Jesu Christi. Und wenn ich nicht mehr reden kann, so bewahre und versiegele das Gedächtniß des heiligen Namens Jesu Christi in meinem Herzen und laß mich in demselben selig entschlafen. Amen.

J. Arnd.

457. Seufzer in der letzten Todesnoth.

Ewiger Gott, du barmherziger und getreuer Schöpfer, siehe, ich stehe nun vor der Pforte der Ewigkeit. In wenig Stunden oder Augenblicken bin ich vielleicht schon aus dieser sichtbaren Welt hinaus. Ach verlasse mich doch nicht in diesem schweren Uebergange. Ach sei mein Geleitsmann auf dem Wege zu dir. Ach Jesu, du Sohn David, erbarme dich mein. Ach du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt und wegnimmt, sei mir gnädig und gieb mir deinen Frieden. Ach thue mir auf die Thüre der Gnade. Ach schließ auf dein Paradies, das durch die Sünde verschlossen ist, und nimm mich aus Gnaden wie einen bekehrten Schächer da hinein, denn du hast die Schlüssel der Hölle und des Todes.

O Jesu, deine Wunden bereiten mir einen Durchbruch durch die enge Pforte. Dein Blut helfe mir überwinden. Ich liege da in großer Angst als ein armer Wurm und krümme mich unter deiner Hand. Ach löse du, o mein Erlöser, alle Bande meiner Sünden auf, daß ich ritterlich ringe und mit dir frei und getrost eindringe durch den Tod ins Leben.

Ach Heiliger Geist, du höchster Tröster in aller Noth und auch in dieser letzten Noth, thue mir doch aus Gnaden auf die Thüre der göttlichen Barmherzigkeit. Ach öffne mir das Herz des Vaters, denn du, als der Geist des Sohnes, hast den Schlüssel Davids, der aufschließt, daß niemand zuschließen kann. Darum laß mich den Eingang zur wahren Ruhe treffen und nicht zu Schanden werden vor meinem Heilande in einer Zukunft. Ich weiß sonst keine Zuflucht noch Rath im Himmel und auf Erden, als deine lautere Gnade, o Gott, mein Erlöser! Auf diese laß mich allein leben und sterben in ernster Buße. Ja, laß mich an

dich, o Jesu, glauben, damit ich den Tod nicht sehe ewiglich. Amen.

Arnold.

458. Seufzer bei anhaltenden Todesängsten.

O Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände, du hast mich erlöset und wirst mich auch jetzt erlösen, o Herr, du getreuer Gott!

Ach Herr, erlöse mich aus allem meinem geistlichen und leiblichen Uebel und hilf mir aus zu deinem himmlischen Reich.

Herr, ich warte auf dein Heil, das du mir durch Christum erworben hast; führe mich nach deinem Wort ins rechte Vaterland.

Herr, laß mich deinen Diener ewig sein und bleiben und mit Frieden hinfahren. Laß meine Glaubensaugen deinen Heiland sehen als mein Licht, mir vorzuleuchten bis in die Ewigkeit.

Herr Jesu, dein bitteres Leiden und Sterben kommen mir zu Hülfe in meiner letzten Todesnoth und vor deinem Gericht. Amen.

Deine Wunden, mein Heiland, seien mir ein Labsal in allen meinen Schmerzen. Erhalte mich Elenden und bringe mich deinem Vater als ein ewig Opfer dar, durch die Kraft deines bittern Todes.

Ach Gott, sei mir armem Sünder gnädig und nimm weg alle meine Schuld mit deinem vergossenen Blute, das wasche mich rein von allen meinen Flecken und Makeln, daß ich vor dir bestehen könne unsträflich auf den Tag Jesu Christi. Ziehe mir dazu an das rechte Hochzeitkleid, daß ich nicht hinaus geworfen werde.

In die Kraft deines heiligen Abschieds, Herr Jesu, ergebe ich meine letzte Lebenszeit, darin du deine Seele dem Vater befohlen, daß sie würdig werde, sammt dem Schächer ins Paradies einzudringen.

Du hast, mein Helfer, dein Blut für mich vergossen: so lasse es doch an mir unverloren sein; um deiner großen Todesangst und Noth willen sei mir gnädig.

In deine Hände hast du deine Schaafe gezeichnet, darin will ich bleiben, und nichts soll mich daraus reißen; der Glaube will keines andern leben. Denn du kannst erretten, die zu dir treten.

Ich lege alle meine Noth und Angst in deine mitleidige Erbarmung und bitte dich, du wollest sie in deinem Leiden und Tod dir heiligen und mich dir ewig verbinden und vereinigen, damit

mich kein Feind antaste, noch mich an dem Eingang in dein ewiges Reich hindern könne.

Jesu, mein Heiland, schaffe mit mir wie es dir gefällt, nur mache mich deinem Vater ein wohlgefällig Opfer in Zeit und Ewigkeit. Ich bin dein, und du hast mich theuer erkauft. So werde auch an mir gepriesen im Leben und Tod. Amen.

G. Arnold.

459. Andere.

Jesu, ich bin dein und du bist mein, nichts soll mich von dir scheiden. Ja, laß mich auch weder Schmerzen noch Tod von dir trennen, sondern immer tiefer mit dir verbinden. In dir laß mich das Leben haben, weil ich sterbe. Wenn meine Augen nicht mehr sehen, so laß mich dich im Geiste sehen. Rufe mir zu, wenn ich nicht mehr hören kann. Nimm auf mein Seufzen, wenn mir die Sprache vergehet. Verberge mich in deine Wunden, weil meines Bleibens nicht länger hier ist, und gieb denn meine Seele in den Bund der Lebendigen, daß ich dich mit ihnen ewig loben könne. Amen.

Gnädiger Heiland, ich bitte dich, laß mich doch ja nicht ohne dich, meinen Fürsprecher, vors Gericht kommen, sondern vertritt mich bei deinem Vater, damit ich deiner Versöhnung ewig genießen könne.

Jesu, durch deine Bande mache mich frei von allen Stricken des Feindes, von allen Verbindungen der argen Welt, und löse meine Seele auf aus dem Leibe dieses Todes, als ihrer beschwerlichen Hütte, daß sie wie ein Adler dir entgegen fliege in dein Reich. Ach sende deine Engel, die sie geleiten in den Schooß Abrahams zur Gesellschaft aller Auserwählten.

G. Arnold.

460. In den letzten Zügen.

Herr Gott, lieber Vater, die Stricke des Todes haben mich umfangen und die Angst der Hölle hat mich getroffen. Ich komme in Angst und Noth. Ich bin sehr schwach, meine Seele ist erschrocken und ich werde allenthalben geängstigt. Mein Geist ist in mir geängstigt, mein Herz ist in meinem Leibe verzehrt. Nun Herr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich, du wirst meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt, denn du hast mich angenommen. Herr, ich bin dein Knecht, errette mich aus

meinen Banden. Herr, verlaß mich nicht in der Todesnoth, denn ich bin schwach. Errette meine Seele aus dem Tode, züchtige mich wohl, aber gieb mich dem Tode nicht. O Herr, wie theuer und werth ist der Tod deiner Heiligen vor dir. Raffe nicht hin meine Seele mit den Sünden, damit ich nicht sterbe, sondern lebe und dein Werk verkündige ewiglich. Ach Herr, erhöre mein Gebet und sei mir Sünder gnädig um Christi willen. Denn wenn ich dich Vater habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch Gott allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. In deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöset, du treuer Gott, gelobet in Ewigkeit. Amen.

Aus Löhe.

461. Ein anderer Seufzer.

Nach dir verlanget mich, Herr Christe, wie einen Hirschen nach dem frischen Wasser. Herr, hier liege ich, erquicke meine Seele, eröffne mir die Thür deiner Gerechtigkeit, mache mir die Pforte auf zum Leben, daß ich hineingehe, bei dir bleibe, dich lobe und preise in Ewigkeit. Herr, ich bin der von den Mördern Verwundete: nimm mich auf dein Rößlein und führe mich zur ewigen Freude. Ich bin das irrende Schäflein: o Herr Christe, nimm mich auf deine Schultern und trag mich zu der Heerde, zu dem Haufen aller frommen Patriarchen, Propheten, Märtyrer und Auserwählten. Komm, du frommer Herr Christus, löse mich auf, ich will mit dir davon. Ich bin bereitet, Herr, ich will und begehre zu sterben, daß ich zu dir komme, dich sehe von Angesicht zu Angesicht. Amen.

Aus Löhe.

462. Noch ein anderer.

O mein Gott, mein Herr und mein Vater, jetzt beweise meiner armen Seele, daß sie es inne werde, daß du seiest mein Fels, meine Burg, mein Schild, mein Hort, meine Zuversicht, meine Hülfe, mein Schirm und Schutz, damit ich in diesen großen Nöthen vor meinen Feinden durch deine göttliche Gnade, Hülfe und Beistand behalten werde. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Amen.

Aus Löhe.

4. Trost und Zuversicht im Sterben.

463. In Furcht und Schrecken des Todes und der Höllen.

Lieber Herr Christe, ob ich gleich nicht das Gesetz erfülle und ob noch wohl Sünde vorhanden ist, und ich mich vor dem Tod und der Höllen fürchte: so weiß ich doch dies aus dem Evangelio, daß du mir alle deine Werke geschenket und gegeben hast. Deß bin ich gewiß, du lügest nicht, deine Zusagen wirst du wahrhaftig halten, und deß zum Zeichen habe ich die Taufe empfangen. Weil du denn, lieber Gott, mein bist, will ich gerne sterben; denn also gefällt es dir, mein Vater, und der Tod kann mir nicht schaden, er ist verschlungen in den Sieg. Und dir, lieber Herr Gott, sei Dank, der du uns den Sieg gegeben hast, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Luther.

464. Ein tröstlich Gebet in unserer letzten Stunde.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Herr und Gott, der du bist ein Vater unseres lieben Herrn Jesu Christi! ich weiß gewiß, daß alles, was du zugesagt hast, du auch alles halten willst und kannst, denn du kannst nicht lügen, dein Wort ist wahrhaftig. Du hast mir im Anfang deinen lieben einigen Sohn Jesum Christum zugesagt, derselbige ist kommen und hat mich vom Teufel, Tod, Hölle und Sünden erlöset, danach zu mehrer Sicherheit aus gnädigem Willen mir die Sacramente der Taufe und des Altars geschenket, darinnen mir angeboten Vergebung der Sünden, ewiges Leben und alle himmlischen Güter. Auf solches sein Anbieten habe ich derselbigen gebraucht und im Glauben auf sein Wort mich feste verlassen und sie empfangen. Derhalben ich gar nicht zweifle, daß ich wohl, sicher und zufrieden bin vor dem Teufel, Tod, Hölle und Sünde. Ist dies meine Stunde und dein göttlicher Wille, so will ich friedlich, mit Freuden auf dein Wort gerne von hinnen scheiden. Amen.

Luther.

465. Trostgebet in Sterbensnöthen.

O Herr Jesu Christe, mache mich theilhaftig der Frucht des heiligen Sacramentes der Taufe, in welchem ich aus dem Heiligen

Geist durch dein bitteres Leiden und Sterben bin wiedergeboren zu einem Kinde Gottes nach Verheißung und Zusagung deines göttlichen Wortes. Darauf will ich also, wenn du willst, gerne sterben, wie einem Kinde zustehet, mit tröstlicher Hoffnung der zugesagten Gnade deiner ewigen Barmherzigkeit, so in der Taufe geschehen, theilhaftig zu werden, in welcher du gesprochen hast: Wer glaubet und getaufet wird, der wird selig. So bin ich ja, o mein Gott und Herr, je getauft und zu einem Miterben deines Reiches gemacht, derhalben glaube ich deinem Wort, ich werde durch deine milde Gnade selig werden. Amen.

Aus Minsinger.

466. Ein anderes.

O Herr Jesu Christe, mache mich theilhaftig der Frucht des heiligen Sacramentes deines wahren Leibes und Blutes, in welchem du mir tröstlich zusagst Vergebung meiner Sünden, daß derselbige dein Leib für mich und meine Sünde in Tod gegeben ist, und dasselbige dein Blut zu Vergebung meiner Sünden vergossen, darauf du denn gestorben, und das Sacrament mir zu einem Pfand und Wahrzeichen verlassen hast, und mich dadurch versichert, daß mir alle meine Sünden vergeben und verziehen sind, und das ewige Leben mir zugesagt und mein ist. Denn du, die Wahrheit selbst, sprichst: Wer da isset meinen Leib und trinket mein Blut, der wird leben ewiglich. Das verleihe mir, o Herr Gott, durch dein bitteres Leiden, Sterben und Blutvergießen. Amen.

Aus Minsinger.

467. Ein anderes.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater, nimm an für meine Sünde die Genugthuung und Bezahlung deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi. O Herr, laß mich genießen deines bittern Schmerzens und Leidens, löse mich von allen Sünden, strafe mich nicht in deinem Grimm und Zorn, gehe nicht mit mir in das strenge Gericht. Gieb mir Geduld und Sanftmüthigkeit in meiner schweren Krankheit, und verlaß mich nimmer ewiglich. Amen.

Aus Minsinger.

468. Noch ein anderes.

Lob, Ehr und Dank sei dir, mein allerliebster Herr Jesu Christe gesagt für deine heilige Menschwerdung, für deine Marter, bitter Leiden und Sterben, aus dem ich erkenne, daß du mein Erlöser und Seligmacher bist. Ich glaube, daß du die Welt, die Sünde, die Hölle und den Teufel überwunden hast, daß dieselben mir nichts schaden mögen. Dessen tröste ich mich, darauf baue ich, da will ich mich lassen finden. Allein sei mir gnädig und barmherzig, wie ich an deiner wahrhaften Zusage nicht zweifle, komm mir zu Hülf in diesem allerschrecklichsten Anlaufen und Versuchung. Errette meine Seele von den höllischen Hunden, auch allen anderen Anfechtungen. Herr, verlaß mich nicht in diesen großen Nöthen um deines bittern Leidens und Sterbens willen. Amen.

Aus Minsinger.

469. In Kleinmüthigkeit des Kranken.

O Herr, Jesu Christe, mehre mir den Glauben und stärke mein Vertrauen in dich, daß ich nicht an deiner göttlichen Gnade verzage und nicht in die allergrößeste Sünde des Unglaubens und Verzweiflung falle oder verwillige. O Herr, davor behüte mich die wahrhaftige Verheißung deiner Gnaden, im Evangelio mir angezeiget, die laß nicht aus meinem Herzen kommen. Du bist mein einiger Trost und Hoffnung; stehe mir bei in dieser Angst, laß meine arme Seele nicht in die Hände meiner grausamen Feinde kommen, und gestatte ihnen keine Gewalt über mich, sondern beweise an mir deine unaussprechliche Güte zu dieser Stunde, denn du bist mein Seligmacher und Erlöser. O Herr, du hast am Kreuz gesprochen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Also jetzt, allezeit und ewiglich befehl ich auch in deiner ewigen Majestät Hände meine arme Seele. Amen.

Aus Minsinger.

470. Ein anderes.

Mein Gott und Herr, der Gesundheit meines Leibes habe ich mich begeben, die Zeit ist da, daß mein Leib im Erdreich und meine Seele und Geist bei dir ruhe. Aber, daß mir meine Sünden vergeben sind, das begehre ich aus Grund meines Herzens, und ich glaube deinem göttlichen Wort, sie seien mir alle vergeben.

Darauf spreche ich dies Bekenntniß meines Glaubens, in dem begehre ich zu sterben und erfunden zu werden. Amen.

Ich glaube an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden u. s. w.

Vater unser u. s. w.

Aus Minsinger.

471. Gewißheit des ewigen Lebens.

Herr Jesu Christe, du bist allein mein rechtes, einiges und ewiges Theil, das ich erwählt habe, und ich bin gewiß und in meinem Herzen versichert, es werde nicht von mir genommen werden. O du großer Bürge, wer wollte an dir verzagen? O du allmächtiger Hirte, wer will mich aus deiner Hand reißen? O du liebreicher Heiland, der du die Liebe selber bist, wer will mich von deiner Liebe scheiden? Du bist ja mein und ich bin dein, du lebst in mir und ich in dir. Du hast mich manchen Freudenblick empfinden lassen und den Vorschmack der ewigen Wonne schon angezündet in meinem Herzen. Ja, Herr Jesu, ich fühle das Zeugniß deines Heiligen Geistes in meinem Herzen, welcher Zeugniß giebt meinem Geiste, daß ich ein Kind Gottes und dein ewiger Miterbe bin. Du bist der Weinstock und ich eine Rebe an dir, du bist der Baum des Lebens und ich dir fest eingepfropft durch meinen Glauben, du bist der Bräutigam und ich dein vertrautes Herz, mit dir verbunden, mit dir vereinigt, mit dir verknüpft durch einen ewigen, unauflöslichen Bund, welchen keine Noth, noch Tod, kein Teufel, keine Angst, kein Schrecken zertrennen soll ewiglich. Mein Herr, mein Gott, mein Hort, mein Trost, meine Lust, du Wonne meines Herzens, du Freude aller meiner Kräfte, wie soll ich an dir mich genugsam freuen? Wann werde ich dahin kommen, daß ich dein tröstlich Angesicht schaue? O allerliebster freundlicher Herr, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig, bin ganz versichert, versiegelt, bekräftigt, bestätigt, überzeugt in meinem Herzen, daß ich ein auserwählter Erbe bin der ewigen Seligkeit. Gelobet sei der Herr, mein Gott, der meine Seele so wohl versichert und getröstet hat. Amen.

Aus Löhe.

472. Fröhliches Gespräch eines Herzens, welchem gegeben ist, mit Freuden heimzufahren.

Ja, mein Herr Jesu Christe, du bist für mich gestorben, du

haſt mir deinen Vater verſöhnt, du haſt meine Sünde gebüßt, du haſt den Tod verſchlungen und mir das ewige Leben erworben. Das glaub ich von Herzen und halte mich an dich feſtiglich. Darum habe ich in meinem Herzen Friede und Freude, Troſt und Wonne und achte des Todes nicht. Ja, Herr Jeſu, durch dich habe ich Vergebung aller meiner Sünden, bin vor Gott gerecht und rein, habe an ihm einen lieben Vater, bin ſein liebes Kind und Erbe ſeines Himmelreichs. Mein Herr Jeſu, ich bin dein Eigenthum, du haſt mich erkauft mit deinem Blute und erlöſt aus der Hölle. Ja, du biſt mein Bruder, und ich dein Miterbe; denn alles, was du haſt, das iſt auch mein. Ja, ich bin deine herzliebe Braut, deine Freude, du haſt mich theuer erworben. Auch bin ich ein Tempel und Wohnung deines Heiligen Geiſtes, durch welchen ich verſiegelt und verſichert bin im Glauben. Ja, dein Geiſt hat mich mit dir, meinem Herrn, alſo verbunden, vereinigt und ſo feſt verknüpft, daß ich auch bin Bein von deinem Bein, und Fleiſch von deinem Fleiſche, und es müßten eher alle Creaturen zu Grunde gehen, ehe mich etwas von deiner Liebe ſcheiden ſollte. Was ſollte mir denn der Tod thun? Wahrlich nichts mehr, denn daß er mich näher zu dir, meinem Herrn Jeſu, bringe. Derhalben achte ich des Todes gleich wie nichts, habe das Leben im Herzen und rede von nichts, als vom Leben. Denn Chriſtus iſt mein Leben, und Sterben iſt mein Gewinn. Ja, ich ſinge und ſage mit dem lieben Hiob: Ich weiß, daß mein Erlöſer lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken und werde danach mit dieſer meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleiſche Gott ſehen. Denſelben werde ich mir ſehen und meine Augen werden ihn ſchauen und kein Fremder. Herr Jeſu Chriſte, du weißt, daß ich auch an dich glaube, und mit ſolchem meinem Glauben dir feſt anhange; ja, ich weiß, daß ich an dich glaube und finde die Süßigkeit deines Troſtes, ja den Vorſchmack des ewigen Lebens in meinem Herzen. Du biſt in mir und ich in dir; alles, was dein iſt, das iſt auch mein, nämlich Leben, ewige Wonne und Freude; was achte ich des Vergänglichen? Wenn ich nur dich habe, ſo habe ich alles, was mich hier zeitlich und dort ewiglich erfreuen mag. Weg mit allen zeitlichen Lüſten, mit aller Herrlichkeit dieſes Lebens und allen vergänglichen Dingen. Herr Jeſu, du biſt meine Wonne, du biſt meine Freude, du biſt mein Reichthum, du biſt meine Ehre, mein Ruhm, meine Herrlichkeit, meine Luſt und ewiger Ueberfluß. Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine

Stärke, Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Solcher Glaube, solche Liebe gegen dich, mein Herr Jesu, hat mein Herz also eingenommen und mich also gestärkt, daß ich weder Noth noch Tod fürchte; denn ich bin gewiß, daß mir alle Dinge, auch der Tod selber zum besten dienen müssen. Laß kommen das Stündlein, wenn du willst; ich weiß und bin gewiß, daß ich an dir und durch dich habe das Leben und volle ewige Genüge. Hosianna, gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn. Halleluja!

Aus Löhe.

473. Lutheri Gebetlein vor seinem Abschied aus diesem Jammerthal.

O mein himmlischer Vater, ein Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, du Gott alles Trostes, ich danke dir, daß du mir deinen lieben Sohn Jesum Christum offenbaret hast, an den ich glaube, den ich gepredigt und bekannt habe, den ich geliebet und gelobt habe, welchen der leidige Pabst und alle Gottlosen schändlich verfolgen und lästern. Ich bitte dich, mein Herr Jesu Christe, laß dir mein Seelchen befohlen sein. O himmlischer Vater, ob ich schon diesen Leib lassen, und aus diesem Leben hinweggerissen werden muß: so weiß ich doch gewiß, daß ich bei dir ewig bleibe, und aus deinen Händen mich niemand reißen kann. Amen. Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du getreuer Gott. Amen.

Luther.

474. In Todesnöthen.

Ich bin ein armer Sünder, das weißt du, lieber Herr, aber du hast mir lassen vorbilden durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum, daß du wolleſt mir gnädig sein, die Sünde vergeben, und von keinem Zorn und Verdammniß wissen, und heißest mich solches glauben und nicht zweifeln, darauf verlasse ich mich und will fröhlich dahin fahren. Amen.

Luther.

475. Ein anderes.

Vater, in deine Hände befehle ich meinen, ja mehr deinen Geist, den du mir befohlen hast, dein eigen Bilde, dein Gleichniß, darum du dein Blut vergossen hast; in deine Hände, daraus niemand ziehen oder rauben kann, in deine starke Hände zu beschützen, zu belohnen, denn dein bin ich, mach mich selig. Amen.

Lazarus Spengler.

476. Philippi Melanchtons täglich Gebet, so er auf seinem Todbette gesprochen hat.

O allmächtiger, ewiger, lebendiger und wahrhaftiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden und der Menschen, sammt deinem gleich ewigen lieben Sohn, unserem Herrn Jesu Christo, der für uns gekreuziget und vom Tode wiederum auferwecket ist, und deinem lebendigen, keuschen und wahrhaftigen Heiligen Geist, du weiser, gütiger, wahrhaftiger, gnädiger und gerechter Gott, du freiwilliger, keuscher und getreuer Heiland, von dem Leben und Gesetz gegeben wird, du hast gesagt: Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ferner: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten. Dir bekenne ich mich für einen armen Sünder, der mit vielen Sünden beladen ist, denn ich habe mannigfaltig wider deine heiligen Gebote gethan, und ist mir von Herzen leid, daß ich dich erzürnet habe, und bitte dich, daß du mich auch um deines lieben Sohnes, unseres lieben Herrn Jesu Christi willen, der dein ewig Wort und Ebenbild ist, den du für uns zum Opfer, Mittler, Erlöser, Heiland und Seligmacher hast geben wollen aus wunderbarlichem und unaussprechlichem Rath und unaussprechlicher Weisheit und Gütigkeit, mit deinem Heiligen, lebendigen und keuschen Geist heiligen wollest, daß ich dich allmächtigen, wahren Gott, Schöpfer Himmels und der Erden und der Menschen, ewigen Vater unseres Herrn Jesu Christi, und Jesum Christum, deinen lieben Sohn, dein ewiges Wort und Ebenbild, und deinen Heiligen Geist, den wahrhaftigen, keuschen, lebendigen Tröster wahrhaftiglich erkennen, und fest an dich glauben, dir gehorchen, dir danken, dich recht fürchten und anrufen, und dein Angesicht mit Freuden in Ewigkeit anschauen und dir ewiglich dienen möge. Auf dich, Herr, hoffe ich, du wirst mich in Ewigkeit nimmermehr zu Schanden werden lassen, erlöse mich durch deine Gerechtigkeit. Bekehre mich, Herr,

zur Gerechtigkeit und ewigem Leben. Du hast mich erlöst, du wahrhaftiger und getreuer Gott. Behüte und regiere auch gnädiglich unsere Kirche und Regiment, und auch die Schule, gieb ihnen seligen Frieden und selige Regierung. Regiere und schütze unsere Fürsten und Obrigkeit, sammle und erhalte dir eine ewige christliche Kirche in diesen Landen, heilige und vereinige sie mit deinem Heiligen Geist, daß sie eins in dir seien mit wahrhaftiger Erkenntniß und Anrufung deines lieben Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, der für uns ans Kreuz geheftet, und von den Todten wiederum auferwecket worden ist.

Allmächtiger, ewiger Sohn Gottes, du getreuer Herr und Heiland Jesu Christe, der du bist das ewige Wort und Ebenbild des ewigen Vaters, unser Mittler und Heiland, der du für uns gestorben und wieder auferstanden bist, ich danke dir von ganzem Herzen, daß du menschliche Natur an dich genommen hast, und mir zu einem Erlöser verordnet bist, daß du im Fleisch gelitten und vom Tode wieder auferstanden bist und mich vertrittst. Ich bitte dich, nimm dich meiner an, und erbarm dich über mich, denn ich bin einsam und arm, mehre in mir durch deinen Heiligen Geist das Licht des Glaubens, und trag mich in meiner Schwachheit, regiere, behüte und heilige mich, auf dich traue ich, Herr, laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Allmächtiger Heiliger Geist, wahrhaftiger, keuscher, lebendiger Tröster, erleuchte mich, regiere mich, stärke den Glauben in meiner Seele und in meinem Herzen, und gieb mir wahrhaftigen Trost. Erhalte und regiere mich, daß ich in dem Hause des Herrn Lust sehe und in Ewigkeit ein heiliger Tempel Gottes sei und bleibe, und Gott für und für mit fröhlichem Herzen danke und in der ewigen, himmlischen Kirche und Versammlung lobe und preise. Amen.

Rostocker Betbuch.

477. Gebet des heiligen Johannes Huß.

O du allergütigster Jesu Christe, zieh uns Schwache zu dir, denn wo du uns nicht ziehen wirst, so können wir nicht folgen. Gieb uns einen starken Geist, der da willig sei, obgleich das Fleisch schwach ist, daß es doch durch deine Hülfe folge. Denn ohne dich vermögen wir nichts zu thun, am allerwenigsten, um deinetwillen in den Tod zu gehen. Gieb uns einen willigen Geist, ein unerschrocken Herz in rechtem Glauben, eine feste

Hoffnung, daß wir um deinetwillen auf das geduldigste und mit Freuden von uns legen unser Leben. Amen.

Aus Löhe.

478. Gebet in der Todesstunde.

Allmächtiger, barmherziger, himmlischer Vater, zu dir rufe ich in dieser meiner großen Noth. Sei nicht fern von mir, denn Angst ist nahe. Verlaß mich nicht, dein armes Geschöpf! O treuer Gott, ich hoffe auf dich. Gedenke, o Herr, nicht der Sünde meiner Jugend noch meiner Uebertretung, gedenke aber mein nach deiner großen Barmherzigkeit und Güte, die von der Welt her gewesen ist. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Ach Herr, die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. Sieh an meinen Jammer und Elend und vergieb mir alle meine Sünden. Meine Seele dürstet nach dir, nach dem lebendigen Gott; wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Errette mich bald, dein armes Kind, verkürze mir des Todes Qual; laß mich, o Gott, von dir nicht abgeschieden werden. Erhalte mich in wahrem Glauben, dein guter Geist, der stärke mich und stehe mir bei, daß ich nicht wanke noch verzage. Dir, mein Gott, befehle ich meinen Leib und Seele; du hast sie erkauft, o treuer Gott, dir gehört sie allein; hole sie nur bald wieder heim, und reiß sie aus des Todes Qual, führ sie zu dir ins Himmels Saal, durch Jesum Christum, der allezeit ist mein einiger Trost und ewiges Heil, meines Herzens Freud und bester Theil, auf den ich scheid aus allem Leid, ins Reiche dein aus dieser Pein. Auf deinen Namen sprech ich Amen. Amen, Herr Jesu. Amen.

Aus Löhe.

479. Ein anderes.

Herr Jesu Christe, mein Leben, meine Zuflucht, mein einiger Trost, mein Erlöser und Seligmacher, auf den ich alle meine Hoffnung und Vertrauen setze, nimm dich meiner gnädig an! Du bist ja mein Schöpfer, du hast mir das Leben gegeben, du hast mich aufs neue wieder geschaffen, da ich in Sünden gestorben. Du hast mir unaussprechliche Gnade und Barmherzigkeit erzeigt. Herr, laß mich dir in Gnaden befohlen sein, thue mir auf die Thür zum Leben! Du Sohn David, erbarme dich mein, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe. Laß mich in

deinem Lichte von hinnen abscheiden zum ewigen Lichte! Herr, ich warte auf dich; komm, Herr Jesu Christe, wann du willst, und versetze mich aus diesem elenden Leben in die ewige Herrlichkeit und Seligkeit. Amen.

Aus Löhe.

480. Wenn dem Kranken die Sinne schwinden wollen.

Ach du gnädiger und barmherziger Gott, bleibe bei mir, denn es will Abend werden; die Tage meines betrübten Lebens haben sich geneiget, die Lippen meines Mundes können sich vor großer Schwachheit meines Leibes nicht mehr regen und bewegen, so ist auch meine Zunge so schwer worden, daß ich dein heiliges göttliches Lob äußerlich nicht wohl mehr kann aussprechen. Derhalben so stärke du, meine Seel und Herz innerlich, daß ich nicht aufhöre dich zu loben, dieweil noch ein lebendiges Blutströpflein in meinem schwachen Herzen sein wird. Wenn meine Ohren schon nicht mehr werden hören, was Menschen mit mir reden, so laß mich doch hören, was du, herzlieber Herr und Gott, zu mir redest; denn du wirst Friede zusagen und reden über dein Volk, und wenn auch meine arme Seele, die sonst mit nichts, denn allein mit dir, ihrem gnädigen Gott, sich will trösten lassen, von diesem meinem armen, sterblichen Leibe abscheiden wird, so laß sie dir, weil ich sie von dir empfangen habe, um deines geliebten Sohnes willen, befohlen sein, und sie in Frieden von hinnen zu dir fahren. Hast du mich doch die Zeit meines Lebens nie verlassen; ach, Herr, so verlasse mich doch nicht erst jetzt in meinen höchsten und letzten Nöthen, denn ich begehre nicht zu leben, es sei denn, daß du mich mit dir und in deiner Gnade sterben lässest. Dir sei Lob, Ehr und Preis in Ewigkeit. Amen.

Aus Löhe.

5. Fürbitte in Todesnoth.

481. Testament Dr. Martini Lutheri.

Mein allerliebster Gott, ich danke dir von Herzen, daß du gewollt hast, daß ich auf Erden soll arm und ein Bettler sein; kann derhalben weder Haus, Acker, liegende Gründe, Geld noch Gut meinem Weibe und Kindlein nach mir lassen. Wie du sie gegeben hast, so bescheide ich sie dir wieder, du reicher, treuer Gott,

ernähre sie, lehre sie, erhalte sie, wie du mich bisher ernähret hast. O Vater der Waisen und Richter der Wittwen! Amen.

Luther.

482. Gebet eines Sterbenden für die Seinen.

Barmherziger Gott, treuer himmlischer Vater, du eilest mit mir zum Ende, und willst mich in dein ewiges Himmelreich abfordern, dahin ich dir herzlich gern will folgen. Dieweil ich aber die lieben Meinigen in großer Traurigkeit hinter mir verlasse, so bitte ich dich um meines Fürbitters willen, du wollest sie in ihrer Betrübniß reichlich trösten, dein Vaterherz nicht von ihnen wenden, deine milde Hand ihnen nicht entziehen, sondern sie merklich verspüren lassen, daß du sowohl ohne mich als durch mich sie versorgen könnest, wollest sie auch zu bestimmter Zeit mir in das rechte Vaterland selig nachfolgen lassen, da wir alle mit einander dich in Freuden ohne Aufhören loben und preisen wollen. Nun wie du mir sie gegeben und vertrauet, so gebe und vertraue ich dir sie wieder; du trautes Vaterherz wirst es besser machen, denn dieses betrübte Häuflein meinet, ich werfe alle meine und ihre Sorge auf dich, du wirst sie wohl versorgen, Amen. In Jesu Namen, Amen.

Dilherr.

483. Gebet der Umstehenden für den Sterbenden.

O Herr Jesu Christe, du Sohn des Allerhöchsten, unser einiger Heiland, Erlöser und Seligmacher! wir bitten dich demüthiglich: erlöse diesen sterbenden Menschen von allen greulichen und erschrecklichen Bildern und Anblicken des Teufels, der Sünden und der Höllen. Erlöse ihn, wie du gnädiglich erlöset hast Noah von der Sündfluth, Lot von dem Verderben Sodomä, die Kinder Israels von der Gewalt Pharaonis. Also erlöse auch, o Herr Gott, die Seele dieses sterbenden Menschen von aller Gefährlichkeit. Eröffne ihm heut zu Tage die Thür des Paradieses, die Pforten des ewigen Vaterlandes und den Eingang des ewigen Lebens. O Herr Jesu Christe, verzeihe ihm alle seine Sünden, und führe ihn mit Freuden in das Reich deines himmlischen Vaters zur ewigen Ruhe und Freude, auf daß er dich sammt allen auserwählten Kindern Gottes mit ewigen Freuden lobe, ehre und preise von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aus Minsinger.

484. Ein anderes.

Ewiger, barmherziger Gott, siehe herab vom Himmel, besiehe diesen kranken, schmerzhaftigen Diener (Dienerin), wie du aus Gnaden besuchet hast Tobiam und Saram, die Schwieger Petri und den kranken Knecht des Hauptmanns; segne ihn, wie du gesegnet hast Abraham, Isaac und Jacob. Siehe ihn an mit den Augen, o Herr Gott, deiner Barmherzigkeit, wie du deinen Diener Ezechiam angesehen, ihm auch sein Leben verlängert und funfzehn Jahre zugeleget hast. Ist es aber deinem gnädigen, heiligen Willen zuwider, so sende herab deinen heiligen Engel des Friedens, daß er ihn erhalte, schütze und schirme bei ewigen Freuden, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern allerfreundlichsten Herrn und Erlöser. Amen.

Aus Minsinger.

485. Noch ein anderes.

Barmherziger, gnädiger, getreuer Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, um welches willen du auch unser aller Vater bist und dieses deines kranken Dieners (Dienerin)! Du allerliebster Vater hast gesagt durch den Mund deines Dieners David, du wolleſt bei dem in der Noth sein, der deinen Namen kennet, und der deiner begehret, dem wolleſt du aushelfen, ihn schützen, heraus reißen und zu Ehren machen. Hast auch durch den Mund deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi, des gerechten Hirten und Bischofs unsrer armen Seelen befohlen zu bitten, bei dir anzuklopfen und dich in seinem Namen in geistlichen und leiblichen Nöthen anzurufen, und mit einem göttlichen Eid durch denselben versprochen und zugesaget: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben. Glaubet es nur, so werdet ihrs empfangen. Auf solche diese Zusage und göttlichen Befehl kommen wir armen, unwürdigen, betrübten Herzen zu dir durch unsern einigen, allerliebsten Mittler und Erlöser Jesum Christum, bitten und seufzen für unsern lieben Mitbruder (Mitschwester), den du in der Taufe zu deinem Kind und Erben aus lauter Gnade hast aufgenommen und mit dem theuern Blute Jesu Christi von allen Sünden gereiniget und abgewaschen. Ach gnädiger und barmherziger Gott Vater! komm ihm zu Hülfe und zu Trost in diesen letzten Todeszügen, und bescheere ihm ein kurzes, vernünftiges und seliges Ende. Es will nun Leib und Seele scheiden, wir bitten von Her-

zen: erbarme dich über seine Seele. Ach Vater, errette sie von dem bösen Feind und seinen Stricken und aller seiner Gewalt, auch von der ewigen Verdammniß und Pein und von allem Bösen. Ach du lieber Herr Jesu, hilf dieser armen Seele durch deine heilige Geburt, heiliges Kreuz und Leben; errette sie durch deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt und vertritt sie vor deinem und seinem lieben Vater, daß sie am jüngsten und allerletzten Gericht möge unter den Gesegneten deines Vaters befunden werden. Wir armen Sünder bitten dich, du wollest uns erhören, lieber Herr Gott, und die Seele deines Dieners (Dienerin) von der Obrigkeit der Finsterniß und von den Oertern der ewigen Qual erretten. Vergieb, o Vater, deinem Diener (Dienerin) gnädiglich alle seine Sünde, so er entweder durch des Teufels Betrug und List, oder durch seine eigene Schuld gethan hat. Ach hilf ihm durch deine göttliche Güte und Gnade, daß er dem Gericht der Verdammniß entgehen möge. Wir bitten dich, erhöre uns und gieb ihm eine sanfte und ruhige Wohnung, setze ihn in das Land des Friedens und Lichtes. O du Lamm Gottes, der du seine und der ganzen Welt Sünde hast getragen und hinweg genommen, erbarme dich über seine Seele, verleihe ihm Frieden und ewige Ruhe. Ach wir bitten von Herzensgrund demüthiglich, du wollest deinen heiligen Engel vom Himmel herab senden, der dieses deines Dieners (Dienerin) Seele geleite in den Schooß Abrahams, in die ewige Erquickung, um deines lieben Sohnes Jesu Christi bitteren Leidens und Sterbens willen. Amen.

Aus Minsinger.

486. Litanei der Sterbenden.

Herr, erbarme dich,
Christe, erbarme dich,
Herr, erbarme dich
Ueber diesen kranken Menschen.
Herr Gott Vater im Himmel!
Herr Gott Sohn, der Welt Heiland!
Herr Gott Heiliger Geist!
O heilige Dreifaltigkeit, ewiger Gott!
Erbarme dich über ihn.
Herr, sei gnädig und verschone dieses sterbenden Menschen.
Vor dem bösen Geiste, vor des Teufels Trug und List,
Vor allem Uebel,

Vor der Höllenpein
Behüt ihn, lieber Herr Gott.
O Jesu, durch deine heilige Menschwerdung, durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß,
Durch dein Kreuz und bittern Tod,
Durch deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch die Gnade deines Heiligen Geistes,
An seinem letzten Ende,
Am jüngsten Gericht,
Hilf ihm, lieber Herr Gott.
Wir armen Sünder bitten,
Du wollest uns erhören, lieber Herr Gott!
Und diesen kranken Menschen trösten, ihm alle seine Sünde verzeihen, und nach diesem Elende ihm das ewige Leben geben.
Christe, erhöre uns.
Erhör uns, lieber Herr Gott.
O du Gotteslamm, das der Welt Sünde getragen hat, erbarme dich über diesen sterbenden Menschen und gieb ihm den ewigen Frieden.
Herr, erbarme dich,
Christe, erbarme dich,
Herr, erbarme dich
Ueber diesen kranken Menschen. Amen.

Aus Cubach.

487. Wenn der Sterbende jetzo verscheiden will.

Nun zeuch hin im Namen des Herrn, mein lieber Bruder (Schwester), zeuch hin ins himmlische Vaterland zu deinem Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher. Die heilige Dreifaltigkeit sei mit dir, führe und begleite deine Seele in Abrahams Schooß und verleihe dir am jüngsten Tage eine fröhliche Auferstehung zur ewigen Herrlichkeit. Der Herr verleihe uns auch, wenn es sein Wille ist, eine selige Nachfahrt und fröhliche Zusammenkunft. Indeß segne dich Gott der Vater, der dich geliebet; der Sohn, der dich erlöset; der Heilige Geist, der dich geheiliget und bis ans Ende im Glauben gestärket hat. Die heilige Dreifaltigkeit segne und benedeie, wie jetzo deinen, also auch einst unsern Ausgang aus dieser Welt; sie segne und benedeie auch, wie jetzo deinen, also einst unsern Eingang in jene Welt, in das ewige Leben. Amen.

Embdenius.

488. Ein anderes.

Fahre hin, du edle Seele, im Namen des Vaters, der dich so herrlich nach seinem Ebenbilde erschaffen hat. Fahre hin im Namen Gottes des Sohnes, der dich so theuer erkauft und mit seinem bittern Leiden und Sterben erlöset hat. Fahre hin im Namen Gottes des Heiligen Geistes, der dich zu seinem Tempel bereitet und geheiliget hat. Der gütige und barmherzige Gott, der den armen verstorbenen Lazarus in den Schooß Abrahams und den Schächer am Kreuz in das Paradies hat tragen lassen, der wolle dich durch das bittere Leiden Jesu Christi, seines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes, vor dem Teufel bewahren und durch seine heiligen Engel führen lassen in das ewige Vaterland, daß du daselbst mit allen Auserwählten in ewiger Freude und Seligkeit leben mögest; dahin er auch uns allen nach dieser vergänglichen Zeit gnädiglich wolle verhelfen. Amen.

Embdenius.

489. Gebet der Umstehenden, so die Seele des Sterbenden Gott befehlen.

O gütiger Gott, barmherziger Vater, du bist unsere Zuflucht, unsere Stärke und unsere Hülfe in unsern Nöthen; laß leuchten dein heiliges Angesicht über deinen Knecht (Magd), der jetzt vor dir erscheinen soll. Wasche ab alle seine Sünden, o Herr Gott, mit dem theuern Blut Jesu Christi, auf daß derer im Gericht nimmermehr gedacht werde, mehre ihm den Glauben, errette seine Seele aus der Gewalt der brüllenden Löwen und der bösen Engel. Tröste ihn durch deinen Heiligen Geist und gieb ihm in dieser Stunde zu verstehen, daß du sein gütiger und barmherziger Vater und daß er aus lauter Gnaden dein liebes Kind sei. Laß den nicht verloren werden, den du mit deinem heiligen Blut so theuer erkaufet hast. Nimm seine Seele auf in das himmlische Paradies, wie du die Seele des Schächers am Kreuze hast aufgenommen. Laß sie von den lieben Engeln getragen werden in den Schooß Abrahams wie die Seele des armen Lazarus und verleihe ihm eine fröhliche Auferstehung am jüngsten Tage. Erhöre uns, o Vater aller Gnaden, ja erhöre deinen Sohn, unsern einigen Erlöser und Mittler, der zu deiner Rechten sitzet und für ihn und uns alle bittet, und sei uns gnädig um des Verdienstes seines theuren Blutes und bittern Leidens willen. In solchem Vertrauen

befehlen wir seine Seele in deine väterliche Hand und rufen dich an mit dem Gebet, das uns Jesus Christus, unser Heiland, zu beten selbst gelehret und befohlen hat:

Vater unser ꝛc.

Aus Cubach.

490. Gebet der Umstehenden für den Kranken, der in den letzten Zügen liegt.

Allmächtiger gütiger Gott, der du unser Leben erhältst im Tode und Sterben, wir bitten dich, du wollest die Augen deiner Barmherzigkeit wenden zu diesem kranken Menschen und ihn erquicken an Leib und Seele, und ihm alle Sünden aus Gnaden vergeben. Nimm das Opfer des unschuldigen Todes Jesu Christi, deines lieben Sohnes, für die Bezahlung seiner Missethat an, denn er ist auch auf seinen Namen getauft und mit dessen Blute gewaschen und gereiniget. Errette ihn nun von des Leibes Qual und Pein, verkürze ihm seine Schmerzen, erhalte ihn wider die Anklage des Gewissens und wider alle Anfechtung des bösen Feindes, auf daß er im Glauben ritterlich kämpfe und überwinde. Verleihe ihm eine selige Heimfahrt zum ewigen Leben. Schicke deine heiligen Engel her, daß sie ihn begleiten zu der Versammlung aller Auserwählten in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

Habermann.

491. Fürbitte zur heiligen Dreifaltigkeit.

Zu Gott dem Vater.

O Herr, allmächtiger Gott und Vater, du Brunnquell aller Gnade und Barmherzigkeit, der du bist unser Licht, Heil und Trost in unserm Leben, in unserm Leiden und sonderlich in unserm Sterben: wir schreien herzlich zu dir in dieser großen Noth und bitten aus kindlichem Herzen, du wollest die Augen deiner Barmherzigkeit wenden zu diesem unserm kranken Bruder. Laß ihn dir in seinen großen und letzten Nöthen väterlich befohlen sein. Hast du ihn doch in der heiligen Taufe zu deinem lieben Kinde so gnädig angenommen und gesagt: wie ein Vater sich erbarme über seine Kinder, also wollest du dich über uns erbarmen. Ach Herr, so erbarme dich nun über diesen unsern Bruder; jetzt ist die Zeit zu erbarmen, jetzt ist die Stunde des Todes und der Trübsal vorhanden. So siehe nun an seinen Jammer und Noth, die Angst seines Herzens ist groß; führe ihn, o Gott, [illegible] allen Nöthen. Sieh nicht an seine Sünde und Missethat,

sondern deine große Gnade und Barmherzigkeit, und nimm das Opfer des unschuldigen und bittern Todes Jesu Christi, deines lieben Sohnes, für die Bezahlung seiner Missethat; denn er ist auf seinen Namen getauft, mit seinem theuern Blute gewaschen und gereiniget. So sieh nun an, o barmherziger Vater, die Angst, Noth und Schmerzen, laß dich erbarmen. Verkürze seine Schmerzen des Leibes, erhalte ihn wider alle Anklage des Satans, schütze ihn wider alle Anfechtung der Sünden, lösche aus alle feurigen Pfeile des Bösewichts, auf daß er stark im Glauben, fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal durch den Glauben ritterlich kämpfen, auch im Tode getreu an dir bleiben, alle Widerwärtigkeit überwinden und also die Krone des ewigen Lebens erlangen möge. Und wenn die Zeit vorhanden ist, daß du ihn nach deinem gnädigen Willen aus dieser Welt auflösen und abfordern willst, so verleihe, o Vater, diesem deinem Kinde eine fröhliche Hinfahrt zu dir in das ewige Vaterland. Laß seine Seele aus dieser baufälligen Herberge bald und selig ausziehen, laß ihn dir mit Leib und Seele ewig befohlen sein, damit, wie er deinen heiligen Namen hier zeitlich herzlich geehrt, denselben auch mit allen Auserwählten dort ewiglich rühmen möge. Amen.

Vater unser ꝛc.

Zu Gott dem Sohne.

O Herr Jesu Christe, du einiger Heiland, der du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, der du alle unsere Krankheit geduldig getragen und alle unsere Schmerzen willig und gehorsam auf dich geladen, ja auch des Todes Angst erfahren hast und also als ein treuer Hoherpriester ein recht Mitleiden in allen unsern Nöthen mit uns haben kannst: erzeige, o barmherziger Heiland, auch jetzt ein herzliches Mitleiden gegen diesen unsern Bruder, erbarme dich über ihn in diesen seinen letzten Nöthen, lindere seine Schmerzen, hilf ihm dieselben geduldig tragen und selig überwinden. O du starker Held und Fürst des Lebens, der du die Welt und den Fürsten dieser Welt überwunden, erzeige doch jetzund deine große und wunderliche Güte gegen diesen unsern lieben Bruder, bewahre ihn unter dem Schatten deiner Flügel, schütze und schirme ihn, den du so theuer durch dein Blut erlöset und erkaufet hast. O du treuer Heiland, wir befehlen dir seinen Leib und Seele in deine Hände. Erlöse seinen Leib von diesen Schmerzen, reiße seine

Seele aus dem Tode, seine Augen von den Thränen, seinen Fuß vom Fallen, damit er also sicher wandeln möge vor dir im Lande der Lebendigen, und wie er dich hier in der Zeit gepriesen hat, dich auch dort preisen möge in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc.

Zu Gott dem Heiligen Geiste.

O Herr Gott, du höchster Tröster in aller Noth, wir seufzen herzlich zu dir in dieser unserer Noth und bitten dich demüthiglich, du wollest dich über diesen unsern Bruder gnädiglich erbarmen und sonderlich in diesen letzten Nöthen ihn im rechten Glauben an Jesum Christum erhalten, in Hoffnung erfreuen, in Widerwärtigkeit trösten, in Geduld stärken und bis ans Ende selig bewahren, sonderlich aber, weil er um der leiblichen Schwachheit willen der mündlichen Ermahnung und Tröstung nicht fähig, ach du Gott alles Trostes, so erhalte ihn im rechten Trost und Glauben bis ans Ende. Und da jetzund in dieser großen Angst und Noth er nicht weiß genugsam zu Gott zu seufzen, so vertritt doch du selbst ihn gewaltiglich mit unaussprechlichem Seufzen. O du Geist der Stärke, stärke und erhalte ihn zum ewigen Heil; die Angst seines Herzens ist groß, führe ihn, o Gott, aus diesen seinen letzten Nöthen. O du Geist der Gnaden, verbirg doch dein gnädig Angesicht nicht vor ihm. Laß sein Herz hören und behalten deine Gnade, denn er hofft auf dich. Thue ihm kund den Weg des ewigen Lebens, denn ihn verlangt nach dir. O Heiliger Geist, wehre dem bösen Geist und bewahre diese Seele vor allen listigen Anläufen des leidigen Satans, regiere und führe ihn durch die lieben Engel, behüte ihn vor allem Uebel und nimm auf seine Seele zum ewigen Leben, damit er dich sammt dem Vater und seinem eingeborenen Sohne, unserm Heiland, möge loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

Vater unser ꝛc.

Deucer.

492. Noch eine Fürbitte für einen Sterbenden.

O unser Gott und Vater, nun ist die selige Stunde vorhanden, da dieses dein Kind aus der Fremde dieser Welt soll ausziehen und seine beschwerliche Reise und Wanderschaft vollenden. Ach, laß es doch treffen den rechten Weg zu dir in das himmlische Vaterland. Nun ist seine edle Seele unter der Thür dieses

elenden Leibes, um aus demselben heraus zu gehen; laß doch deine heiligen Engel bereit sein, dieselbe aufzunehmen und zu tragen in den Schooß Abrahams. Nun läuft sein heiliger Glaube zu Ende, laß ihn nun zum seligen Anschauen in dein Reich kommen. Nun ist in allem Auslaufen das Stündlein seines zeitlichen und mühseligen Lebens, laß ihn nun antreten das selige ewige Leben. O Herr Jesu Christe, du getreuer Hirt, nimm nun dein liebes Schäflein zu dir aus dieser rauhen Wüste in dein schönes Paradies und laß es zu dir kommen. O Gott Heiliger Geist, hilf, stärke, tröste, laß diese liebe Seele geboren werden zum ewigen Leben, wie du sie wiedergeboren hast zu einem neuen heiligen Leben. Amen.

Aus Löhe.

6. Danksagung der Hinterbliebenen für ein seliges Ende.

493. Gebet, wenn ein Christ verschieden ist.

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, daß du unser armes Gebet und Flehen nicht verachtet, sondern gnädiglich erhört hast. Du hast unsern Bruder aus der Angst gerissen und eingeführt in die ewige Ruhe. Ach lieber Heiland, wir sprechen mit Hiob: Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, der Name des Herrn sei gelobet! und mit dem Volke im Evangelio: Er hat alles wohl gemacht! Hilf, daß wir uns getrösten; wir haben die Person gar nicht verloren, sondern nur vorangesendet, der ungezweifelten Hoffnung, daß du den verstorbenen Leichnam, der allhier in Schwachheit vor uns liegt, am jüngsten Tage mit großer Kraft und Herrlichkeit auferwecken wirst und wir einander bei dir im ewigen Leben wiederfinden werden. Wolleſt uns auch sämmtlich deines Heiligen Geistes Gnade verleihen, daß wir uns an diesem Todtenbette erinnern, wie bald es um einen Menschen geschehen sei und daß, wie es heute an diesem Menschen gewesen, es morgen an uns sein könne, damit wir in stetiger und immerwährender christlicher Bereitschaft erfunden werden, dir, wenn das Stündlein kommt, durch das finstere Thal des Todes mit Freuden zu folgen in dein Reich, der du sammt dem Vater und Heiligen Geiste lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Aus Löhe.

494. Ein anderes.

Allmächtiger, barmherziger Gott, ewiger Vater! wir sagen dir für die selige Auflösung unsers Bruders und für die große väterliche Hülfe, die du an ihm und uns allen bewiesen hast, von Grund des Herzens Lob, Ehre und Dank, und bitten dich in kindlichem Gehorsam und deiner Furcht, du wollest uns Allen Verstand und Gnade geben, daß wir in diesem Vorbild, das wir jetzt vor unsern Augen sehen, erinnert werden, unser menschliches Elend zu betrachten, wozu wir in diese Welt geboren, wie hinfällig und vergänglich unser Leben und was unser Aller Ende sein werde; daß wir also wahrhaftig gedemüthigt, allem Hochmuth, Hoffahrt, eigenem Wohlgefallen und falschem Vertrauen von Herzen absterben, auch uns in eine ernsthafte Buße und Besserung unsers Lebens begeben, in festem Glauben und brüderlicher Liebe wachen, auf daß, so du, o geliebter Vater, auch uns aus diesem sterblichen Leibe wirst abfordern, wir als deine treuen Diener erfunden und mit diesem unserm Bruder in der Auferstehung der Gerechten ewiges Leben haben durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Aus Löhe.

495. Noch ein anderes.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ, du einiger Herzog des Lebens, daß du diese Person in wahrer Buße und Glauben beständig erhalten und ihr ein selig Ende verliehen hast. O wie lieblich wird jetzt ihre Seele gen Himmel getragen! Wie wohl ist ihr! Denn so wird gesagt von des lieben Lazarus Seele, da er starb vor des reichen Mannes Thür: Seine Seele ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß. Also glaube und weiß ich gewiß, ob ich wohl mit meinen sterblichen, leiblichen und dunkeln Augen nicht sehen kann, daß viel heilige Engel da sind, die ums Bette herum auf seine Seele gewartet haben. Nun wird sie heimgeholt. Nun fähret sie ins ewige Paradies. Nun ruhet sie in ihres Herrn Jesu Christi Armen und auf seinem Schooße, und wird begabet mit ewigem Frieden und Troste, Freude und Wonne. Ach Herr Jesu Christe, erbarme dich auch über uns, die wir noch hier leben und hinterstellig sind. Tröste

uns in diesem Jammerthal und hilf uns die Mühseligkeit dieses Elendes mit Geduld ertragen bis ans Ende. Gieb, daß wir auch solchem Glauben nachfolgen, täglich und stündlich bereit stehen, auf daß wir auch wie diese liebe Person einen seligen Feierabend machen und mit Fried und Freuden hernach fahren mögen. Amen.

M. Müller.

Siebentes Buch.

Katechismusgebete.

Damit ich ja ganz ledig werde (so viel es möglich ist) zum Gebet, mache ich aus jeglichem Gebot ein geviertes oder ein vierfach gedrehetes Kränzlein: Als ich nehme ein jeglich Gebot an zum 1) als eine Lehre, wie es denn an sich selber ist, und denke, was unser Herr Gott darinnen so ernstlich von mir fordert; zum 2) mache ich eine Danksagung daraus; zum 3) eine Beichte; zum 4) ein Gebet.

Ich vermahne aber, ob der Heilige unter solchen Gedanken käme und anfinge in dein Herz zu predigen mit reichen erleuchteten Gedanken, so thue ihm die Ehre, laß diese gefaßten Gedanken fahren, sei still und höre dem zu, der es besser kann denn du; und was er prediget, das merk und schreibe es an, so wirst du Wunder erfahren (wie David sagt) im Gesetze Gottes.

Luther.

496. Das erste Gebot:

Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Ewiger Gott, du forderst von mir und lehrest: herzliche Zuversicht zu dir in allen Sachen, und ist dein hoher Ernst, daß du wolleſt mein Gott sein; und dafür soll ich dich halten bei Verlust meiner ewigen Seligkeit, auch soll mein Herz sonst auf nichts trauen noch bauen, es sei Gut, Ehre, Weisheit, Gewalt, Herrlichkeit oder einige Creatur.

Zum andern: danke ich deiner grundlosen Barmherzigkeit, daß du dich so väterlich zu mir verlorenen Menschen herunter senkest, und dich selbst, ungebeten, ungesucht, unverdient mir anbietest, mein Gott zu sein, dich meiner anzunehmen, und willst in allen Nöthen mein Trost, Schutz, Hülfe und Stärke sein; so doch sonst wir armen, blinden Menschen so mancherlei Götter gesucht haben

und noch suchen müßten, wo du dich nicht selbst so öffentlich hören ließest, und uns in unserer menschlichen Sprache dich anbötest, daß du unser Gott sein wollest, wer kann dir dafür ewig und genug danken?

Zum dritten: beichte und bekenne ich meine große Sünde und Undankbarkeit, daß ich solche schöne Lehre und hohe Gabe durch mein ganzes Leben so schändlich verachtet, und mit unzähligen Abgöttereien deinen Zorn so greulich gereizt habe; das ist mir leid und bitte um Gnade.

Zum vierten: bitte ich und spreche, ach mein Gott und Herr, hilf mir durch deine Gnade, daß ich solch dein Gebot möge täglich je besser kennen lernen und verstehen, und mit herzlicher Zuversicht darnach thun. Behüte ja mein Herz, daß ich nicht mehr so vergessen und undankbar werde, keine andere Götter noch Trost auf Erden, noch in allen Creaturen suche, sondern allein rein und fein an dir, meinem einigen Gott, bleibe, Amen. Lieber Herr Gott, Vater, Amen.

Luther.

497. Das andere Gebot:

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen.

Hier lehrest du mich, lieber Gott: daß ich deinen Namen soll herrlich, heilig und schön halten, nicht dabei schwören, fluchen, lügen, nicht hoffärthig sein, noch eigene Ehre oder Namen suchen; sondern demüthiglich deinen Namen anrufen, anbeten, preisen und rühmen, und lassen das alle meine Ehre und Ruhm sein, daß du mein Gott bist, und ich deine arme Creatur und unwürdiger Knecht bin.

Zum andern: danke ich dir der herrlichen Gaben, daß du mir deinen Namen offenbaret und gegeben hast, daß ich mich deines Namens rühmen kann, und mich Gottes Diener und deine Creatur nennen lasse, daß dein Name meine Zuflucht ist, wie eine feste Burg (als Salomo sagt Sprüche 18) zu welcher fleucht der Gerechte und wird beschirmet.

Zum dritten: beichte und bekenne ich meine schändliche schwere Sünde, wider dies Gebot mein Lebtag gethan, da ich deinen Namen nicht allein unangerufen, ungerühmet und ungeehret gelassen habe, sondern auch undankbar für solche Gabe gewesen bin und denselben zu allerlei Schanden und Sünden gemißbraucht,

mit Schwören, Lügen, Trügen, das mir leid ist, und bitte um Gnade und Vergebung.

Zum vierten: bitte ich um Hülfe und Stärke, daß ich hinfort solch Gebot wohl lernen möge, behüte mich, lieber Herr, vor solcher schändlichen Undankbarkeit, Mißbrauch und Sünden wider deinen heiligen Namen; hingegen laß mich dankbar erfunden werden, und in rechter Furcht und Ehre deines Namens. Amen.

Luther.

498. Das dritte Gebot:

Gedenke, daß du den Feiertag heiligest.

Hierinnen lehrst du mich, lieber Gott, erstlich: daß der Feiertag eingesetzt ist nicht zum Müssigang, noch zu fleischlicher Wollust, sondern daß er von uns soll geheiliget werden. Durch unser Werk aber und Thun wird er nicht geheiliget, denn unsere Werke sind nicht heilig; sondern durchs Wort Gottes, welches allein ganz rein und heilig ist, und alles heiliget, was damit umgehet, es sei Zeit, Stätte, Person, Werk, Ruhe. Denn durch das Werk Gottes werden unsere Werke auch geheiliget, wie St. Paulus 1 Tim. 4. sagt, daß auch alle Creatur geheiliget werde durchs Wort und Gebet; darum erinnere ich hierin, daß ich am Feiertage soll zuförderst Gottes Wort hören und bedenken, danach im selben Wort danken, Gott loben für alle seine Wohlthat und beten für mich und alle Welt. Wer sich nun also hält am Feiertag, der heiliget den Feiertag; wer es nicht thut, der thut ärger, denn die, so daran arbeiten.

Zum andern: danke ich in diesem Gebot dir, lieber Herr Gott, für deine große, schöne Wohlthat und Gnade, daß du uns dein Wort und Predigt gegeben hast, und auf den Feiertag sonderlich zu üben befohlen, welchen Schatz kein menschlich Herz genugsam bedenken kann, denn dein Wort ist das einige Licht in der Finsterniß dieses Lebens und ein Wort des Lebens, Trostes und aller Seligkeit; und wo das liebe heilsame Wort nicht ist, da ist eitel schändliche, greuliche Finsterniß, Irrthum, Rotten, Tod, alles Unglück und des Teufels eigene Tyrannei, die wir täglich vor Augen sehen.

Zum dritten: beichte und bekenne ich meine große Sünde und schändliche Undankbarkeit, daß ich die Feiertage meine Lebtage so schändlich habe zugebracht, und dein theuer werthes Wort so jämmerlich verachtet, so faul, unlustig und überdrüssig dasselbe

zu hören gewesen, geschweige, daß ichs herzlich begehret, oder jemals dafür gedankt hätte; habe also dich, meinen lieben Gott, umsonst mir predigen und den edeln Schatz fahren lassen, und mit Füßen darüber gegangen, welches du mit eitel göttlicher Güte von mir geduldet, und darum nicht abgelassen, immerfort mir zu predigen und zu rufen zu meiner Seelen Seligkeit, mit aller väterlichen, göttlichen Liebe und Treue, das ist mir leid und bitte um Gnade und Vergebung.

Zum vierten: bete ich für mich und alle Welt, daß du, lieber Vater, uns wollest bei deinem heiligen Wort erhalten und dasselbe nicht von uns nehmen, um unserer Sünde, Undankbarkeit und Faulheit willen. Wollest uns behüten vor Rottengeistern und falschen Lehrern, sende uns rechte und treue Arbeiter in deine Erndte, das ist, treue und fromme Pfarrherren und Prediger; gieb uns allen auch Gnade, daß wir derselben Wort demüthig hören, annehmen und ehren, dazu auch von Herzen dafür dir danken und dich loben. Amen.

Luther.

499. Das vierte Gebot:

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

Hier lerne ich erstlich: dich, Gott, meinen Schöpfer erkennen, wie wunderbarlich du mich mit Leib und Seele geschaffen, aus meinen Eltern das Leben gegeben; du hast ihnen das Herz gegeben, daß sie mir, als ihrer Leibesfrucht, mit allen Kräften gedienet, mich zur Welt gebracht, ernähret, mein gewartet, gepflegt und mich erzogen, mit großem Fleiß, Sorge, Gefahr, Mühe und Arbeit; und bis auf diese Stunde hast du mich, dein Geschöpf, an Leib und Seel vor unzähliger Fähr und Noth behütet, und auch öfters geholfen, als schaffest du mich alle Stunden aufs neue, denn der Teufel uns nicht einen Augenblick das Leben gönnet.

Zum andern: danke ich dir, meinem reichen und gütigen Schöpfer, für mich und alle Welt, daß du in diesem Gebot gestiftet und bewahret hast Vermehrung und Erhaltung des menschlichen Geschlechts, das ist Haus- und Stadtwesen. Denn ohne diese zwei Wesen oder Regiment könnte die Welt nicht ein Jahr stehen, weil ohne weltlich Regiment kein Friede ist; wo kein Friede ist, kann kein Hauswesen sein, wo kein Hauswesen ist, da können keine Kinder gezeugt noch geboren werden, und müßte

Vater= und Mutterstand ganz aufhören. Aber dafür stehest du in diesem Gebote, hältst und bewahrest beides, Haus= und Stadtwesen, gebietest den Kindern und Unterthanen Gehorsam, hältst auch darüber, daß es muß geschehen, oder, wo es nicht geschieht, läßt du es nicht ungestraft; sonst hätten die Kinder durch Ungehorsam längst alles Hauswesen, und die Unterthanen durch Aufruhr das Stadtwesen zerrissen und wüste gemacht, weil ihrer viel mehr ist, denn der Eltern und Regenten. Darum ist solche deine Wohlthat auch unaussprechlich.

Zum dritten: beichte und bekenne ich dir meinen leidigen Ungehorsam und Sünde, daß ich wider dein, meines Gottes, Gebot meine Eltern nicht geehret, noch ihnen gehorsam gewesen bin, sie oft erzürnet und beleidiget, ihre väterliche Strafe mit Ungeduld angenommen, wider sie gemurret, ihre treue Vermahnung verachtet, vielmehr loser Gesellschaft und bösen Buben gefolgt, so du doch selbst solchen ungehorsamen Kindern fluchest und langes Leben absprichst, wie dann auch viele darüber schändlich untergehen und umkommen, ehe sie zu Leuten werden; denn wer Vater und Mutter nicht gehorchet, muß dem Henker gehorchen, oder sonst durch Gottes Zorn böslich um sein Leben kommen. Solches alles ist mir leid und bitte dich um Gnade und Vergebung.

Zum vierten: bitte ich für mich und alle Welt, daß du, lieber Vater, uns wollest deine Gnade verleihen und deinen Segen reichlich ausschütten, beides über Haus= und Stadtwesen, daß wir hinfort fromm werden, die Eltern ehrlich halten, den Herrschaften gehorsam seien, dem Teufel widerstehen und seinem Reize nicht folgen zu Ungehorsam und Unfriede, und also mit der That helfen das Haus und Land bessern, den Frieden erhalten, dir zu Lob und Ehre, uns selbst zu Nutz und allem Guten, daß wir solche deine Gabe erkennen und dafür danken. Verleihe auch den Eltern und Oberherren Verstand und Weisheit, friedlich und seliglich uns vorzustehen und zu regieren. Behüte sie vor Tyrannei, Toben und Wüthen, und wende sie davon; daß sie dein Wort ehren, nicht verfolgen, noch jemand Unrecht thun. Denn wo solches nicht geschiehet, ist der Teufel der oberste Abt zu Hofe, und gehet übel und wüste zu.

Auch sollen Mutter und Vater des Gebets für Kinder und Gesinde nicht vergessen:

Lieber Vater du hast mich in deines Namens und Amts Ehre gesetzt, und willst mich Vater genennet und geehret haben;

verleihe mir Gnade und Segen, mein Weib, Kinder und Gesinde göttlich und christlich zu regieren und zu ernähren; gieb mir Weisheit und Kraft, sie wohl zu erziehen! Gieb ihnen ein gut Herz und Willen, deiner Lehre zu folgen und gehorsam zu sein; denn es sind deine Gaben, beides, Kinder und ihr Gedeihen, beides wohlgerathen und gutbleiben, sonst wird ein Haus nicht anders denn ein Saustall, ja eine Bubenschule, wie man siehet bei den gottlosen, rohen Leuten.

Luther.

500. Das fünfte Gebot:

Du sollst nicht tödten.

Hier lerne ich erstlich: daß Gott von mir will haben, ich solle meinen Nächsten lieben, also daß ich ihm kein Leid soll thun an seinem Leibe, weder mit Worten noch mit Werken, nicht durch Zorn, Ungeduld, Neid, Haß oder einige Bosheit mich an ihm rächen oder ihm Schaden thun; sondern soll wissen, daß ich schuldig bin ihm zu helfen und rathen in allen Leibesnöthen. Denn er hat mir mit diesem Gebot meines Nächsten Leib zu bewahren befohlen, und wiederum meinem Nächsten befohlen, meinen Leib zu bewahren. Und, wie Sirach spricht: Er hat unser jeglichen seinem Nächsten befohlen.

Zum andern: danke ich hier solcher unaussprechlichen Liebe, Sorge und Treue gegen mich, daß er eine solche große, starke Hut und Mauer um meinen Leib hergestellt hat, daß alle Menschen sollen schuldig sein, mein zu schonen und mich zu behüten, und wiederum ich auch gegen alle Menschen; hält auch darüber, und wo es nicht geschieht, hat er das Schwerdt befohlen zur Strafe derjenigen, die es nicht thun. Sonst wo solch sein Gebot und Stift nicht wäre, sollte der Teufel ein solch Morden unter uns Menschen anrichten, daß keiner nicht eine Stunde sicher leben könnte; wie es denn geschieht, wenn Gott erzürnet, und die ungehorsame und undankbare Welt strafet.

Zum dritten: beichte und klage ich hier über meine und der Welt Bosheit, daß wir nicht allein so greulich undankbar sind, für solche seine väterliche Liebe und Sorge für uns, sondern, das doch ja zumal schändlich ist, daß wir solch Gebot und Lehre nicht kennen, auch nicht lernen wollen, sondern verachten, als gings uns nicht an, oder als hätten wir nichts davon. Gehen dazu sicher dahin, machen uns kein Gewissen, daß wir unseren Nächsten

wider dies Gebot so verachten, verlassen, ja verfolgen und verletzen, oder auch im Herzen wohl tödten, folgen unserem Zorn, Grimm und aller Bosheit, als thäten wir recht und wohl daran. Fürwahr, hier ist Klagens und Schreiens Zeit über uns böse Buben und blinde, wilde und ungütige Leute, die wir, wie die grimmigen Thiere, unter einander uns treten, stoßen, kratzen, reißen, beißen und fressen, und fürchten solch ernst Gebot Gottes nicht.

Zum vierten: bitte ich dich, lieber Vater, du wolleſt uns Gnade verleihen, solch dein heilig Gebot zu erkennen, und helfen, daß wir uns auch danach halten und leben; behüte uns alle unter einander vor dem Mörder, der alles Mordens und Schadens Meister ist, und gieb deine reiche Gnade, daß die Leute und wir mit ihnen gegen einander freundlich, sanft und gütig werden, einander herzlich vergeben, und einer des andern Fehl und Gebrechen christlich und brüderlich trage, und also im rechten Frieden und Einigkeit leben, wie dies Gebot uns lehret und fordert.

Luther.

501. Das sechste Gebot:

Du sollst nicht ehebrechen.

Hier lehrest du mich abermals, lieber Gott, was du gedenkest über mich, und was du von mir haben willst: nämlich, daß ich soll keusch und züchtig und mäßig leben, beide mit Gedanken, Worten und Werken, und einem jeglichen sein Weib, Tochter, Magd soll ungeschändet lassen; hingegen helfen, retten, schützen und alles thun, was zur Erhaltung ihrer Ehren und Zucht dienet; auch helfen die unnützen Mäuler stopfen, so ihnen ihre Ehre abschneiden oder stehlen. Denn solches alles bin ich schuldig, und Gott wills von mir haben, daß ich nicht allein meines Nächsten Weib und die Seinen soll ungeschändet lassen, sondern auch schuldig sein, daß ich seine Zucht und Ehre helfe erhalten und bewahren, wie ich wollte, daß mein Nächster gegen mich solches thun müsse, und dies Gebot an mir und den Meinen übe.

Zum andern: danke ich dir, lieber treuer Vater, für solche deine Gnade und Wohlthat, daß du mit diesem Gebot in deinen Schutz nimmst meinen Mann, Sohn, Knecht, Weib, Tochter, Magd, und verbietest so ernstlich und hart, daß man sie nicht zu Schanden soll machen, denn du giebst mir sicher Geleit, hältst auch darüber, und lässest nicht ungestraft, sollst du es auch selber

thun, wo jemand solch Gebot und Geleit übertritt und bricht; es entläuft dir keiner, er muß es entweder hier bezahlen, oder solche Lust zuletzt im höllischen Feuer büßen. Denn du willst Keuschheit haben und Ehebruch nicht leiden, wie wir es denn täglich sehen in allen unbußfertigen, ruchlosen Leuten, daß sie endlich dein Zorn ergreift und schändlich hinrichtet, sonst wäre es nicht möglich, vor dem unsaubern Teufel eine Stunde sein Weib, Kind, Gesinde bei Zucht und Ehren zu erhalten, es würden eitel Hundehochzeiten und viehisch Wesen draus, wie es gehet, wo du im Zorn deine Hand abthust und lässest es über und über gehen.

Zum dritten: beichte und bekenne ich dir meine Sünde und aller Welt wie ich wider dies Gebot gesündiget habe, es sei mit Gedanken, Worten und Werken, mein Lebtage, und nicht allein undankbar gewesen bin für solche schöne Lehre und Gebot, sondern auch wohl wider dich gemurret habe, daß du solche Zucht und Keuschheit geboten, und nicht allerlei Unzucht und Büberei frei und ungestraft gelassen hast, den Ehestand verachtet, verspottet, verdammt gehalten u. s. w. Wie denn dieses Gebots Sünden vor allen anderen die gröbsten und allerkenntlichsten sind, keinen Deckel noch Schminklein haben; das ist mir leid!

Zum vierten: bitte ich dich, für mich und alle Welt, du wollest uns geben Gnad, solch dein Gebot mit Lust und Liebe zu halten, daß wir nicht allein keusch leben, sondern auch andern dazu helfen und rathen.

Luther.

502. Das siebente Gebot:

Du sollst nicht stehlen.

Erstlich lehrest du mich: ich soll meines Nächsten Güter nicht nehmen, noch haben wider seinen Willen, weder heimlich noch offenbar, nicht untreu noch falsch sein mit Handeln, Dienen, Arbeiten, damit ich das Meine nicht diebisch gewinne, sondern solle mich im Schweiß meiner Nase nähren, und mein eigen Brot essen, mit allen Treuen; ich solle auch helfen, daß meinem Nächsten (gleich wie mir selbst) das Seine durch obgenannte Stücke nicht abgenommen werde. Ich lerne auch, daß du durch solch Gebot mein Gut befriedest und verhegest aus väterlicher Sorge und großem Ernst, weil du verbietest, man soll mir nichts stehlen; und wo man es thut, so hast du die Strafe darauf gelegt, den Galgen und Strick Meister Hansen befohlen, oder, wo

der nicht kann, so strafest du es doch selbst, daß sie zuletzt müssen Bettler werden, wie man spricht: wer jung stiehlt, der geht im Alter betteln; unrecht Gut dauert nicht; und übel gewonnen, bös-lich zerronnen.

Zum andern: danke ich deiner Treue und Güte, daß du mir und aller Welt so gute Lehre, und damit auch Schutz und Schirm gegeben hast; denn wo du nicht schützest, bliebe keinem kein Heller noch Bissen Brot im Hause.

Zum dritten: beichte ich alle meine Sünde und Undank-barkeit, wo ich jemand Unrecht und zu kurz und untreu gethan habe mein Lebelang.

Zum vierten: bitte ich dich, lieber Vater, du wollest mir deine Gnade verleihen, daß ich und alle Welt solche deine Gebote doch lernen und bedenken mögen, uns auch davon bessern, daß doch des Stehlens, Raubens, Schindens, Untreuens, Unrechts we-niger werde, und im kurzen durch den jüngsten Tag, da alle aller Heiligen und Creaturen Gebete hindringen (Röm. 8.) gar ein Ende werde. Amen.

Luther.

503. Das achte Gebot:

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Hier lehrest du uns, lieber Vater, erstlich: wahrhaftig unter einander sein und allerlei Lügen und Verleumden meiden, gern das Beste von andern reden und hören, und hast damit unserem Gerücht und Unschuld eine Mauer und Schutz gestiftet, wider böse Mäuler und böse Zungen, welche du auch nicht unge-straft läßt.

Deß danke ich dir zum andern hiermit: beide für die Lehre und Schutz, die du uns so gnädiglich hiermit giebst.

Zum dritten: beichte und begehre ich Gnade, daß ich mein Lebtage so undankbar und sündlich zugebracht habe mit Lügen, falschen, bösen Mäulern wider unseren Nächsten, dem wir doch schuldig sind Rettung aller seiner Ehre und Unschuld, wie wir selbst gerne hätten.

Zum vierten: bitten wir dich um Hülfe, solch Gebot hinfort zu halten, und um eine heilsame Zunge.

Luther.

504. Das neunte und zehnte Gebot:

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus; du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles, was sein ist.

Hier lehrest du uns erstlich, lieber Gott: wie wir mit keinem Schein des Rechtens unseres Nächsten Güter, und was sein ist, ihm abspannen, abwenden oder abdringen sollen; sondern helfen, daß ers behalten möge, wie wirs selbst gerne wollten, daß es uns geschehe; und du bist auch ein Schutz wider die spitzigen Fundlein und Ränke der Weltweisen, die doch auch ihre Strafe zuletzt kriegen.

Für solches alles danke ich dir auch, und beichte meine Sünde mit Reue und Leide, und bitte um Hülfe und Stärke, fromm zu werden und solch dein Gebot zu halten.

Luther.

505. Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott, den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Erstlich lehrest du mich hier, einiger Gott, mit kurzen Worten: wer ich bin und wo ich herkomme, nämlich, daß ich dein Geschöpf bin, dein Gemächte, Creatur und Werk; denn von mir selbst bin ich nichts, kann nichts, weiß nichts, vermag nichts, denn was bin ich vor tausend Jahren gewesen? was ist Himmel und Erde vor sechstausend Jahren gewesen? ebenso gar nichts, als das Nichts ist, so nimmer nicht geschaffen soll werden; was ich aber bin, weiß, kann und vermag, das ist dein Geschöpf. Ich habe mich vor dir nichts zu rühmen, denn daß ich gar nichts bin und du mein Schöpfer bist, und mich alle Augenblick zunichte machen kannst.

Zum andern: danke ich dir dessen von Herzen, daß wir durch deine Güte aus nichts geschaffen sind und aus nichts täglich erhalten werden, ein solch fein Geschöpf, das Leib und Seele, Vernunft, fünf Sinne hat, und daß du uns zu Herren über die Erde, Fische, Vögel, Thiere gesetzt hast.

Zum dritten: beichte und klage ich über meinen Unglauben und Undankbarkeit, daß ich solches nicht zu Herzen genommen,

geglaubt, bedacht noch erkannt habe, ärger, denn die unvernünftigen Thiere.

Zum vierten: bitte ich dich um rechten gewissen Glauben, daß ich dich, meinen lieben Gott, für meinen Schöpfer hinfort ernstlich glauben und halten möge. Amen.

Luther.

506. Der andere Artikel.

Von der Erlösung.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Hier lehrest du mich erstlich, lieber Gott: wie wir durch Christum deinen Sohn erlöset sind von dem Tode, darein wir nach der Schöpfung durch Adams Sünde gefallen sind und ewiglich verderben müßten. Wie ich nun im ersten Artikel mich selbst auch für eine unter den Creaturen Gottes rechnen muß und nicht daran zweifeln darf: also muß ich mich auch hier für einen unter den Erlöseten rechnen und nicht zweifeln, und bei allen Worten setzen das erste Wort (unsern) als Jesum Christum, unsern Herrn. Weil er aber unser Jesus Christus, unser Heil ist, so glaube ich, daß er für uns gelitten, für uns gestorben, uns zu gut auferstanden und daß es alles unser sei und uns gelte, und daß ich unter denselben (unsern) mitbegriffen sei, wie es das Wort selbst giebt.

Zum andern: danke ich dir herzlich für solche große Gnade, und bin fröhlich über solche Erlösung.

Zum dritten: beichte und klage ich über den schändlichen Unglauben und Zweifel an solchen Gnaden, wie ich hier wieder viel Abgötterei verübt mit so viel Heiligendienst und unzählig eigenen Werken, die solcher Erlösung widerstrebt haben.

Zum vierten: bitte ich dich, lieber Vater, du wollest mich bei rechtem reinen Glauben an Christum, meinen Herrn, hinfort halten bis ans Ende. Amen.

Luther.

507. Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige, christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Hiermit lehrest du mich, lieber Gott und Vater, wo ich solchen Schöpfer und Erlöser auf Erden äußerlich finden und antreffen soll und wo es alles zuletzt bleiben werde, nämlich wo die heilige christliche Kirche ist, da findet man Gott Schöpfer, Gott Erlöser und Gott Heiligen Geist, der da täglich heiliget durch Vergebung der Sünden; da ist aber die Kirche, wo Gottes Wort von solchem Glauben recht geprediget und bekannt wird.

Zum andern: danke ich dir, daß du mich auch in solche Kirche hast kommen lassen und hinein berufen.

Zum dritten: beichte und klage ich dir über meinen Unglauben und Undankbarkeit, daß ich solches alles nicht geachtet habe.

Zum vierten: bitte ich dich um recht festen Glauben, der da harre und bleibe bis ich komme dahin, da es alles bleiben wird ewiglich, das ist nach der Auferstehung von den Todten, im ewigen Leben. Amen.

Luther.

508. Das Vaterunser.

Ach Gott Vater im Himmel, du wollest uns, deine elenden Kinder auf Erden, barmherziglich ansehen und Gnade verleihen.

1) Daß dein heiliger Name unter uns und in aller Welt geheiliget werde durch reine, rechtschaffene Lehre deines Wortes und durch brünstige Liebe unsers Lebens; wollest gnädiglich abwenden alle falsche Lehr und böses Leben, darin dein werther Name gelästert und geschändet wird.

2) Daß auch dein Reich zukomme und gemehret werde, wollest du alle Sünder, Verblendete und vom Teufel in seinem Reiche Gefangene zur Erkenntniß des rechten Glaubens an Jesum Christum, deinen Sohn, bringen und die Zahl der Christenheit groß machen.

3) Daß wir auch mit deinem Geist gestärket werden, deinen Willen zu thun und zu leiden, wollest du beide, im Leben und Sterben, in Gutem und Bösem, allezeit unsern Willen brechen, opfern und tödten.

4) Wolleſt uns auch unſer täglich Brot geben, vor Geiz und Sorge des Bauchs behüten; hingegen uns alles Gutes genug zu dir verſehen laſſen.

5) Wolleſt auch unſere Schuld vergeben, wie wir denn unſern Schuldigern vergeben, daß unſer Herz ein ſicher, fröhlich Gewiſſen vor dir habe und wir vor keiner Sünde uns nimmer fürchten noch erſchrecken.

6) Wolleſt uns nicht einführen in Anfechtungen, ſondern hilf uns durch deinen Geiſt das Fleiſch zwingen, die Welt mit ihrem Weſen verachten und den Teufel mit allen ſeinen Tücken überwinden.

7) Und zuletzt wolleſt uns erlöſen von allem Uebel, beide leiblich und geiſtlich, zeitlich und ewiglich. Amen. Ich glaube ohn allen Zweifel, dies mein Gebet ſei ja und erhöret im Himmel, weil uns Chriſtus zugeſagt: Was ihr bittet, glaubet daß ihrs haben werdet, ſo ſolls geſchehen. Amen. Amen.

Luther.

509. Eine andere Form, das Vaterunſer zu beten.

Vater unſer, der du biſt im Himmel.

O Vater unſer, der du biſt in dem Himmel! wir, deine Kinder auf Erden, von dir geſondert im Elend, wie ein groß Mittel iſt zwiſchen dir und uns! Wie ſollen wir immer heim kommen zu dir in unſer Vaterland?

Die erſte Bitte:

Geheiliget werde dein Name.

O Vater, das iſt leider wahr, wir erkennen unſere Schuld, ſei du unſer gnädiger Vater und rechne nicht mit uns, ſondern gieb deine Gnade, daß wir alſo leben, daß dein heiliger Name in uns geheiliget werde. Laß uns ja nichts gedenken, reden, thun, haben oder vornehmen, es ſei denn dein Lob und Ehre drinnen, daß alſo vor allen Dingen deine Ehre und Namen, nicht unſere eigene eitle Ehre und Namen in uns geſucht werde. Gieb uns, daß wir dich wie die Kinder einen Vater lieben, fürchten und ehren. Amen.

Die andere Bitte:

Dein Reich komme.

O Vater, das ist wahr, wir empfinden, daß unsere Gliedmaßen zur Sünde geneigt, und die Welt, Fleisch und Teufel in uns regieren wollen und also deine Ehre und Namen austreiben. Darum bitten wir: hilf uns aus diesem Elende, laß dein Reich kommen, daß die Sünde vertrieben und wir fromm, dir behäglich gemacht, du allein in uns regierest und wir dein Reich werden mögen in Gehorsam aller unserer Kräfte inwendig und auswendig.

Die dritte Bitte:

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Das ist uns leid, daß wir deine heilsame Hand nicht verstehen noch leiden. O Vater, gieb Gnade und hilf, daß wir deinen göttlichen Willen in uns lassen geschehen; ja ob es uns wehe thut, so fahre du fort, strafe, stich, haue, brenne, mach alles, was du willst, daß nur dein Wille und ja nicht der unsere geschehe. Wehre, lieber Vater, und laß nichts nach unserm Gutdünken, Willen und Meinung vornehmen und vollbringen, denn unser und dein Wille sind wider einander; deiner allein ist gut, ob er wohl nicht scheinet; unser böse, ob er wohl gleißet.

Die vierte Bitte:

Unser täglich Brot gieb uns heute.

Ach Vater, es ist ja wahr, niemand kann stark sein in seinen Kräften, und wer mag vor deiner Hand bleiben, so du nicht selbst uns stärkest und tröstest? Darum, lieber Vater, greif uns an, vollbringe deinen Willen, daß wir dein Reich werden, dir zu Lob und Ehren. Aber, lieber Vater, stärke uns in solchem Handel mit deinem heiligen Wort, gieb uns unser täglich Brot, bilde in unser Herz deinen lieben Sohn Jesum Christum, das wahre Himmelsbrot, daß wir durch ihn gestärkt, fröhlich tragen und leiden mögen Abbruch und Tödtung unsers Willens und Vollbringung deines Willens; ja gieb auch Gnade der ganzen Christenheit, sende uns gelehrte Priester und Prediger, die uns nicht

Trestern und Spreuen eitler Fabeln, sondern dein heilig Evangelium und Jesum Christum lehren. Amen.

Die fünfte Bitte:

Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Ach Vater, das laß dich erbarmen und versage uns nicht darum das liebe Brot, daß wir nicht genug thun deinem heiligen Wort, welches uns leid ist, und bitten, du wollest Geduld mit uns armen Kindern haben und uns erlassen solche unsere Schuld, und ja nicht mit uns ins Gericht gehen, denn niemand vor dir gerechtfertigt ist. Siehe an dein Verheißen, daß wir unsern Schuldigern herzlich vergeben, denn du hast Vergebung versprochen, nicht daß wir durch solche Vergebung würdig sind deiner Vergebung, sondern daß du wahrhaftig bist und gnädiglich Vergebung versprochen allen, die ihrem Nächsten vergeben; auf dieses dein Versprechen verlassen wir uns. Amen.

Die sechste Bitte:

Führe uns nicht in Versuchung.

Schwach und krank sind wir, o Vater, und ist die Anfechtung groß und mannigfaltig in Fleisch und in der Welt. O lieber Vater, halte uns und laß uns nicht in die Anfechtung fallen und wieder sündigen, sondern gieb uns Gnade, daß wir beständig bleiben und ritterlich fechten bis an unser Ende, denn ohne deine Gnade und Hülfe vermögen wir nichts. Amen.

Die siebente Bitte:

Erlöse uns von dem Uebel.

Dieweil denn das Uebel uns Anfechtung giebt und mit Sünden ansicht, so erlöse uns, lieber Vater, daraus, auf daß wir von allen Sünden und Uebel nach deinem göttlichen Willen erlöst, dir ein Reich sein mögen, dich ewiglich zu loben, preisen und heiligen. Amen. Und dieweil du uns so hast gelehret und geboten zu beten und Erhörung verheißen, hoffen wir und sind gewiß, o allerliebster Vater, du wirst deiner Wahrheit zu Ehren dies alles uns gnädiglich und barmherzig geben. Amen.

Beschluß:

Amen.

O Gott Vater, diese Dinge, die ich gebeten habe, zweifle ich nicht, sie seien gewiß wahr und werden geschehen, nicht darum, daß ich sie gebeten habe, sondern daß du sie hast heißen bitten und gewißlich zugesaget. So bin ich gewiß, daß du, Gott, wahrhaftig bist, kannst nicht lügen, und also nicht meines Gebets Würdigkeit, sondern deiner Wahrheit Gewißheit macht, daß ichs festiglich glaube und nicht zweifele, es wird ein Amen daraus werden und ein Amen sein. Amen.

Luther.

510. Vorrede des Vaterunsers.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Ach himmlischer Vater, du lieber Gott, ich bin ein armer, unwürdiger Sünder, nicht werth, daß ich meine Augen oder Hände gegen dich aufhebe oder bete. Aber weil du uns Allen hast geboten zu beten, und dazu auch Erhörung verheißen und über das selbst uns beides, Wort und Weise, gelehret durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, so komm ich auf solch dein Gebot, dir gehorsam zu sein, und verlasse mich auf deine gnädige Verheißung, und im Namen meines Herrn Jesu Christi bete ich mit allen deinen heiligen Christen auf Erden wie er mich gelehret hat: Vater unser ꝛc.

Luther.

511. Die erste Bitte:

Geheiliget werde dein Name.

Ach ja, lieber Gott Vater, heilige doch deinen Namen, beide, in uns selbst und in aller Welt; zerstöre und vertilge die greuliche Abgötterei und Ketzerei der Türken, des Pabstes und aller falschen Lehrer und Rottengeister, die deinen Namen fälschlich führen und so schändlich mißbrauchen, und greulich lästern, sagen und rühmen, es sei dein Wort und der Kirchen Gebot, so es doch des Teufels Lüge und Trügerei ist, damit sie unter deinem Namen so viel armer Seelen jämmerlich verführen in der ganzen Welt, und darüber auch tödten, unschuldig Blut vergießen und verfolgen, und meinen dir damit einen Gottesdienst zu thun.

Lieber Herr Gott, hier bekehre und wehre, bekehre die, so

noch sollen bekehret werden, daß sie mit uns und wir mit ihnen deinen Namen heiligen und preisen, beide, mit rechter reiner Lehre und gutem heiligen Leben. Wehre aber denen, die sich nicht bekehren wollen, daß sie aufhören müssen deinen heiligen Namen zu mißbrauchen, schänden und entehren und die armen Leute zu verführen. Amen.

Luther.

512. Die andere Bitte:

Dein Reich komme.

Ach lieber Herr Gott Vater, du siehest, wie nicht allein der Welt Weisheit und Vernunft deinen Namen schändet und deine Ehre den Lügen und dem Teufel giebt, sondern alle ihre Gewalt, Macht, Reichthum und Ehre, die du auf Erden ihnen gegeben hast, weltlich zu regieren und dir damit zu dienen, wider dein Reich setzet und strebet. Sie sind groß, mächtig und viel, dick, fett und satt, und plagen, hindern, verstören den geringen Haufen deines Reichs, die schwach, verachtet und wenig sind, wollen sie auf Erden nicht leiden, meinen gleichwohl einen großen Gottesdienst dir zu thun. Lieber Herr Gott Vater, hier bekehre und wehre, bekehre, die noch sollen Kinder und Glieder deines Reichs werden, daß sie mit uns und wir mit ihnen dir in deinem Reich im rechten Glauben und wahrhaftiger Liebe dienen und aus diesem angefangenen Reich in das ewige Reich kommen. Wehre aber denen, so ihre Macht und Vermögen nicht wollen abkehren lassen von deines Reichs Verstörung, daß sie vom Stuhl gestürzet und gedemüthigt ablassen müssen. Amen.

Luther.

513. Die dritte Bitte:

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Ach lieber Herr Gott Vater, du weißest, wie die Welt, wo sie nicht kann deinen Namen ganz zunichte machen und dein Reich ganz vertilgen, so gehen sie doch Tag und Nacht mit bösen Tücken um, treiben viel Ränke und seltsame Anschläge, halten Rath, raunen zusammen, trösten und stärken sich, dräuen und sprühen, gehen voll alles bösen Willens wider deinen Namen, Wort, Reich und Kinder, wie sie dieselbigen umbringen. Darum, li[illegible] Gott Vater, bekehre und wehre. Bekehre, die deinen

guten Willen noch erkennen sollen, daß sie mit uns und wir mit ihnen deinem Willen gehorsam seien und darüber alles Uebel, Kreuz und Widerwärtigkeit gern, geduldig und fröhlich leiden, und deinen guten, gnädigen, vollkommenen Willen hierinnen erkennen, prüfen und erfahren. Wehre aber denen, so von ihrem Wüthen, Toben, Hassen, Dräuen und bösen Willen Schaden zu thun nicht ablassen wollen, und mache ihren Rath, böse Anschläge und Practiken zu nichte und Schanden, daß es über sie selbst ausgehe, wie Ps. 7. singet. Amen.

Luther.

514. Die vierte Bitte:

Unser täglich Brot gieb uns heute.

Ach lieber Herr Gott Vater, gieb auch deinen Segen in diesem zeitlichen und leiblichen Leben, gieb uns gnädiglich den lieben Frieden. Behüte uns vor Krieg und Unfrieden, gieb unserm lieben Herrn Glück und Heil wider seine Feinde, gieb ihm Weisheit und Verstand, daß er sein irdisch Reich ruhiglich und glückselig regiere. Gieb allen Königen, Fürsten und Herren guten Rath und Willen, ihre Lande und Leute in Stille und gutem Recht zu erhalten; sonderlich hilf und leite unsern lieben Landesherrn, unter deß Schutz und Schirm du uns bewahrest, daß er vor allem Uebel behütet, vor falschen Zungen und untreuen Leuten sicher und seliglich regiere. Gieb allen Unterthanen Gnade, treulich zu dienen und gehorsam zu sein; gieb allen Ständen, Bürgern und Bauern, daß sie fromm werden und einander Liebe und Treue erzeigen, gieb gnädiges Wetter und Früchte der Erden. Ich befehle dir auch Haus, Hof, Weib und Kinder. Hilf, daß ich sie wohl regiere und christlich ernähren und erziehen möge. Wehre und steure dem Verderben und allen bösen Engeln, die hierinnen Schaden und Hindernisse thun. Amen.

Luther.

515. Die fünfte Bitte:

Vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Ach lieber Herr Gott Vater, gehe nicht mit uns ins Gericht, denn vor dir ist kein lebendiger Mensch gerecht. Ach rechne uns auch nicht zur Sünde, daß wir leider so undankbar sind, für alle deine unaussprechliche Wohlthat, geistlich und leiblich, und daß

wir täglich vielmals straucheln und sündigen, mehr denn wir wissen und merken können. Aber siehe du nicht an, wie fromm oder böse wir sind, sondern deine grundlose Barmherzigkeit in Christo, deinem lieben Sohn, uns geschenkt. Vergieb auch all unsern Feinden und allen, die uns Leid und Unrecht thun, wie auch wir ihnen von Herzen vergeben; denn sie thun ihnen selbst damit das größte Leid, daß sie dich an uns erzürnen, und ist uns mit ihrem Verderben nichts geholfen, sondern wollen sie viel lieber mit uns selig sehen. Amen.

Luther.

516. Die sechste Bitte:

Und führe uns nicht in Versuchung.

Ach lieber Herr Gott Vater, erhalte uns wacker und frisch, hitzig und fleißig in deinem Worte und Dienst, daß wir nicht sicher, faul und träge werden, als hätten wir nun alles, damit uns der grimmige Teufel nicht erschleiche und übereile, und nehme uns wieder dein liebes Wort, oder richte Zwietracht und Rotten wider uns an, oder führe uns sonst in Sünde und Schande, beide, geistlich und leiblich, sondern gieb uns durch deinen Geist Weisheit und Kraft, daß wir ihm ritterlich widerstehen und den Sieg behalten. Amen.

Luther.

517. Die siebente Bitte:

Sondern erlöse uns von dem Bösen.

Ach lieber Herr Gott Vater, es ist doch dieses elende Leben voll Jammers und Unglücks, Unsicherheit, so voll Untreue und Bosheit (wie St. Paulus sagt: Die Tage sind böse), daß wir billig des Lebens müde und des Todes begierig sein sollen. Aber du lieber Vater kennest unsere Schwachheit, drum hilf uns durch solche mannigfaltige Uebel und Bosheit sicher fahren, und wenn die Zeit kömmt, gieb uns ein gnädiges Stündlein und seligen Abschied von diesem Jammerthal, daß wir vor dem Tode nicht erschrecken noch verzagen, sondern mit festem Glauben unsere Seele in deine Hände befehlen. Amen.

Amen.

Wohlan, dies Gebet ist bei Gott erhört; das weiß ich gewiß und fürwahr, d. h. Amen.

Luther.

518. Vorrede des Vaterunsers.

Vater unser, der du bist im Himmel.

O allmächtiger Gott, dieweil du durch deine grundlose Barmherzigkeit uns nicht allein zugelassen, sondern auch geboten und gelehret hast durch deinen einigen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, daß wir, durch sein Verdienst und Mittel, dich einen Vater achten und nennen sollen, so du doch billig nach aller Gerechtigkeit ein gestrenger Richter sein möchtest über uns Sünder, die wir so viel und schwerlich wider deinen göttlichen allerbesten Willen gethan und dich erzürnet haben. So gieb uns durch dieselbe Barmherzigkeit in unser Herz eine tröstliche Zuversicht deiner väterlichen Liebe, und laß uns empfinden den allerlieblichsten Geschmack und Süßigkeit der kindlichen Sicherheit, daß wir mit Freuden dich einen Vater nennen können, lieben und anrufen mögen in allen unseren Nöthen. Behüte uns, daß wir deine Kinder bleiben und nicht verschulden, damit wir aus dir, allerliebster Vater, einen schrecklichen Richter, und uns selbst aus Kindern zu Feinden machen.

Du willst auch, daß wir nicht allein Vater, sondern insgemein unser Vater dich anrufen, und also einträchtiglich für allesammt bitten. Darum gieb uns eine einträchtliche, brüderliche Liebe, daß wir uns allesammt wahrhaftige Brüder und Schwestern erkennen und achten, und dich einen gemeinen unsern lieben Vater für all und jedermann bitten, als ein Kind für das andere gegen seinen Vater thut.

Laß niemand unter uns das Seine suchen, oder des andern vor dir vergessen, sondern gieb, daß wir, abgethan allen Haß, Neid und Zwietracht, uns als die wahren, frommen Gotteskinder unter einander lieben, und also einträchtiglich sagen mögen: nicht mein Vater, sondern unser Vater.

Auch, dieweil du nicht ein leiblicher Vater bist, der auf Erden ist, sondern, der du im Himmel bist, ein geistlicher Vater, der nicht stirbt und ungewiß ist, oder ihm selbst nicht helfen mag, wie der irdische und leibliche Vater; damit du uns anzeigest, wie übermäßig du ein besserer Vater bist, und lehrest zeitliche Vaterschaft, Vaterland, Freunde, Gut, Fleisch und Blut für dich verachten: so gieb uns, o Vater, daß wir auch deine himmlische Kinder sein mögen; lehre uns der Seelen und des himmlischen Erbtheils allein wahrnehmen, daß uns das zeitliche Vaterland und irdische Erbgut nicht betrüge, umfange, hindere und ganz zu

irdischen Kindern mache; daß wir mit rechtem wahrem Grunde mögen sagen: O himmlischer Vater unser, und wir wahrhaftig deine himmlischen Kinder seien. Amen.

Luther.

519. Die erste Bitte:

Geheiliget werde dein Name.

O allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, dein heiliger Name wird auf diesem elenden Jammerthal, leider so mannigfaltig verunheiliget, verlästert und geschmäht, wird vielen Dingen zugeeignet, da deine Ehre nicht an ist, wird auch in vielen Stücken und zu Sünden mißbrauchet, daß auch das schändliche Leben wohl Schande und Unehre deines heiligen Namens möchte heißen.

So gieb uns deine göttliche Gnade, daß wir uns vor alle dem behüten, das nicht zu Ehre und Lob deines heiligen Namens gereichet. Hilf, daß alle Zänkerei und falsche Segen abgethan werden; hilf, daß allerlei Beschwerung des Teufels oder Creaturen durch deinen Namen aufhöre; hilf, daß aller Mißglauben und Aberglauben ausgewurzelt werde; hilf, daß alle Ketzerei, falsche Lehre, die sich im Schein deines Namens dargiebt, zunichte werde; hilf, daß aller falsche Schein der Wahrheit, Frömmigkeit, Heiligkeit niemand betrüge; hilf, daß niemand bei deinem Namen schwöre, lüge oder trüge. Behüte uns vor allem falschen Trost, unter deinem Namen erdichtet; behüte uns vor aller geistlichen Hoffarth in eitler Ehre, zeitlichen Ruhms oder Namens. Hilf, daß wir in allen Nöthen und Gebrechen deinen heiligen Namen mögen anrufen; hilf, daß wir in der Angst unseres Gewissens und am letzten Sterben deines Namens nicht vergessen; hilf, daß wir in allen unseren Gütern, Worten und Werken dich allein loben und ehren, nicht uns darum einen Namen geben oder suchen, sondern dir allein, deß alle Dinge sind. Behüte uns vor dem schändlichen Laster der Undankbarkeit.

Hilf, daß aus unseren guten Werken und Leben alle anderen gereizt werden, nicht uns, sondern dich in uns zu loben und deinen Namen zu ehren; hilf, daß aus unseren bösen Werken oder Gebrechen niemand geärgert werde, deinen Namen zu unehren oder dein Lob nachzulassen. Behüte uns, daß wir nichts begehren, weder zeitlich noch ewiglich, das nicht deines Namens Ehre und Lob sei, und so wir solches werden bitten, wollteſt unsre Thorheit nicht erhören. Hilf, daß unser Leben also sei,

daß wir als wahrhaftige Kinder Gottes erfunden werden, daß dein väterlicher Namen nicht umsonst oder fälschlich über uns genennet werde. Amen.

Luther.

520. Die andere Bitte:

Zu uns komme dein Reich.

Dies elende Leben ist ein Reich aller Sünde und Bosheit, darinnen ein Herr ist der böse Geist, aller Bosheit und Sünde ein Anfang und Hauptschalk.

Dein Reich aber ist ein Reich aller Gnaden und Tugend, darinnen ein Herr ist Christus Jesus, dein lieber Sohn, aller Gnaden und Tugenden Haupt und Anfang, darum hilf und gnade uns, lieber Vater. Gieb uns vor allen Dingen einen rechten beständigen Glauben an Christum, eine unerschrockene Hoffnung in deine Barmherzigkeit, wider alle Blödigkeit unseres sündlichen Gewissens, eine brünstige Liebe zu dir und allen Menschen. Behüte uns vor Unglauben und Verzweifeln und endlichem Neid.

Hilf uns von der unfläthigen Lust der Unkeuschheit, und gieb uns eine Liebe zu der Jungfrauschaft und allerlei Keuschheit. Hilf uns aus der Zwietracht, Krieg, Unfrieden, und laß zukommen deines Reiches Tugend, den Frieden und Einigkeit und stille Ruhe. Hilf uns, daß nicht Zorn oder andere Bitterkeit in uns dein Reich überkomme, sondern durch deine Gnade in uns regiere einfältige Süßigkeit und brüderliche Treue und allerlei Freundschaft, Mildigkeit, Sanftmüthigkeit. Hilf uns, daß nicht unordentlich Betrübniß und Schwermüthigkeit in uns sei, sondern laß zukommen die Freude und Lust in deiner Gnade und Barmherzigkeit.

Und endlich hilf, daß alle Sünde von uns gewandt werde, und wir deiner Gnaden, aller Tugend und guter Werke voll, mögen dein Reich werden, daß alle unsere Herzen, Muth und Sinn mit allen Kräften, inwendig und auswendig dir nach deinen Geboten und Willen unterthänig dienen und sich allein von dir regieren lassen, nicht ihnen selbst nach dem Fleische, Welt oder Teufel folgen.

Hilf, daß solch dein Reich angefangen in uns zunehme, und täglich sich bessere und mehre, daß uns nicht überfalle die listige Bosheit, die Trägheit zu Gottes Dienste, auf daß wir nicht zurücke fallen; sondern gieb uns einen ernsten Vorsatz und

Vermögen, nicht allein anzuheben, fromm zu sein, sondern vielmehr kecklich darin fortzugehen und zu vollbringen, wie der Prophet sagt: Erleuchte meine Augen, daß ich nicht entschlafe oder faul werde im angefangenen guten Leben, und der Feind mein also wieder gewaltig würde.

Hilf, daß wir also beständig bleiben, und daß dein zukünftig Reich dieses angefangene dein Reich beschließe und vollende; hilf uns aus diesem feindlichen fährlichen Leben; hilf uns jenes Leben begehren und diesem feind werden; hilf uns den Tod nicht fürchten, sondern begehren. Wende von uns die Liebe und Anhangen dieses Lebens, auf daß also dein Reich in uns aller Dinge vollbracht werde. Amen.

Luther.

521. Die dritte Bitte:

Dein Wille geschehe, als im Himmel und auf Erden.

Unser Wille, gegen deinen Willen geachtet, ist nimmer gut, sondern allezeit böse; dein Wille aber ist allezeit der beste, überaus auf das höchste zu lieben und zu begehren. Darum erbarme dich unser, o lieber Vater, und laß nicht nach unserm Willen etwas geschehen; gieb und lehre uns recht gründlich Geduld haben, wenn unser Wille gebrochen wird oder verhindert. Hilf, so jemand etwas redet, schweiget, thut oder lässet, das unserem Willen zuwider ist, daß wir nicht darum zornig oder böse werden, nicht fluchen, nicht klagen, nicht schreien, nicht richten, nicht verdammen, nicht widersprechen. Hilf, daß wir unsern Widersachern und Verhinderern unseres Willens demüthiglich weichen und unseren Willen also fahren lassen, daß wir sie loben, segnen, ihnen wohlthun als denen, die deinen göttlichen, allerbesten Willen wider unsern Willen vollbringen.

Gieb uns Gnade, daß wir allerlei Krankheit, Armuth, Schmach, Leiden und Widerwärtigkeit willig tragen und erkennen, daß dasselbe dein göttlicher Wille sei, unsern Willen zu kreuzigen. Hilf uns, daß wir auch Unrecht gerne leiden, und behüte uns vor der Rache. Laß uns nicht Böses mit Bösem bezahlen, Gewalt mit Gewalt vertreiben, sondern in solchem deinen Willen, der uns dasselbe zufügt, Wohlgefallen haben, dich loben und dir danken. Laß uns nicht dem Teufel oder bösen Menschen zurechnen, wenn uns etwas wider unsern Willen begegnet, sondern

allein deinem göttlichen Willen, der solches alles ordnet, zu unseres Willens Hinderniß und zu mehrerer Seligkeit in deinem Reiche.

Hilf uns, daß wir willig und fröhlich sterben, und den Tod in deinem Willen gerne aufnehmen, daß wir nicht mit Ungeduld oder Verzagung dir ungehorsam werden. Hilf, daß wir, alle unsere Glieder, Augen, Zungen, Herzen, Hände und Füße nicht ihrer Begierden noch Willen gelassen werden, sondern in deinem Willen gefangen gestecket und gebrochen werden. Behüte uns vor allem bösen, spenstigen, hartmüthigen, halsstarrigen, eigensinnigen und eigenen Willen.

Gieb uns rechten Gehorsam, eine vollkommene, ledige Gelassenheit, in allen Dingen geistlich, weltlich, zeitlich und ewiglich. Behüte uns vor dem grausamen Laster des Nachredens, Verleumdens, Afterredens, Frevelrichtens, Verdammens, Versprechen anderer Menschen. O das große Unglück und die schwere Plage solcher Zungen wende ferne von uns; hingegen lehre uns, daß wenn wir etwas sehen oder hören sträflich, und uns mißfällig von anderen, daß wir dasselbige schweigen, zudecken, dir allein klagen und deinem Willen heimgeben, und also allen unseren Schuldigern herzlich vergeben, Mitleiden mit ihnen haben.

Lehre uns erkennen, daß uns niemand Schaden thun mag, er thue sich denn selbst vorhin tausendmal mehr Schaden vor deinen Augen, auf daß wir dadurch mehr zur Barmherzigkeit über ihn, denn zu Zorn beweget werden, mehr sein zu jammern, denn zu rächen. Hilf uns, daß wir uns nicht freuen, wenn es übel geht denen, die unsern Willen nicht gethan, oder Leide gethan wird denen, die uns Leide gethan oder sonst mißfallen in ihrem Leben; auch daß wir uns nicht betrüben, wenn es ihnen wohlgehet. Amen.

Luther.

522. Die vierte Bitte:

Unser täglich Brot gieb uns heute.

Das Brot ist unser Herr Jesus Christus, der die Seele speiset und tröstet. Darum, o himmlischer Vater, gieb Gnade, daß Christi Leben, Wort, Werke und Leiden uns und aller Welt geprediget, bekannt und behalten werde; hilf, daß wir sein Wort und Werke in allem Leben für ein kräftig Exempel und Spiegel aller Tugenden haben; hilf, daß wir in Leiden und Widerwärtigkeiten uns durch und in seinem Leiden und Kreuz stärken und

trösten mögen; hilf, daß wir unsern Tod durch seinen Tod, in festem Glauben überwinden, und also kecklich den lieben Vorgängern in jenes Leben folgen.

Gieb Gnade, daß alle Prediger dein Wort und Christum in aller Welt nutzbarlich und seliglich predigen. Hilf, daß alle, die dein Wort predigen hören, Christum kennen lernen, und daran sich redlich bessern. Du wollest auch gnädiglich alle fremden Predigten und Lehren, da Christus nicht erlernet wird, aus der heiligen Kirche treiben. Erbarme dich aller Bischöfe, Priester, Geistlichen und aller Obrigkeit, daß sie, durch deine Gnade erleuchtet, uns recht lehren und führen mit Worten und gutem Exempel. Behüte alle Schwachgläubigen, daß sie sich nicht ärgern ob dem bösen Exempel der Obrigkeit.

Behüte uns vor ketzerischen und abtrünnigen Lehrern, daß wir in einem täglichen Brot, in täglicher Lehre und Wort Christi eines bleiben; lehre uns, durch deine Gnade Christi Leiden recht betrachten, herzlich fassen und seliglich in unser Leben bilden. Laß uns des heiligen, wahren Leichnams Christi an unserem letzten Ende nicht beraubet werden. Hilf, daß alle Priester das hochwürdige Sacrament würdiglich und seliglich, zu der ganzen Christenheit Besserung, handeln und brauchen. Hilf, daß wir und alle Christen das heilige Sacrament zu seiner Zeit mit Gnaden seliglich empfahen.

Gieb uns einen seligen Frieden und Einigkeit in allen Landen. Behüte uns vor Krieg und Hader und allem Unfrieden, auf daß wir des täglichen Brots und leiblicher Nahrung mit stiller Ruhe brauchen mögen zu deinem Lob. Gieb allen Königen, Fürsten, Herren und Räthen guten Verstand und treuen Willen, seliglich und friedlich ihre Unterthanen zu regieren. Behüte alle Unterthanen vor Aufruhr und allem Ungehorsam.

Lehre uns durch deinen Geist göttlich haushalten, Kinder und Gesinde christlich regieren zu deinem Dienste, Lob und Ehre. Behüte unsere Kinder und Gesinde vor Sünde und Schande, vor Gefahr und Schaden an Leib und Seele; behüte die Früchte auf dem Felde und alles Vieh vor Ungewitter, Gift, wilden Thieren und allem Schaden.

Du wollest alle Gefangene, Hungrige, Durstige, Nackende, Elende, Wittwen, Waisen, kranke und betrübte Menschen gnädiglich trösten und erlassen, und Summa Summarum gieb uns täglich Brot, daß Christus in uns und wir in ihm ewiglich bleiben, und

den Namen, daß wir von ihm Christen heißen, würdiglich tragen. Amen.

Luther.

523. Die fünfte Bitte:

Und erlaß uns unsere Schuld, als wir erlassen unsern Schuldigern.

O Vater, tröste uns unser Gewissen jetzt und an unserem letzten Ende, welches vor unsern Sünden und deinem Gericht greulich erschrickt und erschrecken wird. Gieb unserem Herzen deinen Frieden, daß wir dein Gericht mit Freuden erwarten mögen. Gehe nicht mit uns in die Schärfe deines Gerichts, denn da wird kein Mensch rechtfertig erfunden. Lehre uns, lieber Vater, nicht auf unsere gute Werke oder Verdienst uns verlassen oder trösten, sondern allein auf deine grundlose Barmherzigkeit lauter und fest uns wagen und ergeben. Desselben gleichen laß uns auch nicht verzagen, um unsers sträflichen, sündigen Lebens willen, sondern deine Barmherzigkeit höher, breiter, stärker achten in all unser Leben.

Hilf allen Menschen, die in Todesnöthen und in der Anfechtung solcher Verzweiflung sind, und (sonderlich dem N. oder dem N.) vergieb ihnen und uns allen unsere Schulden, tröste sie und nimm sie zu Gnaden.

Gieb uns deine Güte für unsere Bosheit, wie du uns geboten hast zu thun. Stille den grausamen Afterreder, Ankläger und Großmacher unserer Sünde, den bösen Geist, jetzt und an unserem Ende und in allen Aengsten des Gewissens, dieweil wir auch des Afterredens und der Menschen Sünde groß zu machen uns enthalten. Richte uns nicht nach Anklagen des Teufels und unseres elenden Gewissens, und erhöre nicht die Stimmen unserer Feinde, die uns Tag und Nacht vor dir schuldigen; gleich als wir nicht hören wollen die Afterreder und Verkläger der andern.

Nimm von uns die schwere Last aller Sünde und Gewissen, auf daß wir mit leichtem, fröhlichem, herzlichem Gewissen in ganzer Zuversicht deiner Barmherzigkeit leben und sterben, alles leiden und thun mögen! Amen.

Luther.

524. Die sechste Bitte:

Und führe uns nicht in Versuchung.

Drei Versuchungen oder Anfechtungen haben wir: das

Fleisch, die Welt, den Teufel. Darum bitten wir, lieber Vater, gieb uns Gnade, daß wir des Fleisches Lust zwingen; hilf, daß wir seinem übrigen Essen und Trinken, Schlafen, Faulenzen, Müßiggang widerstreben; hilf, daß wir dasselbige mit Fasten, mäßigem Futter, Kleider, Lager, Wachen, Arbeiten dienstbar und zu guten Werken geschickt machen; hilf uns, daß wir seine böse Neigung zur Unkeuschheit, und alle seine Begierden und Reizen mögen mit Christo ans Kreuz schlagen und tödten, daß wir keiner seiner Anfechtungen bewilligen und folgen. Hilf, so wir sehen einen schönen Menschen, Bild oder andere Creaturen, daß das nicht eine Anfechtung, sondern uns eine Ursache sei, Keuschheit zu lieben und dich in deinen Creaturen zu loben; hilf, so wir etwas Süßes hören, etwas Liebliches empfinden, daß nicht darin Lust, sondern dein Lob und Ehre gesuchet werde von uns.

Behüte uns vor dem großen Laster des Geizes und Begierden der Reichthümer dieser Welt; behüte uns, daß wir nicht die Ehre und Gewalt dieser Welt suchen, oder in dieselbige Neigung verwilligen; behüte uns, daß der Welt Untreue, falscher Schein und Reizung uns nicht bewege, dir zu folgen.

Behüte uns, daß wir nicht von dem Bösen und Widerwärtigkeiten der Welt zu Ungeduld, Rache oder Zorn oder andere Untugend gezogen werden; hilf, daß wir der Welt Lügen, Trügen, Verheißen, Untreue und all ihrem Gut und Bösen absagen (wie wir denn in der Taufe geredet haben) und darin fest bestehen und täglich mehr und mehr zunehmen.

Behüte uns vor des Teufels Eingeben, daß wir nicht in Hoffarth und unser eigen Wohlgefallen und anderer Verachtung bewilligen, um Reichthum, Adel, Gewalt, Gunst, Gestalt oder anderer deiner Güter willen. Behüte uns, daß wir nicht in Haß und Neid fallen aus irgend einer Ursache; behüte uns, daß wir nicht folgen der Anfechtung des Glaubens, der Verzweiflung, jetzt und an unserem letzten Ende.

Laß dir befohlen sein, himmlischer Vater, alle, die wider die große, mannigfaltige Anfechtung streiten und arbeiten; stärke, die da noch stehen; hilf wieder auf denen, die gefallen sind und liegen darnieder, und gieb uns allen deine Gnade, daß wir in solchem elenden, unsicheren Leben mit so viel Feinden ohne Unterlaß umgeben, mit einem ritterlichen festen Glauben beständiglich fechten, und die ewige Krone erlangen. Amen.

Luther.

525. Die siebente Bitte:

Sondern erlöse uns vom Uebel.

Diese Bitte bittet für alles Böse der Pein und Strafe, wie denn die heilige Kirche thut in den Litaneien. Erlöse uns, o Vater, von deinem ewigen Zorn und der höllischen Pein; erlöse von deinem strengen Urtheil im Tode und am jüngsten Tage; erlöse uns von dem schnellen gähenden Tode; behüte uns vor Wasser und Feuer, vor Blitz und Hagel; behüte uns vor Hunger und theuern Zeiten; behüte uns vor Krieg und Blutvergießen; behüte uns vor deinen größten Plagen, vor Pestilenz, Franzosen und anderen schweren Krankheiten; behüte uns vor allen Uebeln und Nöthen des Leibes, so doch, daß in diesem allen deines Namens Ehre, deines Reiches Mehrung und göttlicher Wille sei. Amen.

Luther.

Amen.

Hilf Gott, daß alle diese Bitten wir ungezweifelt erlangen, und laß uns nicht daran zweifeln, du hast und wirst uns hierin erhören, daß es ja, und nicht nein oder Zweifel sei; so sprechen wir fröhlich Amen, das ist wahr und gewiß. Amen.

Luther.

526. Kurze Auslegung des heiligen Vaterunsers, von Philipp Melanchthon.

Allerliebster Gott und Vater, weil wir schuldig sind zu bitten, das ist, dich unsern Herrn und Gott anrufen in allen Nöthen, bei Vermeidung deines Zorns, und stehet nicht in unser Willkür, sondern sollen und müssen beten, so ferne wir Christen sein und deine Gunst haben wollen, und willst auch nicht umsonst abgehen, noch verloren sein lassen, sondern gnädiglich erhören, weil du die Verheißung daran geheftet hast, indem du sprichst: Rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten. Ferner, im Evangelio: bittet, so wird euch gegeben; denn ein Jeglicher, der da bittet, der empfahet, so komme ich vor deine göttliche Majestät, und bitte, nicht aus meinem Vornehmen, Dünkel oder Wahn, noch auf eigene Würdigkeit, sondern auf dein Gebot und Befehl, ja, auf die tröstliche Verheißung und Zusage, die mir nicht fehlen, lügen oder trügen kann. Weil du uns auch selbst die Wort und Weise stellest, und in den Mund legest,

wie und was wir beten sollen, dabei wir erkennen, wie herzlich du dich unsrer Noth annehmest, wie gefällig dir unser Gebet sei, und gewißlich erhöret werde. Darum kehre ich mich jetzund zu dir und spreche:

Vater unser, der du bist im Himmel.

Ach du allmächtiger, gnädiger und gütiger Vater, der du allenthalben, um uns und bei uns bist, schaffest, ernährest, erhältst und beschirmest.

Geheiliget werde dein Name.

Dein Name werde recht erkannt durch rechte unverfälschte Lehre deines heiligen Wortes und Glaubens, bei uns theuer und werth gehalten, und durch nachfolgendes christliches Leben, beide mit Worten und Werken gelobet, gepreiset und geehret.

Dein Reich komme.

Verleihe, lieber Herr und Vater, daß dein heiliges Wort bei uns kräftig werde, daß wir, die es angenommen haben, dabei bleiben und täglich zunehmen, und bei den anderen einen Zufall und Anfang gewinne, und gewaltig durch die Welt gehe, auf daß ihrer viel zu deinem Gnadenreich kommen, der Erlösung theilhaftig werden, durch den Heiligen Geist herzugebracht, auf daß wir also allesammt in einem Königreiche jetzt angefangen ewiglich bleiben.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Lieber Vater, dein Wille geschehe, nicht des Teufels und unserer Feinde Wille, noch alles das, so dein heiliges Wort verfolgen und dämpfen, oder dein Reich hindern will. Und gieb uns, daß wir alles, was darüber zu leiden ist, mit Geduld tragen und überwinden, daß unser armes Fleisch aus Schwachheit oder Trägheit nicht weiche noch abfalle.

Unser täglich Brot gieb uns heute.

Lieber Herr und Vater, versorg auch den Leib, gieb uns Nahrung, Klugheit, guten Leumund, Gesundheit, zeitlichen Frieden, ein gnädiges Gewitter und alle leibliche Nothdurft, wie du versprochen hast: Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Und erlaß uns unsere Schuld, als wir erlassen unsern Schuldigern.

Lieber Vater, wir bitten dich, du wollest nicht ansehen und uns fürhalten, das wir täglich verdienen, sondern mit Gnaden gegen uns handeln, und vergeben, wie du verheißen hast, und wir also ein unverzagt Gewissen haben, vor dir zu stehen und zu bitten. Und darum komme und bitte ich, daß du mir vergebest, nicht daß ich mit Werken genug thun, oder solches verdienen könnte, sondern weil du es verheißen hast, und das Siegel daran gehängt, das so gewiß sein soll, als habe ich eine Absolution, von dir selbst gesprochen.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Ei, herzliebster Vater, weil es in diesem schändlichen Leben um uns also gethan ist, daß wir von unserem eigenen Fleisch angefochten und versucht werden, denn der alte Adam reget und reizet uns täglich zur Unzucht, Faulheit, Fressen und Saufen, Geiz und Täuscherei, den Nächsten zu betrügen und zu übersetzen, und durch allerlei böse Lust, so uns von Natur anklebt, und wir dazu erregt und bewegt werden durch anderer Leute Gesellschaft, Exempel, Hören oder Sehen, welche oft auch ein unschuldiges Herz verwunden und anzünden; so treibet uns auch die Welt zu Zorn und Ungeduld, wenn sie uns mit Worten und Werken beleidiget. Dazu kommt auch der Teufel mit seinen mannigfaltigen giftigen Pfeilen, damit er uns oftmals verletzt, daß wir beides, dein Wort und Werk, in den Wind schlagen und verachten, dadurch er uns vom Glauben, Hoffnung und Liebe vermeinet zu reißen, zu Mißglauben, falscher Vermessenheit und Verstockung, oder wiederum zur Verzweiflung, Gottesverläugnung und Lästerung, und anderen unzähligen, greulichen Stücken bringen will. Derhalben, lieber Vater, weil du mich hast heißen beten, so bitte ich dich demüthiglich und aus Grund meines Herzens, laß mich durch die Versuchung nicht zurücke fallen, darein verwilligen oder darinnen ersaufen.

Sondern erlöse uns vom Uebel.

Lieber Vater, hilf doch, daß wir des Unglücks alles los werden, darein uns unser Hauptfeind ohne Unterlaß gedenkt zu treiben. Denn, wo du uns aus Gnaden nicht behüteſt, so sind

wir keine Stunde noch Augenblick vor ihm sicher, daß er uns nicht umbringe.

Amen.

Lieber Vater, ich weiß, daß du wahrhaftig bist und nicht lügest, weil du es verheißen hast zu geben, darum zweifle ich nicht, und bin gewiß, daß es also, wie gebeten, bei dir erhöret sei und du geben willst.

Gott allein sei Lob, Ehr und Dank, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Melanchthon.

Achtes Buch.

Wort Gottes und Kirche.

527. Danksagung für das Wort Gottes.

O lieber himmlischer Vater, dir sei Lob, Ehre, Preis und Dank von Ewigkeit zu Ewigkeit für deine große unaussprechliche Gnade und Barmherzigkeit, die du uns aus lauter Gnade erzeiget und bewiesen hast in dem, daß du uns dein heiliges Evangelium, die gnadenreiche Predigt von dem gekreuzigten Jesu Christo, deinem lieben Sohn, welches so lange verdunkelt gewesen ist, nun in diesen letzten und gefährlichen Tagen und Zeiten so herrlich wiederum geoffenbaret hast, welches in deiner Christenheit noch lauter und rein geprediget und gelehret wird, nach dem Befehl Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, und heller leuchtet und scheinet denn die klare Sonne an dem hellen Mittage; daraus wir armen Christen nicht allein unserer Seligkeit vergewissert sind und auch noch täglich je mehr und mehr vergewissert werden, sondern auch deinen lieben Sohn Jesum Christum, den du aus Gnaden und Barmherzigkeit zu einem Heiland geschenket und gegeben hast, recht erkennen lernen und wissen, daß wir in ihm haben die Vergebung unserer Sünden und das ewige Leben durch seinen Tod und Blutvergießung an dem Holze des Kreuzes. Dafür sei dir, lieber himmlischer Vater, sammt deinem lieben Sohn Jesu Christo und dem würdigen Heiligen Geist, Lob, Ehre, Preis und Dank von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Rostocker Betbuch.

528. Eine andere.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, für deine große Gnade, daß du mir armem Sünder zu Trost dein heiliges Wort so reichlich hast lassen verkündigen und antragen, und bitte dich, barmherziger Gott und Vater, du wollest dasselbige in unsere Herzen drücken und versiegeln, daß wir allesammt nach demselben

leben und thun mögen. Gieb, lieber Vater, daß wir allezeit in deiner Erkenntniß wachsen und zunehmen. Laß dein Wort, welches die rechte Wahrheit ist und bleibt, nicht allein bei uns, sondern auch bei andern Völkern bekannt und ausgebreitet werden, damit die herrliche Zusage von deinem heiligen Worte, das nicht leer wieder zu dir kehren soll, erfüllet werde und ihren Fortgang haben möge. Laß dasselbige unser und aller Menschen Herz rühren und befruchten, gleichwie der Regen und Schnee, wie du Herr Gott selbst redest, der von dem Himmel fällt und feuchtet die Erde und machet sie fruchtbar, auf daß wir dich einigen Gott und Vater recht lernen erkennen, anrufen, loben, ehren und dir danken; daß wir auch alles, was wir thun und lassen, nach deinen heiligen Geboten anstellen mögen, damit wir allezeit wie gehorsame Kinder erfunden, endlich des ewigen Erbtheils, das uns durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Erlöser, erworben ist, theilhaftig werden mögen, der mit dir und dem Heiligen Geiste regieret, ein gleicher, ewiger, allmächtiger Gott ohne Ende. Amen.

Rostocker Betbuch.

529. Um rechte Liebe zum Worte Gottes.

Lieber Gott und Vater, schreibe durch deinen lieben Heiligen Geist in unsere Herzen dasjenige, was so reichlich in der Schrift gefunden wird, und laß uns stetig daran gedenken und viel tiefer zu Herzen gehen, denn unser eignes Leben und was uns mag lieb sein auf Erden. Amen.

Luther.

530. Um Stärkung und Erhaltung beim Worte Gottes für uns und unsere Nachkommen.

Lieber Gott, verleihe deine Gnade und hilf, daß wir die Briefe deines Worts und Verheißung wohl verwahren, daß sie uns der Teufel nicht zerreiße, daß wir in Wohlfahrt nicht sicher und in Trübsal nicht traurig noch verzagt sind, sondern immer in Gottesfurcht leben, fest und beständig im Glauben und Bekenntniß Jesu Christi bleiben und das heilige Vaterunser mit Mund und Herzen stets sprechen, daß du um deines lieben Sohnes willen uns und unsere Nachkommen bei der seligen Lehre des Evangelii wollest erhalten. Amen.

Luther.

531. Ein anderes.

Lieber Herr Gott, gieb uns deine Gnade, daß wir die Härtigkeit unserer Herzen ablegen mögen. Straf und schilt uns hart genug wie du willst, allein nimm uns nur dein heilig Wort nicht und laß nicht einreißen Schwärmer und Rottengeister, die uns den Schatz hinwegnehmen. Amen.

Luther.

532. Ein anderes.

Lieber Gott, gieb vielmehr, daß die armen Seelen, die noch herzu kommen sollen, durchs Evangelium erleuchtet und wir sammt ihnen gestärket werden in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi, welchem sei Ehre, Dank und Preis in Ewigkeit. Amen.

Luther.

533. Um Beständigkeit und Erhaltung bei dem seligmachenden Wort.

O Herr Gott, was sind wir, wenn du uns fallen läßt? was machen wir, wenn du die Hand abthust? was können wir, wenn du nimmer leuchtest? Ist das der freie Wille und sein Vermögen, daß alsobald aus dem Gelehrten ein Kind, aus dem Klugen ein Narr, aus dem Weisen ein Wahnsinniger wird? Wie schrecklich bist du in allen deinen Werken und Gerichten! Laß uns wandeln im Lichte, weil wirs haben, daß uns die Finsterniß nicht auch ergreife. Lieber Gott, gieb Gnade, daß wir dein theures Wort mit Danksagung annehmen, in Erkenntniß und Glauben deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi zunehmen, und in Bekenntniß seines seligen Worts beständiglich bleiben bis ans Ende. Amen.

Luther.

534. Ein anderes.

O Vater aller Barmherzigkeit, der du dein Werk bei uns angefangen hast, wollest uns weiter begaben mit allerlei Fülle der Weisheit und Erkenntniß, daß wir gewiß werden in unserm Herzen und so völlig erkennen, wie derselbe Geist, der unsern Herrn auferwecket hat, auch mit gleicher Kraft und Macht in uns wirke, an unserm Glauben, daß auch wir von den Todten auferstanden sind nach seiner allmächtigen Stärke, die in uns wirket

durch dein heiliges Wort. Gieb uns die Liebe, einander zu dienen und eines Sinns zu sein in Christo, unserm Herrn, daß wir uns nicht fürchten vor dem Widerwärtigen, vor dem Grimmen des Brandschwanzes, der noch ein wenig rauchet und nun an sein Ende kommen ist. Dem wollest du, lieber Vater, wehren, daß seine List nicht stattfinde an unserm reinen Glauben, sondern stärke uns, daß unser Kreuz und Leiden gerathe zur seligen und festen Hoffnung der Zukunft unsers Heilandes Jesu Christi, deß wir täglich warten. Amen.

Luther.

535. Noch ein anderes.

Herr Gott Vater aller Gaben und Stärke, bestätige und stärke uns gnädiglich in deinem angefangenen Werke durch deinen Heiligen Geist, auf daß der Satan durch keine Gewalt noch List uns schwäche, noch müde mache, dein Wort und Reich zu verlassen. Denn es ist jetzt gefährliche Zeit, weil viel durch die Rottengeister verführet werden und viel auch abfallen, viel werden der Gnaden Gottes auch überdrüssig und kalt, daß sie vom Satan mit List betrogen, sich dünken lassen, sie seien satt, können nun alles und haben keine Noth, werden also faul und undankbar, und bald hernach ärger denn vorhin. Darum laß du uns bleiben in der Brunst des Glaubens, daß wir drinnen täglich zunehmen, in Christo Jesu, unserm rechten und einigen Helfer. Amen.

Luther.

536. Um beständige Beharrung bis ans Ende.

Ach lieber Gott, stärke und erhalte uns in deiner Gnade bis auf deine Zukunft, denn es ist jetzt leider gefährlich worden durch die Rottengeister und falschen Lehrer, welche allenthalben umher schleichen und suchen, ob sie jemand betrügen möchten; so feiert der Satan selbst auch nicht mit bösen giftigen Gedanken, dadurch er unsern Glauben schwächen und stürzen will, und unsere Vernunft, die an ihr selbst blind ist und im Glauben allezeit widerstrebt, weil sie Gottes Wort und Reich nicht achtet, sondern vielmehr hasset. Darum laß unsere Sache allein und bloß in deiner Kraft und Stärke bestehen. Amen.

Luther.

537. Ein anderes.

Ach Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du das Werk in uns angefangen hast, wollest es vollenden, damit wir bei deinem Wort und Evangelio, das wir gehört, angenommen und geglaubt haben, beständig bleiben mögen bis an unser Ende. Amen.

Luther.

538. Um Erhaltung in der einmal erkannten göttlichen Wahrheit.

Lieber Herr Gott, behalte und bekräftige uns in deiner heiligen Erkenntniß und vollbringe in uns deine Berufung und angefangen Werk bis ans Ende, durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, mit dem Heiligen Geist gelobt in Ewigkeit. Amen.

Luther.

539. Ein anderes.

Du bist mein Gott, ich aber bin mir selber nichts. Auf dich hoffe ich, und traue auf mich selber nicht, an dir werde ich nicht zu Schanden werden, denn an mir bin ich schon zu Schanden worden. Ich bitte dich auch, laß mich nicht zu Schanden werden, noch zu Spott und Freude meinen Feinden; denn was kann Feinden Lieberes und Angenehmeres sein, denn so der zu Schanden wird, den sie hassen? Laß mich deiner harren und in Spott und Unglück nicht abfallen, noch dir Zeit, oder Weise, oder Mittel zu helfen mit meinem närrischen Gebet vorschreiben.

Luther.

540. Ein anderes.

Ach lieber Gott und Herr, stärke und behalte uns in deinem lieben reinen Wort durch Jesum Christum, unsern Herrn, und hilf, daß wirs dankbarlich erkennen und kräftiglich mit guten Früchten bezeugen und zieren; dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

Luther.

541. Um Beharrung in rechter Erkenntniß bis ans Ende.

Lieber himmlischer Vater, wir bitten dich von Herzen, du

wolleſt uns in angefangener Erkenntniß, Gnaden und Licht gnädiglich erhalten, ſtärken und mehren, auch wider alle liſtigen Angriffe der teufliſchen Bosheit in reinem, aufrichtigem, beſtändigem Sinn und Verſtande beſchützen und beſchirmen, wie uns das hoch vonnöthen iſt. Amen.

Luther.

542. Um Erhaltung in der wahren Kirche.

Lieber Gott, laß uns alle bei deinem Wort und der Obrigkeit bleiben. Barmherzigkeit, Wohlthat, das bleibe bei mir mein Leben lang, darum bitte ich. Stärke uns das, ſo du an uns gewirket haſt, höre nicht auf und laß es nicht bleiben bei den vergangenen Wohlthaten, ſondern vermehre dieſelben mit den zukünftigen, laß nicht ab, ſo lange ich hier auf Erden bin; ſonderlich erhalte uns das Wort, wie du es uns gegeben, und laß uns wohnen im Hauſe des Herrn, da Gottes Wort gehöret wird.

Luther.

543. Um Beförderung der Kirche.

Lieber Gott, geheiliget werde dein Name, gieb uns fromme, gottesfürchtige Lehrer in der Kirche, die deinen Namen der Welt offenbaren und kund thun, nämlich daß du gnädig und barmherzig ſeieſt und uns um deines lieben Sohnes willen, der für uns gekreuziget und geſtorben iſt, unſere Sünde verzeihen und das ewige Leben geben willſt, auf daß alle Menſchen ſich auf deine Gnade und Barmherzigkeit verlaſſen und dich anrufen, dich preiſen und dir danken. Gieb uns den Heiligen Geiſt, der uns regiere und erhalte, daß wir nicht wieder zurückfallen in das Reich des Satans, der ſich unterſtehet das Wort, den Glauben und den rechten Gottesdienſt ganz und gar zu vertilgen.

Luther.

544. Um glücklichen Fortgang des Reiches Chriſti.

Lieber Herr Gott, bringe und gieb dem Reiche Chriſti, der heiligen Chriſtenheit Glück und Heil, thue ab alle Menſchenlehre und laß allein Chriſtum unſern König ſein, der allein durch ſein Evangelium regiere und uns ſein Füllen ſein laſſe. Das hilf uns. Amen.

Luther.

545. Um Erhaltung der Kirche Christi bis ans Ende.

Christe, unser Herr und Heiland, erhalte uns, dein kleines Häuflein, und sei mit uns bis auf den Tag deiner Herrlichkeit und unserer Seligkeit, und laß denselben Tag bald kommen Amen. Amen.

Luther.

546. Danksagung für die Kirche Gottes.

Gott sei gelobet und gebenedeiet, der du nach unergründlichem Reichthum deiner Barmherzigkeit uns zu diesen Zeiten wieder aufgerichtet dein heiliges Evangelium von deinem Sohne, unserm Herrn Jesu Christo, durch welchen wir zur rechten Erkenntniß des Vaters aller Barmherzigkeit kommen, die du durch ihn auf uns, die wir glauben, reichlich überschüttet hast, nach der greulichen Finsterniß und Irrthum des Antichrists, darinnen wir alle ersoffen gewesen sind bisher, und dem Gott dieser Welt sauren und schweren Dienst geleistet haben, mit Sünden und allerlei ungöttlichem Wesen. Wir bitten dich, Vater aller Barmherzigkeit, der du solches bei uns angefangen hast, wollest uns weiter begaben mit allerlei Fülle der Weisheit und Erkenntniß, daß wir gewiß werden in unserem Herzen und völlig erkennen, wie derselbe Geist, der unsern Herrn auferwecket hat, auch mit gleicher Kraft und Macht in uns wirkt, an unserm Glauben, dadurch auch wir von den Todten auferstanden sind, nach seiner allmächtigen Stärke, die in uns wirket durch sein heiliges Wort, und gebe uns die Liebe gegen einander zu dienen, und eines Sinnes zu sein in Christo, unserm Herrn, daß wir uns nicht fürchten vor dem Widerwärtigen, vor dem Grimm des Brandschwanzes, der noch ein wenig rauchet, und nun an sein Ende kommen ist, dem wolle Gott der Vater wehren, daß seine List nicht stattfinde an unserm reinen Glauben, und uns stärken zu beiden Seiten, daß unser Kreuz und Leiden gerathe zur seligen und festen Hoffnung der Zukunft unseres Heilandes Jesu Christi, dessen wir täglich erwarten. Amen.

Luther.

547. Eine andere.

Gebenedeiet und gelobet seist du Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du zu diesen letzten Zeiten so viel Herzen erleuchtet und christlichen Verstand auch in den Laien erwecket, daß

man in aller Welt anfängt den rechten Unterschied zu sehen, der gefärbten und gleißenden Kirchen oder Geistlichkeit von der recht grundguten Kirche, die uns bisher so lange mit heiligen Kleidern, Geberden, Werken und dergleichen äußerlichen Scheinen und Menschengesetzen verborgen und versetzt gewesen, daß wir auch zuletzt mehr mit Geldgeben, denn mit Glauben selig zu werden gelehret sind. Es will und mag (als wir sehen und billig hoffen und bitten sollen) deine göttliche Güte solchen Greuel und Irrthum, in deiner Kirche wüthend, nicht länger dulden. Amen. Amen. Du wollest solch dein Werk, angefangen, nach deiner Barmherzigkeit vollziehen und uns Gnade geben, daß wir solche deine Gnade erkennen, bedanken und um ein seliges Ausführen ernstlich bitten, daß die armen Seelen nicht mehr so kläglich durch solche Trügerei und Gaukelkirche verführet werden. Amen. Amen.

Luther.

548. Danksagung für die christliche Kirche.

Ach du gütiger, gnädiger, barmherziger Vater, du Liebhaber der Menschen! ich danke dir, daß du vom Anfang der Welt aus dem menschlichen Geschlecht dir allezeit eine heilige christliche Kirche gesammelt und berufen hast, der du dich in deinem heiligen Wort geoffenbaret hast, welche dich, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist recht erkannt, an dich geglaubet, dich angerufen, geehret, gelobet und gepreiset hat; und daß du mit derselben einen ewigen Gnadenbund gemacht hast, daß du ihr gnädiger Gott sein wollest und ihre Sünden vergeben, um des theuren Verdienstes Christi, deines lieben Sohnes willen; der du auch deinen Heiligen Geist verheißen, der sie erleuchte, lehre, stärke, tröste, heilige, in alle Wahrheit leite und erhalte, der sie erneuere, daß sie dir im heiligen Leben, in Weisheit und Gerechtigkeit diene; die du auch verheißen hast, aus Gnaden selig und heilig zu machen; zu welcher du gesagt hast durch deinen lieben Sohn: Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, es ist des Vaters Wille, dir das Reich zu bescheiden; welcher du viel herrliche gnadenreiche Verheißung gegeben der Vereinigung mit dir: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit; ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du sollst den Herrn erkennen; auf diesen Fels will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen; die du dir gereiniget hast durchs Wasserbad im Wort, und

dir zugerichtet eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, sondern daß sie heilig sei und unsträflich; welche du berufen hast und sie verordnet, daß sie ähnlich soll sein dem Ebenbilde deines lieben Sohnes; welche du auch hast gerecht gemacht und auch herrlich machen wirst; welche du auch mit so vielen holdseligen Namen nennest, daß sie sei eine Braut deines lieben Sohnes Jesu Christi, und er ihr ewiger Bräutigam; sie sein geistlicher Leib, und er ihr einiges ewiges Haupt, von welchem sie alle Gaben und Fülle empfähet, Licht, Leben, Trost, Stärke, Kraft, Sieg; sein königlich Priesterthum, ein Volk des Eigenthums, das auserwählte Geschlecht; sein schönes Erbtheil, und seine Liebliche, auf welche ihm das Loos gefallen, in welchem er allein König und Hoherpriester ist; sein Schaafstall, da er allein Hirte ist; eine schöne Stadt Gottes und himmlisches Jerusalem; ein Pfeiler und Grundveste der Wahrheit, auf den Eckstein Jesum Christum gegründet; ein Weinberg, darin Christus der lebendige Weinstock, und wir seine Reben sein, welchen du deine Gegenwart verheißen hast bis ans Ende der Welt. Dafür danke ich dir von Herzen, daß du mich auch zur Gemeinschaft dieser deiner heiligen Kirche berufen hast, daß ich derselben Glied und Bürger bin des himmlischen Jerusalems, in der Gemeinschaft vieler tausend Heiligen, in welcher ich alle himmlischen Güter und Gnadenschätze in Christo mit allen Heiligen gemein habe, nämlich Einen Erlöser und Seligmacher, Ein Haupt, Einen Hirten, Eine Taufe, Ein Nachtmahl, Einen Glauben, Einen Gott und Vater unser aller, der da ist in uns allen, durch uns alle, und über uns alle, da alle Glieder der Gläubigen wahrhaftigen Trost, Licht, Leben, Erquickung, Weide und Schutz haben. Und wenn gleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sein. Gott ist bei ihr drinnen und hilft ihr frühe; darum wird sie wohl bleiben. Hilf uns nun und stärke uns, lieber Gott, daß wir im Kreuz und Verfolgung uns deiner Gegenwart trösten, deinen Namen freudig bekennen, für deine Ehre ritterlich streiten, deinen Namen und Wort, so es sein soll, mit unserm Blut bezeugen: und daß wir auch endlich aus dieser streitenden Kirche aufgenommen werden in die siegende Kirche, da aus Engeln und Menschen Eine Kirche wird werden, die dich in Ewigkeit wird loben und preisen. O selig sind, die in deinem Hause wohnen, immer und ewiglich. Amen.

Joh. Arnd.

549. Allgemeines Gebet

für alles, was beides zum geistlichen und leiblichen Regiment nöthig ist, aus der Vermahnung Lutheri zusammengezogen.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten dich im Namen deines lieben Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi: Erstens für das geistliche Regiment und liebe Predigtamt, daß du uns geben wollest fromme und treue Prediger, die den Schatz deines Wortes lauter und rein vortragen; wollest uns gnädiglich behüten vor Rotten und Ketzereien, nicht ansehen unsere große Undankbarkeit, damit wir wohl längst verdienet hätten, daß du dein heiliges Wort wieder von uns nähmest, du wollest uns ja nicht so greulich strafen, sondern lieber Pestilenz und andere Strafen über uns kommen lassen, denn uns deines lieben Wortes berauben. Wollest uns auch ein dankbar Herz geben, daß wir dein heiliges Wort lieben, theuer und werth halten, und dasselbe mit Furcht hören und uns daraus bessern, auf daß wirs nicht allein recht verstehen, sondern auch danach leben und mit dem Werk vollbringen, im Glauben und guten Werken täglich zunehmen, daß also dein Name geheiliget werde, dein Reich zu uns komme und dein Wille geschehe.

Danach laß dir befohlen sein das weltliche Regiment und alle Obrigkeit in der ganzen Christenheit, erleuchte ihre Herzen durch deinen Heiligen Geist und Wort, auf daß dein Wort und Ehre durch sie gefördert und nicht gehindert werde, und wir unter ihnen ein stilles und geruhigliches Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Desgleichen wollest du unserem Kaiser Glück verleihen wider die Türken, und ansehen deine Gnade und Barmherzigkeit, und uns in des grausamen Tyrannen Hand nicht fallen lassen; wollest ihn, den Kaiser, auch vor dem Teufel und Pabst behüten.

Sonderlich aber unserem Landesherrn, unter welches Schutz und Schirm du uns gesetzet hast, wollest du bei seinem Regiment sein und Glück und Heil dazu geben, damit das Gottes Wort, Zucht, Ehre und alle Ehrbarkeit gefördert, allem Aergerniß, das noch viel ist, gewehret, und der gemeine Nutz wohl und friedlich möge regieret werden, und wir auch mögen gehorsam und fromm sein.

Wollest dir auch alle Kranken, auch Weib und Kind mit allen Betrübten leiblich und geistlich lassen befohlen sein. Für

diese und alle andere Noth, auch für mich selbst bete: Vater unser, der du bist im Himmel u. s. w.

Luther.

550. Betstundengebet.

Barmherziger, ewiger Gott, und Vater unseres Herrn Jesu Christi, ein Herr Himmels und der Erden! wir arme elende Sünder bekennen vor deinem allerheiligsten Angesichte, daß wir leider mit unsern Vätern gesündiget, daß wir mißgehandelt haben und gottlos gewesen, mit unseren vielfältigen schweren Sünden auch deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen, ja den endlichen Untergang wohl verdienet haben. Solche unsere begangenen Sünden aber reuen uns von Herzen, und dieweil du unser aller Vater und liebreicher Gott bist, der du dich also erkläret hast: So wahr als ich lebe, ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen: so fliehen wir hierauf zu deiner inbrünstigen und herzlichen Barmherzigkeit, demüthiglich bittend, du wollest nicht gedenken der Sünden unserer Jugend, noch aller unserer Uebertretung, sondern vielmehr eingedenk sein deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit. Ach Vater und Herr, straf uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Ach Herr, sei uns gnädig, verstoß uns nicht von deinem Angesicht, und laß es mit uns nicht gar aus sein, sondern wie sich ein Vater erbarmet über seine Kinder, also erbarme du dich über uns. Erweise uns deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die auf dich hoffen, und laß unser Angesicht nicht zu Schanden werden. Sei du unsere Hülfe in den großen Nöthen, die uns betreffen. Ach Herr, Gott Zebaoth, sei du mit uns; ach Gott, sei du unser Gott; mache dich auf zu richten, und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Zerbrich die Pfeile aller Feinde deines allerheiligsten Wortes und Namens, laß ihre Hände sinken, laß sie beschließen einen Rath und nichts daraus werden. Zerschmeiße du die Köpfe deiner Feinde sammt ihrem Haarschedel, und zerstreue die Völker, die da gerne kriegen. Gestatte ja nicht, o treuer Vater, daß dein Weinberg, den du unter uns gepflanzet hast, verwüstet werde. Stehe auf, Herr, und hilf uns mit deiner starken Hand und allmächtigen Arm; thue wohl diesen und allen anderen Landen, in welchen du mit deinem Wort deine Wohnung hast. O lieber Herr und Gott, sei und bleibe bei und unter uns, stärke und erweitere dein Reich, das du aufgerichtet hast, denn es ist dein Werk. Erhalte uns und unsere Nachkommen bei reiner

gesunder Lehre und bei gewünschtem Landfrieden. Verschone unser, o treuer Gott und Vater, mit Krieg, Aufruhr und Empörung, mit Pestilenz und anderen gefährlichen Seuchen. Wende ab geschwinde Theuerung, Mißwachs, schädliches Gewitter und alle anderen Plagen. Sei uns gnädig, o Herr Gott, sei uns gnädig in aller Noth, zeig uns deine Barmherzigkeit, wie unsere Hoffnung zu dir steht. Erleuchte unsere Herzen, daß wir rechtschaffen wahre Buße thun, alle wissentliche und vorsätzliche Sünden fliehen und meiden, hingegen dich und dein heiliges Wort stets vor Augen haben, und also dem wohlverdienten Verderben zeitlich und ewiglich entgehen mögen. Das alles wollest du thun, o treuer, barmherziger Vater, um des theuern Verdienstes und kräftigen Fürbitte willen deines liebsten Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn, welcher mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret, in gleicher Majestät und Ehren, wahrer Gott und Mensch, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Aus Eubach.

551. Ein anderes.

Herr unser Herrscher, dessen Name herrlich ist in allen Landen, wir fallen jetzt nieder vor dem Throne deiner göttlichen Majestät und bitten dich in dem Namen deines Sohnes Jesu Christi, daß du auch in diesen Landen und in der Stadt, worin wir wohnen, deine Erkenntniß mächtig ausbreiten, deine Heiligkeit, Wahrheit, Güte und Gerechtigkeit herrlich verklären, und durch dein göttliches Wort uns und unsere Mitchristen je mehr und mehr erleuchten und heiligen wollest. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem allerheiligsten Namen gieb die Ehre. Heilig, heilig, heilig bist du, o dreieiniger Gott, du Herr Zebaoth! Darum ist es billig, daß alle Lande, vornehmlich aber auch unser aller Herzen deiner Ehre voll werden, und dieselbe eifrigst zu verherrlichen suchen. Schenke uns hierzu, o du Vater der Herrlichkeit, deinen Heiligen Geist. Dieser Geist der Weisheit und der Offenbarung bringe uns zu einer lebendigen Erkenntniß deines göttlichen Wesens und Willens, mithin auch zu einem wahren, ungefärbten Glauben an Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn. Erleuchte hierdurch die Augen unseres Verständnisses, daß wir wahrnehmen lernen, welche da sei die Hoffnung unsers himmlischen Berufs, und der Reichthum deines herrlichen Erbes an deinen Heiligen. Damit wir aber solchem unserm Christenberuf getreulich folgen, und der Heiligung, ohne welche dich niemand sehen wird, ernstlich

nachjagen mögen, so erweise dein guter Geist auch die überschwengliche Größe deiner Kraft an uns, die wir glauben. Laß uns nicht auf unserer menschlichen Schwachheit beruhen, noch unter solchem Vorwand dem Fleisch seinen Muthwillen verstatten; vielmehr werde deine Gnade in uns groß, damit wir, beides zu unserer Bekehrung und Erneuerung, Raum geben der Wirkung deiner mächtigen Stärke. Heiliger Herr Gott, heiliger starker Gott! du erweckest unsere Seelen von dem Tode der Sünden mit eben der Kraft, welche du gewirket hast in Christo, als du ihn auferweckteſt von den Todten. Darum wollen wir nicht schwach bleiben im Glauben, und auch nicht ansehen unsere erstorbene Natur. Wir finden Gerechtigkeit und Stärke in unserm Erlöser. Wir geben dir, o Gott, die Ehre, daß du herrlich vollenden wollest, was du in unseren Seelen angefangen hast, und uns also fertig machen wollest zu allem guten Werk, und in uns schaffen, was vor dir gefällig ist, durch Jesum Christum. Wo dein Name, o du Gott der Wahrheit, recht soll geheiliget werden, da muß man nicht nur dein göttlich Wort rein und lauter lehren, sondern wir müssen auch heilig, als die Kinder Gottes, danach leben. Ach das hilf uns, lieber Vater im Himmel, und laß bei dem hellen Licht deines Evangelii auch allzeit den reinen Glanz einer wahren, ungeheuchelten Gottseligkeit an uns erfunden werden, damit wir nicht von denen sein mögen, um deren ungöttlichen Wandels willen dein allertheuerster Name bei den Unwissenden und Irrgläubigen geläſtert wird. Wehre auch sonsten allem heimlichen und öffentlichen Mißbrauch, und aller sowohl bekannten als unbekannten Verunehrung deines allerheiligsten Namens. Du wollest dich aufmachen, o du getreuer Gott, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest, und ihre Stunde ist kommen.

Deine Knechte, o ewiger König, wollten gerne, daß das verfallene Christenthum wieder aufgerichtet würde. Sie sähen gern, daß die lebendigen Steine an deinem geistlichen Tempel und was zu deren fester und heiliger Verbindung im reinen Glauben dienet, zubereitet würden, damit die Heiden den Namen des Herrn fürchten lernten, und alle Könige auf Erden deine Ehre, damit du selbsten, o Herr, dein Zion bauen könntest und erscheinen in deiner Ehre. Wende dich demnach zu dem Gebet der Verlassenen und verschmähe unser Flehen nicht. Um deines Namens willen, Herr, sei gnädig unserer Missethat, die da groß ist. Um deines Namens willen erquicke unsere Seelen und führe uns jederzeit auf

rechter Straße. Herr, erhöre uns in der Noth. Dein Name, o du Gott Jacobs, schütze uns. Sende uns Hülfe vom Heiligthum, und stärke uns aus Zion. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, und laß sein Haus von dir gesegnet bleiben ewiglich. Du sprichst in deinem Wort: Der Name des Herrn ist ein festes Schloß, der Gerechte läuft dahin und wird beschirmet. Dies glauben wir herzlich, darum eilen wir zu dir, Herr, sei uns gütig, und eine Veste zur Zeit der Noth, denn du kennest die auf dich trauen. Laß auch die Gewaltigen dir bringen Ehre deines Namens und dich, den Herrn aller Herren, anbeten im heiligen Schmuck. Wir sind, o du Vater aller Gnaden, nach deinem Namen genennet, und wollen des Namens unsers Gottes nicht vergessen. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber gedenken an deinen Namen, o Herr, der du allein mächtig bist. Wir rühmen, daß du uns hilfest, und in deinem Namen werfen wir das Panier unseres Glaubens auf. Gewähre uns allen unsere Bitte. Gelobet seist du, Gott unser Herr, du Gott Israel, der du allein Wunder thust. Gelobet sei dein herrlicher Name immer und ewiglich, und alle Lande müssen deiner Ehre voll werden. Amen.

Dresd. Gesangbuch.

552. Noch ein anderes.

Du Sohn des lebendigen Gottes, Jesu Christe, unser Hoherpriester, König und Prophet, unser einiger Mittler, Heiland und Fürsprecher bei dem Vater! geuß über uns reichlich aus den Geist der Gnaden und des Gebets. Lehre uns beten, wie du dort deine Jünger lehretest. Erwecke selbst eine wahre, ungeheuchelte, brünstige Andacht in unsern Seelen. Hilf, daß nicht bet allein der Mund, schaff, daß es geh aus Herzensgrund. Unser Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suchen wir auch, Herr, dein Antlitz. Ach verbirg dasselbe vor unsern Sünden und tilge alle unsere Missethat. Laß aber dein Antlitz leuchten zum Heil unserer Seelen. Gieb, daß wir in dessen gnadenvollem Licht beständig wandeln und dadurch ewig genesen mögen. Schaffe in uns allen, o Gott, ein reines Herz, und gieb uns einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns, tröste uns wieder (wann wir zuvor recht göttlich über unsere Sünden betrübet worden sind) mit deiner Hülfe, und der freudige Geist erhalte uns. Du allmächtiger und allwissender Heiland!

deine Hand ist nicht zu kurz, daß du nicht helfen könntest, und deine Ohren sind nicht dicke worden, daß du nicht hören solltest. Aber unsere Untugenden scheiden uns und unsern Gott von einander, und unsere Sünden verbergen dein liebreiches Angesicht vor uns, daß wir nicht gehöret werden. Erbarme dich, o du ewiger Erbarmer, dieses unsers größesten Jammers. Bekehre uns durch eine gründliche Aenderung unseres Herzens, Sinnes und Lebens, so werden wir bekehrt. Hilf uns durch eine gnädige Befreiung, sowohl von der Schuld und Strafe, als auch von der Wuth und Herrschaft aller unserer Sünden, so wird uns geholfen. Wir wissen, daß du die muthwilligen und beharrlich unbußfertigen Sünder nicht erhöreſt. Wenn wir in einem so verdammlichen Zustande schon unsere Hände zu dir ausbreiten, so würdest du doch dein Angesicht vor uns verbergen, und ob wir schon viel beteten, würdest du uns doch nicht hören, denn unsere Herzen wären voll Frevels und unsere Hände voll Bluts. Darum, o du Heil unserer Seelen, fassen wir bei gegenwärtiger unserer Gebetsandacht den ernstlichen Entschluß, daß wir uns in deiner göttlichen Kraft von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes waschen und reinigen wollen. Mithin soll bei und in uns alles böse Wesen von deinen allsehenden Augen weggethan werden. Wir wollen vom Bösen ablassen, und das Gute vollbringen; wir wollen nach Recht trachten, die Werke der Liebe und Barmherzigkeit ausüben und mit der Heiligung unserer Seelen und Leiber in wahrer Gottesfurcht unabläſſig fortfahren. Bestätige diesen von dir gewirkten heiligen Vorsatz und erhalte uns ewiglich bei solchem Sinn. Laß dann auch unsere Sünden, ob sie wohl blutroth sind, durch dein Blut, o Lamm Gottes, schneeweiß werden, und da sie gleich sind, wie Rosinfarbe, so laß sie durch deine Unschuld wie die klarste, ungefärbte Welle werden. Herr Jesu, du versicherst uns: Wo Zwei oder Drei versammelt sind in deinem Namen, da seist du mitten unter ihnen. Siehe, hier ist noch eine größere Anzahl deiner Gläubigen in deinem Namen versammelt, zeige, o du großer Seelenfreund, mit deinen kräftigen Glaubenswirkungen in unsern Seelen, daß du mitten unter uns seist. Laß uns durch dein Mittleramt recht mit Gott vereiniget und bei ihm völlig ausgesöhnet werden. Wir bitten um Gnade für uns und unsere Mitchristen. Diese werde uns von dir, o du Brunnquell aller Gnaden, nach deiner theuern Zusage reichlich gegeben. Wir suchen den göttlichen Segen über die ganze christliche und evangelische, sonderlich über die gesammte

rechtgläubige Kirche unseres Landes. Sorge, o du Ursprung alles Segens, daß wir solchen überschwenglich finden mögen. Wir klopfen an bei deinem mitleidigen und erbarmenden Herzen, daß du unsere hohe Landesherrschaft mit zeitlichem und ewigem Wohlsein erfreulichst bekrönen, auch Stadt und Land in deiner Obhut und Güte beständig erhalten wollest. Ach erhöre uns, o du großer Menschenhüter, und thue jetzo dein liebreiches Jesusherz weit auf, damit unsere Herzen da hinein gehen, und aller deiner Barmherzigkeit theilhaftig werden. Wir lassen dich nicht, o du ewige Liebe, du segnest uns denn. Wir lassen dich nicht, o unsere einige Hülfe, du helfest uns denn. Wir lassen dich nicht, o du unser höchster und bester Arzt, du heilest uns denn. Du sitzest, Herr Jesu, zur Rechten Gottes, und bittest für uns. Begleite nun auch dieses unser demüthiges Flehen mit deiner vollgültigen Fürbitte. Lege allen unsern ängstlichen Seufzern das starke Angstgeschrei, ja deine unzähligen Thränen bei, womit du uns in deiner Kreuzes- und Todesnoth bei deinem himmlischen Vater erbeten und vertreten hast. Wir bringen zu dem Opfer unserer zerknirschten und zerschlagenen Herzen dein blutiges Verdienst und vollkommenes Sühnopfer. Da der ewige Erbarmer dieses annimmt von unsern Glaubenshänden, so sind wir gewiß versichert, daß er uns nicht tödten, sondern beleben wolle. Thue nun ferner wohl, o Herr Jesu, an unserm evangelischen Zion nach deiner Gnade. Baue die Mauern unsers von dir bisher wunderbar erhaltenen und beschützten Jerusalems; so werden dir wohlgefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die du selbst in uns bereiten wirst. Wir aber wollen dir die Brandopfer einer brünstigen Liebe und die ganzen Opfer eines redlichen Gehorsams darbringen. Wir wollen die Farren unserer Lippen, das Bekenntniß nämlich deines heiligen Namens und das Lob deiner Gnade und Wohlthaten, auf deinem Altar opfern. Amen. Du erhöhetes Gotteslamm, Lob und Ehre und Preis und Gewalt sei dir und deinem Vater in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dresd. Gesangbuch.

Neuntes Buch.

Festbuch.

---

1. Advent.

553.

Lieber Gott, behüte uns und gieb uns deine Gnade, daß wir das Häuflein sind, die Christum gern wollen annehmen und singen: Hosianna, Gott sei gelobet, daß wir diesen König haben und Christen sind und heißen; wir wissen, warum wir also heißen, nämlich von unserm König Christo, daß wir in seinem Namen getauft und in seinem Blut gewaschen sind; hilf, daß wir dabei bleiben. Amen.

Luther.

554.

Ach du lieber Gott, himmlischer Vater, gieb Glück und Heil dem Sohne Davids, deinem lieben Sohn Christo Jesu, zu seinem Königreich. Laß ihn auch bei uns einreiten in deinem Namen, daß es gebenedeiet sei und wohl gehe. Amen.

Luther.

555.

Lieber Herr Gott, wecke uns auf, daß wir bereit sind, wenn dein lieber Sohn kömmt, ihn mit Freuden zu empfahen, und dir mit reinem Herzen zu dienen, durch denselbigen deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Luther.

556.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir je billig, loben und preisen dich in Ewigkeit, daß du uns armen Menschen, die wir um der Sünde willen unter des Todes und Satans Ty-

rannei und Gewalt haben sein müssen, deinen lieben Sohn zu einem König gesandt hast, der ein rechtfertiger König ist, und uns von Sünden durch seinen Tod hat ledig und frei gemacht, unser Heiland sein und uns aus dem Tode erretten will. Wir bitten dich auch, du wollest uns durch deinen Heiligen Geist erleuchten, regieren und führen, daß wir an diesen rechten König und Heiland uns allein halten, und an seiner armen Gestalt und väterlichem Wort, wie die Welt thut, uns nicht ärgern und also auf ein fest Vertrauen an ihn ewig selig werden mögen. Amen.

Rostocker Betbüchlein.

557.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du durch deinen Sohn uns gnädiglich geoffenbaret hast, wie Himmel und Erde vergehen, unsere Leiber wieder auferstehen, und wir alle vor Gericht gestellt werden sollen. Wir bitten dich von Herzen, du wollest durch deinen Heiligen Geist uns in deinem Worte und rechtem Glauben erhalten, vor Sünden gnädiglich behüten, in aller Anfechtung erhalten und trösten, uns Gnade geben, daß wir unsere Herzen mit Fressen und Saufen und Sorge der Nahrung nicht beschweren, sondern allezeit wachen und beten und in gewisser Zuversicht deiner Gnaden der Zukunft deines Sohnes mit Freuden erwarten und ewig selig werden durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Pommersche Agende.

558.

Herr Jesu Christe, du König der Ehren, ein Sohn des lebendigen Gottes und Davids! du bist im Namen deines Vaters kommen in die Welt, du hast dich als ein König von Israel, ein Gerechter und Helfer, eingestellet bei deinem Volk zu Jerusalem, daß du dasselbige brächtest zur Gerechtigkeit, und deine Elenden rettest und sie selig machest von Sünden. Weil sie dich aber nicht auf- und angenommen haben, so hast du dich zu uns armen Heiden gewendet, daß wir dein Volk sein sollen, und zeuchst noch täglich bei deiner Kirchen ein in deinem Wort und Sacrament, dafür wir dir von Herzen danken, und bitten, daß du uns solche deine Gnade recht wollest zu erkennen geben. Ach Herr, ziehe auch bei uns ein, und mache dir eine Wohnung in unsern Herzen. Du bist ja unser Heiland und Helfer, nicht allein in leib-

lichen Nöthen, sondern zuvörderst wider Tod und Teufel; darum fragen wir nichts nach Himmel und Erden, wenn wir nur dich bei uns haben, und da uns gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch Gott allezeit unsers Herzens Trost und unser Theil, du bist ja der Vater, darum wirst du als ein Vater die Tochter Zion, deine Kirche, nicht lassen, du kannst sie auch wohl schützen als ihr König. So hilf nun, daß wir auch wie die Apostel dir im vollen Gehorsam uns unterwerfen, und alle unsere Vernunft unter deinen Gehorsam gefangen nehmen. Hilf, daß wir dir den Weg zu unsern Herzen bereiten, die Thore weit und die Thür in der Welt hoch machen, daß wir mit Danken vor dein Angesicht kommen und immerdar sagen: Hochgelobet sei Gott. Hilf, daß wir dich öffentlich und ungescheut mit diesem Völklein bekennen vor der Welt und in christlicher Bereitschaft allezeit erfunden werden, dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit unser Leben lang; daß wir auch dir Handreichung thun von unserm Vermögen und deinen geistlichen Einzug so viel uns möglich befördern; auch im Fall der Noth deinethalben gern alles verlassen, der du um unsertwillen so arm worden, daß du hast eine Eselin entlehnen müssen, und am Stamme des Kreuzes in deinem höchsten Durst nicht einen Trunk Wassers bekommen können; damit wir also in deiner letzten Zukunft das Ende des Glaubens, der Seelen Seligkeit, davon bringen, die du uns so theuer durch dein eigen Blut erworben hast; dafür wir dir, o treuer Erlöser, sammt dem Vater und Heiligem Geist Lob, Preis und Dank sagen hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Albrecht.

559.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken deiner Gnade, daß du uns deinen Sohn gesandt hast und ihn gesetzt zum König der Gerechtigkeit und zu unserm Heilande und Erlöser, der uns aus dem Reiche der Finsterniß errette und uns Gerechtigkeit, Heil und Seligkeit verleihe. Wir bitten dich aber auch, erleuchte uns in seiner Erkenntniß und stärke uns im rechten, wahren, christlichen Glauben, daß wir ihn für unsern König und Seligmacher halten, annehmen und loben, und mit unsern Gaben und Kräften, mit allem, was wir von dir Gutes haben und vermögen, ihm unterthan sein und dienen mögen, und er seine Wohnung unter uns und in uns habe, und wir allezeit in seinem Reiche und in seinem Gehorsam und Dienste bleiben. Neige der Fürsten und Gewal-

tigen Herz und Willen, daß sie dem König aller Könige und Herrn der Herrlichkeit aufthun ihre Pforten und Thore, laß ihn einziehen in ihre Lande, Städte und Kirchen, daß er seine Herberge bei ihnen habe und mit seinem Wort und Geist regiere und herrsche. Steure dagegen und wehre allen denen, die Christo die Pforten zuschließen und ihm den Eingang wehren, oder ihn gar vertreiben und von sich stoßen, dagegen dem Antichrist, falschen Lehrern und Schwärmern Thore und Thüren weit aufthun. Mache ihr böses Vornehmen und ihre Anschläge zunichte. Beweise deine Macht und Barmherzigkeit an den armen Menschen, die noch in den Banden des Aberglaubens und in der Trostlosigkeit des Unglaubens, in Abgötterei und allerlei gottlosem Wesen und falscher Lehre gefangen sind, daß Christus auch zu ihnen komme und sein Reich des Lichts, der Wahrheit und Gerechtigkeit bei ihnen aufrichte, und du ewiger Vater sammt demselben deinem ewigen Sohne und dem Heiligen Geiste überall mit Lob und Preis und Anbetung deines heiligen Namens gerühmet und geehret werdest. Amen.

Rigisches Gebetbuch.

560.

Liebster Herr und Heiland Jesu Christe, der du von deinem lieben Vater geordnet bist ein Richter der Lebendigen und der Todten! wir bitten dich demüthig, du wollest uns mit deinem Heiligen Geist also regieren, daß wir täglich in guter Bereitschaft stehen und zu deiner mächtigen freudenreichen Zukunft mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen geschmücket seien; wollest auch bald, Herr Jesu, mit deinen heiligen auserwählten Engeln in deiner Herrlichkeit kommen, deine Gerichte halten, und uns alle deine lieben Schäflein zu deiner rechten Hand stellen, das gute fröhliche Urtheil: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters! hören lassen, und darauf in die ewige Freude und Seligkeit einführen. Komm, Herr Jesu, und komm bald. Amen.

Rigisches Gebetbuch.

2. Weihnachten.

561.

Hilf, lieber Herrgott, daß wir der neuen leiblichen Geburt deines lieben Sohnes theilhaftig werden und bleiben, und von

unserer alten sündlichen Geburt erlediget werden, durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Luther.

562.

Allmächtiger ewiger Gott, wir danken dir, daß du dich unsers Jammers hast angenommen, und deinen eingebornen Sohn um unsertwillen lassen Mensch werden, und bitten dich, du wollest unsere Herzen gnädiglich erleuchten, daß wir an solchem Trost festhalten, uns der Geburt deines lieben Sohnes von Herzen freuen, dich mit allen heiligen Engeln loben, im Herzen Frieden haben, und allerlei Widerwärtigkeit mit Geduld tragen und überwinden mögen, durch denselben deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Pommersche Agende.

563.

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, der du bist das Wort und Ebenbild des ewigen Vaters und unser Emanuel, daß du menschliche Natur hast angenommen, und erhältst und beschirmest deine Christenheit wider die Teufel, deine Feinde, giebst uns und erhältst das Licht deines heiligen Worts, vergiebst uns unsere Sünde und giebst uns das ewige Leben, und bist unser Mittler, Fürbitter und Fürsprecher, und willst uns erhören und helfen wie du gesprochen hast: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Wir bitten dich, erbarme dich unser, bitte für uns deinen ewigen Vater, heilige und regiere uns mit deinem Heiligen Geiste, beschirme uns wider alle List und Gewalt, Lügen und Mord des bösen Geistes, auf daß wir mit einem reinen und fröhlichen Herzen dir allzeit dienen mögen, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

564.

O du frommer Herr Jesu Christe, ich wollte dich gern von Herzen loben und preisen von wegen deiner Menschwerdung, aber Herr, woher soll ichs nehmen? mit welchem Herzen und Worten vermag ich dir für solche große Wohlthat zu danken? Wenn ich gleich tausend oder mehr Zungen hätte, könnte ich dich dennoch

nicht genugsam loben, sintemal deine große Gunst und Gnade, so du uns armen Menschen erzeiget hast, daß du in unser Fleisch kommen, unser Bruder worden bist, Fleisch von unserm Fleisch und Gebein von unserm Gebein, übertrifft weit alle unsere Dankbarkeit, so wir dir erzeigen mögen. Denn was hast du mehr und Größeres uns zu großen Ehren und ewiger Seligkeit thun können, als daß du nicht engelische, sondern menschliche Natur an dich genommen hast, unser Fleisch und Blut zum höchsten erhoben und uns alle deine Güter als deinen Brüdern und Blutsverwandten mitgetheilet. Das ist nun mein höchster Schatz und Trost, deß freu ich mich von Herzen, poche und trotze drauf, daß auch mein Fleisch und Blut dir nunmehr mit seiner Freundschaft verwandt und zugethan, und ich auch ein Gliedmaß bin deines Leibes, Fleisch von deinem Fleisch und Gebein von deinen Beinen. Wo nun du Herr bist und regierest, da werde ich auch sein als ein Stück Gliedmaß deines Leibes und als ein Miterbe der ewigen Glorie und Seligkeit theilhaftig werden. Das wirst du gnädiglich mir widerfahren lassen, du getreuer Emanuel, Gott mit uns, von wegen deiner Menschwerdung. Amen.

Aus Minsinger.

565.

O Herr Gott, gnädiger Vater, der du uns ein Gewächs der Gerechtigkeit aus Davids Stamm verheißen und denselben deinen Sohn uns zum König und zu unserer Gerechtigkeit gemacht hast! wir danken deiner Wahrheit, daß du diesen Heiland uns geleistet und uns durch seine Geburt von unsern Sünden und teuflischem Gefängniß errettet. Wir bitten deine milde Güte, du wollest uns in Erkenntniß dieses unsers Mittlers erhalten und uns über seine Geburt mit allen Heiligen und Engeln freuen lassen durch Jesum Christum, des Weibes Saamen, unsern Herrn und Gott. Amen.

Aus Minsinger.

566.

Ich danke dir, mein Herr Jesu Christe, daß du dich so herzlich meines Jammers angenommen, dich (doch ohne Sünde) mit meinem Fleisch und Blut bekleidet, und mich damit deiner göttlichen Natur theilhaftig gemacht, von der ewigen Traurigkeit erlöset und zu ewiger Freude gebracht, in Summa: als der wahre Himmelspförtner den Himmel mir eröffnet und aufgesperret,

mit deiner Armuth mich von ewiger Armuth erlöset, und recht reich gemacht hast. Ich bitte dich, allerliebster Schatz, du wollest mich mit deinem Heiligen Geiste reichlich begnaden, der in mir solchen Trost lebendig mache, daß ich aller Furcht und Schrecken überhoben, mich ewiglich freuen, mich deiner allein wider Teufel Tod, Sünde, Zorn Gottes, den Fluch des Gesetzes herzlich trösten, deinem Exempel nach demüthig, gehorsam, geduldig sein, und dich mit den lieben Engeln mit Mund, Herzen und ganzem Leben loben und preisen, endlich auch in ewigen Freuden im Himmel ewiglich bei dir wohnen möge. Amen.

Aus Minsinger.

567.

O liebes Kind, o süßer Knab, holdselig von Geberden, mein Bruder, den ich lieber hab, als alle Schätz auf Erden: komm, Schönster, in mein Herz hinein, komm eilend, laß die Krippe sein, komm, komm, ich will bei Zeiten dein Lager dir bereiten.

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. So muntern deine Engel, du Liebhaber der Menschen, mein träges Herz an diesem Tag des Heils, den du auch mir armem Sünder insonderheit gemacht hast, zu deinem Lob mit inniger Beschämung auf. Freuen sich diese himmlischen Heerschaaren eines fremden Heils so hoch, wie soll nicht vielmehr meine Menschenseele aufwachen, dir lobsingen und sagen: Für deine Menschwerdung und Geburt habe Dank und Herrlichkeit in alle Ewigkeit, mein Herr und mein Gott. Denn diese große Ehre ist uns Menschen, und nicht den Engeln widerfahren, daß Gott ist geoffenbaret im Fleisch. Denn obschon die Engel herrlichere Creaturen sind als wir Menschen, so hat doch Gott uns Menschen mehr und höher geehrt, und sich näher zu uns gethan, als zu den Engeln, weil Er nicht ein Engel, sondern ein Mensch geworden. Sollte also nicht ein Engel wünschen, daß er ein Mensch würde, nur daß er auch rühmen könnte: ich bin von Christi Fleisch und von seinen Beinen. Darum laß es doch mein Herz bewegen, anbetungswürdiger Immanuel, daß ich mich dein mit großer Freude freue. Ja, weil du mein Fleisch und Blut angenommen hast, großer Gott, erbarmender Heiland, und mich mit aller Gewalt deiner Leutseligkeit und Freundlichkeit zu deinem Eigenthum haben willst, unerachtet meiner schweren, vielen und abscheulichen Sünden; nun so nehme ich diese große Gnade ohne

allen Anstand auf den Knieen an und sage: Sei du mein, ich bleibe dein. Bist du, lieber Herr Jesu, so begierig nach mir elendem, verlornem und verdammtem Sünder, o so verlanget mich noch viel billiger nach dir, daß mein Herz mit dir gesättigt werde. Darum führe ich von nun an alle Begierde meines Herzens in dich ein. Nun kann ich dich nicht mehr mit den undankbaren Bethlehemiten im Stall und in der Krippe liegen lassen, sondern ich schließe dich mit festem Glauben und brünstiger Liebe in mein armes Herz ein. Deine feurige Liebe und große Freundlichkeit hat mein kaltes Herz erwärmet, und meine unmenschliche Feindseligkeit und Mißtrauen gegen dich weit, weit überwunden. Nun will ich mich zu dir halten von ganzem Herzen, wie du dich zu mir. Nun heißest du auch meine Lust an Ihm, wie du meine arme Seele aus Gnaden nennest: Meine Lust an ihr. Denn du schämest dich nicht, uns Sünder Brüder zu heißen. Deine Liebe versüßet mir alle Last des Kreuzes. Ach bleibe doch von nun an und werde von Tag zu Tag je mehr und mehr meines Herzens Lust und mein Theil, bis ich dich für deine frohe Menschwerdung und Geburt ohne Sünde in Ewigkeit lieben und loben und das erstemal mit vollkommen reinem Herzen dort in deinem Tempel sagen kann: Das Heil sei dem, der auf dem Thron sitzt, Gott und dem Lämmlein. Halleluja.

J. C. Storr.

568.

Gegrüßest seist du in dieser Morgenstunde, o du süßester und holdseligster Jesu, und gelobet sei dein heiliger Name, daß du mir nicht allein die vergangene Nacht in so mancherlei Noth und Gefahr gnädiglich beigestanden, sondern mich auch den gegenwärtigen Tag gesund hast erleben lassen, damit ich deiner heiligen Menschwerdung und Geburt eingedenk sein und mich über solche dem ganzen menschlichen Geschlecht erwiesene Wohlthat, welche keine Vernunft begreifen und keine Zunge aussprechen kann, mit den Hirten freuen, und dich mit den himmlischen Heerschaaren loben soll. Derowegen erinnere ich mich mit fröhlichem Herzen derjenigen freudenreichen Worte, welche des Herrn Engel den Hirten auf dem Felde bei deiner gnadenvollen Geburt verkündigte und zu ihnen sprach: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt [illegible] Ach was könnte mir an diesem gegenwärtigen Tage für

eine fröhlichere Botschaft zu Ohren kommen, und wie ist es möglich, daß sich meine Seele noch vor dem Satan und vor der Hölle fürchten kann, da derjenige geboren worden, welcher der Schlange den Kopf zertreten hat? Daher rufe ich jetzt mit freudigem Munde aus: Der Herr ist König, deß freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist. Ihr Gerechten freuet euch des Herrn und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen, ich freue mich des Herrn. Ach mit was für Worten soll ich deine unendliche Liebe aussprechen, daß du unser Fleisch und Blut an dich genommen, und unser Bruder worden bist, also, daß wir nunmehro durch deine Erniedrigung so hoch erhoben worden, Gottes Kinder und Geschlecht zu sein. Du hast menschlichen Leib und Seele angenommen, o du allerliebster Jesu, damit unser Leib und Seele aus des Teufels Rachen gerissen und vom ewigen Verderben erlöset werden möchte. Du hast wollen zu Bethlehem in einem geringen Stalle geboren und in eine Krippe geleget werden, damit wir hingegen Bürger und Einwohner des himmlischen Jerusalems seien, und in die ewige Hütte aufgenommen werden möchten. Du bist auf dieser Welt ein Knecht worden, damit wir Herren und Erben in dem Himmel würden. Du hast unsere menschliche Schwachheit, doch ohne Sünde an dich genommen, damit dein himmlischer Vater mit unserer menschlichen Schwachheit Geduld haben und uns unsere Sünden, für welche du so theuer bezahlet, nicht zurechnen möchte. Du hast dich am allererſten von den Hirten auf dem Felde wollen finden lassen, damit wir, als Schaafe deiner Heerde, dem höllischen Wolf aus dem Rachen gerissen und auf die Weide deines heiligen Evangeliums möchten geführet werden. Du hast dich in Windeln wickeln lassen, damit wir von den Stricken und Banden der Hölle befreiet würden. Derowegen freue ich mich in dieser Morgenstunde und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Ja ich freue mich über dasjenige, was der Engel zu den Hirten gesprochen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt David. Endlich freue ich mich auch mit der Menge der himmlischen Heerschaaren, welche da bei dem Engel waren, Gott lobeten und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Damit aber dieses himmlische Lob heute und die ganze Zeit meines Lebens aus meinem Munde und Her-

zen erschallen möge, so sei und bleibe du jederzeit bei mir, o du Gesegneter des Herrn, in welchem alle Völker auf Erden gesegnet werden. Dagegen verbanne heute diesen Tag alle eitlen Gedanken aus meiner Seele, damit ich nur allein an die unaussprechliche Wohlthat deiner Menschwerdung gedenken und dasjenige Lob stets aus meinem Munde gehöret werden möge, welches mich die himmlischen Heerschaaren in diesen Worten gelehret: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, und dem Menschen ein Wohlgefallen. Amen.

Scriver.

569.

O ewiger Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir bitten dich durch die heilige Erscheinung deiner Leutseligkeit und Freundlichkeit, schenke uns nun deinen allerliebsten Sohn zum rechten Christgeschenk in unsere Herzen, damit du auch an uns in ihm Wohlgefallen habest. Schleuß auf dein Vaterherz und gieb uns diesen Schatz geistlich, wie du ihn vormals leiblich gabest und auf Erden sandtest. Mache uns nun seiner heiligen Menschwerdung in der That theilhaftig, daß wir alle die Seligkeit fassen und genießen, die du uns bereitet, und Er gebracht hat. O du liebstes Jesulein, reiche uns doch deine heilige Hand aus deiner Krippe und rufe uns zu dir, ja in dich, denn du bist kommen, uns zu dir zu holen aus diesem Jammerthal. Ach süßes Kind, laß dich umfassen mit Glauben, küssen in Liebe, einschließen in unser Innerstes, hegen und bewahren als das höchste Kleinod. Komm, komm, zeuch uns nach dir, so laufen wir mit den Hirten. Erquicke uns, so freuen wir uns mit allen Engeln. Tröste uns, so danken wir dir mit Maria, Simeon und Hanna. Du holdester Schatz, du keusches Lämmlein, du edle Paradiesblume, unsere Hoffnung, unser Heil, unser Alles! Ach entzünde die Herzen mit der Flamme deiner Huld, die dich aus der Herrlichkeit ins Elend trieb. Diese müsse uns brünstig und durstig machen, dich im Geist zu küssen, dich an unsere Brust mit Maria zu drücken und zu bewahren, daß uns nichts von dir scheide. Gewinne doch du deine Gestalt in uns in Sanft- und Demuth, in Geduld, in Verleugnung und Armuth des Geistes, in Gehorsam und Treue der Wahrheit, in kindlichem lautern Sinn nach deinem Bilde. Gnade und Wahrheit ist durch dich worden, so werde sie auch in uns. Den Frieden hast du gebracht, der sei auch unser eigen. Die Sünder willst du selig machen, daher mache auch uns selig. Und

weil du aufs Niedrige siehest, so laß uns doch williglich in Mangel, in Verachtung und Schmach, in Verfolgung und Trübsal zufrieden sein, dir im Kreuz nachfolgen, und mit deinem Leiden Gemeinschaft haben, welches von deiner Geburt anfing, auf daß wir auch mit dir herrschen in Ewigkeit. Hochgelobet seist du, o Heiland. Amen.

Arnold.

3. Jahresschluß.

570.

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Liebe und Treue, die er an mir gethan? Der Herr hat Großes an mir gethan, deß bin ich fröhlich. Also, o du dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, spricht meine in deiner Gnade sich freuende Seele, da ich nun abermals unter deinem Schutz und Beistand ein Jahr glücklich zurückgeleget habe. Ach Gott, wie theuer ist deine Güte, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses; du tränkest sie mit Wonnen, als mit einem Strom, denn bei dir ist die lebendige Quelle und in deinem Lichte sehen wir das Licht. Mein Gott, der Tage im Jahre sind viel, aber der Wohlthaten noch viel mehr; Stunden und Minuten im Jahre kann man zählen, aber deine Wohlthaten, die du mir erwiesen, sind unzählig.

Ich danke dir, daß du mir dieses Jahr dein heilig Wort hast lassen lauter und rein predigen und darin mir den Weg zum Himmel und zu meinem ewigen Heil anweisen. Ach versiegele alles, was ich gehört habe, in meinem Herzen und gieb mir deinen Heiligen Geist, daß ich mein Leben danach einrichten möge. Ich danke dir, daß du mich in deinem heiligen Mahle mit deinem heiligen Leib und Blut hast gespeiset und getränkt; ach laß es mir zur dauernden Glaubensstärkung und Lebensheiligung gedeihen. Ich danke dir, daß du mir oft die Sünde vergeben und die verdienten Strafen abgewendet hast. Ach gieb mir Kraft, daß ich mich im neuen Jahre davor hüte und sie nicht wieder vorsätzlich begehe. Ich danke dir, daß du meinen Beruf gesegnet, mir Nahrung und Kleidung bescheert, mir Gesundheit verliehen, das Unglück abgewendet, mein Kreuz erleichtert, in meinem Elend mich in Gnaden angesehen hast. Du hast mich behütet wie einen

Augapfel im Auge. Du hast mich vor meinen Feinden beschirmet, die um und um nach meiner Seele stehen. Du hast in Noth mich erhöret und mein Gebet durch die Wolken vor deinen Thron lassen dringen. Du hast in meiner Trübsal mir Hülfe gesendet vom Heiligthum und mich gestärkt. Du hast deinen Segen über mich ausgeschüttet, du hast dein Angesicht nicht vor mir verborgen, da ich zu dir rief. Du liebreicher Vater hast mich, dein Kind, an deiner Hand geführt; du mächtiger König hast mich, deinen Unterthan, wider meine Feinde beschützt; du getreuer Hirt hast mich, dein Schäflein, auf grüner Aue geweidet. Du hast mich lebendig erhalten, als jene in die Hölle fuhren. Deine Güte und Treue hat mich von Anfang des Jahres bis an das Ende alle Wege begleitet. Deine Weisheit hat mich geleitet, deine Liebe hat mich bedeckt, deine Hülfe hat mich erfreut, deine Gnade hat mich erhalten, deine Allmacht hat mir jederzeit ausgeholfen, deine milde Vaterhand hat mir Alles gegeben, dein allsehendes Auge hat Acht auf mich und meinen Aus- und Eingang behütet, daß mir kein Uebel begegnet ist. Darum ach sehet und schmecket doch, wie freundlich der Herr ist und wie viel Gutes er meiner Seele gethan hat. Hast du mich zwar zuweilen erfahren lassen viele und große Angst, so hast du mich doch wieder lebendig gemacht. Hatte ich zuweilen viele Bekümmernisse in meinem Herzen, so haben doch deine Tröstungen meine Seele ergötzt. War mir oftmals Gefahr und Noth nahe, so war auch deine Hülfe nahe, und dein Engel hat mich behütet auf allen meinen Wegen und mich errettet aus dem Rachen des Löwen.

Ach mein Gott, verzeihe mir aus Gnaden alle Sünden, ach alle Sünden, die ich in diesem Jahre gethan habe. Ach strafe mich deswegen nicht in dem neuen Jahr, sondern verzeihe sie mir um Jesu willen. Herr, gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.

Herr, Herr, so beschließe ich denn das Jahr mit Danken, Loben und Beten, und flehe dich demüthig an, bleibe auch mein Schutz und gnädiger Gott in dem neuen Jahre; halte deine Hand über mich und laß mich deinem Schutz, deiner Liebe und Gnade fernerhin befohlen sein. Amen.

Joh. Frdr. Stark.

571.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir sagen dir von

Herzen Lob und Dank, daß du uns durch deine väterliche Güte und Treue dies nun fast verflossene Jahr hast überleben und in demselben viel und mannigfaltige Gutthaten an Leib und Seele reichlich widerfahren lassen. Dieweil wir aber solche nicht erkennet, vielmehr vielfältiger Weise mißbraucht, auch sonst aus angeborner menschlicher Schwachheit mit Gedanken, Worten und Werken, besonders gegen dich das verwichene Jahr gesündiget und mißhandelt und dadurch deinen gerechten Zorn, Strafe und Ungnade verdienet haben, so bitten wir dich ganz demüthiglich, du wollest uns solche unsere Sünde und Missethat gnädiglich verzeihen und vergeben, und da wir nun ein neues Jahr wiederum nach deinem Willen anfangen sollen, deine väterliche Liebe und Treue gegen uns erneuern, uns deinen Heiligen Geist verleihen, daß wir mit dem alten Jahr alle alten Sünden, bösen Lüste und Begierden ablegen, hingegen mit dem neuen Jahr ein neues christliches Leben anfangen und dir darin mit bußfertigem Herzen dienen mögen. Segne uns und behüte uns das künftige Jahr vor allem Uebel Leibes und der Seele, erleuchte dein Angesicht über uns und sei uns gnädig, erhebe dein Angesicht auf uns und gieb uns zeitlichen und ewigen Frieden; damit wir also die Jahre unserer irdischen Wallfahrt allhier seliglich vollenden und nach Ablauf derselbigen mit dir und allen Auserwählten in alle unendliche Ewigkeit leben mögen, durch unsern Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen.

Arnold.

4. Neujahr.

572.

O Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir für deine väterliche Gnade, daß du, uns armen Sündern zu gut, deinen Sohn unter das Gesetz hast gethan, auf daß er mit seinem vollkommenen Gehorsam deinen gerechten Zorn stillete und unsern Ungehorsam heilete, und bitten dich, du wollest durch deinen Heiligen Geist unsere Herzen also erleuchten, daß wir uns solches Gehorsams wider unsere Sünde und böses Gewissen trösten können und im Glauben und wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit das neue Jahr anfangen und vollenden, auf daß die sündlichen Lüste in unserm Fleische durch deine Hülfe mögen beschnitten und ab-

geleget werden, durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Pommersche Agende.

573.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger lieber Vater, wir haben jetzt abermals ein Jahr unsers Elendes und Pilgrimschaft in diesem irdischen Leben zu Ende gebracht und fangen in deinem Namen ein neues an. Ach Herr und Gott, wie groß ist deine Güte, die du uns bisher aus väterlichem Herzen so unzählig bewiesen hast, da wir doch mit unsern Sünden nichts als Strafe bei dir verdienet haben. Dein heiliges Wort hast du uns sammt dem rechten Gebrauch der heiligen Sacramente rein erhalten, friedliches Regiment bescheeret, tägliche Nahrung gegeben, unsere Herzen mit Freude und Speise erfüllet, allerlei Seuchen, Pestilenz, feindlichen Unfall und viel Unglück in dieser betrübten Zeit von uns gnädiglich abgewendet, unser Haus und Hof vor Feuersnoth und mancherlei Uebel behütet. Und wie können wir alle deine große väterliche Wohlthat erzählen, die du uns dieses vergangene Jahr hast erzeiget. Du hast uns zwar gezüchtiget um unserer vielfältigen Sünden willen, aber deine Gnade hast du nicht von uns gewendet; für solche deine Barmherzigkeit sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich demüthiglich: rechne uns nicht zu unsere vorige und alte Sünde, damit wir dich so oft erzürnet haben, sondern vergieb sie uns um unsers Herrn Jesu willen. Regiere uns, daß wir keine alte Unreinigkeit und Missethat in das neue Jahr bringen, sondern den alten Menschen aus- und den neuen anziehen, der nach Gott geschaffen ist; fange an, lieber Vater, uns aufs neue zu segnen. Gieb uns neugeborne Herzen, verneure deine väterliche Liebe und Treue an uns, gieb heiligen Muth und rechte Werke. Nimm von uns alles Herzeleid und wohlverdiente Strafen, und weil dies künftige Jahr, wie auch die ganze Zeit unsers Lebens, keine Stunde noch Augenblick vergehet, da wir nicht könnten ohne deinen Schutz in groß Elend gerathen, so halte deine Gnadenhand väterlich über uns. Barmherziger Gott und Vater, erhöre unser Gebet, erbarme dich aller Menschen, erhalte uns dein reines Wort, heilige alle Lehrer und Prediger, erbaue Kirchen und Schulen. Behüte uns vor falscher Lehre, stärke alle treue Regenten, fördere guten Rath und That, segne Vater und Mutter, regiere Kinder und Gesinde, bewahre uns vor Krieg und Blutvergießen, wende ab Pest und Theuerung, steure dem Grimm

des Teufels, sende uns deine heiligen Engel, bescheere gut Gewitter, kröne das Jahr mit deinem Gut, gieb Frieden im Lande, unserm Herzen Freude, unserm Leibe Gesundheit, unserer Stadt Einigkeit, benedeie unsere Nahrung, fördere das Werk unserer Hände, nähre treue Arbeiter, bekehre die Sünder, bekräftige die Frommen, bringe zurecht die Irrigen, erleuchte unsere Feinde, wehre allen Verfolgern, schütze Wittwen und Waisen, versorge die Armen, speise die Hungrigen, tränke die Durstigen, erquicke die Verjagten, erlöse die Gefangenen, tröste die Elenden, erfreue die Traurigen, pflege der Kranken, hilf den Hülflosen, labe die Kraftlosen, errette die Bedrängten, hilf den Gebärenden, bewahre die Reisenden, sei bei den Sterbenden, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Heiland und Erlöser. Amen.

S. Scherertz.

574.

Sei hochgelobet, du süßester Heiland, für deine heilvolle Erlösung, zu welcher du in deiner Beschneidung das erste Opfer durch deine vergossenen Blutströpflein dargeleget hast. Du ließest dich dabei einen Jesum nennen und verspracheſt, damit dein Volk selig zu machen von ihren Sünden. Ach dir sei auch Dank, daß du diesen deinen heilsvollen Namen auch dieses Jahr über an uns bewiesen und uns aus so manchem Anliegen errettet und vor mancher Versuchung und Gefahr kraft deines Namens bewahret hast. Nun sei auch ferner unser lebendiger Immanuel und Jesus in der That und Wahrheit. Erlöse uns vor allen Dingen von unsern geistlichen Feinden und von den Sünden, als dem ärgsten und gefährlichsten Schaden. Dein vergossenes Blut tilge die Ungerechtigkeit des alten Menschen und erneure uns im Geist unsers Gemüthes, daß wir dich, Herr Jesu, mit aller deiner Gnade und Kraft anziehen und in dir mit der neuen Zeit neue Menschen werden mögen. Siehe, unser Herz sehnet sich nach deiner neuen Schöpfung, darin du alles neu machen willst. Ach so schaffe in uns einen neuen gewissen Geist, damit das Alte alles vergehe, das uns geplaget und beunruhiget, auch dich an deinem Segen gehindert hat. O süßer Jesu, erneure nun mit diesem Wechsel des Jahres dein Gedächtniß in uns, daß du nun von neuem uns vor Augen gemalet werdest durch den Glauben, den Gott selber wirket. O Jesu, werde uns, was dein Name mit sich bringet, nämlich lauter Heil und Seligkeit. Schenke uns zum neuen Jahr

neue Gerechtigkeit, neue Heiligkeit, neue Weisheit, neue Erlösung. Laß uns mit ganz neuem Sinn und Ernst dieses Jahr anfangen und nicht in dem alten Sauerteig der Heuchelei und Schalkheit, nicht in den alten Sünden und bösen Gewohnheiten. Ach daß wir nun alle ein Herz fasseten und von dir bäten, das dich kindlich fürchtete, herzlich liebte, brünstig anrufte und treulich kämpfte. Ach Jesu, dein Name werde uns eine ausgeschüttete Salbe, daß wir deiner Liebe anhangen, deine Bekanntschaft suchen, deine Süßigkeit schmecken im Herzen, und so nach dir alle Tage und Stunden dürsten. Ach werde uns alles in allem, denn in dir liegt alles, was wir bedürfen, du allerkostbarstes Neujahrsgeschenk. Werde unserer Obrigkeit das rechte Gesetzbuch in deinem heiligen Namen, der da ist Gottes Wort; sei ihr gerades Zepter, daß dein Wille nur durch sie geschehe, und ihr Schirm und Schutz, Lohn und Krone. Sei du allen Lehrern das wahrhaftige Licht, das allen Menschen vorleuchte, und die Irrigen zurecht weise, die Unwissenden lehre, die Schwachen stärke, die Traurigen tröste. Allen Gemeinden werde mit deinem heiligen Namen ein Tempel, darein sie in Einigkeit des Geistes versammelt werden zur gemeinen Besserung. Dein Name sei und bleibe der Armen Schatz, der Kranken Heilung, der Elenden Zuflucht, der Verlassenen Rath und Trost, der Wittwen Versorger, der Waisen Vater, ja Allen alles. Du himmlisches Manna, werde einer jeden Seele auch dieses Jahr, wie sie dich bedarf und begehret. Denn du theilest dich gerne unparteiisch mit allen, die dich suchen und anrufen. Also verehre du uns die köstliche Perle deines Reichs, daran wollen wir ewig genug haben. Stille nur den Hunger unserer Seelen nach dir, und führe das Werk deiner Erlösung an uns völlig aus: so wollen wir uns an dir genügen lassen. Denn du kannst uns im Tode erwecken und in Schwachheit neue Kraft geben, den Zorn in Liebe und den Fluch in Segen verwandeln. Durch dein vergossenes Blut lösche das falsche Feuer der verderbten Natur, und durch dein Licht erleuchte unsere Finsterniß und führe uns dieses ganze Jahr auf rechter Straße, daß wir nicht mehr irren. Ja lehre du uns selbst dein Wohlgefallen, und ohne dich laß uns nichts reden, thun oder denken. Wir empfehlen uns dir ganz und gar mit allem, was wir sind und haben, auf ewig. Amen.

G. Arnold.

5. Epiphanias.

575.

Lieber Gott, führe uns mit den Weisen durch den Stern deines heiligen Worts zu deinem Sohn Christo Jesu, und bewahre uns vor allem Anstoß in Ewigkeit, so kommen wir recht in unser Vaterland, da wir herkommen sind, das ist zu Gott, von dem wir geschaffen sind, und kommt das Ende mit dem Ursprung wieder zusammen wie ein güldener Ring; das helf uns Gott durch Christum, unsern König und Priester in Ewigkeit. Amen.

Luther.

576.

Ewiger Gott, lieber Vater, der du uns durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesum Christum, so reichlich erleuchtet hast, stärke uns auch durch deinen Heiligen Geist mit völligem Glauben und gieb uns Kraft, daß wir solchem Licht treulich und fleißig folgen und dich sammt allen Heiligen preisen und loben, beide, mit Lehren und Leben. Dir sei Dank und Ehre für alle deine unaussprechliche Gnade und Gaben in Ewigkeit. Amen.

Luther.

577.

Allmächtiger ewiger Gott, himmlischer Vater, der du auf diesen heutigen Tag deinen eingebornen Sohn Jesum Christum den Heiden durch Erscheinung und Leitung des Sterns offenbaret hast: verleihe uns gnädiglich, daß wir denselben im rechten Glauben erkennen und in ihm bis zur Anscheinung deiner herrlichen Klarheit geführet werden, durch denselbigen deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Pommersche Agende.

578.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du deinen eingeborenen Sohn Jesum Christum durch Erscheinung eines Sterns den Heiden geoffenbaret hast, und auch uns in diesen letzten Zeiten mit demselbigen Lichte deines göttlichen Worts zur Erkenntniß deines lieben Sohnes hast kommen lassen: wir bitten dich von ganzem

Herzen, du wollest uns durch deinen Heiligen Geist also begnaden und begaben, daß wir je solch Licht deiner Wahrheit annehmen und immer danach wandeln mögen, und daß wir uns durch keine Mühe noch Gefahr lassen abschrecken, und unsere zeitlichen Güter auch gern dahin wenden, daß deine arme Christenheit dadurch gebessert und deinem Sohne Jesu Christo gedienet werde, um desselbigen deines Sohnes, unsers Herrn willen. Amen.

Pommersche Agende.

579.

Allmächtiger ewiger Gott, wir bitten dich, du wollest allen christlichen Regenten, Hausvätern und Eltern gnädiglich verleihen, daß sie mit guten Exempeln ihren Unterthanen, Gesinde und Kindern vorgehen, sie weder mit Worten noch mit Werken ärgern, sondern in der Zucht und Vermahnung zu dir auferziehen mögen und daß sie auch durch deine Gnade in christlichem, gottseligem Gehorsam folgen mögen, der du mit dem Sohn und mit dem Heiligen Geist lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

580.

Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, wir danken deiner göttlichen Majestät, daß du den Weisen aus Morgenlande deinen heiligen und eingebornen Sohn Jesum Christum hast offenbaret, und daß du auch uns arme Heiden durch den Stern deines seligmachenden Worts zu seiner heilsamen Erkenntniß hast kommen lassen, daß wir nicht vor ihm wie Herodes und die Juden erschrecken, sondern uns seiner herzlich freuen dürfen. Lob, Ehre, Preis und Dank sei dir, barmherziger, gütiger Gott, für diese und alle deine große Wohlthaten. Wir bitten dich herzlich, regiere uns mit deinem Heiligen Geiste, daß wir ungeachtet aller Gefahr, Versäumniß und Unkosten deinen Sohn, unsern Immanuel, suchen, finden und erkennen, und ihn in seinen Gliedmaßen nähren und erhalten, und da wir ihn je aus Schwachheit verloren, daß wir ihn in deinem heiligen Wort suchen und finden. Laß uns im Glanz des Lichts, so die ganze Welt erleuchtet, wandeln und unsere Füße, Beruf und Aemter nach dem Schein des leuchtenden Sterns deines Worts richten, daß wir ein neu christlich Leben beständig führen mögen. Regiere und benedeie unsere liebe Obrigkeit und die ganze christliche Gemeine, behüte sie vor

Hauptkrankheit, Pestilenz, Theurung, vor Feuer, Krieg und Blutvergießen. Steure den Türken, Tartaren und allen barbarischen Völkern, sei du unser Gott und Vater, unser Schutz und Schirm, wie du die Weisen aus Morgenlande errettet und behütet hast. Tröste alle betrübte mit dem Tode ringende Herzen, und erfülle sie mit deiner Himmelsfreude. Und wenn wir dieses elende Leben verlassen sollen, so laß uns vorleuchten dein heiliges Wort, daß wir im Finstern und Todesschatten die Sonne der Gerechtigkeit, deinen lieben Sohn sehen, und uns seiner Geburt und Verdienstes wider alle Anfechtung freuen und trösten und selig werden: so wollen wir dich loben und rühmen in alle Ewigkeit. Amen.

Embdenius.

6. Mariä Reinigung.

581.

Luc. 2., 29 bis 32. Herr, nun läffest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preise deines Volks Israel. Amen.

582.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten dich herzlich, gieb uns, daß wir deinen lieben Sohn erkennen und preisen, wie der heilige Simeon ihn leiblich in die Arme genommen und geistlich gesehen und bekannt hat, durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Luther.

583.

Lieber Gott und Vater, verleihe uns um Jesu deines Sohnes willen durch deinen Geist deine Gnade, daß wir dem lieben Simeon nachsingen und auch in Frieden fahren mögen. Amen.

Luther.

584.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du deinen Sohn uns zum Heiland bereitet hast, daß er der Heiden Licht und der Juden

Preis sein soll: wir bitten dich, erleuchte unsere Herzen, daß wir deine Gnade und väterlichen Willen gegen uns in ihm erkennen, und durch ihn ewig selig werden, durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Coburger Agende.

585.

Herr Christe, du gewünschtes hellleuchtendes Licht der Heiden, der du heute deine heilige Kirchfahrt mit deiner lieben Mutter im Tempel gehalten, ich danke dir, daß du meinetwegen dich unter das Gesetz gethan, und bitte dich, erleuchte mich, daß ich mich dir ergebe zu einem Opfer, das da lebendig, heilig und dir wohlgefällig sei, und deinen Tempel oft mit Andacht besuche. Gieb mir auch, daß ich mich reinige von allen sündlichen Lüsten und Begierden durch Betrachtung meiner heiligen Taufe und emsigen Streit wider mein verderbtes Fleisch und Blut. Und weil ich sehr schwach bin zu solchem heiligen Werk, so reinige du selbst meine sündliche Natur und verkehrtes Herz durch deinen Heiligen Geist und dein unschuldiges Blut. Verleihe mir, daß ich dich, als das rechte Licht der Welt, mit kindlichen Augen stets anblicke und nie in Finsterniß wandle, auch daß ich in allem Elend und Anfechtung, in allen Schrecken und Furcht des Gewissens dich mit den Armen eines wahren Glaubens ergreife, in mein Herz schließe und mich dein gänzlich tröste. Zünde in mir an das Licht der Erkenntniß deines göttlichen Willens und herzlichen Anrufung, auch eines thätigen Glaubens, der durch gute Werke vor den Menschen leuchte, auf daß Gott im Himmel dadurch gepreiset werde. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, treibe durch den Glanz deiner Herrlichkeit alle Finsterniß und Schwachheit aus meinem Gemüth, daß ich mich täglich durch deine Gnade verneure und nicht unrein vor deinen Augen erfunden werde. Und wenn das Ende meines irdischen Lebens herzu nahet, so halte du mich auch, o treuer Erlöser, in deinen heiligen Händen und Armen, und laß mich nimmermehr fallen, daß mich der Satan mit seinen Anfechtungen in Ewigkeit daraus nicht reißen könne. Bescheere mir eine stille, fröhliche und friedliche Hinfahrt wie dem alten Simeon, daß mein Sterben in einen sanften Schlaf verwandelt werde und ich dich im ewigen Licht mit den Auserwählten anschauen möge. Herr Christe, dein Diener ich bin,

mit Friede und Freude fahre ich dahin, weil Sterben wird sein mein Gewinn. Amen.

Scherertz.

7. Mariä Verkündigung.

586.

Gütiger Gott, gnädiger Vater, wir danken dir für deine Gnade, daß du deinen lieben Sohn in dem jungfräulichen Leibe der Maria hast lassen einen wahren Menschen empfangen werden, daß er unsere unreine, unheilige Empfängniß und Geburt durch seine heilige Empfängniß und Geburt gereinigt, den Fluch von uns genommen und den Segen über uns gebracht hat. Wir haben von Natur eine unfläthige und sündliche Empfängniß und Geburt, Christus aber hat eine reine heilige Empfängniß und Geburt, und durch seine heilige Empfängniß und Geburt wird unsere unreine Natur, Fleisch und Blut gesegnet und geheiliget. Darauf sind wir in die Taufe gesteckt, auf daß wir durch das Mittel seines Worts, Sacraments und Geistes seiner heiligen Empfängniß und Geburt genießen mögen. Ach gieb, daß wir für solche Gnade ewig dankbar seien, verleihe uns deine Gnade, daß wir bei diesem Artikel feste bleiben und durch Christum selig werden. Amen.

Luther.

587.

Allmächtiger Gott und himmlischer Vater, wir danken dir von Herzen, daß du aus großen Gnaden uns armen Sündern zu Trost deinen Sohn in unser Fleisch hast gesandt und Mensch lassen werden, und bitten dich, du wollest durch deinen Heiligen Geist uns seiner Menschwerdung, Leidens und Todes theilhaftig machen, auf daß wir ihn für unsern Herrn und ewigen König erkennen und annehmen, und durch ihn selig werden, durch denselbigen deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Pommersche Agende.

588.

Wache auf, meine Seele, freue dich in Gott, meinem Heiland, danke deinem Gott, der die Zusage von der Erlösung des menschlichen Geschlechts erfüllet und seinen Sohn ins Fleisch ge-

sandt; sei fröhlich über deine Würdigkeit, daß Gott ist Mensch worden und so viel an dich gewendet hat. Wer kann die Leutseligkeit Gottes, die er in Sendung seines Sohnes uns bewiesen hat, genugsam preisen? O Herr Christe, du holdseliger Menschenfreund, ich danke dir, daß du in dem zarten, geheiligten Leibe Mariä menschliche Natur an dich genommen und uns mit deinem Vater wieder versöhnet hast, ob wirs gleich um dich verschuldet und verdienet. Du hast eine selige Reise auf dich genommen: aus dem Himmel bist du kommen in den Leib Mariä, aus dem Leibe Mariä auf Erden, von der Erden ans Kreuz, vom Kreuz ins Grab, aus dem Grabe wieder in dein Himmelreich. Und solches alles um uns armer Sünder willen, denn du bist von deinem Thron zu uns hernieder kommen, auf daß wir einmal zu der himmlischen Herrlichkeit erhoben würden; du hast dich sehr gedemüthiget, auf daß wir ewig herrschen möchten. Du hast uns alle sehr hoch geehret, du bist unser Bruder worden, auf daß wir Gottes Kinder seien; du hast uns nicht verschmähet, die wir Staub und Asche sind; größere Liebe hättest du uns nicht erzeigen können. Süßer Heiland und Immanuel, ich freue mich dessen je von Herzen und hoffe gewiß, du werdest mit mir nicht zürnen und dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Ich tröste mich deiner Heiligkeit, ob ich gleich sündig und unheilig bin. Du hast durch deine heilige Menschwerdung einen ewigen, unzertrennlichen Bund mit Gott und uns gemacht. Du hast als wahrer Gott auch menschliche Natur an dich genommen, auf daß du als der rechte Mittler zwischen Gott und uns handeln, Gott versöhnen, unsere Noth und Jammer erkennen und uns reichlich trösten könntest. Du freundlicher Bruder Jesu Christe, ach komme zu mir mit deiner Gnade, verachte mich nicht, denn ich bin dein und begehre auch dein stets zu bleiben. Wo nun mein Fleisch und Blut herrschet, da werde ich auch durch dich in Ewigkeit herrschen und regieren. Amen.

Scherertz.

8. Passion.

589. Gebete über das ganze Leiden des Herrn.

Christus ist für uns gehorsam worden bis zum Tode, ja zum Tode des Kreuzes, deß sollen wir ihm Lob und Dank sagen.

Gebet.

Allergütigster Herr Jesu Christe, der du mit großen Kosten, das ist durch deine Selbst=Dargebung und Aufopferung all unsere Sündenschuld gänzlich hast bezahlet und dafür genug gethan: wir bitten dich um deines allerheiligsten Leidens, Marter und Todes willen, daß du uns wider alle Nachstellung des bösen Geistes und wider alle Anfechtung der Sünden wolleſt schützen, schirmen und bewahren, der du gestorben und wieder auferstanden lebest mit Gott dem Vater in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott in alle Ewigkeit. Amen.

(1.) Jesus fing an zu trauern und zu zagen, und sprach zu seinen Jüngern: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod.

Gebet.

Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, der du zu der Stunde deines herben bittern Leidens große Schmerzen, Trauern und Zagen nicht aus Furcht des Todes, deß du so höchlich hast begehret, sondern aus unaussprechlicher Liebe deiner Glieder willig angenommen, unsere Schwachheit auf dich geladen und dein eigen gemacht hast, auf daß wir dadurch gestärket würden: ach verleihe mir, alle meine Trübseligkeit, Leiden und Krankheit in deinem Leiden zu überwinden, und alles in dir geduldiglich zu tragen. Amen.

(2.) Und der Herr Jesus ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkete ihn. Und es kam, daß er mit dem Tode rang und betete heftiger.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du zur Zeit deiner grausamen Pein und Marter, die du um der großen Liebe willen, so du zu uns gehabt, willig angenommen, in deinem Schmerz und Zagen heftiger gebetet und von dem Engel hast wollen gestärket werden: ach gieb mir, daß ich in dem überfallenden Ungestüm allerlei

Anfechtung mit wahrem Vertrauen zum Gnadenstuhl treten möge, auf daß ich Barmherzigkeit empfahe und Gnade finde auf die Zeit, wenn mir Hülfe noth sein wird; daß ich auch meinen Willen deinem allerbesten, heiligen Willen ganz untergebe, auf daß mein Wandel und Leben, ja all mein Wort, Werk und Gedanke in deiner Dienstbarkeit, Gehorsam und Unterthänigkeit stets erfunden werde. Amen.

(3.) Und sein Schweiß ward wie Tropfen des Bluts, das da läuft auf die Erden.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, der du die schwere Last unserer Sünden auf deine Schultern legend, gleich als Blutstropfen auf die Erde fließend, ängstlich geschwitzet hast: hilf mir Armen, daß ich in der Dürftigkeit dieser Pilgerschaft und arbeitseligen Lebens hier auf Erden auch williglich mit dir schwitze, und in allen guten Werken nicht laß, träge, noch faul werde, auch daß ich vor deinen Augen angenehm befunden, und wenn du wirst kommen, einem jeden zu geben nach seiner Arbeit, nicht zu schanden werde. Amen.

(4.) Und als er vom Gebet war aufgestanden und zu seinen Jüngern gekommen, fand er sie schlafen vor Traurigkeit und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, du wahres Licht, das da ewig leuchtet und nimmer kann verlöschen, der du uns hast befohlen zu wachen und zu beten, daß wir nicht in Versuchung fallen, wie denn der Geist bereit, aber das Fleisch sehr schwach ist: ich bitte dich, du wollest den tiefen Schlaf, ja die arge Schlafsucht meiner Seele ausschütteln, auf daß ich gegen die schalkhaftigen bösen Geister (die zu unserm Verderben nimmer schlafen) ganz wacker sei, daß ich dich mit ernstlichem Gebet von Herzen suche und anrufe, damit ich (durch deiner Gnaden Beistand) nicht von ihnen überwunden noch im Gehorsam ihrer Bosheit nimmermehr befunden werde. Amen.

(5.) Judas Ischarioth, einer von den Zwölfen, ging zu den Hohenpriestern und sprach zu ihnen: Was wollet ihr

mir geben, und ich will ihn euch verrathen. Und sie waren froh, boten ihm dreißig Silberlinge. Als nun derselbe zu sich hatte genommen die Schaar und der Hohenpriester und Pharisäer Knechte, kommt er mit Laternen, Fackeln und Waffen. Er hatte ihnen aber ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists, greifet ihn an und führet ihn gewiß. Und als er kam, trat er bald zu Jesu und sprach: Gegrüßet seist du Rabbi, und küssete ihn.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, der du von einem deiner zwölf Jünger, die dir am allerliebsten waren, gering geschätzet, um dreißig Pfennige verkauft, verrathen und in die Hände deiner Feinde dich hast lassen übergeben, auch dem gottlosen Judas den Kuß, damit er dich verrieth, nicht hast wollen abschlagen: verleihe mir, daß ich dich immer theuer und werth in meinem Herzen halte, daß ich dich um kein Ding verwechsle oder übergebe, noch mich von dir zum Verderben keinesweges abziehe, sondern bis ans Ende bei dir ewig bleibe und verharre zur Erhaltung meiner Seele. Gieb mir auch, daß ich allen meinen Feinden für ihr Böses und Uebelthaten nach deinem Exempel immerzu Liebes und Gutes vergelten möge. Amen.

(6.) Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und banden ihn.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du ganz williglich von dem bösen, gottlosen Judas und Dienern der Hohenpriester hast wollen gefangen und gebunden werden, auf daß du uns durch deine Bande von den Ketten des ewigen Gefängnisses des bösen Geistes möchtest entledigen, befreien und ausführen, ich bitte dich, binde und begürte mit dem süßen Band der Liebe die Lenden meines Herzens und Gemüths, daß ich all meine Begierde, Lust und Anmuthigkeit zu deinem Lob und Dienste immer möge erheben und deinem allerheiligsten Willen nimmer widerstrebe. Amen.

(7.) Aber Simon Petrus zog sein Schwerdt aus, schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Jesus aber strafete ihn und sprach: Lasset

sie doch so ferner machen. Und er rührte sein Ohr an und heilete ihn.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, der du dem Knechte Malcho, welcher Hand an dich legte, den Verlust seines abgehauenen Ohrläppleins um deiner geneigten Gutthätigkeit willen, die kein Ende noch Maaß hat, bald wolltest ersetzen und heilen, darum, daß sich alle deine Christen billig schämen sollen, sich gegen jemand zu rächen, geschweige den Unschuldigen einerlei Weise zu verletzen: ich bitte und ermahne dich, daß du mir alle Rachbegierde aus meinem Herzen nehmen und christliche Geduld und Sanftmüthigkeit dafür kräftig wollest einpflanzen; daß du mir auch für die Ohren des alten Menschen, so bisher in verderblichen, schädlichen Gesprächen ihre Lust und Kurzweile gehabt, andere Ohren, Ohren des neuen Menschen gnädiglich wollest ansetzen, Ohren, die da hören, die auf dich und dein Wort Achtung haben, ja alle dem folgen und gehorsam seien, was da dienet zu der christlichen Zucht und zur ewigen Seligkeit. Amen.

(8.) Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du in der letzten allerschwersten Noth von deinen auserwählten Jüngern ganz hast wollen verlassen werden: ich bitte und ermahne dich um deiner unschätzbaren Gütigkeit willen, du wollest mir armem abtrünnigen Knecht von dir verzeihen, Gnade und Barmherzigkeit mittheilen, und mich in die Schaar deiner Auserwählten einnehmen, auch nimmer von dir flüchtig, noch am Wege des Heils lassen verirrt werden, auf daß ich vom Tode zu dir in das ewige Leben komme und bei dir, meinem Herrn, ewig bleibe. Amen.

(9.) Und als sie Jesum gefangen hatten, führeten sie ihn aufs erste zu Hannas.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du gebunden mit gewappneter Bande, gleichwie ein Uebelthäter, schmählich geführt und vor den Bischof Hannas hast wollen gestellet werden: ach laß mich nimmer in die Hände und Gewalt des brüllenden Löwen kommen, der fleißig umher gehet und suchet, welchen er verschlinge. Behüte mich auch,

mein Herr und Gott, daß ich nicht leide um Uebelthat willen, sondern um deinetwillen, um deiner Ehre, Wahrheit und Namens willen, auf daß ich mich auch in der Offenbarung deiner Herrlichkeit mit dir freuen und frohlocken möge. Amen.

(10.) Petrus aber stand und wärmete sich, denn es war kalt, und da ihn eine Magd sahe, schauete sie ihn an und sprach: Und du warest auch mit Jesu von Nazareth? Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest, und fing an sich zu verfluchen und zu schwören, daß er den Menschen nicht kenne: Und der Herr wandte sich und sahe Petrum an, und Petrus gedachte an des Herrn Wort und ging hinaus und weinete bitterlich.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du von deinem vornehmsten Apostel Petro dreimal hast wollen verleugnet werden, und nachdem du ihn mildiglich angesehen, seine Sünde bereuen und bitterlich hast beweinen lassen: ach siehe heut an mich armen dürftigen Sünder mit den Augen deiner Barmherzigkeit, auf daß ich auch meine Sünden bereue, mit viel bußfertigen Thränen beweine und abwasche, und dich hinfort weder mit Worten noch mit Werken nimmermehr gedenke zu verleugnen. Amen.

(11.) Einer aber der Diener, die dabei standen, gab Jesum einen Backenstreich und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du den Backenstreich, so dir wider alle Gerichtsordnung widerfahren, von dem schalkhaften Knechte geduldig hast ertragen: gieb mir ein sanft Gemüth, daß ich meine jähe Hitze und Zorn dämpfen, und alles Gute und Lindigkeit gegen jedermann möge erzeigen. Ach hilf, daß meine Rede alle Zeit in der Gnaden mit Salz gewürzet sei, auf daß ich wissen möge, wie sichs gebührt, jedermann zu antworten. Amen.

(12.) Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, der du gebunden zu Caipha, dem Hohenpriester, hast wollen geführet werden, ich bitte dich, laß mich meinem Feinde nimmer zu Theil werden. Löse auf und zerreiße die Bande und Stricke des Gewissens der Sünden und alle Verknüpfung des bösen Geistes, auf daß ich ruhig und sicher dir mit dem lieben David singen und sagen möge: Du hast meine Bande zerrissen, dir will ich Lob und Dank opfern. Amen.

(13.) Der Hohepriester aber und Aeltesten, wie der ganze Rath suchten falsch Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn tödteten, und fanden keins. Und wiewohl viele falsche Zeugen herzu traten, fanden sie doch keins.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du von den Juden viel Lästerung, Schmach, Schande und falsch Zeugniß hast wollen erdulden: hilf mir, daß ich Niemand schmähe, lästere oder übel nachrede, und daß ich auch also lebe, damit ich Anderer Schmach, Nachrede und Lästerung vermeide und ableite, oder aber, wenn sie daran lügen, um deines Namens und um deiner Wahrheit willen alles Unrecht geduldig und gütlich möge ertragen. Amen.

(14.) Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert. Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du der Gotteslästerung von dem argen Bischof hast wollen beschuldiget werden: ich bitte dich, erhalte mich, daß dein allerheiligster Name weder mit Worten, Werken, noch bösen Exempeln durch mich nimmer verlästert werde, daß auch kein Schwur, Fluch, noch Lästerung aus meinem Mund gehe, sondern was gottselig, was nützlich und besserlich ist, alle Zeit von mir gehöret werde. Amen.

(15.) Sie aber verdammten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, der du von den ungläubigen, bösen Juden als des Todes schuldig bist geurtheilt und verdammet worden, damit du uns durch solche deine Verdammniß von der wahren Lasterschuld und Sünde möchtest entledigen, lösen und frei machen: ich bitte dich, du wollest mir deine Gnade mittheilen, dadurch ich alle falschen Urtheile, alle bösen Nachreden geduldig möge ertragen, und auch selbst meinen Nächsten freventlich nimmer verurtheile noch verdamme, sondern dir alles Gericht und Rache befohlen sein lasse. Ach behüte mich, mein Herr Jesu, daß ich nicht in deiner letzten Zukunft des ewigen Todes schuldig befunden und verdammt, sondern mit deinen lieben Heiligen zu deiner Rechten gestellet, erfreuet und geseliget werde. Amen.

(16.) Die Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn und schlugen ihn. Und viele Lästerungen sagten sie wider ihn.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, der du die ganze Nacht viel Schmach, Spott und Lästerung mußtest hören, auch unsägliche Schand und Schaden um unsertwillen hast erleiden wollen: ich bitte dich, verleihe mir armem Sünder, daß ich mich alle Verachtung, Schande, Spott und Schaden, so mir die Menschen immer mögen zufügen, nichts beschweren lasse, und weil du als ein Herr über Alles, uns solch Exempel vorgetragen, daß ich auch als ein unnützer Knecht demselben ganz geduldig nachfolge. Amen.

(17.) Da speieten sie aus in sein Angesicht.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, du ewiger Glanz der göttlichen Herrlichkeit und das ausgedruckte Ebenbild des väterlichen Wesens, der du dein allerheiligstes Angesicht, in welches die Engel begehren zu schauen, von dem unfläthigen Ausspeien der Juden nicht hast wollen kehren noch abwenden: ich bitte dich, laß dein Bild in meiner Seele mit dem Unflath der Sünden nimmer bekleibet noch vermakelt werden, sondern läutere und reinige mich in deiner Gnade, auf daß ich nach Verjagung der Finsterniße dieses alten Lebens dein helles klares Angesicht in deinem Lichte ewig möge anschauen. Amen.

(18.) Und sie verdeckten sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du dir dein allerlieblichstes Angesicht, welches anzuschauen die höchste Seligkeit ist, mit einem Tuch hast wollen verdecken lassen: wir bitten dich, erhebe über uns das Licht deines Angesichtes, und laß es nimmer in uns verdunkelt werden. Du wollest auch die Decke der Unwissenheit von meinem Herzen wegnehmen, daß ich die Finsterniß aller weltlichen Thorheit immer je mehr vertreibe und mit der Erkenntniß deines Willens in aller göttlichen Weisheit und Klugheit möge erfüllet werden, damit ich, was dir behaglich, lieb und wohlgefällig ist, alle Zeit thue und vollbringe. Amen.

(19.) Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist es, der dich schlug?

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du für uns gelitten, uns ein Vorbild hast gelassen, daß wir deinen Fußstapfen sollen nachfolgen: ach hilf mir, daß ich nach solchem deinem Vorbilde mich richte in allem Leide, dem Uebel nimmer widerstrebe, ja mit geduldigem gütigen Herzen, was mir Widerwärtiges begegnet, alles willig annehme, daß ich auch durch keine Schmach oder Lästerworte der Boshaftigen auf einige Weise zu Zorn bewegt, sondern mit der Anfechtung ein Auskommen solches alles zu ertragen, von dir gnädiglich erlangen möge. Amen.

(20.) Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Aeltesten des Volks einen Rath über Jesum, daß sie ihn tödteten. Und banden ihn, führeten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, der du vor den Richtstuhl des unseligen Richters Pilati, wiewohl du selbst der einige Richter der Lebendigen und Todten bist, von unsers Heils wegen hast wollen gestellet werden: ich bitte dich, gieb mir, daß ich nach deinem Vorbilde keiner Gewalt widerstrebe, nach deinem Willen der Obrigkeit unterthänig und den Eltern gehorsam sein möge, ja Jeder-

mann Ehre, Liebes und Gutes beweise, auch in dir also lebe, damit ich am Tage des Gerichts vor deinem ernsten Richtstuhl kein Entsetzen, sondern mit allen Heiligen und Auserwählten, so zu deiner Rechten stehen werden, ein gut Vertrauen haben möge. Amen.

(21.) Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen? Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du vor Pilato deinen falschen Anklägern, den bösen Juden, so dich mit mancherlei Laster belegeten, kein Wort geantwortet, sondern wie ein Lamm vor den Scheerern deinen Mund nicht hast wollen aufthun, noch mit keinem Dinge widerspenstig hast wollen befunden werden: ach verleihe mir auch, daß ich alle Schmachrede, Verfolgung und Ungerechtigkeit meiner Widerwärtigen mit Stillschweigen geduldig überwinde, und mit bewegtem zornigem Gemüth gar nichts thue, rede oder anfange. Amen.

(22.) Und Pilatus fragte Jesum und sprach: Bist du der König der Juden? Er antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du bist der einzige Fürst Himmels und der Erden, ein König aller Könige und ein Herr aller Herren, hast dennoch unter Pontio Pilato ein gutes Bekenntniß bezeuget, daß du nämlich weit von dem Reiche dieser Welt seiest: ich bitte dich demüthiglich, weil ich aus mir selbst nichts vermag, hilf du, daß ich nicht von dieser Welt sei, noch den vergänglichen Dingen mit dem Herzen anhange, wie du denn auch nicht von dieser Welt gewesen bist. Ach gieb mir, daß ich nicht Achtung habe auf die irdischen Dinge, die man siehet, sondern allein auf die himmlischen, die man nicht siehet. Und laß mich deine Stimme alle Wege hören in meinem Herzen, auch durch deinen Beistand in der Wahrheit treulich verharren. Amen.

(23.) Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und zum Volke: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.

Gebet.

Herr Jesu Christe, du unbeflecktes, unschuldiges Lämmlein, der du allein aller Schuld und Sünden ohne bist: gieb mir Gnade, deiner Unschuld nachzufolgen, auf daß wie du heilig bist, ich auch heilig sei an Leib und Seele, und meine Hoffnung in die Seligkeit, welche du uns gnädiglich mitgetheilt, vollkömmlich setzen möge. Amen.

(24.) Und als Pilatus vernahm, daß er unter Herodis Obrigkeit gehörte, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, du Brunnen aller Glorie und Herrlichkeit, der du mit höchster Schande ja nicht anders denn als ein schändlicher Mörder von den verruchten Henkersbuben in dem Staat hin und her von einem Richter zum andern schmählich bist geführt worden: ach verleihe mir, daß ich von der boshaftigen Lästerung nicht bewegt werde, sondern in christlicher Geduld meine Seele besitzen möge. Amen.

(25.) Herodes aber hätte Jesum längst gerne gesehen, denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein Zeichen von ihm sehen.

Gebet.

Herr Jesu Christe, dessen Ehre Himmel und Erde voll ist, die du wo du willst und wann du willst zum Heil der Menschen hervorbringest, und nicht daß du vorwitzige Augen damit ersättigest: ich bitte dich, vertreib von mir allen Hochmuth, Pracht und Zurüstung aller eitlen Ehre, daß ich nichts thue, menschlichen Ruhm dadurch zu erlangen, sondern alle Dinge allein zu deinem Lobe vollbringe, daß ich nicht mein Eigenthum, sondern vieler Menschen Nutzen suche, und ihnen besserlich sei, daß sie selig werden. Amen.

(26.) Und Herodes fragte ihn mancherlei. Er antwortete ihm aber nichts.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du mit viel Spottworten von Herodes bist gefraget worden, ihm aber nichts hast geantwortet: ach verleihe mir, daß ich meinen Mund mit allem Fleiß bewahre, damit ich nicht sündige mit meiner Zunge. Laß kein vergebliches, unnützes, müßiges Wort aus meinem Munde gehen, sondern was zur Besserung nützlich ist, daß es noth thut, daß es lieblich und angenehm sei zu hören. Amen.

(27.) Herodes aber mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Kleid an und sandte ihn wieder zu Pilato.

Gebet.

Herr Jesu Christe, du ewige Weisheit des himmlischen Vaters, der du von Herodes und seinem Gesinde hast wollen verschmähet und verspottet werden: richte mich also an durch deine Gnade, daß ich lieber mit dir verachtet, denn mit der unreinen, bösen Welt in üppiger Herrlichkeit hoch geehret sein wolle; daß ich deine Schmach für größeren Reichthum achte, denn aller Welt Ehre, daß ich auch mit Verschmähung der weltlichen Weisheit, die doch vor Gott eine lautere Thorheit ist, zu dir, dem Brunnen aller Weisheit, kommen möge. Amen.

(28.) Auf das Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? Barabbam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus? Da schrie der ganze Haufe und sprach: Hinweg mit diesem und gieb uns Barabbam los.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du bist der lebendige Stein, von den Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, köstlich und herrlich: verleihe mir, daß ich in dir auferbauet, auch durch den Glauben nach deiner Lehre fest gegründet, in selbigem mit aller Dankbarkeit überflüssig werde, daß ich auch dich mit keinem erschaffenen Dinge verwechsele, noch jemals übergebe. Amen.

(29.) Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du deine heiligen Glieder mit harten Streichen unmildiglich hast geißeln und verwunden lassen, auf daß du mit deinen Wunden unsere verwundete Seele arzneitest, und mit deinen Striemen unsere Schuld hinweg nahmest: ich bitte dich, befreie mich von der Strafe deines ewigen Zorns, die ich wohl verdienet habe, und laß mich die Geißel deiner Züchtigung allhier geduldig aufnehmen. Amen.

(30.) Die Kriegsknechte aber führeten Jesum hinein in das Richthaus und riefen zusammen die ganze Schaar, und zogen ihm einen Purpur an, und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Knie vor ihm und verspotteten ihn, und sprachen: Gegrüßet seist du, der Juden König.

Gebet.

Herr Jesu Christe, du wahrer König der Herrlichkeit, der du dir hast lassen einen Purpurmantel anlegen, ein Rohr spöttlich in die Hand geben, und deinem heiligen Haupt eine scharfe Dornenkrone eindrücken, und also verächtlich ein König bist gegrüßt worden: ich bitte dich, dämpfe und zähme die unüberwindlich böse Hoffarth meines Herzens und stärke meine Schwachheit, auf daß ich mich nicht schäme mit dir verspottet und um deiner Wahrheit willen geschmähet und verachtet zu werden. Laß mich auch die Stiche der rechten Reue, Leid und Schmerzen für meine Sünde in meinem Herzen also stechen, daß ich mich in eine wahre Buße auch willig unters Kreuz begebe und hinfort alle Dornen der Widerwärtigkeit, so mein Fleisch in diesem Elende stechen, ängsten oder anfechten, gleichmüthig mit dir, ja um und durch dich leiden oder tragen möge, der du unsere Dornen, unsere Schmerzen, Pein und Verschuldung williglich auf dich genommen, daß du uns ins himmlische Vaterland bringen und deiner Freuden seliglich möchtest theilhaftig machen. Amen.

(31.) Und sie gaben ihm Backenstreiche. Und schlugen ihm das Haupt mit dem Rohr und verspeieten ihn.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du, uns ein vollkommenes Exempel aller Geduld zu lassen, von allerlei Geschlecht der Menschen durch mannigfaltige Weise geschmähet, verspottet und gescholten, alles, wiewohl du ein Herr alles Dinges bist, in höchster Geduld hast wollen ertragen: gieb mir armem geringschätzigen Menschen, der ich doch nicht der Erden werth bin, daß ich von keinen bösen Anläufen gebrochen werde, sondern geduldiglich alle zufallende Widerwärtigkeit tragen möge und endlich selig werde. Amen.

(32.) Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und Pilatus spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du also schändlich mit den scharfen Ruthen verwundet, gebunden, geschlagen, verspeiet, eine Dornenkrone tragend, in einem Purpurkleide dem unsinnigen Volke zu schauen heraus bist geführet worden, hast also mit einem besonderen Vorbilde unsern unseligen Ruhm der eitlen Ehre wollen dämpfen und zu schanden machen: ach verleihe mir, allen Ehrgeiz, Aufblähen und Ruhm weltlicher Eitelkeit zu fliehen, und hilf mir, daß ich mit wahren göttlichen Tugenden geschmückt, vor den Augen deiner Majestät prächtig erscheinen möge. Amen.

(33.) Sie aber schrieen und sprachen: Kreuzige, kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Und sie lagen ihm an mit großem Geschrei und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du mit so vielen Tugenden und Wohlthaten dich bewiesen, auch von dem Richter Pilato unschuldig erkannt, nichts destoweniger das ungestüme Schreien der Juden, daß du gekreuziget würdest, geduldiglich hast hören wollen: verleihe mir auch, daß ich mich des boshaftigen Neides, der Schmähung und Undankbarkeit nicht bewegen noch anfechten lasse, daß ich auch nicht ihrethalben von der angefangenen Frömmigkeit aus Furcht weiche oder abstehe, noch mich von der erkannten

Wahrheit, von dem was recht und gut ist, in irgend einer Weise lasse abwenden. Amen.

(34.) Pilatus aber urtheilete, daß ihre Bitte geschähe. Und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, der du für mich armen Sünder und um der ganzen Welt Erlösung willen zum Tode hast wollen verurtheilt werden, ja zum Tode des Kreuzes, der nicht allein ganz herbe und bitter, sondern auch aufs allerschmählichste war, damit du nicht allein unsere wohlverdiente Schmach und Schande auf dich lüdest, sondern uns auch deine göttliche Herrlichkeit zuwege brächtest und mittheiltest: ich bitte dich, du wollest mir diese kleine Zeit der Trübsal und mancherlei Versuchung durch dein Kreuz leicht und erträglich machen, mich darinnen stärken, und überall meiner Schwachheit aufhelfen, damit ich mich auch alsdann mit dir ewig freuen und das Ende meines Glaubens, das ist der Seelen Seligkeit, davon möge bringen. Amen.

(35.) Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du den schmählichen Baum des Kreuzes, als jetzt deine Kräfte vor großer Qual und Beleidigung abgenommen, an den Ort der Marter, welcher voller Todtenbeine war, willig hast getragen: ich bitte dich, stärke mich, mein Kreuz zu tragen und dir würdiglich nachzufolgen. Verleihe mir auch deinen gnädigen Beistand, auf daß das widerspenstige Fleisch, welches allewege seinen Lüsten anhanget, dein lieblich süßes Joch von meinem Halse nicht möge abwerfen. Amen.

(36.) Es folgte ihm aber noch ein großer Haufe Volks und Weiber, die klagten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder.

Gebet.

su Christe, der du die betrübten Weiber, die dir zur

Marter nachfolgten, über sich selbst hast heißen weinen: ich bitte dich, leite mich in deinem Wege, daß ich auch mit ihnen den Fußstapfen deines Leidens täglich nachfolge, daß ich auch von ganzem Herzen alles Arge, alle Sünde hasse, so du mit deiner Unschuld hast bezahlen müssen, und über mich selbst, über mein böses Fleisch am allermeisten klage, weine und menschliche Dürftigkeit recht möge erkennen. Amen.

(37.) Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, haben sie ihm seine Kleider ausgezogen.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, der du vor deinem Kreuzigen deiner Kleider entblößt und nackt ans Holz hast wollen gespannt werden, auf daß du mit deiner höchsten Armuth, in welcher du nicht allein geboren, leben und wandeln, sondern auch hast sterben wollen, unsere schändliche Hoffarth bezahltest, und unsere geistliche Armuth reich machtest: ich bitte dich, ziehe aus meinen vergänglichen alten Menschen und thue mich mit einem neuen an, der nach dir sei geschaffen in Gerechtigkeit und Heiligkeit der Wahrheit, auf daß ich alle Bürde des Gewissens und die anhangende Sünde ablege, in dem vorgesetzten Kampf zu dem ewigen Leben unverhindert laufe, daß ich dir, meinem nackten Herrn Jesu, dem Anfänger und Vollender unsers Glaubens, also von allen Lastern ausgezogen, bloß und nackt nachfolge. Amen.

(38.) Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten.

Gebet.

Herr Jesu Christe, du alleiniger Friedemacher aller Dinge im Himmel und auf Erden, der du um unser und aller Menschen Heil willen an einem hohen Ort, mitten zwischen Himmel und Erde, daß du alles zu dir zögest, am schmählichen Holz des Kreuzes hast wollen hangen: ach lieber Herr, ich bitte dich, du wollest mein elendes Fleisch, das noch auf der Erden kriecht und irdisch gesinnet ist, in den Sieg deines Kreuzes aufheben, und weil es noch voll unreiner Begierden, wollest du es, so viel immer möglich, in dein himmlisches Wesen über sich ziehen, auf daß ich alles, was irdisch, alles, was hienieden fleischlich und dir entgegen ist, verachte, auch nichts bewundere, nichts lieb habe, nichts hoch

und weise halte, denn allein dich, den Gekreuzigten; daß meine Liebe allein auf dich gerichtet werde, daß ich allein deiner begehre, allein auf dich sehe, von dir nur gedenke, sinne und rede, daß ich all meine Lust und Freude an dir habe, und meine Seele in nichts, denn allein in dir, meinem Herrn Jesu, begehre getröstet zu werden. Amen.

(39.) Sie haben seine Hände und Füße durchgraben, und gezählet alle seine Glieder.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, der du deine Hände und Füße mit grausamen eisernen Nägeln durchbohren, am Kreuz anheften, und deine allerheiligsten Glieder willig hast auseinander lassen zerdehnet werden, und also unsere Sünde an deinem Leibe tragen wollen: verleihe mir, lieber Herr, daß mein alter Mensch willig mit dir gekreuziget werde, damit der Leib der Sünden aufhöre, und ich hinfort mehr der Sünde nicht diene, sondern meine Glieder ausstrecke zum Dienst der Gerechtigkeit. Ach behüte mich, Herr Jesu, daß ich nicht etwa dich, den Sohn Gottes, mit meinem Leben von neuem kreuzige, verspotte und mit Füßen trete, sondern daß ich dein Sterben an meinem Leib umhertrage, auf daß auch dein Leben an meinem Leibe offenbar werde. Verleihe mir, allersüßester Herr Jesu, daß ich mit begierigem und wahrhaftem Glauben nach dem allerfreundlichsten Umfahen deiner ausgestreckten Hände am Kreuze seliglich werbe, daß ich auch allein in dir, allein dir lebe, ja deiner Liebe so ganz ersterbe, daß ich in Ewigkeit von dir nicht geschieden werde. Amen.

(40.) Und sie kreuzigten mit ihm zween Mörder, einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du mitten unter zweien Mördern aufgehenket, und den Gottlosen bist gleich geachtet worden, auf daß du mit deiner höchsten Demuth unsere tiefe Hoffarth dämpftest und niederbrächest: verleihe mir, daß ich von ganzem Herzen deine Demuth liebe und derselben williglich nachfolge. Amen.

(41.) Und es war oben über ihm geschrieben, was man ihm Schuld gab, hebräisch, griechisch und lateinisch: Jesus von Nazareth, ein König der Juden.

Gebet.

Herr Jesu Christe, du wahrhaftiger König aller Könige und Herr aller Dinge, der du auf dein Kreuz einen Titel oder Ueberschrift, gleichsam ein Siegeszeichen des Heils über unsere Feinde in dreierlei Sprachen hast wollen heften lassen: ich bitte dich, du wollest uns gnädiglich ansehen, auch zu unserer Beschirmung die Rechte deiner Majestät gewaltiglich ausstrecken, und mir verleihen, daß ich wider alle dieser Welt Gefährlichkeit, wider des Todes Grausamkeit und des Teufels List und Anfechtung durch deine Kraft befestiget, unter demselben deinem Titel siege und überwinde, ritterlich kämpfe, und alle Feinde durch dich überwinde, daß ich mich in deiner Hülfe und Heil ewig freuen möge. Amen.

(42.) Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Gebet.

Herr Jesu Christe, ein Erlöser, der allen Menschen zu vergeben geneigt ist, der du auch gegen die allerärgsten Menschen so gütig gewesen, daß du Gott, deinen Vater, für deine Kreuziger ganz herzlich hast gebeten: ach sei gnädig meinen Sünden, und verleihe mir, daß ich zugleich nach deiner Lehre und Exempel auch meine Feinde liebe, die segne, die mir fluchen, denen Gutes thue, die mich hassen, und für die bitte, die mich beleidigen, hassen und verfolgen; kurz, daß ich alles Uebel mit Gutem überwinden und es mit dir willig tragen möge, damit ich mich freue, als ein unwürdiger Jünger seinem Meister, als ein geringschätziger Knecht seinem Herrn, ja als ein schwaches Glied dir, meinem Haupt und König, allhier in der Unehre gleichförmig zu werden, auf daß ich auch dort in der Ehre und Glorie mit dir ewig möge Theil haben. Amen.

(43.) Und das Volk stand und sahe zu. Und die Obersten sammt ihnen spotteten seiner, und schüttelten ihre Häupter und sprachen: Pfui dich. Wie fein zerbrichst du den Tempel und baueſt ihn in dreien Tagen. Hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du von den Juden, die dich schmäh-

lich verspottet haben, vom Kreuz abzusteigen, trotziglich bist gereizt worden, damit du uns ein Exempel der allerbeständigsten Leidenhaftigkeit des Bestehens bis zum Tode hast geben wollen: verleihe mir, daß ich einmal in dich erhoben, dir einverleibt, durch Geduld und Hoffnung bis zum Ende seliglich beharre, auf daß mich keine satanische Entblößung, keine menschliche Schwachheit noch fleischliche Lustbarkeit abführe; daß mich auch keine ungestüme, zufallende Trübseligkeit kleinmüthig mache, ja weder Tod noch Leben, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, auch keine Creatur von dir jemals möge abwenden, sondern daß ich für dich allein alles andere verachte, verschmähe und fahren lasse, daß du mir gleich der Einige für Alles seiest, gegen den auch alle Dinge nichts sind, ja in welchem alle Dinge bestehen und geschaffen sind. Amen.

(44.) Aber der Uebelthäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, der du von Jedermann Schmach, Spott, Verhöhnung und auch zuletzt von einem der Uebelthäter, so an deiner Seite hing, deine Geduld hast üben und bewähren lassen: ach ich bitte dich, hilf mir Armen, der ich in diesem Jammerthal mit viel widerwärtigen, bösen Dingen zu kämpfen habe, daß mich kein Arges überwinde, kein Unrecht zu Zorn bewege, noch meine Geduld beherrsche, sondern daß deiner Geduld Exempel mehr als alles Unrecht bei mir vermöge und mit der Nachfolgung in meinem Herzen kräftig angelegt werde. Amen.

(45.) Da antwortete der andere, strafte ihn und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist, und zwar wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du von einem aus den Mördern, der sein Unrecht bekannte, deine Gerechtigkeit hast wollen rühmen lassen: ich bitte dich, mehre in mir die Tugend wahrer Demuth

und Niedrigkeit, daß ich mich selbst gründlich recht erkenne, anklage und richte; behüte mich auch, daß ich nicht mich unterstehe, meine eigene Gerechtigkeit aufzurichten, sondern der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, unterthan und deiner Heiligkeit theilhaftig werde. Amen.

(46.) Und er sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommest. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du dich in deinem ganzen Leben alle Wege als einen Heiland, überall als einen Tröster und Wohlthäter hast bewiesen, und Niemand je von dir ohne Hülfe und Trost gelassen, noch verstoßen hast: aus herzlichem Vertrauen auf solche deine unschätzbare Liebe und Gütigkeit bitte, begehre und flehe ich, daß du diese meine Seele, die du erschaffen hast, nicht wolleſt verlassen, sondern die Augen deiner Barmherzigkeit auf mich armen Sünder gnädiglich kehren, die Augen, spreche ich, mit welchen du den Schächer am Kreuz lieblich hast angesehen. Du wolleſt mich nicht weniger denn ihn in den Schooß und das Herz deiner Mildigkeit einsammeln, auf daß ich aus diesem Thal des Klagens und Weinens zu dem allererwünschteſten Vaterland deiner Heiligen durch deine Anleitung fröhlich kommen möge. Amen.

(47.) Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sah und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn. Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du am Kreuz hangend deine liebe Mutter angeredet, und sie dem Jünger Johannes, hinwiederum den Jünger deiner Mutter hast befohlen, daß du keine menschliche Schuld auf Erden ließeſt, wie du denn auch sonst, nachdem deine Kleider getheilet, zeitlicher Dinge gar nichts hinter dir gelassen hast: ach Herr, ich bitte dich, stehe mir in meiner großen Schwachheit bei, daß ich alles, was Fleisch und Blut anlanget,

hintenansetze, in wahrer Gelassenheit mich um die ewige Seligkeit bekümmere, und den Dingen, die deines himmlischen Vaters sind, mit Freuden und Lust immer nachdenke und anhange, welchem ich auch Leib und Seele schuldig, und von welchem ich durch dich erwarte das Erbe des ewigen Lebens. Amen.

(48.) Und um die neunte Stunde rief Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? Das ist verdolmetschet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du aller Tröstung und Ergötzlichkeit entsetzet, Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen zu Gott, deinem Vater, hast geopfert, und bist, wie es deinen Ehren wohl geziemet hat, von ihm bald erhöret worden: ach gieb mir, daß ich zu dir, dem allertreusten Hirten unserer Seelen in aller Widerwärtigkeit, alle Wege mit ganzem Vertrauen Zuflucht habe. Laß mich nicht also verlassen sein, daß ich von irgend einer Anfechtung überwunden, von irgend einer Widerwärtigkeit gebrochen werde, sondern zu rechter Zeit Hülfe und Beistand finde, daß nicht etwa der böse Geist, der Feind der Menschen, wie ein grimmiger Löwe meine Seele hinreiße, und niemand sei, der sie errette. Amen.

(49.) Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet.

Gebet.

Allerliebster Herr Jesu Christe, der du nach unserm Heil und Seligkeit einen unaussprechlichen, großen, hitzigen Durst am Kreuz gehabt hast: ich bitte dich flehentlich, daß du die Hitze und Brunst fleischlicher Begierlichkeit, auch allen Durst eitler Ehre in mir gänzlich wollest auslöschen, und für die unersättliche Begierde der bösen, süßen Dinge, so dem Fleische anmuthig sind, geben wollest, das mich nach dir, nach dem allersüßesten Tranke deines Geistes hitzig dürsten macht, auf daß ich nicht mich mit dir, und dich mit mir des hochbegehrten Heils meiner Seligkeit beraube. Amen.

(50.) Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber fülleten

einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten es ihm dar zum Munde.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du mit all deinem Leben, das voll Kreuzes, voller Mühseligkeit, Trübsal, Angst und Leidens war, von aller leiblichen Wollust abgesondert, auch am Kreuz unsern Lustfraß zu büßen, mit Essig und Gallen bist getränket worden: ich bitte dich, reinige meinen Rachen, der leider mit süßem Gift der Wollust übel beflecket, verderbet und vergiftet ist, und laß mich schmecken deine Süßigkeit, auf daß mir die Dinge anfangen bitter zu werden, die meinen viehischen Menschen ganz thöricht beläftiget haben. Ach Herr Jesu, verleihe mir gnädiglich, daß mir hinfort viel lieber werde mit dir allhier zu leiden, denn in zeitlicher Wollust den Sünden zu leben, und laß nicht zu, daß irgend eine Bitterkeit, Galle oder Unrecht aus meinem Mund und Herzen gehe. Amen.

(51.) Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du wegen der Erlösung des menschlichen Geschlechts nach dem Willen deines Vaters das allerheiligste Opfer, durch welches du als der Priester und das Opfer selbst uns Gott, deinem Vater, versöhnet, am Kreuz wohl und ordentlich vollbracht hast: ich bitte dich um deiner unermeßlichen Gütigkeit willen, durch welche du dich so mildiglich zu unserm Nutzen und Heil ganz dargegeben, auf daß du in mir nicht allein das Wollen, sondern auch das Vollbringen, ja den guten Vorsatz meines Herzens wirken wolleſt, daß von mir durch dich alles wohl angefangen, auch zu Lob und Ehre deines Namens seliglich geendet und vollbracht werde. Denn allein dir alle Ehre im Himmel und auf Erden billig soll gegeben werden. Amen.

(52.) Aber Jesus schrie abermals laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du dich selbst für uns als ein lebendiges, unbeflecktes Opfer Gott dem Vater aufgeopfert, mit großem Geschrei deine edle Seele in die Hände deines Vaters hast befoh-

len: ich bitte dich, du wollest dir meinen Leib und Seel jetzt und alle Wege treulich befohlen sein lassen, daß der alte Feind sich nichts an mir möge zueignen, an dem, sprech ich, den du nicht mit vergänglichen Dingen, als Silber oder Gold, sondern mit deinem allerheiligsten theuern Blute (zu unserer Sünden Vergebung reichlich für uns vergossen) dir zum Eigenthum erkauft, erlöset und erworben hast. Amen.

(53.) Und als er das gesagt, neigte er das Haupt und verschied.

Gebet.

Herr Jesu Christe, unser Schöpfer, Erlöser und Seligmacher, der du aus unaussprechlicher Liebe dich nicht beschweret, das menschliche Geschlecht mit deinem bittern Tode zu erlösen, mit welchem unverschuldeten Tode du unsern Tod hast bezahlet, daß derselbige ein Anfang unseres Lebens wäre: wir bitten dich, daß du mit deinem allerheiligsten Tod unsern Geist lebendig macheſt, daß wir hinfort den Sünden todt, der Gerechtigkeit leben; auch von Tag zu Tag in allen Tugenden aufwachsen und zunehmen, bis daß wir zu einem vollkommenen Manne in dem Maaß deines vollkommenen Alters werden. O Herr Jesu, laß deinen Tod einen Trost der Betrübten sein, einen Schutz der Angefochtenen, eine Stärke der Kleinmüthigen, und allen denen eine Befestigung werden, die deiner Gnade sind theilhaftig worden, daß dein Tod alle die bekehre, die sich von dir gewandt haben, daß er allen Kranken die Gesundheit, allen Sterbenden ein seliges Ende und das ewige Leben sei. Amen.

(54.) Und nach der sechsten Stunde ward eine Finsterniß über das ganze Land bis um die neunte Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang im Tempel zerriß mitten entzwei. Und die Erde erbebte und die Felsen zerrissen, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen.

Gebet.

Herr Jesu Christe, bei dessen Tod die Sonne der Welt ihr Licht entzogen, der Vorhang des Tempels zerriß, das Erdreich erbebte, die Felsen zersprangen, und die Todten sind auferwecket worden: ich bitte dich ganz fleißig, daß die Sonne deiner lebendig=

machenden Gnade mich Armen nimmer wolle verlassen, sondern durch den Einfluß deines Glanzes vertreibe die Finsterniß, Nebel und Dunkelheit der alten verderbten Erde meines Herzens. Nimm weg aller Gleißnerei Decke und Vorhang, daß ich mich selbst recht möge erkennen und zu einer seligen Buße kommen. O Herr, beschneide mein Herz, ja nimm weg das verhärtete steinerne Herz und gieb dafür ein fleischern, weich Herz, darinnen du deinen Willen schreibest, damit diese todte Leiche durch deinen heilmachenden Tod in die Erneuerung des Lebens auferstehe, und endlich dem Leib deiner Klarheit ganz ähnlich werde. Amen.

(55.) Aber der Hauptmann und die bei ihm waren, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch und Gottes Sohn gewesen.

Gebet.

Herr Jesu Christe, du unschuldiges, unbeflecktes Lämmlein, der du, uns ein vollkommen Exempel aller Geduld zu lassen, deine Unschuld von allerlei Menschen, von den falschen Zeugen, vom Verräther Juda, vom Richter Pilato und seiner Hausfrau, von einem aus den Mördern, zuletzt auch von diesem kriegerischen Hauptmann hast wollen bezeuget und offenbar werden lassen: ich bitte dich, verleihe mir, daß ich nicht allein von aller Sünde und Laster, sondern auch von allem Argwohn und Schein des Lasters ganz frei und ledig sei, daß ich also lebe, damit ich deiner heiligen Gemeine nicht irgend wie einen Anstoß, Argwohn oder Aergerniß gebe, sondern allen Kindern Gottes ein guter süßer Geruch sei, daß ich dich auch für alle deine große wunderbarliche Wohlthat, die du an uns beweisest allewege, preise und vor aller Welt lobe und ausrufe. Amen.

(Zur Vesper-Zeit.)

(56.) Und alles Volk, das dabei war und zusahe, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre Brust und wandten wieder um.

Gebet.

Herr Jesu Christe, wiewohl dein ganzes Leben voller Sanftmüthigkeit, Demuth und Freundlichkeit gewesen ist, so hast du doch deinen Tod so ernsthaftig, stark und kräftig sein lassen, daß

alle, die zu diesem Schauspiel gekommen, als sie sahen, was da geschahe, heftig darüber erschrocken, in sich selbst gegangen und an ihre Brust geschlagen haben: ach Herr, mein Gott, verleihe mir, daß ich nicht allein ein Anschauer, sondern auch ein Nachfolger deiner Demuth und deines Kreuzes sei, desgleichen deine Erhöhung hoch und herrlich halte, daß ich auch nimmer ohne ein zerschlagenes reuiges Herz, welches du Gott nicht verachtest, und ohne sonderen Nutz und Frucht mit der Betrachtung deines Leidens aufhöre. Amen.

(57.) Und der Kriegesknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus.

Gebet.

Herr Jesu Christe, aus dessen erstorbener Seite auch ein hoch gebenedeieter Quellbrunn mildiglich entsprungen ist, welcher uns Wasser zur Reinigung und Blut zur Lebendigmachung hat geschenket, daß wir nämlich durch das eine vom Tode lebendig, durch das andere von unserer Unreinigkeit in der Taufe Jesu Christi gewaschen und gereiniget würden: ich bitte dich, verwunde mein Herz mit dem Strahl deiner Liebe, ach erbarme dich meiner, der ich mit der Sünden Unflath ganz befleckt, verwüstet und bedeckt bin, und gieb mir, daß ich deiner Geheimnisse des Blutes und des Wassers, so aus deiner heiligen Seite geflossen ist, zur Abwaschung meiner Sünden theilhaftig, und zur Empfängniß des neuen Testaments sauber, rein und tüchtig werden möge. Amen.

(58.) Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, ein guter frommer Mann, der auch auf das Reich Gottes wartete, daß er möge abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubte es. Es kam aber auch Nicodemus, ein Oberster unter den Juden, die nahmen den Leichnam Jesu und banden ihn in leinene Tücher mit Spezereien, wie die Juden pflegen zu begraben. Und legten ihn in ein neues Grab, das in einem Garten, nicht fern von der Stätte, in einen Fels gehauen, in welches niemand je geleget war worden, und wälzten einen großen Stein vor des Grabes Thür.

Gebet.

Herr Jesu Christe, der du nach deinem allerschmählichsten, bitterlichsten Tod durch vornehme Männer wohlbewährten Lebens vom Kreuz genommen, mit köstlichen Spezereien und wohlriechenden Salben gesalbet, in reine Leinwand gewickelt, und ganz ehrlich hast wollen begraben werden: verleihe mir deinen heiligen Leib und Blut vom Himmelsthron, gleich als von der Höhe des Kreuzes, mit wahrem Glauben zur Speise und Trank meiner Seele würdig zu empfahen, auch mit wohlriechenden Spezereien, das ist mit edlen Tugenden zu schmücken und in reinem Herzen zu bewahren, daß damit alle fleischliche Anmuthung und böse Begierlichkeit des alten Menschen gleich in den Tod mit dir begraben, und ich von dieser neuen Speise und Trank als ein neuer Mensch hinfort Gott und dir ewig leben möge. Amen.

(59.) Ist hinabgestiegen zur Hölle.

Gebet.

O Herr Jesu Christe, wahrer Gott, von dem wahren Gott in Ewigkeit geboren, der du nach deinem Absterben im Geist hingegangen, die Hölle durchdrungen, den Satan in seinem eigenen Reich heimgesuchet, gestürmet und gewaltiglich überwunden, auch die Gefangenen aus der Finsterniß und des Todes Schatten erlöset, ausgeführet und befreiet hast: ich bitte dich, o du allerbarmherzigster Herr Jesu, um deiner unaussprechlichen Gütigkeit willen, laß deinen Heiligen Geist mit Gnade und Barmherzigkeit heut zu uns armen geistlosen Menschen herabsteigen, daß wir mit allen Christgläubigen von der Höllen Pein, von der Finsterniß und aller Sündenstrafe entlediget, zum ewigen Licht, Freud und Seligkeit geführet werden. Amen.

(60.) Christus, von den Todten erwecket, stirbt hinfort nicht; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem mal; das er aber lebet, das lebet er Gott.

Gebet.

Herr Jesu Christe, du Brunn alles Guten und Wiederbringer des menschlichen Geschlechts, du ewige Sonne, der du alle Dinge lebendig macheſt, nährest, erquickest und erfreuest, der du

wieder lebendig aus den Todten, die greulichste finstre Nacht, welche wir mit unserer Sünde und Uebertretung eingeführet, vertrieben, dagegen aber den allerersehntesten Freudentag, den Tag, den der Herr gemacht, uns armen Menschen aus Gnaden gebracht, und als du die grausame Tyrannei des Todes durch deinen Tod und Auferstehung hinweg genommen, einen herrlichen Triumph, dessen sich die Himmel erfreueten, eingeführet hast, nach deiner großen Barmherzigkeit uns wiedergebärend zu einer lebendigen Hoffnung, zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das im Himmel allen denen vorbehalten, die durch die Kraft Gottes im Glauben bewahret werden zur Seligkeit: verleihe mir auch, daß ich vom Tod der Sünden auferweckt, in einem neuen Leben möge wandeln, daß ich suche, was droben ist, da du bist sitzend zur Rechten Gottes. Hilf mir, mein Herr Christe, daß ich mich um himmlische Dinge bekümmere, nicht um das, was auf Erden ist, damit ich in der Auferstehung am letzten Tage, so du, unser Leben, dich wirst offenbaren, auch mit dir in der Herrlichkeit möge offenbaret werden: der du bist und der du warest, und der du kommen wirst, der du deine große Kraft, Macht und Herrlichkeit hast empfangen, und regierest mit Gott, deinem Vater, in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott in ewige Ewigkeit. Amen.

Es sollen dir, o himmlischer Vater, alle Völker, alle Geschlechter und Zungen, für deine unschätzbarliche Liebe Lob und Dank sagen, mit welcher du uns so heiß geliebet, daß du deines eingebornen Sohnes, in welchem du ein Wohlgefallen hast, nicht verschonet, sondern ihn für uns alle zur Versöhnung unserer Sünden in den Tod gegeben hast, daß wir durch ihn ewig leben mögen. Dir gebührt alle Glorie, Ehre, Triumph, Reich und Gewalt in ewige Ewigkeit. Amen.

Deutsch Passional unsers Herrn Jesu Christi. Nürnberg 1548.

9. Andere Gebete zur Passionszeit.

590.

Allmächtiger Vater, ewiger Gott, der du für uns hast deinen Sohn des Kreuzes Pein lassen leiden, auf daß du von uns des Feindes Gewalt treibest: verleihe uns also zu begehen und danken seinem Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung und vom

ewigen Tode Erlösung erlangen, durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Luther.

591.

O allmächtiger, barmherziger Gott und himmlischer Vater, deß Barmherzigkeit kein Ende ist, der du langmüthig, gnädig und von großer Güte und Treue bist, und vergiebst die Missethat, Uebertretung und Sünde: wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen, und haben dich oft erzürnet, an dir allein haben wir gesündiget und übel vor dir gethan; aber, Herr, gedenke nicht an unsere vergangene Missethat, laß bald deine Barmherzigkeit über uns größer sein, denn wir sind elend geworden. Hilf uns, Gott unsers Heils, errette uns und vergieb uns unsere Sünde um der Ehre deines allerheiligsten Namens willen, und von wegen deines allerliebsten Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des Heiligen Geistes, ein wahrer Gott, immer und in Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

592.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich, weil der böse Geist allezeit als ein brüllender Löwe um uns hergehet und suchet, ob er uns fressen und verschlingen könne, du wollest uns um deines lieben Sohnes willen mit den lieben heiligen Engeln wider alle seine List und Gewalt beschirmen, durch deinen Geist bußfertige Herzen verleihen, daß wir in Mäßigkeit und Nüchternheit dir dienen mögen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Pommersche Agende.

593.

Die Seele Jesu Christi heilige mich, der Leichnam Christi erhalte mich, das Blut Christi tränke mich, das Wasser, das aus seiner Seite floß, wasche mich, die Marter Christi stärke mich, die Wunden Christi seien mir eine Arzenei für die Verfehrung und Wunden der Sünden an meiner Seele. O gütiger Jesu, erhöre mich, in deine heiligen Wunden verbirg mich. O Herr, hilf mir, daß ich nimmer geschieden werde von dir. Vor dem bösen Feind beschirme mich, in der Stunde meines Todes begnade mich und

setze mich zu dir, auf daß ich dich sammt deinen heiligen Engeln loben möge ewiglich. Amen.

Aus Minsinger.

594.

O barmherziger Gott, Jesu Christe, das theure Verdienst deines bittern Leidens und unschuldigen Sterbens komme uns armen elenden Sündern zu Statten und zu Gute. Behüte und beschirme uns vor aller Angst und Widerwärtigkeit, allem Leid und Trauern; vor aller Gefahr, Mühseligkeit, allen Sünden und Unreinigkeit unsers Herzens; vor allem Aergerniß und Schande; vor bösen Krankheiten Leibes und der Seele; vor dem jähen, unversehenen Tode, auch vor aller unserer sichtbaren und unsichtbaren Feinde Verfolgung. Denn wir wissen, in welcher Stunde oder in welchem Tage wir deines heilsamen Leidens in rechtschaffenem, rechtem, wahrem Glauben gedenken, daß wir alsdann genesen und selig sind. Derwegen wir deiner unaussprechlichen Güte vertrauen und dich, o allergütigster Erlöser, durch dein allermildestes und heiligstes Leiden anrufen und bitten, du wollest uns mit gnädiger Hülfe beschützen, und unaufhörlicher Güte vor allem Leid und Bösen bewahren und erretten, der du mit Gott, deinem himmlischen Vater, auch dem Heiligen Geist, unserm Tröster, lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aus Minsinger.

595.

O Herr Jesu Christe, du einiger Sohn Gottes, ich sage dir Dank aus allen Kräften meines Herzens, daß du für die Erlösung der Welt hast wollen geboren werden, beschnitten, von den Juden verworfen, von dem Verräther Judas durch den Kuß verrathen, mit den Banden gebunden und als ein unschuldig Lamm zum Tode und Opfer geführet, auch den Angesichtern Hannä, Caiphä, Pilati und Herodis unziemiglich vorgebracht, von den falschen Zeugen beklaget, mit Geißeln und Schwachheit gepeiniget, mit Speichel gespeiet, mit Dornen gekrönet, mit Halsschlägen und dem Rohr geschlagen, dein Angesicht verbunden, der Kleider beraubet, mit Nägeln an das Kreuz erhoben, unter die Schächer gesetzet, mit Gallen und Essig getränket, und zuletzt mit dem Speer verwundet. O Herr! durch diese deine allerheiligste Pein, die ich unwürdiger Sünder bedenke, und durch dein heiliges Kreuz und

bitteren Tod erledige mich von der Pein der Hölle, und führe mich dahin, dahin du geführet hast den Schächer, zu der rechten Seite mit dir gekreuziget. O mein allerliebster Herr Jesu Christe, der du bist wahrlich mein Gott, das höchste, edelste und beste Gut, der du bist mein Schöpfer, als ich noch nichts war; du bist mein Erlöser, mein Fürsteher in allen nothdürftigen Dingen mein Tröster in Betrübniß, mein Helfer in allen Anfechtungen, mein Beschirmer in Gefährlichkeit, mein Vater nach dem Ursprung, mein Bruder von Natur, mein Richter nach Gewalt, mein Fürsprecher nach der Menschheit, mein Seligmacher und Belohnung nach der Gottheit. Ehre und Glorie sei dir immer und ewiglich, um deines heiligen bittern Leidens und Sterbens willen. Amen.

Aus Minsinger.

10. Grün-Donnerstag.

596.

Ach du lieber Gott, der du uns bei diesem wunderbarlichen Sacrament deines Leidens zu gedenken und zu predigen befohlen hast, verleihe uns, daß wir solch deines Leibes und Blutes Sacrament also mögen brauchen, daß wir deine Erlösung in uns täglich fruchtbarlich empfinden. Amen.

Luther.

597.

So oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollet ihr des Herrn Tod verkündigen, bis er kömmt.

Wir danken dir allmächtiger Herr Gott, daß du uns durch den Leib und das Blut deines lieben Sohnes lässest erquicken, und bitten dich, daß du uns solches gedeihen lässest zu starkem Glauben gegen dich, und zu brünstiger Lieb unter uns allen, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unseren Herrn. Amen.

Coburger Agende.

598.

Ich danke dir Herr Jesu, daß du deine liebe Gemeine so wohl bedacht, und uns auf Erden einen solchen heiligen Tisch und so ein tröstliches Sacrament gestiftet und verordnet hast.

Ja, ich danke dir, du heiliges Lösegeld, du einiges Opfer für meine Sünde, daß du in diesem heiligen Abendmahl selber mein Osterlamm bist, und mich armen, hungrigen, sündlichen und buß-fertigen Menschen selber speisest mit deinem heiligen Leibe und Blute, und mir so tröstlich zueignest und versiegelst alle deine Güter und Wohlthaten. Ja, mein Herr, das Brot, das wir brechen, ist ja die Gemeinschaft deines Leibes, und der Kelch, welchen wir segnen, ist ja die Gemeinschaft deines Blutes. O wie soll ich dirs meinem Gott vergelten, daß du dich so nahe zu mir thust und eine solche himmlische, göttliche Gemeinschaft mit mir aufrichtest, dadurch ich nicht allein mit dir, sondern auch durch dich mit der ganzen heiligen Dreifaltigkeit vereiniget und ver-bunden werde. Ja, mein Herr, indem du mich mit deinem hei-ligen Leib und Blute speisest und tränkest, verbindest du dich mit mir so fest, daß ich nun hinfort ein Gliedmaß deines Fleisches und Gebeines bin. Du theilest so mildiglich mit mir, daß nun dein ganzer Gehorsam, Verdienst und Gerechtigkeit mein eigen ist, und ich dadurch vor meinem Gott so gerecht und angenehm bin, als wenn ich der Mittler selbst wäre. Ja, du vereinigest dich so hoch mit mir, daß du nun allezeit in mir wohnen, mich durch deinen Heiligen Geist lebendig machen und nimmermehr von mir lassen willst. Mein Herr und mein Gott, wie tröstlich stärkest du meinen Glauben, wie lieblich erweckest du meine Zuversicht. Hilf Herr Jesu, daß unsere Gemeinschaft je länger je fester werde, daß ich mich deines Verdienstes und Wohlthaten je länger je freudiger tröste, daß ich dir je länger je tiefer einverleibet und dein unabläßlich Gliedmaß bleibe, daß ich durch dich mit Gott, deinem und meinem Vater und mit deinem Heiligen Geiste je länger je kräftiger vereiniget und verbunden sein und bleiben möge bis in Ewigkeit. O wohne und lebe in mir, mein Herr Jesu, sammt dem Vater und Heiligen Geist, und erzeige dich kräftig in mir ohn Unterlaß, mache mich recht lebendig, heilig und selig, daß ich mit reinem abgewaschenem Herzen, mit heiligem Verstande, mit neuen Zungen, mit thätigen Händen und Füßen deinem Namen mit Freuden diene, daß meine Gliedmaßen mit Lust thun und vollenden alles, was dir gefällig ist; auf daß ich anhebe als eine neue Creatur dir meinem Herrn und Haupte gleichförmig zu sein, und durch Gottes Kraft und Macht zur ewigen Vollkommenheit bewahret und erhalten werde. Amen.

M. Möller.

599.

Herr Jesu, richte die Augen meines Herzens jetzt und allezeit auf dein innerliches Leiden, das du im Garten Gethsemane unter so unaussprechlichen Aengsten über meine Sünde ausgestanden hast. Laß doch deine blutigen Schweißtropfen, die du daselbst vergossen, so kräftig in meine Seele fließen, daß sie mir sowohl im ganzen Leben einen Eindruck deiner ewigen Liebe, als auch vornehmlich im Sterben alle nöthige Kraft geben, dir getreu zu bleiben bis in den Tod. Vereinige mich dir im Glauben und nimm meinen Willen in den deinigen an, damit ich mich deinem himmlischen Vater in dir opfere und willig in alles Leiden mit dir neige und ergebe, was du über mich beschlossen hast. Laß dein Blut mich durchdringen zu wahrer Reinigung von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes. Und wie du deinen Vater so demüthig auf deinen Knieen anbetetest, also wirf mich durch deines Geistes Kraft tief vor dir nieder von aller meiner Hoffarth und Eigenwilligkeit. Mach mich dir ganz und gar überlassen, daß nicht mein, sondern dein Wille an mir vollbracht werde. Hilf mir wachen und beten, daß ich nicht in Anfechtung falle, und muntere mich immer von neuem wiederum auf, wenn ich mit den Jüngern sicher werden möchte. Mache nur meinen Geist willig, wenn je das Fleisch schwach wird. Und sollte mir auch in meinen Nöthen oder in der letzten Todesstunde der Angstschweiß ausbrechen, so mache mich dir dennoch getreu bis in den Tod. O getreuer Immanuel, sei du bei mir in allen Anfechtungen, wie dich der Engel in deiner Schwachheit stärkete. Ach bitte für mich allezeit als mein getreuer Hoherpriester, der du mit starkem Geschrei und Thränen dich selbst dem Vater für mich geopfert hast. Denn du bist und bleibest ja barmherzig und hast Mitleiden mit meiner Schwachheit, weil du versuchet bist allenthalben, obwohl ohne Sünde. Darum hilf mir auf durch deine Angst und Noth in allem meinem Elend, das mir jetzt oder künftig begegnen möchte. Lehre mich aber im Wachen und Beten bleiben und nicht schläfrig werden im Kampf, sondern wecke mich allezeit auf und weise mich wiederum zurechte, damit ich nicht in Anfechtung falle, sondern endlich gewinne und den Sieg behalte: Alles kraft deiner bitteren Angst und Schmerzen. Amen.

Arnold.

11. Charfreitag.

600.

Barmherziger, ewiger Gott, der du deines einigen Sohnes nicht verschonet hast, sondern für uns alle dahingegeben, daß er unsere Sünde am Kreuz tragen sollte; verleihe, daß unser Herz in solchem Glauben nimmermehr erschrecke noch verzage, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unseren Herrn. Amen.

Luther.

601.

Christus ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen.

O Herr Gott, Vater aller Barmherzigkeit: wir bitten dich, du wollest gnädiglich sehen auf dieses dein Volk und Hausgesind, um welches willen dein lieber Sohn Jesus Christus sich nicht geweigert hat übergeben zu werden in die Hände der Sünder, und zu dulden die schmähliche Pein des Kreuzes; der mit dir lebet und regieret, wahrer Gott in Ewigkeit des Heiligen Geistes ewiglich. Amen.

Coburger Agende.

602.

Allmächtiger ewiger Herr Gott, der du für uns deinen Sohn des Kreuzes Pein hast lassen leiden, auf daß du von uns des Feindes Gewalt treibest: verleihe uns also zu begehen und zu danken seinem Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung und vom ewigen Tode Erlösung erlangen, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Coburger Agende.

603. Die sieben Worte am Kreuz.

Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

O Gott vom Himmel, verleihe uns Geduld, daß wir armen Menschen alle Schmach und Spott, uns widerfahren von unserm Nächsten, annehmen, durch deinen göttlichen Willen uns solches nicht irren lassen, sondern in deinem Wort fahren. Gieb, daß wir von Herzen zu dir schreien mögen: Vater, verzeihe ihnen allen, die uns je Leids gethan haben. Amen.

Weib, siehe, das ist dein Sohn.

O Gott, wir bitten dich durch das Mitleiden mit deiner betrübten Mutter, der heiligen, reinen Jungfrau Maria, da du sie in die Hut deines heiligen Jüngers Johannis gabest: o Herr, du wolleſt nehmen uns arme Menschen in deine Hut, Schutz und Schirm, in allem Anlauf der bösen Feinde und aller unsrer Widersacher und Verfolger christlichen Bluts. Amen.

Wahrlich, ich sage dir, heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.

O Gott vom Himmel, wir armen Sünder schreien aus diesem Jammerthal zu dir: Gedenke, Herr, an uns Arme in deinem Reich. Schreie uns in die Ohren unseres Herzens im Abschiede des Leibes und der Seelen: Heut wirst du bei mir sein im Paradies. Amen.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.

O Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich durch das innerliche Geschrei Jesu Christi: Mein Gott, mein Gott, wie hast du mich verlassen, darauf du dich allererst zu deinem Sohne thatest; du wolleſt uns Menschen, die zu dir rufen o Gott vom Himmel, in unserm höchsten Kreuz und Anfechtungen nimmermehr verlassen, sondern zu uns Armen dich väterlich mit allen Gnaden wenden und kehren. Amen.

Mich dürstet.

O Gott, wir bitten dich durch den inbrünstigen Durst Jesu Christi, da er in seinen höchsten Nöthen sprach: Mich dürstet; verleihe uns armen Menschen den Durst deiner Gerechtigkeit. Mache, o Gott vom Himmel, uns brünstig nach deiner göttlichen Liebe, daß uns weder Tod, Leben noch Engel, noch Fürstenthum abtrünnig mache von deiner Liebe. Mache uns auch hungrig und durstig, einander willigliche zu dienen. Amen.

Es ist vollbracht.

Gott vom Himmel, um deßwillen daß alle Werke Jesu Christi in deinem Willen vollendet sind, bitten wir dich: verleihe Gnade, daß auch alle unsere Werke in deinem göttlichen Willen und nicht nach unserm Gutdünken vollstrecket werden zu aller Zeit. Amen.

Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.

O Gott vom Himmel, wir bitten dich durch das Hauptneigen unseres Herrn Jesu Christi, wenn du uns arme Sünder aus diesem Jammerthal fordern willst, so erleuchte uns gnädiglich, daß wir auch in Trübsal unser Herz allein zu dir neigen und im Herzen sprechen, so die Zunge nicht mehr reden mag: Vater, in deine Hände befehlen wir unsern Geist; daß du dann empfangen wollest unsere Seele in die Hände deines göttlichen Schirms, durch Jesum Christum, deinen einigen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Aus Minsinger.

12. Ruhetag.

604.

Ach mein Herr Jesu, du wirst jetzt vom Kreuz wieder aufgelöset, und dein zergeißelter, zerhackter, durchlöcherter, verwundeter, blutiger Leib wird ins Grab zur Ruhe gebracht. Ach Herr Jesu, löse auch mich zur rechten Zeit wiederum auf, wenn ich nach deinem Willen in Kreuz und Elend komme und gerathe, ach errette mich von allem Uebel, und bringe mich zur erwünschten Ruhe. Insonderheit aber wende von mir alle Furcht und Schrecken des Todes in meiner Angst und letzten Noth, auf daß ich mich weder vor dem Tode fürchte, noch vor meinem Grabe entsetze. Ach schreibe mit deinem göttlichen Finger diesen Trost in mein Herz hinein, daß mein Grab nicht eine finstere und abscheuliche Höhle, darinnen ich verderben müsse, sondern mein lieblich Schlafkämmerlein und sanftes Ruhebettlein sei, darin du auch gelegen und bis an den dritten Tag geruhet hast; denn du, Herr Jesu, hast ja unsere Gräber geweihet, gesegnet und geheiliget und sie zu lieblichen Schlafstättlein gemacht, auf daß, wie du in deinem Grabe nur geschlafen, nicht aber in demselbigen geblieben bist, also auch wir in unseren Gräbern nur ruhen, nicht aber in denselben gänzlich bleiben, sondern darin liegen sollen ohne alle Klag und schlafen bis am jüngsten Tag, da du wirst unser Grab aufdecken, und uns zur ewigen Freud erwecken. Ach darum, Herr Jesu, laß mich ohne Furcht, in zuversichtlichem Glauben auf dich und deinen schmerzhaften Tod gern und willig dies schnöde Leben beschließen, so werde ich am jüngsten Tage wieder aus meinem

Grabe freudig hervorgehen und deine Herrlichkeit sehen ewiglich, Amen, Herr Jesu, Amen. Amen.

Aus Cubach.

13. Ostern.

605.

Allmächtiger Gott, der du durch den Tod deines Sohnes die Sünde und den Tod zunichte gemacht, und durch sein Auferstehen Unschuld und ewiges Leben wieder gebracht hast, auf daß wir von der Gewalt des Teufels erlöset, in deinem Reiche leben: verleihe uns, daß wir solches alles von ganzem Herzen glauben, und in solchem Glauben beständig dich allezeit loben und dir danken durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Luther.

606.

Lieber Gott, verleihe uns durch Jesum Christum deinen Heiligen Geist, daß wir solcher deiner Auferstehung uns recht trösten, und in solchem Glauben und Zuversicht und Hoffnung von Tage zu Tage zunehmen, und endlich dadurch selig werden. Amen.

Luther.

607.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater, der du deinen Sohn um unserer Sünde willen dahin gegeben und zu unserer Gerechtigkeit auferwecket, durch ihn den Tod überwunden, und uns den Zugang zum ewigen Leben geöffnet hast: wir bitten dich, gieb uns durch deinen Geist, daß wir in wahrem Glauben uns hierauf verlassen, und unsere Körper mit Christo auch zum ewigen Leben erwecket werden, und daß wir in Betrachtung dieses Trostes allerlei Ungemach dieses Lebens mit Geduld mögen ertragen, durch die Kraft der Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

608.

O Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch, der du für unsere Sünde am Kreuz bist gestorben und wiederum vom Tode auferstanden, lebest und regierest in Ewigkeit, und bist zum Mittler und Gnadenstuhl verordnet: wir bitten dich, du wollest uns gnädiglich unsere Sünden vergeben und für uns arme Sünder Fürbitter sein, und uns gerecht machen, und mit deinem Heiligen Geist zum ewigen Leben heiligen und regieren. Du wollest auch zu allen Zeiten in diesen Landen dir eine ewige Kirche sammeln und gut Regiment geben, und uns wider des bösen Feindes Gewalt bewahren, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

609.

Allmächtiger Gott und Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, ich sage dir von Herzen Dank für deine große Gnade und Barmherzigkeit, die du uns armen Sündern erzeiget hast durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn, welcher für unsere Sünde gestorben und wieder auferstanden ist zu unserer Gerechtigkeit, und sitzet nun zu deiner rechten Hand, vertritt uns bei dir, erwirbet uns bei dir Gnade und Gunst: ich bitte dich durch deine fröhliche Auferstehung und Himmelfahrt, daß du mich auch wollest erwecken aus dem Grabe aller Sünden und Missethat, und zu dir hinaufziehen, da du sitzest zu der rechten Hand deines Vaters, daß ich allein Lust, Liebe und Verlangen habe nach den ewigen himmlischen Gütern. Laß meinen Leib hier unten auf Erden leben, essen, trinken und seines Berufs warten; mein Herz aber, Gedanken, Sinn und Muth laß bei dir im Himmel sein. Behüte und bewahre mich vor Sünden und allem Uebel, erhalte mich in deiner wahren Erkenntniß, so lange ich noch hier auf Erden zu leben habe, bis ich dermaleinst gar zu dir komme, dich von Angesicht zu Angesicht sehe und ewig bei dir bleibe. Amen.

Aus Minsinger.

610.

Wir danken dem Herrn von ganzem Herzen und in dieser großen Gemeine für seine gewaltigen Wunderthaten, der auf

dieses Fest Himmel und Erden und den ersten Menschen erschaffen, sein Volk aus Pharaonis Hand erlöset und in das gelobte Land geführet, seinen Sohn hat lassen Mensch werden und für unsere Sünde sterben und uns zur Gerechtigkeit auferstehen, und bitten seine ewige Treue und Güte, er wolle das Werk unserer Erlösung vollbringen, uns in dieser Wüsten in reiner Lehre und heiligem Leben unsere Ostern feiern und den letzten Ostertag erscheinen, auch uns Getaufte in das ewige Paradies heimführen lassen, durch seinen treuen Bund, den er mit uns gemacht hat, auf Jesum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Aus Minsinger.

611.

Ich danke dir, mein allerliebster Herr Jesu Christe, daß du mir zu Trost und Heil am dritten Tage um meiner Gerechtigkeit willen auferstanden, und mir armem trostlosem Sünder deine freudenreiche Auferstehung durch deine Engel, die Prediger, offenbaret hast. Hilf, lieber Herr Jesu Christe, daß ich ein herzlich Verlangen nach dir trage, mich wider alle meine Feinde deiner Auferstehung herzlich tröste, mich auf dein wahrhaftiges, heilwärtiges Wort verlasse, dadurch aller Furcht und Schreckens entnommen werde, und hier zeitlich der Sünde abgestorben sei und der Gerechtigkeit lebe, fröhlich darauf diese betrübte Welt gesegne und am jüngsten Tage zu der ewigen Freude und Seligkeit auferwecket werden möge. Amen.

Aus Minsinger.

612.

O liebreicher und freundlicher Jesu, der du heute die beiden betrübten verirreten Jünger zu rechte gebracht und getröstet hast; wir bekennen und klagen, daß auch unser Verstand in demjenigen, was die Propheten gelehret haben, von Natur verfinstert ist, und wir von uns selbst im Geistlichen nichts Gutes zu verrichten vermögen: bitten dich derwegen, du wollest unserer Blindheit und Schwachheit aufhelfen, uns feurig im Glauben und brünstig in der Liebe machen, damit in unseren Herzen die rechte Erleuchtung deiner Erkenntniß entstehen möge. Und weil nunmehr die letzte Stunde vorhanden und das Ende aller Dinge nahe herbei kommen ist, da deine liebe christliche Kirche von Ketzern, falschen Brüdern, Tyrannen und Bluthunden heftig angefochten wird, ach so bleib

bei uns Herr, stelle dich doch nicht als wärest du ein Gast im Lande, und ein Fremder, der nur über Nacht darinnen bleibe, sondern eile uns beizustehen, Herr, unsere Hülfe. Wenn endlich der Abend unseres Lebens vorhanden ist, so bleib bei uns und in uns, damit wir mit Freuden dahin fahren mögen, da wir ewig bei dir bleiben werden. Amen.

Aus Cubach.

613.

O du wahrer Friedenfürst, Herr Jesu Christe, du erscheinest heute deinen betrübten Jüngern zum Trost, trittst als der rechte Mittler und Versöhner der ganzen Welt mitten unter sie und richtest sie mit deinem holdseligen Friedenswunsch wieder auf. Wir bitten dich, allerliebster Herr, laß uns diese Osterbeute deines lieben Friedens auch genießen; wenn mitten in der Höllenangst unsere große Sünden uns treiben und als ein nagender Wurm quälen, so tritt du auch mitten ein und grüße uns mit dem Gruße des Friedens; zeige uns alsdann deine Gnadenhand, in welche du uns gezeichnet, deine Füße, zu welchen unsere überwundene Feinde gelegt sind, deine aufgespaltene Seite, darin wir uns, wie ein Täublein in die Steinritzen und Felslöcher zur Zeit des Ungewitters, verbergen können. Laß unseren betrübten Seelen auch predigen Buße und Vergebung der Sünden, daß, weil du uns viel Gutes gethan und durch deine siegreiche Auferstehung uns aus dem ewigen Tode gerissen hast, sie sich mögen zufrieden geben, und wir also deine Osterschätze hier zeitlich und dort ewig selig genießen. Amen.

Aus Cubach.

14. Himmelfahrt.

614.

Allmächtiger Gott, verleihe uns, daß wir glauben, daß dein einiger Sohn, unser Heiland, sei heute gen Himmel gefahren, daß auch wir mit ihm geistlich im geistlichen Wesen wandeln und wohnen, durch denselben deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Luther.

615.

Lieber Herr Gott, unser gnädiger Vater im Himmel, wir sehen, wie ein tröstlich und freudenreich Fest wir an der Himmelfahrt unseres lieben Herrn Christi haben; derhalben loben, danken und preisen wir dich und bitten, du wollest uns in solcher Gnade erhalten, und endlich, um Jesu Christi, deines Sohnes willen, ein selig Stündlein bescheeren, daß wir ihm selig nachfahren und das ewige Leben und Seligkeit sammt ihm besitzen; das verleihe uns, lieber Herr. Amen.

Luther.

616.

O allmächtiger Gott Vater, wir bitten dich, verleihe uns, daß wir auch mit dem Gemüth im Himmel wohnen und was himmlisch ist suchen, und im Geist himmlisch gesonnen seien, wie wir glauben, daß dein eingeborener Sohn, unser Seligmacher, Jesus Christus, gen Himmel aufgefahren ist, auf daß, wenn er wiederkommen wird, er uns zu sich hinaufnehme in den Himmel, durch denselbigen unsern lieben Herrn Jesum Christum, der in Einigkeit des Heiligen Geistes mit dir lebet und regieret, wahrer Gott, immer und in Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

617.

Herr Jesu Christe, du Sohn des Allerhöchsten, der du, zur rechten Hand deines Vaters, bist ein gewaltiger Herr über uns und alles, was im Himmel und auf Erden ist, auch alles erfüllest und allenthalben gegenwärtig regierest: wir bitten dich, du wollest uns solcher deiner herrlichen Majestät gnädiglich genießen lassen, deinen heiligen Geist uns senden, treue Diener deines Wortes geben und sie mit allen geistlichen Gaben begnaden, bei deinem reinen Wort erhalten, dem Satan und allen Tyrannen wehren, dein Reich auf Erden gewaltig erhalten, bis daß alle deine Feinde zu deinen Füßen liegen, und wir auch durch dich die Sünde, den Tod und alles überwinden, und mit dir nach diesem Leben ewig bleiben mögen, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

618.

Ich danke dir, mein lieber Herr Christe, daß du deine lieben Aposteln in die ganze Welt zu lehren und zu taufen gesandt hast, und noch täglich Prediger abfertigest, die uns das Evangelium predigen, deine Sacramente nach deiner Stiftung reichen, und uns auf deine siegreiche Himmelfahrt und derselben trefflichen Nutzen weisen, bestätigest auch solche Lehre noch heut zu Tage augenscheinlich mit kräftigen Wunderwerken, giebst zusehends zu der Prediger Arbeit deinen milden Segen und Gedeihen. Ich bitte dich, allerliebster Herr Jesu Christe, verleihe Gnade, daß ich mich willig durch das Gesetz strafen und mein verfehrtes Gewissen durch das Evangelium trösten lasse. Wirke durch deinen Heiligen Geist in mir den wahren Glauben, daß ich mich deines lieben Wortes und der Gnadenzeichen tröste und selig werde. Erhalte mich bei der bestätigten Lehre der lieben Apostel, und laß dieselbige bei mir und meinen Nachkommen rein klingen und schallen. Schicke dazu treue Arbeiter in deine Erndte, und tröste mich durch deine Himmelfahrt, daß ich dadurch auch in den Himmel fahre, mich deiner stattlichen Fürbitte und allmächtigen Schutzes stets wider alle meine Feinde tröste. Gieb mir auch Segen, Gnade und Gedeihen zu meinem Amte und Beruf, daß ich denselben dermaßen mit Nutz verwalte, daß du mich endlich über viel setzest und mich in meines Herrn Freude einweisest. Amen.

Aus Minsinger.

619.

O Herr Jesu Christe, du einiger Sohn Gottes, der du heut zu Tage über alle Teufel und Pforten der Höllen herrlich triumphirest, und hast dich zur Rechten deines Vater gesetzet, da du in Ewigkeit über alles im Himmel und auf Erden herrschest und regierest: wir bitten deine allmächtige Güte, du wollest uns, dein Erbe und Kirchengemeinde, schützen und uns bei deinem Vater vertreten und fürbitten, mit deinem Geist beseligen und unsere Seele in deine Hände aufnehmen, der du bist unser ewiger König und Priester von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Aus Minsinger.

620.

Herr Christe, allmächtiger Herr und Gott, wir danken dir, daß du nach erhaltenem Sieg wider alle deine und unsere Feinde

deine fröhliche Himmelfahrt mit großer Majestät, Triumph und Jubiliren der heiligen Engel gehalten, und dich zur Rechten deines himmlischen Vaters gesetzet hast, da du uns täglich in allen unseren Nöthen vertrittst und fürbittest. Also hat dein Kreuz und Leiden ein seliges und gewünschtes Ende genommen, und bist du als der himmlische Durchbrecher durch den Tod zu deiner ewigen Herrlichkeit eingegangen, uns tröstlich zu lehren, daß wir, so wir hier in diesem Leben mit dir leiden, auch der ewigen Herrlichkeit sollen theilhaftig werden. Die Creaturen haben dir überall gedienet; deine heilige Geburt offenbaret ein Stern den Weisen aus Morgenlande, in deinem Leiden erschwarzet die Sonne aus Mitleiden nach ihrer Art, jetzt nehmen dich die Wolken auf und am jüngsten Tage wirst du auch in den Wolken des Himmels wiederkommen, zu richten die Lebendigen und die Todten. Lieber Heiland, du bist am Ufer, wir sind noch auf dem wilden Meer, du bist im Siege, wir sind noch im Streit: gieb uns deine Gnade, daß wir dir mit unserm Herzen und Gedanken fleißig nachsehen, auf daß unser Herz sei, wo unser Schatz ist, laß uns alles Weltliche mit Füßen treten, damit wir uns zu dir in die Höhe mit herzlichem Gebet, Seufzen und Flügeln des wahren Glaubens schwingen können. Wir glauben und trösten uns ja festiglich, weil du gen Himmel gefahren als unser Haupt, werdest du uns als deine liebe Glieder hier nicht im Elend lassen, sondern endlich, wenn wir unseren Lauf durch deine Hülfe verrichtet und in wahrem Glauben beschlossen haben, auch zu dir nehmen. Denn du hast ja deinen himmlischen Vater vor deinem heiligen Leiden so inbrünstig gebeten und gesagt, du wollest, daß wo du bist, auch die bei dir seien, die er dir gegeben hat, auf daß sie deine Herrlichkeit sehen. Und weil du nicht allein zu deinem, sondern auch zu unserem Vater aufgehoben bist, und deinen lieben Jüngern und uns versprochen: Ich will wiederkommen und euch zu mir nehmen, daß ihr seid wo ich bin; so erfülle deine tröstliche Zusage, lieber Erlöser, und hole uns bald zu dir, denn uns verlanget von Herzen nach dir. Wir wollten zwar jetzt bald lieber bei dir in unserem himmlischen Vaterlande sein, als in dieser elenden Pilgrimschaft länger wallen; wir wollten unsere irdischen Hütten gerne ablegen, denn wir sehnen uns nach unserer Behausung, die im Himmel ist, und daß das Sterbliche vom Leben verschlungen würde und wir daheim bei dir wären; wir sagen alle Tage mit David: wann werden wir dahin kommen, daß wir Gottes Angesicht schauen, aber das wird doch nicht geschehen, bis du

uns nach deinem Wohlgefallen in Frieden heimfahren läßt. Unterdeß wollen wir mit unserem Gemüthe in den Himmel dringen, und mit dem Verlangen bei dir sein durch Führung deines Heiligen Geistes, auf daß wir zwar mit dem Leibe hier auf Erden behalten werden, mit dem Herzen aber stets bei dir im Himmel sind, der du bist unseres Herzens Freude und Wonne, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Scherertz.

15. Pfingsten.

621.

Herr Gott, lieber Vater, der du an diesem Tage deiner Gläubigen Herzen durch deinen Heiligen Geist erleuchtet und gelehret hast: gieb uns, daß wir auch durch denselben Geist rechten Verstand haben, und zu aller Zeit seines Trostes und Kraft uns freuen, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Luther.

622.

Heiliger Gott, himmlischer Vater, wir freuen uns über unsere Pfingsten von Herzen, weil dieselben weit herrlicher sind, denn der Juden Pfingsten; sintemal der Heilige Geist durch Christum über alles Fleisch ist ausgegossen worden, daß wir durch das Evangelium Gott erkennen, und durch den Heiligen Geist heilig und fromm werden an Seele und Leib, so wir uns anders recht christlich mit Beten, Predigthören und einem unärgerlichen Wandel dazu schicken wollen. Darum, gnädiger Vater, verleihe uns solche deine Gnade, daß wir Christum lieben und an seinem Worte bleiben, dasselbe durch seinen Heiligen Geist behalten, und also mögen selig werden; dazu helfe uns durch Christum der Heilige Geist. Amen.

Luther.

623.

Herr Jesu Christe, du Sohn des allmächtigen Gottes, wir bitten dich, du wollest durch dein Wort deinen Heiligen Geist in unsere Herzen geben, daß derselbige uns regiere und führe nach deinem Willen, in allerlei Anfechtung und Unglück tröste, in

deiner Wahrheit wider allen Irrthum leite und erhalte, auf daß wir im Glauben feststehen mögen, in der Liebe und guten Werken zunehmen, und durch gewisse Hoffnung deiner erworbenen und geschenkten Gnade ewig selig werden, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

624.

O Heiliger Geist, wahrhaftiger, allmächtiger Gott, der du dich geoffenbaret hast, da du über die Apostel sichtbarlich ausgegossen bist, du Licht der Wahrheit und Trost der Seelen, den der Sohn Gottes uns zu senden versprochen hat: wir bitten dich von Herzen, du wollest dich unser erbarmen, und um des Heilandes Jesu Christi willen in uns rechte Erkenntniß und Anrufung der göttlichen Majestät, des ewigen Vaters und des Sohnes Jesu Christi, sammt dir, erwecken. Du wollest uns nicht in Versuchung und auf Irrthum fallen lassen, unsere Herzen rein und heilig machen, Gottes Furcht, rechten Trost, Glauben, Hoffnung und Liebe gegen dich in uns erwecken. Du wollest auch die heilige Christenheit für und für erhalten, und mit rechter Lehre, gutem Rath und Einigkeit regieren; auch in weltlicher Regierung guten Rath, Friede und einen seligen Stand geben, daß wir der göttlichen Majestät, dem ewigen Vater, und dem Sohne Jesu Christo, sammt dir, in Ewigkeit mit fröhlichem Herzen danken und Lob sagen durch unsern Mittler Jesum Christum, der mit dir und dem Vater lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

625.

O ewiger Gott, gnädiger Vater, der du uns durch deinen Sohn Jesum Christum deinen Heiligen Geist und neu Gesetz zu geben verheißen: wir bitten deine milde Güte, du wollest uns, deine armen Kinder mit deinem Gnadengeist beseligen, und unsere Herzen trösten und erhalten, damit wir in deinem Wort in Freudigkeit beharren, und dir in Geduld mit wahrer Anrufung allezeit dienen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Aus Minsinger.

626.

Ich danke dir, mein Herr Jesu Christe, daß du mir die christliche Kirche und alle Christen so eigentlich beschrieben, mich mit deinem Heiligen Geiste zu begnaden, deinen Frieden und Freude mir mitzutheilen gnädiglich verheißen, auch das freundliche Gemüth der ganzen heiligen Dreieinigkeit geoffenbaret hast, daß sie bei mir wohnen, daß dein Vater mich herzlich lieben, du bei deinem Vater mich stets fürbitten, und der Heilige Geist mich ohne Unterlaß trösten wolle. Und bitte dich, ach mein allerliebster Herr Jesu Christe, du wollest mir deinen Heiligen Geist gnädiglich verleihen, daß ich dich von Herzen liebe, dein Wort mit festem Glauben halte, und im Herzen fühle, daß mich dein lieber Vater liebe und mit dir und dem Heiligen Geiste bei mir wohne. Laß deinen Heiligen Geist mich in allen Anliegen trösten, daß ich in keiner Angst verzweifele. Laß ihn mir dein göttlich Wesen und Willen lehren und mich deiner gnadenreichen Werke und himmlischen Wohlthaten erinnern, wenn ich derselben in meinen Nöthen gar vergesse. Ach, mein lieber Herr Jesu, verleihe mir deinen ewigen Frieden, bewahre mich vor dem Unfrieden und Unruhe aller meiner Feinde. Verleihe mir beständige Freude, daß ich mich vor keinem Feind entsetze. Vertritt du mich bei deinem ewigen Vater und steure dem Bluthunde, dem leidigen Teufel, daß er auch an mir nichts habe, und laß mich ja deinen Vater herzlich lieben, daß ich durch den Tod zu ihm dringe und allen meinen Feinden ritterlich unter die Augen trete, und endlich sie überwinde und die Krone des Lebens durch dich empfahe. Amen.

Aus Minsinger.

627.

O Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen so gnädig und reichlich mit deinem Heiligen Geiste am heiligen Pfingsttage besucht und begabet hast: ach geuß auch diesen deinen Geist und gnädigen Regen über unsere dürre, verschmachtete Herzen, erquicke doch dein Erbtheil und labe die Elenden. Komm, o Heiliger Geist, und ziere uns mit deinen so vielfältigen Gaben, daß wir auch die großen Thaten Gottes, so durch Jesum Christum geschehen, wahrhaftig erkennen und preisen, daß wir mit neuen Zungen dein Wort reden, rühmen und ausbreiten mögen. Entzünde uns mit dem Feuer deiner heilsamen Brunst, brenne aus alle innerliche Bosheit, sammt allen anderen fleischlichen Lüsten

und Begierden, zünde an das Licht deiner Wahrheit, daß wir im Geist und Glauben brünstig, mit rechtem Ernst und Eifer unserm Gott dienen mögen. O du Gott des Friedens, binde unsere Herzen mit deinem Bande des Friedens, daß wir in Sanftmuth und Demuth, in Friede und Einigkeit bei einander bleiben und leben. O du Gott der Geduld, gieb uns Geduld in Leidenszeit und bis ans Ende Beständigkeit. O du Geist des Gebets, erwecke unsere Herzen, damit wir sie sammt heiligen Händen zu Gott mögen erheben und ihn in allen Nöthen anrufen, und da wir nicht wissen, was wir bitten sollen wie sichs gebühret, ach so vertritt du uns als unser treuer Vertheidiger, mit unaussprechlichem Seufzen. O du sanfter Wind, kühle und erquicke unsere Herzen in aller Hitze und Angst; sei unser Schutz und Schatten in der Noth, unsere Hülfe in Trübsal, unser Trost in aller Widerwärtigkeit. Komm, du starker Gott, und stärke die Schwachen, lehre die Elenden deinen Weg, hilf auch denen, die gefallen sind, bringe zu recht die Irrenden und erhalte sie bei deiner rechten Hand. Komm, o du ewiges Licht, Heil und Trost, sei unser Licht in Finsterniß, sei unser Heil im Leben, sei unser Trost im Sterben und führe uns auf ebener Bahn zum ewigen Leben, damit wir dich heiligen Gott sammt unserem heiligen himmlischen Vater und seinem geliebten Sohn, unserem einigen Heiland, mit recht neuen Zungen dort am rechten Pfingsttage loben, rühmen und preisen immer und ewiglich. Amen.

Albrecht.

628.

Wir danken dir von Grund unserer Seelen, du Liebhaber unseres Lebens, Herr Gott, himmlischer Vater, daß du dich des armen verlorenen und verdammten menschlichen Geschlechtes so väterlich angenommen, und aus herzlicher inbrünstiger Liebe uns denjenigen, an welchem deine Seele ein Wohlgefallen hat, aus Gnaden geschenket hast. O lieber Gott, dieses Geschenk ist besser, größer und höher, denn alle Schätze der Welt; denn was hülfe es uns, die ganze Welt gewinnen und an unserer Seele Schaden leiden, das ist, ewig verloren und verdammt werden? Weil aber die Gläubigen dieses Seelenschatzes allein theilhaftig werden, so bitten wir dich, du wollest uns durch deinen Heiligen Geist stärken, daß wir ihn mit gläubigen Händen fassen, annehmen und behalten mögen, wenn wir nämlich als gläubige Christen die Werke des Unglaubens und der Finsterniß fliehen und mit den-

selben keine Gemeinschaft haben, hingegen das Licht des Glaubens durch die guten Werke und Früchte leuchten lassen, damit dieselben, weil sie in deinem Namen und auf deinen Befehl gethan sind, dermaleins an jenem Tage offenbar werden, und wir die gnädige Belohnung derselben erlangen mögen, das gieb uns um deines liebsten Sohnes, unsers Herrn und Heilandes willen. Amen.

Aus Cubach.

629.

O himmlischer Vater, ich danke dir herzgründlich, daß du mir meine Augen eröffnet, und durch deinen geliebten Sohn, Jesum Christum, mir deinen Schaafstall, das himmlische Jerusalem gezeiget hast. Ach gieb mir auch ein gehorsames Herz, daß ich seiner Stimme gehorchen, mich von Herzen zu ihm bekehren und ein rechtes Schäflein seiner Gemeine werden und bleiben möge, Amen. Herr Jesu Christe, der du bist die einige Thür und rechter Weg, nicht allein zum Schaafstall deiner Kirchen, sondern auch zum Himmelreich; ach erbarme dich über mich, dein armes Schäflein, behüte mich vor pharisäischen Dieben und Seelenmördern. Thue mir aber auf durch deinen Heiligen Geist die Thür meines Herzens, und führe mich, daß ich auch die rechte Thür treffe, und durch dich ein wahres Gliedmaß deiner Gemeine werde, und endlich ein Miterbe des ewigen Lebens bleibe, Amen, Herr Jesu, Amen. O du himmlischer Thürhüter, Heiliger Geist, thue mir mein Herz auf, daß ich heute und allezeit den rechten Schaafstall meines Herrn und die rechte Thür dazu wohl kennen lerne; bewahre mich vor falscher Lehre und hilf, daß ich alle falsche Seelenmörder fliehen möge, und durch meinen Herrn und Heiland, Jesum Christum, hier zeitlich gerecht und dort ewig selig werde. Amen.

Aus Cubach.

16. Am Fest der heiligen Dreieinigkeit.

630.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns gelehret hast, im rechten Glauben zu wissen und bekennen, daß du in drei Personen, gleicher Macht und Ehren, ein einiger ewiger Gott, und dafür anzubeten bist: wir bitten dich, du wollest uns bei solchem Glauben allezeit fest erhalten wider alles, was dagegen uns mag

anfechten, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Luther.

631.

Wir glauben an Gott Vater, Gott Sohn und Gott den Heiligen Geist. Gott helfe uns allen, daß wir in solcher Lehre und Glauben bis an unser Ende beständig und rein erfunden werden. Amen.

Luther.

632.

Allmächtiger, ewiger Gott, Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist, der du deine Gnade uns reichlich hast sehen lassen, daß erstlich du ewiger Vater die ganze Welt, und uns Menschen zu deinem Bilde geschaffen, und du ewiger Sohn Gottes für uns Mensch geworden und unsere Sünde am Kreuz bezahlet, und du ewiger Heiliger Geist, der du vom Vater und Sohn in Ewigkeit ausgehest, und uns durch das heilige Evangelium gläubig gemachet und geheiliget hast: wir bitten dich, o einiger, ewiger und allmächtiger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, erhalte uns in wahrer Erkenntniß deines Namens, und in rechtem Glauben bis an unser Ende und mache uns durch deine Gnade ewig selig, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

633.

O allmächtiger, ewiger Gott, der du uns deinen Dienern aus Gnaden gegeben hast, in Bekenntniß des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und die Einigkeit gleicher Gewalt und Majestät anzubeten: wir bitten dich, verleihe uns, daß wir durch Beständigkeit solches Glaubens allezeit bekräftiget werden, und im Unglück von dir Trost bekommen mögen, der du Vater mit dem Sohne und Heiligen Geist lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

634.

O du allerheiligste, hochgelobteste, unzertheilte Dreieinigkeit, du ewiges, unendliches, unbegreifliches, unerforschliches, geistliches,

einiges Wesen und dreifaltig in Personen! ich sage dir Lob, Ehre und Dank für deine göttliche Offenbarung deines heiligen Erkenntnisses, in welchem das ewige Leben bestehet, nämlich, daß wir dich, Gott den Vater und welchen du gesandt hast, Jesum Christum, deinen lieben Sohn, in Kraft des Heiligen Geistes erkennen. O Gott Vater, der du bist die erste Person der heiligen Dreieinigkeit, dich erkenne, liebe, ehre, preise, anbete ich als meinen allerliebsten Vater, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden. Dich hat dein lieber Sohn mir als meinen lieben Vater befohlen anzurufen, und gesagt: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben; und: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Ach herzlieber Vater, du hast mir zwo edle hohe Gaben gegeben, nämlich deinen lieben Sohn und den Heiligen Geist. Dir sei ewig Lob und Dank für die große unaussprechliche Liebe. O Gott Sohn, der du bist die andere Person der heiligen Dreieinigkeit, von Ewigkeit her gezeuget aus dem göttlichen Wesen des Vaters, Gott von Gott, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, Licht vom Licht, du wesentliches Ebenbild deines himmlischen Vaters und der Glanz seiner Herrlichkeit, du wahrhaftiger, ewiger Gott und ewiges Leben, du Anfang und Ende aller Dinge, durch welchen alles geschaffen, beides das Sichtbare und Unsichtbare, beide die Thronen und Herrschaften, durch welchen alle Dinge gemacht sind und in welchem alles bestehet. Du bist in der Fülle der Zeit Mensch worden und gesandt von deinem himmlischen Vater, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist; bist mein Fleisch und Blut worden, mein Bruder, mein Bräutigam, und hast dich mit mir verlobet in Ewigkeit, in Gericht und Gerechtigkeit und im Glauben; bist mein Erlöser, Fürsprecher, Gnadenstuhl, Hoherpriester, Immanuel, König, Licht und Leben, Mittler, Nothhelfer, einiges Versöhnopfer und Seligmacher, Gott und Mensch in einer Person. Du sitzest auf dem Stuhl der Herrlichkeit, zur Rechten der Majestät Gottes, höreſt unser Gebet und Seufzen, bist bei uns alle Tage bis ans Ende der Welt. Dir sage ich für deine große Liebe, Leiden und Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Lob, Ehre und Dank. O Gott Heiliger Geist, ein ewiger, allmächtiger Gott, gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn, der du ausgeheſt und gesandt wirst vom Vater und dem Sohn als ein Geist des Vaters und des Sohnes, und macheſt uns zu Tempeln und Wohnungen der heiligen Dreieinigkeit, der

du uns neu gebiereſt, erleuchteſt, heiligeſt und tröſteſt! Du biſt unſer einiger, allerliebſter und allerhöchſter Tröſter, der bei uns bleibet ewiglich, wenn uns die ganze Welt und alle Creaturen verlaſſen. Dir ſage ich Lob, Ehre und Dank für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung. O du heilige Dreieinigkeit, unterſchiedlich nach den Perſonen, unzertrennlich nach dem Weſen, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geiſt, eines göttlichen Weſens, einer ewigen Gottheit! Wir bekennen drei unterſchiedene Perſonen, gleich ewig, gleich allmächtig, gleich heilig, gleich herrlich, gleich unermeßlich. Darum ſingen wir mit den Seraphim: Heilig, heilig, heilig iſt Gott, der Herr Zebaoth! Heilig iſt Gott der Vater, heilig iſt Gott der Sohn, heilig iſt Gott der Heilige Geiſt. Und ſagen mit St. Paulo: Von ihm, in ihm und durch ihn ſind alle Dinge; ihm ſei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen. O du heilige Dreieinigkeit, komm zu uns und mache Wohnung bei uns; du biſt ja über uns alle, in uns allen und durch uns alle. O Herr Jeſu, wer dich ſiehet, der ſiehet auch den Vater; du biſt im Vater und der Vater in dir. Du haſt unſere ſelige Taufe geſtiftet durch den Namen der heiligen Dreieinigkeit, und durch dieſelbe den ewigen Gnadenbund mit uns erneuert. Du biſt unſer rechter Segen, in welchem und durch welchen wir auch im Namen der heiligen Trinität geſegnet werden; wie Moſes ſagt: Der Herr ſegne und behüte dich; das iſt: Gott der Vater ſegne und behüte uns als ſeine Kinder. Der Herr erleuchte ſein Angeſicht über dich und ſei dir gnädig; das iſt: Gott der Sohn der unſer Licht und Gnadenſtuhl iſt, erleuchte uns durch ſeine Gnade. Der Herr erhebe ſein Angeſicht auf dich und gebe dir Friede; das iſt: Gott der Heilige Geiſt, in welchem wir Gottes väterliches Angeſicht anſchauen und des ewigen Friedens genießen, befriedige unſere Herzen. Ach Gott Vater, du ewige Liebe und Barmherzigkeit, du unerſchöpflicher Brunnen aller Gütigkeit; ach Gott Sohn, meine ewige Gerechtigkeit, Weisheit, Heiligkeit und Erlöſung, mein Licht, mein Heil, mein Leben und Seligkeit; ach Gott Heiliger Geiſt, mein einiger und ewiger Troſt, Friede, Freude, Stärke und Kraft: vereinige dich mit mir, beſitze und bewahre mein Herz, bewahre mich wie einen Augapfel im Auge, beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, ſegne mich, erleuchte mich, tröſte mich in meiner letzten Noth, nimm meine Seele zu dir, erwecke meinen Leib am jüngſten Tage zur ewigen Freude, und laß mich deine Herrlichkeit ſehen ewiglich. Amen.

Arnd.

17. Johannes der Täufer.

635.

Gelobet sei der Herr, der Gott Israels; denn er hat besucht und erlöset sein Volk.

Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines Dieners David.

Als er vor Zeiten geredt hat durch den Mund seiner heiligen Propheten:

Daß er uns errettete von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen;

Und die Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund,

Und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben:

Daß wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang,

In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem Herrn her gehen, daß du seinen Weg bereitest.

Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden;

Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe.

Auf daß er erscheine denen, die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lucas 1, 68—79.

636.

Wir danken dir, lieber Herr Gott, und loben dich, daß du uns den lieben Johannem gegeben, und durch ihn das fröhliche Wort, und den seligen Finger hast kommen lassen, welcher auf Christum, das Lamm Gottes, gewiesen, daß wir wissen, wo wir Seligkeit und ewiges Leben finden sollen, daß wir wider die Sünde und Tod Trost und Erlösung haben, und Gottes Güte und Gnade uns in Ewigkeit trösten mögen, das verleihe Gott uns allen. Amen.

Luther.

637.

Herr Gott, lieber Vater, der du durch den heiligen Täufer Johannem uns allen zu Trost hast bezeugen lassen, daß Jesus Christus, Marien Sohn, das wahre unschuldige Lamm Gottes sei, welches der ganzen Welt Sünde tragen sollte: gieb uns, daß wir allezeit solches seines Zeugnisses uns von Herzen freuen und trösten, und endlich mit Johanne dem Täufer und allen Gläubigen die ewige Seligkeit erlangen mögen, durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Pommersche Agende.

638.

Gelobet sei der Herr, der Gott Israel, denn er hat besucht und erlöset sein Volk. Wir danken dir, o herzallerliebster Vater, daß du uns mit der Sendung deines lieben Sohnes in Gnaden heimgesuchet hast. O du ewiger Gott, der du die Engel im Himmel und deine Auserwählten auf Erden mit Heiligkeit begnadet und erfüllet hast, o lieber Herr, wir danken dir auch demüthiglich, daß du uns zu der Gemeinschaft der Heiligen berufen hast, hilf, daß wir täglich in der Gottesfurcht wachsen und zunehmen und in der Gemeinschaft der Heiligen ewiglich bleiben. In der Hauskirche Zachariä war große Freude über die Geburt Johannis des Täufers, ach du ewiger Gott, gieb uns die rechte geistliche Johannisfreude in unsere Herzen, daß wir uns über deine große, reichlich erzeigte Barmherzigkeit im Leben und Sterben freuen und dir allezeit dafür danken. Und gleich wie du Zachariam und Johannem den Täufer mit dem Heiligen Geist erleuchtet und beständig im Glauben erhalten hast: also erfülle uns, alle christliche Hausväter und Hausmütter, sammt ihren Kindern und Gesinde mit deiner Gnade. Erhalte uns bei der rechten, seligmachenden Johannislehre, daß wir dich, das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde träget, allezeit mit wahrem Glauben anschauen. Ach Herr Zebaoth! bewahre uns vor Unglauben und andern Sünden, beschütze uns das aufgerichtete Horn des Heils und errette uns von allen unsern Feinden, gieb, daß wir leben in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Zacharias und Elisabeth leben itzund in dem himmlischen Freudenpallast, also gieb und verleihe, o herzallerliebster Vater, daß wir nach diesem zeitlichen Leben die ewige Himmelsglorie und Engelfreude erlangen mögen. Wenn

unser Todesstündlein kommen wird, so laß Gott den Heiligen Geist unsern Mund und Herz regieren, daß wir mit Zacharia ein andächtiges Benedictus singen, uns des Herrn Christi und seines theuren Verdienstes trösten, und dermaleinst mit Zacharia, Elisabeth, Johannes dem Täufer und allen Christgläubigen im ewigen Leben den himmlischen Lobgesang singen, hochgelobet und gepreiset sammt deinem eingebornen Sohn und dem Heiligen Geiste immer und ewiglich. Amen.

Pollio.

18. Mariä Heimsuchung.

639.

Und Maria sprach: Meine Seele erhebet den Herrn,
Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;
Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder;
Denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bei denen, die ihn fürchten.
Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die hoffärthig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Niedrigen.
Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läßet die Reichen leer.
Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf.
Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Saamen ewiglich.

Lucas 1, 46—55.

640.

Herr, es sind deine Gaben, die du an uns beweisest, und ich danke dir darum; mit meiner Weisheit oder Vermögen oder Heiligkeit habe ich es nicht verdient, noch zu Wege gebracht. Wir sehen, daß die liebe Jungfrau mit ihrem Exempel und Predigt uns vorgeht, daß wir nicht hoffärthig sein, sondern uns demüthigen und in aller Zucht halten sollen, und verheißet wo wir sol-

ches thun, wolle Gott mit seinen Gnaden auch bei uns sein und viel geben. Verleihe uns um Christi willen deinen Heiligen Geist, daß wir auch lernen gottesfürchtig, demüthig und züchtig sein, und endlich der Barmherzigkeit uns trösten, die dem Abraham zugesagt, uns aber durch Christum, den Sohn Gottes, reichlich ist bereitet worden. Amen.

Luther.

641.

Allmächtiger, barmherziger Vater, der du aus überschwenglicher Güte die Jungfrau Maria und Mutter deines Sohnes, Elisabeth zu grüßen, und Johannem den Täufer, noch im Mutterleibe verschlossen, heimzusuchen beweget hast: wir bitten dich, verleihe uns, daß wir auch durch deine Barmherzigkeit mit deinem Heiligen Geist erfüllet und von allem Uebel erlöset werden, und deiner gnadenreichen Heimsuchung nimmermehr vergessen, durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Coburger Agende.

642.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten dich von Herzen, du wollest uns den Geist deiner Gnaden verleihen, daß wir im Glauben, Liebe, Demuth und Zucht wie Maria von Tage zu Tage mögen zunehmen und erwachsen, dadurch dein heiliger Name gepreiset und unserm Nächsten nach deinen Geboten möge gedienet werden, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Coburger Agende.

19. Michaelis oder Engelfest.

643.

Lieber Herr und gütiger Gott, wir danken, daß du uns die lieben heiligen Engel gegeben hast, die uns als ein Wall vertreten und schützen wider den Teufel. Denn so uns die lieben Engel nicht stets bewachten und bewahrten, so würden wir wohl in einer Stunde zehnmal erwürget. Drum weil sie uns also behüten und bewahren, daß uns der Teufel nicht Schaden thun könne, laß deine Engel ferner mit uns sein, daß sie uns regieren, führen und schützen wider den Teufel. Behüte uns auch vor

allem Aergerniß, durch deinen Heiligen Geist um Jesu Christi willen erhalte uns im rechten Glauben bei deinem Wort ohne alle Aergerniß gnädiglich, und mach uns ewig selig. Amen.

Luther.

644.

Lieber himmlischer Vater, ich danke dir und lobe dich darum, daß ich armer Mensch, wenn meiner gleich hunderttausend wären, nicht könnte einem Teufel widerstehen, und doch widerstehe ich ihnen allen durch deiner heiligen Engel Hülfe. Also auch ich, der ich nicht ein Tröpflein Weisheit habe, und der listige böse Feind ein ganzes Meer voll hat, dennoch soll er mir nicht wissen noch schaden können. Meine Thorheit und Schwachheit machet seine große Weisheit und Kraft dennoch zu schanden; dafür, mein barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, habe ich dir allein zu danken, denn das ist dein Ruhm, daß du deine Ehre, Weisheit und Macht in Schanden, Narrheit und Schwachheit beweisest. Du allein sollst die Ehre haben, daß du ein weiser, mächtiger und gnädiger Gott bist. Das geschieht denn, wenn du uns durch deine lieben Engel hilfst, daß wir den Teufel schlagen. Das hilf uns, lieber Herr Gott. Amen.

Luther.

645.

Lieber Gott, ich danke dir, daß du uns also mit deinen lieben Engeln versorget und beschützet hast, und solche himmlische Fürsten über uns gesetzet. Du weißt, was der böse Feind im Sinne hat, wie er um uns hergehet wie ein brüllender Löwe und versuchet, daß er uns verschlinge; darum sende deine heiligen Engel und wehre ihm. Amen.

Luther.

646.

Allmächtiger Herr Gott Vater, wir danken dir von Herzen, daß du deine heiligen Engel zu dienstbaren Geistern geschaffen und verordnet hast, daß sie auf die Gottesfürchtigen warten sollen, denselben allenthalben dienen, sie auf allen ihren Wegen behüten und wie eine Wagenburg umringen, damit sie von des Teufels Tyrannei und der Welt Bosheit nicht mögen beleidiget werden: wir bitten dich von Herzen, du wollest uns durch deinen Heiligen

Geist im rechten Glauben und wahrhaftigen Gehorsam deines Willens erhalten, auf daß wir in der Beschützung deiner lieben Engel sein und bleiben, und durch sie allenthalben befriediget, allenthalben, an Leib und Leben, Haus und Hof, Weib und Kindern, und was wir sonst auf Erden haben, Tag und Nacht sicher leben mögen, um deines lieben Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn willen. Amen.

Pommersche Agende.

647.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, der du wunderbarlicher Weise die Engel uns Menschen zum Dienste verordnet hast, wir bitten dich, verleihe uns gnädiglich, daß unser Leben hier auf Erden behütet und beschirmet werde von denen, die deiner göttlichen Majestät im Himmel allezeit beiwohnen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Coburger Agende.

648.

Ach du getreuer Gott, du Liebhaber, Beschirmer und Erhalter des menschlichen Geschlechts, du Herr der Heerschaaren, vor welchem stehen tausendmal tausend, und zehenmal hundert tausend dienen dir, durch welchen alles geschaffen, beide, das Sichtbare und das Unsichtbare, die Throne und die Herrschaften. Wie hast du die Menschen so lieb, daß du ihnen von Kindheit auf zugeordnet hast deine heiligen Engel, die beständigen, demüthigen, freundlichen, Gott lobenden Engel, die gehorsamen, keuschen, lieblichen, wahrhaftigen, guten Geisterlein, die schönen, glänzenden, himmlischen Feuerflämmlein, die starken Helden, das Heer Gottes, die heiligen Wächter, die sich um uns her lagern, die wir deinen Namen fürchten; welche unsere Engel allezeit sehen das Angesicht unsers Vaters im Himmel; die vor deinem Thron stehen; derer etlicher Namen du uns geoffenbaret hast; als des Erzengels Gabriel, das heißet Gottes Kraft; Michael, das ist: Wer ist wie Gott? Raphael, Gottes Arzt; mit welchen heiligen Engeln du die drei Stände, so du selbst geordnet hast auf Erden, beschützest. Wie denn der Erzengel Gabriel, der vor Gott stehet, der Jungfrau Maria den Gruß brachte, dem heiligen Priester Zachariä die Geburt Johannis des Täufers verkündigte, und dem heiligen Propheten Daniel die Zeit der Zukunft des Messias offenbarete,

als ein herrlicher Kirchenengel; der Großfürst Michael, als ein Regenten- und Schutzengel, der die Obrigkeit und Lande schützet, auch für Gottes Volk streitet; und der Engel Raphael, welcher zum Hausengel verordnet ist, den Asmodi und Hausteufel in der Wüste zu binden. Ach lieber getreuer Gott, was ist der Mensch, daß du ihn so hoch achtest? Dir sage ich ewig Lob und Dank für diese Wohlthat, daß du diese dienstbaren Geisterlein ausgesandt hast, zu dienen denen, so die Seligkeit ererben sollen. Und bitte dich, du wollest deinen Engeln über mir Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen; daß sie mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stoße; daß ich möge gehen auf den Löwen und Ottern, und treten auf die jungen Löwen und Drachen. Treib von mir alle bösen Geister, welche sind Lügner und Mörder von Anfang. Behüte mich vor ihrem Grimm und Wüthen, vor ihren Lügen und Lästerungen, vor ihrer List und Betrug, daß sie nicht ihr Unkraut unter den Weizen säen in mein Herz. Wehre den Lügengeistern in aller falschen Propheten Munde; dem Mordgeist in allen Tyrannen; dem Hoffarth- und Geizteufel im Hausstande. Laß mich deine heiligen Engel allezeit begleiten wie den Jacob; schützen wie den Propheten Elisäum, mit feurigem Wagen und Roß; auch Brot und Wasser bringen wie dem Elia, das ist Rath und Trost. Laß sie bei mir sein in meinem Kreuz wie bei den dreien Männern im feurigen Ofen, und bei dem Propheten Daniel in der Löwengrube; aus allen meinen Nöthen mich erretten und ausführen, wie den Lot aus dem Feuer zu Sodom, wie Petrum aus dem Gefängniß, Paulum aus dem Schiffbruch. Laß mein Haus und Hof, Weib und Kinder und alles, was ich habe, durch deine heiligen Engel bewahret werden, wie das Haus Hiobs, daß der Feind keinen Eingriff thun kann. Laß mich in deiner Furcht leben, dein Wort und Evangelium lieb haben, welches die Engel gelüstet anzuschauen. Gieb mir wahre Buße in mein Herz, auf daß sich die Engel über mich freuen im Himmel. Zünde in mir an ein brünstiges Gebet und Lob deines Namens, daß ich eines Engels Amt möge verrichten, und mit ihnen singen: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth! Und endlich laß auch meine Seele von den Engeln in Abrahams Schooß getragen werden, und mache mich in der Auferstehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich, daß ich derselben Gesellschaft ewig beiwohnen möge. Amen.

Joh. Arnd.

20. Apostelтage.

649.

O Herr Gott, wir danken dir von Herzen, daß du durch deine Apostel das Wort deines Evangelii über die ganze Welt hast ausgebreitet, und zu uns auch mit Gnaden kommen lassen, und bitten dich, du wollest unter uns die Lehre deiner heiligen Apostel rein erhalten, und durch deinen Heiligen Geist geben, daß wir darinnen wachsen und zunehmen, der du mit dem Sohn und Heiligen Geist lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pommersche Agende.

650.

O allmächtiger Gott, gütiger Vater! dieweil wir heute in dem Gedächtniß deines heiligen Apostels (oder deiner heiligen Apostel) die gnadenreiche Ausbreitung deines heiligen Evangelii bedenken, durch welche uns deine Gnade und Barmherzigkeit, in Vergebung unserer Sünden, durch das Blut und den Tod Jesu Christi, deines Sohnes, zugesagt und gegeben wird, so bitten wir dich demüthiglich, du wollest durch deinen Heiligen Geist unsere Herzen also regieren und führen, daß wir solch dein Wort und Evangelium mit rechtem Glauben also erkennen und fassen, daß es mit wahrhaftigem Vertrauen gegen dich und herzlicher Liebe gegen unsern Nächsten, allezeit fruchtbarlich in uns gefunden und dein Name dadurch geheiliget und gepreiset werde, durch Jesum Christum, deinen einigen Sohn, unsern lieben Herrn, der mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des Heiligen Geistes immer und ewiglich. Amen.

Aus Cubach.

21. Reformationsfest. Kirchweih.

651.

Herr Jesu Christe, der du in die Welt kommen bist, die Sünder zur Buße zu rufen, und alle Menschen zu erleuchten zum ewigen Leben: ich preise dich von Herzen und danke deiner großen Güte und Barmherzigkeit, daß du nicht allein an diesem Ort und in dieser Kirche und Gemeine mit deinem göttlichen Worte

und heiligen Sacramenten eingekehret, und hingegen den Sauerteig der päbstlichen Lehre und Abgötterei ausgefeget, sondern daß du auch mich armen Sünder aus dem Reiche der Finsterniß erlöset, zu dem Lichte des heiligen Evangelii berufen, und in das Reich deiner Gnaden versetzet hast. Ach Herr Jesu, ich und diese ganze Gemeine sind zu gering deiner Güte und Treue. Ich bitte dich aber mit demüthigem Herzen, du wollest mit deiner Gnade, göttlichem Worte und heiligen Sacramenten ferner bei uns und in dieser deiner Kirche bleiben, daß dein heiliger Name von uns erkannt, allein gefürchtet und geehret werde, und wir alle nach deinem göttlichen Wohlgefallen leben und dir dienen. Was wir aber wider dich und dein heiliges Wort Böses gethan, da wir dem Evangelio nicht gehorsam gewesen sind, das wollest du, gütigster Jesu, uns aus Gnaden vergeben, und um unserer Sünden willen diesen seligmachenden Schatz uns nicht entwenden, sondern bei uns und unsern Nachkommen unverfälscht erhalten. Ach ja, Herr Jesu, erhalte uns dein Wort, denn das ist unsers Herzens Freude und Trost. Beschütze und bewahre uns auch, und deine ganze christliche Kirche vor allem Irrthum, Ketzerei und schädlicher Lehre. Wehre allen Feinden, Verfolgern und Lästerern, und sei unsre Zuversicht und Stärke, unser Schirm und Schild, daß die Pforten der Höllen uns nicht überwältigen. Absonderlich bitte ich dich, mein Heiland, daß du bei mir und in dem Hause meines Herzens wollest einkehren, mich durch deinen Heiligen Geist erleuchten, mein Herz reinigen und Gnade geben, daß ich würdiglich in dem Evangelio wandle, und in der einmal erkannten und bekannten Wahrheit bis an mein Ende verharre. O Herr Jesu, laß du meiner Seele dein Heil widerfahren, daß ich durch dich selig werden und in deinem Reich dich und deine große Herrlichkeit ewiglich sehen möge. Amen. Herr Jesu, Amen.

Sal. Liscovius.

652.

O Vater aller Barmherzigkeit, der du dir eine heilige Gemeine und Kirche auf Erden durch dein Wort und Heiligen Geist sammelst und erhältst: ich bitte dich, du wollest deine kleine Heerde das arme Häuflein, so dein Wort durch deine Gnade angenommen, ehret und fördert, bei der rechten, erkannten, reinen und allein seligmachenden Lehre, auch bei rechtem Gebrauche der hochen Sacramente stets und fest erhalten, wider alle Pforten

der Hölle, wider alles Wüthen und Toben des leidigen Teufels, wider alle Bosheit und Tyrannei der argen Welt. Erhalte dein Schifflein sammt deinen Christen mitten auf dem ungestümen Meere unter allen Wellen und Wasserwogen, daß es nicht sinke noch untergehe. Laß deine Kirche fest und unbeweglich stehen auf dem Grundfelsen, darauf sie erbauet ist. O Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an und suche heim deinen Weinstock, und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast, auf daß sein Gewächs ausgebreitet und seine Zweige groß werden; verzäune ihn mit deinem Schilde. Nimm uns, deine Schaafe, in deinen Schutz, daß uns niemand aus deiner Hand reiße. Behüte uns vor allen denjenigen, so da suchen Vertilgung rechter Lehre, Aufrichtung und Bestätigung ihrer schändlichen Abgötterei. Laß dein liebes Wort, das helle und unwandelbare Licht, so uns itzt scheinet, nicht unterdrücket oder ausgelöschet werden, sondern thue Hülfe durch deinen großen ausgestreckten Arm, und erhalte deine Kirche und Gemeine unter so vielen Anstößen in der Welt, auf daß du unter uns hier auf Erden auch habest ein Volk, das dich erkenne, ehre und anbete, und deinem heiligen Namen diene. Ach Herr, schone deines Volks, und laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden, laß uns nicht entgelten unsere Sünden, der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Beschütze deine arme Christenheit, welche sich auf dich allein verläßet, daß die Pforten der Höllen sie nicht überwältigen. Sei und bleibe du mitten unter uns, und weiche nicht von deiner Gemeine. Thue solches um deines Namens willen, daß er nicht entheiliget werde, ja thue es um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen. Amen.

Habermann.

653.

Ach Herr, allmächtiger Gott und Vater! unsere Missethaten habens ja verdienet, daß du uns und unsern Nachkommen den edlen Schatz deines heiligen und allein seligmachenden Worts, welches unsers Herzens Freude und Trost ist, entziehen lässest. Wir haben die Zeit unserer gnadenreichen Heimsuchung nicht erkannt, wie wir billig hätten thun sollen; wir haben keine rechte

Luſt zur Wahrheit gehabt, deiner Stimme nicht gehorchet; wir ſind leider viel zu ſicher, undankbar und ungehorſam geweſen. Ach Herr, gedenke nicht unſrer vorigen Sünde und Uebertretung, gedenke aber unſer nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Errette uns von vorſtehender ſchrecklicher Verführung, und vergieb uns unſere Sünde um deines Namens willen. Warum ſollen die abgöttiſchen Leute ſagen: Wo iſt nun ihr Gott? Ach Herr, laß uns nicht der Welt eine Schmach werden, ein Spott und Hohn denen, die um uns ſind. Ach Herr, erbarme dich über dieſes Land und Stadt, darinnen ſind viel tauſend Kinder, die durch das Sacrament der heiligen Taufe wiedergebo-ren und zu deinen Kindern angenommen, die theils noch keinen Unterſcheid wiſſen zwiſchen dem Rechten und Linken, theils in dem lieben Catechismo nicht wohl unterrichtet, die den reißenden Wöl-fen zu Theil werden müßten; es iſt ja vor dir nicht der Wille, daß eines aus dieſen Kleinen geärgert, verführet und verloren werde. Ach Herr, warum ſtelleſt du dich als ein Gaſt im Lande und als ein Fremder, der nur über Nacht darinnen bleibet? Ach Herr, ſtärke uns an Leib und Seel in dieſem ſo leidigen hoch-bekümmerlichen Zuſtande, gieb heilſamen Rath und That, damit allem Unheil begegnet, das wohl angeſtellte chriſtliche Religions-, Kirchen- und Schulweſen, auch Friede, Ruhe und gedeihlicher Wohlſtand im Lande erhalten werde, dir zu Lob und uns Armen zu Troſt. Ach Herr, mache uns würdig zu entfliehen dieſem allen, das in dieſen ſo greulichen letzten Zeiten wider alle unſere Hoffnung und Zuverſicht geſchieht und noch geſchehen ſoll, und zu ſtehen für des Menſchen Sohn. Ach herzlieber Heiland Jeſu Chriſte, du Anfänger und Vollender unſers Glaubens, bleib bei uns, es will Abend werden; das ſchöne Licht, das du uns ange-zündet haſt und bis daher leuchten laſſen, will abermal verdunkelt und finſter werden, daß wir und unſere Kinder im Leben und Sterben keinen rechten Troſt mehr haben ſollten. Ach Herr Jeſu Chriſte, ſtreite für uns, wie du bisher gethan haſt, wider alle deine und unſere, geiſtliche und weltliche Feinde, die uns unter dem Schein einer Bekehrung mit ſich aus dem Licht in die Finſterniß, vom geraden einigen Weg zum Leben, auf Irrwegen in die Verdamm-niß zu führen begehren. Ach Herr, ſchone der Ehre deines aller-heiligſten Namens, laß es nicht dahin kommen, daß wir oder unſere Kinder einem oder mehr andern nacheilen, oder deine Ehre einem andern geben, und deinen Ruhm den ſtummen lebloſen Götzen. Ach Herr, laß dein theures Blut, dein bitter Leiden und

Sterben an uns armen Sündern nicht verloren sein. Ach du treuer Immanuel, mache allen bösen Rath zur Thorheit. Ach Herr, schaffe eine Hülfe, daß alle Menschen, die es sehen, erkennen und sagen: Das hat Gott gethan. Ach Gott, unser Heiland, auf dich stehet all unser Vertrauen und Hoffnung, laß uns nicht zu schanden werden, daß sich deine und unsere Feinde nicht freuen über uns; daß die Kirchen, darinnen die schönen Gottesdienste verrichtet, nicht zu Mördergruben gemacht werden. Ach Herr Gott Heiliger Geist, der du alles Gute in uns anfäheſt, bestätigest und vollendest, vollführe das gute Werk, das du in uns angefangen hast, bis ans Ende. Ach Herr, weiche doch nicht von uns, daß dem bösen Geist nicht Platz gelassen, und das Letzte ärger werde, denn das Erste. Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns noch ferner leuchten des Lebens Wort und laß uns Gott recht erkennen, von Herzen Vater ihn nennen. O Herr, behüt vor fremder Lehr, daß wir nicht Meister und Mittler suchen mehr, ohne Jesum Christum mit rechtem Glauben, und ihm im Leben und Sterben mit ganzer Macht vertrauen. O du höchster Tröster in aller Noth, hilf uns fröhlich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Verführung und Trübsal uns nicht abtreiben. O Herr, durch deine Kraft uns bereit, und stärke des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Erhöre uns, du hochgelobte Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, um deines großmächtigen Namens Ehre, auch um unser aller Heil und ewigen Seligkeit willen. Amen. Amen.

Zämann.

22. Schluß des Kirchenjahres.

S. Buch 6. und Buch 12.

23. Bußtag.

S. Buch 11. und Buch 5. No. 322.

24. Erndtedankfest.

S. Buch 3. u. Buch 5.

Zehntes Buch.

Geistliche Anfechtungen.

I. Einzelner Kirchenglieder.

654. Gebet in Anfechtung und Trübsal.

Wir sind umgeben hinten und vornen mit Anfechtungen und mögen uns derselben nicht entschlagen, aber, o Vater unser, hilf uns, daß wir nicht hinein fahren, das ist, daß wir nicht drein willigen und also überwunden, unterdrückt werden. Herr Christe, der du alle Anfechtungen uns zu gut überwunden hast, gieb uns auch Stärke, daß wirs durch dich überwinden und selig werden mögen. Amen.

Luther.

655. Wider den Satan und seine Pfeile.

Lieber Herr Jesu Christe, du einiger Heiland und rechter Siegesmann, behalte deinen Sieg und Triumph in unsern Herzen wider den Teufel, und erfreue uns durch deine Hülfe und Wunder in uns, daß wir tröstlich hoffen und bitten, wie du uns geboten und verheißen hast. Amen.

Luther.

656. Ein anderes.

Lieber Vater, laß uns hier nicht lange leben, auf daß vollkommen werde in uns dein Reich, und wir erlöset werden gänzlich von des Teufels Reich, oder, so dirs gefällt, noch länger uns in diesem Elend zu lassen, so gieb uns deine Gnade, daß wir dein Reich in uns mögen anheben und ohne Unterlaß mehren, den Teufel und sein Reich aber mindern und zerstören. Amen.

Luther.

657. Ein anderes.

...er Gott, wir sind mit Sünden wohl geplagt und mit

dem Tod umfangen, wir sind der Teufel schändliche leibeigene Leute gewesen; gieb uns nun wieder dein Werk, welches ist gerecht und lebendig machend, und helfe wider des Teufels Werk, damit er uns aus dem Leben in Tod gestürzet hat, welches Werk du, lieber Sohn Gottes, Jesu Christe, zu zerstören auf Erden kommen bist, und hast den Tod verstöret und das Leben wieder ans Licht gebracht. Ach Gott, ziehe dem Satan schnell die Haut ab, und bringe ihn an Tag, damit man sehe, was wir bisher geschrieben. Amen.

Luther.

658. Noch ein anderes.

Lieber Herr und treuer Heiland Jesu Christe, dich hat der Vater aller Gnaden uns so reichlich offenbaret und geschenket, du wolleſt uns deinen Heiligen Geist, den rechten und ewigen Tröster, senden, der uns stets erhalte, stärke und bewahre, wider alle giftigen feurigen Pfeile des sauren, schweren, argen Geistes. Amen. Lieber Gott, Amen.

Luther.

659. Wider die Welt.

Ach lieber Herr Christe, zukomme dein Reich, zerstöret und zu Grunde vertilget müsse werden Welt und alles, was dawider ist, und nicht will aufhören zu toben und zu trotzen wider dich und dein Blut und Tod. Räche doch einmal deinen Namen, Blut und Gut an der verzweifelten bösen Welt. Amen.

Luther.

660. Ein anderes.

Ach Herr Gott vom Himmel, wo sind die Wasserströme, ja Blutströme, die billig unsere Augen weinen sollten in dieser letzten greulichen und erschrecklichen Zeit des unaussprechlichen, unermeßlichen Zorns Gottes über die Welt, um ihrer Sünde und Undankbarkeit willen! O lieber Herr, wehre und verhüte du, damit der Gottlosen Vornehmen nicht vor sich gehen, noch gerathen möge. Amen.

Luther.

661. Um Ueberwindung in aller Noth.

Ach Vater und Gott alles Trostes, verleihe uns durch dein heiliges Wort und Geist festen, fröhlichen und dankbaren Glau-

ben, damit wir diese und alle Noth mögen selig überwinden, und endlich schmecken und erfahren, daß es die Wahrheit sei, da dein lieber Sohn Christus selbst spricht: Seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Amen.

Luther.

662. Um Ueberwindung durch den Glauben.

Herr Gott, himmlischer Vater, du weißt, daß wir in so mancher und großer Gefahr vor menschlicher Schwachheit nicht mögen bleiben; verleihe uns beide, an Leib und Seele, Kraft, daß wir alles, so uns um unserer Sünde willen quält, durch deine Hülfe überwinden, um Jesus Christus, deines Sohnes, unsers Herrn willen. Amen.

Luther.

663. Danksagung nach dessen Ueberwindung.

Lieber Herr Gott, wie bin ich in so großer Angst und Beschwerung gewesen, dazu in großer Bestürzung; aber Gott sei Lob und Dank, ich bin nun herauskommen und bin genesen, meine Seele ist erlöset und errettet aus aller dieser Angst. Nun danke ich dem Herrn, meinem Gott. Amen.

Luther.

664. Gebet in Kreuz im Allgemeinen.

Erbarme dich mein, o Herr, erbarme dich mein, der ich sehr übel gehandelt, wider dich gethan, und darum auch gestrafet werde. Denn wenn ich die Strafe gegen meine Uebertretung halte, so übertrifft meine Sünde die Größe der Strafe; ich habe viel mehr verdient, als ich leide. Herr, wie du es auch mit mir macheſt, du bist und bleibst gerecht, ich aber ein armer Sünder und Ungerechter. Aber du frommer, barmherziger Gott, gehe nicht mit mir ins Gericht, vergilt mir nicht nach meinen Sünden, mit welchen ich deinen Zorn und große Strafe verdienet, sondern laß mir deine große Barmherzigkeit widerfahren, welche der ganzen Welt Sünde übertrifft; darum sei mir gnädig, hilf mir und errette mich aus meinen Nöthen, um deiner Ehre und heiligen Namens willen, laß mich nicht ganz fallen, daß ich nicht in Ungeduld wider dich murre, laß mich nicht stecken und versinken, daß ich deinen Namen nicht läſtere und schmähe, und sage, es sei kein Gott. Mache es also mit mir, daß ich dich mag rühmen und preisen, u[illegible]aen, du seiest unser Gott, der sich in unsern Nöthen

unserer annimmt, hilft und aus allem Unglück herausreißet. O Herr, hilf mir, und errette mich aus meinen Nöthen, daß ich auch andern Leuten kann verkündigen und sagen, wie lieblich und freundlich du seiest, wie du so gerne hilfest denen, die dich fürchten, in Nöthen dich anrufen, und auf dich trauen. Amen.

Musculus.

665. Ein anderes.

O Herr Christe, ich darf dir meine Noth nicht erzählen, noch mein Anliegen entdecken, es ist dir besser bekannt, als mir selber, denn du bist ja unser Gott, der du auf uns siehest, Sorge für uns trägst, Tag und Nacht nicht schläfst noch schlummerst, sondern deine väterliche Augen auf uns wendest, daß auch nicht ein Härlein von unserm Kopf ohne deinen Willen fallen mag. Allein hilf mir Herr, wie du am besten weißt wie mir zu helfen stehet, du bist unser allmächtiger Gott, der du bald Hülfe und Rath kannst schaffen, da auch keine ist, du kannst aus Nichts Etwas machen, alles was du willst, das thust du im Himmel und auf Erden, und ist niemand, der wider dich darf streben, oder der uns zu helfen dich kann hindern. Herr hilf mir, nach deinem Willen, wie du weißest, was mir nützlich und selig ist; nicht mein, sondern dein Wille geschehe, Herr, wie du es machest, so bin ich mit dir zufrieden, es muß mir doch alles zum besten gereichen, das bin ich gewiß, es gerathe wie es will; sterbe ich, so bin ich dein, lebe ich, so bin ich auch dein, allein gieb mir Geduld, daß ich möge auswarten und deinen Willen lasse den besten sein. Denn es muß mir doch alles zum besten gereichen, das weiß ich, du wirst es ja also machen, daß ich dich werde von Herzen loben und sagen: du hast alles recht und gut gemacht, besser als ichs hätte dürfen bitten oder begehren. Amen.

Musculus.

666. Ein anderes.

O Jesu Christe, ich rufe dich an und bitte von Herzen, so oft du mich von wegen meiner Sünde züchtigest, als ein frommer und getreuer Vater, daß ich nicht mit der Welt verderbe, daß du in deinem Zorn gedenken wollest deiner großen Güte und Barmherzigkeit. Gieb mir unter deiner Zucht Geduld, daß ich dich mit Murren und Ungeduld nicht noch mehr erzürne, sondern dir um den Hals falle, als ein frommes Kind seinem Vater, in

deinen Schooß mich hülle und wickele, mein Leben bessere und ein frommes Kind werde, damit du frommer Herr Christe von mir gelobet und gepreiset werdest. Amen.

Musculus.

667. Noch ein anderes.

O du Heiliger Geist, ein Tröster aller Elenden und Betrübten, du weißest am besten, was unser Fleisch und Blut im Kreuz vermag, wie es so gar niedersinket, auch unter einem kleinen Rüthlein, was für Ungeduld, Zweifeln und Zagen uns befällt und wie bald wir uns für verloren halten. Darum sei du mein Trost, meine Stärke, meine Hülfe, mein Schild und Burg, stärke du mich durch deine Macht, hilf mir in meiner großen Schwachheit und stehe mir bei, erwecke mein Herz und Gemüth, daß ich in meinen Nöthen nach Hülfe rufe und schreie, stärke meinen Glauben, daß ich in fester Zuversicht und Trauen möge Hülfe und Rath von oben herab erwarten, und weil wir im Kreuz und unserm Anliegen nicht wissen, was wir bitten oder begehren sollen, so thue du das beste, bete in uns, nach dem du weißest, wie es Gott gefällig. Amen.

Musculus.

668. Gebet um Geduld in Leidenszeit.

Allmächtiger, gütiger Gott, der du bist eine Stärke der Schwachen, ein Heil der Kranken, eine Kraft der Mühseligen, ein Trost der Betrübten, eine Freude der Traurigen, eine Zuflucht der Verlassenen, eine Hülfe der Angefochtenen, ein Leben der Sterbenden, ein Gott der Geduld und alles Trostes: du siehest und weißt, daß wir von Natur schwach, blöde und verzagt sind, und im Kreuz ohne deine göttliche Hülfe und Beistand nicht können bestehen. Daher rufe ich zu dir, wenn du mir Krankheit oder Widerwärtigkeit nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zuschickest, du wollest mich auch dabei fest im Glauben, und beständig in der Geduld erhalten. Verleihe mir Gnade, daß ich deine väterliche Hand und Züchtigung möge erleiden mit sanftem Geist und stillem Herzen. Gieb mir Geduld, welche mir hoch vonnöthen ist in Leidenszeit, auf daß ich deinen Willen thue und die Verheißung empfange; lehre mich, daß ich dir meinem Gott stillhalte, wenns übel gehet, damit ich die Trübsal nicht achte für ein Zeichen deiner Ungnade, und in meinem Herzen nicht etwa wider dich murre oder sonst unleidlich werde, sondern

laß mich erkennen, daß du Herr den auch züchtigest zu seiner Besserung, welchen du lieb hast, auf daß ein Mensch in Gottesfurcht demüthiglich wandle, sein Vertrauen nicht auf das Zeitliche stelle, sondern auf Gott, der die Todten auferwecket, daß unser Glaube rechtschaffener und viel köstlicher, denn das vergängliche Gold erfunden werde; denn die Trübsal bringet Geduld, Geduld bringet Erfahrung, Erfahrung bringet Hoffnung, Hoffnung aber lässet nicht zu schanden werden, und selig ist der Mann, den du, Gott, strafest. Darum soll sich niemand weigern der Züchtigung des Allmächtigen, denn du verletzest und verbindest, du zerschmeißest und deine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen wirst du mich erretten und in der siebenten wird mich kein Uebel rühren. So hilf nun ewiger, barmherziger Gott, daß ich mit Geduld meine Seele fasse und in gewisser Hoffnung unabgewendet bleibe, auf daß ich mit kindlicher Zuversicht dein väterliches Herz unter dem Kreuz verborgen möge erkennen, und mit aller Kraft gestärket werde, nach der großen herrlichen Macht deiner Glorie, in aller Geduld und Langmüthigkeit, und in aller Anfechtung, Widerwärtigkeit und Leiden gewaffnet möge bestehen, und fröhlich mit dankbarem Gemüth in aller Noth dich preisen, auf daß, wie wir mit Christo allhier leiden, wir auch mit ihm zur ewigen Herrlichkeit erhoben werden. Amen.

Habermann.

669. Um wahre Geduld.

Ach Herr, Herr Gott, lieber Vater, barmherzig und gnädig, geduldig, von großer Güte und Treue, und o Herr Jesu Christe, du geduldiges Lämmlein Gottes, o Gott Heiliger Geist, ein Geist des Trostes und Friedens; ich klage und bekenne dir meines Herzens angeborene Ungeduld und Ungehorsam, daß ich oft wider deinen heiligen Willen gemurret und gezürnet habe. Ach vergieb mir solche schwere Sünde und Ungehorsam und rechne mir dieselbe nicht zu. Wende die harte Strafe von mir ab, die du dräuest denen, die dein Joch nicht tragen wollen; denn dieselben können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gieb mir aber deine Gnade, daß ich im Kreuz dir allezeit möge gehorsam sein und ja nicht wider dich murre noch dir zürne, sondern erkenne, daß solche meine Trübsal durch deinen göttlichen Rath mir auferleget worden, weil mir ohne deinen Willen kein Härlein kann vom Haupte fallen; und daß ich demnach mit gütigem, geduldigem, dankbarem Herzen alles Kreuz und Leiden von der Hand deiner väterlichen

Vorsehung aufnehmen möge, ja mich noch größerer Strafe würdig achte, weil mein Kreuz und Leiden viel geringer ist, denn meine Sünde; ja daß ich des Kreuzes nicht allein nicht müde werde, sondern begehre mehr zu leiden, was dein Wille ist und was zu deinen Ehren und mir zu Nutz gereichen soll. Ach laß mich erkennen, daß du aus großer Liebe mir mein Kreuz zugeschicket hast, auf daß du mich demüthigest, mein Fleisch kreuzigest, meinen Glauben, Liebe und Hoffnung prüfest, mein Gebet, Geduld und Beständigkeit bewährest, mich lehrest, tröstest, zum Reich Gottes bereitest und im Himmel durchs Kreuz groß macheſt und in deine Herrlichkeit einführest. Darum gieb mir ein solch Herz, daß ich mein Kreuz lieb habe, dir dafür danke, mich dessen freue, daß ich dadurch dem Ebenbilde meines Herrn Jesu Christi gleich werde. O Herr Jesu, gieb mir ein solch Herz und Sinn, daß ich in allem meinem Leiden allezeit dein Bild anschauen möge, wie du mit großer Geduld dein Kreuz getragen, wie dein heiliges Haupt geschlagen, mit Dornen gekrönet und zerrissen, dein Angesicht verspeiet und verspottet, dein heiliger Leib gegeißelt, verwundet und getödtet ist. Ach wie hast du deinen Willen deinem himmlischen Vater in so großer Geduld aufgeopfert. Ach laß mich dir auch meinen Willen ganz und gar aufopfern, denselben verleugnen, mich dir ganz ergeben, und mich freuen, daß dein Wille, der allezeit gut ist und alles gut machet, an mir möge erfüllet werden. Vertreibe aus meinem Herzen alle Ungeduld, Traurigkeit, Angst, Furcht und Kleinmüthigkeit, daß ich durch Geduld in dir stark werde, alles zu überwinden; ja daß ich solche Schmerzen und Traurigkeit nach deinem Willen, und um deinen Willen und durch deinen Willen, in dir, mit dir, durch dich geduldig trage und leide, so lange es dir gefället; daß ich es halte für meines Herrn Christi Schmerzen, ihn dafür liebe und lobe jetzt und in Ewigkeit. Gieb mir, Herr Jesu, Geduld, alles zu leiden was du willst. Gieb mir deine Sanftmuth, daß ich nicht wider dich murre; deine Demuth, daß ich mich aller Strafe würdig achte; deine Gnade, alles zu erdulden, durch wahren Glauben alle meine Sorge auf dich zu werfen, deinen wahrhaftigen Verheißungen zu trauen; deine Zuversicht, daß du auch mitten im Kreuz lieb habest; die Hoffnung, daß du mir mein Kreuz werdest helfen tragen und lindern. Tröste mich auch mit deinem Heiligen Geist, mit dem Vorschmack und Anblick des ewigen Lebens, daß ich mich mehr umsehen möge nach innerlichem himmlischen, denn nach äußerlichem Trost. Gieb, daß ich mich nicht fürchte vor denen,

die den Leib tödten können, die Seele aber nicht. Verleihe mir, daß ich mitten in Traurigkeit und Widerwärtigkeit dennoch ein ruhiges und stilles Herz behalten möge, auch die Sanftmuth gegen meine Feinde übe, daß ich mich nicht räche, weder mit Worten noch Werken, noch Begierden, auch nicht mit Geberden. Gieb mir wahre Beständigkeit im Glauben, daß ich beharre bis ans Ende und selig werde. Und weil keines Christen Leben, Zeit und Beruf ohne Kreuz sein kann und muß, du aber, o mein himmlischer Vater, deines armen Kindes Schwachheit wohl weißest: so lege mir auf, was ich tragen kann, und mache mirs nicht zu schwer oder zu lange. Laß mich deine Gnade mit meinem Kreuz oder mit meiner Last heben und tragen. Gieb mir Gnade, die Trübsal so lange zu dulden, bis dirs gefalle mich zu erlösen, auf daß ich wohl bewähret, geläutert und gereiniget werde. Laß meinen Herrn Jesum Christum mit seiner Sanftmuth, Demuth und Geduld in mir leben, daß nicht ich, sondern derselbe in mir lebe, der mein Leben ist. Gieb mir auch gegen alle meine Beleidiger einen sanften Muth, eine erbarmende Liebe, daß ich mit meinem Herrn Jesu sagen mag: Vater, vergieb ihnen! einen gelinden holdseligen Mund, eine milde und hülfreiche Hand, daß ich mit dir und deiner Liebe ewiglich vereinget bleiben möge. Amen.

Arnd.

670. Gebet in allerlei Trübsal und Anfechtung.

Ach du barmherziger, gnädiger Gott, ein Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! ich klage und bekenne dir mit reuendem zerbrochenem Herzen ganz demüthiglich, daß ich nicht allein diese Trübsal, sondern viel größere Strafe mit meinen Sünden wohl verdienet habe. Darum will ich deinen Zorn tragen, denn ich habe wider dich gesündiget. Ich erkenne und weiß auch, daß du mir diese Trübsal hast zugeschickt, und daß sie von deiner Hand herkommt. Ach Herr, laß deine Hand nicht zu schwer über mich sein, daß ich nicht vergehe. Ich will den Kelch gern trinken, den du mir, lieber Vater, hast eingeschenket; laß es nur nicht einen Kelch sein deines Zorns, sondern deiner Gnade. Sei, lieber Vater, eingedenk meiner Schwachheit, und strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Sei mir gnädig, denn ich bin schwach; übe nicht deine Gewalt über mich, der ich ein dürrer Halm und Stoppel bin. Ich kann deine Gewalt und Zorn nicht ertragen; ich fürchte mich vor deiner hohen Majestät, und beuge die Knie

meines Herzens vor dir und bitte um Gnade, laß mich in diesem Unglück nicht verderben. Ach Vater, so es dein Wille ist, daß ich dies Kreuz tragen soll, so vollbringe deinen heiligen Willen an mir, nicht mir zum Verderben, sondern mir zum besten und zu meiner Seligkeit. Du hast ja nicht Lust an unserm Verderben, hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt die Menschen zu verderben, sondern zu erhalten. Ach lieber Vater, erhalte mich unter diesem Kreuz; du hast mich verwundet, heile mich wieder; du hast mich getödtet, mache mich wieder lebendig; du hast mich in die Hölle geführet, führe mich wieder heraus. Laß mir das Licht deiner Gnade wieder aufgehen in der Finsterniß, daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe. Du hast meine Wunden mit scharfem Wein gewaschen, lindere mir dieselben mit deinem Gnadenöl; laß meinen schwachen Glauben, als ein glimmendes Döchtlein, nicht auslöschen; zerbrich nicht vollends das zerstoßene Rohr. Gieb, daß ich dich im Kreuz so lieb habe, als in guten Tagen, und das Vertrauen zu dir habe, du werdest mitten im Kreuz dein Vaterherz gegen mich behalten. Stärke meine Hoffnung, daß sie nicht zweifele, meine Geduld, daß sie nicht wanke und zage. Mache mir diesen bittern Kelch heilsam und süße, daß ich denselben von deiner Hand aufnehme und deinen Namen anrufe. Ach, lieber Vater, du hast ja gesagt: kann auch eine Mutter ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie gleich desselben vergäße, will ich doch dein nimmermehr vergessen, in die Hände habe ich dich gezeichnet. Dieses deines Wortes wollest du, Herr, eingedenk sein und meiner nicht vergessen. Ach stärke meine Hoffnung, lieber Vater, denn du hast gesagt: es sollen nicht zu schanden werden alle, die auf dich hoffen. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit; neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir; sei mir ein starker Fels und meine Burg. Um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen; du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke. Ich begehre dein, Herr, darum wollest du mir aushelfen; ich kenne deinen Namen, darum wollest du mich schützen; ich rufe dich an, du wollest mich erhören. Sei du bei mir in der Noth, reiße mich heraus und mache mich zu Ehren, sättige mich mit langem Leben und zeige mir dein ewiges Heil. Amen.

Arnd.

671. Gebet in großen Nöthen und Gefahr.

Allmächtiger, starker, hülfreicher Gott und Vater, unser einiger Trost und Zuflucht, du weißest und siehest, daß wir jetzo in großer Noth und Gefahr sein, und weder Rath, Hülfe noch Trost wissen. Denn in unsrer Macht stehts nicht, aus solcher großen Noth uns selbst zu retten. Wir wissen nicht was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir. Dein Name heißet Herr Zebaoth, groß von Rath und mächtig von That. Deine Hand hat ja den Himmel ausgebreitet und deine Hände haben das Trockene bereitet. Herr, Herr, die Wasserwellen sind groß und brausen sehr; du aber, Herr, bist noch größer in der Höhe. Ach Gott, du bist ja unsere einige Zuversicht und Stärke in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. Du hast ja gesagt durch den Mund Davids: wenn gleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, wenn gleich das Meer wüthet und wallet, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen; dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihrem Brünnlein, da die Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bei ihr drinnen und hilft ihr frühe, darum wird sie wohl bleiben. Ach Herr, unser Herz hält dir vor dein Wort: ihr sollt mein Angesicht suchen. Darum suchen wir nun, Herr, dein Antlitz. Verbirg dein Antlitz nicht vor uns, verstoße nicht im Zorn deine Kinder, denn du bist unsere Hülfe. Laß uns nicht und thue nicht deine Hand von uns ab, Gott, unser Heil; denn alle Hülfe hat uns verlassen, nimm du uns aber auf, Herr. Wir hoffen aber doch, daß wir sehen werden das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. Darum wollen wir getrost sein und unverzagt und des Herrn harren. Du, unser Gott, wirst uns erhören; du hast ja gesagt: bei dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela. Darum laß uns, o lieber Gott und Vater, bei dir Hülfe finden. Du hast ja gesagt: da dieser Elende rief, hörets der Herr und half ihm aus allen seinen Nöthen. Laß sich deine Engel um uns herlagern, die wir dich fürchten, und laß uns aushelfen. Sei uns gnädig, Gott, sei uns gnädig: denn auf dich trauet unsere Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel haben wir Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe. Wir rufen zu Gott, dem Allerhöchsten, der unsers Jammers ein Ende macht; Gott, schaue vom Himmel und hilf uns; Gott, sende deine Gnade und Treue. Ach Gott, du wirst ja nicht ewig zürnen, sondern Gnade erzeigen. Es wird ja nicht

gar aus sein mit deiner Güte, und deine Verheißung wird ja kein Ende haben; du wirst ja nicht vergessen haben gnädig zu sein und deine Barmherzigkeit vor Zorn verschließen. Deine rechte Hand kann ja alles ändern, deine Hand ist ja nicht verkürzet. Du bist ja der Gott, der Wunder thut, du hast deine Macht bewiesen an den Völkern; tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Willst du denn ewiglich über uns zürnen und deinen Zorn gehen lassen für und für? willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge? Herr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns; Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig; fülle uns frühe mit deiner Gnade: so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Lebenlang: erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. Und der Herr unser Gott sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände. Ach Herr, unser Gott, schaffe uns Beistand in der Noth, denn Menschenhülfe ist hier kein nütze. Du hast ja gesagt: er begehret mein, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen; er rufet mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen, ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil. Ach Herr, unsere Missethaten habens ja verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen; du bist ja Israels Trost und ihr Nothhelfer; du bist ja noch unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem Namen. Verlasse uns nicht, so wollen wir dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist. Amen.

Arnd.

672. Kreuzgebet, wenn Gott die Hülfe lange verzieht.

Barmherziger, himmlischer Vater, ich erinnere dich in meinem langwierigen Kreuz deiner gnädigen Verheißung und Zusage, da du sprichst: rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen; wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus, denn Gott ist unsere Zuversicht. Ach Herr, du hast zugesagt, zu erhören; dein Wort spricht ja: du giebst ihm seines Herzens Wunsch und weigerst

nicht, was sein Mund bittet; er bittet dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich; welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden; er begehret mein, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen; er rufet mich an, so will ich ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen; er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, höret ihr Geschrei und hilft ihnen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben; bittet, so werdet ihr nehmen, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan; denn wer da bittet, der nimmt, wer da suchet, der findet, wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Höret doch, was der ungerechte Richter spricht: ich will dieser Wittwe helfen, daß sie mich nicht mehr überlaufe. Sollte Gott nicht seine Auserwählten hören, so Tag und Nacht zu ihm schreien und Geduld darüber haben? Wahrlich, ich sage euch, er wird sie erhören und wird sie bald erhören; ach gnädigster Vater, dein Wort spricht ja: wenn die Gerechten schreien, so hörets der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der Herr ist nahe bei denen, so zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, so zerschlagene Gemüther haben. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich wieder sammlen; ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen. Ach lieber Gott, gnädiger Vater, mich lässest du erfahren viel und große Angst; mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange harren muß auf meinen Gott. Ach Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen? wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir? wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wirst du denn, Herr, ewiglich verstoßen und keine Gnade mehr erzeigen? ists denn ganz und gar aus mit deiner Güte, und hat die Verheißung ein Ende? Hat denn Gott vergessen, gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? aber, Herr, ich will das gern leiden, deine rechte Hand kann alles ändern. Nach dir, Herr, verlanget mich, mein Gott, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu schanden werden, daß sich meine Feinde nicht

freuen über mich; denn keiner wird zu schanden, der dein harret; aber zu schanden müssen sie werden, die losen Verräther. Ach Herr, du bist ja getreu; laß mich nicht versuchet werden über mein Vermögen, sondern mache, daß die Versuchung und mein Kreuz ein solch Ende gewinne, daß ichs kann ertragen. Du bist ja der allmächtige Herr, deß Hand nicht verkürzet ist, dir ist ja nichts unmöglich. Herr Zebaoth ist dein Name, groß von Rath und mächtig von That; du bist ja der Trost Israel und ihr Nothhelfer. Warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande und als ein Fremder, der nur über Nacht darin bleibet? Warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? du bist doch ja unter uns, und wir heißen nach deinem Namen, verlaß uns nicht. O Herr, nach allen diesen deinen Verheißungen und wahrhaftigem Wort laß mir Elenden und Armen, der ich lange vor deiner Gnadenthür aufgewartet und angeklopfet, Gnade, Hülfe und Trost widerfahren, so will ich dir ein Freudenopfer thun und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist. Amen.

Arnd.

673. Gebet um Trost.

O du Vater aller Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, deß Zorn ein Augenblick währet, der du Lust hast zum Leben, und die Menschen sehr liebest, bei welchem seine Heiligen in Gnade sind, deß Thun lauter Güte und Treue ist; siehe, ich bin in großen Aengsten, Traurigkeit hat mich überfallen und Leiden ohne Zahl, nicht allein äußerlich, sondern auch in meinem Geiste innerlich, und wäre nicht Wunder, daß ich vor Leid verginge. Ach siehe, um Trost ist mir sehr bange, nimm dich meiner Seele herzlich an, daß sie nicht verderbe, daß der böse Feind dein Wort nicht aus meinem Herzen reiße, und mich nicht überrede, an deiner Liebe und Gnade zu zweifeln oder dir nicht zu vertrauen. Ach meine Seele ist voll Jammers und mein Leben nahe bei der Hölle; ich leide deine Schrecken, daß ich schier verzage; ach Herr, ich leide Noth, lindere mirs. Erleuchte mich mit deinem Licht und Trost, daß ich in deinem Lichte sehen möge das Licht und dein freundlich Angesicht. Laß mich saugen und satt werden von den Brüsten deines Trostes, und erquicke mich, ehe ich hinfahre und nicht mehr hier bin. Ach Herr Jesu Christe, du hast alle müde Seelen zu dir gerufen, sie zu erquicken; ach ich bin mühselig und beschweret, äußerlich und innerlich. Du bist ja

auch zur Zeit deines Leidens traurig und bis in den Tod betrübet gewesen, hast gezittert, gezaget und blutigen Angstschweiß geschwitzet, bist aber durch einen Engel vom Himmel gestärket worden. Darum um deiner heiligen Seelenangst willen mache mich deines Trostes theilhaftig und laß mich nicht verzagen. Ach Herr, du bist ja in deinem höchsten Leiden mit Galle und Essig getränket, mildere mir meinen bittern Kreuztrank. Ja, weil du nach deiner Auferstehung deine betrübten Jünger hast besucht, ihnen deine Hände und Füße als Trostspiegel gezeiget, so erscheine mir auch freundlich und tröstlich. Und ob ich ja mit Petro fiele, mit Thoma zweifelte, so bitte ich, Herr, du wollest mich nicht lassen irre gehen, sondern dies verlorne Schaaf suchen, mir deine Wunden zeigen in deinen Händen und Füßen und in deiner Seite, daß ich nicht ungläubig, sondern gläubig sei, und daß ich mit Thoma sagen möge: mein Herr und mein Gott! Und wenn der Satan mir seine feurigen Pfeile ins Herz schießet, daß ich ihm wieder die Nägel und Speer, damit deine Wunden eröffnet, ins Herz schießen und überwinden möge. O Gott Heiliger Geist, du Stärke der Schwachen, Trost der Betrübten, Kraft der Müden, aller Traurigen Advocat, Beistand, Versicherung und Unterpfand. Ach stehe mir bei, weun mich der Satan mit Unglauben und Verzweiflung angreifet, daß ich an deiner Gnade verzagen soll, darüber sich mein Herz ängstet und mit der Anfechtung kämpfet; mir aber derselbige Kampf viel zu schwer wird, so stehe mir bei, du wahrer und höchster Tröster in aller Noth. Sei du meine Stärke, mein Sieg, meine Kraft, mein Licht, mein Heil, daß ich durch dich überwinde und die Krone des Lebens davon bringe. Amen, Amen.

Arnd.

674. Ein Exempel,

wie in geistlichen Anfechtungen der Glaube kämpft, betet und überwindet, wie Lutherus selbst geübt und in geist- und leiblichen Anfechtungen Anno 1527 also gebetet.

Mein allerliebster Gott, wenn du es so willst haben, daß dies die Stunde sei, die du mir versehen hast, so geschehe dein gnädiger Wille.

Darauf hat er seine Augen empor gehoben und mit großer Brunst seines Herzens das Vater unser und den sechsten Psalm gar ausgebetet und danach gesagt:

Herr, mein allerliebster Gott, ach wie gerne hätte ich mein Blut vergossen, um deines Worts willen, das weißest du. Aber ich bins vielleicht nicht werth. Dein Wille geschehe; willst du es so haben, so will ich gerne sterben, allein daß dein heiliger Name gelobet und gepreiset werde, es sei durch mein Leben oder Tod; wenns aber, lieber Gott, möglich wäre, möchte ich noch gerne länger leben um deiner Gottseligen und Auserwählten willen. Ist aber das Stündlein kommen, so mache es, wie es dir gefällt; du bist mein Herr über Leben und Tod. Mein allerliebster Gott, du hast mich ja in die Sache geführet, du weißt es, daß es dein Wort und die Wahrheit ist. Hebe nicht empor, noch erfreue deine Feinde, auf daß sie nicht rühmen: Wo ist nun ihr Gott? sondern verkläre deinen heiligen Namen, zuwider und Verdruß den Feinden deines seligen heilsamen Worts.

Mein allerliebster Herr Jesu Christe, du hast mir gnädiglich verliehen die Erkenntniß deines heiligen Namens, du weißt, daß ich an dich sammt Vater und Heiligem Geist, einigen und wahren Gott glaube, und mich tröste, daß du unser Mittler und Heiland bist, der du dein theures Blut für uns Sünder vergossen hast; stehe mir in dieser Stunde bei und tröste mich mit deinem Heiligen Geist. Du weißt, Herr, daß ihrer viel, denen du es gegeben hast, um das Bekenntniß willen deines Evangelii ihr Blut vergossen haben; ich hoffte, es würde mir auch dazu kommen, daß ich auch mein Blut um deines heiligen Namens willen hätte sollen vergießen; aber ich bins nicht werth. Dein Wille geschehe. Du weißt, Herr, daß mir der Satan auf mancherlei Weise nachgestellet hat, daß er mich leiblich umbrächte durch Tyrannen, Könige, Fürsten, und geistlich durch seine feurigen Pfeile und schrecklichen teuflischen Anfechtungen; aber du hast mich bisher wider all ihr Wüthen und Toben wunderbarlicher Weise erhalten. Erhalte mich ferner, du treuer Herr, ist es dein Wille.

Mein allerliebster Gott, du bist ja ein Gott der Sünder und Elenden, die ihre Angst, Noth und Jammer fühlen, und deiner Gnade, Trost und Hülfe herzlich begehren, wie du sprichst: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Herr, ich komme auf deine Zusage, ich bin in großer Angst und Noth; hilf mir um deiner Gnade und Treue willen. Amen.

O mein lieber Herr Jesu Christe, der du gesprochen hast: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet so wird euch aufgethan. Laut dieser deiner Verheißung gieb

mir, Herr, der ich bitte, nicht Gold oder Silber, sondern einen festen, starken Glauben. Laß mich finden, der ich suche, nicht Lust oder Freude der Welt, sondern Trost und Erquickung durch dein selig heilsam Wort. Thue mir auf, der ich anklopfe. Nichts begehre ich, das die Welt groß und hoch achtet, denn ich bin nun vor dir nicht ein Haar breit gebessert, sondern deinen Heiligen Geist gieb mir, der mein Herz erleuchte, mich in meiner Angst und Noth stärke und tröste, in rechtem Glauben und Vertrauen auf deine Gnade erhalte bis an mein Ende.

O mein allerliebster Herr und Vater, du hast mir viel edler theurer Gaben gegeben vor wie viel andern tausend; wäre es dein Wille, ich wollte ihrer gerne noch zu Lob und Preis deines heiligen Namens, zu Nutz und Trost deiner kleinen Heerde brauchen; aber dein göttlicher väterlicher Wille geschehe allein, daß dein Name durch mich, ich lebe oder sterbe, geehret werde. Amen.

Luther.

675. Ernstliches Gebet Dr. Martin Lutheri zu Worms auf dem Reichstage anno 1521.

Allmächtiger, ewiger Gott, wie ist es nur ein Ding um die Welt? Wie sperret sie den Leuten die Mäuler auf? Wie klein und gering ist das Vertrauen der Menschen auf Gott? Wie ist das Fleisch so zart und schwach, und der Teufel so gewaltig und geschäftig durch seine Apostel und Weltweisen? Wie ziehet sie sobald die Hand ab, und schnurret dahin, läuft die gemeine Bahn, und den weiten Weg zur Höllen zu, da die Gottlosen hingehören, und siehet nur allein alles an, was prächtig und gewaltig, groß und mächtig ist, und ein Ansehen hat? Wenn ich nun meine Augen dahin wenden soll, so ists mit mir aus; die Glocke ist schon gegossen und das Urtheil gefället. Ach Gott, ach Gott, o du mein Gott, du mein Gott, stehe du mir bei wider aller Welt Vernunft und Weisheit, thue du es, du mußt es thun, du allein; ist es doch nicht meine, sondern deine Sache; hab ich doch für meine Person allhier nichts zu schaffen und mit diesen großen Herren der Welt zu thun, wollte ich doch wohl auch gute geruhige Tage haben und unterworfen sein. Aber dein ist die Sache, Herr, die gerecht und ewig ist. Stehe mir bei, du treuer ewiger Gott, ich verlasse mich auf keinen Menschen; es ist umsonst und vergebens, es hinket alles, was Fleisch ist und nach Fleisch schmecket. O Gott, o Gott, höreſt du nicht, mein Gott?

bist du todt? Nein, du kannst nicht sterben, du verbirgest dich allein. Hast du mich erwählet? Ich frage dich, wie ich es denn gewiß weiß, ei so walt es Gott, denn ich mein Leben lang nie gedacht, wider solche große Herren zu sein, habe mir es auch nie vorgenommen; ei Gott, so stehe mir bei, in dem Namen deines lieben Sohnes Jesu Christi, der mein Schutz und Schirm sein soll, ja meine feste Burg, durch Kraft und Stärkung deines Heiligen Geistes. Herr, wo bleibest du? Du, mein Gott, wo bist du? Komm, komm, ich bin bereit, auch mein Leben drum zu lassen, geduldig wie ein Lämmlein, denn gerecht ist die Sache und dein, so will ich mich von dir nicht absondern ewiglich, das sei geschlossen in deinem Namen, die Welt muß mich über mein Gewissen wohl ungezwungen lassen, und wenn sie noch voller Teufel wäre, und sollte mein Leib, der doch zuvor deiner Hände Werk und Geschöpf ist, darüber zu Grund und Boden, ja zu Trümmern gehen, dafür aber dein Wort und Geist mir gut ist; und ist auch nur um den Leib zu thun, die Seele ist dein und gehöret dir zu, und bleibet auch bei dir ewig. Amen. Gott, hilf mir, Amen.

Luther.

676. Gebet Dr. M. Lutheri, unter dem Reichstage zu Augsburg anno Domini 1530.

Aus dem Gezeugniß Veit Dietrichs.

Ich weiß, daß du unser lieber Gott und Vater bist, derohalben bin ich gewiß, daß du wirst die Verfolger deiner Kinder vertilgen; thust du es aber nicht, so ist die Fahr dein sowohl als unser; die ganze Sache ist dein, was wir gethan, das haben wir müssen thun; darum magst du, lieber Vater, sie beschützen. Amen.

Luther.

677. Gebet eines Unterdrückten um der Wahrheit willen.

Ich leide viel, und gehet mir übel; aber meinen Feinden gehet es wohl. Sie leben, ich sterbe ohne Unterlaß. Sie sind mächtig und stark, ich werde ohne Unterlaß niedergedrückt. Sie sind in Ehren, ich in Schmach. Sie im Frieden, ich im Unfrieden. Sie mehren sich und haben ihrer viel, die ihnen günstig sind, die sie loben, die es mit ihnen halten; ich bin allein, verlassen, und nie-

mand hälts mit mir, auch ist mir niemand günstig, ich bin ein Einsamer, von allen verlassen und verachtet. Darum, lieber Herr Gott, nimm mich auf, und verlaß mich nicht, eile mir zu helfen, denn alle andere helfen mir zum Verderben. Ich suche kein Heil noch Seligkeit, weder in mir selbst, noch in jemand anders, denn bei dir allein. Amen.

Luther.

678. Ein anderes.

Weil meine Hoffnung in dir ist, so erhöre mich, mein Gott, und laß es nicht dazu kommen, daß meine Feinde in mir Freude und Ruhm erleben. Laß genug sein, daß sie mich hassen und verfolgen um der Wahrheit willen, daß sie nicht auch Recht dazu behalten, die es doch nicht haben, denn sie in sich und nicht in dich hoffen. Amen.

Luther.

679. Noch ein anderes.

Lieber Herr Gott, ich will dir zu Lob und Ehren dies leiden, denn ich nicht allein dieses Leidens, sondern auch des Todes schuldig bin vor dir. Mein Haut und Haar und der ganze Körper ists schuldig, darum will ichs in deinem Gehorsam und Willen aufnehmen und dulden, es sei Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwerdt, und wills in solchem Glauben leiden, daß du dadurch gelobet und gepreiset werdest. Amen.

Luther.

680. Um Beständigkeit im Glauben.

Lieber himmlischer Vater, ich bitte dich von Herzensgrund, daß du mich nach deiner grundlosen Güte wollest stärken und mit deinem Geist erleuchten und bewahren, damit ich erkenne mit Freuden und Danksagung die selige Lehre von deinem Sohne, unserm Herrn Jesu Christo, zu welcher ich durch deine Gnade berufen und kommen bin aus der greulichen Finsterniß und Irrthum. Solche Erkenntniß mir gegeben und dein Werk in mir angefangen, wollest auch zu Ende bis in jenes Leben und auf die fröhliche Zukunft unsers Herrn Jesu Christi bewahren und vollbringen. Amen.

Luther.

681. Ein anderes.

Lieber Herr Gott, behalte und bekräftige uns in deiner heiligen Erkenntniß und Glauben, und vollbringe in uns deine Berufung und angefangen Werk bis ans Ende, durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, mit deinem Heiligen Geiste, gelobet in Ewigkeit. Amen.

Luther.

682. Wider die Lästerer.

Siehe doch an, Herr, daß die Widersacher dich lästern und schelten; so schilt sie wieder, beschuldige sie, klage sie an, mache, daß sie es fühlen, führe sie zur Schulen, gieb ihnen ein böses Gewissen, daß sie wissen, daß sie unrecht haben, und also ablassen von ihren Gedanken. Es sind ja Rathschläge der Gottlosen, wie im ersten Psalm stehet. So verschaffe du, daß ihre Lehre nicht also hinausgehe, wie sie es vornehmen. Amen.

Luther.

683. Gebet für eine vom Satan besessene Person.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du uns durch deinen lieben Sohn befohlen hast zu beten und das Predigtamt in der heiligen christlichen Kirche geordnet und eingesetzt hast, daß wir die Brüder, so etwa durch einen Fehl übereilet werden, mit sanftmüthigem Geist unterweisen und wieder zurecht bringen sollen; und Christus, dein lieber Sohn, sagt selber, er sei nicht kommen denn nur allein um der Sünde willen. Darum bitten wir dich für diesen deinen Diener, du wollest ihm seine Sünde vergeben, und ihn in den Artikel der Vergebung der Sünden wieder einschließen und in den Schooß der heiligen Kirche wieder annehmen, um deines lieben Sohnes willen, unsers Herrn Christi. Amen.

Luther.

684. Gebet für eine kranke angefochtene Frau, die Dr. Luther besucht und also für sie gebetet:

Herr Gott, himmlischer Vater, der du uns und die Kranken hast heißen beten: wir bitten dich durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du diese deine Dienerin von ihrer Krankheit und von des Teufels Banden erlösen wollest. Schone doch, lieber Herr, ihrer Seele, die du sammt ihrem Leib durch deines lie-

ben Sohnes Jesu Christi Blutvergießen, erworben und errettet hast von der Sünden, des Todes und des Teufels Gewalt. Amen.

Luther.

685. Gebet für die, so um des Evangelii willen in Armuth gerathen.

Ach lieber Herr, laß dich doch jammern des armen großen Volks, beide, Mann, Weib und Kind, die dir so weit nachgezogen sind, dich zu hören. Denke doch, daß sie nun lange Zeit bei dir geblieben und beharren, und haben nichts zu essen, und wenn du sie ungegessen von dir ließest, unterwegen, ehe sie heim kämen, verschmachten müßten, sonderlich was da sind schwache Leute, Weiber und Kinder. Denke doch, daß etliche sind von ferne kommen; gieb, was ihnen nütz ist zu Leib und Seele. Amen.

Luther.

686. Um Erlösung und Errettung.

Lieber Vater, das Uebel und Pein drücket mich, und leide viel Unglück und Beschwerde, und fürchte mich vor der Hölle. Erlöse mich davon, doch nicht anders, denn so es dir ehrlich und löblich, und dein göttlicher Wille ist. Wo das nicht, so geschehe nicht mein, sondern dein Wille, denn mir deine göttliche Ehre und Wille lieber ist, denn alle meine Ruhe und Gemach, zeitlich und ewiglich. Amen.

Luther.

687. Für Ungläubige und Verführte.

O lieber Herr Jesu Christe, hilf uns durch deinen Geist, dich und dein Wort auch zu bekennen mit beständigem Glauben vor dieser blinden und unartigen Welt, und vergieb den elenden Tyrannen sammt ihrem Haufen solche ihre Sünde, und erleuchte alle irrigen und verführten Herzen mit dem Lichte deiner Gnaden und sei mit uns Armen, daß du uns behütest und bewahrest, rein und unsträflich auf deine Zukunft. Dir sei Lob und Ehre mit dem Vater und dem Heiligen Geist in Ewigkeit. Amen.

Luther.

688. Ernstes Gebet um Bewahrung vor Verstockung und Abfall.

O schrecklicher und ernster Richter, wie heimlich oder ja

greulich sind deine Gerichte, wie gewiß und sicher ist Pharao allezeit, ehe er im rothen Meer ersäuft, und siehet nicht, daß eben seine Sicherheit der rechte ernste Zorn Gottes über ihn ist. O wie unleidlich bist du, Gott, des Schimpfs an deinem theuren Wort, daß du dich auch deines liebsten Kindes Blut hast lassen kosten; und die Menschen sitzen, und schwatzen und lächeln, wenn sie es verdammen und verfolgen. Recht ist dein Gericht, himmlischer Vater, du bist mein Zeuge, daß ich in meinem Herzen Angst und Sorge habe, wo der jüngste Tag nicht das Spiel unternimmt, werdest du dein Wort aufheben, und deutscher Nation solche Blindheit senden und sie also verstocken, daß nur greulich ist daran zu gedenken. Herr, himmlischer Vater, laß uns in alle Sünden fallen, so wir ja sündigen müssen; behüte uns aber vor Verstockung und behalte uns an dem und in dem, den du einen Herrn über Sünde und Unschuld gesetzt hast, daß wir denselben auch nicht verleugnen, noch aus den Augen lassen, so wird uns freilich alle Sünde, aller Tod, alle Hölle nichts thun. Ach was sollte uns etwas thun? Amen.

Luther.

689. Ein anderes.

O Herr Gott, so wir ja sündigen sollen, so laß uns andere Sünden thun denn solche, da man hinfähret und scheucht den Segen als einen Fluch, und ein verstockt, verblendet und verhärtet Herz bekömmt, das weder siehet noch höret, und ihm schlechts nichts sagen läßt, und meinet, es gehet im Segen und nicht im Fluch. Lieber Gott, laß uns in die Sünde nicht fallen, so die offenbare Wahrheit nicht leiden will; denn da ist weder Rath, noch Hülfe, noch Entschuldigung, und der Zorn endlich angegangen. Davor behüte uns, lieber treuer Gott. Amen.

Luther.

690. Wider die bösen Gedanken.

O Herr, mein Gott, du wolleſt nicht ferne von mir sein, mein Gott, stehe auf, mir zu helfen, denn es sind in mir viel böse Gedanken entstanden, und große Furcht peiniget meine Seele. Wie will ich unbeschädigt hindurchdringen? Wie soll ich sie von mir abstreichen und verweisen? Ich, sagst du, o Herr, will vor dir hergehen und die Stolzen der Erde demüthigen. Ich werde die Thür der Gefängniß eröffnen und will die verborgenen Geheimnisse dir kundbar machen. Herr, schaff's, wie du sagst, auf

daß vor deinem Angesicht alle bösen Gedanken weichen. Denn dieses ist meine einige Hoffnung und Trost, daß ich, Herr, in allen meinen Anliegen zu dir fliehe, dich von Herzen anrufe und deines seligen Trostes geduldiglich erwarte, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Aus Minsinger.

691. Wider die böse Anfechtung.

O Herr Jesu Christe, du einiger Schutz und Trost in dieser Sterblichkeit, du unsre Hoffnung, unser Heil, Ueberwindung, Glorie und Triumph, der du dich von dem Satan, da du noch im Fleisch um unsertwillen wandeltest, hast versuchen lassen, und allein überwunden Sünde, Tod, Welt, Teufel und die ganze höllische Gewalt; uns aber solches alles überwunden, auf daß wir, so wir mit demselbigen Bösen streiten, von dir desto herrlicher gekrönet werden und wir den Feind, der durch dich bestritten ist, überwinden mögen. Gieb mir, du starker Löwe des Stammes Juda, deine streitende Stärke wider den versuchenden Feind, den Löwen, welcher allezeit umhergehet zu suchen, wen er erwische und verschlinge. O Herr Jesu (welchen die eherne Schlange in der Wüste aufgehänget, bedeutet hat), gieb mir Schwachem Listigkeit, die kluge Schlange, den Satan niederzutreten. O reines, unschuldiges Lamm, das überstritten hat alle satanische Tyrannei, gieb mir, deinem Schäflein, in mir selbst schwach, in dir aber gewaltig, zugleich solches Vermögen und Kraft deines Geistes, daß ich alle Anfechtung des bösen Geistes vertreiben möge, daß auch mir der Feind nicht obliege, sondern ich dir für deine Gnade, dadurch ich überwunden, Dank sage, der du niemand, der in dich sein Vertrauen stellt, je verlassen hast, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater und Heiligen Geist, ein Gott in Ewigkeit. Amen.

Aus Minsinger.

692. Danksagung nach der Ueberwindung.

Dir sei Dank, o Herr, der du deine Gnade dazu gegeben hast, daß sich dieser Ungestüm gelegt, daß wieder Stille und Frieden worden ist. Dir, o Herr, wird das Triumphlied gesungen, dein ist der Sieg, von dir und nicht durch mich ist der stolze Goliath hernieder geworfen, von dir kommt alles her, was da geschehen ist. So viel meine Stärke betrifft, hätte ich gar schändlich fallen müssen und ganz zu Boden gehen; nun aber bestehe

ich und habe gewonnen, denn ich habe in dich allein als meinen Helfer und nicht in mich gewisse Hoffnung des Sieges gestellt, und auch allzeit bei mir, gleich einem Streiter, diesen Spruch gehabt: So Gott mit uns, wer kann wider uns sein? Und daß ich vermag alles in dem, der mich stärket. Wir sind gelehrt worden, wenn wir schon alles gethan, was einem Kämpfer zustehet, sollen wir uns doch nicht in Lustigkeit und Feirung übergeben, sondern so lang wir hier schweben, in der Wehr des Heiligen Geistes gewappnet stehen wider die unabläßige Anfechtung des bösen Feindes. Darum bitte ich dich, lieber Gott und Herr, du Erhalter Aller, so in dich trauen, du wollest auch mein Vertrauen zu dir allzeit mehren, auf daß ich im Glauben täglich zunehme und der Feinde Gewalt geschwächt werde, bis daß du mich abfordern wirst an den Ort, da kein Streit mehr ist, keine Mühseligkeit und Gefahr, sondern allzeit währende Sicherheit und Triumph, durch dich erworben, und alles von dir überwunden wird sein, wenn du dem Vater das Reich übergeben wirst, mit dem du lebest und regierest in Gemeinschaft des Heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aus Minsinger.

693. Gebet wider die Anfechtung, da einen verdrießt länger zu leben.

Großer Gott und Herr, unser Leben und Tod stehet in deiner Gewalt und in deinen Händen, du läßt die Menschen sterben, nicht wenn sie wollen, sondern wenn du willst. Ich armer ungeduldiger Mensch bin in eine große Sünde gerathen, indem ich meinem Leben in dieser Welt selbst feind bin, ich mag nicht länger bei Leuten sein, alle Lust und Freundschaft ist aus meinem Herzen abgewichen, ich denke, mir geschehe am besten, wenn ich diesen Augenblick stürbe. Aber, lieber Vater, gieb mir doch zu erkennen durch deinen Heiligen Geist, daß ich dich mit solchen Gedanken sehr erzürne, strafe mich auch nicht nach meinem Verdienste, ich weiß ja selbst nicht, was mir nützlich ist. Gieb mir, daß ich mich nur dir allein ergebe mit meinem Leben und allem, was ich habe; vergieb mir meine Ungeduld, reiße sie aus meinem Herzen und regiere mich, daß ich gedenke, es könne ja mein Elend in dieser Welt auch noch in Freude verkehret werden. Laß mich stündlich wider solche Ungeduld meines Fleisches kämpfen und streiten, daß ich dir gehorsam sei und dir nichts vorschreibe, damit

ich deinen Zorn nicht ferner über mich und die Meinen erwecke. Verleihe mir deine Gnade, daß ich andere Gläubige wohl betrachte, die auch in vielem Kreuz schweben und dennoch geduldig aushalten, und mir mit gutem Exempel vorgehen, damit ich mir mein übriges Leben, so ich noch in dieser Wallfahrt vor mir habe, nicht selbst bitter und sauer mache. Dein freudiger Geist erhalte mich, dein Trost erquicke mich, daß ich von ganzem Herzen lerne recht beten: Herr, dein Wille geschehe, der auch der beste ist, dem ich mich auch in Demuth zu meiner Seligkeit ergebe. Amen.

Stölzlin.

694. Gebet eines Menschen, der mit Todesfurcht geängstiget wird.

O Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, der du durch deinen Tod die Sünde und den Tod zu nichte gemacht und durch deine Auferstehung, Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, erkenne und siehe doch, wie schwerlich und gefährlich ich mit Todesfurcht geängstiget und gequälet werde, daß, so ich hülflos gelassen, darinnen versinken und verderben möchte. Es haben mich umfangen die Todesbande, und Höllenangst hat mich getroffen, siehe, mein Gewissen giebt Zeugniß und stehet wider mich, ich fühle eitel Todesangst, und habe keine Ruhe vor dem schrecklichen Anblick der Höllen; ich liege wie im tiefen Wasser, da kein Grund ist, und stecke im tiefen Schlamm; meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bei der Hölle; ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren, mein Herz zaget und ängstet sich in meinem Leibe, und Todesfurcht ist auf mich gefallen. O Herr Jesu, komme mir zu Hülfe in diesen Aengsten und Nöthen, auf daß ich erkenne und mich damit trösten und erfreuen möge, daß du durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß mich wahrhaftig von Sünden, von Todesschmerzen und aus der Höllenangst erlöset hast; daß ich mit Friede und Freude, mit dem heiligen Simeon und andern Gläubigen meinen Abschied aus dieser Welt nehme, und dich hernach in deinem Reich ewiglich in großen Freuden loben und preisen möge. Amen.

Albrecht.

695. Gebet, wenn ein Mensch wegen der ewigen Versehung angefochten wird.

Ewiger, gnädiger und gütiger Gott, der du in deinem Sohn

Jesu Christo, ehe noch der Welt Grund geleget war, uns zum ewigen Leben erwählet und geschaffen, auch nach dem Fall unsrer ersten Eltern denselben deinen lieben Sohn ohn einigen Unterscheid allen Menschen zu einem Heiland gesandt hast, solchen deinen gnädigen Willen durch dein heiliges Wort der Welt offenbaren, und durch die heiligen Sacramente, als gewisse und unfehlbare Gründe und Zeichen, bekräftigen lässest: ich armer betrübter Mensch klage dir, daß der listige und böse Geist mich mit diesen geschwinden und gefährlichen Anfechtungen und Gedanken quälet und plaget, daß ich nicht in die Zahl der Auserwählten, sondern in die Zahl der Verdammten gehöre, und nimmermehr könne selig werden, mich dadurch von deinem geoffenbarten Wort abzureißen, dich, wie andere Gottlose, zu lästern und zu schmähen, deinen Sohn, den du der ganzen Welt zu einem Heiland gegeben hast, nicht für meinen Heiland zu erkennen, sondern sein heiliges theures Blut, das er für mich vergossen hat, mit Füßen zu treten und mich in ewige Verzweiflung zu stürzen. Ach gütiger, barmherziger Gott, laß mich nicht unter diesen gefährlichen und feurigen Pfeilen des Bösewichts stecken, daß ich nicht darin ewiglich sterbe und verderbe, sondern sende den Tröster, den Heiligen Geist, zu mir, daß ich durch seine Hülfe in einfältigem Glauben mich an dein geoffenbartes Wort halte, deinen Sohn, den du, wie der ganzen Welt, also auch mir zu einem Heiland gegeben hast, erkenne, seiner nimmermehr vergesse, sondern stets mich erinnere, tröste und freue alles dessen, was er um der ganzen Welt willen gethan, auch zu meiner Seligkeit vollbracht hat. Gieb, daß ich meine Taufe, Absolution, und Abendmahl deines lieben Sohnes, als einen bewährten Schild, allen giftigen Pfeilen des leidigen Satans möge vorwerfen, und in großer Freudigkeit darauf pochen, trotzen und mich gänzlich darauf verlassen, damit ich aus solchen feurigen Pfeilen des Teufels errettet, dich mit andern Auserwählten, die in gleichen Anfechtungen gestecket, in Christo Jesu, meinem Heilande, durch Kraft des Heiligen Geistes hier und dort mit fröhlichem Herzen und Munde loben und preisen möge, Amen, und abermals Amen in Christo Jesu mit dem Vater und dem Heiligen Geist hochgelobet. Amen.

Albrecht.

696. Wider ein trauriges Stündlein.

O gütiger, hülfreicher Herr Jesu Christe, du weißt am besten mein Anliegen, wie ich nach deinem göttlichen Rath und gerechtem

gnädigem Willen zu unterschiedenen Zeiten mit traurigen Angststunden beleget werde, daraus du mich vor dessen gar oft gerissen, und mein armes Gebet sehr viel bei dir hast gelten lassen. Ach Herr, jetzt nahet abermal ein trauriges Kreuzstündlein herbei, ich fühle schon die angehende Angst, die mir zu meinem Herzen tritt und mich sehr betrübet; ach daß diese Stunde und bitter Kelch vorüber wäre! Deine Gerichte sind recht, und deine Wege untadelig, meine Sünde und Missethaten haben es alles wohl verdienet: aber sei mir gnädig und barmherzig, blicke du mich nur freundlich an, du treuer Heiland, und sei mir nicht grausam und erschrecklich, ich will wider dich nicht murren, sondern durch deine Kraft geduldig aushalten. Hilf mir in meiner Wehmuth, und errette mich, verleihe mir Geduld und Hoffnung, wende deine Barmherzigkeit zu mir, laß mich nicht sinken. Mache dich zu meiner Seele und errette sie. Verbirg dein freundlich Angesicht nicht allzulange vor mir, gieb mir Stärke, diesen Kampf getrost und ritterlich auszustehen, daß ich mich deiner Gnade mitten in der Angst herzlich trösten möge. Und weil mich Grauen überfallen, so sei du meine Zuflucht, und laß deine lieben Engelein nicht von mir weichen, daß der Satan mich nicht schrecke. Wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, also blicke und sehe ich stets nach dir, wenn du dieses betrübte Stündlein wieder von mir nehmen und mir viel fröhliche Tage in deiner Furcht verleihen wirst. Darum, liebe Seele, sei getrost, leide nach Gottes Willen eine kleine Zeit lang, daraus dich dein Erlöser erretten wird, um seiner Barmherzigkeit willen. Herr, höre mich, eile, Gott, mich zu erretten, komme, Herr, mir zu helfen. Amen.

Scherertz.

697. In großer Melancholie und Traurigkeit des Gemüths.

Allmächtiger, gerechter, barmherziger Vater im Himmel, du weißt, daß wir arme Menschen durch die Erbsünde also sind verderbet, daß wir nicht allein mit vielen Sünden deinen gerechten Zorn verdienen, denselben auch in unsern Herzen bisweilen schmerzlich fühlen, sondern auch mit vieler trübseliger Zeit und Widerwärtigkeit beleget werden, und oft in große Melancholie des Gemüths gerathen, welcher wir uns aus menschlicher Schwachheit nicht entschlagen können, ohne deinen heiligen göttlichen Trost, welcher die betrübten Herzen zur Ruhe stellen, sie erfreuen und zum ewigen

Leben erhalten kann. Darum, o lieber Vater, siehe mich auch mit Gnaden an, der ich jetzt von Herzen betrübt bin, und fast den ganzen Tag traurig gehe. Herr, meine Seele ist betrübt bis in den Tod, daß ich auch vor großer Traurigkeit und Trägheit meines Herzens fast zu allen Werken meines Berufs untüchtig werde und darüber vergesse mein Brot zu essen. Ach laß mich, o treuer Gott, in solcher Melancholie und Betrübniß meiner Seele nicht verharren, an welcher der leidige Teufel seine Lust und Gefallen hat, sondern wende von mir die Traurigkeit, in welcher ich mich so sehr ängstige. Ach Herr, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, verbirg dein Antlitz nicht von mir. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängsten in meinem Herzen? Behüte mich vor Anfechtung und Ungeduld, daß ich aus meiner Noth errettet, dich ganz fröhlich rühmen könne. Du willst ja den glimmenden Docht nicht auslöschen und das zerstoßene Rohr nicht gar zerbrechen; so weiß ich auch, daß wer sich von Herzen zu dir hält, von dir nimmermehr verstoßen wird. Und ob ich zwar in diesem meinem Elende nicht eine Stunde oder einen Tag meiner Traurigkeit entschlagen kann, so will ich dir doch, o lieber Vater, geduldig stille halten, und mich tröstlich erinnern deiner Hülfe, die du mir vorhin oft väterlich geleistet, und mich aus mancher betrübten Stunde gnädiglich erlöset hast; warte derwegen alle Augenblick auf deine göttliche Erquickung des Heiligen Geistes und Aenderung meines Gemüths. Darum sei dieses meine Freude, daß ich mich zu Gott halte in dieser meiner Traurigkeit; ich weiß, daß ich Gott zum Trost habe, und wenn ich nur, Herr, dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir; meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Ich will mich freuen und fröhlich sein über deine Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth. Ich weiß ja, daß dem Gerechten das Licht immer muß wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen, und daß ich um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, gewiß ein Erbe des ewigen Lebens bin und bleiben werde, ob ich gleich noch so vielem Elende in dieser Welt unterworfen wäre, wenn ich gleich noch mit so viel traurigen Stunden geplaget würde. Derohalben hoffe ich auch, du werdest nach dieser meiner großen Betrübniß mein trauriges Herz durch deinen Heiligen Geist wieder erquicken, daß ich mich deiner Gnade von Herzen freuen möge. Und dafür will ich dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben,

so lange ich hier bin, denn du lässest mich erfahren viel und große Angst, und machest mich wiederum lebendig, dein Lob soll immerdar in meinem Munde sein, meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sollen fröhlich sein und dir Lob singen. Warum betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist. Ich hoffe darauf, daß du, o Gott, so gnädig bist, und mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest, ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut. Amen.

Scherertz.

698. Gebet wider muthwillige und eingebildete Melancholie.

Lieber Vater im Himmel, gieb mir deine Gnade, daß ich mir nicht selbst Traurigkeit in meinem Herzen verursache, sondern deiner Gaben mit Freuden gebrauche, unnöthige Sorge aus meinem Herzen jage, niemand neide, vor Zorn, Argwohn und Ungeduld mich hüte, vielmehr an deine Liebe und Wohlthaten, als an mein Elend, gedenke, und wider den Trauergeist, den Satan, durch andächtiges Gebet streite, damit dein freudiger Geist in mir wohne und mich zum Guten leite, auch fröhliche und dir gefällige Bewegungen in meinem Herzen zu meiner Seligkeit erwecke. Amen.

Aus Cubach.

699. Danksagung, wenn die Anfechtung überwunden.

O ewiger Gott! der du niemand lässest versuchet werden über sein Vermögen, sondern schaffest, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß er es kann ertragen, und hast zugesaget: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich wieder sammeln; ich habe mein Angesicht im Augenblick meines Zorns ein wenig von dir gewendet, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen; ich hebe meine Hände zu dir auf, deinen Namen will ich allezeit erhöhen, dein Lob soll immerdar in meinem Munde sein, denn du weißt, in welchem Jammer und Noth, Seelenangst und geistlicher Anfechtung ich eine Zeit lang gesteckt, wie mein Geist sich in mir geängstet, und mein Herz mir in meinem Leibe vor Unruhe und teuflischer Zusetzung fast verzehret gewesen. Aber da ich zu dir rief mit meinem Munde, so merktest du auf mein Flehen, denn

du bist der Gott, der der Elenden Seufzen nicht verschmähet, und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtet; du wendest dich zum Gebet der Verlassenen und verschmähest ihr Schreien nicht, und machest los die Kinder des Todes. Darum sei nun deine göttliche Kraft und Allmacht gelobet, deine grundlose Güte und Barmherzigkeit sei gebenedeiet, deine ewige Wahrheit sei gepreiset. Wo du, Herr, nicht hättest geholfen, so läge meine Seele schier in der Hölle, aber deine Gnade, Herr, hielte mich; ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Elende, aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele; du hast mich lassen erfahren viel und große Angst und hast mich wieder getröstet und lebendig gemacht, und aus der Tiefe geholet. Darum danke ich dir auch für deine große Treue, mein Gott, meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir, du bist freundlich, und deine Güte währet ewiglich und deine Wahrheit für und für. Ach treuer Gott, behüte mich durch deine große Güte forthin vor dergleichen Versuchung, und da der leidige Satan (der dürre Städte durchwandelt, und gern in dem Hause seine Wohnung wieder aufschläget, da er zuvor ausgetrieben) mich ferner wollte anfechten, so stehe mir bei, du starker Gott und Herr Zebaoth. Gieb mir des Geistes Waffen wider des Teufels listige Pfeile, daß ich ihn ritterlich überwinden möge; verleihe mir deinen guten Geist, der des bösen Geistes Werk zerstöre, und in mir alles, das wider deine göttliche Ehre und meine Seligkeit ist, dämpfe; gieb auch Gnade, daß ich allen Untugenden von Herzen feind werde, und mich dir ganz allein ergebe, die ganze Zeit meines Lebens in wahrer Gottesfurcht, andächtigem Gebet und christlichen Tugenden zubringe, eine gute Ritterschaft übe, rechten Glauben und ein gut Gewissen bewahre, auf daß auch mir beigeleget sei und ich erlange die Krone der Gerechtigkeit, die Jesus Christus geben wird allen denen, welche seine Erscheinung lieb haben. Solches verleihe mir, du heilige Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Embdenius.

700. Gebet wider die Verzweifelung.

Barmherziger Gott, nachdem ich leider oft deine heiligen Gebote überschritten, dich, meinen Gott und Herrn, verachtet, erzürnet und heftig beleidiget habe, daher mir mein Gewissen hart beschweret und verwundet ist, daß ich darob fast kleinmüthig und zaghaftig bin; wiewohl mir dein heiliges Wort Vergebung mei-

ner Sünden aus lauter Gnaden unwiderruflich zusaget, so ist doch mein Glaube schwach und der Teufel stark, der mir gern allen Trost stehlen und aus dem Herzen reißen wollte. Derwegen rufe ich zu dir, o heiliger Vater, laß mich an deiner göttlichen Gnade nun und nimmermehr verzagen, daß ich nicht in die allergrößte Sünde des Unglaubens und Verzweifelung falle, oder darein willige. Stärke mich, daß ich mitten im Tode auf dich, mein Leben, hoffe, und an deiner Barmherzigkeit und Hülfe nicht verzage, auf daß ich nicht, wie der gottlose Cain, meine Sünden größer achte, denn daß sie mir könnten vergeben werden. O Christe, Gottes Sohn, du lebendiger Brunnen aller Gnaden, der du mit eitel Quellen der Barmherzigkeit überfließest, zu dir rufe ich von ganzem Gemüthe: mehre mir meinen Glauben auf dein heilig bitter Leiden und Sterben, denn es ist je gewißlich und unwidersprechlich wahr, daß ein einziges Tröpflein deines allerheiligsten Bluts, für mich vergossen, viel kräftiger und mächtiger ist, denn alle meine größte und mächtigste Sünde. Siehe mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, wie du angesehen hast den lieben Petrum, nachdem er dich verleugnet und sich verflucht hatte, auf daß ich nicht wie Judas, der Verräther, verzweifele und Sünde wider den Heiligen Geist begehe. O Gott Heiliger Geist, du milder Schatz, stehe mir bei in meiner letzten Noth, wenn mich der böse Feind anklaget und mein Gewissen mich beschuldiget, wenn mich erschrecket der Hölle Anblick und ich mit eitel Todesnöthen und greulichen Anfechtungen umfangen bin, wenn mich die ganze Welt verläßt und alles wider mich stehet, so tröste mich, daß meine Hoffnung mir nicht entfalle, bekräftige mein Herz mit deinem Gezeugniß und Versiegelung, daß ich festiglich glaube eine Vergebung der Sünden, die mir und allen, so der Verheißung Gottes trauen, widerfahren wird. Laß mich des Bundes meiner heiligen Taufe eingedenk sein und mich der angehefteten Zusagung: Wer glaubet und getauft wird, der wird selig werden, von Herzensgrund annehmen und trösten. Amen.

Habermann.

701. Gebet um Gnade und Heil in geistlichen Anfechtungen.

Ach ewiger Schöpfer und Erbarmer alles dessen, was du gemacht hast: ich, deine arme trostlose Creatur, wende mich in meiner Noth zu deiner lautern Gnade, die du in Christo allen

Menschen eröffnet hast. Niemand weiß genauer als du, was mich drücket und naget, und womit ich solche Angst verschuldet habe. Ach rechne mir nicht zu meine Sünden, wodurch ich etwa dem bösen Feind Raum möchte gegeben haben, mich zu sichten wie den Waizen, sondern lasse die allerkräftigste Fürbitte deines Sohnes für mich gelten, daß mein Glauben nie, auch bei den größesten Stürmen nicht aufhöre. Denn wie leicht kann dieser Feind uns arme Menschen von der Einfältigkeit in Christo ab- und aufs Schlüpfrige führen; ja bald fällt unser ohnedies verderbtes Herz in Unglauben, Mißtrauen, Eigendünkel, Hochmuth, Weltliebe und tausend andere Stricke, wo du uns nicht bewahrest und errettest. Ach so gieb mir doch deinen Heiligen Geist in meine Seele, der in mir unaussprechliche Seufzer erwecke und mich lehre anhalten mit Bitten und Flehen in meinem Geist, und dazu auch wachen und nüchtern sein, damit ich könne Widerstand thun, alles wohl ausrichten und das Feld behalten. Ach du Anfänger und Vollender meines Glaubens, Herr Jesu Christe, reiche mir in meinem Innersten den Schild des Glaubens wider alle feurigen Pfeile des Bösewichts. Schenke mir dein lebendiges Wort zum Schwerdt des Geistes, damit ich mich wehren möge zur Linken und zur Rechten, und solches rechtmäßig führe zum Sieg wider die Feinde. Ziehe mich aus Gnaden an mit dem Harnisch Gottes, gürte mich mit deiner ewigen Wahrheit und Gerechtigkeit, und meinen geistlichen Handlungen gieb die Fertigkeit deines seligen Evangelii, das mich in allem Streit inwendig zufrieden spreche. Setze du auf mein Haupt einen Helm des Heils und verwahre alle meine Gedanken und Sinne durch deine ewige Erlösung. Ich kann ja sonst nimmermehr bestehen, noch aus so mancher Gefahr entkommen, wo du, o Ueberwinder der Hölle und des Todes, mir nicht durch dein Blut hilfst streiten und siegen. Du mußt der argen Schlange auch in mir den Kopf zertreten, du mußt meinen Unglauben darniederschlagen. Ach komm in meine Seele und stoße den Fürsten dieser Welt aus, daß seine Stätte nicht mehr in mir gefunden werde, und weil ich für mich selbst allzu unachtsam bin, mich zu bewahren, so wache doch dein Geist stets in mir über alle meine Regungen, daß mich der Arge nicht antaste. Gieb mir die Klugheit der Gerechten, zu vermerken, worinnen mir der Feind am meisten beikommen könne oder wolle, damit ich seinen Netzen entgehe. O errette mich von der Obrigkeit der Finsterniß, von allen Verwirrungen und falschen Einbildungen, von der Traurigkeit dieser Welt, die den Tod wirket. Ueberwinde

du den Feind und nimm ihm seinen Harnisch als der Stärkere, besitze selbst dein erkauftes Eigenthum, und laß es den Feinden nicht preis, daß sie sich nicht rühmen, als hättest du mich nicht erretten können. Lehre mich auf Löwen und Ottern gehen, ohne daß sie mich vergiften. Laß mich auch selbst dem Trauergeist nicht nachhängen, noch dein Wort verachten; vielmehr laß alle Versuchungen einen Ausgang gewinnen, daß ichs ertragen kann. So du mich aber eine Zeit lang zum Nutzen willst üben, ach so bleibe du nur bei mir und sei mir nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth. Mache mich aber nach aller Angst endlich wieder lebendig, und hole mich aus der Tiefe wieder hervor. Bleibe du nur meines Herzens Trost und Theil, wenn mir nebst dem Leibe auch die Seele zu verschmachten schiene. Denn du wirst ja nicht ewiglich verstoßen, sondern wirst dich zu rechter Zeit wiederum erbarmen, und durch deine Tröstungen meine Seele ergötzen. Deß tröste ich mich, und will auf dich hoffen, wenn du mich auch tödten wolltest; dein Licht wird mir doch auch in Finsterniß wieder aufgehen sammt deiner Freude, wenn ich aufrichtig vor dir wandle. Darum geschehe mir, Herr, nach deinem Worte. Amen.

Arnold.

702. In allerhand Gewissensangst und Anfechtungen.

Ach Jesu, mein allenthalben versuchter Mittler und barmherziger Fürsprecher, du weißt, was in meinem Gewissen jetzt sich wider mich aufmachet. Ich will auch meine Schuld nicht leugnen, noch mich rechtfertigen. Dein heiliges und gerechtes Urtheil ergreifet mich, daß ich dir auf tausend nicht eines antworten kann. Aber du hast dich doch erkläret, daß du uns erlösen wirst aus der Hölle, und vom Tode erretten. Nun fühle ich die Kraft der Hölle und des Todes in meinen Anfechtungen, damit mich der Feind dränget. Ach so erlöse mich doch von allen seinen Banden, sonst naget der Tod in meiner Verderbniß ewiglich an mir. Ach gieb mir nur so viel Kraft des Glaubens, daß ich mich in deine heiligen Wunden ergeben kann, und in dein Leiden versinke. Ich begehre auch sonst nirgends Ruhe noch Trost zu suchen, als darinnen. Bist du mir doch vom Vater zur Gerechtigkeit gemacht, wie könntest du mich denn verlassen oder auch nur versäumen? O mache, Herr Jesu, dein Sterben an mir armem Sünder kräftig, daß ich lebe, und von der Höllenangst ewig befreiet werde. Lösche den Zorn des Vaters aus mit deinem Blute, darnach mich

sehnlich dürstet in der Hitze meiner Trübsal. Ich will nun nicht von deinen heiligen Wunden ablassen, bis du meine Seele aufnimmst. Ich verlange nichts mehr auf der Welt, als dir im Glauben zu leben. O Jesu, laß mir dein Leiden zu gute kommen. Du bist dazu Mensch worden, daß du die Menschen wiederum aussöhnetest, und wieder brächtest, was verloren war. O so nimm mich in diese deine vollkommene Erlösung ganz ein, damit die Macht des Gerichts in meinem Gewissen zerbrochen und ich in dir beruhiget werde. Ach du gewaltiger Durchbrecher und Siegesfürst, komm und zerknirsche der alten falschen Schlange den Kopf, wirf aus den großen Drachen mit allen Sünden und Unrecht, und setze mich aus dem Reich des Zorns in das Reich deiner Liebe, daß mein Geist wieder erquicket werde. Wirke in mir rechtschaffene Buße und schaffe ein neues Herz, darinnen Gerechtigkeit und Friede wohne. Nimm den alten bösen Sinn von mir, über welchen du solche harte Urtheile mußt ergehen lassen, um unsers Herzens Härtigkeit willen. Stärke und rüste mich aus mit deiner eigenen Kraft, wodurch du Hölle und Tod überwandest, daß ich wider alles Böse in mir streite und siege; daß ich nicht deinen Zorn weiter durch die Lust des Fleisches reize und entzünde, damit ich nicht von Neuem in Zagen und Angst gerathe, sondern gieb mir einen göttlichen Sinn und Wandel, daß ich mich als ein neugebornes Kind bewahren lerne vor dem Argen, damit er mich nicht mehr antaste. Laß mir diese meine Noth zur Warnung dienen, mich zu scheuen vor fernerer Plage meiner Seele. Ich wickle mich ganz ein in dein Blut und Tod, mein Heiland, und ob mein Herz lauter Nein spräche, so will ich dir doch die Ehre geben und wider alle Hoffnung dennoch deiner harren. Und sollte es auch noch länger währen, so will ich doch an dir nicht verzagen, sondern an dir bleiben, damit ich nicht ferne aus deinem Frieden verstoßen und hinaus geworfen werde zum Brennen. Denn ich will nun in dir bleiben, und mich vom Vater reinigen lassen, sollte es auch noch so schmerzlich zugehen, nur daß ich dir Frucht bringen möge in Geduld. Das wollest du alles aus Gnaden in mir schaffen, weil ich ohne dich nichts thun kann. Mir geschehe, Herr, wie du gesagt hast. Amen.

G. Arnold.

703. In großer Seelennoth und Angst.

Ach du allerbarmherzigster, getreuester Vater, dessen Güte, Geduld und Gnade all mein Elend übertrifft. Du hast mich bis

auf diese Stunde mit vielem Verschonen getragen, und mich zwar gezüchtiget, aber dem Tode nicht übergeben. Erleuchte mich mit deinem Heiligen Geist kräftiglich, daß ich meine Unreinigkeit und verderbte Natur tief erkenne, und mich deshalb vor deiner Heiligkeit treulich demüthige und schäme. Ach ich habe dich auch unwissend beleidiget, und noch mehrere Züchtigungen verdienet. Aber weil deine Barmherzigkeit alle Morgen neu ist, so bringe und leite mich dadurch zu wahrer Herzensbuße, und zeige mir, wo ich irre und mich etwa an dir oder meinen Vorgesetzten oder andern Menschen verschulden mag. Laß mich aber in dieser meiner Demuth nicht versinken noch verzagen. Ach schenke mir vor allen Dingen ein kindliches Vertrauen auf deine große Liebe, und den ungefärbten Glauben an deinen liebsten Sohn, meinen vollkommenen Erlöser und Helfer. Laß mich ihm in aller meiner Noth aus ganzer Macht vertrauen und überlassen. Wenn nun in meinem bösen Fleisch so manches Mißtrauen, Murren und Zweifeln wider dich, liebreichesten Vater, und wider die, so es gut mit mir meinen, aufsteigen, o so schenke mir doch im Namen Jesu Christi durch seine allerkräftigste Fürbitte eine getroste Zuversicht zu dir und allen deinen Dienern und Werkzeugen, die mein Bestes suchen. Du hast, Herr Jesu, versichert, der Vater wolle den Heiligen Geist geben denen, die ihn darum bitten, weil auch Eltern ihren Kindern gute Gaben geben: ei so gieb mir doch nun deinen werthen Heiligen Geist, als den Geist des Glaubens, und den höchsten Tröster in aller Noth, in mein armes, schüchternes Herz, der meine Finsterniß licht mache, mich in alle Wahrheit leite, und besonders von deiner herzlichen Barmherzigkeit mächtig überzeuge und versichere, wie du mich nimmermehr gerne willst lassen verderben. Ach komm doch, o Jesu Christe, in meine Seele, und zerstöre darinnen alle Werke des Teufels. Mache alle seine Lügen und falsche Einbildungen zu nichte, dadurch er mich zu schrecken und zaghaft zu machen suchet. Laß du dein Licht helle werden in meinem blöden Herzen, damit ich sehe und merke, wie gut du es mit mir meinest, und also dir alles Gute zutraue. Laß mich dir beständig anhangen, und mich deiner herzlich freuen, der du so wohl an mir thun und mich zu rechter Zeit wieder erquicken wirst nach deiner treuen Zusage. O du geduldiges Lamm Gottes, das auch für mich sein Kreuz getragen hat, und mich noch immer mit vielem Verschonen bei allem Elend trägt, erbarme dich, ja erbarme dich mein. Brich mir meinen harten Sinn, der noch so stark in mir lebet, und erweiche ihn durch Gehorsam in deinem

Blut. Mache mich dir auch gehorsam, daß ich mit deinen Wegen zufrieden sei, wie du in deiner Weisheit und Güte mich führest. Ach verhüte doch, daß ich nicht wider dich murre, noch dem Unglauben Raum gebe. Vergieb mir doch um deines heiligen Leidens willen alle bösen Gedanken und Worte, damit ich dich verunehret habe, und rechne es mir nicht zu. Denn du weißt ja meine Thorheit und erkennest meine Seele in der Noth. Darum reiße sie heraus aus dem Verderben, und gieb mir dein Wort und Lob in mein Herz und Mund, damit der Arge weichen müsse. Ja komm, o Jesu, du Siegesfürst, und streite in mir wider deine Feinde, zerbrich ihre feurigen Pfeile der falschen Gedanken, und lasse sie alle zum Schemel deiner Füße geleget werden. Und weil ich mich selbst nicht verwahren kann, so sei du mit deinem hohen Namen eine feurige Mauer um mich her, damit mich der Arge nicht antaste, noch sichte wie den Waizen. Ich entsage von Herzen allem Bösen, ich übergebe dir auch von Neuem all mein Denken, Reden und Thun. Laß es doch allein zu deiner Ehre und meinem Heil geschehen. Hast du mich doch selbst geschaffen, erlöset und berufen, so will und muß ich auch ewig dein sein und bleiben. Denn ich bin ja deiner Hände Werk, das du nicht lassen kannst. Du bist auch viel zu getreu, als daß du mich verderben ließest. So laß mich nur im Glauben an dich leben, denn du bist mir ewig genug, wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet. Was soll ich mich länger selbst mit schweren Gedanken plagen? Wozu dienet aller Widerwille und Eigensinn gegen dich oder Menschen? Kann doch kein Haar von meinem Haupte fallen ohne deinen Willen. Darf mich doch nichts von dir scheiden, weder Trübsal noch Angst, noch Anfechtung, wenn ich nur dich zum Freund habe. O so ermuntere mich doch täglich zum Wachen und Beten, damit ich erlöset werde von allen meinen Versuchungen. Lehre mich meine Zeit seliglich gebrauchen und nicht unnützlich verderben, damit ich dir könne Rechenschaft dafür geben. Stärke mich immer von Neuem zum Kampf wider die Ungeduld und hilf mir ritterlich ringen, daß ich Glauben und gut Gewissen behalten und vor deinen Richterstuhl bringen möge. Erfülle mein Herz mit Liebe zu dir und allen Menschen, durchdringe es mit deinem sanft- und demüthigen Sinn, rotte aus alle Hoffarth, Eigenwillen, Groll und Unversöhnlichkeit. Pflanze aber in mir Freundlichkeit, Unterwerfung und Vertrauen. Also wolleſt du mein armes Herz aus aller Angst und Gefahr erlösen, mich in gute Ordnung durch deine Gnade bringen, und an

Seel und Leib heilen, damit ich dir und meinem Nächsten zu Dienst leben und dir wohlgefallen möge. Das alles wolleſt du thun in dem Namen Jeſu Chriſti, o himmliſcher Vater, in welchem alle deine Verheißungen Ja und Amen ſind, dir allein zum Preis und mir zum ewigen Heil. Amen.

G. Arnold.

704. Sehnliche Klage eines Betrübten.

Du ewiger, lebendiger Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, ein Gott der Geduld und des Troſtes, der du gerne einen jeden tröſteſt und retteſt in allen Trübſalen: du weißt ja meinen Jammer. Darum rufe ich auch allein zu dir im Namen Jeſu Chriſti, der du nahe biſt denen, die ein zerſchlagen Gemüth haben, und weißt, wie einem Elenden zu Muthe ſei. Siehe, lieber Vater, ich liege in Finſterniß und Trauern gefangen, und kann mir ſelber nicht helfen. Meine verderbte Natur macht mir die größte Unruhe, und ich bin mir ſelbſt eine Laſt und Plage, darüber kann ich weder dich, o Gott, noch andere Leute beſchuldigen, ſondern ich muß mich vor dir demüthigen, daß der Grund meines Elends in mir verborgen liege, ob ich ſchon es nicht recht erkenne. Ach laß dich doch dieſer meiner Noth jammern, wie du denn auch thuſt, lieber Vater, und nimm nur deinen Heiligen Geiſt nicht von mir. Tröſte mich endlich wieder mit deiner Hülfe, und indeſſen erhalte mich dir durch deinen freudigen Geiſt, als den höchſten Tröſter in aller Noth. Du ſieheſt am beſten mein Leiden, und erweckeſt auch manchen Menſchen zum Mitleiden und Fürbitte gegen mich, ob ich es ſchon nicht weiß oder glaube. So lehre mich doch zu deinem guten Geiſt in meiner Angſt zu fliehen, anſtatt daß ich mir auf andere Art daraus zu helfen meine, und mir nur ſelbſt ſchaden möchte. Laß mich doch nicht meinen Nächſten im Verdacht haben, ſondern alles von deiner Hand geduldig annehmen, und mich vor dir demüthigen. Denn du züchtigeſt mich nicht ohne Urſache, aber zu meinem Nutzen, damit ich deine Heiligung erlangen möge. Könnteſt du mein hartes Herz auf eine andere Weiſe erweichen und demüthigen, ſo thäteſt du es gerne; nun aber iſt es noch dein väterliches Erbarmen, daß du mich nicht hinraffeſt in meiner Unreinigkeit, ſondern mich hier wohl büßen läſſeſt und dort meiner ſchoneſt. Dafür danke ich dir, lieber himmliſcher Vater, und bitte dich im Namen Jeſu Chriſti um deinen Heiligen Geiſt, daß der bei mir bleibe ewiglich. Dieſen laß in mir Glauben und Hoffnung wirken, wie es dir

wohlgefällt. Ach lehre mich durch deinen Geist der Liebe erkennen, wie du mich von Ewigkeit geliebet hast und noch liebest, damit ich nichts suche, als Jesum Christum in rechtem Glauben, und dir also aus ganzer Macht durch ihn vertraue. Erhalte mich auch in einem kindlichen Sinn gegen dich, und stärke mich wider alle List und Macht des Feindes, daß er mich nicht antaste. O Herr Jesu, bitte du stets für mich, wenn er mich sichten will wie den Weizen, daß mein Glaube nicht aufhöre. Ja lebe du selbst in mir, und hilf mir durch deinen Geist seufzen, wenn ich es selber nicht vermag. Gebäre du mich wieder zu einer lebendigen Hoffnung auf deine Erlösung, welche noch keinen hat betrogen noch zu schanden werden lassen. O so laß mich nimmermehr an dir verzagen, sondern laß deinen Geist in meinem Elend das beste Zeugniß geben, daß ich dein sei und bleibe. Sei und bleibe bei mir in meiner Einsamkeit, als mein bester Freund. Nur ändere und bessere auch mein Herz, zerschmelze alles Harte, erniedrige alles Hochmüthige, erleuchte alles Finstere, sammle alles Zerstreute. Gieb mir aus Gnaden den nöthigen Verstand, dir und meinem Nächsten zu dienen und zu gefallen. Ach tröste mich nun wieder, nachdem du mich so lange plagest, und ich so lange mein Elend trage. Kehre dich nun wieder zu mir, und sei deinem Knecht gnädig, laß es doch genug sein, und die bösen Kräfte vergehen, die über mich gekommen sind. Regiere doch meine Gedanken und Sinne, stärke mein armes Herz, daß die Gebeine wieder fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Unterdessen laß mich nicht mein Heil murrend verscherzen, noch mit dir oder meinem Nächsten zürnen, damit du mir auch vergeben könnest. Denn du hast gesagt: Vergebet, so wird euch auch vergeben, mit eben dem Maaß wird man euch wieder messen, damit ihr messet. So schaffe denn in mir einen neuen, gewissen Geist, der niemand hasse, sondern alle Menschen liebe, besonders die Verwandten und Freunde. Bewahre auch mein Herz und Mund vor allen bösen Worten, laß nichts als Beten, Loben und Danken daraus gehen, daß sich Engel und Menschen darüber freuen, die sonst über mich betrübet waren. Befreie mich selbst von meinen unrechten Einbildungen, nimm meine Zunge und Glieder in deinen Schutz, daß kein Feind meiner mächtig werde. Bringe meinen Leib und meine Seele wieder in gute Ordnung, regiere mich selbst mit deiner Weisheit, leite mich nach deinem Rath, und nimm mich endlich mit Ehren an. Ach ja, errette mich aus allen Banden, die mich gefangen halten mögen, und die du am besten kennest; mache meine Seele

frei von den falschen Kräften, damit ich dich ganz fröhlich rühmen könne. Sollte aber deine Hülfe verziehen, so gieb Geduld und Gehorsam des Glaubens, lindere meine Angst und tröste mich innerlich durch deinen Geist. Laß dein Wort meines Herzens Trost bleiben, wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet. Laß mich auch nicht mit den lieben Meinigen über mein Vermögen versucht werden, noch sie meiner Sünden wegen entgelten, sondern versöhne uns alle, o Herr Jesu, in deinen vollkommenen Verdiensten, und wende alle Strafen gnädiglich ab durch wahre Buße. Heilige mir alle meine Zeit zu deinem Dienst und Lob, gieb mir dazu Weisheit und Kraft, Liebe zu deinem Wort und Gebet, fröhliche Hoffnung, Stille des Geistes, und endlich Sieg über alles Böse. Denn dir befehl ich mein Seel und Leib und alles, was ich bin; du hast mich erlöset, du getreuer Gott, und wirst mich ferner erlösen in Christo Jesu, meinem ewigen Erlöser, durch die Kraft deines Heiligen Geistes, Amen, in Jesu Namen, Amen. Herr, erbarme dich meiner. Amen.

Arnold.

II. Leiden der Kirche.

705. Gebet für die christliche Kirche und wider ihre Feinde.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, und Vater unsers lieben Herrn und Heilandes Jesu Christi, wir sehen und fühlen es, wie es deiner Kirche in diesem Leben gehet, was sie für Glück hat, und wie sie so mancherlei Weise vom Teufel und von der Welt geplaget wird. Darum bitten wir dich, um desselben deines eingeborenen Sohnes willen, erstlich: du wollest unsere Herzen mit deinem Heiligen Geiste trösten und stärken, auf daß wir von so viel großer Gefahr nicht überwältigt werden, noch unterliegen. Zum andern: du wollest auch der Feinde Vornehmen und Anschläge nicht allein hindern, sondern mit deiner treuen und wunderbarlichen Hülfe der ganzen Welt anzeigen, erklären und beweisen, daß du für deine Kirche sorgest, sie regierest, schützest, erhaltest und errettest, der du lebest und regierest, ein ewiger Gott, Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Luther.

706. Um Schutz der Kirche.

Herr Jesu Christe, der du beider Theil Herzen erkennest, rette deine Ehre und deine Wahrheit, daß die Ungläubigen bekennen müssen, diese Lehre in unsern Kirchen sei deine Wahrheit, und daß du unsere Kirche wahrhaftig erhöreſt. Amen.

Luther.

707. Ein anderes.

Ach Herr, es ist ja kein anderer Gott, denn du, der rechte, alte und ewige Gott, weißt du auch oder gedenkest du nicht, daß du uns verheißen hast, unser Gott zu sein, und hast uns bisher noch nie lassen verderben? So wirst du uns ja auch jetzt nicht lassen verderben. Denn du bist unser Gott, in dem wir leben und nicht sterben, wie du uns geredet hast. Amen.

Luther.

708. Noch ein anderes.

Lieber Gott, hilf uns in dieser fährlichen Zeit, da wir mitten unter den Wölfen sind, daß sie uns nicht zerreißen und verschlingen, und daß wir in deinem und deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, Erkenntniß bleiben mögen ewiglich. Amen.

Luther.

709. Der betrübten Kirchen Gebet.

Herr, allmächtiger Gott, der du der Elenden Seufzen nicht verschmäheſt und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachteſt, siehe doch an unser Gebet, welches wir in unsern großen Nöthen vor dich bringen, und erhöre uns gnädiglich, daß alles, so beide vom Teufel und Menschen wider uns strebt, zu nichte und nach dem Rath deiner milden Güte zertrennet werde, auf daß wir von aller Anfechtung unverſehret, dir in deiner Gemeine danken und dich allezeit loben, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Luther.

710. Wider den Antichrist und Pabst zu Rom mit seinem Anhang.

Lieber Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir bitten dich, du wolleſt uns einmal wieder heimsuchen nach allen

deinen Wunderwerken, und uns zeigen den Tag der Zukunft der Herrlichkeit deines Sohnes, damit der Schalk, der Antichrist verstöret und zerbrochen werde, der da ist der Mensch der Sünden, und der Sohn des Verderbens, und mach es einmal ein Ende mit den gewaltigen Irrthümern des Teufels, durch welche leider alle Augenblick viel tausend Seelen verderbet werden und in die Hölle gerissen, von deswegen allein, daß man die Tyrannei des greulichen und apostatischen, das ist abtrünnigen Stuhls zu Rom in seinem Wesen erhalten möge, da sage alle Welt dazu Amen, Amen.

Luther.

711. Ein anderes.

Lieber Gott, mache der Lästerung des Pabstthums einmal ein Ende, und heilige deinen Namen wieder, daß dein Reich auch einmal komme und dein Wille geschehe. Amen. Und falle das lästerliche Pabstthum und was daran hanget in Abgrund der Höllen, wie Johannes verkündigt in Apocalypsi. Amen; sage, wer ein Christ sein will, Amen.

Luther.

712. Wider das Pabstthum.

O Gott, strafe alle die, so da sich drängen, Pabst, Bischöfe, Cardinäle, Pfaffen, Mönche, geistlich zu werden, und harren nicht, daß sie dazu gezwungen und berufen werden, denn sie suchen gewißlich nur Ehre und Fressen, Saufen und gute Tage, und werden Ochsen, Tyrannen im Volk, und erdichten nur Menschengesetze, dein Evangelium zu dämpfen; zu welchen allem werden sie verursacht, daß sie sehen Güter bei der Kirche, von Königen zur Erhaltung der Armen gegeben. Straf, straf, wehre, wehre, lieber Herr Gott, wehre, die Christenheit gehet darob zu Boden, es sind böse Rohrfinken.

Luther.

713. Ein anderes.

Einiger Gott, ein Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, ein Gott der Wahrheit und Vater alles Trostes und Freuden, vollführe du dein angefangenes Werk und bringe es gewaltiglich zum Ende, zu deines Namens Lob und Ehre und aller Gläubigen

Seligkeit, zum endlichen Urtheil und Strafe des Pabstthums und seiner Abgötter, des Satans sammt seinen Engeln. Amen.

Luther.

714. Ein Seufzer wider den Greuel der Messe und Abgötterei im Pabstthum.

Ach Gott vom Himmel, ist das nicht zu hoch und zu viel Uebermacht, willst du nicht auch einmal drein sehen? Schreiet das nicht zu dir gen Himmel? Wenn hat denn jemals eine Sünde gen Himmel geschrieen? Sollen die nicht ungestraft bleiben, die deinen Namen lästern, wie gehen denn diese allerschändlichsten Lästerer so frei hin? Sollte der Türk und alle Plagen nicht Glück wider uns haben? Sollten doch die schier vor Sünden verzagen, die solche Lästerung täglich hören und sehen müssen, wie Loth zu Sodoma.

Luther.

715. Wider den Pabst und seinen Anhang.

Ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir bitten dich, daß du in dieser elenden und gefährlichen Zeit unsere Herzen durch deinen Geist zu rechter wahrer Buße erwecken wollest, daß wir auf dein Wort fleißig Achtung haben, dasselbe gerne hören, mit gläubigem Herzen annehmen, uns vor Aergerniß hüten, und daß es unsere ernste Meinung sei, und gedenken unser Leben zu bessern, uns vor Sünde hüten und derselben feind werden, und in rechtem Glauben den Sohn Gottes anrufen, daß der des Türken Toben und Wüthen dämpfen, ferner des Pabstes und seines Anhangs Anschläge, Ränke und Vornehmen hindern, steuern und wehren wolle, auf daß die Kirche durch Krieg und Blutvergießen nicht zertrennet und zerstöret werde, und also das Licht des göttlichen Worts, welches allein uns weiset zum ewigen Leben, bei uns nicht gar ausgelöschet werde. Amen. Amen.

Luther.

716. Klage des elenden Zustandes wider die Rottengeister.

O Herr Gott, allzusehr zerrissen, allzusehr zertreten, o Herr Christe, allzu wüste und verlassen sind wir elende Menschen in diesen letzten Tagen des Zorns, unsere Hirten sind Wölfe, unsere Wächter sind Verräther, unsere Schutzherren sind Feinde, unsere

Väter sind Mörder, und unsere Lehrer sind Verführer. Ach, ach, ach, wann, wann, wann will dein gestrenger Zorn aufhören?

Luther.

717. Eine andere.

Du lieber Gott, du weißt, daß wir recht und unsere Widersacher unrecht sind, aber man kann es niemand berichten, sie lassen ihnen nichts sagen, reißen mit ihrer falschen Lehre immer mehr ein. Derhalben, lieber Gott, nimm du das Schwerdt in die Hand und schlage drein, und mache des Spiels ein Ende; wie denn solches oft geschieht, wenn die Rottengeister untergehen und sie in ihren Lügen zu schanden werden, und dagegen das göttliche Wort, das lange in Schanden und Unehren gestanden ist, wieder zu Ehren wird. Also betet auch David: Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Darum, lieber Gott, fälle du ein Urtheil für uns, sprich du das Recht für uns. Amen.

Luther.

718. Noch eine andere.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir rufen dich an und bitten dich, weil unsere Feinde im Grunde nichts anderes suchen (sie färben und schmücken ihr Thun, wie sie wollen) denn Vertilgung rechter Lehre, und daß sie wieder mögen aufrichten und bestätigen des leidigen Pabstthums lästerliche Greuel und Lügen: du wollest die Blutgierigen und Falschen (wie sie der Heilige Geist nennet Ps. 5, 7) in die Gruben hinunter stoßen, daß sie ihr Leben nicht zur Hälfte bringen mögen, noch ausrichten, was sie sich vorgenommen haben. Amen. Amen. Und spreche ein jeglicher, der auf den Herrn hoffet und sein Wort lieb hat, Amen, Amen.

Luther.

719. Um Einigkeit im Lande und in der Religion.

Ach Vater aller Barmherzigkeit und Trostes, verleihe uns zu beiden Theilen deinen Heiligen Geist, der unsere Herzen zusammenschmelze, in christlicher Liebe und Anschlägen, allen Schaum und Rest menschlicher und teuflischer Bosheit und Verdacht ausfege, zu Lob und Ehren deines heiligen Namens und zur Seligkeit vieler Seelen, zuwider dem Teufel und Pabst sammt allen seinen Anhängern. Amen.

Luther.

720. Wider die Sacramentirer.

Mein lieber Herr Jesu Christe, es hat sich ein Hader über deine Worte im Abendmahl erhoben. Etliche wollen, daß sie anders sollen verstanden werden, denn sie lauten. Aber dieweil sie mich nichts Gewisses lehren, sondern allein verwirren und ungewiß machen, und ihren Text in keinem Wege können noch wollen beweisen, so bin ich blieben auf deinem Text, wie die Worte lauten. Ist etwas finster drinnen, so hast du es wollen so finster haben, denn du hast keine andere Erklärung darüber gegeben, noch zu geben befohlen. So findet man in keiner Schrift noch Sprachen, daß ist deutet, oder mein Leib Leibszeichen heißen. Wäre nun eine Finsterniß drinnen, so wirst du's mir wohl zu gute halten, daß ichs nicht treffe, wie du denn deinen Aposteln zu gute hieltest, daß sie dich nicht verstanden in vielen Stücken, als du von deinem Leiden und Auferstehung verkündigtest, und sie doch die Worte, wie sie lauteten, behielten, und nicht anders macheten, wie auch deine liebe Mutter nicht verstand, da du zu ihr sagtest: Ich muß sein in dem, das meines Vaters ist, und sie doch einfältiglich die Worte in ihrem Herzen behielt, und nicht andere daraus machte. Also bin ich auch an diesen deinen Worten bleiben: Das ist mein Leib, und habe mir kein anderes daraus machen wollen, noch machen lassen, sondern dir befohlen und heimgestellet, ob etwas finster drinnen wäre, und sie behalten, wie sie lauten, sonderlich weil ich nicht finde, daß sie wider einige Artikel des Glaubens streben. Amen.

Luther.

721. Ein anderes.

Ach lieber Herr Gott, erledige uns von der geistlichen Pestilenz des leidigen Satans, damit er jetzt die Welt vergiftet und beschmeißet, sonderlich durch die Sacraments-Lästerer und viel andere Rotten, und behalte uns in reinem Glauben und brünstiger Liebe, unbefleckt und unsträflich, auf deinen Tag, mit allen Auserwählten. Amen.

Luther.

722. Der siebente Psalm Davids, wider die Tyrannen und Verfolger.

Von Dr. Luther gebetsweise gestellet.

Auf dich traue ich, Herr, mein Gott, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

Ja, lieber Herr Jesu Christe, du weißt es, daß, gleich wie der Bube dem frommen David Schuld gab und fluchete ihm als einem Bluthunde, der das Königreich dem Saul hätte genommen, also schelten mich jetzt böse Mäuler auch, als hätte ich durch Secten, Aufruhr, Blutvergießen dem Pabst sein Reich zu schanden gemacht. Wie soll ich thun? Ihrer sind zu viel, ich weiß keinen Rath noch Hülfe, ohne allein bei dir. Darum traue ich auf dich, hilf mir, mein Herr und mein Gott, von solchen Tyrannen und Verfolgern, die wohl wissen, daß sie mich fälschlich belügen, und selbst eitel Bluthund und Mörder sind.

Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

Sie habens wahrlich im Sinne, lieber Herr, und grimmen wie die Löwen wider mich; keine Sache liegt ihnen so hart an, als der Luther; wenn sie den zerrissen hätten, so wären sie selig. Hier hilft kein Demüthigen noch Erbitten, kein Flehen noch Beten, sondern eitel Löwengrimm und Wüthen, eitel Würgen und Schaden ist da.

Herr, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen, habe ich Böses vergolten, die mir friedlich waren, oder meine Feinde ohne Ursache ausgezogen, so verfolge mein Feind meine Seele, und erhasche sie, und zertrete mein Leben in die Erde, und lege meine Ehre in den Staub.

Ja, mein Herr und Gott, ist meine Lehre aufrührerisch und rottisch, oder ketzerisch, wie sie sagen, und habe nicht vielmehr die rechte Einigkeit des Glaubens und der Liebe gelehret, und die Obrigkeit und Frieden mehr gepriesen, denn sie allesammt; habe ich auch dem Pabstthum muthwillig, und nicht durch ihr selbst Treiben und Hetzen, ihre Tyrannei geschwächt und ausgezogen, so sei du Richter und strafe mich ohne Gnade. Laß meine Feinde zu Ehren und mich zu Schanden werden, ihr Ding empor in den Himmel, und meine Lehre in den Abgrund der Hölle fallen. Ist aber der keines, und meine Lehre ist vor dir recht und gefällig, und doch sie nicht wollen aufhören zu wüthen und zu toben,

So stehe auf, Herr, in deinem Zorn und hebe dich über den Grimm meiner Feinde, und erwecke mir das Gerichte, das du geboten hast.

Es ist bisher Gnade genug gewesen, sie wollen derselbigen schlechts nichts. Wohlan, so laß doch sehen, ob dein Zorn höher und mächtiger sei, denn ihr Grimm; laß sie anlaufen und sich stoßen, daß sie stürzen und purzeln, und bestätige damit das Gericht und Amt des Worts, das du mir befohlen, und mich dazu berufen hast; denn du weißt, daß ich mich selbst zu solchem Amt und Werk, wie der Pabst und meine Feinde, nicht eingedrungen, noch dasselbe gesucht habe, sondern du hast mich hinein bracht, über und wider meine Gedanken und Wissen, durch ihr unruhiges Toben und blutdürstiges Wüthen.

Und laß sich die Gemeine der Leute um dich her sammeln und um derselbigen willen komme wieder empor.

Ist doch mein herzlich Bitten und Wunsch, mein fleißiges Lehren und Schreiben nicht anders denn dahin gerichtet, daß der elende Hauf deines Volks, so durch Menschenträume und Secten so jämmerlich zertrennet und zerjagt, und wie eine Heerde Schaafe zerscheucht und verirret waren, wiederum zu dir versammelt und von den Rotten allenthalben zu dir bekehret werden, in dem einigen Glauben und Geist dich erkenneten als ihren einigen Hirten und Meister, und Bischof ihrer Seelen. Um welcher willen ich auch noch bitte, du wollest dich und dein Wort erhöhen und erhalten durch unser Amt, auf daß sie bei dir und um dich in solchem einigen Glauben bleiben mögen; denn ich ja nicht gesuchet habe, daß sie an mir hangen sollten, oder ich ehrlich und hoch werde, sondern zu dir habe ich sie gewiesen und an dich gehänget, daß du hoch empor, herrlich und löblich unter ihnen sein solltest.

Der Herr richtet das Volk.

Du bist allein Richter, Meister, Lehrer, Prediger im Volk; wir aber sind nur deine Werkzeuge. Wir pflanzen und begießen, du bist das Gedeihen.

Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

Wiewohl ich vor dir ein armer Sünder bin, der dein Gericht nicht leiden kann, so weiß ich doch, daß ich wider meine Feinde Recht habe und fromm bin. Deine, meine Lehre ist recht und unsträflich, so thue ich auch am Leben ihnen kein Leid, sondern alles Gute, denn ich suche Frieden. Ich bitte für sie, aber sie

wollen nicht, und verdammen beide, meine Lehre und Leben. Darum bitte ich ums Recht, richte, urtheile und beweise, daß sie mir Unrecht thun beide, am Leben und an der Lehre. Amen.

Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten, denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

Wollen sie nicht aufhören, so schaffe, daß sie müssen aufhören, welches da recht ist, durch dein Wort und Geist, und decke auf und mache zu schanden ihr falsches Lehren und Leben, denn du weißt, daß ihr Herz und Nieren voller Büberei und Schalkheit ist, ob sie wohl von außen sich schmücken mit allerlei Heuchelei und gutem Schein, bei dem armen Mann Glimpf und Zufall zu finden. Solches alles wirst du thun, das weiß ich, denn

Mein Schild ist bei Gott, der dem aufrichtigen Herzen hilft.

Ich weiß, daß du mich vertheidigen wirst, unsere Lehre beschirmen, und sollten die Tyrannen bersten und toll werden, denn unser Gott hilft den Aufrichtigen von Herzen und nicht den Falschherzigen und Schalkheiligen. Amen.

Luther.

723. Wider die Reformirer und Meister der Religion.

Ach Herr, daß du in die ganze Welt setzest einen Gesetzlehrer; was sind sie doch anders, denn Menschen; sie sagen, sie wissens selber wohl, daß sie Menschen seien; sie wollen aber gleichwohl Götter sein, und haltens für einen Raub, daß sie Götter seien; sie lassen sich dünken, sie habens von ihnen selber. So sie sich aber für Menschen hielten, würden sie sich dir unterwerfen und sich nicht also erheben über das Wort, würden auch über dir nicht sein wollen. Darum gieb ihnen einen Meister, daß sie das Gesetz lehren. Amen.

Luther.

724. Ein anderes.

Lieber Herr Gott, sei du Herr, regiere du, und Menschen laß nicht regieren; sie wollen sonst über dich und dein Wort und Volk regieren. Darum laß sie geurtheilet werden vor dir, denn vor der Welt werden sie nicht gerichtet, sondern sie sind selber

Richter. Kämen sie aber einmal vor dich und höreten dein Gericht und Urtheil über sie, da weiß ich, sie sollten anders gesinnet werden. Amen.

Luther.

725. Noch ein anderes.

Herr, ich will nicht, daß meine Sache von den Menschen gerichtet werde, bei denselben habe ich schon verloren; da werde ich nichts ausrichten, denn sie verdammen. Darum richte du und vertritt meine Sache, und treibe jene zurück. Amen.

Luther.

726. Um Rache wider falsche Lehrer und Tyrannen.

Ach Herr, der du ein Gott der Rache bist, der du allein der Rächer und Strafer bist aller Bosheit, beides leiblicher und geistlicher Bosheit; brich hervor wie ein Glanz, laß dich sehen und an Tag kommen, daß dich jedermann sehe; denn Tyrannen und falsche Propheten haben überhand genommen, die haben sich herausgethan und lassen sich sehen und gehen im Schwange; du aber schweigest stille, verbirgest dich, als wärest du begraben und könnest nicht mehr, denn du wehrest und strafest nicht solche Bosheit. Darum bitten wir, brich doch auch einmal hervor, gucke heraus und laß dein Antlitz blicken wider sie, und das billig, denn du bist ein Gott der Rache, dir gebühret ja zu rächen und zu strafen, räche dich doch selber. Ist denn Rache dein Werk und ist jetzt so hoch vonnöthen, warum verbirgst du denn dich im Finstern und läßt dich so gar nicht sehen? Ists nicht Zeit zu richten und zu rächen, lieber Herr? hast du doch geschwiegen, bis beide Tyrannen und Ketzer obliegen, hoch herfahren, prangen als die gewonnen haben und uns ganz und gar gedämpfet, daß sie alles alleine und wir gar nichts sind. Du lässest sie so ferne kommen und überhand nehmen, daß sie sicher sind und sich schon bereits rühmen, freuen, singen und jauchzen also gewiß, daß es mit uns verloren sei; und solchen Triumph lässest du so lange währen und siehest zu? Möchte doch wohl ein frommer Mensch denken, es wäre nichts mit dir und deinem Wort. Beide, Tyrannen und Ketzer sind so gar mächtig worden, daß die Tyrannen von ihrem Ding also frei waschen und plaudern, als sei ihr Ding allein alles und unser Ding gar nichts; desselbigen gleichen die Ketzer haben sich

auch aufs Waschen gegeben, daß man nichts höret, denn ihre Träume, unsere Lehre und Glauben kann kaum dafür mucken.

Luther.

727. Klaggebet wider die falschen Brüder.

Himmlischer Vater, das ist die geringste Anfechtung, daß uns die Welt hasset und verfolget, daran auch dem Satan nicht genüget; sondern unter uns selbst gedenkt er sein Muthwillen zu üben, und ob wir seinen Larven, den Papisten von außen zu stark sind, will er uns durch uns selbst von innen zertrennen und vertilgen. Das wehre ihm, Gott, unser Vater. Amen.

Luther.

728. Wider die Heuchler.

Lieber Herr, des Morgens kommen diese Heuchler, nicht daß sie beten, sie dürfen deiner auch nicht, fragen auch nicht danach, ob du sie erhöreſt; sie sind satt, sie sind voller Laster und voll alles Unflats, das ist, voll ihrer Gerechtigkeit, schicken sich auch nicht, kommen auch nicht zu dir, daß du sie dir eben machteſt, daß sie möchten erleuchtet werden und sehen mögen; sondern vielmehr kommen sie und wollen dich machen ihres Gefallens, vergleichen dich dem Abgott ihres Herzens, wie Esaias sagt (46, 5—7) richten von dir nach ihrem Wahn und Träumen, auf daß sie nicht sehen, sondern mehr verblendet werden. Welches denn nicht geschieht eben darum, daß du nicht ein Gott bist, wie sie meinen, dem das gottlose Wesen gefällt, sondern bist feind den Uebelthätern und hast ganz und gar einen Greuel an ihnen. Ich aber komme und schicke mich und ergebe mich dir zu eigen, auf daß du mich deines Gefallens bereiteſt, daß ich von dir gelehrt, verständig und klug werde, wie ich recht von dir halten soll, auf daß ich sehe und erleuchtet werde. Jene kommen, daß sie dir ihre guten Werke und Verdienste bringen, also, daß sie mit sich ihre Sünden und Uebelthaten desto größer wegtragen. Ich komme und begehre deiner Güter und bekenne meine Sünde und Arges; denn jene sind gesund und bedürfen keines Arztes, ich aber, der ich krank und schwach bin, suche einen Arzt. Amen.

Luther.

729. Um Erlösung von Heuchlern.

Gott, der du bist ein Gott meines Heils, bei dem allein

mein Heil ist und nicht in mir, noch in meiner Gerechtigkeit oder in jrgend einer Creatur, erlöse mich von den Kindern des Bluts, die ihre Seligkeit in ihre Frömmigkeit setzen und darum dieser Lehre widerstreben, die allein die Sünder bekehret. Amen.

Luther.

730. Wider falsche Lehre und Secten.

Barmherziger Gott, der du uns treulich gewarnet hast, daß wir uns hüten sollen vor den falschen Propheten, so in Schaafkleidern zu uns kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! Weil in den letzten Tagen, darinnen wir itzt sind, der Satan sich in einen Engel des Lichts, und die falschen Lehrer und trügliche Arbeiter in Christi Apostel verstellen, welche den Schein eines gottseligen Wesens haben aber seine Kraft verleugnen; dazu auch der Abfall von der reinen Lehre kommen, und der Mensch der Sünden und das Kind des Verderbens, der da ist der Widerwärtige, offenbar werden soll: so hilf ewiger Gott, daß wir die Liebe zur Wahrheit haben, alle Lügengeister sammt allen kräftigen Irrthümern und falschen Schein vermeiden und fliehen, auf daß wir uns vom rechten Glauben nicht bewegen, noch jemanden das Ziel verrücken lassen, sondern standhaftig bei deinem Wort bis ans Ende verharren und uns niemanden in keinerlei Weise lassen verführen, weder durch lügenhaftige Kräfte, Zeichen und Wunder, noch mit irgend einer Verführung zur Ungerechtigkeit, daß wir uns nicht wägen und wiegen lassen von allerlei Winde der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie an uns handthieren und gedenken uns zu erschleichen. Behüte, lieber Gott, deine Auserwählten in dieser argen Welt, daß sie nicht in Irrthum verführet werden. Verkürze die bösen Tage in diesen gefährlichen Zeiten, bringe um das boshaftige Kind aller Verführung mit dem Geiste deines Mundes, mache sein ein Ende durch die Erscheinung deines lieben Sohnes. Bewahre uns auch vor allen Rottengeistern und Spaltungen, vor den greulichen Wölfen, die der Heerde nicht verschonen; vor Männern, die da verkehrte Lehre reden und die Jünger an sich ziehen; vor Menschen, die von zerrütteten Sinnen sind und Zertrennung oder Aergerniß anrichten; vor dem Unkraut, welches der Feind aussäet; vor Dieben und Mördern der Seelen. Laß uns deine Stimme allein hören, derselbigen von Herzen, in wahrem Glauben und einfältigem Gehorsam folgen, auf daß dein Wort unser einig Richtscheid und Meßschnur sei, danach wir alle Lehre urtheilen

und von dem Fremden fliehen, auch keine Lust an der Ungerechtigkeit haben; so werden wir Freudigkeit haben und nicht zu schanden werden an jenem Tage, da erscheinen wird Jesus Christus, unser Heiland. Amen.

Habermann.

731. Ein anderes.

Ach heiliger, wahrhaftiger, gerechter, lieber Gott und Vater! wie ist dein Wort ein so großer, hochtheurer, werther Schatz, ein Licht auf unsern Wegen, eine Leuchte auf unsern Fußsteigen, außer welchem eitel Irrthum, Blindheit und Finsterniß ist, wie an Juden, Türken, Heiden und allen Ketzern zu sehen. Ach heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Ach mein Herr Jesu Christe, der du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben; wende unsere Herzen ab von unnützer Lehre und erquicke uns auf deinen Fußsteigen. Ach Gott Heiliger Geist, du Geist der Wahrheit und getreuer Zeuge Jesu Christi, der du durch den Mund der Propheten und Apostel geredet hast; denn keine Weissagung aus menschlichem Willen je hervorgebracht ist, sondern die heiligen Menschen haben geredet, getrieben von dir. Ach gieb Gnade, daß wir das feste prophetische Wort rein, lauter und unverfälscht behalten, wie es durch dein göttliches Eingeben von den heiligen Propheten und Aposteln geoffenbaret ist, daß wir Acht darauf haben als auf ein Licht, das da scheinet in Finsterniß, bis der Tag anbreche und der Morgenstern in unsern Herzen aufgehe. Denn wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es das Herz und macht klug die Einfältigen. Darum gieb, daß wir in der Schrift forschen mögen, die von unserm Herrn Jesu Christo zeuget, denn wir haben das ewige Leben darin. O Gott Vater, du einiger ewiger Ursprung unserer Seligkeit; o Gott Sohn, unsere einige ewige Weisheit, Licht, Lehre und Doctor, von welchem der Vater vom Himmel gerufen: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören; o Gott Heiliger Geist, der du uns in alle Wahrheit leitest, behüte uns vor falschen Lehrern und Ketzern, die von deinem Wort abführen. Denn alles, was von deinem Wort abführet, das verführet und ist falsch und ein Betrug; und falsche Lehre betrüget und tödtet die Seele, wie die listige Schlange, der Teufel, unsere ersten Eltern von deinem Wort abführete und mordete sie an Leib und Seele. Die Rede aber des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber, im irdenen Tiegel bewähret

siebenmal. Gieb uns, lieber himmlischer Vater, den Geist des Verstandes, daß wir die Geister prüfen mögen, ob sie aus Gott seien, und die rechten Seelenhirten an deiner Stimme kennen lernen, und, die dein Wort nicht recht führen, unterscheiden, fliehen und meiden mögen. Wehre und steure ihnen, du Erzhirte, Jesu Christe, daß sie uns nicht wie die reißenden Wölfe zerreißen, die Schaafe zerstreuen, deinen Weinberg verwüsten und uns der edlen Weintrauben deines wahrhaftigen, beständigen, lebendigen, ewigen Trostes berauben. Denn allein dein Wort tröstet die Seele, errettet sie von der Verzweifelung. In aller falschen Lehre aber ist kein Trost noch Leben, darauf sich die arme Seele im Tode verlassen könnte. Denn sie brüten Basiliskeneier und weben Spinnewebe. Isset man von ihren Eiern, so muß man sterben; zertritt man sie, so fähret eine Otter heraus. Dein Wort aber ist die rechte Lehre, Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich; bei dir ist die lebendige Quelle und in deinem Licht sehen wir das Licht. Darum, o Vater, laß uns behalten das Wort deiner Geduld, auf daß wir auch behalten werden vor den Versuchungen und Trübsalen, die auf den Erdkreis kommen sollen. Laß uns dein Wort nicht verwerfen, auf daß du uns nicht wieder verwerfest. Laß uns deinen Namen bekennen vor den Menschen, auf daß du uns wieder bekennest vor allen heiligen Engeln. Steure und wehre dem bösen Feinde, und gieb uns ein wachendes Herz, daß er nicht Unkraut unter dem Weizen säe. Mache zu schanden alle, die deinem Worte widersprechen, und die Zungen, die sich wider dich setzen. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider dein Wort stolz, steif und höhnisch. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stoße sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie; denn ihre Lehre ist schädlich und erlogen. Sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten; o Gott, bewahre uns vor diesem Geschlecht ewiglich. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen; denn ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffarth und predigen eitel Fluchen und Widersprechen. Sie vernichten alles und reden übel davon und reden und lästern hoch her. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredt sein; was sie sagen, das muß gelten auf Erden. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser. Darum, du Hirte Israel, höre; erscheine, der du sitzest über den Cherubim. Erwecke deine Gewalt,

laß leuchten dein Antlitz über uns, so genesen wir. Du hast dir ja einen Weinberg gepflanzet und seine Zweige ausgebreitet bis ans Meer. Laß nicht seinen Zaun zerbrochen werden, daß ihn zerreiße alles, was vorüber gehet; laß ihn nicht zerwühlen die wilden Säue und verderben die wilden Thiere. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an und suche heim diesen Weinstock, und halte ihn im Bau, den deine rechte Hand gepflanzet hat und den du dir festiglich erwählet hast. Siehe drein und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechte und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast; so wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen. Herr Gott Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz über uns, so genesen wir. Amen.

Arnd.

Elftes Buch.

Beicht- und Communionbuch.

I. Die Beichte.

1. Vor der Beichte.

732. Um Erkenntniß der Sünden.

Lieber Gott, regiere du mich, daß ich mit geistlichen Augen meine angeborene Seuche und Schwachheit erkenne und bekenne, und also zur rechten Erkenntniß Christi geführet und durch deinen Heiligen Geist regieret, gereiniget und geheiliget werde. Amen.

Luther.

733. Ein Gebet, wie sich ein armer Sünder vor Gott demüthigen soll.

Herr Gott, ich bekenne dir meine Schwachheit und spreche mit dem Propheten: Herr, du bist unser Vater, wir sind dein Thon, du bist unser Töpfer und wir alle sind deiner Hände Werk. Weil du denn sagest, ich sei ein Sünder, will ich dir Recht lassen und gerne dieses sündlich verdammte Wesen, so in meinem Fleische und in der ganzen Natur verborgen, bekennen; auf daß du Recht behaltest in deinen Worten und gepriesen werdest, ich aber zu schanden werde; auf daß du gerecht und das Leben seiest, ich aber sammt allen Menschen nichts denn Sünde und Tod; auf daß du das höchste Gut seiest, ich aber sammt allen Menschen das ärgste Unglück und Herzeleid. Solches bekenne ich und habe es nicht aus meiner Vernunft, sondern aus deinem Gesetz und Zusagung gelernt; denn meine Vernunft wollte gern ihre Untugend und gottlos Wesen nicht an den Tag kommen

lassen, sondern decken und verbergen, ja auch schmücken; aber es ist mir mehr gelegen an dem, daß deine Ehre bestehe und vermehret werde. Amen.

Luther.

734. Des heiligen Kirchenvaters Hieronymi Beicht.

Siehe, mein Gott, ich bin derselbe Mensch, der hinab ging gen Jericho uud fiel unter die Mörder. Ach Herr, wie kläglich haben sie mich verwundet, halb todt liegen lassen. Komm, Herr, du frommer Samariter, nimm mich auf und heile mich; ich habe ja schwer gesündiget in meinem ganzen Leben und übel vor dir gethan. Ich habe mich nicht geübet in meinem Erkenntniß; ich bin undankbar gewesen für deine vielfältigen Wohlthaten; ich habe deinen Namen nicht gepreiset, wie billig; oft und viel habe ich deine Wahrheiten verschwiegen. Wenn du vor der Thür meines Herzens gestanden und angeklopfet hast, so bin ich faul und träg gewesen und habe dich nicht gehorsam angenommen, wie ich schuldig war. Meinen Leib, der doch vergehet wie ein Schatten, habe ich gar zu sehr geliebet; ich habe mich verunreiniget mit unzüchtigen Worten, und bin unfleißig und nachlässig gewesen, dein heilsames Wort zu betrachten; meine Augen habe ich nicht alleweg abgewendet von der Eitelkeit dieser Welt, und meine Ohren auf unnütze Dinge merken lassen; manchmal habe ich meinem Nächsten in seiner Noth mit meinen Händen nicht gedienet, und meine Füße sind schnell gewesen zur Sünde. Was soll ich viel sagen, mein Gott, von den Füßen bis auf den Scheitel meines Hauptes, ist nichts Gesundes an mir. Ach mein Herr Jesu, wenn du nicht für mich am Stamme des Kreuzes gestorben wärest und mich erlöset hättest, so hätte meine Seele in der Hölle ewig verderben müssen; nun aber bin ich auch theilhaftig, o gütiger Herr Jesu, derselben deiner großen Erlösung. O verschmähe und verwirf nicht, mein Heiland, den du mit deinem heiligen Blut so theuer erkaufet. Siehe, ich bin ein verirret Schäflein, o suche mich, du guter, frommer Hirte, und trage mich zu deinem Schaafstall, auf daß dein Wort wahr sei. Du hast mir zugesagt, mein Helfer, in welcher Stunde der arme Sünder zu dir seufzet, so soll ihm geholfen werden. Siehe doch, daß ich von Herzen betrübt bin und erkenne meine Sünde, und meine Missethat ist immer vor mir. Freilich bin ich nicht werth, daß ich dein Sohn heiße, denn ich habe gesündiget im Himmel und vor dir. Mein Heiland, laß mich hören Freud und Wonne, und

wende dein Antlitz von meinen Sünden; tilge alle meine Missethat nach deiner großen Barmherzigkeit, und verwirf mich nicht von deinem Angesicht; handle nicht mit mir nach meinen Sünden und vergilt mir nicht nach meiner Missethat; hilf mir, o Gott meines Heils, und erlöse mich um deines Namens Ehre willen; thue Barmherzigkeit an mir nach deinem Wohlgefallen, daß ich wohne in deinem Hause immerdar und sammt allen, die darinnen wohnen, dich rühme und preise bis in Ewigkeit; stehe auf und komme zu mir, o du allerliebster Bräutigam meiner Seele; siehe nicht an, daß ich so mit Sünden beflecket bin, sondern komme und zeige mir deine Gestalt; laß mich hören deine Stimme, denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt lieblich; wende dein Antlitz nicht von mir; mache mir mein Weinen zur Freude; neige zu mir deine Ohren; eile mir beizustehen, Herr, meine Hülfe, Amen.

O du Sohn des lebendigen Gottes, der du allein von deinem Vater geboren bist vor der Welt, von Ewigkeit. Selig sind, die dich lieben und nichts anders als dich allein begehren; selig sind, die täglich an dich denken und deiner würdig genießen; selig sind, die in dir bleiben und alle deine Wege ihr Lebenlang bewahren! Fürwahr mein Herr Jesu, wer dich findet, der findet das Leben, ja ein solches Leben, das ewig währet und kein Ende hat. Du bist die wunderbare Speise unserer Seelen, ganz herrlich und süß, ganz lieblich und köstlich und besser denn alles andere Labsal. Wie lieblich erweisest du dich durch so viele Gnadenzeichen, wie wunderbarlich und kräftig kannst du erquicken? Du tröstest und labest auf allerlei Weise, und schaffest, daß wir an allen Gnaden und Gaben zunehmen. Herr, du heiliges Himmelbrod, wie reich und milde bist du, wie übergroß sind deine Gnaden, denn du schließest keinen Menschen aus, es sei denn, daß er dich verachte und zu dir nicht komme. Ist jemand noch jung und klein, der komme nur getrost zu dir und esse, so wird er zunehmen und groß werden; er wird seinen kindischen Verstand lassen und wandeln auf den Wegen der rechten Weisheit. Ist jemand noch schwach, der eile zu dir und esse, so wird er bald stark werden; ist jemand krank, dem wird geholfen werden; ist jemand in Sünden todt, und er dich nur höret, so wird er das ewige Leben erlangen. Und ob gleich jemand groß und stark wäre, wird er dennoch viel sehen, das er bedarf, denn er findet in dir überflüssig dadurch er täglich zunehmen soll. Ohne dich kann niemand einen Augenblick leben; du bist es allein, der

allen Creaturen das Leben giebt. O Gott, meines Herzens Labsal und Wonne, in dir freuet sich meine Seele und mein Geist verlanget nach dir; denn alle, die sich von dir wenden, werden ewig verschmachten. Komm, mein Herr, und laß deine Hülfe nicht ferne von mir sein; neige zu mir die Ohren deiner Barmherzigkeit, laß mich Armen und Hungrigen deines Trostes genießen, daß ich satt werde und lebe, und danach deinen Namen ewiglich lobe. O du wahres unsichtbares Licht, das nimmermehr verlöschet, siehe, hier bin ich auch, wie ein armer Blinder am Wege und rufe zu dir: Jesu, du Sohn David, erbarme dich mein, thue mir auf die Augen meines Herzens, daß ich dich sehe. Herr, sei gnädig mir armen Sünder, du bist ja meine Hülfe und meine Zuversicht, o hilf mir zur ewigen Seligkeit; Herr, mein Arzt, hilf mir. Ich bin nackend und leide Frost, o du reicher Herr, bekleide mich mit dem Kleide deiner Gerechtigkeit. Meine Seele hungert in diesem Elend, du Herr bist die rechte Speise, erquicke mir mein Herz. Meine Seele dürstet, Herr, du bist der rechte heilsame Trank, tränke und labe mir meine Seele mit deinem heilsamen Troste. Hier stecke ich noch im tiefen Schlamm und habe keine Kraft mehr; ich bin kommen auf die Höhe des Meeres und die Fluth will mich ersäufen; ich habe geschrieen, daß ich müde und heiser bin, und das Wasser des Todes gehet mir an meine Seele. Erlöse mich von diesen Banden, Herr, mein Schutz, mein Erretter, mein Trost, meine Zuflucht, meine Stärke, mein König und mein Gott, um deiner Güte willen. Amen.

Hieronymus.

735. Bekenntniß der Sünden.

O wehe mir unseligen Menschen und armen großen Sünder, daß ich dich, meinen so gütigen, herzallerliebsten, frommen Vater verlassen habe, der du mir allezeit nichts denn lauter Liebe, Wohlthat, Gnade und Treue geleistet; wehe mir, daß ich dir mein Herz, darin du, o Gott, deine Lust und Wohnung haben wolltest, verschlossen, und dasselbige mit vielen stinkenden Sünden verunreiniget habe. Ich bin worden ein Gefäß der Sünden, eine Herberge des unreinen Geistes. Ach Herr, ich bekenne es gänzlich, daß ich der vornehmsten einer bin unter allen Sündern, die in der Welt sind; aber nichts desto weniger hoffe und traue ich auf deine große unmäßige Güte. Denn obgleich meiner Sünden so viel sind, daß sie niemand zählen mag, so weiß ich doch, daß

deine Barmherzigkeit viel tausendmal größer ist und kein Ende hat. O allerliebster Vater, so du willst, kannst du mich wohl reinigen; heile meine Seele, denn ich bekenne, daß ich dir gesündiget habe. Gedenke, du frommer Gott, an das tröstliche Wort, welches du durch den Mund des Propheten geredet hast, und gesaget: Du hast gehuret mit deinem Buhlen, doch komme wieder zu mir, ich will dich aufnehmen. Ja Vater aller Barmherzigkeit, auf dies tröstliche Wort verlasse ich mich, und wende mich zu dir von ganzem Herzen, gleich als hättest du es sonst zu niemand anders geredet, als zu mir allein, auch mich allein dadurch berufen; denn ich bin dieselbe unreine Seele, ich bin derselbe unnütze verlorene Sohn, der ich mich so freventlich von dir, dem Vater des Lichts, von dem alle gute Gaben herfließen, abgewendet, und als ein verlorenes Schaaf weit von dir verirret bin, ich habe verloren und umbracht alle herrlichen Güter und Gaben, die du mir durch deine Güte verliehen hast. Ich habe dich verlassen, den Brunnquell des lebendigen Wassers, und habe mir andere Pfützen gegraben und fremde Lust und Ergötzung in dieser Welt gesuchet, darinnen doch kein Trost und Erquickung zu finden ist, denn alle Lüste dieser Welt sind vergänglich und vergehen bald wie ein Rauch. Ich habe verlassen dich, das Brot des Lebens, und habe mit den Säuen die Kleien gefressen; denn ich habe den Lüsten meines Fleisches gefolget und den viehischen Begierden nachgelebet. Ich habe verlassen dich, das allerbeste, vollkommenste Gut, und mich zu dem irdischen und vergänglichen gewendet; derhalben bin ich auch nackend und bloß, wie der verlorene Sohn, ich bin elend, arm und unrein worden und müßte wie ein unvernünftig Thier in meinem Koth und Unreinigkeit verfaulen und sterben. Aber ich bitte dich, o treuer Vater, du wollest solches Frevels und Muthwillens, den ich an dir geübet, nicht mehr gedenken, um deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Taulerus.

736. Klage über die Erbsünde.

Siehe Herr, so wahr ists, daß ich vor dir ein Sünder bin, daß auch Sünde meine Natur, mein anhebendes Wesen, mein Empfängniß ist, schweige denn die Worte, Werke und Gedanken und nachfolgend Leben. Ein böser Baum bin ich, und von Natur ein Kind des Zorns und der Sünden; und darum so lange als dieselbe Natur und Wesen in und an uns bleibet,

sind wir Sünder und müssen sagen: erlaß uns unsere Schuld. Amen.

Luther.

737. Wenn man in rechte Erkenntniß der Sünde kommt.

Lieber Gott, ich bekenne mich vor dir einen großen Sünder, und die zehn Gebote treiben mich und stoßen mich zur Höllen; aber das lehret mich das liebe Evangelium, daß dieses für die höchste Weisheit zu achten sei, wissen und gläuben, daß du also gesonnen seist und ein solch Reich durch Christum gestiftet habest, daß du wollest gnädig sein und helfen den armen verdammten Sündern. So knüpfe ich nun an einander in ein Wort und Bekenntniß: ich bin ja ein Sünder, aber doch ist mir Gott gnädig; ich bin dein Feind, aber du bist nur mein Freund; billig würde ich verdammt, aber doch weiß ich, daß du mich nicht willst verdammen, sondern selig und zu einem Erben im Himmel haben. Ja, das willst du, das hast du mir predigen lassen und befohlen zu glauben, um deines lieben Sohnes willen, den du für mich gegeben hast. Amen.

Luther.

738. Beichte zu Gott.

Herr, ich kann meine Sünden nicht zählen, die ich gethan habe und noch thue, sondern habe sie des mehren Theils vergessen, sehe sie auch nicht gegenwärtig. Denn was in mir und allen meinen Kräften ist, außer der Gnade, ist alles Sünde und verdammt. Soweit nun Gnade und Glauben regieret, so bin ich fromm, durch Christum; wo sich aber solches wendet, so weiß und bekenne ich, daß nichts Gutes bei und in mir ist. Da ist es gar in einem Haufen auf einem Knäul, wenn ich gleich lange aufwickele, so finde ich doch nichts anderes; da ist nichts Gutes was ich rede, denke, thue und lebe, ohne deine Gnade und göttliche Kraft, wenn ich gleich aller Mönche Heiligkeit hätte. Amen.

Luther.

739. Eine andere.

Ach mein Gott, ich armer Mensch, voll aller Sünde, muß an mir, meinen Werken und Kräften gänzlich verzweifeln, weiß nichts anders vorzunehmen, denn daß ich bitte und seufze nach deiner großen Barmherzigkeit, die da allein gerecht und fromm

machet. Das willst du, lieber Herr, daß sich der Mensch für einen Sünder erkenne, und sein ganzes Leben nicht anders halte, denn ein Gebet, eine Begierde, ein Seufzen nach deiner Barmherzigkeit, drum, o Herr, vernimm und habe Acht auf die Stimme meines Gebets, verachte nicht meine Worte, die du höreſt und merkeſt. Amen.

Luther.

740. Ein Seufzer zu Gott.

Lieber Herr, ich weiß von keiner Frömmigkeit in meinem Leib und Leben, sondern das ist mein Trost und Trotz vor dir, daß du einem armen Sünder gerne giebst und alle Sünden verzeiheſt und vergiebeſt, aus lauter und bloßer Gnade. Amen.

Luther.

741. Ein anderer.

Herr, sei mir gnädig, ich bin ein armer Sünder, aber ich tröſte mich deiner Gnade, daß du befohlen haſt, man ſolle Vergebung der Sünden in deinem Namen predigen. Amen.

Luther.

742. Bekenntniß eigner Nichtigkeit.

Ach mein Herr Chriſte, alle mein Vermögen iſt nichts, alle meine Klugheit iſt Blindheit und große Thorheit, alle meine Frömmigkeit und Leben iſt zur Höllen verdammet; darum befehle ich mich deiner Gnade, regiere mich nach deinem Geiſt; laß nur nichts in mir, daß ich mich ſelbſt regiere und klug ſei, mache nur meinen Sinn und Vernunft gar zu einem Narren, und halte mich in deinem Schooß. Amen.

Luther.

743. Klage über große Unwürdigkeit.

Herr, rechne nicht mit mir, ich weiß doch je nicht mit meinen Werken zu beſtehen. Ich will wohl gerne mich vor Sünden hüten und fromm ſein, aber damit iſt mir nicht geholfen; das allein hilft mir, daß du durch den heiligen Johannem haſt predigen laſſen, daß wir ſollen ſelig werden durch Vergebuug der Sünden. Amen.

Luther.

744. Bußfertige Bekenntniß der Sünde.

Ich armer sündiger Mensch bekenne und klage dir, meinem Gott, daß ich in Sünden empfangen und geboren, also daß in mir von Natur nichts Gutes, sondern eitel Sünde wohnt, und daß dieselbe angeborene Sünde mich leider oft zu Falle bringt in wirkliche Sünden mit Gedanken, Worten und Werken. Ich erkenne und bekenne auch, daß ich den bösen Lüsten meines Fleisches nicht mit allem Fleiß widerstrebe, sondern leider die Sünde oft in mir herrschen lasse und dadurch den Heiligen Geist betrübe; ja, wenn ich gleich einen guten Vorsatz habe, so hanget mir doch das Böse an, daß ich zum Guten unwillig, träge und verdrossen, zum Bösen aber leider allzu willig bin. Der Glaube ist schwach, die Liebe kalt. Ich erkenne auch und weiß, daß derselben meiner Sünden Sold ist Gottes Zorn und der ewige Tod; deshalb gereuen mich meine Sünden und sind mir leid. Aber dennoch muß ich dir klagen, daß ich dieselben, wenn ich sie gleich erkannt, mir nicht lasse so leid sein, wie du es, lieber Gott, von mir haben willst. Weil aber Jesus Christus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen, und du, mein frommer, treuer Gott, sprichst: So wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe; so kehre und wende ich mich in wahrer Buße durch rechten Glauben zu meinem lieben Mittler und Erlöser Jesu Christo, und in ihm zu dir, und bitte dich, mein himmlischer Vater, du wollest mir aus Gnaden, um desselben deines Sohnes willen alle meine Sünde vergeben, und wollest durch deinen Heiligen Geist wahre Buße, rechten Glauben und beständige Besserung des Lebens in mir anzünden, stärken, mehren und erhalten. Amen.

Martin Chemnitz.

745. Um den wahren Glauben.

Ich danke dir, mein lieber Gott, daß ich gelernet habe, daß ich meine Sünde nicht soll angreifen mit eigener Buße, oder den Glauben anfahen mit meinen Werken und meine Sünde tilgen. Vor den Menschen dürfte ich es wohl thun, vor der Welt und dem Richter gilt es; aber vor dir, Gott, ist ein ewiger Zorn, dafür kann ich nicht genug thun, ich müßte verzagen. Darum danke ich dir, daß ein anderer für mich meine Sünde ergriffen, sie getragen und dafür bezahlet und gebüßet hat. Das wollte ich gerne glauben, es dünket mich auch fein, recht und tröstlich

sein; aber ich kann mich nicht drein ergeben, ich finde in meiner Kraft nichts, das ich thun könnte, ich kanns nicht begreifen, wiewohl ich sollte. Herr, zeuch du mich, hilf du mir und schenke mir die Kraft und Gabe, daß ich glauben möge, wie David der Prophet im 51. Psalm seufzet: Schaffe in mir Gott ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Ein neu reines Herz vermag ich nicht zu machen, es ist dein Geschöpf und Creatur. Gleichwie ich die Sonne und Mond nicht machen kann, daß sie aufgehen und hell scheinen am Himmel, so wenig kann ich auch verschaffen, daß das Herz rein sei und ich einen gewissen Geist, einen starken festen Muth habe, der steif sei und nicht zappele, zweifele oder wackele an deinem Wort. Amen.

Luther.

746. Wider den Unglauben.

O Herr, mehre uns den Glauben; ich wollte wohl von Herzen gern dich für meinen herzlieben Vater, und Christum für meinen Bruder halten, aber mein Fleisch will leider nicht folgen. Darum hilf meinem Unglauben, daß ich deinem Namen möge die Ehre geben, und dein Wort für wahr halten. Amen.

Luther.

747. Kurze Andacht, wenn man um Vergebung der Sünden bitten will.

Ach Herr, ich habe viel und oft gesündiget, jetzt in dem, jetzt in einem andern. Nun kömmt die Strafe nicht, sondern verzieht; was bedeutet es aber? gewißlich anderes nichts, denn das: ob die Strafe gleich verborgen ist, sie doch gewißlich kommen wird. Drum, lieber Vater, vergieb, ich will ablassen und mich bessern. Amen.

Luther.

748. Appellation eines bußfertigen Sünders von Gottes Richterstuhl zu seinem Gnadenthron.

O lieber Herr, wir können nicht mit dir rechten noch vor Gericht handeln, wir wollen auch nicht von unserer Gerechtigkeit oder Sünde vor dir handeln; denn wenn du, Herr, die Sünde willst zurechnen und uns vor Gericht fragen, ob wir fromm und gerecht sind, so ists mit uns verloren. Darum so wollen wir von solchem Gerichte zu dem Stuhle deiner Barmherzigkeit

appelliren und unsere Zuflucht zu deiner Güte nehmen. Haben wir nun was Gutes gethan, so ists aus deiner Gnade geschehen. Wende derwegen die Augen deiner göttlichen Barmherzigkeit, nicht der Gerechtigkeit deines gestrengen Gerichts zu uns; denn wenn du die Sünde uns wirst zurechnen oder dieselbige sehen, so wird keiner selig. Vater unser.

Luther.

749. Eine andere.

Lieber Herr, vor der Welt bin ich wohl unschuldig und sicher, daß sie mich nicht strafen, noch vor den Richter führen kann. Denn ob ich nicht alles gethan habe, so begehre ich doch von einem jeglichen, daß er mir vergebe um Gottes willen, wie ich auch jedermann vergebe; damit habe ich sie gestillet, daß sie kein Recht wider mich hat. Aber vor dir muß ich wahrlich die Federn niederschlagen, und mich selbst aller Dinge zur Schuld bekennen und sprechen wie David im 143. Psalm: Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Mensch gerecht. Darum kann ich mit dir nicht handeln, wenn es soll Rechtens gelten, sondern will stracks appelliren und mich berufen von deinem Richterstuhl zu deinem Gnadenstuhl. Vor der Welt Richtstuhl lasse ich es wohl geschehen, daß man mit mir vom Recht handele, da will ich antworten und thun was ich soll; aber vor dir will ich kein Recht wissen, sondern zum Kreuz kriechen und Gnade bitten und nehmen, wo ich kann. Amen.

Luther.

750. Noch eine andere.

Herr Christe, ob ich wohl aufs allerbeste gelebt habe vor den Leuten, doch das alles, was ich gethan oder gelassen, bleibe dort unter dem Richterstuhl, und gehe wie ihm Gott will. Ich aber weiß keinen andern Trost, Hülfe noch Rath meiner Seelen, denn daß du mein Gnadenstuhl bist, der du keine Sünde noch Böses gethan hast, und für mich gestorben und auferstanden bist, zur Rechten des Vaters sitzest und mich zu dir nimmst unter deinen Schatten und Schutz, daß ich deß keinen Zweifel habe, daß ich vor Gott durch dich sicher sei vor allem Zorn und Schrecken. Amen.

Luther.

751. Zuflucht zur Gnade Gottes.

Aus mir bin ich verdorben; dein Geist, o Herr, muß mich heilig machen und erhalten, denn ohne den Heiligen Geist ist keine Gnade oder Gabe genugsam vor dir. Denn durch Adam und die Sünde ist solches uns allen verloren, und muß ohne Verdienst aus Gnaden wiedergegeben werden. Darum gieb mir wieder ein fröhlich sicher Gewissen in deinem Heil. Amen.

Luther.

752. Eine andere.

Herr, ich nehme alle deine Güte, Wohlthat und Gnade, als ein Sünder und verzweifelter Mensch, wie ich gehe und stehe des ewigen Zorns und höllischen Feuers werth, wenn du solltest nach Recht und Verdienst mit mir handeln. Aber ich sehe nicht meine Sünde, noch was ich verdient habe, sondern dein Wort und ernstlich Gebot an, daß du heißest, vermahnest und dräuest, daß niemand kein Werk vor dich bringe, etwas zu verdienen, sondern aus väterlicher Güte Vergebung der Sünde und allerlei Wohlthat empfahe und in der reinen Zuversicht deiner Gnade stehe und bleibe. Amen.

Luther.

753. Trost der Gnade.

Herr, ich bin deine Sünde, du bist meine Gerechtigkeit; um deßwillen bin ich sicher. Denn meine Sünde wird deine Gerechtigkeit nicht unterdrücken, und deine Gerechtigkeit wird mich keinen Sünder bleiben lassen. Gelobet sei Gott, mein Erbarmer und Erlöser, auf dich allein vertraue ich, darum werde ich nimmermehr zu schanden werden. Amen.

Luther.

754. Um Gnade bei Gott.

Ich bin ein armer Sünder, o Gott, vergieb mir meine Sünde. Ich will gerne meines Verdienstes geschweigen, schweige du allein deines Gerichts. O Gott, ich will mit meinen Werken nichts vor dir verdienen, sondern sie allein dahin richten, daß ich damit dem Nächsten diene, und will mich an deine bloße Barmherzigkeit halten. Amen.

Luther.

755. Um herzliche Erbarmung und Vergebung der Sünden.

Ach Gott, kein Mensch noch Creatur mag mir helfen noch mich trösten, also groß ist mein Elend; denn nicht leiblich noch zeitlich ist mein Schaden. Darum, der du Gott bist, und ewig allein mir helfen kannst, erbarme dich mein; denn ohne dein Erbarmen alle Dinge mir erschrecklich und bitter sind. Nun bitte ich aber dein Erbarmen, nicht das kleine, als du dich zeitlich über die leibliche Noth erbarmest, sondern nach deiner großen Barmherzigkeit, als du dich über die Seelennoth erbarmest, erbarme dich meiner und vergieb mir meine Sünde. Amen.

Luther.

756. Um Vergebung der Erbsünde und Erlassung der Strafe.

Ich bitte dich, lieber Gott, für dies Uebel, damit du uns gedemüthigt hast, von unserer ersten Geburt her und für die bösen Jahre, in welchen wir den allgemeinen Untergang unser aller von wegen der Sünden empfunden haben; solch groß Uebel bitten wir dir hiermit ab, und bitten ewige Vergebung der Sünden, daß du gar nicht nach deinem Gesetz wider dies stets währende Uebel verfahren wollest. Danach bitten wir auch Erledigung von der Strafe, auf daß wir nicht allein gerecht sein, sondern auch fröhlich und herzlich, wohlgemuth und lustig sein mögen, und daß unsere Erniedrigung und Sünde hinweg genommen werde durch Vergebung der Sünde, und das vielfältige Uebel, so wir vor Augen sehen, durch Veränderung in Freude und Heil, welches alsdann erfolgt, wenn wir von aller Strafe und Pein erlediget werden. Amen.

Luther.

757. Um Erlösung vom Fluch des Gesetzes.

Herr Gott, wer kann deine Gebote halten? Je mehr du gebietest, je weniger man thut. Wir sollten dir trauen und deine Gebote halten; das thun wir nicht, finden nichts mehr am Gesetz, denn daß nichts Gutes an uns ist. Darum hat es Moses gegeben, daß es den Fluch offenbaren soll, und wenn wir denn solches sehen und fühlen, daß wir dann anheben und sagen: Nun komme, Herr, und gieb uns den Segen, erlöse uns von

diesem Fluch! Das Gesetz hilft nichts zum Gewissen, der Segen muß es allein thun. Hier im Gesetz ist eitel Tod und Gottes Zorn; nun ist das Evangelium, dein Wort. Darum halte, was du gesaget hast, daß du uns den Segen gebest durch den gebenedeieten Saamen, der kommen ist, der uns solches gebe und helfe vom Tode durchs Leben, von Sünde durch Gerechtigkeit. Amen.

Luther.

758. Ein anderes.

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Strafe mich, das bin ich wohl zufrieden, will auch gerne leiden, daß du mich züchtigest; allein thue es gar nicht in deinem Zorn und Grimm. Amen.

Luther.

759. Seufzer um Sanftmuth und Friedfertigkeit.

Ach lieber Herr, gieb mir ein friedlich, freundlich, sanft Herze gegen jedermann und reinige mich um Christi willen von allen meinen Sünden. Amen.

Luther.

760. Um Vergebung der Sünden.

Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, du ewiger Friedefürst, der du am Stamme des Kreuzes mit ausgestreckten Armen und Händen, alle Menschen zu erlösen, den Kelch deines bittern Leidens getrunken hast, der du den Sünder annimmst, so oft er nur kommet und Gnade begehret: ich komme nun auch mit vielen und großen Sünden wiederum aufs neue beladen, ich Armer komme zu dir Reichem, ich Elender zu dir Barmherzigem; ich bin hungrig, laß mich nicht unbegabet von dir weggehen, ich hätte ja längst kommen sollen und mich besser vor Sünden hüten. Ach Herr Christe, ich habe es leider nicht gethan, ich habe dem leidigen Satan viel Raum bei mir gelassen, ich habe meinem Fleisch allzuviel eingeräumet, ja ich komme noch etwas langsam, und habe mich mit Sünden überhäufet, bin nicht, alsbald ich gefallen, wieder aufgestanden; aber du, Herr Christe, nimmst nicht allein zu Gnaden an, die bald kommen und sich erkennen, sondern auch, die mit dem verlorenen Sohn das väterliche Erbtheil gar verzehren und hindurch bringen, und nicht ehe zurücke kommen, bis sie der Hunger und letzte Noth dazu treibet.

In dieser Zuversicht komme ich auch, du frommer und gütiger Heiland, es ist mir herzlich leid, daß ich mich in Sünden so lange habe aufgehalten, und nicht bald wieder umgekehret bin; es ist nun geschehen, Herr, ich kann nicht vorüber, ich will es nicht mehr thun, deine große Freundlichkeit will ich nicht mehr mißbrauchen, nimm mich diesesmal wieder in großen Gnaden an, laß deine Gnade größer sein als meine Sünde, verzeuch nicht so lange mit deiner Gnade, gleichwie ich in Sünden allzu lange verzogen habe. Kehre deine väterlichen Augen zu mir, siehe mich an als ein gütiger Vater, und nicht als ein zorniger Richter. Du willst nicht den Tod des Sünders, und hast keine Lust an dem Untergang der Sterbenden, ja, daß die Gestorbenen leben mögen, bist du gestorben, und dein Tod hat der Sünden Tod getödtet und weggenommen. So hilf demnach, Herr, weil du für mich den Tod erlitten hast, und nun lebest in Ewigkeit, daß ich auch nimmermehr sterbe. Siehe, unter dem Schatten deiner Barmherzigkeit trete ich vor den Thron deiner Gnaden, ich klopfe an und lasse nicht ab, bis du dich meiner erbarmest, denn so du mich hast zur Vergebung und Verzeihung berufen, da ich aus Unbußfertigkeit und Trägheit noch keine Verzeihung begehrte, wie vielmehr werd ich Verzeihung erlangen, nun ich auf deinen Befehl und auf deinen Namen darum anhalte. Und weil du heißest beten, so wirst du auch gewiß erhören; du heißest suchen, so laß mich auch finden; du heißest anklopfen, thue auch dem Anklopfenden auf, und bringe mich Verirrten zurecht, erwecke mich Erstorbenen, und regiere alle meine Sinne, Gedanken, Thun und Vorhaben nach deinem Wohlgefallen, daß ich dir künftig diene, dir lebe und mich dir ganz ergebe. Du lässest von deiner Gnade rühmen und predigen, daß deine Barmherzigkeit kein Ende habe, und daß sie alle Morgen neu und deine Treu größer sei, denn Himmel und Erden, darum gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir kann kein Lebendiger bestehen. Unsere Missethaten haben viel verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen, du bist ja unter uns, und wir heißen nach deinem Namen, verlaß uns nicht, siehe an deinen vollkommenen Gehorsam und Genugthuung, gedenke, daß du unsere Sünde am Stamm des Kreuzes mit Vergießung deines rosinfarbenen Blutes gebüßet und bezahlet hast. Wegen dieser deiner vollkommenen Bezahlung erbarme dich über uns, und sei uns elenden Sündern gnädig, tröste uns heute mit allen betrübten und traurigen Herzen durch dein heiliges Wort, regiere uns mit der Kraft deines Heiligen

Geistes, daß wir dich, als unsern einigen Erlöser, mit lebendigem festem Glauben stets ergreifen, gieb, daß wir uns in wahrer Buße und rechter Zuversicht auf deine Zukunft rüsten und schicken, und von dir wachend und betend in einem neuen Leben erfunden werden; das gieb und verleihe, du wahrer Heiland und Seligmacher Jesu Christe, der du lebest und herrschest in alle Ewigkeit. Amen.

Brandenb. Betbuch.

761. Ein anderes.

Ach mein Gott und Schöpfer, ich komme zu dir, viel von dir zu bitten und große Dinge zu begehren; ich erkenne mich aber selbst nichts würdig, als deines Zorns, Ungnade und ewiger Verdammniß. Wie mich aber meine große Unwürdigkeit vor dir blöde und zaghaftig machet, und meine große und vielfältige Sünde von dir absondert: so machen mir aber wieder einen großen Muth, einen freien und unerschrockenen Zutritt zu dir, viel arme große Sünder, welche zu dir gekommen, Gnade und Barmherzigkeit in deinem lieben Sohn, von dir herzlich und mit einem betrübten Geist begehret, du aber sie alle erhöret, im Namen deines lieben Sohnes, deine große Gnade und Barmherzigkeit ihnen allen hast reichlich und überflüssig widerfahren lassen, niemals irgend einen von dir gestoßen, von wegen der Größe seiner Sünde, sondern deine Gnade aller Menschen Sünde allezeit weit hast lassen übertreffen, und auch selber alle Sünder heißest zu dir kommen, mit reicher Zusage und Trost, daß du sie alle erhören und in großen Gnaden dich ihrer annehmen wollest. Demnach, da ich nun auch nicht als der geringsten, sondern der größesten Sünder einer, meine Augen nicht zu dir darf kühnlich erheben, komme ich auch zu dir, du gnädiger und barmherziger Gott, in dieser Hoffnung und Zuversicht, du werdest der Güte auch gegen mich sein, deren du gegen alle allezeit gewesen, und mich auch Gnade und Barmherzigkeit bei dir nicht weniger als einen andern lassen finden, und bekenne mit meinem Munde und Herzen, daß ich übel vor dir gethan, großen Zorn, ja auch die ewige Verdammniß bei dir mit meinen Sünden verdienet. Bitte dich aber, du Gott aller Gnade und Barmherzigkeit, du wollest nicht meine Sünde ansehen, sondern deinen lieben Sohn, meinen Heiland und Seligmacher, und von seinetwegen mir Gnade erzeigen, und alle meine Sünden mir vergeben und gnädiglich verzeihen. Du willst ein zerknirschtes Gemüth und Herz haben Herr, das gebe ich dir

auch, das wolleſt du als dein allerbeſtes und lieblichſtes Opfer aufnehmen, das zerbrochene Rohr wieder ganz machen und den glühenden Docht wieder anzünden, mich als den verlornen Sohn wieder zu Gnaden annehmen, von meinen Sünden mich waſchen und reinigen, durch deinen lieben Sohn, meinen Herrn und Heiland. Amen.

Musculus.

762. Gebet vor der Beichte.

Ach lieber Vater, höre mich armen Sünder, erhöre mein Geſchrei, das ich jetzt mit Thränen zu dir thue, ich will mein Herz vor dir ausſchütten, wie ich ſo greulich geſündiget habe, und dich, meinen Schöpfer, erzürnet. Ich bin durch deine Gnade ein wenig zu mir ſelber kommen, und habe mein ſündiges Leben fleißiglich erforſchet, und finde nichts bei mir, wenn ich die Wahrheit ſagen will, als ein greulich verfinſtertes Herz mit Sünden, ein Gewiſſen, das mit Buß und Reue verſäumet, und mit Diſtel und Dornen der Sünden verwachſen iſt; ich weiß kein Laſter, damit ich mich nicht auch beflecket finde, als mit Zorn, Hoffarth, Unbeſtändigkeit, Unſauberkeit des Mundes, Uebelnachredung, Läſterung und Schmähungen, Ungehorſam, ärgerliche und böſe Sitten, Uebermuth, Betrug, Halsſtarrigkeit, Nachläſſigkeit des Guten; ich bin von Jugend auf nicht recht geneigt geweſen zur Einigkeit und Friede, ich habe meinem Nächſten nicht willig und gerne gedienet, ich bin fertig geweſen mit meiner Zunge zu reden, deß ich wenig Grund gehabt habe, und geſchickt meinen Nächſten zu vervortheilen, freventlich zu richten, zankſüchtig, ſpöttiſch, undankbar, lügenhaftig, und daß ichs gar heraus ſage, ſo finde ich mich, lieber Gott, in allen Sünden ſchuldig, und deßwegen würdig der ewigen Verdammniß. Aber Herr, du ſageſt, du wolleſt nicht den Tod des Sünders, ſondern daß er Buße thue, ſich beſſere und lebe; du ſprichſt, daß dir auch kein Opfer beſſer gefalle, als ein zerknirſchtes Herz: ſo nimm nun an, o Herr, mein arm betrübt und zerſchlagen Gewiſſen, erbarme dich über mich armen Sünder, um deines lieben Sohnes willen, und wirf alle meine Sünden in die Tiefe des Meeres, auf daß derſelben in deinem geſtrengen Gerichte nicht mehr gedacht werde, und gieb mir Gnade, daß ich mich hinfort vor ſolchen greulichen Sünden möge hüten, und nach deinem Willen leben. Amen.

Bernhardus.

763. Ein anderes.

Du gütiger Herr Jesu Christe, o wie oft habe ich den Befehl deiner Lehre übertreten, wie oft habe ich deine treuen Ermahnungen in den Wind geschlagen, und wenn du mich zur Erkenntniß meiner Sünden und Buße gerufen hast, habe ich dir nicht gefolget und mich bekehret; wenn du mir dagegen deinen Zorn eröffnet hast, habe ich auch nicht viel darauf gegeben; wenn du, Herr, durch die Finger sahest, so bin ich nur muthwilliger worden. Ach Herr, ich habe mehr und öfter als siebenmal siebenzigmal in den Himmel und gegen dich gesündiget, aber wer will so viel Unreines von mir abwaschen, wer will mich der Sünde losmachen, der ich so gar darinnen verhärtet bin? Ach, es sage Petrus, was er wolle (da er nämlich sprach: Nimmermehr sollst du mir meine Füße waschen [Joh. 13, 6. 8]), Herr, du mußt es selber und allein thun, denn wir vermögen uns nicht selber zu reinigen und zu waschen, sondern deines großen Gnadenbades bedürfen wir alle sämmtlich, du Herr mußt reinigen und waschen. Dieweil denn, Herr, bei dir der Brunn des Lebens ist, und der unaussprechliche Brunnquell deiner Barmherzigkeit, wie du einmal in der Taufe hast gereiniget, und noch allezeit ferner wäschest und reinigest uns in deinem Blute von aller unserer täglichen Unreinigkeit: so reiß uns doch einmal gar heraus aus den unfläthigen und unreinen Pfützen dieser Welt, von dem dicken Koth dieses Lebens, und bringe uns zu dem Reich deiner Herrlichkeit und Ehren, da keine Unreinigkeit mehr sein wird, da wir keines Bades mehr werden bedürfen, wenn wir den verklärten Leib werden anziehen, der deinem herrlichen Leibe gleichmäßig sein wird, dazu du uns, lieber Herr Christe, gnädiglich nach deiner Zusagung zu gelegener Zeit bringen wirst, und das du in uns angefangen hast, treulich vollenden. Amen.

Cyprianus.

764. Ein anderes.

Ach du barmherziger und gnädiger Gott, geduldig und von großer Gnade und Treue, der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir rufest, dieselbigen zu erquicken. Ich komme zu dir, und bringe nichts mit mir, denn eitel Sünde und Ungerechtigkeit, eine große und schwere Sündenlast, die über mein Haupt gehet, und mir viel zu schwer ist. Ich bringe auch mit ein zerbrochen und zerschlagen Herz: das wirst du, Gott, nicht verachten, sondern dies

Opfer dir lassen wohlgefallen. Ach Herr, du bist ja barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Gnade und Güte. Du wirst ja nicht ewiglich zürnen, noch immerdar Zorn halten. Du hast ja zugesagt, du wolleſt nicht mit uns handeln nach unsern Sünden, und uns nicht vergelten nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässest du deine Gnade walten über alle, die dich fürchten. So fern der Abend ist vom Morgen, lässest du unsere Uebertretung von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Ach Herr, siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Verberge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Denn ich erkenne meine Sünde, und meine Missethat ist immer vor mir. Allein an dir habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinem Wort, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Ach Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein lebendiger Mensch gerecht. So du willst Sünde zurechnen, wer wird vor dir bestehen? Ich hoffe auf den Herrn: Denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ach Herr, du heilest ja, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindest ihre Schmerzen. Du hast ja gesagt, wenn deine Sünden gleich blutroth seien, sollen sie doch schneeweiß werden; und wenn sie sind wie Rosinfarbe, sollen sie doch wie Wolle werden. Darum heile mich, reinige mich, verbinde mich, o du Gott meines Heils, und mein Arzt. Du hast ja gesagt: Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und Mühe mit deiner Missethat. Ich, ich tilge deine Sünde um meinetwillen, und gedenke derselben nimmermehr. Ach Herr, decke zu, tilge meine schwere Sünde, und laß mich nicht darin verderben. Ach mein Herr Jesu Christe, du hast unsere Krankheit getragen, und auf dich geladen unsere Schmerzen. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe hat dein lieber Vater auf dich geleget, auf daß wir Frieden hätten; und durch deine Wunden sind wir geheilet. Darum will ich nicht verzagen, sondern mich fest an dich halten, du mein Erlöser, du wirst dich über mich erbarmen; denn es ist ja viel Erbarmen und Vergebung bei dir. Du siehest ja an den Elenden, und der zerbrochenen Geistes ist, der sich fürchtet vor

deinem Wort. Ach, mein Gott, es tröstet mich herzlich dein theurer Eid: So wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Wenn sich der Gottlose bekehret, so solls ihm nichts schaden, daß er ist gottlos gewesen, und aller seiner Sünde, die er gethan, soll nimmermehr gedacht werden. Ach Herr, du hast ja nicht allein zugesagt, Sünde zu vergeben, sondern auch gerecht zu machen, und die Gerechtigkeit zu schenken. Ach Herr, beides muß ich von deiner Hand empfahen, Vergebung meiner Sünde, und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlösers. O Herr, ziehe mich an mit dem Rock des Heils, und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach Herr, nimm dich meiner Seele herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurück. Ach, wo ist doch ein solcher Gott, wie du bist, der Missethat vergiebet, und die Sünde nicht behält den Uebrigen seines Erbtheiles? Du wirst dich unserer erbarmen, und unsere Sünde in die Tiefe des Meeres werfen. Gieb mir, o Gott, einen festen starken Glauben, daß ich mich auf diese deine Verheißung sicherlich gründe, und deinen lieben Sohn im Glauben anschaue. Denn wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also ist des Menschen Sohn erhöhet worden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber Gott, wie hast du die Welt also geliebet, daß du ihr deinen eingebornen Sohn gegeben hast, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben! Denn du hast ja deinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet, und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Ach wie groß und tröstlich ist deine Gnade, daß wir ohne unser Verdienst gerecht werden aus deiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist, welchen du hast vorgestellet zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut! Darum preisest du, o Gott, deine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Vielmehr werden wir nun vor dem Zorn behalten werden, dieweil wir durch sein Blut sind gerecht worden. Denn so du uns versöhnet hast durch den Tod deines Sohnes, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir nun durch sein Leben selig werden, weil wir nun versöhnet sind. Darum, wo die Sünde mächtig worden ist, da ist deine Gnade noch mächtiger. Denn du hast

deinen Sohn, meinen Herrn Christum Jesum, mir gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Ach mein Gott, du warest in Christo, und versöhnetest die Welt durch ihn, und rechnest uns unsere Sünde nicht zu; sondern hast den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden die Gerechtigkeit in ihm. Darum wollen wir dir, o Vater, Dank sagen, daß du uns tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht, und uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzt hast ins Reich deines lieben Sohnes Jesu Christi, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Ach mein Herr Jesu Christe, wie tröstlich ist das Wort, das du sagest: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin kommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Gerechten. Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaaf wieder funden, das verloren war. Du, o mein Erlöser, hast auch die Anklage des Gesetzes und den Fluch hinweg genommen, und bist für uns ein Fluch worden am Holz, auf daß du uns vom Fluch des Gesetzes erlösetest, und wir die Kindschaft empfingen. Du hast ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, und sie aus dem Mittel gethan, und ans Kreuz geheftet. Darum ist das gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß du, mein Herr Jesu Christe, kommen bist in die Welt, die Sünder selig zu machen. Und wir sind nicht mit vergänglichem Golde oder Silber erlöset, sondern mit deinem theuren Blut, als eines unbefleckten Lämmleins. Darum hast du unsere Sünde selbst geopfert an deinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden wir sind heil worden. Darum hat uns allein dein Blut, o Herr Jesu Christe, gereiniget von allen unsern Sünden; wie geschrieben ist: Ihr seid geheiliget, ihr seid abgewaschen, ihr seid gerecht gemacht durch den Namen Jesu und durch den Geist eures Gottes. Darum haben wir einen Fürsprecher bei Gott, Jesum, den Gerechten, der gestorben ist für unsere und für der ganzen Welt Sünde. Ach mein himmlischer Vater, du erbarmest dich über alles, denn du hast Gewalt über alles, und übersiehest der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen. Du gewaltiger Herrscher, du richtest alles mit Gelindigkeit, und regierest uns mit viel Verschonen: denn du vermagst alles, was du willst, und giebst deinen Kindern damit zu verstehen, sie sollten guter Hoffnung sein, daß du wolltest Buße annehmen für

die Sünde. Ach mein herzlieber Herr Jesu Christe, du Lamm Gottes, das da träget die Sünde der Welt, erbarme dich mein, um deiner heiligen Menschwerdung willen, um deiner großen Liebe willen, um deiner heiligen Traurigkeit willen, da du in deinem Leiden zitterteſt und zagteſt, um deines heiligen Todeskampfs und blutigen Schweißes willen, um deiner großen Schmach willen, um der harten Schläge willen, um der Verſpottung und Verſpeiung willen, ſo du erlitten, um deines heiligen Gehorſams willen bis zum Tode am Kreuz, um deiner hohen Gewalt willen, um deiner edlen Sanftmuth willen, um deiner heiligen Fürbitte willen, um deines heiligen Angſtgeſchreies willen: Mein Gott, mein Gott! warum haſt du mich verlaſſen? um deines heiligen Durſtes willen am Kreuz, um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füßen und in deiner Seite, um aller deiner heiligen Blutstropfen willen, um deines bittern Todes willen. Ach Vater, um dieſes hohen theuren Schatzes willen, vergiß meiner Sünde. Denn die Bezahlung iſt vollkommen, und wichtiger denn alle meine Sünde. Dies heilige Verdienſt wieget alle meine Sünde auf. O Gott Heiliger Geiſt, du einiger Tröſter, zünde an dieſen Troſt, und bewahre ihn in meinem Herzen, daß ich ihn nimmermehr verliere, ſondern darauf lebe und ſterbe, und in dieſem Glauben vor Gottes Angeſicht erſcheinen, und die ewige Seligkeit erlangen möge. Amen.

Arnd.

765. Zuflucht zu Chriſto in Sündennoth.

Lieber Herr Jeſu Chriſte, ich fühle meine Sünden, ſie beißen, jagen und erſchrecken mich, wo ſoll ich hin? Ich ſehe dich, Herr Jeſu Chriſte, an und glaube, wiewohl ſchwächlich, an dich; doch halte ich mich an dich und bin gewiß, du haſt geſprochen: Wer an mich gläubet, ſoll haben das ewige Leben. Ob nun gleich mein Gewiſſen beſchweret iſt, und die Sünden mich erſchrecken und das Herze zittern machen, ſo heißt es doch: Sei getroſt, mein Sohn, deine Sünden ſind dir vergeben und du ſollſt das ewige Leben haben, und ich will dich auferwecken am jüngſten Tage. Amen.

Luther.

766. Eine andere.

Ich glaube an Chriſtum, der von der Jungfrau Maria geboren iſt, gelitten und geſtorben, und verlaſſe mich darauf, daß er ſelber ſagt: wer zu ihm kommt, den will er nicht ausſtoßen.

Auf diese Worte verlasse ich mich und komme darauf zu dir, lieber Herr Christe, denn das ist dein Wille und Herz, auch dein Mund. Deine Worte sind mir genug und gewiß, ich weiß wohl, daß du mir nicht lügst, die Worte werden mir nicht fehlen: du willst die nicht verstoßen, die zu dir kommen. Ob ich schon ein Bube bin und nicht genug heilig und fromm, daß ich bestehen könnte, so bist du dennoch wahrhaftig und willst, daß ich am jüngsten Tage soll auferwecket werden. Ob ich nun nicht kann bestehen, so willst du doch, lieber Herr Jesu Christe, wohl stehen und mich nicht verwerfen. Amen.

Luther.

767. Noch eine andere.

Ach Gott, das sind deine Worte, daß über einen Sünder, der sich bekehret, eine größere Freude ist im Himmel, als über neunundneunzig Gerechte, und daß alle Gerechte und Engel sollen die Sünde vertreten und zudecken. Nun, ach Gott, ich bin da, daß ich meine Sünde fühle, bin schon gerichtet, mir ist nur allein eines Hirten vonnöthen, der mich suchet; darum will ich mich frei auf das Evangelium erwägen. Ach Gott, ich weiß, was du gesagt hast, ich will mich an die Worte halten, ich sei das Schaaf und der Groschen, du seiest der Hirte und das Weib. Amen.

Luther.

768. Seufzer um Vergebung der Sünden.

Lieber Herr Gott, wenn ich schon gesündiget habe, so zürnest du dennoch nicht mit mir, so bist du mir dennoch nicht gram, darum, daß Christus, mein lieber Herr, mich durch seinen Tod wiederum mit dir versühnet, mir meine Sünden vergeben, seine Gerechtigkeit und Verdienst mir zu eigen geschenkt. Ich habe gelebt wie ich kann, so bitte ich dich, du wollest gar nicht mein Leben und Thun ansehen, sondern deine Barmherzigkeit und Güte, durch Christum verdienet und mir erworben, welche ich mit wahrem festen Glauben ergreife, und um derselben willen mir Gnade und Vergebung aller Sünden widerfahren lassen. Amen.

Luther.

769. Ein anderer.

Ich bin ein armer Sünder, das weißt du, mein lieber Herr, aber du hast dich mir lassen vorbilden durch deinen lieben Sohn

Jesum Christum, daß du wolleſt mir gnädig ſein, die Sünde vergeben und von keinem Zorn noch Verdammniß wiſſen, und heißeſt mich ſolches glauben und nicht zweifeln. Darauf verlaſſe ich mich. Amen.

Luther.

770. Noch ein Seufzer.

Ich glaube und bekenne, daß ich vor Gott ein armer Sünder bin und verdammet ſei, und erſchrecke davor von Herzen, daß ich meinem Gott je und je ungehorſam geweſen, ſeine Gebote nie recht angeſehen noch betrachtet, viel weniger das größte oder kleinſte gehalten habe. Jedoch verzweifele ich nicht, ſondern laſſe mich zu Chriſto weiſen, Gnade und Hülfe bei ihm zu ſuchen, und glaube auch feſt, ich werde ſie finden. Denn er iſt Gottes Lamm, von Ewigkeit dazu verſehen, daß er aller Welt Sünde tragen und durch ſeinen Tod bezahlen ſoll. Amen.

Luther.

771. Ein kurzer Seufzer.

Herr, ich habe geſündiget und viel Böſes gethan, das iſt mir leid; aber du biſt nicht ein ſolcher Gott, der nicht anſtehet wie fromm und wie böſe man iſt, wenn man nur auf deine Güte ſiehet und trauet. Alſo kann man im Tode geneſen, und bleiben, wie die Achte mitten in der Sündfluth geblieben ſind. Amen.

Luther.

772. Ein kräftiger Troſt-Seufzer.

O Herr, ich habe deine Verheißung, daß meine Gerechtigkeit allein aus deiner Güte und Barmherzigkeit komme, welche Gerechtigkeit nichts anderes iſt, denn deine gnädige Vergebung, dadurch du die Sünde und Miſſethat nicht willſt zurechnen. Dabei bleib ich. Amen.

Luther.

773. Inbrünſtiges Glaubensgebet.

Mein Herr Jeſu Chriſte, du biſt ja der einige Hirte und ich leider das verlorene Schaaf, das in die Irre gelaufen iſt, und iſt mir angſt und bange, und wollte gern fromm ſein und einen gnädigen Gott und Frieden im Gewiſſen haben; ſo höre ich, daß dir ja ſo bange iſt nach mir als mir nach dir, mir iſt

angst und wehe, wenn ich zu dir komme und mir geholfen wird; so bist du in Angst und Sorge und begehrest anders nichts, denn daß du mich wieder zu dir bringest. So komme nun zu mir, suche und finde mich, daß ich also auch komme zu dir und lobe und ehre dich ewiglich. Amen.

Luther.

774. Ein anderes.

Lieber Herr Christe, ich weiß keinen Heiligen, ich bin ein armer Sünder und habe den Tod verdient; aber über die Sünde und Tod halte ich mich an dich und will von dir nicht weichen. Ich habe dich, lieber Herr Christe, ergriffen, du bist mein Leben; und das ist des Vaters Wille, daß die an dir hangen, das ewige Leben haben und von den Todten sollen auferstehen oder auferwecket werden, es gehe mir darüber wie es wolle. Denn wenn sonst alles den Stich nicht hält, der Glaube an dich muß aushelfen. Amen.

Luther.

775. Noch ein anderes.

Ich bin unerschrocken, denn ich habe Gottes Sohn, welchen mir Gott aus Liebe geschenkt. Das kann mir nicht fehlen, denn da stehet Gottes Wort, das heilige Evangelium, welches davon zeuget, daß nämlich, wie Christus selber spricht, Gott die Welt also geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben sollen. Dein Wort aber, o Herr, und dein Sohn, Jesus, werden mich nicht betrügen; auf denselben traue und baue ich. Wo ich aber nicht stark genug bin im Glauben, so gieb doch Gnade, daß ich fester glaube; denn sonst kann ich zu solchem hohen Geschenk und Liebe nichts thun. Amen.

Luther.

2. Beichten.

776. Beichte aus dem Catechismo.

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott aller Sünden schuldig, insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich ein Knecht, Magd ꝛc. bin. Aber ich diene leider untreulich meinem Herrn, denn da und da habe ich nicht gethan, was sie mich hießen, habe

sie erzürnet und zu fluchen beweget, habe versäumet und Schaden lassen geschehen. Bin auch in Worten und Werken unscheinbar gewesen, habe mit meines Gleichen gezürnet, wider meine Frau gemurret und gefluchet. Das alles ist mir leid, und bitte um Gnade, ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich mein Weib, Kind und Gesinde nicht treulich gezogen habe zu Gottes Ehren. Ich habe geflucht, böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Werken gegeben, meinem Nachbar Schaden gethan und übel nachgeredet, zu theuer verkauft, falsche und nicht ganze Waare gegeben. Und was er mehr wider die Gebote Gottes und seinen Stand gethan ꝛc.

Luther.

777. Beichte.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich armer elender Sünder bekenne dir alle meine Sünde und Missethat, damit ich dich jemals erzürnet und deine Strafe zeitlich und ewig wohl verdienet habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich bitte dich um deiner grundlosen Barmherzigkeit und um des unschuldigen bittern Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes, Jesu Christi willen: du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig sein. Amen.

Pommersche Agende.

778. Eine andere.

Ich armer sündiger Mensch bekenne vor Gott und vor euch, daß ich wider alle Gebote Gottes mit Gedanken, Worten und Werken viel gesündiget habe, und von Natur in Sünden empfangen und verdorben bin, unter Gottes Zorn des ewigen Todes schuldig. Darum ist mein Herz betrübt und ist mir leid, daß ich Gott, meinen Herrn, erzürnet habe, und bitte von Herzen, Gott wolle mir alle meine Sünden um seines lieben Sohnes, des Herrn Jesu Christi willen, aus Gnaden vergeben, mein Herz mit dem Heiligen Geiste erneuern, wie ich auf sein göttliches Wort glaube und traue. Weil ihr denn von dem Herrn Christo Befehl habet, allen Bußfertigen ihre Sünde zu vergeben, so bitte ich euch durch Christum, ihr wollet mich mit Gottes Wort unterrichten und trösten, mir im Namen Jesu Christi die Vergebung

der Sünden sprechen und seinen Leib und Blut im Sacrament zur Stärkung meines Glaubens reichen. Ich will mich mit Gottes Hülfe bessern. Amen.

Pommersche Agende.

779. Eine andere.

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott, meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwer und mannigfaltig gesündiget habe, nicht allein mit äußerlichen Sünden, sondern auch und viel mehr mit innerlicher angeborener Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Ungehorsam, Hoffarth, bösen Lastern, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißgunst, auch andern Sünden, durch welche ich in Gedanken, Worten und Werken die allerheiligsten Gebote Gottes übertreten habe, wie das mein lieber Herr und Gott an mir erkennt und ich leider so vollkommen nicht erkennen kann. Dieselbigen Sünden reuen mich sehr und sind mir leid. Ich begehre von Herzen Gnade von Gott durch seinen lieben Sohn, Jesum Christum, und bitte, daß er mir seinen Heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle. Amen.

Aus Löhe.

780. Noch eine andere.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, dieweil ich jetzt auf Erkenntniß meiner Sünden, zu Stärkung meines schwachen Glaubens hingehen will zu der Beichte, allda die besondere Absolution und Vergebung der Sünden zu empfahen, so bitte ich dich von Herzen, gieb mir deinen Heiligen Geist, daß ich dies hohe Gnadenwerk mit rechtem Glauben und christlichem Verstande ansehen, bedenken und erkennen, und daran ja nicht zweifeln, sondern feste und gewiß glauben möge, daß, was der Diener deines Wortes allda in der Beichte und Absolution, aus und nach deinem Befehl, mit mir redet und handelt, dem allen eigentlich und gewiß also sei, daß du selbsten in der Stimme dieses deines Dieners mich allda von meinen Sünden lossprecheft und entbindest. Gieb auch, daß ich mich derselben Entbindung und Absolution jetzt und allezeit trösten möge, zu sicherer Vergewisserung deiner Gnade und des ewigen Lebens, durch deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Habermann.

781. Eine Beichte vor dem Beichtvater.

Würdiger, lieber Herr, ich bitte euch, ihr wollet meine Beichte hören und mich auf den Namen Jesu Christi von meinen Sünden lossprechen. Ich armer sündhaftiger Mensch beklage und bekenne allhier vor Gott und euch meine schweren, vielfältigen, großen, angeborenen, unwissentlich und wissentlich begangenen Sünden, damit ich meinen getreuen gutthätigen Gott oft schrecklich erzürnet, und nicht allein die zeitlichen, sondern auch die ewigen Strafen auf meinen Leib und Seele dadurch gehäufet habe. Ich weiß aber und glaube festiglich, daß mein frommer und barmherziger Gott des Sünders Tod nicht will. Darum hoffe ich, er werde auch sich über mich erbarmen, und mich der vollgültigen Genugthuung meines Erlösers Jesu Christi und seiner heiligen Wunden seliglich genießen lassen. Bitte auch euch, würdiger lieber Herr, ihr wollet mich aufs Blut und Leiden Jesu Christi, darauf ich mich ganz und gar verlasse, von meinen Sünden lossprechen, und darauf zur Versicherung meiner Hoffnung und Bekräftigung meines Glaubens mit dem Leib und Blut Jesu Christi im heiligen Abendmahl speisen und tränken. Durch Gottes Gnade will ich hinfort mein sündliches Leben bessern, wozu mir Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist, die hochgelobte Dreieinigkeit in Gnade helfen wolle. Amen.

Dilherr.

782. Eine andere.

Würdiger, lieber Herr, ich trage nach der himmlischen Mahlzeit, nach dem heiligen Abendmahl ein sehnliches Verlangen, dadurch meinen schwachen Glauben zu stärken und mein zaghaftes Gewissen zu trösten. Auf daß ich nun solches würdiglich und nützlich thun möge, so erkenne und bekenne ich mich vor Gott und vor euch mit einem reuenden Herzen unzählig vieler Sünden, so ich wider alle heilige Gebote Gottes wissentlich und unwissentlich begangen habe, schuldig, welche mir ängstiglich sind. Ich glaube aber festiglich, daß mir Gott dieselbige aus Gnaden um seines Sohnes, Jesu Christi, Leidens und Sterbens willen verzeihen und vergeben werde; durch Hülfe des Heiligen Geistes will ich mich hinführo mit Besserung meines Lebens gehorsam und dankbar gegen Gott, auch christlich und willfährig gegen meinen Nächsten erzeigen. Bitte euch derohalben an Gottes Statt: ihr wollet mich mit Gottes Wort unterrichten, trösten,

von Sünden loszählen und das heilige Nachtmahl mittheilen im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des Heiligen Geistes, der hochgelobten Dreieinigkeit. Amen. Amen.

Dilherr.

3. Nach der Beichte.

783. Danksagung nach der Absolution.

Lieber Gott, der du mir neben deinem heiligen Worte gewisse Wahrheit gegeben hast, mich zu versichern, daß meines Herrn Christi Leben, Gnade und Himmel, darinnen er ist, meine Sünde, Tod und Hölle, mir zu gute, alle ganz und gar aufgehoben habe. Solche Verheißung wirst du mir gewiß halten, darauf bin ich so gewiß, daß die Worte, damit mich der Kirchendiener von Sünden losgesprochen hat, so fest und kräftig sein, als ob ich sie von dir, o Gott, selbst gehört hätte. Ists nun Gottes Wort, wie es denn ist, so muß und wirds gewiß geschehen und auch ergehen; darauf beruhe ich und in solcher Hoffnung und Vertrauen will ich sterben. Amen.

Luther.

784. Eine andere Danksagung.

O gütiger Heiland, wie weislich hast du es angegriffen, du bist ja mein Bruder, das weiß ich, wie im Psalm stehet: Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern. Ob du nun gleich Gott bist, mein Herr Christe und gleich ein König Himmels und der Erden, so kann ich mich nicht vor dir fürchten; denn du bist mein Gesell, mein Bruder, mein Fleisch und Blut. Ich laß mich das nicht irren, daß ich ein Sünder bin und du heilig, denn wäre ich nicht ein Sünder gewesen, so hättest du nicht dürfen für mich leiden. Darum bin ich getrost; ich sehe auch, wie in deinem Stammregister Fromme und Böse beschrieben werden, auf daß du ja trösten möchtest die furchtsamen und blöden Gewissen, daß sie frisch auf dich vertrauen, als hättest du unsere Sünde hinweggenommen, wie du sie denn hinweggenommen hast. Und daß wir deß gewiß würden, hast du uns dein Wort hier gelassen, welches uns dasselbe gewiß zusagt. Ich danke dir derwegen, daß du mir meine Sünden vergeben, dir sei Lob in Ewigkeit. Amen.

Luther.

785. Noch eine andere.

Lieber Herr Gott, was wir haben und brauchen, ist alles dein, wir habens ja nicht gemacht, wir habens nicht von uns, noch aus uns selbst, sondern du hast es uns gegeben; das aber ist sonderlich dein eigen Werk und Barmherzigkeit, daß wir dem Teufel entlaufen, von Sünden frei und ledig worden sind. Derohalben gebühret dir allein Ehre davon, und nicht mir. Lieber Herr Jesu Christe, ich lasse mir genügen, daß ich an dir meinen süßen Erlöser und Hohenpriester habe, dich will ich loben und preisen so lang ich lebe. Amen.

Luther.

786. Um ein neues Leben.

Wende, o Herr, unser Gefängniß, das ist: erlöse uns, die wir sind Erstlinge deiner neuen Creatur, auf daß gleich wie die Erlösung durch Christum vollkömmlich und zu guter Genüge geschehen ist — daß wir es auch so rechtschaffen und zu guter Genüge ergreifen und in uns befinden mögen; und wie durch deine mächtige Hand das Meer vom dürren Winde vertrocknet ist, also laß ausdürren Alles, was von unserem Gefängniß übrig ist, daß es Alles vergehe und verzehret werde, wie die Bäche, die im Winter fließen, und im Sommer versiegen müssen. Amen.

Luther.

787. Ein anderes.

Lieber Herr Jesu Christe, der du dein Werk in uns angefangen hast, mehre und vollführe dasselbe mit Gnaden auf den Tag deiner herrlichen Zukunft, daß wir mit Freuden dir entgegenlaufen, und ewiglich bei dir bleiben mögen. Amen.

Luther.

788. Zusage eines neuen Lebenswandels.

Herr Christe, ich bleibe bei dir, und hange an dir, oder glaube an dich, denn du bists allein, und dann will ich hingehen, und die zehn Gebote vor mir nehmen, und in guten Werken mich üben; aber mein Hauptstück soll sein, daß ich mich an dich halten will, und daß durch dich mir das Leben geschenkt werde. Nach dem Hauptstück will ich anfahen, Gott und den Nächsten zu lieben, so viel ich kann, und alles Gute thun, und gestehe dann sicher, daß meine guten Werke mir nichts helfen. Mein Leben und Werk

ist zu wenig und geringe dazu, daß ich den Tod dämpfte, die Hölle zuschlösse und den Himmel aufschlösse. Darum erhalte mich in deiner Gnade. Amen.

Luther.

789. Freudige Danksagung über die unaussprechliche Gnade Gottes durch Christum erworben.

Ach du barmherziger Gott, wie ein freundlicher, holdseliger Vater bist du doch, der du so väterlich und herzlich mit uns armen verdammten Sündern handelst, wirfst deinen einigen Sohn, Jesum Christum, dein höchstes und bestes Gut, dem Tode und Teufel in den Rachen, und verhängest, daß er in die Tiefe hinunterfähret, auf daß er wieder in die Höhe fahre und das Gefängniß, so uns alle gefangen hielt, gefangen nähme. Amen.

Luther.

790. Eine andere.

Ich danke dir, du ewiger, barmherziger Gott und Vater, daß du deinen lieben, einigen Sohn uns armen Sündern geschenket hast, der menschliche Natur angenommen, für uns gelitten, gekreuzigt und gestorben ist, und vom Tode wieder auferstanden, gen Himmel gefahren und unser Gefängniß, das uns gefangen hielt, gefangen, daß wir dadurch deine lieben Kinder und seine Brüder und Miterben aller seiner ewigen himmlischen Güter sind. Gieb Gnade und deinen Heiligen Geist, daß er uns erhalte in diesem Glauben bis an unser Ende. Amen.

Luther.

791. Gebet, daß uns Gott vor ferneren Sünden behüte, und so wir sündigen, uns dieselben nicht zurechne.

O du gütiger barmherziger Gott, du lieber Vater im Himmel, du hast uns aus Gnaden und göttlicher Liebe deinen lieben Sohn geschenkt, und mit ihm alle Gnade, Heil und Seligkeit. Wir bitten dich, lieber Vater, erhalte uns solch selig Geschenk und himmlische Gabe, den freundlichen Anblick deines lieben Sohnes Jesu Christi, daß wir ihn ja nicht durch Undankbarkeit verlieren oder sonst darum kommen. Wir sind fürwahr arme, elende und gebrechliche Menschen, fallen aus einer Sünde in die andere, sündigen jetzt mit Gedanken, jetzt mit Worten, mit Werken, und hat Mühe und Arbeit mit uns, daß wir bestehen. Da ist nimmer keine Ruhe, kein Friede; der Teufel lauert auf unsere

Gedanken, schürt und bläst immerzu, die Welt lauert auf unsere Wort und Werk, Wesen und Leben, und giebt uns viel Aergerniß und Ursach zu Sünden, unser eigen Fleisch feieret auch nicht, ohne was zufällige Sünden, Laster und Untugenden sind, die uns täglich überfallen, die unser Gewissen greulich beschweren, und die Freude unseres Herzens gar zu nichte machen, und in eitel Trauer und Betrübnisse verwandeln. Darum bitten wir dich, du gütiger und barmherziger Gott, ob wir vielleicht versäumlich und undankbar worden sind, und nicht so wandeln, wie wir billig wandeln sollen, so bleib du doch unser gnädiger Gott, sei uns freundlich, tröstlich, gütig und barmherzig, laß uns unsere mannigfaltigen Sünden nicht entgelten, sondern reinige durch dein Wort unser Herz und Gewissen, auf daß wir dir in Leide und Freude dienen mögen, dich loben, ehren und preisen, zeitlich und ewiglich. Amen.

Luther.

792. Danksagung nach der Absolution.

O allmächtiger, gnädiger und barmherziger Gott und Vater, ich sage dir von Grund meines Herzens Lob, Ehr und Dank für diese große Gnade und Wohlthat, die du mir jetzt so väterlich erzeiget hast, indem du mich armen Sünder abermal zu Gnaden angenommen, und mir jetzt durch die heilige Absolution alle meine Sünde verziehen und vergeben, und das ewige Leben, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, aufs neue wiederum zugesaget und versprochen hast: ich bitte dich herzlich, du wollest in solcher Gnade mich allezeit väterlich erhalten, und mir deinen Heiligen Geist verleihen, daß ich dieser jetzt empfangenen gnadenreichen Vergebung festiglich glaube, mich derselben nicht allein jetzt, sondern auch hinfort und allezeit annehmen, in aller Anfechtung und Widerwärtigkeit trösten, und mich also auch daher alles Guten zu dir versehen möge. Verleihe mir auch, daß ich den Sünden hinfort je länger je feinder werde, mich davor fleißig hüte, und meinem Fleisch nicht mehr seinen Willen lasse, zu sündigen, sondern daß ich demselben durch ein starkes Gebet in meinem Berufe widerstehen, mein ganzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen, und was ich darinnen zu schwach bin (wie ich dir denn meine große Schwachheit mit tiefem Seufzen noch immerdar bekenne), durch Beistand deines Heiligen Geistes stets gestärket werden möge. O du einiger Ueberwinder aller unserer zeitlichen und ewigen Feinde, liebster Herr Jesu, ich bitte dich, laß deinen Geist allezeit in mir meine geistlichen Feinde

erkennen, mich vor ihnen hüten, und wider sie kämpfen, mit unaussprechlichem Seufzen vertreten, und endlich ewig überwinden, o Herr, thue solches um deiner treuen Verheißung und wahrhaften Barmherzigkeit willen. Amen.

Habermann.

793. Eine andere.

Allersüßester Herr Jesu Christe, wie freundlich hast du mir durch deinen Diener zusprechen lassen: fürchte dich nicht und zage nicht, sei getrost, dir sind deine Sünden vergeben. Ach Herr, deine Wunder sind groß, dir ist nichts gleich. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist, der die Sünde vergiebet und erlässet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils. Darum erhebet dich meine Seele, o Gott! und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. So bekräftige nun, Herr Gott! das Wort in Ewigkeit, und verleihe mir deine heilige Gnade und Beistand, daß ich meiner dir gethanen Zusage stets eingedenk sei, das Böse hasse, das Gute liebe, und in einem christlichen Leben und Wandel bis an mein letztes Ende verharre. Erhöre mich, o Jesu! um deines Blutes und Todes willen. Amen.

J. Lassenius.

II. Die Communion.

1. Vor dem Genuß des heiligen Abendmahls.

Warnung Dr. Martin Luthers, daß man den Gebrauch des heiligen Sacraments nicht von einer Zeit zur andern aufschieben soll.

Wo man sich enthält vom Sacrament und braucht sein nicht, da muß der Schade folgen, und kann nicht fehlen, daß sein Glaube täglich je mehr und mehr schwach und kalt wird; daraus denn weiter muß folgen, daß er faul und kalt wird in der Liebe gegen den Nächsten, laß und unlustig zu guten Werken, ungeschickt und unwillig dem Bösen zu widerstehen, und gewinnet also je länger je weniger Lust zum Sacrament, bis daß er's ganz überdrüssig wird an seinen lieben Heiland zu denken, und verachtet und verdirbt also in sich selbst von Tag zu Tage und wird geneigt und lustig zu allem Uebel. Denn der Teufel ist da, der feiert auch

nicht, bis daß er ihn fället in Sünde und Schande. Ich will zum Exempel allen, die sich wollen warnen lassen, meine selbsteigene Erfahrung hier anzeigen, damit man lerne, wie ein listiger Schalk der Teufel sei. Es ist mir etliche Male widerfahren, daß ich mir vorgesetzt habe, auf den oder den Tag zum Sacrament zu gehen. Wenn derselbige Tag kommen ist, so ist solche Andacht weg gewesen, oder sonst etwa ein Hinderniß kommen, oder habe mich ungeschickt gedünkt, daß ich sprach: Wohlan, über acht Tage will ichs thun. Der achte Tag fand mich abermal ebenso ungeschickt und hinderlich, als jener. Ich dachte: Wohlan, abermal über acht Tage will ichs thun. Solcher acht Tage wurden mir so viel, daß ich wohl wäre gar davon kommen, und nimmermehr zum Sacrament gegangen. Als mir aber Gott die Gnade gab, daß ich merkte des Teufels Büberei, sprach ich: Wollen wir deß, Satan? so habe dir ein gut Jahr mit deiner und meiner Geschicklichkeit, und riß hindurch, und ging hinzu, auch etliche Mal wohl ungebeichtet (welches ich doch sonst nicht thue), zu Trotz dem Teufel, sonderlich weil ich mir keiner groben Sünden bewußt war. Und hab also bei mir selbst erfunden, wenn einer schon keine Lust noch Andacht zum Sacrament hat, und doch mit Ernst sich erwägt, dahin zu gehen, so machen ihm solche Gedanken und das Werk an ihm selbst auch Andacht und Lust genug, vertreiben auch fein solche faule unlustige Gedanken, die einen hindern und ungeschickt machen. Denn es ist ein gnadenreich kräftig Sacrament; wenn man nur ein wenig mit Ernst dran gedenkt, und sich hinzuschickt, so zündet es an, reizt und zeucht weiter ein Herz zu sich. Versuchs nur, und wo du es nicht so findest, so strafe mich der Lügen; was gilts, du wirst auch finden, wie dich der Teufel so meisterlich genarret, und so listig vom Sacrament gehalten hat, damit er dich mit der Zeit gar vom Glauben, und ins Vergessen deines lieben Heilandes, und aller deiner Noth bringen möchte. Und wenn du sonst keine Ursach noch Noth hättest, zum Sacrament zu gehen, Lieber, wäre das nicht böse und Noth genug, daß du dich kalt und unlustig findest zum Sacrament? Was ist das anders, denn daß du dich kalt und unlustig fändest zu glauben, zu danken und zu denken an deinen lieben Heiland, und alle Wohlthaten, die er durch sein bitter Leiden dir erzeigt hat, auf daß er dich von Sünden, Tod und Teufel erlösete, und gerecht, lebendig und selig machte? Womit willst du dich aber wider solchen Frost und Unlust erwärmen? Womit willst du deinen Glauben erwecken? Womit willst du dich reizen zu Danksagen?

Willst du harren, bis es dir selber ankomme, oder der Teufel dir Raum dazu gebe, oder seine Mutter dich dahin holte? Da wird nimmermehr nichts aus. Hier an das Sacrament mußt du dich reiben, und hinzu halten, da ist ein Feuer, das die Herzen kann anzünden, da mußt du deine Noth und Dürftigkeit bedenken und die Wohlthat deines Heilandes hören und glauben, so wird dir dein Herz anders werden und andere Gedanken fassen.

Luther.

794. Gebet um heilige Begier und Andacht.

Mein Herr Jesu Christe, siehe an meine Unseligkeit, Elend und Dürftigkeit; ich bin dürftig und arm, und dennoch so verdrossen zu dieser deiner Arzenei, die du mir zur Vergebung der Sünden, und Seligkeit geordnet hast, daß ich mich auch nach den Reichthümern deiner Gnade nicht sehne. Derhalben, o mein Herr, entzünde in mir die Begierde deiner Gnade und den Glauben deiner Zusage, damit ich dich, meinen allerfrömmsten und allergütigsten Gott, nicht beleidige durch meinen verkehrten Unglauben und Faulheit, und würdiglich esse und trinke von dem Brot und Wein deines Leibes und Blutes, und durch diese heilsame Speis und Trank gestärket und erhalten werde zum ewigen Leben. Amen.

Luther.

795. Klage über Unwürdigkeit.

Herr, wahr ists, daß ich nicht würdig bin, daß du gehest unter mein Dach, so bin ich doch dürftig und begierig deiner Hülfe und Gnade, daß ich auch möge fromm werden. So komme ich, auf kein anders Verlassen, denn daß ich die süßen Worte gehöret habe, daß du mich mit zu deinem Tische ladest, und sagst mir Unwürdigen zu, ich soll Vergebung aller Sünden haben durch deinen Leib und Blut, so ichs esse und trinke in diesem Sacrament. Amen. Lieber Herr, dein Wort ist wahr, da zweifle ich nicht an, und darauf esse und trinke ich mit dir, mir geschehe nach deinem Willen und Worten. Amen.

Luther.

796. Vor der Genießung.

Mein Herr Christe, ich bin gefallen, wollte wohl gerne, daß ich stark wäre; so hast du uns das Sacrament darum eingesetzt, daß wir unsern Glauben dadurch entzünden und stärken, und uns

also geholfen werde. Darum bin ich da und wills empfahen. Herr, siehe, da ist das Wort, hier ist mein Gebrechen und Krankheit, so hast du selbst gesagt: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken, darum gehe ich herzu, und laß mir helfen.

Luther.

797. Ein anderes.

Ich bin ein armer Sünder, ich bedarf Hülfe und Trost, ich will hingehen zu des Herrn Abendmahl und mich mit meines lieben Herrn Jesu Christi Leib und Blut speisen und tränken lassen. Denn du, Herr Christ, die Sacrament drum hast eingesetzt, daß alle hungrige und durstige Seelen gespeiset und erquicket werden. Du wirst mich nicht schelten, viel weniger erwürgen, wenn ich nur in deinem Namen komme, daß ich will gesegnet sein, Hülfe und Trost haben. Ach Herr, ich bin ein großer Sünder, komme derhalben jetzt zu deinem Abendmahl, und will mit dir essen, und zweifle nicht, ich werde dir ein lieber und werther Gast sein. Amen.

Luther.

798. Wenn man hinzugehet.

Herr Jesu Christe, du hast das Sacrament deines Leibes und Blutes darum eingesetzt und gelassen, daß man da Vergebung der Sünden finden soll: so fühle ich, daß ich sein nothdürftig bin; ich bin in Sünde gefallen, und stehe in Furcht und Verzagen, bin nicht kühn, dein Wort zu bekennen, habe soviel und soviel Gebrechen; darum komme ich nun, daß du mich heilest, tröstest und stärkest. Amen.

Luther.

799. Ein anderes.

Ach Herr Jesu Christe, wie gar mit großer Furcht, Reu und Leid, mit wie großer Ehrerbietung soll man billig dein heiliges Abendmahl halten, in welchem dein Blut wahrhaftig empfangen wird, da du selber gegenwärtig bist, mit allem Chor der lieben heiligen Engel, da du selber der Priester und das Opfer bist. Ach Herr, wer kann es würdig genugsam empfangen, welchen du allmächtiger Gott nicht selber würdig dazu macheſt? Das weiß ich von mir, und muß die Wahrheit bekennen vor dir, daß ich nicht würdig bin, von wegen meiner großen

Sünde, dies Abendmahl zu empfahen; aber das weiß ich dagegen gewiß, und glaube es festiglich von Herzen, und bekenne es mit meinem Munde, daß du allein kannst würdig und rein machen, alles was unrein im Mutterleibe empfangen ist, der du kannst aus einem großen Sünder einen großen Heiligen machen. Durch diese deine Allmächtigkeit bitte ich dich, lieber Gott, du wollest mich würdig machen, und deine Gnade verleihen, daß ich dazu gehen möge mit Zittern und Furcht, mit einem reinen Herzen und wahrer Reu und Glauben. Ach Herr, laß meine Augen des Herzens sehen die Lieblichkeit deiner Gegenwärtigkeit in diesem Abendmahl, und die himmlischen Heerschaaren, die um den Altar um mich her sind. Amen.

Arnd.

800. Ein anderes.

Herr Jesu Christe, mein getreuer Hirte und Bischof meiner Seele, der du gesagt hast: Ich bin das Brot des Lebens. Wer von mir isset, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten! Ich komme zu dir, und bitte dich demüthiglich, du wollest mich durch den wahren Glauben bereiten, und zum würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit. Wollest mich, dein armes Schäflein, heute weiden auf deiner grünen Aue, und zum frischen Wasser des Lebens führen. Du wollest meine Seele erquicken, und mich auf rechter Straße führen, um deines Namens willen. Du wollest mich würdig machen zu deinem Tisch, und mir voll einschenken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide, zum Brot des Lebens, zum lebendigen Brunnen. Ach du wahres süßes Himmelbrot, erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst, daß ich nach dir schreie, wie ein Hirsch schreiet nach frischem Wasser. Vor allen Dingen aber gieb mir wahre herzliche Reue und Leid über meine Sünde, und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens, durch welchen ich dein heiliges Verdienst ergreife, und dasselbe mein schönes Kleid festhalte und bewahre, damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin. Gieb mir ein demüthiges, versöhnliches Herz, daß ich meinen Feinden von Herzensgrund vergebe. Tilge aus meinem Herzen die Wurzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit. Pflanze dagegen in meine Seele Liebe und Barmherzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen in dir lieb habe. Ach du wahres Osterlämmlein, sei du meine Speise, laß mich dich genießen und essen mit bittern Salsen

der herzlichen Reue, und mit dem ungesäuerten Brot eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach ich komme zu dir, mit vieler großer Unsauberkeit beladen. Ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele, voller Aussatz und Greuel: Ach reinige mich, du höchste Reinigkeit. Dein heiliger Leib, als er vom Kreuz abgenommen ward, wurde in ein rein Leinwand eingewickelt: Ach wollte Gott, ich möchte dich mit so reinem Herzen aufnehmen, als es dir wohlgefällig! Ach, daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen, und in meine Liebe einwickeln, und mit den Myrrhen des zerbrochenen Herzens und Geistes salben sollte! Das Himmelbrot mußte in einem güldenen Gefäß aufgehoben werden zum Gedächtniß in der Lade des Bundes. Ach wollte Gott, ich möchte dich in einem ganz reinen Herzen bewahren! Ach mein Herr, du hast ja selbst gesagt: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ach ich bin krank, ich bedarf deiner, als meines himmlischen Seelenarztes. Du hast ja gesagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Ach Herr, ich komme mit vielen Sünden beladen, nimm sie von mir, erledige mich dieser großen Bürde. Ich komme als ein Unreiner, reinige mich; als ein Blinder, erleuchte mich; als ein Armer, mache mich an meiner Seele reich; als ein Verlorner, suche mich; als ein Verdammter, mache mich selig. Ach Jesu, mein liebster Seelenbräutigam, führe mich von mir selber ab, und nimm mich auf zu dir, ja in dich. Denn in dir lebe ich, in mir selber sterbe ich. In dir bin ich gerecht, in mir bin ich eitel Sünde. In dir bin ich selig, in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach du mein himmlischer Bräutigam, komm zu mir, ich will dich führen in die Kammer meines Herzens, da will ich dich küssen, auf daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe, den Geruch deines seligen ewigen Lebens, den Geschmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demuth, die Frucht deiner Barmherzigkeit. Ach mein himmlischer Arzt, ich bringe zu dir eine todte Seele, mache sie lebendig; eine kranke Seele, heile sie; ein Herz, das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geist, mit deiner Liebe, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Geduld. Ach du süßes Brot des Lebens, speise mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste. In dir habe ich volle Genüge, du bist mir alles. Bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in dir bleiben; wie du gesagt hast: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket,

der bleibet in mir und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Amen.

Arnd.

801. Noch ein anderes.

O Herr Jesu Christe, dieweil du dein Fleisch und Blut für meine Sünde am Kreuze gegeben und vergossen hast, so bitte ich dich von Herzen, verleihe mir deine Gnade und Kraft, daß ich das Sacrament deines Leibes und Blutes, als meinen himmlischen Zehrpfennig, mit rechtschaffenem starkem Glauben zu meiner Seelen Heil und Seligkeit würdiglich genießen möge, daß ich des Verdienstes deines Leidens zum ewigen Leben nicht beraubet werden möge. Amen.

Habermann.

2. Bei dem Genuß des heiligen Sacraments.

802. 803. Bei der Empfahung des Leibes und Blutes Christi.

Herr Christe, dein heiliger Leib stärke und bewahre mich in rechtem Glauben zum ewigen Leben. Amen.

O Herr Jesu Christe, dein heiliges Blut stärke und bewahre mich in rechtem Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Luther.

804. Bei Empfahung des Leibes.

Sei mir willkommen, o süßer Herr Jesu Christe, mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes, den du mir im Brot zu essen giebest, wie du ihn für mich in den Tod gegeben hast, ach, laß diese Speise mir gedeihen zum ewigen Leben. Amen.

Herr Jesu Christe, dein heiliger Leib stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Melisander.

805. Bei Empfahung des Blutes.

Sei mir willkommen, o süßer Herr Jesu Christe, mit dem edlen Trank deines rosinfarbenen Blutes, das du mir jetzo im

Wein zu trinken giebest, wie du es für mich am Kreuz vergossen hast zur Vergebung der Sünden. Das lasse mir gedeihen zum ewigen Leben. Amen.

Herr Jesu, dein heiliges Blut stärke und bewahre mich in rechtem Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Melisander.

806. Seufzer im Hingehen zum Altar.

Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.

Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (mit deiner Magd) denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

Wahr ist es, übel steht der Schade, den niemand heilet, außer du. Ach, aber ach, ach Gnade, Gnade, ich laß dir doch nicht eher Ruh. Erbarme dich, erbarme dich, Gott, mein Erbarmer, über mich.

Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest. Sprich nur ein Wort, so wird dein sündiger Knecht, (sündige Magd) gesund.

Ich bin dein, hilf mir.
Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.
Komm, komm, ich will bei Zeiten dein Lager dir bereiten.

Habermann.

807. Seufzer vor Empfahung des gesegneten Brots.

O du heiliges Brot des Lebens, das du vom Himmel herab kommen bist, und der Welt das Leben gebracht hast, komm zu mir auch in mein Herz, und reinige mich von aller Unreinigkeit des Fleisches und Geistes, komme zu mir in meine Seele, heile und heilige dieselbige, sei mein Schutz und Heil an Leib und Seele, Amen.

Habermann.

808. Seufzer nach Empfahung des gesegneten Brots.

Herr, du bist das Brot des Lebens, gieb, daß mir von nun an vor allem, was sündlich ist, ekle; hingegen, daß du allein meiner Seele schmecken und wohlgefallen mögest.

Habermann.

809. Seufzer vor Empfahung des gesegneten Kelchs.

Dein Blut, das dir vergossen ward,
Ist köstlich, gut und reine;
Mein Herz hingegen böser Art,
Und hart gleich einem Steine.
O laß doch deines Blutes Kraft
Mein hartes Herze zwingen,
Wohl durchdringen,
Und diesen Lebenssaft mir deine Liebe bringen.

Dies Blut des Sohnes Gottes mache mich rein an Leib und Seele von allen Sünden zum ewigen Leben, Amen.

Habermann.

810. 811. Ein anderer.

O Herr, vereinige mich mit dir, durch deine Zusage, und wirke in mir alle gute Werke, und bleibe in solcher Weise mit mir, auf daß ich ewiglich bleibe in dir, Amen.

Darauf:

O du mein lieber Herr Jesu Christe, ich sage dir herzlich Lob und Dank, daß du mich jetzt abermals so väterlich an deinem Tische mit deinem eigenen Leib und Blut selbst gespeiset und getränket hast, und bitte dich von Herzen, laß mir solches gedeihen zur Stärkung meines Glaubens, zu sicherer Begleitung aus diesem Jammerthal in das ewige Leben, Amen.

Habermann.

812. Seufzer im Weggehen vom Altar.

O höchste Liebe, bist du doch in mir erschienen, so bleibe auch in mir, und fasse mich in dich. Halte mich in dir, daß ich nicht von dir weichen kann. Erfülle meinen Hunger mit deiner Liebe. Speise meine Seele mit deinem himmlischen Wesen, und tränke sie mit dem Blute meines Erlösers Jesu Christi. Ach tränke sie doch aus deinem Brünnlein, Amen.

Habermann.

813. Seufzer vor Empfang des Abendmahls.

Ach Herr aller Güte! dich preise ich für all das Gute, das du mir gegeben hast: denn du Herr bist freundlich, und deine Güte währet ewiglich. O du Liebhaber des Lebens, und Gott alles Fleisches! schütte nun Segen die Fülle über mich herab.

Vergieb mir meine Missethat, und nimm hinweg meine Sünde und laß mich dieses heilige Sacrament würdig gebrauchen, daß ich auch einst vor dem Stuhl des Lammes esse und trinke über deinem Tisch, mein Herz ewiglich lebe, und mein Leib und Seele in dir dem lebendigen Gott sich freue, Amen.

Cassenius.

814. Ein anderer.

O Freund meiner Seelen, Jesu Christe! der du dich mit mir im Glauben verlobet hast; hier kommet deine Braut, mein Bräutigam! sie erwartet von dir den Schmuck, der ihr mangelt. Herr Jesu! gieb mir das rechte hochzeitliche Kleid, vor dir zu bestehen, und dir in diesem deinen heiligen Abendmahl angenehm zu sein. Reiche mir deine Hand, und leite mich in deiner Gerechtigkeit. Gieb mir deinen Heiligen Geist, und erleuchte mich, daß ich sehe deine Wunder. Hilf, daß ich durch deinen Leib und Blut dir mit beständiger und herzlicher Liebe verbunden bleibe bis an mein Ende, Amen.

Cassenius.

815. Noch ein anderer.

Tröster der Betrübten, Herr Gott Heiliger Geist! ich bin betrübt, tröste mich mit deiner Güte. Mich verlanget nach der himmlischen Speise des heiligen Abendmahls meines Jesu; führe mich durch deine Kraft dahin, daß ich diese Seelen-Speise empfahe in wahrem Glauben. Bereite du mich, so werde ich bereitet. Entzünde mein Herz mit feuriger Liebe gegen dich und meinen Heiland und Erlöser. O freudiger Geist! enthalte mich, daß ich getrost genieße, was zu meinem Trost mir fürgehalten und dargereicht wird. Amen.

Cassenius.

3. Nach dem Genuß des heiligen Sacraments.

816. Danksagung nach dem heiligen Abendmahl.

Ach du mein Gott, ob ich wohl ein armer Sünder bin, so bin ich dennoch kein Sünder. Ein Sünder bin ich meiner selbst halber und außerhalb Christi; aber in meinem Herrn Herrn Christo und außerhalb mir bin ich kein Sünder. Denn er hat mit seinem Blute alle meine Sünde ausgetilget, wie ich festiglich glaube, der-

halben ich auch deß zum Wahrzeichen getauft, auch durch Gottes Wort absolviret, und meiner Sünden frei, und ledig und los gesprochen, und mit dem Sacrament des wahren Leibes und Blutes meines Herrn Jesu Christi gespeiset und getränket bin worden, als durch gewisse Gnadenzeichen, und daß ich Vergebung der Sünden empfangen habe, die mir mein lieber Herr Jesus Christus durch sein liebes Blut verdienet, erworben und erlanget hat; deß danke ich ihm in Ewigkeit, Amen.

Luther.

817. Eine Danksagung für die geistliche Vermählung.

Lieber Gott, wie soll ich mich so hoch erheben, daß ich mich soll rühmen Gottes Braut, und Gottes Sohn mein Bräutigam? Was kann ich armer stinkender Madensack zu der großen Ehre, welche auch denen Engeln im Himmel nicht widerfahren ist, daß sich die ewige Majestät sogar mit mir vereiniget, daß sie auch ein Leib mit mir sein will? Bin ich doch so ganz, von dem Fuß an, bis an die Scheitel voll Unflaths, Blattern, Grind, Aussatz, Sünde und Stank vor Gott; wie soll ich denn der ewigen, hohen, herrlichen Majestät Braut, und mit ihr ein Leib heißen? Aber weil du es so haben willst, so sei dir Lob und Dank in Ewigkeit, Amen.

Luther.

818. Eine andere Danksagung.

O Herr Jesu Christe, du hast meine Augen mir aufgethan, daß ich sehe, wie du mich durch deinen Tod von Sünden erlöset, und durch deine Auferstehung einen Erben des Himmelreichs und ewigen Lebens gemacht hast. Nun, lieber Herr, ich danke für solche große, unaussprechliche Gnade, und will widerum auch gerne thun, was ich weiß, daß du von mir haben willst. Amen.

Luther.

819. Tröstliche Versicherung vom heiligen Abendmahl.

Lieber Gott, du hast mir zugesagt, und ein gewiß Zeichen deiner Gnaden in den Sacramenten gegeben, daß Christi Leben meinen Tod in seinem Tode überwunden habe, sein Gehorsam meine Sünde in seinem Leiden vertilget, seine Liebe meine Hölle, in seinem Verlassen zerstöret habe; dieses Zeichen, solches Zusagen meiner Seligkeit wird mir nicht lügen, noch trügen. Denn du

hast gesagt, du kannst nicht lügen, weder mit Worten, noch Werken, da bleib ich auf, da sterb ich auf, Amen.

Luther.

820. Ein anderes.

Gnade mir, du barmherziger Gott, ich bin ja ein armer sündiger Mensch und habe nichts denn Zorn verdienet; aber doch, ich habe gelebt, wie ich wollte, so halte ich mich hieher, daß ich weiß, und nicht zweifeln soll, daß ich getauft, und ein Christ genennet bin, zur Vergebung der Sünden, und daß mein Herr Jesus Christus für mich geboren, gelitten, gestorben und auferstanden ist, seinen Leib und Blut mir gegeben hat, zur Speise und Stärkung meines Glaubens. Herr Jesu Christe, ich bin in deinem Namen absolviret und entbunden von meinen Sünden, drum kann ich nicht übel fahren, noch verloren werden, so wenig, als Gottes Wort kann fehlen, oder falsch sein: Denn Gott selbst ist mir Bürge, durch sein Wort, Amen.

Luther.

821. Klage über Fruchtlosigkeit guter Werke.

Herr Christe, ich gehe zum Sacrament, und bleibe dennoch wie zuvor, ohne Frucht. Ich habe so großen Schatz empfangen, der bleibet da bei mir liegen und ruhen, das klage ich dir. Hast du mir den Schatz gegeben und geschenket, so gieb auch, daß er Frucht und ein ander Wesen in mir schaffe, sich beweise und erzeige gegen meinen Nächsten, als ich schuldig bin, Amen.

Luther.

822. Trost wider Unwürdigkeit und des Teufels Anfechtung.

Dir sei Lob und Dank, lieber Gott, es hat mir nun der Priester den Leib und das Blut meines Herrn Christi gereichet, welches ein Zeichen und Zusagung ist der Gemeinschaft Christi und aller Engel und Heiligen, daß sie mich lieb haben, für mich sorgen, litten und mit mir leiden, mich stärken, meine Sünde tragen, die Hölle überwinden, so wird es und muß also sein; das göttliche Zeichen trüget mich nicht und lasse mir es nicht nehmen. Ich wollte eher alle Welt und mich selbst verleugnen, ehe ich daran verzweifelte, mein Gott der sei mir gewiß und wahrhaftig in diesen seinen Zeichen und Zusagen. Ich sei unwürdig oder nicht, so bin

ich ein Glied der Christenheit nach Laut und Anzeigung dieses Sacraments. Es ist besser, ich sei unwürdig, denn daß Gott nicht wahrhaftig gehalten werde; darum hebe dich, Satan, so du mir anders sagest. Amen.

Luther.

823. Ein anderes.

Herr Gott, du hast mich durch einen Bruder absolviret, getauft und mit deinem Leib und Blut gespeiset, mache es mit deinem Knecht wie dirs gefällt, ich will darüber nicht zürnen, noch dich lästern, sondern will alles mit Geduld ertragen, denn ich will nicht, daß dein Bund, so du mit mir in der heiligen Taufe und heiligen Abendmahl aufgerichtet, soll zu nichte werden. Ich weiß, daß ich getauft bin, daß ich den Leib des Sohnes gegessen, und sein Blut getrunken habe, daß ich von Gottes wegen absolviret, und von meinen Sünden ledig gesprochen bin, ja, daß mir alle meine Sünden vergeben, und daß mir der Sieg verheißen wider den Teufel, Tod und Hölle. Was will ich denn nun mehr haben? Amen.

Luther.

824. Um Besserung des Lebens und neuen Gehorsam.

Christe, lieber Herr und Meister, du hast uns den rechten Sinn deines Wortes aufgethan, mehre und stärke uns denselbigen, und hilf dazu, daß wir auch darnach leben und thun; dir sei Lob und Dank, sammt Vater und Heiligen Geist, in Ewigkeit, Amen.

Luther.

825. Ein anderes.

O Vater, laß mich nicht dahin fallen, daß es nach meinem Willen gehe, brich meinen Willen, wehre meinem Willen, es gehe mir, wie es wolle, daß mir's nicht nach meinem, sondern nach deinem Willen gehe; denn also ist es im Himmel, da kein eigner Wille ist, daß dasselbe auch so sei auf Erden. Amen.

Luther.

826. Ein anderes.

O Gott, Vater aller Barmherzigkeit, gieb uns, durch Christum, deinen lieben Sohn, den Geist der Einigkeit und Kraft, zu thun deinen Willen, Amen.

Luther.

827. Noch ein anderes.

Ach Gott, Vater aller Gnaden, aller Weisheit und Vermögens, ich bitte dich, gieb deinen Heiligen Geist reichlich, zu thun und zu schaffen, was dir wohl gefället, in Christo deinem Sohn, Amen.

Luther.

828. Um Anstellung eines christlichen Lebens.

Ach hilf, Gott, daß mein Leben recht angestellet sei! Ich bin nicht so gar rein, ohne Sünde; aber den rechten Weg habe ich angefangen zu gehen, wiewohl ich noch schäbig und krätzig bin, und viel Sünd und Gebrechlichkeit in mir sind. Ich komme eben darum, daß du mich fromm macheſt, und mir helfeſt, Amen.

Luther.

829. Ein anderes.

Lieber Gott, gieb uns allen, daß wir auch leben wie wir lehren, und die Worte auch in die That bringen. Unser sind viel, die da sagen: Herr, Herr! und loben die Lehre; aber das Thun und Folgen will nicht hernach. Lasse nicht durch uns selbst das heilige Wort Gottes verunheiliget werden, Amen.

Luther.

830. Um Gnade, Gottes Willen zu vollbringen.

Barmherziger Gott, der du uns wiederum deiner Gnaden Licht hast lassen aufgehen, durch Jesum Christum unsern Herrn, erleuchte, ermahne und stärke unsere Herzen, mit Kraft deines Heiligen Geistes, im festen Glauben und feuriger Liebe, in allen Dingen zu thun, was dein väterlich, gnädiges Wohlgefallen ist, zu Ehren und Lob deines heiligen Evangelii, zu Trost und Nutz aller Gläubigen in Christo, dir sei Dank, Lob und Preis ewiglich, Amen.

Luther.

831. Um Erkenntniß aller göttlichen Wohlthaten.

Herr Gott, himmlischer Vater, von dem wir ohne Unterlaß allerlei Gutes gar überflüssig empfahen, und vor allem Uebel ganz gnädiglich behütet werden, wir bitten dich, gieb uns durch deinen Geist solches alles mit ganzem Herzen im rechten Glauben zu erkennen, auf daß wir deiner milden Güte und Barmherzigkeit hier

und dort ewiglich danken, und dich loben durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

Luther.

832. Um göttliche Regierung.

Wir danken dir, Herr Gott Vater, für deine unaussprechlich unerschöpfliche Gnade und Liebe gegen uns, und bitten dich, daß wir wahrhaftiglich also mögen erbauet werden, damit wir dir auch, als schöne Lustgärtlein, gefallen mögen, auf daß viel Leute unserer Früchte genießen mögen, und durch uns zu Gottesfurcht erweckt und geladen werden, Amen.

Luther.

833. Danksagung nach dem heiligen Abendmahl.

Ich danke dir, allmächtiger Herr Jesu Christe, daß du mich durch die heilsame Gabe deines Leibes und Blutes abermals hast erquicket, und bitte deine Barmherzigkeit, du wollest mir solches gedeihen lassen zu einem starken Glauben gegen dich, und zu brünstiger Liebe gegen meinen Nächsten, der du mit Gott dem Vater und dem Heiligen Geiste lebest und regierest gleicher Gott, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Melisander.

834. Eine andere.

Ach du freundlicher, liebreicher, süßer, herzlieber Herr Jesu Christe! Dir sage ich von Herzen Dank, daß du mich mit der köstlichen und theuerbaren Speise und Trank deines heiligen Leibes und Blutes gespeiset und erquicket hast. Ach wer bin ich, daß du mich Unwürdigen gewürdiget hast, von deinem Tische zu essen? Ich danke dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung, für dein heiliges holdseliges Evangelium, für deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, für alle dein heiliges Leiden, für die Schläge, für die Schmach, für die erduldete Verspeiung, für die schmerzliche Geißelung, für die schmerzliche scharfe Dornenkrone, für deine Wunden, für alle deine Schmerzen, für deine Thränen, für dein Seufzen, für deine Angst, für die Kreuzigung, für den erbärmlichen Tod, und für alle deine Wohlthaten, die du mir dadurch erworben, für die Erfüllung des Gesetzes, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Bezahlung und Genugthuung für meine Missethat, für die Versöhnung deines himmlischen Vaters, für die erworbene und geschenkte Gerechtigkeit, für die Heiligung durch den Heiligen

Geist, für das ewige Leben; welcher Wohlthaten allein du mich durch den Glauben theilhaftig gemacht, und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament versichert hast. Ach wie könntest du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe, und eine größere Versicherung meiner Erlösung, der Vergebung der Sünden, und des ewigen Lebens? Gieb, daß ich deiner großen Liebe nimmermehr vergesse, deines heiligen Todes stetiglich gedenke. Dein heiliger Leib und Blut heilige, segne, benedeie meinen Leib und Seele, und behüte mich vor allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seligmacher, lebe du in mir, und ich in dir. Bleibe du in mir, und ich in dir. Vertreib aus meinem Herzen alle Untugend; behalte und besitze du allein das Haus meines Herzens. Meine arme Seele hat sich mit dir vermählet als deine Braut; und du hast dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit, und ist nun eine Königin worden, weil sie dich, den König aller Könige, zum Gemahl bekommen hat. Wie sollte sie sich wieder zur Dienstmagd machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? Wie sollte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden, und sich selbst unwürdig machen eines solchen königlichen Gemahls? Ach schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck, mit himmlischer Schönheit, mit starkem Glauben, feuriger Liebe, brennender Hoffnung, mit edler Demuth, heiliger Geduld, brünstigem Gebet, holdseliger Sanftmuth, sehnlichem Verlangen nach dir allein, und nach dem ewigen Leben; daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschaft habe, ich esse oder trinke, schlafe oder wache, lebe oder sterbe; daß du bei mir und in mir, und ich bei dir und in dir ewig bleibe, stets mit dir esse und trinke, von dir rede, singe und sage, ohne Unterlaß an dich gedenke; daß ich möge in diesem Glauben einschlafen, am jüngsten Tage fröhlich auferstehen, und in die ewige Freude eingehen, Amen.

Arnd.

835. Noch eine andere.

Ich will mich freuen und selig sein in dem Herrn, über seine wunderbarliche Werke, und herrliche Würdigung Gottes des Vaters. Denn siehe, das Wort deines Herzens ist meine Nahrung worden, und die Herrlichkeit des Himmels meine Speise. Ach, was kann ich mehr begehren? Was wird mich ferner betrüben und mir schaden können? Denn nun hat mir der Herr angezogen das Kleid des Heils, und mich als eine Braut mit der Krone der Herr-

lichkeit und Tugend der Liebe, in welchem Gott uns zu der immerwährenden Freude liebet, geschmücket. O du meine einzige Hoffnung und Trost, in dir sei meine ewige Ruhe, der du meine vollkommene Freude bist. Dich liebet über alles mein Herz, dieweil du bist der höchstverlangte Schatz meiner Seele, und niemand dir gleich. Derwegen verlange ich dich alle Augenblicke in mein Herz zu empfahen, o allerliebster Bräutigam meiner Seele, o du meine allersüßeste Unterhaltung. Und nun, o Herr mein Gott, würdige mich, zu besitzen die Kammer meines Gemüths, weil dir mein Herz eröffnet ist. Dich verlangen die inneren Kräfte meiner Seele. Dich umfasse ich in meinem Herzen, davon schließe ich aus alle Creaturen, damit alles in mir untergehe, dich allein ausgenommen, der du bist der Liebste aller Lieben, und lieblichste Gast meiner Seele. Amen.

Arnold.

III. Nachtrag.

Die Kranken-Communion.

1. Beichte und Gebete vor dem heiligen Abendmahl.

836.

Ewiger, barmherziger Gott, ich armer Sünder komme zu dir zu holen Gnade, Heil, Gesundheit und Seligkeit, denn ich weiß mich der bei keiner Creatur, weder im Himmel, noch auf Erden zu erholen. Darum bitte ich dich durch deine göttliche Zusagung, wolleſt mich, das Werk deiner Hände, gnädiglich annehmen. Verleihe uns, was du heißeſt, und gieb uns, was du gebieteſt. Amen.

Aus Löhe.

837.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, dieweil du uns das Brot des Lebens, Jesum Christum vom Himmel herab geschenkt

haſt, auf daß wir dadurch zum ewigen Leben gespeiſet würden; ſo bitten wir dich von Herzen: mach uns nach deiner Speiſe hungrig und gieb uns dieſen unſern Herrn und Erlöſer wahrhaftig und gegenwärtig in rechtem Glauben zu empfahen, durch welchen wir zum ewigen Leben ernährt werden. Amen.

Aus Löhe.

838.

Starker Gott! meine Kraft iſt ſchwach; ich eile aber zu dir, meinem Arzte. Nimm dich meiner Seele herzlich an, hernach erbarme dich auch meines kranken Leibes. Ich habe wider dich geſündigt, darum mußte ich dem Arzte in die Hände fallen; aber ſtrecke deine Hand aus zu mir, ſo werde ich von meinem Falle wieder aufſtehen. Ich leide Noth, lindere mir's. Mein Herz bebt, ſtärke mich. Es iſt nichts Geſundes an meinem Leibe, es iſt nichts Reines an meiner Seele, es iſt nichts Gutes in meinem Fleiſche, es iſt kein Friede in meinen Gebeinen. Heile du mich, Herr, ſo werde ich heil, hilf du mir, ſo iſt mir geholfen. Habe ich Gnade vor deinen Augen funden, ſo gehe nicht vor deinem Knechte vorüber. Ich bringe dir einen kranken Leib, gieb du mir eine geſunde Seele. Wie der Hirſch ſchreit nach friſchem Waſſer, ſo ſchreit meine Seele, Gott, zu dir. Vergieb mir nur meine Sünde und alsdann gieb mir Leben oder Tod, ſo muß mir Alles zum Beſten dienen. Herr Jeſu, dein Leib und Blut ſei eine Arznei meiner Seele. Lebe ich, ſo iſt es eine Kraft des neuen Lebens. Sterbe ich, ſo iſt es ein Zehrpfennig in ein anderes Leben. Heiliger Geiſt, ſeufze du das Abba in meinem Herzen, wenn mir die Worte ſterben in meinem Munde. Zeige mir nichts, als Jeſu Wunden, darein will ich mich verbergen. Wenn mein Geiſt in Aengſten iſt, ſo gieb mir Zeugniß, daß ich Gottes Kind bin. Kündigt mir das Geſetz den Tod an, ſo predige du mir das ewige Leben in Chriſto. Ich laſſe mir an deiner Gnade genügen, die in dem Schwachen mächtig iſt. Machſt du mich, mein Gott, geſund, ſo will ich dir Lebenslang dafür danken. Soll aber dies der letzte Weg in der Welt ſein, ſo führe mich bald dahin, wo ich ewig geſund bin. Alles nach deinem Willen! Amen.

Aus Löhe.

839.

Gott Vater, du ſtarker Gott, meine Kraft iſt ſchwach, aber du biſt meine Stärke. O reiche deinem matten Kinde deine un-

verkürzte Vaterhand. Reiß mich vor allem aus dem Rachen des ewigen Todes und alsdann erquicke mein Herz in den Banden dieses Todes. Es ist nichts Gesundes in meinem Leibe, es ist aber auch leider nichts Gutes in meinem Fleische, keine Ruhe in meinem Gewissen, kein Friede in meinen Gebeinen. Habe ich Gnade vor dir funden, so nimm dich meiner Seele herzlich an und erlöse mich von dem Leibe dieses Todes. Vergieb mir meine Sünde und alsdann gieb mir Leben oder Tod, so muß mir Alles zum Besten dienen. Laß diesen Weg mich bringen vor die Pforte des Himmels und verschließe mir alsdann dein Herz nicht, du hast gesagt: wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen.

Gott Sohn, du treuer Heiland, ich bin todtkrank, aber du bist mein Leben. Verbirg dich nicht, du Arzt Israels; dein Leib und Blut sei meine Arznei; dein gnädiges Wort sei mein Balsam; deine Angst mein Trost; dein Sterben mein Leben. Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so dürstet meine Seele nach deinen Wunden. O laß mich bald dahin kommen, wo ich dein Angesicht schaue. Ich eile zu dir, heile mich; ich zeige dir meine Wunden, verbinde mich; ich schütte mein Herz vor dir aus, erfülle es mit deiner Gnade, laß es nicht gar aus sein mit mir. Soll ich leben, o so gieb mir neue Kraft zum Leben; soll ich sterben, o so gieb mir einen Zehrpfennig in ein anderes Leben.

Gott Heiliger Geist, du kräftiger Tröster! Die Worte sterben mir in dem Munde, schreie du das Abba in meinem Herzen. Der Tod ist in diesem Topf: mein Fleisch voller Sünde; aber in Jesu Wunden ist mein Leben. Diese Brünnlein haben Wassers die Fülle. Wirf das Holz des Lebens in das bittere Wasser meiner Krankheit. Bewege mir ein Bethesda in den Wunden Christi. Verwandle diese Strafe der Sünde in einen Schlag der Liebe. Mit dem unschuldigen Lamme Gottes gieb mir auch dessen heilige Geduld. Machst du mich gesund, so will ich dir danken mein Leben lang. Soll aber dieses der letzte Weg aus der Welt sein, so bringe mich dahin, wo ich ewig gesund bin.

Heilige Dreifaltigkeit, du lebendiger Gott, dir befehle ich mein Leben und Sterben; dein bin ich gesund und krank. Sei du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth. Hilf mir zeitlich, hilf mir ewig! Wie du mir hilfst, so ist's gut und selig. Willst du mir nicht aufhelfen, so wirst du mir doch aushelfen! Amen.

Aus Löhe.

840.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, weil ich dir nur in deinem geliebten Sohne, meinem Herrn Jesu Christo, wohlgefallen kann, so heilige meinen Leib und meine Seele und gieb mir seine selige Gemeinschaft in seinem heiligen Abendmahle mit recht gläubiger Begierde und Dankbarkeit also zu empfahen, daß ich, deiner ewigen Güte und Liebe gegen mich abermals getröstet und in meinem Glauben gestärkt, nach deinem Willen geduldig leiden, gehorsam leben und selig sterben möge durch denselben meinen Herrn Jesum Christum! Amen.

Aus Löhe.

2. Abendmahl.

Danksagung eines Kranken nach Empfang des heiligen Abendmahls.

841.

Ich danke dir, allerliebster Heiland, Jesus Christus, daß du mich in dieser meiner Leibesschwachheit mit deinem eigenen Leib und Blut gespeist und getränkt und dich also meiner Seele herzlich angenommen hast, daß sie nicht verdürbe. Hast du mir nun das Große erwiesen, so erweise mir auch das Geringere, und nimm dich meines schwachen und kranken Leibes, den du auch theuer erkauft und einmal zum ewigen Leben erwecken wirst, getreulich an, und mildere mir meine Schmerzen. Pflanze in meinem Herzen die christliche Geduld, daß ich mich deinem Willen jederzeit gehorsamlich untergebe, einen guten Kampf des Glaubens kämpfe, den Lauf dieses irdischen Lebens mit Freuden vollende und wenn meine letzte Stunde kommt, mit Freuden und Fried dahin fahre. Am jüngsten Tage laß mich fröhlich von den Todten auferstehen und die Krone der Gerechtigkeit, das ewige Leben, aus Gnaden erlangen, um deines theuern Verdienstes willen! Amen. O Herr Jesu! Amen.

Aus Löhe.

842.

O Herr, nun laß deinen Diener in Frieden fahren; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zu einer Glorie deines Volkes Israel. Ehre sei dem

Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie es war von Anfang, nun und allezeit und ewiglich! Amen.

Aus Löhe.

843.

Herr Jesu Christe, mein Herr und mein Gott, der du am Stamme des Kreuzes deine Arme und Hände ausgebreitet hast, uns arme Sünder allezeit zu empfahen und zu dir zu ziehen; siehe, ich gebe und lege mich in deine Hände und schwinge mich in deine Arme und verberge mich in deine heilige Wunden. Da will ich leben und sterben, und fröhlich singen: Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preise deines Volks Israel! Amen.

Aus Löhe.

844.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, daß du mich mit dem wahren Leib und Blute deines lieben Sohnes, meines Heilands und Erlösers Jesu Christi, an meiner sündigen Seele gespeist und getränkt hast, und bitte dich, barmherziger Gott und getreuer Vater, Du wollest mir solches gedeihen lassen zu starkem Glauben gegen dich, zu brünstiger Liebe gegen meinen Nächsten und zu wahrer christlicher Geduld in dieser meiner Krankheit, daß ich durch die Stärke deines Heiligen Geistes in diesem meinen Bekenntniß bis ans Ende erhalten werde, und mit allen lieben Auserwählten durch meinen Herrn Jesum Christum, dessen Leib und Blut ich mit Mund und Herzen empfangen habe, nach diesem Leben möge einnehmen und besitzen die Freude des ewigen Lebens. Amen.

Aus Löhe.

Zwölftes Buch.

Schlußbüchlein.

845. Lutheri Gebet für Deutschland.

Ach Herr Gott, laß dich erbarmen über das arme Deutschland, steure dem Teufel, steure dem Teufel, nach deiner großen Gewalt, schütze deine Kirche wider deine Feinde! O Vater, verkläre deinen Sohn, siehe nicht an unsere Sünde! Gieb uns deinen Heiligen Geist, und wahrhaftig rechtschaffen Bekenntniß deines reinen Worts in deiner Furcht. Amen.

Luther.

846. Die deutsche Litanei, aus Gottes Wort tröstlich erkläret.

Kyrie, Eleison!

Herr unser Herrscher, ein Herr aller Herren, der du bist der rechte Vater über alles, das Kinder heißt im Himmel und auf Erden, erbarme dich unser.

Christe, Eleison!

Du Gesalbter des Herrn, unser König und Hoherpriester, unser einiger Mittler, Heiland und Erlöser, erbarme dich unser.

Kyrie, Eleison!

O Heiliger Geist, der du mit dem Vater und dem Sohne bist ein Herr und Gott, unser Tröster, erbarme dich unser.

Christe, Erhöre uns!

O Herr Jesu, unser einiger Fürsprecher bei dem Vater, der du bist zur Rechten Gottes und vertrittst uns, bitte für uns, und erhöre uns.

Herr Gott Vater im Himmel,

Erbarme dich über uns!

Der du uns erschaffen und also geliebet, daß du uns deinen eingebornen Sohn gegeben, o Herr, segne und behüte uns.

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland,
Erbarme dich über uns!

Der du uns also geliebet hast, daß du dich selbst für uns dargegeben uns zu erlösen, o Herr, laß dein Angesicht leuchten über uns, und sei uns gnädig.

Herr Gott Heiliger Geist, erbarm dich über uns!

Der du uns wiedergebiereſt, erneuerst und heiligest, der du uns vertrittst mit unaussprechlichem Seufzen, o Herr, hebe dein Angesicht über uns, und gieb uns deinen Frieden.

Sei uns gnädig, verschon uns lieber Herr Gott!

Ach Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat, strafe uns nicht in deinem Zorn, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

Sei uns gnädig, hilf uns lieber Herr Gott!

Hilf du uns Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen, errette uns und vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willen.

Vor allen Sünden behüt uns, lieber Herr Gott!

Behüte uns, daß wir nicht wider dich sündigen. Ach Herr, lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, und dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn.

Vor allem Irrsal, behüte uns ꝛc.

Wende unsere Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, laß dein Wort sein unsers Fußes Leuchte, und ein Licht auf unsern Wegen.

Vor allem Uebel, behüte uns ꝛc.

Herr, erlöse uns von allem Uebel, und hilf uns aus zu deinem himmlischen Reich.

Vor des Teufels Trug und List, behüt uns ꝛc.

Rüste uns aus mit der Macht deiner Stärke, daß wir bestehen mögen gegen die listigen Anläufe des Teufels.

Vor dem bösen schnellen Tod, behüt uns ꝛc.

Ach Herr, raffe unsere Seele nicht hin mit den Sündern, noch unser Leben mit den Blutdürstigen. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, und hilf, daß wir nicht unversehens mit unserm letzten Stündlein übereilet werden.

Vor Pestilenz und theurer Zeit, behüt uns ꝛc.

Laß uns unter deinem Schirm und Schatten bleiben, daß wir bewahret werden vor der schädlichen Pestilenz; nimm auch

nicht hinweg den Vorrath des Brots, laß keine Theuerung über uns kommen.

Vor Krieg und Blutvergießen, behüte uns ꝛc.

Zerstreue die Völker, die gerne kriegen, steure den Kriegen in aller Welt, mache fest die Riegel unsrer Thore, und schaffe unsern Grenzen Friede.

Vor Aufruhr und Zwietracht, behüte uns ꝛc.

O du Herr des Friedens, regiere alle Unterthanen, daß sie nicht Aufruhr im Lande anrichten, sondern friedlich und einträchtig bei einander wohnen.

Vor Hagel und Ungewitter, behüte uns ꝛc.

Wende ab schädlichen Hagel im Regen und schrecklichen Ungewitter, beschirme uns zur Zeit des Donners mit dem Schatten deiner Flügel.

Vor Feuer und Wassersnoth, behüte uns ꝛc.

Sprich du selbst zu Feuer und Wasser, bis hieher sollst du kommen, und nicht weiter.

Vor dem ewigen Tod, behüte uns ꝛc.

Erlöse uns von der Hölle, und bewahre uns vor dem ewigen Tod, erhalte uns aus deiner Macht durch den Glauben zur Seligkeit.

Durch deine heilige Geburt, hilf uns lieber Herr Gott!

Unsere sündliche Empfängniß und unreine Geburt wolleſt du, o Herr Christe, durch deine allerdings reine Empfängniß und Geburt heiligen.

Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß hilf uns ꝛc.

Du hast die Kelter des göttlichen Zorns wider unsre Sünde allein getreten, und darüber Blut geschwitzet, um deſſentwillen wolleſt du uns von dem zukünftigen Zorn erlösen.

Durch dein Kreuz und Tod, hilf uns ꝛc.

Du hast unsere Sünde selbst geopfert an deinem Leibe, auf dem Holz, laß uns unserer Sünde halber nimmermehr verzagen, du hast durch deinen Tod dem Tode die Macht genommen, ach, stehe uns bei in Noth und Tod.

Durch dein heilig Auferstehen und Himmelfahrt, hilf uns ꝛc.

Hilf, daß wir der Sünde täglich absterben, und in einem neuen Leben wandeln, daß wir trachten nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist.

In unsrer letzten Noth, hilf uns ꝛc.

Sei unser Licht und Führer, wenn wir durch das finstere Thal des Todes wandern sollen; laß uns in der Finsterniß des Todes deine Herrlichkeit sehen, und nimm unsere Seele auf in deine Hände.

Am jüngsten Gericht, hilf uns ꝛc.,

Gieb o Herr, daß wir Barmherzigkeit finden bei dem Herrn am letzten Gerichtstage, laß uns hören die fröhliche Stimme: Kommet her, ihr Gesegneten, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

Wir armen Sünder bitten, du wollest uns erhören, lieber Herr Gott!

Du wollest um unserer Sünde willen deine Barmherzigkeit nicht vor Zorn verschließen, laß unser Gebet vor dir kommen, und neige deine Ohren zu unserm Geschrei.

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen, Erhöre uns ꝛc.

Hilf deinem Volk, o Herr! und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich, regiere und führe deine heilige Gemeine, welche dein Sohn durch sein eigen Blut erworben hat, suche heim deinen Weinstock, den deine Rechte gepflanzet hat.

Alle Bischöfe, Pfarrherren und Kirchendiener im heilsamen Wort und heiligen Leben erhalten, Erhöre uns ꝛc.

Hilf o Herr! daß Lehrer und Prediger das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen bewahren, daß sie halten ob dem Wort, das gewiß ist, und die Lehre zieren in allen Stücken.

Allen Rotten und Aergernissen wehren, Erhöre uns ꝛc.

Gieb Gnade, daß wir fleißig sein zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Steure allen Irrgeistern, welche Zertrennung und Aergerniß anrichten.

Alle Irrige und Verführte wiederbringen, Erhöre uns ꝛc.

Du treuer Hirte unserer Seelen, wollest die verlornen und verirrten Schäflein suchen und wiederbringen, auch ihre Füße richten auf den Weg des Friedens.

Den Satan unter unsere Füße treten, Erhöre uns ꝛc.

O Herr, mache uns theilhaftig des Sieges, welchen dein lieber Sohn wider den Satan erhalten, daß wir in seiner Kraft treten auf den Löwen und Drachen, zertritt den Satan unter unsere Füße in kurzem.

Treue Arbeiter in deine Erndte senden, Erhöre uns ꝛc.

Gieb treue Hirten und Lehrer, gieb reichlich dein heiliges Wort mit großen Schaaren Evangelisten. Gieb uns Lehrer nach deinem Herzen, die uns weiden mit Lehre und Weisheit.

Deinen Geist und Kraft zum Wort geben, Erhöre uns ꝛc.

Gieb zu dem Pflanzen und Begießen der Lehrer das Gedeihen, befeuchte den Saamen deines Worts mit dem Regen deines göttlichen Segens. Gieb deinem Donner Kraft, daß dein Wort wachse und laufe.

Allen Betrübten und Blöden helfen und sie trösten, Erhöre uns ꝛc.

O Vater der Barmherzigkeit, und Gott alles Trostes, erquicke die müden Seelen, gieb den Müden Kraft, und Stärke genug den Unvermögenden, erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen.

Allen christlichen Potentaten, Kaiser, Königen, Chur- und Fürsten, Fried und Eintracht geben, Erhöre uns ꝛc.

Wir bitten dich für alle Obrigkeit, daß wir unter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Lenke die Herzen aller hohen Potentaten zum Frieden, damit Friede und Treue sei, weil wir leben.

Unsere hohe Obrigkeit mit allen deren Gewaltigen leiten und schützen, Erhöre ꝛc.

Gieb Gnade, daß unser gnädiger Landesherr sei ein Pfleger und Säugamme deiner Kirche, sei du Herr deines Gesalbten Stärke, und erfülle alle seine christlichen Anschläge, überschütte ihn mit gutem Segen, und durch deine Güte laß ihn fest bleiben.

Unsern Rath, Schul und Gemeine segnen und behüten, Erhöre uns ꝛc.

Gieb allen Rathsherren den Geist des Raths und der Weisheit, daß sie nach deinem Wort das Recht setzen, segne unsere ganze Gemeine, segne alle, die dich fürchten, beide, Kleine und Große, segne je mehr und mehr unsere Kinder.

Allen, so in Noth und Gefahr sind, mit Hülfe erscheinen, Erhöre uns ꝛc.

Sei du Herr der Armen Schutz, ein Schutz in der Noth, errette die Elenden aus ihrem Elend, und reiße sie aus dem weiten Rachen der Angst, die keinen Boden hat, hilf ihnen aus allen Nöthen.

Allen Schwangern und Säugern fröhliche Frucht und Gedeihen geben, Erhöre uns ꝛc.

Ach Herr Gott über alles lebendige Fleisch, der du die Menschenkinder in Mutterleibe wunderbarlich bildest, stärke alle Schwangere, behüte sie vor allem Unfall, und wenn die Kinder bis an die Geburt kommen, so gieb Kraft zu gebären.

Aller Kinder und Kranken pflegen und warten, Erhöre uns ꝛc.

Segne, Herr, alle Kinder, daß sie an Weisheit, Alter und Gnade zunehmen, du Herr unser Arzt, wollest allen Kranken, nach deinem gnädigen Willen, von ihrer Krankheit helfen, auch Gnade geben, daß sie in ihrer Krankheit dich den Herrn suchen.

Alle unschuldig Gefangene los und ledig lassen, Erhöre uns ꝛc.

Hilf, o Herr, aus ihren Aengsten allen denen, welche sitzen müssen in Finsterniß und Dunkel, gefangen in Zwang und Eisen, führe sie aus der Finsterniß und Dunkel, verachte nicht deine Gefangenen, sondern führe sie aus zu rechter Zeit.

Alle Wittwen und Waisen vertheidigen und versorgen, Erhöre uns ꝛc.

Du bist ja ein Vater der Waisen und Richter der Wittwen, behüte alle Waisen und Wittwen, laß die Thränen der Wittwen vor deinen Thron kommen, und schaffe Recht den Waisen.

Aller Menschen dich erbarmen, Erhöre uns ꝛc.

Du Herr bist ja ein Heiland aller Menschen, dein unvergänglicher Geist ist in allen, und dein lieber Sohn hat sich für alle Menschen dahin gegeben, sie zu erlösen, darum wollest du dich aller erbarmen.

Unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren, Erhöre ꝛc.

Vergieb Herr unsern Feinden und Verfolgern, denn sie wissen nicht, was sie thun, behalte ihnen die Sünde nicht, daß sie uns ohne Ursach hassen und verfolgen.

(Und uns vor des Türken und Pabsts grausamen Mord und Lästerung, Wüthen und Toben väterlich behüten, Erhöre uns ꝛc.)

(Lege deinen Feinden ein Gebiß ins Maul, und einen Ring in die Nase.)

Die Früchte auf dem Lande (sammt dem lieben Thalgut, Bergwerk ꝛc.) geben und bewahren, Erhöre uns ꝛc.

Suche Herr unser Land heim, und wässere es, und mache es sehr reich, laß unser Getreide wohl gerathen, mache das Land

voll Früchte, die du schaffest, gieb Früh- und Spätregen zu rechter Zeit.

Und uns gnädiglich erhören. Erhör uns ꝛc.

Neige deine Ohren zu unserm Gebet, höre das Verlangen der Elenden: Ach Herr höre! Ach HErr sey gnädig! ach Herr merke auf und thue es, und verzieh nicht um dein selbst willen.

O Jesu Christe Gottes Sohn, erbarme dich über uns!

O Herr Jesu unser Heiland, hilf uns um deines Namens willen, du Gesalbter des Herrn, mache uns theilhaftig deiner geistlichen Salbung, und des Freudenöls des Heiligen Geistes, du eingeborner Sohn Gottes, mache uns zu Kindern deines himmlischen Vaters.

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt, erbarme dich ꝛc.

O du unschuldiges, unbeflecktes Lämmlein Gottes, durch dessen theures Blut wir von unseren Sünden gereiniget sind.

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt, erbarme dich ꝛc.

Da du um unsertwillen gemartert, hast du deinen Mund nicht aufgethan, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet; wie ein Schaaf, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut.

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt, verleihe uns steten Frieden!

Du bist für uns ein Fluch worden, daß der Segen über uns käme, die Strafe unserer Sünden ist auf dich geleget, auf daß wir Friede hätten.

Christe, erhöre uns!

Jesu, unser einiger Fürsprecher bei dem Vater, der du bist zur Rechten Gottes, und vertrittst uns.

Kyrie, Eleison!

Herr unser Herrscher, ein Herr aller Herren, der du bist der rechte Vater über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, erbarme dich unser.

Christe, Eleison!

Du Gesalbter des Herrn, unser König und ewiger hoher Priester, unser einiger Mittler und einiger Heiland, erbarme dich unser.

Kyrie, Eleison!

O Gott Heiliger Geist, der du mit dem Vater und Sohne bist ein Herr und ein Gott, und Tröster, erbarme dich unser. Amen.

Es sage der Herr mein Gott auch also, der Herr thue also. Amen.

Dr. J. Gerhard.

847. Um Gottes Gnade.

Du lieber Vater im Himmel, du hast dich in deinen göttlichen Werken gegen deine Knechte und Kinder erzeigt als ein gerechter, getreuer Helfer und Heiland, indem du in dem göttlichen Rath beschlossen hast, den mördlichen Schaden der Erbsünde und ihre Strafe, den ewigen Tod, durch den Tod deines lieben Sohnes hinweg zu nehmen. Dieweil nun dies wahrhaftig vor Augen ist, so bleib uns freundlich, erfreue die Seele deiner Knechte, ja deiner armen elenden Kinder, die ohne Unterlaß zu dir schreien; mach unser Herz fröhlich und stelle unser Gewissen zufrieden, auf daß wir uns vor deinem Antlitz nicht fürchten, sondern sicher und gewiß seien, daß du uns freundlich und gnädig seiest, und dir all unser Thun, Gedanken, Wort und Werk lassest gefallen und angenehm sein. Amen.

Luther.

848. Ein anderes.

O du gütiger, barmherziger Gott, wir haben bisher gebeten, du wollest uns freundlich sein, und uns deine göttlichen Werke erzeigen, zu welchen wir nichts können thun noch helfen, sondern sind nur Anschauer deiner Werke, und können nicht anders denn nur von deiner milden Hand solche deine himmlische Gnade und Gabe nehmen und empfahen. Wir können dir nichts geben, denn es ist vorhin alles dein. Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist. Nehmen müssen wir, sonst sind wir verloren. Denn es heißt: Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebest ihnen ihre Speise zu deiner Zeit. Dieweil du denn solche deine göttlichen Werke an uns gnädiglich gewirket hast, und uns von Teufel, Tod, Sünde und Hölle erlöset, so kommen wir nun auch vor dich mit unseren armen, elenden Werken, die du uns beide, im geistlichen und weltlichen Regiment aufgeleget hast, und bitten,

du wolleſt ſie bei uns fördern und handhaben, alſo, daß ſie dir wohlgefallen und angenehm ſein mögen. Amen.

Luther.

849. Um Erhaltung bei dem Guten.

Lieber Vater, behüte uns vor aller falſchen Lehre, daß wir bei deinem reinen und lautern Evangelio bleiben, dadurch wir auch heilig werden. Laß uns nicht davon fallen, noch gerathen auf falſche, ſcheinende Heiligkeit; denn es iſt doch ſonſt verloren, wo du nicht hältſt. Denn der Teufel iſt zu ſchalkhaftig, und der Schein und Aergerniß falſcher Lehre iſt zu groß, daß nicht möglich iſt, mit all unſerer Klugheit und Kraft zu überwinden, und dein lieber Sohn Chriſtus ſelbſt ſagt, daß auch die Auserwählten kaum entgehen, daß ſie nicht in Irrthum verführet werden. Amen.

Luther.

850. Um Abwendung alles Uebels.

O allmächtiger Gott, wer iſt wie du biſt? der du die Sünde vergiebſt und erläſſeſt die Miſſethat den Uebrigen deines Erbtheils, der du deinen Zorn nicht ewiglich behältſt, denn du willſt barmherzig ſein. Du haſt dich wieder zu uns gewandt und dich unſer erbarmet, du haſt unſere Miſſethat gedämpfet und alle unſere Sünden in die Tiefe des Meeres geworfen. Solche deine Barmherzigkeit behalt uns für und für auf, daß wir im Lichte deines Worts wandeln, aller Gefahr des Teufels und der Welt entfliehen mögen, durch Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, unſern Erlöſer. Amen. Amen. Amen.

Luther.

851. Ein ſchöner tröſtlicher Spruch von Gewißheit unſerer Seligkeit.

Gott hat uns die Verheißung des Evangelii und der ewigen Seligkeit nicht können höher, feſter und gewiſſer machen, denn mit dem Leiden und Sterben ſeines eingebornen Sohnes. Wenn wir nun von Herzen glauben, daß Chriſtus, der Sohn Gottes, für uns geſtorben iſt, die Sünde und Tod überwunden hat, und tröſten uns der Verheißung des Vaters, ſo haben wir den Brief vollkömmlich, und die Siegel, die heiligen Sacramente der Taufe, und des Leibes und Bluts Chriſti daran hangend, und ſind wohl

versichert und versorget. Der Himmel ist uns umsonst gegeben und geschenket, denn wir haben nichts dazu gethan, noch können thun. Christus, unser Herr, hat ihn uns durch sein Blut theuer erkauft. Darüber haben wir Briefe, die ewige, unwandelbare Verheißung des Evangelii, und Siegel, das ist, wir sind getauft und empfahen, nach Christus Befehl, seinen Leib und Blut im Abendmahl, wenn wir unsere Schwachheit und Noth fühlen. Gott gebe nun Gnade und helfe, daß wir die Briefe wohl verwahren, daß sie uns der Teufel nicht zerreißt, das ist, daß wir in Wohlfahrt nicht sicher, in Betrübniß nicht traurig und verzagt seien, sondern immer in Gottesfurcht leben, feste und beständig im Glauben und Bekenntniß Jesu Christi bleiben, und das heilige Vaterunser mit Mund und Herzen stets sprechen und bitten, daß Gott, um seines lieben Sohnes willen, uns und unsere Nachkommen bei der seligen Lehre des Evangelii erhalten wolle. Amen.

Luther.

852. Danksagung für alle von Mutterleib an erzeigte Wohlthaten.

Herr, ehe ich noch war, lebete, webete und etwas thun konnte, warst du über mir im Mutterleibe, nahmst dich meiner, als deines Geschöpfs, gnädiglich an, sorgtest herzlich für mich und erhieltest mich wunderbarlicher Weise. Vielmehr thust du solches, treuer Menschenhüter, an mir, der ich nun ein Mensch zur Welt geboren, lebe, gehe, stehe, schaffe und durch dein Wort dich kenne, ob es wohl vor Menschenaugen viel anders scheinet, und mein alter Adam, der mir am Hals bis in die Grube hänget, das Widerspiel fühlet. Es scheine aber und fühle sich wie es wolle, ich kehre mich nicht dran, lasse michs auch nicht irren, sondern halte mich an dein Wort, daß du mein Herr von Mutterleib an bist; das trügt und fehlet nicht. Darauf verlasse ich mich, erwecke und stärke dadurch meinen Glauben, welcher nicht aufs Sichtbare, das zugegen ist, siehet, sondern das, welches unsichtbar ist, durch Hoffnung in Geduld erwartet. Gelobet seist du, mein Herr und mein Gott, in Ewigkeit. Amen.

Luther.

853. Gebet um den lieben jüngsten Tag, und Christi Zukunft zum Gerichte.

Hilf, lieber Herr Jesu Christe, daß der fröhliche Tag deiner

heiligen Zukunft bald komme, daß wir aus der argen Welt und des Teufels Reich erlöset, und von der greulichen Plage, die wir auswendig und inwendig, beide, von bösen Leuten und unserm eigenen Gewissen, leiden müssen, frei werden. Würge immerhin den alten Sack, daß wir doch einmal einen andern Leib kriegen, der nicht so voll Sünde und zu allem Bösen und Ungehorsam geneigt sei, wie der jetzige ist, sondern der von allem Unglück, leiblich und geistlich, erlöset, ähnlich werde deinem verklärten Leibe, lieber Herr Jesu Christe, und wir also endlich kommen zu unserer herrlichen Erlösung. Amen.

Luther.

854. Seufzen nach dem jüngsten Tage.

Ach mein Herr Christe, komm doch bald mit Feuer und Schwefel vom Himmel, und mache solchem Spotten und Lästern ein Ende. Wie übermachen sie es doch so ganz unleidlich und unerträglich!

Luther.

855. Um eilende Zukunft des jüngsten Tages.

Lieber Herr Jesu Christe! das Evangelium leidet, und dein Name wird geschändet, die Christen verfolget und ermordet, die rechte Lehre unterdrückt, und des Teufels Regiment sammt aller Bosheit nimmt überhand, und alle lieben todten Christen und Heiligen liegen da in der Erde vergessen, sind zu Staub und zu Pulver geworden. So komme doch, und erzeige deine Ehre an dir selbst und an deiner Christenheit, räche deinen Namen und ihr Blut, und bring sie wieder hervor zu ihrer Herrlichkeit. Das bitten wir getrost, wie du es lehrest und unsere Noth erfordert. Amen.

Luther.

856. Aller Creaturen Seufzen nach dem jüngsten Tage.

Ach, ach, will denn nicht schier des Jammers ein Ende werden, und die Herrlichkeit der Kinder Gottes angehen?

Luther.

857. Um baldige Zukunft zum Gericht.

Lieber Herr Jesu Christe, stärke und vollbringe dein Werk, das du in uns angefangen hast, und eile ja herzu mit dem herr-

lichen Tage unserer Erlösung, den wir von Gottes Gnaden herzlich begehren, drum seufzen und drauf warten, in einem rechten Glauben und gutem Gewissen, damit wir gedienet haben der undankbaren Welt, an welcher keine Besserung zu hoffen ist, sondern ist ein Feind zugleich ihrer eigenen und unserer Seligkeit. Komm, lieber Herr Jesu, und wer dich liebet, spreche: Komm, lieber Herr Jesu. Amen.

Luther.

858. Sehnliches Seufzen nach dem jüngsten Tage.

Ach Herr Christe Jesu, du hast den Tag verheißen, uns zu erlösen von allem Uebel. So laß ihn doch nur kommen, noch diese Stunde, wo es sein soll, und mach des Jammers ein Ende. Amen.

Luther.

859. Ein anderes.

Herr Jesu Christe, eile doch und bringe herzu den seligen Tag, da die Hoffnung unserer herrlichen Erlösung soll erfüllet werden, denn eben darum hast du uns heißen bitten im Vaterunser: Dein Reich komme! Weil du uns denn solches zu bitten befohlen hast, so gieb auch Gnade und hilf, daß wirs thun und daneben festiglich glauben, daß wir endlich zu solcher Herrlichkeit kommen werden. Gieb auch, daß derselbe fröhliche, selige Tag unserer Erlösung und Herrlichkeit bald komme, und wir solches alles erfahren, wie wirs jetzt im Wort hören und glauben. Amen.

Luther.

860. Um rechte würdige Bereitung zum jüngsten Tage.

Lieber Herr Gott, und Vater aller Gnaden und Weisheit, verkürze uns gnädiglich diese Zeit! begabe und bereite uns mit Weisheit und Stärke, daß wir dieweil weislich und mannhaft wandeln und der Zukunft deines lieben Sohnes Jesu Christi fröhlich warten, und von diesem Jammerthal fröhlich scheiden mögen. Dir sei Lob und Dank, Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Luther.

861. Seufzer, wenn der jüngste Tag hereinbricht.

Sei mir, Gott, willkommen, mein lieber Herr und Erlöser,

und komme, wie ich oft gebeten habe, daß dein Reich zu mir kommen soll. Amen.

Luther.

862. Alle Gebete soll man mit einem starken Amen beschließen und sagen:

Lieber Gott, ich weiß, daß dir mein Gebet im Namen und Glauben deines lieben Sohnes gesprochen, wohlgefällt, und gewißlich erhöret ist. Amen. Amen.

Ende.

Inhalt.

Erstes Buch.

Vorbereitende Gebete.

1. Um die Gabe des Gebetes	Joh. Arnd	Parad. G. No. 9.
2. Um den Geist des Gebetes	J. Habermann	S. 3.
3. Um den Heiligen Geist und seine Gaben	Joh. Arnd	Parad. G. No. 12.
4. Um wahre Andacht	Dr. M. Luther	Walch's Werke 5, 932.
5. Um wahre Andacht	derf.	W. W. 9, 1399.
6. Um rechte Würdigkeit zu beten	derf.	W. W. 13, 536.
7. Um rechte Würdigkeit	derf.	W. W. 8, 620.
8. Um Gottes Gnade und Barmherzigkeit, welche ist das Fundament unseres Gebets	Joh. Arnd	Parad. G. No. 10.
9. Danksagung, daß uns Gott zum Gebet würdig macht	Dr. M. Luther	W. 9, 873.
10. Trostgebet wider alle Sünde u. Unwürdigkeit	derf.	W. 13, 557.
11. Gebet auf Gottes Befehl und Verheißung	derf.	W. 8, 613.
12. Ein anderes	derf.	W. 10, 2312.
13. Ein anderes	derf.	W. 3, 764.
14. Versicherung der Erhörung um Christi willen	derf.	W. 3, 1548.
15. Trostgebet gegen Anfechtung beim Beten	Sig. Scherertz	Cubach Buch I.
16. Gebet um gnädige Erhörung	Dr. M. Luther	W. 13, 1292.
17. Ein anderes	derf.	W. 4, 2303.
18. Ein kurzer Seufzer	derf.	W. 10, 128.
19. Gebet in Christi Namen	derf.	W. 20, 2755.
20. Vor dem Vater Unser	derf.	W. 10, 1688.

Zweites Buch.

Tag- und Wochenbuch.

I. Allgemeine Morgengebete.

21. Täglicher Seufzer zur heiligen Dreifaltigkeit	Dr. M. Luther	W. 3, 2015.
22. Morgensegen	derf.	W. 10, 19.

23. Ein anderer	Bugenhagen	No. 3.
24. Morgensegen	Joh. Arnd	Par. G. 49.
25. Allgemeines Morgengebet	Joach. Embden.	Cub. Buch I.
26. Alltäglicher Morgensegen	Aus dem Rigischen Gebetb.	S. 31.
27. Seufzer, wenn der Tag anbricht	Nürnb. Handb.	S. 1048.
28.. Seufzer, wenn du dich aufrichtest	desgl.	S. 1047.
29. Seufzer, wenn du aufstehest	C. Jäger	Cub. Buch V.
30. Seufzer beim Anschauen der Morgenröthe	B. Stölzlin	Cub. Buch V.
31. Seufzer beim Aufgang der Sonne	Aus Cubach	Cub. Buch V.
32. Seufzer, wenn die Sonne scheint	B. Stölzlin	Cub. Buch V.
33. Gebet, wenn man in der Bibel lesen will	Dr. M. Luther	W. 7, 1887.
34. Ein anderes	Bugenhagen	No. 1.
35. Tägliche Erneuerung des Taufbundes	Christ. Scriver	Züllichauer Gesgb.

II. Tischgebete.

36. Vor dem Essen	Dr. M. Luther	W. 10, 20.
37. Ein anderes	Bugenhagen	No. 4.
38. Ein anderes	derf.	No. 6.
39. Vor dem Essen		
40. Ein anderes	Joh. Heermann	
41. Ein anderes	Altes Lied	Vor 1682.
42. Ein anderes	Aus Rambach	Handbüchlein für Kinder S. 138.
43. Nach dem Essen	Dr. M. Luther	W. 10, 21.
44. Eine andere Danksagung	Bugenhagen	No. 5.
45. Noch eine andere	derf.	No. 7.
46. Nach dem Essen	Aus Rambach	Handbüchl. S.138.
47. Ein anderes	desgl.	Handbüchl. S.139.

III. Allgemeine Abendgebete.

48. Abendsegen	Dr. M. Luther	W. 10, 20.
49. Abendsegen	Joh. Arnd	Par. G. No. 50.
50. Alltäglicher Abendsegen	Aus dem Rigischen Gebetb.	S. 32.
51. Abendgebet	Joh. Rist	Aus d. Liede: Werde munter, mein Gemüthe
52. Seufzer beim Untergang der Sonne	Aus Cubach	Cub. Buch V.
53. Seufzer, wenn der Tag zu Ende will	Nürnb. Handb.	S. 1060.
54. Seufzer, wenn es finster werden will	desgl.	S. 1060.
55. Seufzer, wenn die Sterne leuchten	B. Stölzlin	Cub. Buch V.
56. Seufzer, wenn der Mond scheint	derf.	Cub. Buch V.
57. Gemeine Beichte, so Luther täglich, wenn er hat ruhen wollen, gesprochen	Dr. M. Luther	Trewer Betglöcklein Bg. F8. Reuchell betend. Luther. S. 253.

58. Eine andere	Dr. M. Luther	Trewer Betglöcklein Bg. G 1. Reuchell S. 258.
59. Eine andere	Bugenhagen	No. 2.
60. Gebetlein, wenn man in der Nacht erwacht	J. M. Dilherr	Cub. Buch V.

IV. Besondere Tagesgebete.

61. Morgensegen am Sonntag	J. Habermann	S. 6.
62. desgleichen	Brand. Betbuch	
63. desgleichen	Aus Cubach	Cub. B. I.
64. Wenn man in die Kirche kommt. Um Erleuchtung	Dr. M. Luther	W. W. 10, 1758.
65. Ein kurzer Seufzer zu Gott dem Vater	derf.	W. 17, 2383.
66. Ein anderer zu Gott dem Sohne	derf.	W. 19, 2042.
67. Vor der Epistel. Um Erkenntniß des göttlichen Willens	derf.	W. 12, 1563.
68. Vor dem Evangelio. Um Erkenntniß Christi	derf.	W. 11, 161.
69. Vor der Predigt. Um andächtige Anhörung der Predigt	derf.	W. 9, 1409.
70. Ein anderes	derf.	W. 12, 1497.
71. Um die Gnade des Heiligen Geistes, Gottes Wort fruchtbarlich zu hören	derf.	W. 6, 2325.
72. Ein anderes	derf.	W. 10, 2717.
73. Noch ein anderes	derf.	W. 6, 3297.
74. Nach der Predigt	derf.	W. 20, 2099.
75. Ein anderes	derf.	W. 10, 2069.
76. Danksagung für das gehörte Wort Gottes	derf.	W. 10, 286.
77. Eine andere	derf.	W. 5, 396.
78. Noch eine andere	derf.	W. 9, 405.
79. Noch eine Danksagung	derf.	W. 8, 674.
80. Seufzer unter Ausspendung des Abendmahls oder bei einer Taufe	derf.	W. 7, 1023.
81. Zum Beschluß der Kirche	derf.	W. 14, 302.
82. Sonntägliches Mittagsgebet	M. B. Albrecht	Cub. Buch I.
83. Danksagung für das Wort Gottes. Am Sonntag um die Vesperzeit	Aus Cubach	Cub. Buch I.
84. Abendsegen am Sonntag	Brand. Betbuch	
85. Abendsegen am Sonntag	Aus Cubach	Cub. Buch I.
86. Abendsegen am Sonntag	J. Habermann	S. 31.
87. Morgengebet am Montag	J. Habermann	S. 35.
88. Gebet um Vergebung der Sünden	Dr. J. Lassen	Cub. Buch I.
89. Gebet um Vergebung der Sünden	Albrecht	Cub. Buch I.
90. Gebet um Vergebung der Sünden	Minsinger	No. 44.
91. Abendgebet am Montag	J. Habermann	S. 59.
92. Morgengebet am Dienstag	J. Habermann	S. 63.
93. Danksagung für die Erscheinung Christi	A. Musculus	
94. Danksagung für die Erscheinung Christi	derf.	

95.	Danksagung für die holdselige Menschwerdung und Geburt unsers Herrn Jesu Christi	Joh. Arnd	Par. G. 56.
96.	Abendgebet am Dienstag	J. Habermann	S. 87.
97.	Morgengebet am Mittwoch	J. Habermann	S. 91.
98.	Danksagung für Verleihung des göttlichen Worts	Joh. Arnd	Par. G. 51.
99.	Gebet um die Liebe des göttlichen Worts	derf.	Par. G. 13.
100.	Danksagung für die Erkenntniß Christi aus dem Wort	J. Habermann	S. 94.
101.	Abendgebet am Mittwoch	derf.	S. 115.
102.	Morgengebet am Donnerstag	J. Habermann	S. 118.
103.	Danksagung für die heilige Taufe	Joh. Arnd	Par. G. 57.
104.	Danksagung für die Einsetzung des heiligen Abendmahls	derf.	Par. G. 58.
105.	Danksagung für die fröhliche Himmelfahrt Jesu Christi	derf.	Par. G. 71.
106.	Abendgebet am Donnerstag	J. Habermann	S. 142.
107.	Morgengebet am Freitag	J. Habermann	S. 146.
108.	Danksagung für das Leiden Christi	derf.	S. 149.
109.	Danksagung und Betrachtung des Leidens Christi	Joh. Arnd	Par. G. 63.
110.	Gebet um den Segen des Leidens Christi	Musculus	
111.	Abendgebet am Freitag	J. Habermann	S. 170.
112.	Morgengebet am Sonnabend	J. Habermann	S. 173.
113.	Gebet um Ruhe der Seelen in Christo	Joh. Arnd	Par. G. 16.
114.	Herzliches Verlangen nach dem ewigen Leben	B. Stölzlin	Cub. Buch I.
115.	Gebet um ein seliges Sterbestündlein	Aus Cubach	Cub. Buch I.
116.	Abendgebet am Sonnabend	J. Habermann	S. 197.

Drittes Buch.

Gebete und Fürbitten in jedem Stand und Beruf und für das Haus.

I. Kirche und Schule.

117.	Gebet treuer Lehrer und Prediger	Dr. M. Luther	Reuchell S. 448. Altenb. Th. 8. S. 203 b.
118.	Gebet eines Lehrers und Predigers für sich	derf.	W. 2, 404.
119.	Ein anderes	derf.	W. 13, 1705.
120.	Gebet eines Predigers	derf.	Trewer Bg. P. f. 5a.
121.	Ein anderes	derf.	Trewer Bg. P. f. 5a.
122.	Ein anderes	Joh. Heermann	Cub. Buch II.
123.	Gebet eines Predigers für sich und seine Zuhörer	M. Coelius	Schraders Kirchenformul. Th. II. No. 4.
124.	Gebet eines Seelsorgers	J. Habermann	S. 201.

125.	Gebet eines Predigers, die heilige Schrift fruchtbarlich zu studiren	Dr. M. Luther	Trewer Bg. P. f. 3b.
126.	Ein anderes	derſ.	Trewer Bg. P. f. 4a.
127.	Trotz und Troſt eines fleißigen Predigers bei ſeinem Studiren	derſ.	W. 2, 1986.
128.	Vor der Predigt	A. Pancratius	Schraders Kirchenforml. Th. II. No. 10.
129.	Vor Ertheilung der Abſolution	derſ.	Schrader Th. I. S. 3.
130.	Vor dem Krankenbeſuch	J. Schrader	Schrader Th. III. S. 4.
131.	Dankſagung eines Predigers nach verrichtetem Amte	Dr. M. Luther	W. 8, 2853.
132.	Gebet eines studiosi theologiae vor dem Studiren	J. Olearius	Cub. Buch II.
133.	Gebet eines studiosi theologiae nach dem Studiren	derſ.	Cub. Buch II.
134.	Klage und Gebet eines Predigers über und wider ſeine Feinde und Läſterer	Dr. M. Luther	W. 5, 77.
135.	Ein anderes	derſ.	W. 5. 429. 431.
136.	Ein anderes	derſ.	W. 4, 2305.
137.	Ein anderes	derſ.	W. 5, 76.
138.	Ein anderes	derſ.	W. 5, 96.
139.	Ein anderes	derſ.	W. 5, 101.
140.	Ein anderes	derſ.	W. 5, 102.
141.	Ein anderes	derſ.	W. 13, 85.
142.	Ein anderes	derſ.	W. 9, 571.
143.	Gebet eines verjagten Predigers	derſ.	W. 10, 222b.
144.	Gebet eines Pfarrkindes	J. Habermann	S. 204.
145.	Gebet um treue Lehrer	derſ.	W. 1, 2052.
146.	Für unſere Theologen und Lehrer	derſ.	W. 3, 2911.
147.	Für die Lehrer der Kirche	Joh. Arnd	Par. G. 18.
148.	Dankſagung für erhaltene Schule	Dr. M. Luther	Reuchell S. 387. Altenb. 7 f. 698b.
149.	Gebet eines Lehrers	Aus Cubach	Cub. Buch II.
150.	Fürbitte für die chriſtliche Jugend	J. Habermann	S. 80.
151.	Gebet eines Schülers	J. Olearius	Cub. Buch II.
152.	Gebet der Kinder für Erhaltung des Evangeliums (1546) während des ſchmalkald. Krieges	N. Amsdorff	

II. Obrigkeit und Kriegesheer.

153.	Eines Regenten und Oberherrn	Dr. M. Luther	W. 4, 1911.
154.	Ein anderes	derſ.	W. 2, 2040.
155.	Ein anderes	derſ.	W. 2, 2045.
156.	Ein anderes	derſ.	W. 1, 2207.
157.	Eines Regenten Gebet	derſ.	W. 4, 2643.
158.	Eines Fürſten und Regenten	derſ.	W. 7, 1317.
159.	Ein anderes	derſ.	W. 2, 1969.

160.	Kaiser Karl des Großen Gebet um glückliche Regierung	Aus Cubach	Buch II.
161.	Gebet weltlicher Obrigkeit	Luther	W. 5, 1153.
162.	Gebet der Obrigkeit für ihre Unterthanen	Joh. Arnd	Par. G. 25.
163.	Gebet des vertriebenen Königs David	Luther	W. 4, 712.
164.	Gebet eines Amtmanns, Juristen oder Rathsherrn	derſ.	W. 22, 2196.
165.	Für kaiserliche Majestät	derſ.	W. 17, 849.
166.	Für einen christlichen Fürsten u. Landesherrn	derſ.	W. 17, 2380.
167.	Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit	Joh. Arnd	Par. G. 24.
168.	Gebet Dr. M. Luther's für Churfürst Johann Friedrich	Luther	W. 6, 1429.
169.	Um gute Regierung	derſ.	W. 4, 2919.
170.	Gebet, daß die Obrigkeit das Wort Gottes ehre	derſ.	W. 10, 1902.
171.	Ein anderes	derſ.	
172.	Gebet Dr. M. Luther's für Churfürst Johannsen, als er heftig krank war	derſ.	W. 22, 809.
173.	Gebet eines Kriegsobersten und Soldaten	derſ.	W. 60, 621.
174.	Ein anderes	derſ.	W. 10, 606.
175.	Gebet eines Soldaten	derſ.	W. 13, 2229.
176.	Gebet eines alten Kriegsmannes	Dan. Tanner	Cub. Buch II.
177.	Gebet eines Kriegsmannes bei bevorstehender Schlacht	Luther	W. 4, 2714.

III. Beruf und Haus.

178.	Danksagung für rechtmäßigen Beruf in einem ehrlichen Stande	Luther	W. 13, 1733.
179.	Gebet für einen jeden in seinem Beruf u. Amte	derſ.	W. 4, 2673.
180.	Um Gottes Segen zu seinem Beruf u. Stande	derſ.	Trewer Bg. P. f. 1.
181.	Um seinen Beruf fleißig abzuwarten	derſ.	Trewer Bg. P. f. 1.
182.	Trostgebet in Anfechtung bei seinem Beruf	derſ.	W. 7, 878.
183.	Ein anderes	derſ.	W. 13, 1728.
184.	Gebet um Segen und Gedeihen z. Nahrung	Joh. Heermann	Cub. Buch II.
185.	Danksagung für bescheerte Nahrung	Aus Cubach	Cub. Buch II.
186.	Gebet eines Kaufmanns	J. Olearius	Cub. Buch II.
187.	Gebet eines Handwerkers	Aus Cubach	Cub. Buch II.
188.	Gebet eines Lehrlings	Matthesius	No. 5.
189.	Gebet eines Bauers und Ackermanns	Luther	W. 5, 1896.
190.	Ein anderes	J. Deucer	Cub. Buch II.
191.	Gebet eines Tagelöhners	B. Stölzlin	Cub. Buch II.
192.	Gebet junger Leute, welche sich in den Ehestand zu begeben willens sind	Luther	W. 10, 779 u. 781.
193.	Um ein christlich Eheweib	derſ.	W. 1, 2471.
194.	Ein anderes	derſ.	W. 1, 2512.
195.	Gebet eines Junggesellen um eine christliche und ehrliche Jungfrau	derſ.	Trewer Bg. Q. f. 8.
196.	Ein anderes	Matthesius	No. 8.

197.	Gebet einer Jungfrau um einen frommen und christlichen Ehemann	Luther	Trewer Bg. Q. f. 8.
198.	Gebet der Eltern um glückliche und gute Heirath	derſ.	W. 10, 782.
199.	Gebet Braut und Bräutigams bei ihrer Einſegnung	Zämann	Cub. Buch II.
200.	Gebet für neu angehende Eheleute	Luther	W. 10, 861.
201.	Ein Gebet frommer und chriſtlicher Eheleute	derſ.	W. 4, 2730.
202.	Ein anderes	derſ.	W. 4, 2733.
203.	Gebet für den Eheſtand	Melanchthon	Roſtock. Beth. 357.
204.	Ein chriſtliches Hausgebet	Luther	W. 13, 1923.
205.	Gebet chriſtlicher Eheleute	Arnd	No. 23.
206.	Troſt für Eheleute, daß ſie in einem Gott-gefälligen Stande leben	Luther	W. 10, 773.
207.	Fürbitte für chriſtliche Eheleute	Habermann	S. 77.
208.	Gebet eines Hausvaters	Luther	W. 4, 2641.
209.	Ein anderes	derſ.	Reuchell S. 499.
210.	Ein anderes	derſ.	Reuchell S. 500.
211.	Ein anderes	derſ.	W. 4, 2647 u. 2648.
212.	In und bei beſchwerlichem Haushalten	derſ.	W. 4, 2670 u. 2689.
213.	Geduldige Ergebung eines Ehemanns bei Krankheit und andern Unfällen	derſ.	W. 4, 2692.
214.	Gebet eines Hausvaters	Matthesius	No. 1.
215.	Ein anderes	Habermann	S. 215.
216.	Gebet eines Hausvaters, daß ihm Gott wolle ſein Kreuz mit Geduld tragen helfen	Matthesius	No. 20.
217.	Gebet einer Hausmutter	derſ.	No. 2.
218.	Ein anderes	J. Habermann	S. 218.
219.	Gebet einer Bergfrau	Matthesius	No. 16.
220.	Gebet einer Hausmutter um getreues Geſinde	derſ.	No. 10.
221.	Gebet der Kinder	Bugenhagen	No. 8.
222.	Ein anderes	Matthesius	No. 3.
223.	Ein anderes	derſ.	No. 4.
224.	Ein anderes	J. Arnd	No. 22.
225.	Gebet einer Tochter	Matthesius	No. 6.
226.	Gebet eines Knechts oder einer Magd	Luther	W. 13, 376.
227.	Ein anderes	derſ.	W. 13, 375.
228.	Gebet eines frommen Dieners	Matthesius	No. 9.
229.	Gebet einer Magd	derſ.	No. 11.
230.	Ein anderes	derſ.	No. 12.
231.	Gebet um Eheſegen oder Kinder	Luther	W. 2, S. 43.
232.	Ein anderes	Aus Minſinger	No. 82.
233.	Fürbitte für Schwangere	Habermann	S. 159.
234.	Gebet der Eheleute	Aus Minſinger	No. 87.
235.	Ein anderes	Aus Minſinger	No. 83.
236.	Fürbitte des Ehemanns	Roſt. Betbüchl.	S. 377.
237.	Für Weiber in Kindesnöthen	Luther	W. 2, 47.
238.	Für eine ſchwangere Frau	Matthesius	No. 13.
239.	Ein anderes	derſ.	No. 14.

240.	Gebet einer schwangern Frau	Minsinger	No. 84.
241.	Ein anderes	derſ.	No. 85.
242.	Ein anderes	derſ.	No. 86.
243.	Ein anderes	Arnd	No. 26.
244.	Gebet, wenn die Zeit herannahet	Helms	Cub. Buch II.
245.	Ein anderes	Deucer	Cub. Buch II.
246—254.	Neue Gebete und Seufzer einer schwangern Frau	J. Lassen	Allg. Gesang-u. Gebetb. Hamb. 1846. S. 994. ff.
255.	Danksagung, daß Gott eine fröhliche Geburt verliehen	Minsinger	No. 90.
256.	Danksagung eines Weibes nach der Geburt	Joh. Heermann	Cub. Buch II.
257.	Danksagung eines Ehemanns nach d. Geburt	Aus Cubach	Cub. Buch II.
258.	Danksagung der Eltern für das neugeborne Kindlein	Aus Minsinger	No. 89.
259.	Gebet christlicher Eltern, wenn das Kind zur heiligen Taufe getragen wird	Aus Cubach	Cub. Buch II.
260.	Gebet der Gevattern	Luther	W. 10, 2634.
261.	Ein anderes	derſ.	W. 10, 2634.
262.	Gebet einer Mutter, wenn ihr Kindlein getauft worden	Albrecht	Cub. Buch II.
263.	Gebet einer Sechswöchnerin, wenn sie mit ihrem Kindlein zur Kirche geht	Helms	Cub. Buch II.
264.	Gebet um gute Kinderzucht	Luther	Trewer R. f. 2.
265.	Ein anderes	Minsinger	No. 91.
266.	Wenn Eltern ihre Kinder in d. Schule schicken	Matthesius	No. 7.
267.	Ein anderes	Rost. Betbüchl.	S. 382.
268.	Gebet der Eltern für ihre Kinder	J. Arnd	No. 21.
269.	Gebet der Eltern, wenn Kinder krank sind	Luther	Trewer R. f. 3.
270.	Gebet eines kranken Vaters, der seinen Sohn aus der Fremde zu sehen begehrt	derſ.	W. 2, 2578.
271.	Ein anderes	derſ.	W. 2, 2579.
272.	Gebet einer Frau, die nicht Kinder hat	Matthesius	No. 21.
273.	Ein anderes	Stark	Täglich. Handbuch, Anhang S. 122.
274.	Gebet betrübter Eltern über ihrem todtgebornen Kindlein	Matthesius	No. 22.
275.	Gebet der Eltern bei Absterben ihres Kindes	Sebast. Göbel	Cub. Buch II.
276.	Gebet für einen Hausvater, dem sein Weib in Kindesnöthen stirbt	Matthesius	No. 23.
277.	Gebet eines Wittwers	Zämann	Cub. Buch II.
278.	Gebet einer Wittwe	Arnd	No. 27.
279.	Gebet eines sterbenden Hausvaters	Matthesius	No. 24.
280.	Gebet einer Waise	Rambach	Handbüchl. S. 144.
281.	Seufzer armer Kinder	J. Ortelius	Cub. Buch II.

Viertes Buch.

Reisebüchlein.

282. Vor Beginn der Reise	Minsinger	No. 135.
283. Ein anderes	J. Habermann	S. 239.
284. Zu Anfang der Reise	Aus Cubach	Buch 9.
285. Gebet eines Reisenden	Brand. Betbuch	S. 657.
286. Ein anderes	C. Neumann	
287. Auf Reisen zu Land und zur See	Joh. Quirsfeld	Allg. Gesang- und Gebetbuch. Hamb. S. 1009.
288. Morgengebet auf der Reise	Joh. Arnold	
289. Abendgebet auf der Reise	derf.	
290. Gebet um glücklichen Fortgang der Reise	Lüneb. Handb.	S. 1151.
291. Fürbitte der Reisenden für die Ihrigen	Aus Cubach	Buch 9.
292. Fürbitte für die Reisenden	Albrecht	Cub. Buch 9.
293. Fürbitte frommer Kinder für den abwesenden Vater	Matthesius	No. 17.
294. Eine andere	derf.	No. 18.
295. Fürbitte für Brüder und Schwestern, welche in der Fremde sind	derf.	No. 19.
296. Gebet eines reisenden Kaufmanns	Joh. Arnold	
297. Gebet eines wandernden Gesellen	Aus Cubach	Buch 9.
298. Gebet bei Ausfahrt zur See	Nürnb. Handb.	S. 1072.
299. Morgensegen zur See	Lüneb. Handb.	S. 1143.
300. Abendsegen zur See	daff.	S. 1146.
301. Seufzerlein	daff.	S. 1147.
302. Gebet in Sturm und Wassersnoth	Embdenius	Cub. Buch 9.
303. In äußerster Wassersnoth, den Tod vor Augen	Nürnb. Handb.	S. 1074.
304. Vor dem Schiffbruch	Aus Cubach	Buch 9.
305. Danksagung für die Vollbringung der Reise zu Wasser	Lüneb. Handb.	S. 1157.
306. Danksagung nach vollbrachter Reise	Neumann	
307. Eine andere	Arnold	

Fünftes Buch.

Aeußere Noth und Landplagen.

I. Ueberhaupt.

308. Bei allgemeinen Strafen und Landplagen	Luther	Reuchell S. 402. Altb. A. 8. f. 195a.
309. Ein anderes	derf.	Reuchell S. 403. Altb. A. 8. f. 195b.
310. In langwierigen Leiden	derf.	Reuchell S. 405. Altb. A. 8. f. 193b.

311.	Um Geduld und Ueberwindung	Luther	W. 3, 2014.
312.	In Kreuz und Widerwärtigkeit	Minsinger	No. 57.
313.	Ein gemein Gebet in aller Noth	derf.	No. 64.

II. Krieg.

314.	Um Abwendung des Krieges	Luther	W. 22, 815.
315.	Gebet in Kriegsnoth (sonderlich wider die Türken)	derf.	W. 20, 2757.
316.	Ein anderes	Bugenhagen	Frkf. Betb. N. III.
317.	Ein anderes	Brenz	Cub. Buch 7.
318.	Ein anderes	Minsinger	No. 102.
319.	Beim Einfall der Feinde	Brand. Betbuch	S. 621.
320.	Gebet in Kriegeszeiten	Arnd	No. 121.
321.	Ein anderes	Arnold	
322.	Bußtagsgebet in Kriegeszeiten	Spener	
323.	Gebet um Frieden	Luther	W. 6, 3323.
324.	Ein anderes	derf.	W. 17, 1815.
325.	Ein anderes	derf.	W. 10, 1753.
326.	Dankfagung für Sieg und Frieden	Albrecht	Cub. Buch 7.
327.	Eine andere	Aus Cubach	Buch 7.
328.	Eine andere	Stark	S. 641.

III. Bei ansteckenden Krankheiten.

329.	Gebet in Peſtzeiten	Minsinger	No. 108.
330.	Ein anderes	Brand. Betbuch	S. 641.
331.	Ein anderes	Stegemann	Cub. Buch 7.
332.	Ein anderes	Arnold	
333.	Gebet der Eltern	Minsinger	No. 110.
334.	Gebet der Kinder	derf.	No. 111.
335.	Gebet Eines, der Amtshalber nicht fliehen kann	derf.	No. 112.
336.	Ein anderes	Luther	W. 10, 2333.
337.	Wenn man in Sterbensläuften ſich fürchtet und doch gebunden iſt zu bleiben	derf.	W. 10, 2329.
338.	Wenn man nicht gebunden, ſondern zu Peſtzeiten fliehet und weicht	derf.	W. 10, 2330.
339.	Dankſagung nach überſtandener Peſtzeit	Brand. Betbuch	S. 648.
340.	Eine andere	Albrecht	Cub. Buch 7.

IV. Feuer- und Waſſerſchaden. Erdbeben. Wind und Wetter.

341.	Bei einem Feuerſchaden	Olearius	Cub. Buch 6.
342.	Dankſagung	Albrecht	Cub. Buch 6.
343.	In Waſſersnoth	Aus Löhe	Saamenkörner S. 207.
344.	Bei entſtandenem Erdbeben	Aus Cubach	Buch 8.
345.	Bei aufſteigendem Ungewitter	Stölzlin	Cub. Buch 8.
346.	Bei Sturmwind	Olearius	Cub. Buch 8.
347.	Ein anderes	Brand. Betbuch	S. 672.
348.	Bei Ungewitter	J. Habermann	S. 246.

349. Ein anderes	Brand. Betbuch	S. 668.
350. Desgleichen	Aus Cubach	Buch 8.
351. Desgleichen	Arnd	No. 123.
352. Bei Wetterschaden	Albrecht	Cub. Buch 8.
353. Wenn das Wetter glücklich abgegangen	Aus Cubach	Buch 8.
354. Nach dem Ungewitter	Arnd	No. 124.

V. Theurung. Um die Früchte des Landes und günstige Witterung.

355. Um Abwendung der Theurung	Zämann	Cub. Buch 7.
356. In der Theurung	Arnd	No. 122.
357. Desgleichen	Ortelius	Cub. Buch 7.
358. Ein anderes	Brand. Betbuch	S. 652.
359. Für die Früchte des Landes	Luther	W. 10, 1717.
360. Ein anderes	Minsinger	No. 113.
361. Ein anderes	J. Habermann	S. 101.
362. Beim Säen und Pflügen	Stölzlin	Cub. Buch 8.
363. Um Regen	Luther	W. 12, 812.
364. Ein anderes	Arnd	No. 77.
365. In großer Dürre	Brand. Betbuch	S. 662.
366. Ein anderes	Lüneb. Handb.	S. 1106.
367. Ein anderes	Embdenius	Cub. Buch 8.
368. Dankgebet für erlangten Regen	derf.	Cub. Buch 8.
369. Bei unzeitigem, starkem Regen	Brand. Betbuch	S. 675.

VI. Persönliche Noth im Allgemeinen.

370. In großer Noth und Gefahr	Luther	W. 9, 1363.
371. Ein anderes in großem Kreuz	derf.	W. 12, 1045.
372. Ein anderes	derf.	W. 13, 2311.
373. Ein anderes	derf.	W. 10, 2289.
374. In großer Widerwärtigkeit	derf.	W. 4, 2263.
375. Ein anderes	derf.	Trewer M. 4.
376. Jacobs Ermunterung unter dem Kreuz	derf.	W. 2, 1182.
377. Um Geduld	derf.	W. 10, 2219.
378. In Leiden und Widerwärtigkeiten	Minsin er	No. 60.
379. Ein kurzes Gebet dergleichen	derf.	No. 66.
380. Ein anderes	derf.	No. 67.
381. Ein tröstlich Gebet in allerlei Elend	derf.	No. 68.

VII. Insbesondere bei Armuth und wider die Sorge.

382. Trost in Armuth und Mangel	Luther	W. 13, 1723.
383. Um des Leibes Nahrung und Nothdurft	derf.	W. 8, 618.
384. Wider die Bauchsorgen	derf.	W. 1, 2477.
385. Ein anderes	derf.	W. 5, 1608.
386. Reicher Leute seliger und nöthiger Denkspruch	derf.	W. 4, 2691.
387. Um zeitliche Nahrung	Rost. Betbüchl.	S. 362.
388. In Armuth	Arnd	No. 125.
389. Desgleichen	Aus Cubach	Buch 6.

Sechstes Buch.

Krankheit und Sterben.

I. Krankheit.

1. Tägliche Gebete in Krankheit.

390.	Morgengebet eines Kranken	Schmolke	Himml. Vergnügen S. 515.
391.	Ein anderes	Aus Löhe	Handb. für Kranke I. S. 54.
392.	Ein anderes	derſ.	I. S. 55.
393.	Abendgebet eines Kranken	Schmolke	Himml. Vergnügen S. 517.
394.	Ein anderes	Aus Löhe	I. S. 57.
395.	Ein anderes	derſ.	I. S. 58.
396.	Gebet eines Kranken am Morgen oder Abend zu ſprechen	derſ.	I. S. 59.
397.	Nachtgebet eines Kranken	derſ.	I. S. 60.

2. Allgemeine Gebete in Krankheit.

398.	Luthers Gebet in ſ. Krankheit in Schmalkalden		W. 22, 1946.
399.	Gebet in Krankheit	Minſinger	No. 123.
400.	Ein anderes	derſ.	No. 124.
401.	In ſchwerer Krankheit	derſ.	No. 125
402.	Beim Gebrauch der Arznei	derſ.	No. 126.
403.	Gebet eines armen und verlaſſenen Kranken	Aus Cubach	Buch 10.
404.	Um Linderung der Schmerzen	Aus Löhe	I. S. 85.
405.	Um Friſtung des Lebens	derſ.	I. S. 86.
406.	Um Wegnahme der Krankheit	derſ.	I. S. 87.
407.	Um Schlaf	derſ.	I. S. 91.

3. Buße und Ergebung in Krankheit.

408.	Bußgebet in Krankheit	M. Möller	Cub. Buch 10.
409.	Ein anderes	derſ.	Cub. Buch 10.
410.	Noch ein anderes	Arnd	No. 98.
411.	Ergebung in Krankheit	Aus Löhe	II. S. 25.

4. Fürbitten in Krankheit.

412.	Gebet der Eltern, wenn Kinder krank ſind	Sebaſt. Göbel	Cub. Buch 10.
413.	Ein anderes	Aus Cubach	Buch 10.
414.	Um Geneſung des Kranken	Aus Löhe	II. S. 100.
415.	Sonderlich um geiſtliche Segnungen für den Kranken	derſ.	II. S. 101.
416.	Herr wie du willſt nur ſeliglich	derſ.	II. S. 102.

5. Danksagung.

417.	Danksagung nach überstandener Krankheit	Minsinger	No. 134.
418.	Eine andere	Aus Cubach	Buch 10.
419.	Eine andere	Aus Löhe	I. S. 103.
420.	Noch eine andere	derſ.	I. S. 105.
421.	Danksagung in Hoffnung fernerer Hülfe	derſ.	I. S. 106.

II. Sterben.

1. Bereitung zu seligem Sterben.

422.	Tägliche Bereitung zu seligem Sterben	Aus Löhe	I. S. 114.
423.	Eine andere	derſ.	I. S. 114.
424.	Noch eine andere	derſ.	I. S. 115.
425.	Gebet in Todesnöthen	Musculus	Storr.
426.	Gebet um ein seliges Ende	J. Habermann	S. 180.
427.	Ein anderes	Arnd	No. 88.
428.	Noch ein anderes	Arnold	Storr.
429.	Wider die Furcht des Todes	Aus Löhe	I. S. 139.
430.	Ein anderes	derſ.	I. S. 140.
431.	Gebet um Vertretung in der letzten Stunde	Aus dem Kirchengebete	

2. Verlangen nach einem seligen Sterben.

432.	Sehnsucht nach dem ewigen Leben	Hieronymus	Cub. Buch 10.
433.	Verlangen der gläubigen Seele nach der ewigen Freude	Augustinus	Cub. Buch 10.
434.	Sehnsucht zu Christo	Musculus	Storr.
435.	Um selige Auflösung durch ein sanftes Ende	Luther	W. 14, 327.
436.	Herzliches Verlangen nach einem seligen Abschied	Arnold	Storr.
437.	Um ein seliges Sterbestündlein	Brand. Betbuch	S. 698.
438.	Herzliches Sehnen und Verlangen nach Christo	Aus Löhe	I. S. 147.
439.	Sehnsucht daheim zu sein bei dem Herrn	derſ.	I. S. 150.

3. Klage und Seufzer in Sterbensnoth.

440.	Klage in Sterbensnoth	Minsinger	No. 127.
441.	Eine andere	M. D. Dimpel	Cub. Buch 10.
442.	Noch eine andere	Arnold	Storr.
443—448.	Sechs Seufzer, wenn es sich zum Sterben schickt	Aus Cubach	Buch 10.
449—451.	Drei Seufzer um göttliche Hülfe am letzten Ende	Deucer	Cub. Buch 10.
452.	Seufzer in Sterbensnoth	Embdenius	Cub. Buch 10.
453.	Ein anderer	derſ.	Cub. Buch 10.
454—456.	Drei kurze Gebete in Todesnoth	Arnd	No. 99—101
457.	Seufzer in der letzten Todesnoth	Arnold	Storr.
458.	Seufzer bei anhaltenden Todesängsten	derſ.	Storr.

459.	Andere	Arnold	Storr.
460.	In den letzten Zügen	Aus Löhe	I. S. 167.
461.	Ein anderer Seufzer	derſ.	I. S. 168.
462.	Noch ein anderer	derſ.	I. S. 168.

4. Troſt und Zuverſicht im Sterben.

463.	In Furcht und Schrecken des Todes und der Höllen	Luther	W. 11, 1013. 1014.
464.	Ein tröſtlich Gebet in unſerer letzten Stunde	derſ.	W. 10, 1720.
465—470.	Sechs Troſtgebete in Sterbensnöthen	Minſinger	No. 132.
471.	Gewißheit des ewigen Lebens	Aus Löhe	I. S. 145.
472.	Fröhliches Geſpräch eines Herzens, welchem gegeben iſt, mit Freuden heimzufahren	derſ.	I. S. 155.

5. In der Todesſtunde.

473.	Luthers Gebetlein vor ſeinem Abſchied aus dieſem Jammerthale	Luther	W. 21, 287*.
474.	Gebet in Todesnöthen	derſ.	Trewer S. f. 4. Reuchell S.
475.	Ein anderes	Lazar. Spengler	
476.	Philipp Melanchthons täglich Gebet, ſo er auf ſeinem Todbette geſprochen hat	Roſtocker Betbüchlein	S. 363.
477.	Gebet Johann Huß's	Aus Löhe	I. S. 173.
478.	Gebet in der Todesſtunde	derſ.	I. S. 159.
479.	Ein anderes	derſ.	I. S. 160.
480.	Gebet, wenn dem Kranken die Sinne ſchwinden wollen	derſ.	I. S. 169.

6. Fürbitten in Todesnoth.

481.	Luthers Teſtament	Luther	W. 21, 163*.
482.	Gebet eines Sterbenden für die Seinen	Dilherr	Cub. Buch 10.
483—485.	Drei Gebete der Umſtehenden für einen Sterbenden	Minſinger	No. 129—131.
486.	Litanei der Sterbenden	Aus Cubach	Buch 10.
487.	Wenn der Sterbende jetzo verſcheiden will	Embdenius	Cub. Buch 10.
488.	Ein anderes	derſ.	Cub. Buch 10.
489.	Gebet der Umſtehenden, ſo die Seele des Sterbenden Gott befehlen	Aus Cubach	Buch 10.
490.	Gebet der Umſtehenden für den Kranken, der in den letzten Zügen liegt	J. Habermann	
491.	Fürbitte zur heiligen Dreifaltigkeit	Deucer	Löhe II. S. 105.
492.	Noch eine Fürbitte für einen Sterbenden	Aus Löhe	II. S. 112.

7. Dankſagung der Hinterbliebenen für ein ſeliges Ende.

493.	Gebet, wenn ein Chriſt verſchieden iſt	Aus Löhe	II. S. 115.
494.	Ein anderes	derſ.	II. S. 115.
495.	Noch ein anderes	M. Möller	Cub. Buch 10.

Siebentes Buch.

Catechismus-Gebete.

496.	Das erste Gebot	Luther	W. 10, 1696.
497.	Das zweite Gebot	derſ.	W. 10, 1697.
498.	Das dritte Gebot	derſ.	W. 10, 1698.
499.	Das vierte Gebot	derſ.	W. 10, 1700.
500.	Das fünfte Gebot	derſ.	W. 10, 1702.
501.	Das ſechste Gebot	derſ.	W. 10, 1704.
502.	Das ſiebente Gebot	derſ	W. 10, 1706.
503.	Das achte Gebot	derſ.	W. 10, 1707.
504.	Das neunte und zehnte Gebot	derſ.	W. 10, 1707.
505.	Der erſte Artikel	derſ.	W. 10, 1708.
506.	Der zweite Artikel	derſ.	W. 10, 1710.
507.	Der dritte Artikel	derſ.	W. 10, 1711.
508.	Das Vater-Unſer	derſ.	W. 10, 281.
509.	Eine andere Form, das Vater-Unſer zu beten	derſ.	W. 7, 1174.
510.	Vorrede des Vater-Unſers	derſ.	W. 10, 1688.
511.	Erſte Bitte	derſ.	W. 10, 1688.
512.	Zweite Bitte	derſ.	W. 10, 1689.
513.	Dritte Bitte	derſ.	W. 10, 1689.
514.	Vierte Bitte	derſ.	W. 10, 1690.
515.	Fünfte Bitte	derſ.	W. 10, 1691.
516.	Sechste Bitte	derſ.	W. 10, 1691.
517.	Siebente Bitte	derſ.	W. 10, 1692.
518.	Vorrede	derſ.	W. 10, 204.
519.	Erſte Bitte	derſ.	W. 10, 206.
520.	Zweite Bitte	derſ.	W. 10, 207.
521.	Dritte Bitte	derſ.	W. 10, 209.
522.	Vierte Bitte	derſ.	W. 10, 211.
523.	Fünfte Bitte	derſ.	W. 10, 213.
524.	Sechste Bitte	derſ.	W. 10, 214.
525.	Siebente Bitte	derſ.	W. 10, 216.
526.	Das Vater-Unſer	Melanchthon	Minſinger No. 137.

Achtes Buch.

Wort Gottes und Kirche.

527.	Dankſagung für das Wort Gottes	Roſt. Betbuch	S. 154.
528.	Eine andere	daſſ.	S. 156.
529.	Um rechte Liebe zum Worte Gottes	Luther	W. 10, 2018.
530.	Um Stärkung und Erhaltung beim Worte Gottes für uns und unſere Nachkommen	derſ.	W. 9, 1461.
531.	Ein anderes	derſ.	W. 13, 1209.

532. Ein anderes	Luther	Trewer Bg. E. f. 7.
533. Um Beständigkeit und Erhaltung bei dem seligmachenden Wort	derf.	W. 20, 249.
534. Ein anderes	derf.	W. 19, 1195.
535. Noch ein anderes	derf.	Reuchell S. 214. Altb. 5, 938 a.
536. Um beständige Beharrung bis an's Ende	derf.	Reuchell S. 216. Altb. 5, 938 b.
537. Ein anderes	derf.	W. 7, 1866.
538. Um Erhaltung in der einmal erkannten Wahrheit	derf.	W. 14, 196.
539. Ein anderes	derf.	W. 4, 2256.
540. Ein anderes	derf.	W. 14, 302.
541. Um Beharrung bis an's Ende	derf.	Reuchell S. 220. Altb. 3, 133 a.
542. Um Erhaltung in der wahren Kirche	derf.	W. 4, 2119.
543. Um Beförderung der Kirche	derf.	W. 1, 2052.
544. Um glücklichen Fortgang des Reichs Christi	derf.	W. 11, 63.
545. Um Erhaltung der Kirche Christi bis an's Ende	derf.	W. 14, 313.
546. Dankfagung für die Kirche Gottes	derf.	W. 19, 1194.
547. Eine andere	derf.	W. 15, 1752.
548. Eine andere	Arnd	No. 74.
549. Allgemeines Gebet	Luther	Reuchell S. 510.
550. Ein Betstundengebet	Aus Cubach	Anhang
551. Ein anderes	Dresd. Gesngb.	
552. Noch ein anderes	daff.	

Neuntes Buch.

Festbuch.

1. Advent.

553.	Luther	W. 13, 11.	558. Albrecht	Cub. Buch 4.
554.	derf.	Reuchell S. 225. Hauspostille	559. Rigisches Gebetbuch	Allg. Gesang- und Gebetbuch Hamb. S. 793.
555.	derf.	W. 10, 1728.		
556.	Roft. Betbüchl.	S. 40.	560. daff.	Ebendaf. S. 794.
557.	Pomm. Agende	S. 291.		

2. Weihnacht.

561.	Luther	W. 10, 1732.	566. Aus Minfinger	No. 25.
562.	Pomm. Agende	S. 292.	567. Storr	Storr. Bd. I.
563.	dief.	S. 292.	568. Scriver	Ebendaf.
564.	Aus Minfinger	No. 23.	569. Arnold	Ebendaf.
565.	daf.	No. 24.		

3. Jahresschluß.

570.	Stark	Handb. Th. 4.	571.	Arnold	Storr.

4. Neujahr.

572.	Pomm. Agende	S. 292.	574.	Arnold	Storr.
573.	Scherertz	Cub. Buch 4.			

5. Epiphanias.

575.	Luther	W. 11,589.	578.	Pomm. Agende	S. 293.
576.	derſ.	W. 5, 1703.	579.	dieſ.	S. 294.
577.	Pomm. Agende	S. 293.	580.	Embdenius	Cub. Buch 8.

6. Mariä Reinigung.

581.	Luc. 2, 29—32.		584.	Coburger Agende	S. 113.
582.	Luther	W. 10, 1733.	585.	Scherertz	Cub. Buch 4.
583.	derſ.	W. 13, 2549.			

7. Mariä Verkündigung.

586.	Luther	W. 13, 2575. 2583.	587.	Pomm. Agende	S. 296.
			588.	Scherertz	Cub. Buch 4.

8. Passion.

589.	Deutsch Passional unsers Herrn Jesu Christi. Nürnberg 1548.	S. 1. folg.	591.	Pomm. Agende	S. 295.
			592.	dieſ.	S. 295.
			593.	Minsinger	No. 26.
			594.	derſ.	No. 27.
590.	Luther	W. 10, 1734.	595.	derſ.	No. 28.

9. Gründonnerstag.

596.	Luther	W. 10, 1746.	598.	Möller	Cub. Buch 4.
597.	Coburger Agende	S. 114.	599.	Arnold	Storr.

10. Charfreitag.

600.	Luther	W. 10, 1733.	602.	Coburger Agende	S. 115.
601.	Coburger Agende	S. 114.	603.	Minsinger	No. 29.

11. Ruhetag.

604.	Aus Cubach	Buch 4.

12. Ostern.

605.	Luther	W. 10, 1735.	610.	Minsinger	No. 31.
606.	derſ.	W. 13, 1127.	611.	derſ.	No. 32.
607.	Pomm. Agende	S. 297.	612.	Aus Cubach	Buch 4.
608.	dieſ.	S. 298.	613.	daſelbſt	Buch 4.
609.	Minsinger	No. 30.			

13. Himmelfahrt.

614. Luther	W. 10, 1736.	618. Minsinger	No. 33.
615. derſ.	W. 13, 1320.	619. derſ.	No. 34.
616. Pomm. Agende	S. 298.	620. Scherertz	Cub. Buch 4.
617. dieſ.	S. 298.		

14. Pfingſten.

621. Luther	W. 10, 1738.	626. Minsinger	No. 36.
622. derſ.	W. 13, 1411. 1397.	627. Albrecht	Cub. Buch 4.
623. Pomm. Agende	S. 299.	628. Aus Cubach	Buch 4.
624. dieſ.	S. 300.	629. daſelbſt	Buch 4.
625. Minsinger	No. 35.		

15. Trinitatis.

630. Luther	W. 10, 1739.	633. Pomm. Agende	S. 301.
631. derſ.	W. 13, 1523.	634. Arnd	No. 73.
632. Pomm. Agende	S. 300.		

16. Johannes der Täufer.

635. Luc. 1, 68—80.		637. Pomm. Agende	S. 302.
636. Luther	W. 13, 2663.	638. Pollio	Cub. Buch 4.

17. Mariä Heimſuchung.

639. Luc. 1, 46—55.		641. Coburger Agende	S. 120.
640. Luther	W. 13, 2753.	642. dieſ.	S. 120.

18. Michaelis.

643. Luther	W. 13, 2873.	646. Pomm. Agende	S. 302.
644. derſ.	W. 10, 1248.	647. Coburger Agende	S. 121.
645. derſ.	W. 10, 1242.	648. Arnd	No. 75.

19. Apoſteltage.

649. Pomm. Agende	S. 303.	650. Aus Cubach	Buch 4.

20. Reformationsfeſt. Kirchweih.

651. Liscov	Cub. Buch 4.	653. Zämann	Cub. Buch 4.
652. Habermann	S. 17.		

21. Schluß des Kirchenjahres. S. Buch 6. und Buch 12.

22. Bußtag. S. Buch 11. und Buch 5. No. 322.

23. Erndtedankfeſt. S. Buch 3. und Buch 5.

Zehntes Buch.

Geistliche Anfechtungen.

I. Einzelner Kirchenglieder.

654. Gebet in Anfechtung und Trübsal	Luther	Trewer M. 7. Hauspostille
655. Wider den Satan und seine Pfeile	derſ.	W. 10, 2053.
656. Ein anderes	derſ.	Reuchell S. 340.
657. Ein anderes	derſ.	Reuchell S. 341. Altb. 8, 198a.
658. Noch ein anderes	derſ.	W. 16, 824.
659. Wider die Welt	derſ.	W. 7, 1074.
660. Ein anderes	derſ.	Reuchell S. 343. Kirchenpostille Epiphan.
661. Um Ueberwindung in aller Noth	derſ.	W. 10, 2115.
662. Um Ueberwindung durch den Glauben	derſ.	Reuchell S. 345. Altb. 2, 577a.
663. Danksagung nach dessen Ueberwindung	derſ.	W. 2, 1172.
664. Gebet im Kreuz im Allgemeinen	Musculus	Storr.
665. Ein anderes	derſ.	Storr.
666. Ein anderes	derſ.	Storr.
667. Noch ein anderes	derſ.	Storr.
668. Gebet um Geduld in Leidenszeit	Habermann	S. 156.
669. Um wahre Geduld	Arnd	No. 8.
670. In allerlei Trübsal und Anfechtung	derſ.	No. 96.
671. In großen Nöthen und Gefahr	derſ.	No. 97.
672. Wenn Gott mit der Hülfe verzieht	derſ.	No. 103.
673. Um Trost	derſ.	No. 104.
674. Ein Exempel in geistlichen Anfechtungen	Luther	W. 21, 169.
675. Zu Worms 1521	derſ.	Reuchell S. 372. Altb. 1, 7266.
676. Während d. Reichstags zu Augsburg 1530	derſ.	W. 16, 2138.
677. Gebet eines um der Wahrheit willen Unterdrückten	derſ.	Reuchell S. 375. Altb. 3, 36a.
678. Ein anderes	derſ.	W. 4, 2304.
679. Noch ein anderes	derſ.	W. 13, 772.
680. Um Beständigkeit im Glauben	derſ.	Reuchell S. 346. Altb. 5, 1756.
681. Ein anderes	derſ.	W. 14, 196.
682. Wider die Lästerer	derſ.	W. 5, 1888.
683. Für eine vom Satan besessene Person	derſ.	W. 22, 1179.
684. Für eine angefochtene kranke Frau	derſ.	W. 22, 1266.
685. Für die, so um des Evangelii willen in Armuth gerathen	derſ.	W. 11, 1870.
686. Um Erlösung und Errettung	derſ.	W. 7, 1170.
687. Für Ungläubige und Verführte	derſ.	W. 21, 174.

688.	Ernstes Gebet um Bewahrung vor Verstockung und Abfall	Luther	W. 15, 1987.
689.	Ein anderes	derſ.	W. 5, 90.
690.	Wider die böſen Gedanken	Minſinger	No. 107.
691.	Wider die böſe Anfechtung	derſ.	No. 108.
692.	Dankſagung nach der Ueberwindung	Minſinger	No. 109.
693.	Wider die Anfechtung, wenn Einen verdrießt länger zu leben	Stölzlin	Cub. Buch 6.
694.	Wider die Todesfurcht	Albrecht	Cub. Buch 6.
695.	Wider die Anfechtung d. ewigen Verſehung	derſ.	Cub. Buch 6.
696.	Wider ein trauriges Stündlein	Scherertz	Cub. Buch 6.
697.	In großer Melancholie und Traurigkeit des Gemüths	derſ.	Cub. Buch 6.
698.	Wider muthwillige u. eingebildete Melancholie	Aus Cubach	Buch 6.
699.	Dankſagung, wenn die Anfechtung überwunden	Embdenius	Cub. Buch 6.
700.	Wider die Verzweiflung	Habermann	S. 194.
701.	Um Gnade und Heil bei geiſtlichen Anfechtungen	Arnold	Storr. Th. II.
702.	In allerhand Gewiſſensangſt u. Anfechtung	derſ.	Storr. Th. II.
703.	In großer Seelenangſt und Noth	derſ.	Storr. Th. II.
704.	Sehnliche Klage eines Betrübten	derſ.	Storr. Th. II.

II. Leiden der Kirche.

705.	Gebet für die chriſtliche Kirche und wider ihre Feinde	Luther	W. 6, 2425.
706.	Um Schutz der Kirche	derſ.	W. 14, 1362.
707.	Ein anderes	derſ.	W. 6, 3133.
708.	Noch ein anderes	derſ.	Kirchenpoſtille (3 Könige 105a.)
709.	Der betrübten Kirche Gebet	derſ.	W. 10, 1764.
710.	Wider den Antichriſt und Pabſt zu Rom	derſ.	Altb. Th. I. f. 78b.
711.	Ein anderes	derſ.	W. 16, 2062.
712.	Wider das Pabſtthum	derſ.	Altb. I. 759a. b.
713.	Ein anderes	derſ.	W. 14, 354.
714.	Ein Seufzer wider die Greuel der Meſſe	derſ.	W. 16, 2038.
715.	Wider den Pabſt und ſeinen Anhang	derſ.	W. 6, 2270.
716.	Klage des elenden Zuſtandes wider die Rottengeiſter	derſ.	W. 11, 298.
717.	Eine andere	derſ.	A. II. f. 97a.
718.	Noch eine andere	derſ.	W. 9, 1369.
719.	Um Einigkeit im Lande u. in der Religion	derſ.	W. 17, 2598.
720.	Wider die Sacramentirer	derſ.	A. III. f. 532.
721.	Ein anderes	derſ.	A. III. f. 7696.
722.	Der ſiebente Pſalm gebetsweiſe	derſ.	W. 19, 649.
723.	Wider die Reformirer u. Meiſter der Religion	derſ.	A. II. f. 443.
724.	Ein anderes	derſ.	A. II. f. 413a.
725.	Noch ein anderes	derſ.	W. 4, 2013.
726.	Um Rache wider falſche Lehrer u. Tyrannen	derſ.	W. 5, 50.
727.	Klaggebet wider falſche Brüder	derſ.	W. 20, 102.

728.	Wider die Heuchler	Luther	W. 4, 488.
729.	Erlösung von Heuchlern	derſ.	A. I. f. 40a.
730.	Gebet wider falſche Lehrer und Sekten	Habermann	S. 27.
731.	Ein anderes	Arnd	No. 19.

Elftes Buch.

Beicht- und Communionbuch.

I. Die Beichte.

1. Vor der Beichte.

732.	Um Erkenntniß der Sünden	Luther	W. 22, 815.
733.	Demüthigung vor Gott	derſ.	W. 5, 764.
734.	Beichte des Kirchenvaters Hieronymus	Hieronymus	Storr. II.
735.	Bekenntniß der Sünden	Taulerus	Cub. Buch 3.
736.	Klage über die Erbſünde	Luther	W. 4, 2316.
737.	Gebet, wenn man in rechte Erkenntniß der Sünden kommt	derſ.	W. 11, 2032.
738.	Beichte zu Gott	derſ.	W. 10, 1439.
739.	Eine andere	derſ.	W. 4, 455.
740.	Ein Seufzer zu Gott	derſ.	W. 3, 2709.
741.	Ein anderer	derſ.	W. 13, 1175.
742.	Bekenntniß eigner Nichtigkeit	derſ.	W. 11, 2968.
743.	Klage über große Unwürdigkeit	derſ.	W. 13, 2659.
744.	Bußfertiges Bekenntniß der Sünde	Mart. Chemnitz	
745.	Um den wahren Glauben	Luther	W. 7, 2176.
746.	Wider den Unglauben	derſ.	W. 11, 876.
747.	Kurze Andacht, wenn man um Vergebung der Sünden bitten will	derſ.	W. 13, 1860.
748.	Appellation von Gottes Richterſtuhl zu seinem Gnadenthron	derſ.	W. 4, 2827.
749.	Eine andere	derſ.	W. 9, 547.
750.	Noch eine andere	derſ.	W. 9, 556.
751.	Zuflucht zur Gnade Gottes	derſ.	W. 4, 2323.
752.	Eine andere		
753.	Troſt der Gnade	derſ.	W. 3, 2712.
754.	Um Gnade bei Gott	derſ.	W. 22, 1949.
755.	Um herzliche Erbarmung und Vergebung der Sünden	derſ.	W. 11, 1948.
		derſ.	W. 4, 2312.
756.	Um Vergebung der Erbſünde und Erlaſſung der Strafe	derſ.	Reuchell S. 269. Jen. l. IV. 490.
757.	Um Erlösung vom Fluch des Geſetzes	derſ.	W. 3, 532.
758.	Ein anderes	derſ.	W. 1, 1243.
759.	Seufzer um Sanftmuth und Friedfertigkeit	derſ.	W. 13, 667.

760. Gebet um Vergebung der Sünden	Brand. Betbuch	Cub. Buch 1.
761. Ein anderes	Musculus	Storr. II.
762. Gebet vor der Beichte	Bernhard	Storr. II.
763. Ein anderes	Cyprian	Storr. II.
764. Ein anderes	Arnd	No. 83.
765. Zuflucht zu Christo in Sündennoth	Luther	W. 7, 2004.
766. Ein anderes	derſ.	W. 7, 1987.
767. Ein anderes	derſ.	W. 11, 1678.
768. Seufzer um Vergebung der Sünden	derſ.	W. 6, 688.
769. Ein anderer	derſ.	W. 12, 1560.
770. Noch ein anderer	derſ.	W. 7, 993.
771. Ein kurzer Seufzer	derſ.	W. 3, 231.
772. Ein kräftiger Troſtſeufzer	derſ.	W. 4, 2831.
773. Inbrünſtiges Glaubensgebet	derſ.	W. 11, 1705.
774. Ein anderes	derſ.	W. 7, 2005.
775. Noch ein anderes	derſ.	W. 13, 1454.

2. Beichten.

776. Aus dem Katechismus	Luther	W. 10, 15.
777. Beichte		
778. Beichte	Pomm. Agende	
779. Eine Beichte	Aus Löhe	Saamenkörner S. 79.
780. Eine andere	Habermann	
781. Eine Beichte vor dem Beichtvater	Dilherr	Cub. Buch 3.
782. Eine andere	derſ.	Cub. Buch 3.

3. Nach der Beichte.

783. Dankſagung nach der Abſolution	Luther	Reuchell S. 293. Tom. lat. I. consc. VI.
784. Eine andere	derſ.	W. 11, 3121.
785. Noch eine andere	derſ.	W. 13, 183.
786. Um ein neues Leben	derſ.	W. 4, 2607.
787. Ein anderes	derſ.	Reuchell S. 298. A. III. f. 154 a.
788. Zuſage eines neuen Lebens und Wandels	derſ.	W. 7, 2001.
789. Dankſagung über die Gnade Gottes durch Chriſtum	derſ.	W. 5, 1961.
790. Eine andere	derſ.	W. 5, 1967.
791. Daß uns Gott vor ferneren Sünden behüte	derſ.	Reuchell 302. A. 8. f. 201 b.
792. Dankſagung nach der Abſolution	Habermann	
793. Eine andere	Laſſenius	

II. Die Communion.

1. Vor dem Genuß des heiligen Abendmahls.

Warnung vor Aufschiebung des heil. Sacraments	Luther	W. 10, 2702.
794. Um heilige Begier und Andacht	derſ.	W. 12, 1753.
795. Klage über Unwürdigkeit	derſ.	W. 12, 1766.
796. Vor der Genießung	derſ.	W. 11, 891.
797. Ein anderes	derſ.	W. 13, 703.
798. Wenn man hinzugehet	derſ.	W. 11, 813.
799. Ein anderes	Ambroſius	Storr. II.
800. Noch ein anderes	Arnd	No. 59.
801. Noch ein anderes	Habermann	

2. Beim Genuß des heiligen Sacramentes.

802—803. Bei der Empfangung des Leibes und Blutes Christi	Luther	
804. Bei Empfangung des Leibes	Meliſander	Cub. Buch 3.
805. Ein anderes	derſ.	Cub. Buch 3.
806. Seufzer beim Hinzugehen zum Altar	Habermann	
807. Seufzer vor Empfangung des Brots	derſ.	
808. Seufzer nach Empfangung des Brots	derſ.	
809. Seufzer vor Empfang des Kelchs	derſ.	
810—811. Ein anderer	derſ.	
812. Seufzer im Weggehen vom Altar	derſ.	
813. Vor Empfang des heiligen Abendmahls	Laſſenius	Cub. Buch 3.
814. Ein anderer Seufzer	derſ.	Cub. Buch 3.
815. Noch ein anderer	derſ.	Cub. Buch 3.

3. Nach dem Genuß des heiligen Sacramentes.

816. Dankſagung nach dem heiligen Abendmahl	Luther	W. 6, 687. Reuchell 319.
817. Dankſagung für die geiſtliche Vermählung	derſ.	Kirchenpoſtille II. f. 3796.
818. Eine andere Dankſagung	derſ.	W. 13, 1923.
819. Tröſtliche Verſicherung vom heil. Abendmahl	derſ.	W. 10, 2305.
820. Eine andere	derſ.	W. 8, 352.
821. Klage über Fruchtloſigkeit guter Werke	derſ.	W. 11, 820.
822. Troſt wider Unwürdigkeit	derſ.	W. 10, 2308.
823. Ein anderes	derſ.	W. 2, 1944.
824. Um Beſſerung des Lebens	derſ.	W. 7, 527.
825. Ein anderes	derſ.	W. 7, 1133.
826. Ein anderes	derſ.	W. 10, 1910.
827. Noch ein anderes	derſ.	W. 10, 2783.
828. Um Anſtellung eines chriſtlichen Lebens	derſ.	W. 5, 438.
829. Ein anderes	derſ.	W. 10, 425.
830. Um Gnade, Gottes Willen zu vollbringen	derſ.	W. 19, 2176.
831. Um Erkenntniß der göttlichen Wohlthaten	derſ.	W. 10, 1758.
832. Um göttliche Regierung	derſ.	W. 6, 2567.

833.	Danksagung nach dem heiligen Abendmahl	Melisander	Cub. Buch 3.
834.	Eine andere.	Arnd	No. 60.
835.	Noch eine andere	Arnold	Storr. II.

III. Nachtrag. Die Kranken-Communion.

1. Beichte.

836.	Gebet des Kranken vor der Communion	Aus Löhe	II. S. 5.
837.	Ein anderes	derſ.	II. S. 5.
838.	Noch ein anderes	derſ.	II. S. 6.
839.	Ein viertes	derſ.	II. S. 7.
840.	Noch ein anderes	derſ.	II. S. 16.

2. Abendmahl.

841.	Danksagung eines Kranken nach Empfang des heiligen Abendmahls	Aus Löhe	II. S. 9.
842.	Eine andere	derſ.	II. S. 9.
843.	Eine andere	derſ.	II. S. 10.
844.	Eine andere	derſ.	II. S. 29.

Zwölftes Buch.

Schlußbuch.

845.	Gebet für Deutschland	Luther	W. 22, 2350.
846.	Die deutsche Litanei tröstlich erklärt	Dr. J. Gerhard	Cub. Buch 5.
847.	Um Gnade Gottes	Luther	Reuchell S. 441. A. 8. 200 a. b.
848.	Ein anderes	derſ.	Reuchell S. 442. A. 8. 202 a.
849.	Um Erhaltung bei dem Guten	derſ.	W. 8, 745.
850.	Um Abwendung alles Uebels	derſ.	W. 6, 3031.
851.	Von Gewißheit der Seligkeit	derſ.	W. 9, 1460.
852.	Danksagung für alle genossenen Wohlthaten	derſ.	W. 9, 1369.
853.	Um den lieben jüngsten Tag	derſ.	W. 22, 833. W. 12, 968.
854.	Seufzer nach dem jüngsten Tag	derſ.	W. 10, 2688.
855.	Um eilende Zukunft desselben	derſ.	W. 7, 1378.
856.	Seufzer aller Creaturen nach demselben	derſ.	W. 12, 955.
857.	Um baldige Zukunft zum Gericht	derſ.	W. 1. Vorrede.
858.	Seufzer nach dem jüngsten Tage	derſ.	W. 7, 1366.
859.	Ein anderer	derſ.	W. 12, 969.
860.	Um würdige Bereitung zu demselben	derſ.	W. 20, 2740.
861.	Seufzer, wenn der jüngste Tag hereinbricht	derſ.	W. 13, 55.
862.	Schluß aller Gebete	derſ.	W. 12, 1861.

Nachtrag.

Mag. Mich. Coelius starb 1559 als Decanus und Pastor zu Mannsfeld.

Nach

Verzeichniß

der durch den

Evangelischen Bücher-Verein zu Berlin

verlegten Bücher.

(Niederlage Gertraudtenstraße Nr. 22.)

		Rth.	Sgr.	Pfg.
Luther's gr. und kl. **Katechismus** . .	ungeb.		2½	Sgr.
" " " . . .	geb.		4	"
" **Hauspostille**	ungeb.		20	"
" "	in Pappband		25	"
" "	in Halbfranzbd.		27½	"
" " . . in Lederbd.	1 Thlr.		2½	"
" " in gepr. Lederbd.	1 Thlr.		5	"
Dr. Philipp Jakob Spener's Erklärung der christl. Lehre nach der Ordnung des kl. Katechismus Lutheri	ungeb.		6	Sgr.
" "	geb.		8	"
Dr. Heinrich Müller's geistliche Erquickstunden	ungeb.		8	Sgr.
	geb.		10	"
Joh. Arnd's wahres Christenthum . .	ungeb.		13	"
" "	in Pappbd.		16	"
" "	Halbfranzbd.		20	"
Concordia oder die **Bekenntnißschriften** der evangel.-luth. Kirche	ungeb.		12½	Sgr.
	geb.		15	"
Gebetbuch, enthaltend sämmtliche Gebete Luthers wie auch Gebete von Melanchthon, Bugenhagen, Matthesius, Habermann, Arnd und andern Gott-erleuchteten Männern auf Druckpapier	ungeb.		12½	Sgr.
"	geb.		15	"
" auf Velin-Schreibp.	ungeb. 1 Thlr.			
" "	eleg. geb. 1 Thlr.		7½	"
Unverfälschter **Liedersegen, Gesangbuch für Kirchen, Schulen und Häuser** auf Druckpapier	ungeb.		8	"
" "	in Pappbd.		10½	"
" "	in Halbfranzbd.		12½	"
" "	in Lederband		15	"
" auf Velin-Schreibp.	ungeb.		17½	"
" "	in gepr. Lederbd.		25	"
" "	in gepr. Lederbd. mit Goldschnitt	1	Thlr.	
John Bunyan, Reise eines Christen nach der seligen Ewigkeit (mit Vignette)	ungeb.		5	Sgr.
	geb.		7	"
Heinrich Jung, genannt **Stilling's Lebensbeschreibung**	ungeb.		5	Sgr.
	geb.		7	"
Joh. Philipp Fresenius, Beicht- u. Communionbuch	ungeb.		7	Sgr.
	geb.		9	"

833.
834.
835.

836.
837.
838.
839.
840.

841.

842.
843.
844.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

845.
846.
847.

848.
849.
850.
851.
852.
853.
854.
855.
856.
857.
858.
859.
860.
861.
862.

M

Nch

Berlin, gedruckt in der Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gebetbuch, enthaltend die sämmtlichen Gebete und Seufzer Martin Luther's wie auch Gebete von Melanchthon, Bugenhagen, Matthesius, Habermann, Arnd und anderen Gott- erleuchteten Männern Hrsg. vom evangelischen Bücherverein

Berlin 1849

Asc. 5436 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10269507-4